TOP-AKTUELL: ALLE TEAMS. ALLE TRANSFERS.

kicker

SONDERHEFT

5,20 € Deutschland

Österreich € 5,80 SchweizsFr. 9,20
BeNeLux € 6,20 Italien € 6,90
Spanien € 6,90 Frankreich € 6,90
Portugal (cont.) € 6,90
Slowakei € 6,90 Slowenien € 6,90
Griechenland € 7,20 Finnland € 7,70

+ SPIELPLAN
im Superformat

+ POSTER
Philippe Coutinho

4 198527 805207 19001

CHAMPIONS LEAGUE 2019/2020

PLUS + Europa League

GRATIS: 10 STARS FÜR DIE MATCH ATTAX APP

topps

kicker SHOP

SAISON 2019/20
DIE NEUEN TRIKOTS
www.kicker.de/champions

15%
UVP-RABATT FÜR KICKER-ABONNENTEN

1) New Balance FC Liverpool Trikot 3rd 2019/2020	(10128622)	UVP 79,95 €*
2) adidas Real Madrid Trikot UCL 2019/2020	(10129263)	UVP 89,95 €*
3) PUMA BVB Dortmund Trikot UCL 2019/2020	(10125633)	UVP 84,95 €*
4) adidas FC Bayern München Trikot UCL 2019/2020	(10128773)	UVP 89,95 €*

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 5 € kassieren!**

*Alle Preise inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung innerhalb DE ab 30 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht.
Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb
**Der 5€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einem Warenkorbwert von 30 € eingelöst werden.

EDITORIAL

CHAMPIONS LEAGUE 2019/20

Auf den Spuren von Königen und Mythen

Der September ist da – das ist schon mal die erste gute Nachricht. Jetzt, wo das Transferfenster geschlossen wurde, wo die nervend lange Zeit der Gerüchte und Updates vorüber und endlich klar ist, wer wo spielt, können wir uns wieder auf das konzentrieren, worum es geht: Fußball. Die Champions League startet in die Saison, und ihr König kommt aus Deutschland: Jürgen Klopp.

LIVERPOOLS SIEG hat auch hierzulande viele Fans gefreut, die mit der Anfield Road immer noch Nostalgie verbinden und den Trainer der Reds super finden. Jörg Jakob ist in diesem Jahr mehrmals auf die Insel gereist, um dem Mythos Liverpool auf die Spur zu kommen und zu ergründen, warum dieser Verein die Menschen auf der ganzen Welt bewegt. Seine Reportage bildet den Auftakt unserer umfangreichen Berichterstattung über die kontinentale Königsklasse.

VIELE INFOS und Details folgen, denn dafür steht dieses kicker-Sonderheft seit Jahren. Unsere Bundesliga-Reporter und die Korrespondenten aus Europa haben den August genutzt, um Sie vor dem ersten Anpfiff mit ihren Geschichten, Interviews, Daten und Fakten fit zu bekommen für die neue Saison der Champions League – und auch der Europa League.

DIE BUNDESLIGISTEN sind auch diesmal mehr Außenseiter als Titelfavoriten, auch wenn der FC Bayern seine Ambitionen mit den Transfers der Weltmeister Lucas Hernandez und Benjamin Pavard sowie des Brasilianers Philippe Coutinho unterstrichen hat. Doch da sind eben auch Barca mit Leo Messi und Antoine Griezmann, Real mit Eden Hazard, Juve mit dem ewigen CR7, Paris mit Kylian Mbappé, ManCity mit Pep Guardiolas Topteam, Tottenham mit Harry Kane. Und natürlich Liverpool mit Mo Salah und Virgil van Dijk. Gewinnen wird am Ende die beste Mannschaft, das ist das Schöne am Fußball, auch 2019/20. Noch nie hat einer alleine den Henkelpott geholt. Nicht mal König Klopp.

Viel Freude mit all den Stars und diesem kicker-Sonderheft!

Bernd Salamon
Redaktion

tipico
JETZT BIS ZU 100 €
BONUS SICHERN!
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER PARTNER
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER PARTNER
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de.

INHALT

Erwartet viel von Bayern: Manuel Neuer

Fühlt sich wohl in Leverkusen: Jonathan Tah

Glaubt an Dortmund: Axel Witsel

Champions League

A

Real Madrid
Eden Hazard: Die Macht der Mitte 26
Karim Benzema: Auf leisen Pfoten 28
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 29

Paris Saint-Germain
Kylian Mbappé: Die letzte Hürde 30
Thomas Tuchel: Sicherheit nur auf dem Papier 32
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 33

Galatasaray Istanbul
Frischer Wind fürs Ego 34
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 35

Club Brügge
Simon Mignolet: Der Geisterfahrer 36
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 37

B

Bayern München
Mut und Lücke 38
Manuel Neuer: „Wir brauchen ein mutigeres Auftreten“ 40
Philippe Coutinho: One Man! Show? 42
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 43

Tottenham Hotspur
Hugo Lloris: „Mein großer Held war Pete Sampras“ 44
Der Berg kreißte – und gebar Sessegnon 46
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 47

Olympiakos Piräus
Zurück im Glück 48
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 49

Roter Stern Belgrad
Marko Marin: Der Fix-Stern 50
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 51

C

Manchester City
Raheem Sterling und Sergio Aguero: Bumm & Kun 52
Ilkay Gündogan: Ilky Way 54
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 55

Schachtar Donezk
Neue Schicht im Schacht 56
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 57

Dinamo Zagreb
Im Schatten der Helden 58
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 59

Atalanta Bergamo
Ohne Stadion, ohne Sorgen 60
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 61

D

Bayer 04 Leverkusen
Hinten hinten? 62
Jonathan Tah: „Ich setze uns kein Limit“ 64
Kai Havertz: Ab aufs Poster! 66
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 67

Juventus Turin
Cristiano Ronaldo: Nummer 9 ist nicht genug 68
Matthijs de Ligt: Die neue Elefantenrunde 70
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 71

Atletico Madrid
Diego Simeone: Aus Neu mach Alt 72
Joao Felix: Druck für die Perle 74
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 75

Lokomotive Moskau
Benedikt Höwedes: Vegan zu alter Stärke 76
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 77

E

FC Liverpool
Jordan Henderson: O Captain! My Captain! 78
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 80

FC Red Bull Salzburg
Zlatko Junuzovic: „Wir wollen nicht nur mitspielen“ 82
Geschafft 84
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 85

SSC Neapel
Amin Younes: „Ich musste sehr viel schlucken“ 86
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 87

KRC Genk
Gestern. Heute. Morgen? 88
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 89

F

Borussia Dortmund
Bürki, Hummels, Witsel, Reus: Die Achse des Guten 90
Axel Witsel: „Warum nicht auch Dortmund?“ 92
Alcacer: Pacos Domäne 94
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 95

FC Barcelona
Die 4. Dimension 96
Frenkie de Jong: Für den Opa 98
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 99

Inter Mailand
Kaufen und vergessen 100
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 103

Slavia Prag
Die neuen Burgherren 104
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 105

G

RB Leipzig
7+ 106
Peter Gulacsi: „Wir wollen Aufmerksamkeit“ 108
Yussuf Poulsen: 10 von 10 110
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 111

Benfica Lissabon
Die neuen aus der Traumfabrik 112
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 113

Zenit St. Petersburg
Doppelherz mit Differenzen 114
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 115

Olympique Lyon
Juninho: Legende und Risiko 116
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 117

H

FC Chelsea
Frank Lampard: Blaues Blut 118
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 121

Ajax Amsterdam
Das Jahr danach 122
Donny van de Beek: Werben um das Laufwunder 124
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 125

FC Valencia
Jasper Cillessen: Die Bank auf dem Platz 126
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 127

Lille OSC
Stars raus – Spot an 128
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 129

CL

EL

Hofft auf Leipzig: Peter Gulacsi

Fotos: Getty Images, imago images, picture-alliance

Starten in der Europa League: Kevin Trapp, Maximilian Arnold, Alassane Plea

Europa League

THEMEN UND MEINUNGEN

Alles ist gut! Alles wird gut! 8
Die Fan-Umfrage zur neuen Saison

Besser als die Beatles 12
Liverpool hat sich ganz schön rausgeputzt

Moneyball 16
Die nächsten Reformen stehen an

„Damit wird der Fußball zerstört“ 18
Die kleinen Vereine wehren sich gegen die großen

Wieder Istanpool? 20
Ein Blick auf das Finalstadion

Mit Haut und Haaren 22
Kolumne von kicker-Redakteur Frank Lußem

ZAHLEN UND FAKTEN

Spielplan 10

Modus und Regularien 20

Hier spielt die Champions League 24
Landkarte 2019/20

Ronaldo und der Herbst 130
Rekordspieler der Königsklasse

Sieben von sieben 131
Ewige Tabelle

Die Liga-Bilanz: Besser als gedacht! 132
UEFA-Fünfjahreswertung

Gut zu wissen 133
Fakten vor der Gruppenphase

England gegen Deutschland – 3:0 134
Alle Ergebnisse 2018/19

Ajax Amsterdam gegen Doll – 2:0 135
Alle Ergebnisse der Qualifikation 2019/20

Lattek. Cramer. Hitzfeld. Heynckes. Und Klopp! 136
Alle Sieger und alle Endspiele

Super Mario, super Spiele 140
Die Bilanz der deutschen Starter

DIE TEAMS

Eintracht Frankfurt

Die Wellenreiter 152
Gelson Fernandes: „Frankfurt braucht Europa!“ 154
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 155

Die Gruppengegner

Arsenal, Lüttich und Guimaraes 156

VfL Wolfsburg

Jörg Schmadtke: Der Europa-Macher 158
Maximilian Arnold: „Endlich runter vom Sofa!“ 160
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 161

Die Gruppengegner

Gent, Saint-Etienne und Oleksandrija 162

Borussia Mönchengladbach

Doppelt spitze 164
Stefan Lainer: „Es ist richtig cool“ 166
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 167

Die Gruppengegner

AS Rom, Basaksehir und Wolfsberg 168

Weitere Top-Teams

Manchester United, FC Sevilla, FC Porto und Wolverhampton Wanderers 170

THEMEN UND FAKTEN

Gar nicht übel! 144
Anpfiff zur Gruppenphase

Hier spielt die Europa League 146
Landkarte 2019/20

Spielplan 148

Modus 150

Stindl winkt die Spitze 174
Rekordspieler der Europa League

Pech am Punkt 176
Alle Ergebnisse 2018/19

Glück am Punkt 177
Alle Ergebnisse der Qualifikation 2019/20

40 Jahre später: Wieder im Rausch? 178
Alle Europa-League-Sieger und die UEFA-Cup-Titel der Bundesligisten

Weiße Fohlen. Grüne Zebras! 180
Die Bilanz der deutschen Starter im Europacup

Gut zu wissen 182
Fakten vor der Gruppenphase

Impressum 182

GRATIS
10 STARS FÜR DIE MATCH ATTAX APP
topps
ALLE INFOS AUF SEITE 183

UEFA CHAMPIONS LEAGUE®

Alles ist gut! Alles wird gut!

Interessant: In unserer UMFRAGE sagt die Mehrheit von 39 038 Fans, dass die Königsklasse nicht verändert werden sollte. Und dass die Bayern 2020 feiern werden.

Wer gewinnt die Champions League?

FC Bayern München	19,6 %
FC Barcelona	18,8 %
Manchester City	18,2 %
FC Liverpool	13,8 %
Borussia Dortmund	12,4 %

Wird eine deutsche Mannschaft in den nächsten fünf Jahren einen Europapokal gewinnen?

Ja	71,9 %
Nein	28,1 %

Fotos: Witters, Getty Images/AFP, imago images/Rudel

Zählt der FC Bayern noch zu Europas Spitze?

Ja	57,7 %
Nein	42,3 %

Wer ist für Sie der größte Star der Königsklasse?

Lionel Messi	30,0 %
Cristiano Ronaldo	22,8 %
Kylian Mbappé	9,4 %
Virgil van Dijk	7,9 %
Mohamed Salah	7,0 %
Robert Lewandowski	7,0 %

Wer ist der beste Trainer der Königsklasse?

Jürgen Klopp	57,4 %
Pep Guardiola	16,1 %
Niko Kovac	5,5 %

Welche Wettbewerbs-Art wäre Ihnen am liebsten?

Die Champions League, wie sie jetzt ist	78,8 %
Die Rückkehr zum Landesmeister-Cup	16,8 %
Eine neue Europa-Liga nur für Top-Klubs	4,4 %

Wünschen Sie sich die Rückkehr der Champions League im Free-TV?

Ja	89,6 %
Nein	10,4 %

Der Spielplan 2019/20

kicker

A

Real Madrid
Galatasaray Istanbul
Club Brügge
Paris Saint-Germain

Begegnungen

Mittwoch, 18. September
Brügge – Galatasaray (18.55 Uhr/DAZN) :
Paris SG – Real (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 1. Oktober
Real – Brügge (18.55 Uhr/DAZN) :
Galatasaray – Paris SG (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 22. Oktober
Brügge – Paris SG (21 Uhr/DAZN) :
Galatasaray – Real (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 6. November
Paris SG – Brügge (21 Uhr/DAZN) :
Real – Galatasaray (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 26. November
Galatasaray – Brügge (18.55 Uhr/DAZN) :
Real – Paris SG (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 11. Dezember
Paris SG – Galatasaray (21 Uhr/DAZN) :
Brügge – Real (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

Roter Stern Belgrad
Tottenham Hotspur
Olympiakos Piräus
Bayern München

Begegnungen

Mittwoch, 18. September
Piräus – Tottenham (18.55 Uhr/DAZN) :
FC Bayern – Roter Stern (21 Uhr/Sky) :

Dienstag, 1. Oktober
Tottenham – **FC Bayern** (21 Uhr/DAZN) :
Roter Stern – Piräus (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 22. Oktober
Tottenham – Roter Stern (21 Uhr/DAZN) :
Piräus – **FC Bayern** (21 Uhr/Sky) :

Mittwoch, 6. November
FC Bayern – Piräus (18.55 Uhr/Sky) :
Roter Stern – Tottenham (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 26. November
Tottenham – Piräus (21 Uhr/DAZN) :
Roter Stern – **FC Bayern** (21 Uhr/Sky) :

Mittwoch, 11. Dezember
FC Bayern – Tottenham (21 Uhr/Sky) :
Piräus – Roter Stern (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

Atalanta Bergamo
Manchester City
Schachtar Donezk
Dinamo Zagreb

Begegnungen

Mittwoch, 18. September
Donezk – ManCity (21 Uhr/DAZN) :
Zagreb – Atalanta (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 1. Oktober
Atalanta – Donezk (18.55 Uhr/DAZN) :
ManCity – Zagreb (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 22. Oktober
Donezk – Zagreb (18.55 Uhr/DAZN) :
ManCity – Atalanta (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 6. November
Zagreb – Donezk (21 Uhr/DAZN) :
Atalanta – ManCity (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 26. November
ManCity – Donezk (21 Uhr/DAZN) :
Atalanta – Zagreb (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 11. Dezember
Donezk – Atalanta (18.55 Uhr/DAZN) :
Zagreb – ManCity (18.55 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

D

Lokomotive Moskau
Juventus Turin
Atletico Madrid
Bayer 04 Leverkusen

Begegnungen

Mittwoch, 18. September
Atletico – Juventus (21 Uhr/DAZN) :
Bayer 04 – Moskau (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 1. Oktober
Juventus – **Bayer 04** (21 Uhr/Sky) :
Moskau – Atletico (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 22. Oktober
Atletico – **Bayer 04** (18.55 Uhr/DAZN) :
Juventus – Moskau (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 6. November
Moskau – Juventus (18.55 Uhr/DAZN) :
Bayer 04 – Atletico (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 26. November
Moskau – **Bayer 04** (18.55 Uhr/DAZN) :
Juventus – Atletico (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 11. Dezember
Atletico – Moskau (21 Uhr/DAZN) :
Bayer 04 – Juventus (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

ACHTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 18. Februar 2020/ Mittwoch, 11. März 2020

–	:
–	:

SPIEL 2: Dienstag, 18. Februar 2020/ Mittwoch, 11. März 2020

–	:
–	:

SPIEL 3: Mittwoch, 19. Februar 2020/ Dienstag, 10. März 2020

–	:
–	:

SPIEL 4: Mittwoch, 19. Februar 2020/ Dienstag, 10. März 2020

–	:
–	:

SPIEL 5: Dienstag, 25. Februar 2020/ Mittwoch, 18. März 2020

–	:
–	:

SPIEL 6: Dienstag, 25. Februar 2020/ Mittwoch, 18. März 2020

–	:
–	:

SPIEL 7: Mittwoch, 26. Februar 2020/ Dienstag, 17. März 2020

–	:
–	:

SPIEL 8: Mittwoch, 26. Februar 2020/ Dienstag, 17. März 2020

–	:
–	:

CL

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei **kicker**.de
Mit dem interaktiven
Tabellenrechner können Sie
die Gruppenphase tippen.

E

FC Liverpool
KRC Genk
FC Red Bull Salzburg
SSC Neapel

Begegnungen

Dienstag, 17. September
Neapel – Liverpool (21 Uhr/DAZN) :
Salzburg – Genk (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 2. Oktober
Genk – Neapel (18.55 Uhr/DAZN) :
Liverpool – Salzburg (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 23. Oktober
Salzburg – Neapel (21 Uhr/DAZN) :
Genk – Liverpool (21 Uhr/ DAZN) :

Dienstag, 5. November
Liverpool – Genk (21 Uhr/DAZN) :
Neapel – Salzburg (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 27. November
Liverpool – Neapel (21 Uhr/DAZN) :
Genk – Salzburg (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 10. Dezember
Neapel – Genk (18.55 Uhr/DAZN) :
Salzburg – Liverpool (18.55 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

FC Barcelona
Slavia Prag
Inter Mailand
Borussia Dortmund

Begegnungen

Dienstag, 17. September
Inter – Slavia (18.55 Uhr/DAZN) :
Dortmund – Barcelona (21 Uhr/Sky) :

Mittwoch, 2. Oktober
Slavia – **Dortmund** (18.55 Uhr/Sky) :
Barcelona – Inter (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 23. Oktober
Inter – **Dortmund** (21 Uhr/Sky) :
Slavia – Barcelona (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 5. November
Barcelona – Slavia (18.55 Uhr/DAZN) :
Dortmund – Inter (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 27. November
Barcelona – **Dortmund** (21 Uhr/Sky) :
Slavia – Inter (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 10. Dezember
Dortmund – Slavia (21 Uhr/DAZN) :
Inter – Barcelona (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Zenit St. Petersburg
RB Leipzig
Benfica Lissabon
Olympique Lyon

Begegnungen

Dienstag, 17. September
Lyon – Zenit (18.55 Uhr/DAZN) :
Benfica – **Leipzig** (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 2. Oktober
Zenit – Benfica (21 Uhr/DAZN) :
Leipzig –Lyon (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 23. Oktober
Leipzig – Zenit (18.55 Uhr/DAZN) :
Benfica – Lyon (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 5. November
Zenit – **Leipzig** (18.55 Uhr/Sky) :
Lyon – Benfica (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 27. November
Zenit – Lyon (18.55 Uhr/DAZN) :
Leipzig – Benfica (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 10. Dezember
Benfica – Zenit (21 Uhr/DAZN) :
Lyon – **Leipzig** (21 Uhr/Sky) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

FC Valencia
Lille OSC
Ajax Amsterdam
FC Chelsea

Begegnungen

Dienstag, 17. September
Chelsea – Valencia (21 Uhr/DAZN) :
Ajax – Lille (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 2. Oktober
Valencia – Ajax (21 Uhr/DAZN) :
Lille – Chelsea (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 23. Oktober
Ajax – Chelsea (18.55 Uhr/DAZN) :
Lille – Valencia (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 5. November
Chelsea – Ajax (21 Uhr/DAZN) :
Valencia – Lille (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 27. November
Valencia – Chelsea (18.55 Uhr/DAZN) :
Lille – Ajax (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 10. Dezember
Chelsea – Lille (21 Uhr/DAZN) :
Ajax – Valencia (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

VIERTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 7. April 2020/ Mittwoch, 15. April 2020

–		:
–		:

SPIEL 2: Dienstag, 7. April 2020/ Mittwoch, 15. April 2020

–		:
–		:

SPIEL 3: Mittwoch, 8. April 2020/ Dienstag, 14. April 2020

–		:
–		:

SPIEL 4: Mittwoch, 8. April 2020/ Dienstag, 14. April 2020

–		:
–		:

HALBFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 28. April 2020/ Mittwoch, 6. Mai 2020

–		:
–		:

SPIEL 2: Mittwoch, 29. April 2020/ Dienstag, 5. Mai 2020

–		:
–		:

FINALE

Samstag, 30. Mai 2020, 21 Uhr, in Istanbul
(Atatürk Olympiastadion)

	:

CL

Erst reich, dann runtergekommen und nun putzmunter: LIVERPOOL hat sich über die Jahre verändert. Die Reds sind dabei, eine ganz neue Erfolgsgeschichte zu schreiben.

Besser als die Beatles

Es gibt viel zu sehen. Das Albert Dock mit der Beatles-Story etwa oder den Cavern Club. Den Ableger der Londoner Kunstgalerie Tate genauso wie das Museum of Liverpool. Dort wird ein eindringlicher Film gezeigt über den FC Liverpool und den FC Everton. Die Dokumentation lässt keinen Zweifel an der enormen Bedeutung, die die Reds und die Blues für die Menschen hier haben. Zum unerschütterlichen Selbstverständnis der einstmals reichen, später heruntergekommenen, heute munteren Hafenstadt trug der Fußball schließlich zu jeder Zeit bei.

Zur Kulturhauptstadt Europas 2008 aufgehübscht, hat sich Liverpool in der jüngeren Vergangenheit auch zu einem trendigen, touristischen Anziehungspunkt entwickelt, mit neuen Szenevierteln in alten Ecken, die zu entdecken sich lohnt. Wie das Baltic Triangle, wo weiter gebohrt, geteert und gestrichen wird. Und gesprüht, wie die geistreichen oder einfach nur lustigen Graffiti auf den Backsteinmauern zeigen. „Jesus saves. But Salah scores the rebound“, steht da. Ein alter Gag mit austauschbaren Namen, aber einer, der immer wieder funktioniert. In der früheren Industriebrache nahe der Docks sind Büros für digitale Start-ups und Künstler entstanden. Wo Windjacken und Sneaker Jogginghosen aus Ballonseide aus dem Straßenbild verdrängen, zeigt sich die Transformation von einem bröckelnden zum modernen Liverpool derzeit am deutlichsten. In den Cafés der Jamaica Street trägt man gern auch Laptop oder Tablet. Work oder Life, das eine lässt sich hier vom anderen nicht so genau trennen. Im „Ghetto-Golf“ ist sicher vorwiegend Indoor-Vergnügen angesagt.

An der Ecke zur Jordan Street wacht ein imposanter Riese aus Stahl. Der „Staffordshire Saxon“ symbolisiert einen Friedenskrieger mit rigorosem Willen und unbeugsamer Geduld. Doch um ihn schert sich keiner. Ein Bauarbeiter gönnt sich am Sockel dieses Werks moderner Kunst eine Zigarettenpause und schaut sich gelassen das zunehmend bewegte Treiben vor ihm an. Von Pilgern zu sprechen, die an diesem Morgen kommen, sehen, staunen, (sich) fotografieren und wieder gehen, ist nicht übertrieben. Wie Mario aus Malta, der mit Frau und Sohn gekommen ist. Oder

Große Sause: Die Stadt feiert ihr Team nach dem Sieg in der Königsklasse.

Foto: Getty Images/AFP/Devlin

das Paar asiatischer Herkunft, die beiden Österreicher, der Kanadier. Alle auf Wallfahrt zur „Jurgen Wall“, dem Bildnis Klopps auf Ziegelstein. „We are Liverpool. This means more“, steht darunter.

Gut, es ist kein gewöhnlicher Morgen. Es ist der Tag nach dem 38. Premier-League-Spieltag, an dem die Reds zwar ihre Partie gegen Wolverhampton Wanderers gewinnen konnten, 2:0, aber damit doch nicht mehr die Meisterschaft. Manchester City war den einen Punkt besser geblieben, 98:97 – kaum zu fassen. An diesem Montag nun ist die Stadt roter als sonst. Man sieht es den Besuchern an. Viele sind angereist, wenn auch ohne Ticket fürs Spiel, so doch in der Hoffnung auf eine große Sause in der City am River Mersey.

Die Heimspiele und der damit zusammenhängende Tourismus bedeuten für die Region fast eine halbe Milliarde Pfund Umsatz im Jahr, das sind über 550 Millionen Euro. Peter Moore, der CEO des FC Liverpool, schätzt die Einnahmen für die Stadt durch den Klub mittlerweile höher ein als jene, die den Beatles zu verdanken sind. Das schien vor Jahren noch unrealistisch.

> Die Heimspiele bringen der Region im Jahr über **550 Millionen Euro.**

Das Wandgemälde vom deutschen Teammanager ist auch ohne Titelgewinn schon zu einer regelrechten Touristenattraktion geworden. Ganze Taxi-Besatzungen, die hier anhalten lassen, kurz aussteigen, Selfies oder Gruppenfotos knipsen und flugs weiterfahren, lassen keinen anderen Schluss zu. Mario aus Malta war beim Spiel. Ob und wie er Karten für das Champions-League-Finale in drei Wochen gegen Tottenham Hotspur in Madrid bekommen kann, ist ihm schleierhaft. Von den Kosten ganz zu schweigen. Schon dieses Wolverhampton-Wochenende dürfte teuer gewesen sein. Die Hotels ins Liverpool waren auf den bekannten Buchungsplattformen schon im Februar ausgebucht, freie Zimmer für diesen Termin nur für das Doppelte bis Dreifache des gewöhnlichen Preises zu haben. Klopp sollte und wollte Zweifler zu Gläubigen machen, Suchende hat er auf jeden Fall geschaffen. Und sie dabei auch glücklich ▶

CL

gemacht. Ein vorbeifahrender heimischer Autofahrer mit LFC-Schal grüßt im baltischen Viertel fröhlich hupend all die unverkennbaren Brüder und Schwestern im Geiste, die sich das Fantrikot mit van Dijk oder Alexander-Arnold haben beflocken lassen. „Make the people happy“, nannte schon Trainerlegende Bill Shankly einen Grund, warum eine Mannschaft Fußball spielen sollte. Möglichst erfolgreich natürlich, und keinesfalls mit einer Mauertaktik. Einen Schal um den Hals tragen an einem stinkormalen Montag in der Regel nur Fußballtouristen. Vielleicht hatte der Fahrzeuglenker auch schon vorsorglich freigenommen und feiert jetzt die Vizemeisterschaft?

Mark ist ein sportlicher Anfangsechziger. Neben seiner Frau sitzt er auf der Haupttribüne in der Reihe direkt hinter einem Block mit Medienarbeitsplätzen. Freundlich andere einfach ansprechend, wie das hier häufiger geschieht, fragt er die Vorderleute, woher sie denn kämen. Als er „Germany“ hört, lacht er herzlich auf: „Hör zu, mein Freund. Wir geben ihn euch nicht mehr zurück. Egal, wie es heute ausgeht.“ Mark meint natürlich Klopp und bleibt selbstverständlich auch nach dem knapp verpassten 19. Meistertitel in der Gemeinde der Gläubigen.

Wäre Mark nicht schon bekehrt worden, spätestens fünf Tage zuvor wäre es geschehen. Das 4:0 nach der 0:3-Hinspielniederlage gegen Barcelona im Halbfinale der Champions League hat das ohnehin unerschütterliche Vertrauen in die „In-Anfield-ist-alles-möglich-Mission“ nur noch bestärkt. Dieses Stadion, so geliebt wie gefürchtet wegen seiner fantastisch gelungenen Aufholjagden vor allem im Europapokal seit Ende der Sechzigerjahre, und sein Publikum sind bereits von den Größten der Großen wie Johan Cruyff gerühmt worden. Nicht nur wegen der magischen Stimmung, die sich hier entwickeln kann, auch wegen des fußballerischen Sachverstands. So kann die Atmosphäre in einem torlosen Achtelfinalhinspiel gegen Bayern München aus Respekt und Achtung vor dem Gegner und im Wissen um ein gerade leicht lädiertes LFC-Team auch einmal verhaltener sein, als es der Mythos nahelegt.

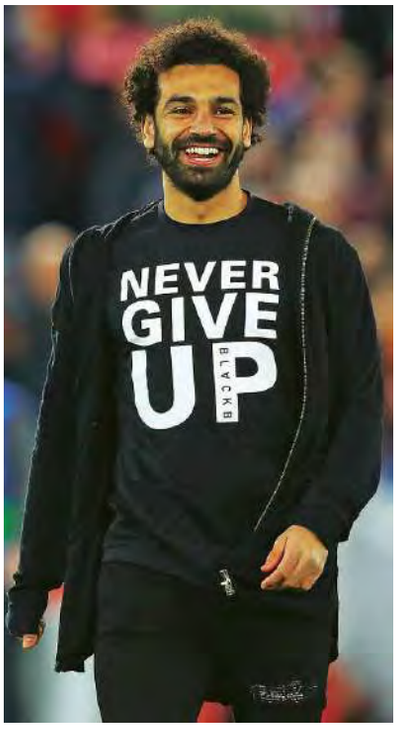
Thierry Henry, eine der jüngeren Arsenal-Legenden, schwärmte noch während seiner aktiven Karriere: „Liverpools Fans sind toll. Das beste Gefühl bei Auswärtsspielen hatte ich in Anfield. Es ist einfach unglaublich“. Xabi Alonso erzählte, wie sehr es ihn zu Tränen rührte, als er und seine Liverpooler Teamkameraden unmittelbar nach einem Europacup-K.-o. gegen Benfica Lissabon in Anfield mit Applaus vom Rasen verabschiedet wurden, „You’ll never walk alone“. Die beste Bühne für legendäre Aufführungen ist Anfield unter Flutlicht und im Europacup, weil mehr einheimische Fans und vergleichsweise weniger Schaulustige aus der Ferne für die rechte Stimmung sorgen.

Anfield, wo die Reds ihr erstes Heimspiel am 1. September 1892 austrugen, nachdem ursprünglich Everton acht Jahre lang dort beheimatet war, und der Klub strahlen auch im sogenannten modernen Fußball noch Begeisterung und Wärme aus. Wo der FC Bayern den Spagat

Aufschwung: Moderne Architektur an Liverpools Waterfront, Klopp als Wandgemälde im Baltic Triangle und beim Triumphzug am Tag nach dem Champions-League-Sieg

Glaubensbekenntnisse: Über Hoteltresen, am Stadion und im Kop, im Szeneviertel und auf Mohamed Salahs Brust

Fotos: kicker (8), imago images/Panthermedia, Getty Images/Cooper, Getty Images/Danehouse, Getty Images/Mark Leech/Stacpoole



Kult-Pubs unmittelbar am Anfield Stadium: Die Fans treffen sich im „The Albert“ und im „The Park“. Davor haben an Spieltagen auch fliegende Händler noch ihre Stammplätze.

zwischen Tegernsee und Tennessee schafft und Borussia Dortmund den zwischen Shanghai und Borsigplatz, verbindet der Liverpool FC seine geschäftstüchtige globale Präsenz so geschickt wie unverstellt mit der Pflege seiner Wurzeln.

Auf den Executive Seats, dort, wo für Männer traditionell Krawatten vorgeschrieben sind und auch Klopp-Freund und Liverpool-Fan Campino eine trägt, in Rot, sitzt Margaret Aspinall neben Klubbesitzer John W. Henry. Seit mehr als 30 Jahren kämpft sie, die bei der Stadiontragödie von Hillsborough 1989 ihren damals 18-jährigen Sohn James verlor, tapfer an vorderster Stelle um Gerechtigkeit für die Opfer, die Überlebenden und deren Familien. George Sephton, der Stadionsprecher, seit fast einem halben Jahrhundert als „Voice of Anfield“ eine Institution, legt in der Pause „Heart as big as Liverpool“ auf.

In drei Klopp-Jahren sei der Wert des Traditionsklubs um mehr als 50 Prozent auf 2,059 Milliarden Euro gestiegen, sagten die Experten des Beratungsunternehmens KPMG Anfang des Jahres. Er sei damit der siebtwertvollste Fußballklub der Welt nach Real Madrid (3,224), Manchester United, dem FC Bayern (2,696), FC Barcelona, Manchester City und Chelsea. Die Investoren der US-amerikanischen Fenway Sports Group (FSG) tun insgesamt gut daran, die Belange und Befindlichkeiten der Basis weiterhin glaubwürdig zu berücksichtigen. Ihre Entscheidung, kein neues Stadion zu bauen, sondern das bestehende Heiligtum zu erweitern, zählt zu ihren klügsten Moves. Sie mag auf kühler Kalkulation beruhen, ideell ist sie von unschätzbarem Wert. Mit der Aufstockung der Haupttribüne vor drei Jahren wurde die Kapazität um mehr als 8000 Plätze auf 54 742 erweitert. Der Ausbau des Anfield Road Ends, wo auch die Gästefans untergebracht sind, gegenüber dem legendären Kop, dürfte bald folgen. Mehr als 60 000 Tickets sollen nach der Fertigstellung insgesamt verfügbar sein. Die Pläne dafür werden angesichts des Erfolgs und schier endlosen Andrangs derzeit noch einmal grundlegend überarbeitet.

Dabei geht es auch um einen mit Anwohnern und weiteren Interessengruppen abgestimmten Prozess. In früheren Jahren hat sich der Klub bei seiner Ausdehnung im Stadtteil keine Freunde gemacht. Die Vorbesitzer wurden dank wachsamer Faninitiativen wie „Spirit of Shankly“ zurück über den großen Teich gejagt. „SoS“ und andere engagieren sich an der Anfield Road im Schulterschluss mit Everton-Fans regelmäßig für die Organisation von Tafeln („Foodbanks“) für die Ärmsten der Armen in der Arbeiterstadt.

Noch können sich die einheimischen Fans – seit jeher sangesfreudig und also auch im sogenannten modernen Fußball mit einer starken Stimme in der Vereinspolitik – in den unabhängigen Pubs unmittelbar vor dem Stadion treffen, dem „Albert“, dem „Park oder „Twelfth Man“. Auch fliegende Händler finden direkt gegenüber dem „Shankly Gate“ vor dem Kop weiter ihren Platz, wenngleich der LFC Store genauso nah dran ist. Die Verkäufer direkt vor der Christ Church keine hundert Meter weiter hingegen müssen die Schals und Mützen wieder von ihren Tischen räumen. An einem Sonntag hat der Zugang zum Gemeindehaus trotz Heimspiels Vorrang.

Als Mohamed Salah beim Rückspiel gegen Barca verletzt mitfieberte, trug er ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Never give up“. Gibt es eine bessere Zusammenfassung für Liverpool und Anfield? Hemdchen aus der Independent-Produktion werden auf der Straße für gerade mal 10 Pfund verkauft, ganz klein stehen auch noch sechs Sternchen drauf und – „Madrid“.

Nachdem am 1. Juni in der spanischen Hauptstadt der sechste Gewinn des Henkelpotts gelungen ist, 2:0 gegen die Spurs, schlagen Marketingmenschen des Unternehmens LFC angesichts der 750 000 Menschen beim Triumphzug zu Hause am Tag danach vor, den Namen „Liverpool“ eintragen zu lassen, um sich so auch besser vor Produktpiraten schützen zu können. Nicht nur Bürgermeister Joe Anderson, ein Everton-Fan, findet, dass diese Begehrlichkeit zu weit geht, zumal die Stadt gewiss weiterhin ausreichend Platz für zwei große Vereine biete.

Klopps Frau auf dem Mülleimer – besser als jede PR-Kampagne.

Aufgeblasenes Gehabe mögen sie hier ohnehin nicht. Dass Klopps Ehefrau Ulla den Champions-League-Triumphzug durch den roten Konfettiregen aus einer hinteren Reihe, auf einem Mülleimer stehend, verfolgt, kommt denn auch besser an als jede teure PR-Kampagne. Ehrlich muss es sein. Wie etwa auch die persönliche Unterstützung der Profis für Sean Cox, den irischen LFC-Fan, der bei einer Attacke römischer Ultras vor dem „Albert“ wenige Minuten vor dem Halbfinalhinspiel 2018 lebensgefährlich verletzt wurde und bleibende Schäden davontrug.

„Wir haben 580 Millionen Fans“, sagte Klopp in einem kicker-Interview vor zwei Jahren. Es sind inzwischen sicher nicht weniger geworden. In seiner Ära wurde die Verbundenheit von Klub und Fans wieder enger, authentischer. Besonders die einheimischen dürfen sich wieder besser aufgehoben fühlen. Auch Musik und Fußball gehen dort wieder eine Symbiose ein, von wo der Stadiongesang in die Welt hinausging. Gitarristen und Sänger wie Jamie Webster geben vor oder nach Spielen regelrechte Konzerte („Boss Nights“) mit alten und neuen Liverpool-Songs. Zu den Partys vor den Champions-League-Endspielen in Kiew und Madrid kamen Zehntausende aus aller Welt in den Shevchenko Park und zur Plaza Felipe II.

Eine einzigartige Form von Fußballkultur, bei der Klopp selbst allzu gerne einmal mittendrin sein würde, wenn er nur könnte, wie er sagt. Die ohne den sportlichen Aufschwung freilich so auch nicht möglich gewesen wäre. „Für meine Generation ist die aktuelle Liverpool-Mannschaft die größte. Wir haben ja keine bessere erlebt“, sagt Robert, ein Hemdenverkäufer, keine 30 Jahre alt.

Weil bedeutende nationale Kolumnisten diese gesamte Entwicklung wiederholt würdigten, wie Henry Winter in der *Times*, gelten die Reds vielen Sympathisanten anderer englischer Klubs bereits als „Everybody’s Darling“ der Medien. Für eine Stadt, die immer ihren eigenen Kopf hat und im Königreich nie vorbehaltlos angesehen war, ist das eine ganz neue Erfahrung. JÖRG JAKOB

Moneyball

Schon jetzt geht es um Milliarden, doch bald stehen die nächsten REFORMEN DER CHAMPIONS LEAGUE an. Einige Modelle brächten radikale Änderungen im Modus.

Ein wenig Mitleid hatte man schon mit Ajax Amsterdam. Im Mai noch gefeiert als Meister der Niederlande und vor allem eines der Sensationsteams der Champions League, das Real Madrid sowie Juve ausgeschaltet hatte und im Halbfinale erst ultraspät an Tottenham gescheitert war. Nur gut zwei Monate später ging es für Ajax schon wieder los in der Königsklasse. Diesmal in der dritten Runde der Qualifikation. Und viele fragten sich: Ist das fair?

Es ging gut aus für Ajax, der Verein steht wieder in der Gruppenphase. Vielleicht bleiben manchen Klubs bald derartige Zitterspiele erspart. Jedenfalls dann, wenn jene Pläne wahr werden, die derzeit rund um die nächste Reform der Champions League kursieren. Bis 2021 dauert der aktuelle Dreijahreszyklus, für den etwa die Regularien und TV-Verträge vereinbart wurden. Dass dann mit der Europa League 2 ein dritter Wettbewerb eingeführt wird, steht schon fest.

> „Die **Super League wird es nicht geben**, solange ich hier bin."
>
> **Aleksander Ceferin**, UEFA-Präsident

Spätestens 2021 könnte es zudem in der Königsklasse eine Änderung geben: Derzeit wird diskutiert, die Halbfinalteilnehmer im Jahr darauf wieder automatisch in der Gruppenphase starten zu lassen. UEFA-Präsident Aleksander Ceferin sagte der englischen *Times*, man müsse „die Klubs schützen, die weit im Wettbewerb kommen wie Ajax oder Monaco (*Halbfinalist 2016/17, d.Red.*), die aber ihre Teilnahme an der Champions League nicht sicher haben". Möglich allerdings, dass er so auch englischen Klubs hilft, die zwar unter die Top 4 der Champions League kommen, aber nicht unbedingt daheim in der Premier League.

Für den 11. September war ein Gipfeltreffen angesetzt gewesen, dabei sollte es auch bereits um die Zeit ab 2024 gehen. Das Meeting hat Ceferin inzwischen wieder abgesagt, das Thema berührt zu viele Interessen und wird immer komplexer. Nicht vor der EM 2020 wird eine Entscheidung fallen, die 55 nationalen Verbände sind nun eingeladen, ihre Ideen einzureichen. Und natürlich redet auch die European Club Association (ECA) wieder ein gewichtiges Wort mit.

Die einstige G 14 vertritt inzwischen über 230 Vereine, darunter vor allem die Dickschiffe aus England, Spanien, Deutschland und Italien. Die ECA hatte maßgeblichen Anteil an den Reformen der Champions League 2016, die diesen Ländern vier fixe Startplätze in der Gruppenphase bescherte. Nun könnte es bald weitere Veränderungen geben.

Immer wieder sickern neue Modelle durch. Ein Modus mit vier Achtergruppen, was den Teilnehmern 14 statt 6 Gruppenspiele und damit noch mehr sichere Einnahmen bescheren würde. Dazu könnte es Auf- und Abstiege zwischen den drei UEFA-Wettbewerben geben. Zudem sollen die 24 bestplatzierten Teams eines Jahres bei der nächsten Ausgabe gleich wieder dabei sein, was fast einer europäischen Superliga gleichkäme, deren Teilnehmer sich dann regelmäßig die TV-Milliarden teilen. Vor allem spanische und italienische Vertreter sind daran interessiert, während Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge, einstiger ECA-Vorsitzender, bereits abgewunken hat. „Eine Super

League wird es nicht geben, solange ich hier bin", sagt auch Ceferin. Und Jürgen Klopp meinte im *kicker*-Interview: „Warum sollten wir ein Setz-System schaffen, bei dem zehn Jahre in Folge Liverpool gegen Real Madrid zu sehen ist? Wer will das jedes Jahr sehen?"

Ausgestalten soll die Reformen in den nächsten Monaten auch das UEFA Club Competitions Comittee, das 17 Mitglieder hat, 13 davon entsendet von der ECA. Michael Gerlinger ist als deutscher Vertreter dabei, er leitet die Rechtsabteilung des FC Bayern und sitzt im gewählten ECA-Vorstand. Aber braucht es überhaupt Änderungen an dem bereits bestehenden Premium-Produkt? Es steht jedenfalls kaum zu erwarten, dass künftig mehr kleinere Länder mit ihren Meistern in der Champions League vertreten sein werden. Ohnehin hätte der norwegische oder polnische Champion inzwischen kaum mehr Chancen gegen den Vierten der Premier League.

„Das Interesse an der Champions League ist in Asien und Amerika sehr groß – von daher ist es mehr als nützlich, dass wir dort als BVB vertreten sind", erklärt Carsten Cramer, Geschäftsführer Marketing, Vertrieb und Digitalisierung bei Borussia Dortmund. Gleiches gilt für den FC Bayern sowie natürlich für Leipzig und Leverkusen. Neben neuen Followern in Fernost winkt alljährlich viel Geld. 75,6 Millionen Euro nahm der BVB vorige Saison in der Königsklasse ein, trotz des Achtelfinal-Abschieds gegen Tottenham.

Und selbst die deutlich kleinere Europa League wird nicht verschmäht. Schon in der Gruppenphase nehme man „mit ausverkauftem Stadion ruck, zuck zehn, elf Millionen ein", sagt Gladbachs Sportdirektor Max Eberl. „Damit lässt sich einiges anfangen." Spieler wie Breel Embolo kaufen zum Beispiel.

Doch der Unterschied zur Königsklasse ist gewaltig, und deshalb streiten sich vor allem hier die Parteien darüber, wer künftig wieviel bekommen soll. Wie in der vorigen Saison verteilt die UEFA 3,25 Milliarden Euro, davon gehen 93,5 Prozent an die Teilnehmer der beiden internationalen Wettbewerbe. 510 Millionen (plus 50 Millionen Solidaritätsabgabe) an die Teams der Europa League – aber insgesamt 2,04 Milliarden an die Klubs der Champions League. Selbst wer in den Play-offs ausschied, erhält noch fünf Millionen Euro. Wie werden die restlichen 1,95 Milliarden verteilt?

488 Millionen Euro (25 Prozent) fließen als Startprämie. Die 32 Teilnehmer der Gruppenphase erhalten jeweils 15,25 Millionen Euro.

Wie sieht die Champions League in Zukunft aus? UEFA-Präsident Aleksander Ceferin

585 Millionen Euro (30 Prozent) zahlt die UEFA als feste sowie leistungsabhängige Prämien aus. Je 2,7 Millionen Euro gibt es für einen Sieg in der Gruppenphase und 900 000 pro Remis. Wer es ins Achtelfinale schafft, erhält zusätzlich 9,5 Mio., Viertelfinalisten 10,5 Mio., Halbfinalisten 12 Mio. An die Teilnehmer des Endspiels zahlt die UEFA jeweils 15 Mio., der Sieger der Champions League bekommt noch 4 Mio. obendrauf. Die beiden Teilnehmer am UEFA Supercup erhalten je 3,5 Mio. (plus 1 Mio. für den Sieger).

585 Millionen Euro (30 Prozent) werden nach einer sogenannten Koeffizientenrangliste unter die Klubs gebracht. Vergangene Saison wurde dafür ein Ranking eingeführt, das die Vereine für die Erfolge der letzten zehn Jahre einstuft. Das bestplatzierte Team, mit großem Vorsprung Real Madrid, erhält von der UEFA 35,5 Millionen Euro, das am schlechtesten platzierte noch 1,1 Mio. zusätzlich. Bayern liegt in der Wertung auf Rang 3, der BVB auf Platz 15, Leverkusen auf 27 und Leipzig auf Rang 100.

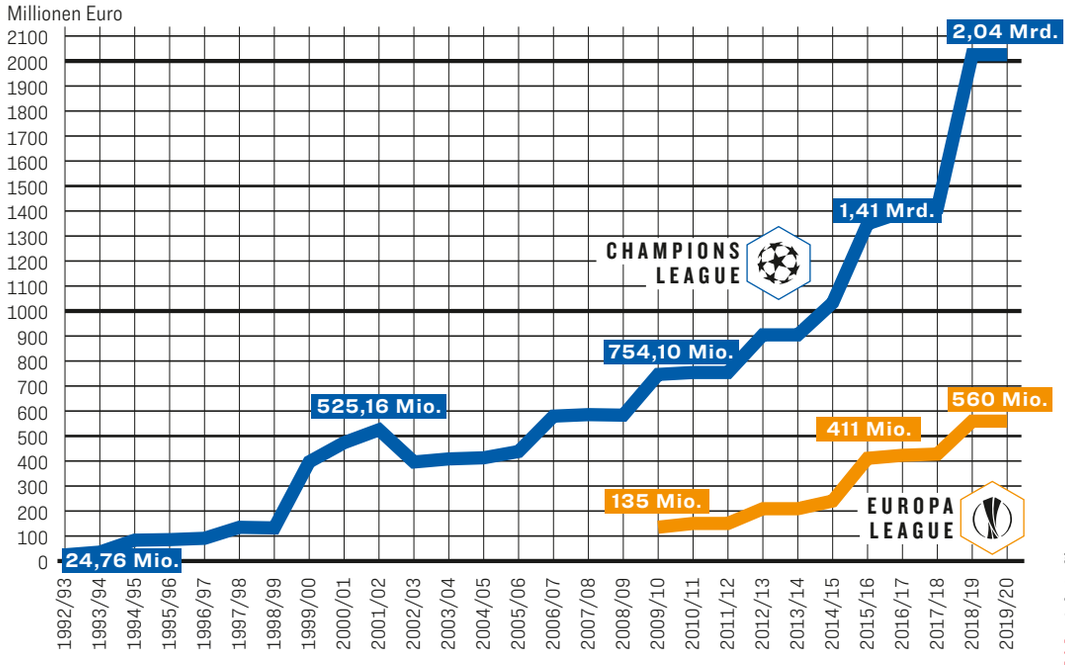
292 Millionen Euro (15 Prozent) werden in den Marktpool gegeben und nach dem jeweiligen Wert des Fernsehmarktes unter den Teilnehmern eines Landes aufgeteilt, lukrativ ist das gerade für die deutschen Teams.

Also fließen bereits jetzt teils horrende Summen vor allem an die Großen der Branche. Selbst Javier Tebas, Chef von Spaniens La Liga, sieht die Entwicklung kritisch: „Was brauchen die Vereine noch mehr Geld? Dann haben die Spieler nicht mehr nur sechs Ferraris in der Garage, sondern zwölf." Er ist der Meinung, dass es nicht so viele Fixstarter braucht, sondern auch der Viertplatzierte durch die Play-offs kommen kann, wenn er eben stark genug ist. Ajax hat es schließlich auch geschafft. MARTIN GRUENER

GELDERVERTEILUNG DER EUROPÄISCHEN WETTBEWERBE

Die Einnahmen aus der Champions League sind explodiert

2,04 Milliarden Euro, etwa aus TV-Verträgen, verteilt die UEFA an die 32 Teilnehmer der Champions League, die Zahl stieg seit dem Start der Königsklasse fast exponentiell. Für die 48 Europa-League-Klubs gibt es aktuell 560 Millionen Euro.



Fotos: Getty Images/UEFA/Hassenstein, Getty Images/AFP/Solaro

„Damit wird der Fußball

Immer mehr Geld für die großen Klubs? Damit wollen sich der Verband der EUROPEAN LEAGUES und sein Generalsekretär Georg Pangl nicht abfinden.

Der Burgenländer Georg Pangl arbeitete früher unter anderem als CEO der Österreichischen Fußball-Bundesliga. Seit 2014 ist der 54-Jährige Generalsekretär der European Leagues, einem Verband, der 36 Profiligen vertritt, inklusive der deutschen Bundesliga.

Herr Pangl, wie gefällt Ihnen die Champions League in der jetzigen Form?
Mir hat sie im letzten Zyklus von 2015 bis 2018 weit besser gefallen, als es noch nicht die vier Fixplätze für die vier großen Verbände gab und die Verteilung der UEFA-Gelder fairer war. Mit dem aktuellen Modus wird das Aufgehen der Schere zwischen den wenigen Spitzenklubs sowie dem übergroßen Rest mit ca. 700 Klubs in Europa weiter gefördert.

Ist Europas Königsklasse nicht längst zur geschlossenen Gesellschaft mit ein paar wenigen Gästen geworden?
Der ECA (*European Club Association, d. Red.*) ist es jedenfalls gelungen, ihre Macht auszuspielen und wichtige Vorarbeiten in Richtung einer praktisch geschlossenen Gesellschaft zu leisten. Aus den Ligen ab Rang 11 der UEFA-Fünfjahreswertung können sich quasi nur noch vier Klubs qualifizieren, das sind von insgesamt über 500 Vereinen in diesen Ligen nicht einmal mehr ein Prozent. Viel kleiner kann das Nadelöhr nicht mehr werden.

Was würden Sie ändern?
Zumindest zum vorherigen Zyklus zurückkehren, weil die Zutrittsliste nach unten offener war. Und dass der Mehrerlös im aktuellen Zyklus von 850 Millionen Euro pro Jahr zu mehr als 80 Prozent an die Champions-League-Teilnehmer fließt, ist aus unserer Sicht inakzeptabel.

> „Der ECA ist es gelungen, **ihre Macht** auszuspielen."

Wie lautet Ihr Plan?
Wir wollen den Zug zumindest verlangsamen und die Richtung ein wenig ändern. Es muss mehr Solidarität geben. Ob die Topklubs nun 150 Millionen von der UEFA kassieren oder nur 130 und mehr Gelder an kleinere Vereine verteilt werden, ist für diese mit einem Umsatz von 750 Millionen und bald mehr nicht so erheblich. Aber für die Kleinen wäre bereits eine Million für Infrastruktur oder Nachwuchsarbeit eine immense Hilfe.

Es gibt doch bereits einen Solidaritätsbeitrag von 7,3 Prozent der insgesamt von der UEFA verteilten 3,25 Milliarden Euro für die kleinen Klubs.
Dieser Soli wurde von ECA und UEFA aber von zuvor 8,5 Prozent um 1,2 Prozentpunkte gesenkt. Dadurch werden den 700 Klubs knapp 40 Millionen Euro pro Jahr vorenthalten, während sich die Vereine in der Champions League 700 Millionen zusätzlich „gönnen". Unser Modell sieht vor, dass dieser Solidaritätsbeitrag 20 Prozent betragen soll, wobei die Top-5-Ligen auf einen großen Teil davon verzichten.

Ist das realistisch?
Wir kämpfen dafür. Die großen Klubs in der ECA haben bei den letzten Änderungen 2016 nicht nur die UEFA mittels Drohungen einer Abspaltung und Gründung einer Super League eingeschüchtert und vor sich hergetrieben, sondern es wurden auch die nationalen Verbände fast gar nicht in die Reformen mit eingebunden.

Fürchten Sie, dass sich das bei den nächsten Änderungen wiederholt?
Nein, so einen Prozess kann es aufgrund der Wichtigkeit der Entscheidungen nicht mehr geben. Früher wurden die Ligen bewusst aus dem Entscheidungsprozess herausgehalten, aber inzwischen sind wir mit unseren 36 Mitgliedsligen viel besser organisiert und eine Einheit. Es gibt nun eine Opposition, auch die Nationalverbände sind sensibilisiert.

Was halten Sie denn von der Europa League 2, die ab 2021 kommt?
Letztlich könnte man sie als einen zusätzlichen Wettbewerb sehen, um die Kleineren zufriedenzustellen und vom großen Geld abzulenken. In dieser Saison nahmen ab der ersten Qualirunde insgesamt 158 Vereine an der Europa League teil. Von denen werden 138 Klubs oder 87 Prozent

zerstört“

Feier und Kritik: Liverpools Final-Triumph in Madrid sowie Ligenvertreter Georg Pangl

Fotos: Getty Images/Ramos, DFL/Witters

mit einem Federstrich in die Europa League 2 abgeschoben und dürfen dann teilweise am Donnerstag ab 16.30 Uhr spielen. Das wird für Klubs und Fans zäh.

Soll es in der Champions League ab 2024 vier Achtergruppen geben?

Laut den von der UEFA vorgestellten Plänen und auf Druck der ECA ja, aber wir werden das nicht akzeptieren. Das würde statt der jetzt 125 dann 253 Champions-League-Spiele im Jahr bedeuten. Das kann mit dem jetzt schon übervollen Spielkalender doch nicht funktionieren!

„Achtergruppen? Das kann nicht funktionieren.“

Ein Modell sieht unter anderem vor, dass die 24 bestplatzierten Teams im Jahr darauf wieder in der Champions League dabei sind.

Dass 24 der 32 Teams einfach Jahr für Jahr in der Champions League verbleiben, wäre eine Inzucht, die es mit uns nicht geben kann und wird! Wenn man sich für einen internationalen Wettbewerb qualifiziert, kann das nur über die nationale Meisterschaft gehen, den Titelverteidiger vielleicht ausgenommen. Wir werden nicht zulassen, dass etwa die Bundesliga durch derartige Einfälle entwertet wird.

Inwiefern?

Ein fiktives Beispiel: Bayern, Dortmund, Leverkusen, Schalke und Gladbach sind 2024 in der Gruppenphase der Champions League dabei und kommen alle unter die besten sechs ihrer Gruppe. Pro Land sind maximal fünf Teilnehmer möglich. Nun werden Leipzig, Hoffenheim und Frankfurt 2025 in der Bundesliga Zweiter, Dritter und Vierter. Dann heißt es für sie alle: Sorry, ihr müsst draußen bleiben aus der Champions League. Das ist doch völlig absurd.

Es ginge dann oft nur noch um die Goldene Ananas.

Genau. Auch in den mittleren Ligen würde die Langeweile gefördert, wenn etwa aus Portugal oder Belgien immer die gleichen Mannschaften in der Königsklasse sind und dort unglaublich viel mehr Geld einnehmen als die heimischen Konkurrenten über die nationalen Ligen. Aufgrund aktueller Analysen wissen wir, dass die Erträge aus dem Verkauf der Champions-League-Rechte bis zu zehnfach höhere Steigerungsraten als die der heimischen Ligen aufweisen. Damit wird der Wettbewerb und somit der Fußball wie wir ihn kennen zerstört.

Ist daran nur das viele Geld schuld?

1992 waren es knapp 25 Millionen Euro, die insgesamt ausgeschüttet wurden. Das war für die großen Vereine wie Bayern oder Barca ein netter Bonus. Aber diese massiv steigenden Einnahmen waren auch eine willkommene Starthilfe, um ihre Vorherrschaft im Fußball auszubauen. Von 1992 bis 2018 wurden insgesamt 15 Milliarden an die Champions-League-Klubs ausgeschüttet, knapp die Hälfte davon ging an die damals wie heute 14 größten Vereine (*zu denen auch Bayern und Dortmund gehören, d. Red*).

In Zukunft läuft es kaum anders.

Von 2018 bis 2024 werden insgesamt zwölf Milliarden verteilt. Durch die Reformen gehen mehr als 60 Prozent davon, also wieder sieben Milliarden, an die Top 14. Das bedeutet in sechs Jahren genauso viel wie zuvor in 26 Jahren – eine unfassbare Dynamik, die die UEFA als Regierungsbehörde auf Druck der Topklubs zulässt.

Die Topvereine sind eben nun mal die Zugpferde. Auch für das Interesse in Asien oder den USA.

Keine Frage, die großen Klubs sind verantwortlich für die Einnahmen. Dass es aber gefühlt immer dieselben acht Viertelfinalisten sind, geht Richtung Langeweile. Muss es denn jedes Jahr diese Einnahmensteigerung geben? Wir wollen mehr Wert auf Wettbewerb und Nachhaltigkeit legen, auf Infrastruktur und Jugendakademien auch für die kleineren Klubs. Weil die europäischen Ligen geeint aufgetreten sind, konnten wir den Angriff auf die Wochenenden abwehren. Das heißt, es wird am Samstag nicht wegen Geld aus den USA oder Asien Champions League, sondern weiter Bundesliga gespielt.

INTERVIEW: MARTIN GRUENER

TRANSFERMARKT

KLEINANZEIGEN › VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

Kostenloser Katalog mit 1500 Sportbüchern, -Videos und -Memorabilien! Jetzt anfordern! Riesenauswahl an deutschen und internationalen Fußballbüchern. AGON-Sports World, Frankfurter Str. 92a, 34121 Kassel. Telefon: 05 61/9 27 98 27. **www.AGON-online.de**

www.Fussballautogrammkarten.de

1979 – 2018 kicker komplett ohne Fehlheft; Fußballalben+Sonderhefte 017654716018

eckball.de – FUSSBALLSHOP

SPORTBÜCHER – DVD – ANTIQUARIAT über 1500 Angebote. KATALOG GRATIS. Nuttelmann, Mühlenstr. 27, 26349 Jade, Tel. 04455/1333 – E-Mail: nuttelmann-verlag@t-online.de

RAHME DEIN TRIKOT – www.trikotrahmen.de

www.sueddeutsches-fussballarchiv.de

TRAININGSWEAR
ZUM BESTPREIS:
www.kicker.de/trainingsbekleidung
kicker SHOP

VERSCHIEDENES

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

REISE & ERHOLUNG

Fanreisen24.com

TRANSFER-MARKT

Der „Transfer-Markt“ für die vielfältigen Wünsche erscheint alle 2 Wochen in der kicker-Montag-Ausgabe. Einen Bestellcoupon für Kleinanzeigen im Transfer-Markt erhalten Sie unter:
• www.olympia-verlag.de/kicker/media.aspx
• E-Mail: anzeigen@kicker.de
• Fax: 0911/216-27 39, Tel.: 0911/216-26 69
Der Zeilenpreis (40 Zeichen) beträgt 22,– € inklusive Mehrwertsteuer.

DER VERLAG ÜBERNIMMT FÜR DEN INHALT VON ANZEIGEN KEINE HAFTUNG.

CL

Wieder Istanpool?

Für Liverpool ist das Stadion in der Türkei ein gutes Pflaster. Doch bis zum Finale müssen manche REGULARIEN gut beachtet werden.

Nein, in Istanpool ist die türkische Metropole noch nicht umgetauft worden, auch wenn der FC Liverpool hier im Atatürk Olympiastadion 2005 das legendäre Finale der Champions League gegen Milan nach 0:3-Rückstand noch im Elfmeterschießen gewann. Ob Jürgen Klopp und sein Team genau hier am 30. Mai 2020 den Pott vor 75 145 Menschen verteidigen dürfen? Im Besiktas-Park in Istanbul gelang ihnen mit dem Gewinn des UEFA-Supercups jedenfalls eine gute Ouvertüre. Im Atatürk Olympiastadion sitzen die weniger betuchten Fans in den Kurven übrigens unter freiem Himmel. Sollte es am Finalabend regnen, wird es die Sieger nicht stören, und die Tränen der Verlierer werden weggespült.

In den UEFA-Bestimmungen heißt es: „Mit der Anmeldung zum Wettbewerb verpflichten sich die teilnehmenden Vereine [...] während des gesamten Wettbewerbs stets in ihrer bestmöglichen Formation anzutreten.“ Wer da an manche Aufstellung bereits qualifizierter Teams am 6. Spieltag denkt, kann nur lachen – oder weinen.

Die Teilnehmer

Es sind weiterhin 32 Teams am Start. Dadurch, dass Champions-League-Sieger Liverpool und Europa-League-Gewinner Chelsea bereits über Platz 2 und 3 der nationalen Meisterschaft direkt qualifiziert waren, blieben dem Meister des elftplatzierten Landes des UEFA-Rankings, RB Salzburg, sowie dem Dritten der fünftplatzieren Nation, Olympique Lyon, die Qualifikationsmühlen erspart. Vor allem beim Dauerscheiterer aus Österreich in dieser Disziplin war die Erleichterung über diese Konstellation entsprechend groß.

Die Anstoßzeiten

Erneut gibt es zwei Anstoßzeiten in der Gruppenphase. Um 18.55 Uhr dürfen sich die Fans dienstags und mittwochs auf je zwei Partien freuen, die restlichen sechs gehen ab 21 Uhr über die Bühne. Erreichen türkische oder russische Klubs die K.-o.-Runden, würden sie bis Ende März diese Partien daheim ab 18 Uhr bestreiten. Alle anderen Matches vom Achtelfinale bis zum Endspiel beginnen um 21 Uhr.

Die Aufgebote

Liste A: Kein Verein darf mehr als 25 Spieler auf der Liste A haben. Mindestens zwei Plätze sind für Torhüter, acht Plätze für „local player“ reserviert, von denen höchstens vier vom Verband ausgebildet sein dürfen. Ein „local player“ muss zwischen seinem 15. und seinem 21. Geburtstag für drei vollständige Spielzeiten oder über einen Zeitraum von 36 Monaten bei seinem aktuellen Verein registriert gewesen sein.

So läuft die Champions League

26 Mannschaften

Automatisch qualifiziert sind:

1 Titelverteidiger: FC Liverpool (Zweiter England)

1 Sieger der Europa League: FC Chelsea (Dritter England)

11 Landesmeister aus Spanien, England, Italien, Deutschland, Frankreich, Russland, Portugal, der Ukraine, Belgien, der Türkei und Österreich

5 Vizemeister aus Spanien, Italien, Deutschland, Frankreich und Russland

4 Tabellendritte aus Spanien, Italien, Deutschland, und Frankreich

4 Tabellenvierte aus Spanien, England, Italien und Deutschland

4 Mannschaften

Die vier Sieger der **Qualifikation der Meister** mit ursprünglich 43 Teams. Somit stehen 15 „echte“ Champions in der Gruppenphase.

2 Mannschaften

Die beiden Sieger der **Qualifikation der Bestplatzierten**. In dieser Runde gingen 10 Mannschaften an den Start, nämlich je eine aus den Nationen auf den Plätzen 6 bis 15 der UEFA-Fünfjahreswertung.

Gruppenphase

32 Mannschaften

17./18. 9. – 10./11. 12. 2019

Die Ersten und Zweiten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, die Drittplatzierten machen in der Europa League weiter.
Die Viertplatzierten scheiden aus.

Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
3. die höhere Anzahl erzielter **Tore** in den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
4. die höhere Anzahl der **Auswärtstore** in den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 4 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

5. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
6. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
7. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
8. die höhere Anzahl an **Siegen**
9. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
10. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
11. der **UEFA-Koeffizient**

Finaler Schauplatz: Im Atatürk Olympiastadion steigt am 30. Mai 2020 das Finale – wie 2005.

Foto: picture alliance/AA

Liste B: Hier können unbegrenzt viele Spieler eingetragen werden, mindestens aber ein Torwart, sofern in der Liste A nur zwei gemeldet sind. Allerdings dürfen die Akteure nicht vor dem 1. Januar 1998 geboren und müssen im Verein ausgebildet worden sein. 16-jährige Spieler können auf Liste B eingetragen werden, wenn sie in den zwei vorangegangenen Jahren ununterbrochen für den Verein spielberechtigt waren.

Die Wechsel

Um Wintertransfers attraktiver zu machen, können weiterhin nach der zweiten Transferperiode bis zu drei Profis nachgemeldet werden, die bereits für andere Klubs im laufenden Wettbewerb gespielt haben.

Die Strafen

Statt drei Ecken ein Elfer wie einst auf dem Bolzplatz heißt es hier: drei Karten, ein Ruhetag. Wer dreimal Gelb sieht, setzt das nächste Spiel aus. Nach dem Viertelfinalrückspiel werden alle „Gelben" gelöscht, fürs Finale kann man nur via Rot oder Gelb-Rot verbannt werden. Also: aufpassen! **THOMAS BÖKER**

NEUE REGELN

Der Schiedsrichter ist keine Luft mehr

Die neuen Regeln, in der Bundesliga schon angewendet, gelten natürlich auch für den Europacup. Hier noch mal die wichtigsten:

- Wenn ein **Tor mit der Hand** oder dem Arm erzielt wird oder durch einen dieser Körperteile Ballbesitz und eine unmittelbare Torchance entsteht, wird abgepfiffen.
- Bei **Auswechslungen** sollen die Spieler an der nächstgelegenen Stelle vom Platz gehen, nicht mehr nur an der Mittellinie.
- Auch **Teamoffizielle** können Gelb, Gelb-Rot oder Rot sehen.
- Es kann Schiedsrichterball geben, wenn einer aus dem SR-Team den Ball berührt: **„Der Schiri ist Luft"** gilt bei Ballbesitzwechsel oder einer Chance nicht mehr.
- Wenn der Torhüter nach einem **Rückpass** versucht, den Ball zu spielen, dies aber misslingt, darf er ihn in die Hand nehmen.
- Bei **Ab- und Freistößen** muss der Ball den Strafraum nicht mehr verlassen.
- Bildet bei einem Freistoß die verteidigende Mannschaft mit mindestens drei Spielern eine **Mauer**, muss der Gegner mindestens einen Meter Abstand davon halten.
- Beim **Strafstoß** muss der Torhüter mit mindestens einem Fuß auf oder über der Linie sein.

Achtelfinale

16 Mannschaften

18./19./25./26. 2. und 10./11./17./18. 3. 2020

Ab dem Achtelfinale geht es im **K.-o.-System** (mit Hin- und Rückspiel) weiter.

Haben beide Mannschaften in den zwei Spielen gleich viele Tore erzielt, kommt die Mannschaft weiter, die mehr **Auswärtstore** erzielt hat.

Bei **Resultatsgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über 2 mal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die acht Gruppensieger gesetzt, sie haben im Rückspiel Heimrecht.

Klubs, die in der Gruppenphase gegeneinander spielten, und Teams eines Landes können nicht aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

7./8. und 14./15. 4. 2020

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Halbfinale

4 Mannschaften

28./29. 4. und 5./6. 5. 2020

Finale

2 Mannschaften

Samstag, 30. 5. 2020, 21 Uhr in Istanbul (Atatürk Olympiastadion)

Von Frank Lußem
kicker-Redakteur

Mit Haut und Haaren

Der AUSBLICK auf diese Saison verheißt nichts Gutes. Es sei denn, die deutschen Teams ändern was.

Der Dank der Dame vom übertragenden Sender kam mit Inbrunst, dementsprechend überrascht reagierte Fredi Bobic. Dabei war nur logisch, dass der Zwergensender Nitro der Frankfurter Eintracht blühende Sträuße band, hatten doch die Adler aus der Main-Metropole mit ihren fulminanten Auftritten in der Europa League dafür gesorgt, dass die RTL-Crew einen Einschaltrekord nach dem anderen feiern durfte, zunächst bei Nitro, später beim Muttersender.

Die Hessen waren in der vergangenen Saison früh die letzten Deutschen auf der europäischen Bühne, die sie auch in dieser Saison rocken wollen. Doch ein wenig mehr Gesellschaft darf es diesmal schon sein, gerne auch eine Etage höher in der Champions League.

Was passiert, wenn **Lewandowski** fehlt?

Ist Optimismus angebracht? Oder zementiert sich der Eindruck der Vorsaison, als drei Klubs im Achtelfinale gegen englische Vereine ausschieden, Schalke sogar mit einer 0:7-Klatsche bei Manchester City?

Tatsache ist: Den Titel als realistisches Ziel ausrufen – dies kann kein Bundesligist. Anders als die englischen Klubs aus Liverpool oder Manchester mit ihren Trainern Jürgen Klopp und Pep Guardiola. Anders als Barcelona mit seinen Neueinkäufen Antoine Griezmann oder Frenkie de Jong, ganz zu schweigen von Lionel Messi. Anders auch als Juventus, das sich mit Matthijs de Ligt und Adrien Rabiot verstärkte, oder Atletico Madrid, das für Supertalent Joao Felix den Transfer-Klubrekord brach und 126 Millionen Euro an Benfica überwies. Real und Paris grüßen als launenhafte Diven, gut für alles, ebenso für nichts.

Der FC Bayern musste lange warten, ehe er die Transferphase als Erfolg verkaufen konnte. Philippe Coutinhos Kommen versöhnte die Fans, die Frage nach der „Breite in der Spitze“ aber bleibt, und während Barca mit Griezmann gegen die Messi-Abhängigkeit ankämpft, will sich in München niemand vorstellen, was passiert, wenn Robert Lewandowski etwas passiert.

Foto: picture alliance/sampics/Matzke

So geht's: Javi Martinez wirft sich im Achtelfinale 2018/19 gegen Liverpools Sadio Mané voll ins Zeug. Fortsetzung 2019/20 geplant ...

Nein, die deutschen Teams gehören nicht zum engen Kreis der Favoriten, drei Bundesligisten aber dürften es ins Achtelfinale schaffen: Bayern wird sich mit Tottenham um Platz 1 balgen, Dortmund muss hinter Barca in der Lage sein, Inter auf Distanz zu halten, und Leipzig kann man trotz fehlender internationaler Erfahrung in seiner Gruppe sogar die Spitze zutrauen. Für Leverkusen wäre Platz 3 und die Versetzung in die Europa League normal, eine Weiterbeschäftigung in der Königsklasse angesichts der Gegner Juventus und Atletico eine kleine Sensation.

Was der Gruppenphase folgt, entscheidet womöglich nachhaltig über das Fußballklima im Lande. Eine erneute Verabschiedung im Achtelfinale würde einen heftigen Schlag ins Kontor bedeuten, nicht allein der Finanzen wegen. Wenn die anderen Nationen Fußballfeste feiern und die Bundesliga im Abseits steht, dann schadet dies ihrer Strahlkraft. Unabhängig davon, dass Startplatz 4 wieder in Gefahr geriete. Ein erneutes frühes Scheitern würde Fragen aufwerfen, die das große Ganze betreffen. Seit Ajax und Tottenham in der vergangenen Saison den Wettbewerb mitbestimmten, weiß man, dass nicht allein das Geld die wichtigen Tore erzielt. Ein gutes Konzept kann ebenso helfen wie Begeisterung oder die Bereitschaft, sich jedem Spiel mit Haut und Haaren zu verschreiben.

Wir werden sehen. Wenn auch nicht überall. Erneut wird in der Champions League kein Spiel im Free-TV ausgestrahlt (es sei denn, ein Bundesligist kommt ins Finale), Sky und DAZN teilen sich die Rechte. Eine Etage tiefer ist an den Donnerstagen wieder DAZN am Start, außerdem – wir wissen es schon – Nitro. Die Kölner haben sich – auch das können wir uns denken – die Rechte an allen Frankfurter Spielen gesichert. Mal schauen, ob es wieder zu inbrünstigem Dank kommt.

kicker

Fotos: EFKS, ostill/shutterstock.com

DEINE LIGEN. DEIN KICKER.

EUROPAS TOP-LIGEN:

10 LIGEN! 174 VEREINE!

AB 19.9. IM HANDEL!

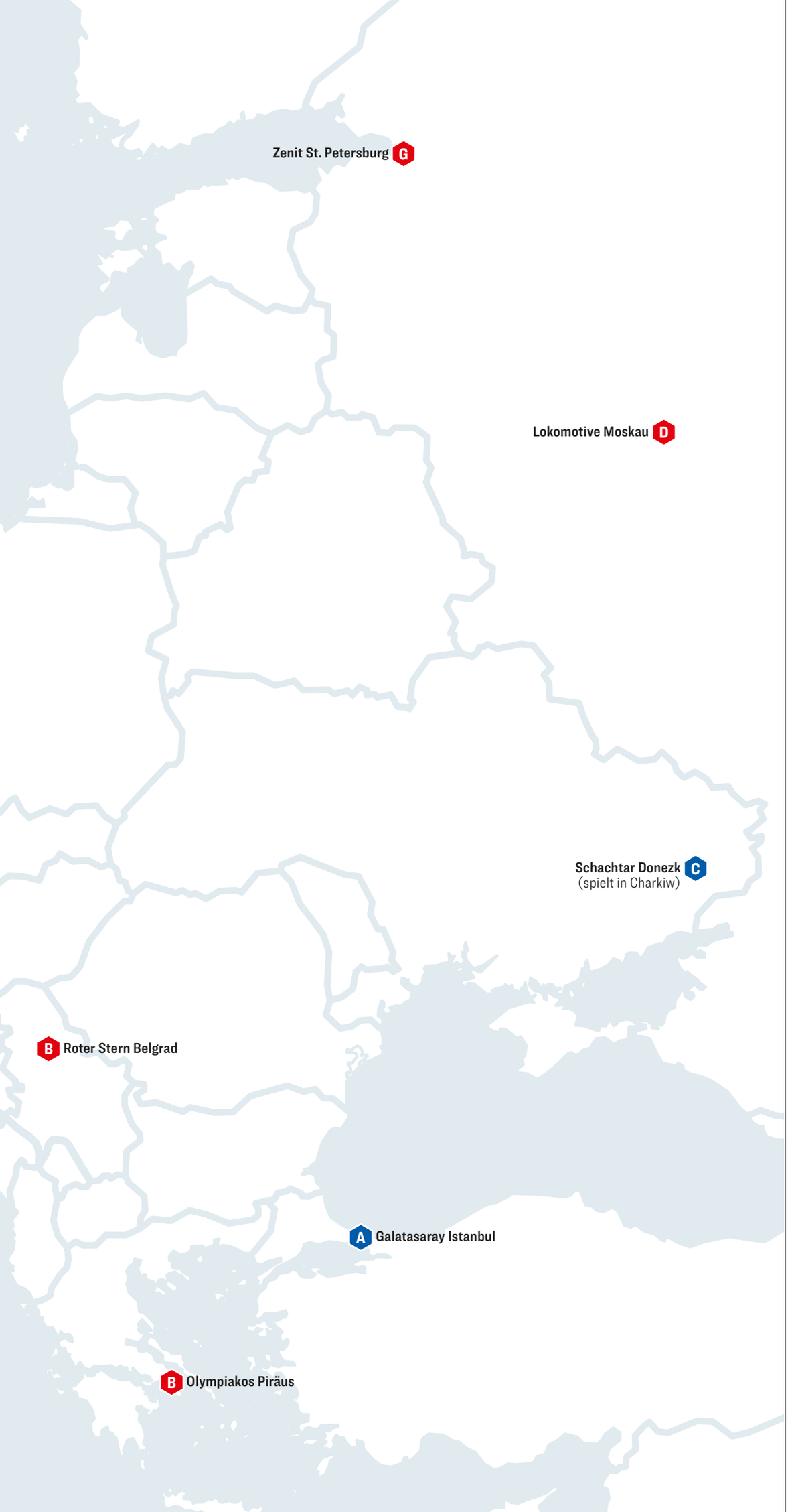
Gleich vorbestellen – Telefon +49 (0)7951 9645-110
E-Mail: kicker@kicker-onlineshop.de | www.kicker.de/top-ligen
Dein Händler in der Nähe: www.mykiosk.com

2019-04405_tom_mob

CL

32 Teams. 16 Länder.

Die TEILNEHMER der Königsklasse: Düster sieht es in Nordeuropa aus, doppelt gespielt wird in London, in Madrid und auch in Mailand.



A

Real Madrid (Spanien)
Paris Saint-Germain (Frankreich)
Galatasaray Istanbul (Türkei)
Club Brügge (Belgien)

B

Bayern München
Tottenham Hotspur (England)
Olympiakos Piräus (Griechenland)
Roter Stern Belgrad (Serbien)

C

Manchester City (England)
Schachtar Donezk (Ukraine)
Dinamo Zagreb (Kroatien)
Atalanta Bergamo (Italien)

D

Bayer Leverkusen
Juventus Turin (Italien)
Atletico Madrid (Spanien)
Lokomotive Moskau (Russland)

E

FC Liverpool (England)
RB Salzburg (Österreich)
SSC Neapel (Italien)
KRC Genk (Belgien)

F

Borussia Dortmund
FC Barcelona (Spanien)
Inter Mailand (Italien)
Slavia Prag (Tschechien)

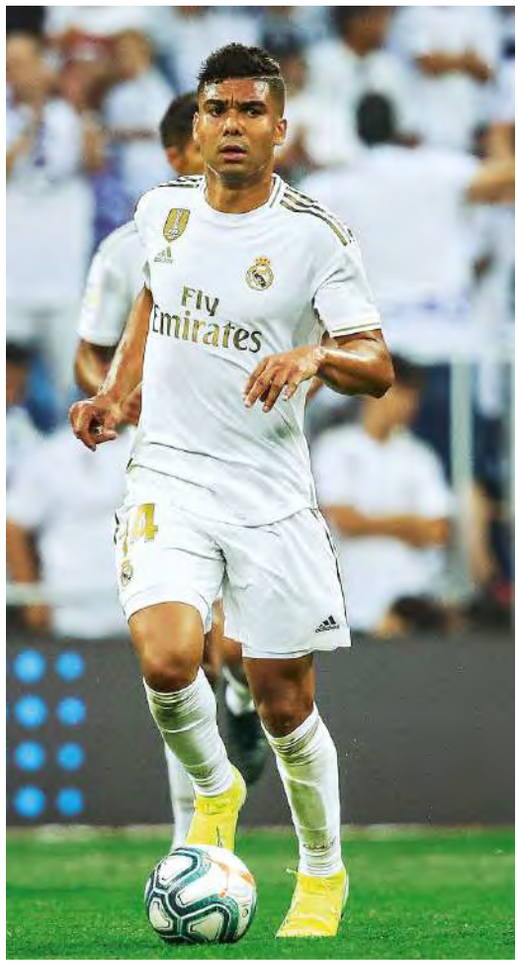
G

RB Leipzig
Benfica Lissabon (Portugal)
Zenit St. Petersburg (Russland)
Olympique Lyon (Frankreich)

H

FC Chelsea (England)
Ajax Amsterdam (Niederlande)
FC Valencia (Spanien)
Lille OSC (Frankreich)

CL A



Trotz Frust in der Vorsaison blieb bei REAL MADRID der Umbruch im Kader aus. Doch immerhin kam Eden Hazard. Kann er der alternden Garde Beine machen?

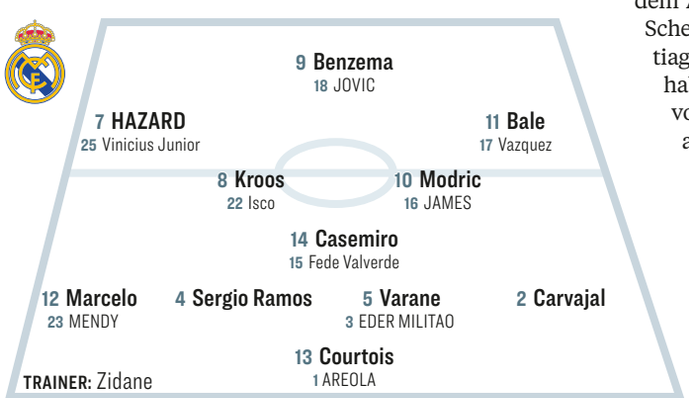
Luka Modric. Casemiro. Toni Kroos. So heißt das Mittelfeld Real Madrids. Immer noch. Und wahrscheinlich, sagen Spötter, bleibt das für immer so. Modric-Casemiro-Kroos hieß die Achse der Königlichen schon 2015/16, Real holte die Champions League. Im nächsten Jahr, 2016/17? Modric, Casemiro, Kroos. Wieder gab's die Königsklasse, erstmals gelang eine Titelverteidigung. Und im Jahr darauf, 2017/18? Bingo! Der Titel-Hattrick, bis dahin für unmöglich gehalten. Das Mittelfeld? Modric, der Weltfußballer. Casemiro, der Abräumer. Kroos, der Weltmeister, die Passmaschine. Kein anderer Spitzenklub hielt und hält so lange an seinem Mittelfeld fest.

Dass Kroos aber in der vergangenen Saison ausgerechnet vom Deutschen (und Ex-Real-Trainer) Bernd Schuster der Titel „Diesel-Traktor" verliehen wurde? Dass Casemiro weniger Bälle eroberte? Dass Modric nach einer starken WM in Russland ausgepowert wirkte? Ein Ausrutscher? Oder ist etwa das Mittelfeld dauerhaft über den Zenit hinaus? Wobei: Die komplette Saison war ja für Real spätestens mit dem Ausscheiden gegen Ajax Amsterdam im Achtelfinale der Champions League verkorkst, Kroos erklärte später: „Niemand von uns hat auf seinem Niveau gespielt." Das Trainerchaos nach dem Abgang von Zinedine Zidane, das Scheitern von Julen Lopetegui und Santiago Solari, dürfte dazu beigetragen haben. Natürlich auch das Fehlen des vorigen Sommer zu Juventus Turin abgewanderten Cristiano Ronaldo, der neun Jahre lang Saison für Saison unfassbar zuverlässig traf. Dass man bei Real glaubte, man könne dieses Tormonster ersatzlos streichen, erwies sich als Irrglaube. Gareth Bale und Karim Benzema können einen CR7 eben nie ersetzen. Dass jetzt Eden Hazard geholt wurde, scheint logisch. Denn Hazard ist im Grunde nicht nur torgefährlich, sondern stürmender Mittelfeldspieler. Auch wenn ihm Real optimistischerweise die Rückennummer 7 verpasste. Die Nummer von Cristiano Ronaldo. Toni Kroos sagte jüngst im *kicker*-Interview: „Wir streben natürlich immer danach, die Wettbewerbe, an denen wir teilnehmen, erfolgreich zu bestreiten. Das ist klar und wird nie anders sein in diesem Klub, dass man gewinnen will."

Spätestens mit Zidane ist die Liga auch für Real wieder ein Ziel – wie 2016/17, als der Verein seine bislang letzte Meisterschaft holte. Glaubt man den Verantwortlichen von Real, geht das auch ohne richtigen Ersatz für CR7. Denn während die Fans schon von neuen Stürmern wie Kylian Mbappé (oder wenigstens Neymar) träumten, wurde der Vertrag von Toni Kroos verlängert. Bis 2023. Demonstrativ. Kroos erklärte: „Ich bin dann 33 Jahre alt, meine Idee ist, dass ich hier praktisch meine Karriere beende."

Solche Töne, gleich zum Ende der schlimmen, vergangenen Saison? Kritiker dozierten von einer Verlängerung ohne Not, es klang nach Rente, nicht nach Revolution. Kroos aber erklärte: „Wenn Trainer Zidane nicht an mich glauben würde, wäre ich heute nicht hier." Er kenne die Philosophie schließlich ganz genau. „Ich werde ein wichtiger Spieler sein. Mehr kann ich dazu nicht sagen."

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Die Macht der Mitte

Fotos: picture-alliance(3), Getty Images

Die Arrivierten und der Neue: Luka Modric, Casemiro und Toni Kroos feierten mit Real große Erfolge. Nun soll Eden Hazard helfen, dass es auch in Zukunft wieder etwas zu bejubeln gibt.

Zidane hatte zwar gegen Ende der pomadigen Spielzeit 2018/19 versprochen: „Es wird Änderungen geben." Es fiel aber eben auch der von vielen übersehene Zusatz: „Viele Spieler werden auch bleiben." Darunter, wie man heute weiß: Modric, Casemiro, Kroos.

Vor allem Kroos betont stets, wie wichtig Automatismen für den Erfolg seien, also sagt er zu Modric und Casemiro: „Wir kennen uns seit ein paar Jahren, einige Abläufe sind da eingespielt." Für viele Kritiker ist genau dies das Problem, es fehlt frischer Wind. Mittelfeldtalente wie der spanische U-21-Star Dani Ceballos (an Arsenal verliehen) und Marcos Llorente (an Atletico verkauft), die unter Lopetegui oder Solari zum Einsatz kamen, hatten unter Zidane keine Chance. Dribbelkönig Isco entwickelte sich schon unter Zidanes Vorgängern zum Edeljoker, den man hätte ziehen lassen, wenn sich ein Interessent gemeldet hätte. In den Planspielen für die wichtigen Auftritte, in der sogenannten Gala-Elf, taucht sein Name nicht mehr auf. Die von Modric, Casemiro und Kroos schon.

Der von Bayern München zurückgekehrte James Rodriguez passte ebenfalls nicht in Zidanes Konzept. Stattdessen war lange Paul Pogba von Manchester United im Gespräch. Auch der: ein Mittelfeldspieler. Wenn auch mit deutlich mehr Tordrang und Torerfolg als Modric oder Kroos. Aber die Message war klar. Wir brauchen keinen neuen Stürmer, wir brauchen Durchschlagskraft aus dem Mittelfeld heraus. Bei Real heißt das Motto nun einmal: In der Mitte liegt die Kraft. Denn: In der Mitte liegt die Macht.

Fakt ist, dass Hazard lieber attackiert als verteidigt, der Belgier ist Vollstrecker und Vorbereiter. Kroos sagt: „Hazard hat in der Vergangenheit gezeigt, dass er Spiele entscheiden kann. Ich hoffe, er tut das auch für uns." Um Hazard ins Team zu integrieren, das unbestritten neue Impulse braucht, versuchte Zidane jetzt neben dem erprobten 4-3-3-System auch 4-4-2, 3-5-2, 5-3-1-1 oder 4-4-1-1. Mit Ballbesitz oder auch mit Konterspiel. Mit jeweils möglichst vielen Freiheiten für den Neuen aus London.

Dass der 100 Millionen Euro teure Zugang über links kommt, dort aber den beim Publikum beliebten Vinicius Junior auf rechts oder die Bank verdrängte, half nicht, die zunächst zögerliche Akzeptanz Hazards zu erhöhen. Der frühere Star des FC Chelsea wirkte bei Real anfangs auch eher gehemmt, fast nachdenklich. Kritiker warfen ihm schnell Übergewicht vor, seine Torausbeute in der Vergangenheit wurde bemängelt (0,29 pro Partie). Ex-Chelsea-Kollege Cesc Fabregas erklärte: „Mich wundert, dass man jetzt über Hazards Gewicht schwadroniert. Hat man ihn denn nicht in England gesehen? Ich habe keinen Zweifel daran, dass er den Karren Reals ziehen wird." Hazard selbst sagte bei seiner Präsentation: „Es war schon als Kind mein Traum, für Real zu spielen." Rund 50 000 Fans skandierten im Bernabeu-Stadion trotzdem den Namen Kylian Mbappés. Hazard erklärte später: „Ich will es allen zeigen, meinen Kollegen, dem Trainer, den Fans."

> „Die Fans können beruhigt sein. Ich habe **ein starkes Team**."
>
> **Zinedine Zidane**

Ob es die neue, alte Mitte bei Real noch einmal packt? Ob Hazard der alten Garde wirklich Beine machen kann? Zidane sagt: „Die Fans können beruhigt sein, ich habe ein starkes Team, ich bin sicher, dass wir eine gute Saison hinlegen." Allerdings gab er selbst auch zu: „Ich sehe immer alles positiv." Und Kroos erklärte: „Es ist nicht einfach, eine Mannschaft wieder dahin zu führen, wo sie Zidane verlassen hat." Drei Königskronen in Serie. So war es 2018, als Zidane ging. Das ist nun mal die Messlatte. Jetzt ist Zidane wieder da. Und natürlich auch Luka Modric, Casemiro und Toni Kroos. Immer noch stark. Weiter hungrig.

PETER SCHWARZ-MANTEY

KICKER-WERTUNG

Das einst so glorreiche Team ist in die Jahre gekommen, besitzt aber – auch dank Hazard – immer noch die Qualität für den ganz großen Wurf.

★ ★ ★ ★ ☆

ANZEIGE

bwin

Real triumphiert in der Königsklasse.

9.00

JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL A

Foto: Getty Images/International Champions Cup/Warner

Auf leisen Pfoten

Geliebt, verkannt, geachtet – in seinen zehn Jahren bei Real Madrid hat KARIM BENZEMA (31) fast alles erlebt. Nun will ein Ex-Frankfurter von ihm lernen.

Jetzt muss er sich aber auch an seinen Worten messen lassen. „Es gibt eine Sache, die nennt sich Pretemporada." In der sehr wechselhaften Vorbereitung, so die deutsche Übersetzung, gekennzeichnet von Diskussionen um den Golf spielenden Gareth Bale und historischen Pleiten wie dem 3:7 gegen Atletico, verbreitete Karim Benzema beim Test-Turnier Audi-Cup im Juli in München eine „Gemach, gemach"-Botschaft: Real werde schon noch Rhythmus aufnehmen für das Jahr eins nach dem Sturz ins Bodenlose.

Ruhig Blut also, so die Botschaft des 31-Jährigen, der vergangene Saison 30 Pflichtspieltore für Real erzielte. Und das, obwohl die Madrilenen doch eine Spielzeit lang so gar nicht königlich auftraten und mit Julen Lopetegui und Santiago Solari gleich zwei Trainer verschlissen.

Wenn es jedoch etwas bei Real Madrid nicht gibt, dann ist es Ruhe. Toni Kroos weiß das: „Was vorher war, ist schnell vergessen. Bei Real merken wir das", sagt der Regisseur. Erst recht nicht nach einer – bis auf den Sieg bei der zweitrangigen Klub-WM 2018 – von Pleiten, Pech und Pannen gekennzeichneten Saison. In der die Königlichen vom europäischen Thron gefegt wurden: durch das 1:4 zu Hause im Achtelfinale gegen Ajax Amsterdam.

Erst recht um diesen schmalen Grat weiß natürlich Karim Benzema. Weit vor Kroos und mit Ausnahme von Sergio Ramos und Marcelo ist keiner aus dem aktuellen Kader länger im Verein. 2009 aus Lyon gekommen, wurde der Franzose seither aber oft geschmäht, auch von den eigenen Fans. 2010 lästerte sogar der damalige Coach José Mourinho: „Wenn man keinen Jagdhund hat, muss man eben mit einer Katze jagen gehen." Benzema schlug kurz darauf zurück: „Ich bin keine Katze, ich bin ein Löwe."

Von den wirklich entscheidenden Leuten im Verein wurde Benzema aber immer gestützt: von Präsident Florentino Perez, später von Trainer Zinedine Zidane und, fast ein Jahrzehnt lang, vor allem auch von Cristiano Ronaldo. CR7 schätzte den Franzosen als treuen Vasallen im Sturm, der ihm die Wege freiblockte, die Gegenspieler abräumte und zugleich die Bälle auflegte.

> „ Karim ist der **beste Mittelstürmer der Welt.**"
>
> **Zinedine Zidane**, Trainer

Benzema also rieb sich im Schatten des Weltstars auf. Sein Lohn? Vier Champions-League-Triumphe. Der von vielen Ungeliebte war praktisch stets Stammspieler, in den vier Finals stand er, auf leisen Pfoten unterwegs, immer in der Startelf. Fünf Tore in elf Spielen steuerte der Angreifer zum Erfolg 2014 bei, vier in neun Spielen 2016, fünf Tore in 13 Einsätzen waren es auf dem Weg zur Titelverteidigung 2017 und fünf Tore in neun Spielen Richtung Titel-Hattrick 2018. In Erinnerung blieben 2018 sein Doppelpack beim 2:2 im Halbfinal-Rückspiel gegen Bayern München und im Endspiel sein Führungstreffer beim 3:1 über Liverpool – als Loris Karius den Ball in Benzemas ausgestrecktes Bein warf. Im Halbfinale hatte der einen Patzer von Sven Ulreich ausgenutzt.

Dass man auch nach einer Dekade im Klub und im reifen Fußballeralter noch dazulernen kann, zeigte Benzema vergangene Saison. Da mutierte der Mittelstürmer im Jahr eins nach dem Abgang von Cristiano Ronaldo vom Sturm-Helfer zum Anführer im Sturm.

21 Ligatore erzielte er 2018/19. Im Jahr zuvor, an der Seite von CR7, waren es ganze fünf gewesen. Nur 2015/16 waren es mehr: 24. Im Frühjahr 2019 erzielte der Angreifer mit den algerischen Wurzeln gar acht Ligatore in Folge für Real, ohne dass ein Teamkollege dazwischenfunkte: So etwas schaffte nicht mal Ronaldo. Der bisherige Rekordhalter war Legende Ferenc Puskas gewesen, der 1961/62 siebenmal in Serie getroffen hatte. 222 Pflichtspieltore bilanzierte der Ex-Nationalspieler für Real zum Ende der vergangenen Saison. Sechster war er damit im von Ronaldo (451 Treffer) angeführten Allzeit-Ranking, er überholte zuletzt den großen Hugo Sanchez (208).

Doch all dies ging unter angesichts des Untergangs in Liga und Champions League. Benzemas Liebe zum Klub hat die Vorsaison jedenfalls nicht schüttert: „Das ist der beste Klub der Welt." Der ehemalige Sportdirektor Jorge Valdano ist überzeugt: „Die Mittelstürmerposition ist vergeben." Gemeint ist: natürlich an Benzema.

Luka Jovic, der junge Neuzugang aus Frankfurt, sieht dies ähnlich: „Benzema ist seit einem Jahrzehnt hier. Ich bin ungeduldig, von ihm lernen zu können. Er ist einer der besten Stürmer der Welt ist." Coach Zidane wird noch deutlicher. Nicht erst einmal sagte er über seinen Landsmann: „Für mich ist Karim der beste Mittelstürmer der Welt."

JÖRG WOLFRUM

Real Madrid

DRITTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Alphonse Areola**		27.02.1993	1,95	94	FRA	2019	Paris St. Germain	3	17/–
13 **Thibaut Courtois**		11.05.1992	1,99	91	BEL	2018	FC Chelsea	74	33/–
ABWEHR									
2 **Daniel Carvajal**	⬢	11.01.1992	1,73	73	ESP	2013	Bayer 04 Leverkusen	21	48/1
3 **Eder Militao**		18.01.1998	1,86	78	BRA	2019	FC Porto	5	9/2
4 **Sergio Ramos**		30.03.1986	1,83	75	ESP	2005	FC Sevilla	165	119/11
5 **Raphael Varane**	⬢	25.04.1993	1,91	78	FRA	2011	RC Lens	58	66/2
6 **Nacho**	⬢	18.01.1990	1,79	75	ESP	2001	AD Complutense	22	32/2
12 **Marcelo**		12.05.1988	1,74	75	BRA	01/07	Fluminense Rio	58	93/9
19 **Alvaro Odriozola**		14.12.1995	1,78	74	ESP	2018	Real Sociedad	4	3/–
23 **Ferland Mendy**		08.06.1995	1,78	73	FRA	2019	Olympique Lyon	4	8/–
MITTELFELD									
8 **Toni Kroos**		04.01.1990	1,82	78	D	2014	Bayern München	92	97/8
10 **Luka Modric**		09.09.1985	1,74	65	CRO	2012	Tottenham Hotspur	122	76/5
14 **Casemiro**		23.02.1992	1,84	80	BRA	2015	FC Porto	41	52/5
15 **Fede Valverde**		22.07.1998	1,82	78	URU	2018	Deportivo La Coruna	14	4/–
16 **James**		12.07.1991	1,81	78	COL	2019	Bayern München	76	51/5
22 **Isco**		21.04.1992	1,76	74	ESP	2013	FC Malaga	38	65/8
ANGRIFF									
7 **Eden Hazard**		07.01.1991	1,73	74	BEL	2019	FC Chelsea	102	44/8
9 **Karim Benzema**		19.12.1987	1,87	79	FRA	2009	Olympique Lyon	81	112/60
11 **Gareth Bale**		16.07.1989	1,83	74	WAL	2013	Tottenham Hotspur	77	61/20
17 **Lucas Vazquez**	⬢	01.07.1991	1,73	70	ESP	2015	Espanyol Barcelona	9	33/3
18 **Luka Jovic**		23.12.1997	1,82	87	SRB	2019	Eintracht Frankfurt	6	1/–
20 **Marco Asensio**		21.01.1996	1,80	75	ESP	2016	Espanyol Barcelona	24	27/6
21 **Brahim Diaz**		03.08.1999	1,70	68	ESP	01/19	Manchester City	–	3/–
24 **Mariano Diaz**	⬢	01.08.1993	1,78	79	DOM	2018	Olympique Lyon	1	6/1
25 **Vinicius Junior**		12.07.2000	1,76	73	BRA	2018	Flamengo Rio	–	4/–
27 **Rodrygo**		09.01.2001	1,73	63	BRA	2019	FC Santos	–	–/–

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DOM = Dominikanische Republik, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, SRB = Serbien, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Zinedine Zidane

Geboren am 23. 6. 1972
Im Amt seit März 2019

Der Trainer hatte, einem Magier gleich, von Januar 2016 an ein anfangs darniederliegendes Real zu einem königlichen, weil nie da gewesenen Hattrick in der Champions League geführt. Wie Zinedine Zidane das genau machte, wurde nie wirklich klar. Den großen Franzosen umgab die Aura des Weisen und Alleskönners, der selbst als Coach noch besser spielt als viele seiner Spieler. Wurden diese nach Zidanes Erfolgsformel befragt, konnte man fast Mythisches wie „Handauflegen“ heraushören. Nach dem Debakel unter den Nachfolgern Julen Lopetegui und Santiago Solari und dem Aus im Achtelfinale gegen Ajax mit dem 1:4 im Bernabeu wurde Zidane nach wenigen Monaten zurückgeholt. Jetzt ist er weniger als Choreograf denn als Coach gefragt. Gerade auch, weil viele aus der Topriege Reals in die Jahre gekommen oder, wie Cristiano Ronaldo, längst weg sind. Zidane muss nun das tun, was er bis 2018 umgehen konnte: das Team verjüngen. Titel müssen aber dennoch her.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2017, 2016 (beide Real Madrid)
Champions League: 2018, 2017, 2016 (alle Real Madrid)
UEFA-Supercup: 2017, 2016 (beide Real Madrid)
Spanische Meisterschaft: 2017 (Real Madrid)

VEREIN

Gegründet: 1902

E-Mail: oas@corp.realmadrid.com
Internet: www.realmadrid.com

Trikotsponsor:
Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Iker Casillas (152 Spiele, 1999–2015)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Cristiano Ronaldo (105 Tore, 2009–2018)

TITEL

13 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 2000, 1998, 1966, 1960, 1959, 1958, 1957, 1956

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1986, 1985

33 × Meisterschaft: zuletzt 2017
19 × Pokal: zuletzt 2014
4 × Double: zuletzt 1989
4 × UEFA-Supercup: 2017, 2016, 2014, 2002
7 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 1998, 1960

SANTIAGO BERNABEU

81 044 Plätze

Foto: imago images

Runde Sache? Bei der bald beginnenden Renovierung soll die Arena unter anderem eine 360-Grad-Videowand erhalten.

EUROPAPOKAL-BILANZ

63. **Teilnahme am Europapokal:**
50 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Real Madrid:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
526 Spiele, 1125:567 Tore
308 Siege, 93 Remis, 125 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Paris St. Germain:
8 Spiele, 11:9 Tore
4 Siege, 2 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Club Brügge:
2 Spiele, 0:2 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Galatasaray:
6 Spiele, 20:8 Tore
4 Siege, 2 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen B 1913 Odense
(25. 10. 1961, LM Achtelfinale)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Mailand
(19. 4. 1989, LM Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	3.	CL Achtelfinale
17/18	3.	CL Sieger
16/17	1.	CL Sieger
15/16	2.	CL Sieger
14/15	2.	CL Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Gareth Bale
(100,8 Mio. Euro von Tottenham/2012)

Zugänge 2019/20
Areola (Paris Saint-Germain, ausgeliehen)
Eder Militao (FC Porto)
Hazard (FC Chelsea)
James (Bayern München, war ausgeliehen)
Jovic (Eintracht Frankfurt)
Kubo (FC Tokyo, direkt an RCD Mallorca ausgeliehen)
Mendy (Olympique Lyon)
Rodrygo (FC Santos)

Abgänge 2019/20
Alvaro Tejero (SD Eibar, war an Albacete Balompie ausgeliehen)
Cristo Gonzalez (Udinese Calcio, inzwischen SD Huesca)
Dani Ceballos (FC Arsenal, ausgeliehen)
de Tomas (Benfica Lissabon, war an Rayo Vallecano ausgeliehen)
Javi Sanchez (Real Valladolid, ausgeliehen)
Kovacic (FC Chelsea, war bereits ausgeliehen)
Kubo (RCD Mallorca, ausgeliehen)
Llorente (Atletico Madrid)
Luca (Racing Santander, ausgeliehen)
Lunin (Real Valladolid, ausgeliehen, war an CD Leganes ausgeliehen)
Navas (Paris Saint-Germain)
Ödegaard (Real Sociedad San Sebastian, ausgeliehen, war an Vitesse Arnhem ausgeliehen)
Reguilon (FC Sevilla, ausgeliehen)
Theo (AC Mailand, war an Real Sociedad San Sebastian ausgeliehen)
Vallejo (Wolverhampton Wanderers, ausgeliehen)

CL A

Die letzte Hürde

Neymar blieb – dennoch baut PARIS SAINT-GERMAIN immer mehr auf Kylian Mbappé. Der will den einen Titel – und zu einem anderen Verein?

Er weiß, was er will. Ob auf dem Spielfeld oder außerhalb. Kylian Mbappé, mittlerweile 20-jähriger Weltmeister und dreimaliger Meister in Frankreichs Ligue 1, mit 33 Toren in der vergangenen Saison Liga-Torschützenkönig und europaweit zweitbester Schütze hinter Lionel Messi (36 Treffer), umgibt schon in so jungen Jahren die Aura eines Weltstars.

Ob in Shenzhen in China – wo PSG den französischen Supercup gewann –, ob bei Testspielen in der deutschen Zweitliga-Provinz in Dresden oder Nürnberg, wo er von allen Rängen bei seiner Auswechslung beklatscht wurde – oder eben in seiner Pariser Heimat: Der Torjäger aus Bondy hält mit seinem Tempo und seiner Technik die Fans in Atem. Spätestens mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft stieg der Franzose mit den kamerunischen Wurzeln auf zum globalen Superhelden. Einer, der mal Messi und Cristiano Ronaldo beerben soll, obwohl mit Neymar nun doch weiter ein Superstar an seiner Seite stürmt.

Wenn Mbappé den Turbo zündet, ein atemberaubend verwirrendes Dribbling ansetzt, an Gegenspielern mit einer selten erlebten Leichtigkeit vorbeizieht und cool den Abschluss sucht oder den Mitspieler punktgenau bedient, dann geht längst ein Raunen durch die Arenen. Wenn er nach getaner Arbeit mit seinem breiten Grinsen bereitwillig und gern mit den Fans für Fotos posiert, erweckt er schon manchmal den Eindruck, ein achtes Weltwunder zu sein.

Doch der Hochbegabte, der als 17-jähriger im Dress von AS Monaco erst das Fürstentum und dann die Grande Nation in seinen Bann zog und die Meisterschaft gewann;

> „Die Erwartungen an Kylian sind extrem. Er ist **kein Roboter**."
>
> **Didier Deschamps**, Nationaltrainer

der als 18-jähriger für 180 Millionen Euro nach Paris wechselte und zwei weitere Meisterschaften mit den Hauptstädtern hamsterte, hat auch als 20-Jähriger weiter klare Ziele.

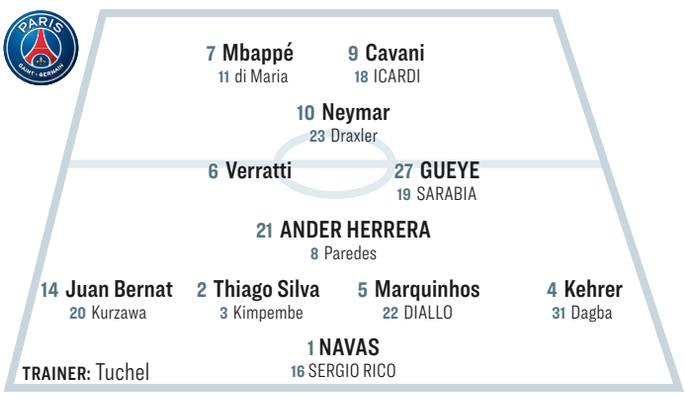
„Das ist ein ganz wichtiger Moment für mich", sagte er im Mai bei einer Gala der Ligue 1. „Jetzt komme ich zum ersten oder zweiten Wendepunkt meiner Karriere. Ich habe unheimliche Dinge im Fußball erlebt, und vielleicht ist jetzt der Zeitpunkt, dass ich mehr Verantwortung übernehme. Ich hoffe, dass es bei PSG sein wird, das wäre mir ein großes Vergnügen. Oder irgendwo anders für ein anderes Projekt." An jenem Abend war Mbappé nicht nur zum besten Nachwuchsspieler, sondern auch zum besten Spieler der Liga gewählt worden und löste damit Neymar in dieser Kategorie ebenso ab wie in der Gunst der Fans. Der Brasilianer muss nach dem Wechseltheater des Sommers und den mehr oder weniger offenen Sympathie-Bekundungen für den FC Barcelona erst wieder um Kredit bei den Anhängern und auch bei den Teamkollegen kämpfen. Mbappé hat all das bereits, trotz des angedeuteten Abschieds.

Aus seinen Worten klangen Zweifel, und der Frust über die abermalige PSG-Misere in der Champions League. Dass Mbappé schon in früher Kindheit ein Fan von Real Madrid und vor allem von Cristiano Ronaldo war, ist bekannt. „Umso besser für Real, dass sie Zidane haben. Deren Spiele schaue ich mir auch weiter mit großer Bewunderung an", hat Mbappé auch gesagt. Und die Fragezeichen hinter seiner Zukunft nur vergrößert.

Er kam 2017 nach Paris, um mit dem Klub Geschichte zu schreiben, inzwischen hinterfragt nicht nur er die Situation um die Mannschaft von Thomas Tuchel. Die Dominanz in der Ligue 1, die in den letzten sieben Saisons zu sechs Meisterschaften führte, reicht ihm nicht. Das Scheitern in beiden nationalen Pokalwettbewerben hat Mbappé nur schwer verdaut. Das erneute Aus in der Champions League, diesmal im Achtelfinale gegen Manchester United, gar nicht. „Das ist der letzte Titel, der mir noch fehlt", trauert Mbappé um den weiterhin fehlenden Henkelpott. Wohl wissend, dass nicht nur die anderen, sondern auch er selbst im Rückspiel gegen ManUnited (1:3) neben der Spur war.

So etwas lässt sein Ehrgeiz nicht zu. Seine Gier nach Rekorden scheint unersättlich. Meistertitel, Pokalsiege, Supercup und alle persönlichen Auszeichnungen – national hat er alles gewonnen. Aber Mbappé hat nicht genug. Damit setzt er auch die Kluboberen unter Druck. Einige Beobachter interpretierten seine Aus-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

BESTWERTE IN DER KÖNIGSKLASSE

Keiner traf in dem Alter öfter als Mbappé

Am Erscheinungstag dieses Hefts war Kylian Mbappé 20 Jahre und 261 Tage alt. Wer hatte in diesem Alter die meisten Spiele in der Champions League und wer die meisten Tore geschossen? Cristiano Ronaldo war noch torlos.

Spiele	Name (Teams)
32	Roque Santa Cruz (Bayern)
30	Cesc Fabregas (Arsenal)
28	Iker Casillas (Real Madrid)
26	Bojan (Barcelona)
25	**Kylian Mbappé** (Monaco/Paris)
22	Patrick Kluivert (Ajax)
	Christian Pulisic (Dortmund)
	Theo Walcott (Arsenal)
21	Trent Alexander-Arnold (Liverpool)
	Nigel de Jong (Ajax)
20	Julian Draxler (Schalke)
19	Julian Brandt (Leverkusen)
	Lionel Messi (Barcelona)
	Thiago Motta (Barcelona)
	Miralem Pjanic (Lyon)

Tore	Name (Teams)
14	**Kylian Mbappé** (Monaco/Paris)
9	Patrick Kluivert (Ajax)
8	Obafemi Martins (Inter)
	Lionel Messi (Barcelona)
	Raul (Real Madrid)
7	Karim Benzema (Lyon)
	Thierry Henry (Monaco)
5	Bojan (Barcelona)
	John Carew (Rosenborg)
	Cesc Fabregas (Arsenal)
	Miralem Pjanic (Lyon)
	Alan Smith (Leeds)
	Yakubu (Maccabi Haifa)

Stichtag: 7.9.2019

Genau hingeschaut: Kylian Mbappé im PSG-Trikot – und vor dem WM-Match gegen Lionel Messis Argentinien

Fotos: NurPhoto/Getty Images, Witters

sagen aber auch als Zocken um eine Gehaltserhöhung. Satte 20,4 Millionen brutto kassiert Mbappé derzeit pro Jahr. Neymar allerdings hat fast das Doppelte (36,8 Mio.). Aber: Bisher hat der Youngster alle Verlängerungsangebote (sein Vertrag läuft noch bis 2022) ausgeschlagen.

Dabei gelang Mbappé im Schatten der Verletzungspause Neymars ein weiterer Sprung in der internen Hierarchie. Weil gleichzeitig auch Edinson Cavani passen musste, übernahm er, unterstützt von Angel di Maria, quasi die Alleinverantwortung im Sturm. In seinen letzten zwölf Ligaspielen schoss der in der Kaderschmiede von Clairefontaine ausgebildete Mbappé so 15 seiner 33 Ligatreffer. Getrieben auch vom Ehrgeiz, noch an den Vereinsrekord von Zlatan Ibrahimovic (38 Tore 2015/16) heranzukommen. Und das im Jahr nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft, in dem zahlreiche seiner Siegerkollegen Probleme hatten, ihr Niveau zu halten, etwa Benjamin Pavard, Nabil Fekir, von Adil Rami ganz zu schweigen.

Obwohl das Phänomen Mbappé in der Post-WM-Saison praktisch immer ranmusste, erzielte er für PSG insgesamt 39 Tore (33 in der Liga, 4 in der Champions League, 2 im Pokal). Und nach Saisonende setzte er am 11. Juni in Andorra mit der Nationalelf noch mal ein Highlight: In seinem 54. Pflichtspiel der Saison gelang ihm sein 44. Treffer – es war gleichzeitig sein 100. Tor (Klubs und Nationalmannschaft) in der noch so jungen Profikarriere. Als er kurz zuvor bei der 0:2-Niederlage in der Türkei abgetaucht war, verteidigte Didier Deschamps sein Juwel. „Die Erwartungshaltung ihm gegenüber ist extrem“, erklärte Frankreichs Weltmeistertrainer, „er braucht seinen Urlaub. Er ist kein Roboter!“

Dennoch bleibt Mbappé der Schlüssel für die Zukunft. Sowohl für Deschamps als auch für PSG-Trainer Tuchel, der nach dem Wirbel um Neymar auf die Tore des Jungstars angewiesen ist. Überdies endet Cavanis Vertrag nächsten Sommer. Ohne Mbappé kann der Wurf in der Champions League kaum gelingen, in erst 25 Einsätzen kann er in der Königsklasse schon 14 Tore und 9 Assists vorweisen. Dabei hat er immer noch Luft nach oben. Das Kopfballspiel ist nicht seine Welt, genauso muss er sich in K.-o.-Spielen mehr zeigen. „Ich muss überall besser werden“, ist sein Anspruch, „ich muss mich weiter aufbauen, ich bin noch kein fertiges Produkt“, meinte er in Shenzen vor dem Supercup gegen Stade Rennes – und machte beim 2:1-Sieg prompt wieder sein Tor.

Vielleicht auch, weil er erstmals in seiner jungen Profikarriere eine komplette Vorbereitung absolvieren konnte. Also machte er auch in der Ligue 1 weiter, traf gleich zum Auftakt gegen Nimes, verletzte sich aber bald am Oberschenkel, drei Wochen Pause. „Er ist ein außergewöhnlicher Spieler mit einer enormen Mentalität“, sagt PSG-Coach Tuchel mit glänzenden Augen, „er will Tore machen, immer treffen. Er ist wie ein Hai, falls jemand einen Tropfen Blut verliert, ist er sofort da.“

H. HASSELBRUCH, L. MALTRET

KICKER-WERTUNG

Die langjährige Schwachstelle im Mittelfeld wurde durch Transfers ausgebessert, dazu blieb Neymar, das Halbfinale sollte möglich sein.

★ ★ ★ ★ ☆

ANZEIGE

bwin PSG holt den CL-Titel. 11.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL A

Foto: Witters/Presse Sports

Wer ist hier der Boss? Sportchef Leonardo, seit Sommer wieder bei PSG im Amt, und Trainer Thomas Tuchel diskutieren.

Sicherheit nur auf dem Papier

Zwar bekam THOMAS TUCHEL (46) seinen Vertrag verlängert, doch der Trainer steht im zweiten PSG-Jahr unter Druck.

Verträge in Paris sind manchmal nicht das Papier wert, auf dem sie verfasst werden. Mit der Rückkehr des mächtigen Sportdirektors Leonardo, der schon von 2011 bis 2013 in gleicher Funktion im Amt war und in den 90ern auch als Spieler, wird sich daran nicht viel ändern. PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi hat dem Brasilianer im sportlichen Bereich alle Freiheiten gewährt.

Der Weltmeister von 1994 ist manchmal hart und gnadenlos, siehe das unnachgiebige Pokern mit Barca wegen Neymar. Und er will seine Leute. So gab er in der Saison 2011/12 dem PSG-Trainer Antoine Kombouaré eine Bewährungszeit von sechs Monaten, feuerte ihn jedoch nach der Herbstmeisterschaft, um seinen Favoriten Carlo Ancelotti zu installieren. Mit dem Resultat, dass am Saisonende der Außenseiter Montpellier den Titel holte.

Dessen sollte sich auch Thomas Tuchel bewusst sein, der seit 2018 bei PSG unter Vertrag steht und eine durchwachsene erste Saison erlebte. Er gewann zwar den Supercup und auch die Meisterschaft, scheiterte aber in den beiden nationalen Pokalwettbewerben und vor allem äußerst schmerzhaft schon im Achtelfinale der Champions League an Manchester United. Dennoch wurde Tuchels Vertrag auch auf Wunsch des Emirs Tamim Al-Thani, dem eigentlichen Klubeigner aus Katar, bis 2021 verlängert. Doch die Ausdehnung der Vertragslaufzeit brauchte Monate. Ende März war sie erwartet worden, am 25. Mai wurde sie eher beiläufig verkündet.

„Jeden Tag habe ich neue Dinge gelernt“, gestand der vormalige Coach von Borussia Dortmund und Mainz 05, „ich bin hier, um mich zu verbessern. Das ist nötig, weil der Klub eine große Herausforderung ist.“ Wohl wahr. Das stete Theater um Neymar, der am Ende doch blieb und den es nun wieder einzubauen gilt, dazu ein behutsamer Umgang mit Weltmeistern wie Kylian Mbappé fordern den Trainer.

In der Stadt des Lichts eignete sich der vorher oft verkopft wirkende Tuchel eine ungewohnte Leichtigkeit an. Mit einer Charmeoffensive eroberte er Paris dank seiner Persönlichkeit, seiner Strategie und seiner französischen Eloquenz. Profis wie Journalisten schienen verzückt. Er formte aus PSG schnell eine Tor- und Siegmaschine in der Ligue 1, stellte mit 14 Starterfolgen einen neuen Rekord auf. Wenn’s sein musste, griff er autoritär ein, verbannte Mbappé und Adrien Rabiot im Oktober in Marseille aus der Startelf, weil sie zu spät zur Mannschaftssitzung gekommen waren.

> Sportchef Leonardo agiert manchmal **hart und gnadenlos.**

Die Rückrunde verlief viel holpriger, was auch dem vollen Terminkalender geschuldet war. Und der neuerlichen Verletzung von Neymar. Und natürlich dem diesmal überraschend frühen Aus in der Königsklasse. Danach ging’s mit PSG bergab. Als auch noch das Pokalfinale gegen Stade Rennes im Elfmeterschießen verloren wurde, regten sich Zweifel an Tuchel, schien er doch nicht in der Lage, die Negativspirale stoppen zu können.

Verändert aber wirkte er selbst. Das Lächeln war verschwunden, Tuchel wirkte gereizt, legte sich mit Schiedsrichtern an. Zugleich wuchs der Stress in der Kabine – hier die Südamerikaner, dort der Rest. Dazu kamen die Spannungen mit Sportdirektor Antero Henrique. Der hatte ihm das Zurückgreifen auf Rabiot blockiert, weil der Schlüsselspieler nicht verlängern wollte. Immer öfter arbeiteten Trainer und Sportchef wortlos aneinander vorbei.

Im Sommer musste Henrique für Leonardo gehen. Der Tausch an der wichtigen Schaltstelle erhöht gleichzeitig auch den Druck auf Tuchel in seiner zweiten Saison. Er muss jetzt den Brasilianer überzeugen und beweisen, dass er Herr der Lage ist, etwa bei der kniffligen Personalie Neymar, den es wieder zu integrieren gilt. Dazu kam von Inter mit Mauro Icardi ein torgefährlicher, aber auch charakterlich schwieriger Offensivmann – und mit Keylor Navas sowie Sergio Rico gibt es ein komplett neues Torwartduo. Der Trainer sollte Ergebnisse vorweisen, vor allem endlich in der Champions League, und eine sportliche Handschrift. Er muss zwischen den Stars moderieren, die Egos zusammenführen und das Vertrauen zu „Leo“ stabilisieren, wenn er weiter in der Capitale arbeiten will.

Die ersten Wochen der neuen Saison gestalteten sich vielversprechend. Leonardo und Tuchel ziehen an einem Strang, betrieben eine gut abgestimmte Transferpolitik, spielten sich auch verbal gern die Bälle zu. Doch schon am zweiten Spieltag der Ligue 1 setzte es mit dem 1:2 in Rennes die erste Niederlage. Dabei sind die Ziele in der neuen Saison durchaus höher gesteckt als nur die Meisterschaft und den Supercup. Tuchel muss mit dem Team den nächsten Schritt machen. Allein seine Vertragsverlängerung bietet ihm keine Sicherheit. LAURENT MALTRET, H. H.

Paris Saint-Germain

MEISTER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Keylor Navas**	15.12.1986	1,85	78	CRC	2019	Real Madrid	88	39/—
16 **Sergio Rico**	01.09.1993	1,94	88	ESP	2019	FC Sevilla	1	22/—
30 **Marcin Bulka**	04.10.1999	1,99	87	POL	2019	FC Chelsea	—	—/—
ABWEHR								
2 **Thiago Silva**	22.09.1984	1,83	79	BRA	2012	AC Mailand	85	71/4
3 **Presnel Kimpembe** ⬢	13.08.1995	1,83	67	FRA	2005	AS Eragny	8	12/1
4 **Thilo Kehrer**	21.09.1996	1,86	76	D	2018	FC Schalke 04	7	7/—
5 **Marquinhos**	14.05.1994	1,83	75	BRA	2013	AS Rom	42	44/4
12 **Thomas Meunier**	12.09.1991	1,90	82	BEL	2016	Club Brügge	37	12/2
14 **Juan Bernat**	01.03.1993	1,70	67	ESP	2018	Bayern München	8	33/5
20 **Layvin Kurzawa**	04.09.1992	1,82	74	FRA	2015	AS Monaco	13	20/3
22 **Abdou Diallo**	04.05.1996	1,87	78	FRA	2019	Borussia Dortmund	—	8/—
25 **Mitchel Bakker**	20.06.2000	1,85	74	NED	2019	Ajax Amsterdam	—	—/—
31 **Colin Dagba** ⬢	06.09.1998	1,70	62	FRA	2016	US Boulogne	—	1/—
MITTELFELD								
6 **Marco Verratti**	05.11.1992	1,65	60	ITA	2012	Delfino Pescara 1936	33	51/3
8 **Leandro Paredes**	29.06.1994	1,80	75	ARG	01/19	Zenit St. Petersburg	18	2/—
11 **Angel di Maria**	14.02.1988	1,80	75	ARG	2015	Manchester United	102	75/18
19 **Pablo Sarabia**	11.05.1992	1,74	70	ESP	2019	FC Sevilla	—	18/2
21 **Ander Herrera**	14.08.1989	1,81	68	ESP	2019	Manchester United	2	11/—
23 **Julian Draxler**	20.09.1993	1,87	75	D	01/17	VfL Wolfsburg	51	49/8
27 **Idrissa Gueye**	26.09.1989	1,74	66	SEN	2019	FC Everton	70	6/—
33 **Adil Aouchiche**	15.07.2002	1,81	72	FRA	2014	Tremblay FC	—	—/—
ANGRIFF								
7 **Kylian Mbappé**	20.12.1998	1,78	67	FRA	2017	AS Monaco	33	25/14
9 **Edinson Cavani**	14.02.1987	1,84	71	URU	2013	SSC Neapel	114	59/34
10 **Neymar**	05.02.1992	1,74	69	BRA	2017	FC Barcelona	97	53/32
17 **Eric Maxim Choupo-Moting**	23.03.1989	1,91	91	CMR	2018	Stoke City	54	12/1
18 **Mauro Icardi**	19.02.1993	1,81	75	ARG	2019	Inter Mailand	8	6/4

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRC = Costa Rica, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POL = Polen, SEN = Senegal, URU = Uruguay

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Thomas Tuchel

Geboren am 29. 8. 1973
Im Amt seit Juli 2018

Thomas Tuchel und der Europapokal – das war bisher keine Freundschaft fürs Leben. Es begann 2011, als er mit Mainz schon in der Qualifikation der Europa League gegen Gaz Metan Medias ausschied, einen Verein aus Rumänien. Den BVB hingegen brachte er später durch die Quali bis ins Viertelfinale der Europa League, wo aber im April 2016 Jürgen Klopps Liverpool durch ein Last-Minute-Tor in Anfield mit viel Dramatik weiterkam. Das Viertelfinal-Aus in der Champions League im Jahr darauf gegen Monaco ist hingegen außerhalb der Wertung, da es im Schatten des Bombenattentats auf den BVB-Bus stand. Aber dass es im Frühjahr 2019 nach einem 2:0 im Old Trafford ein 1:3 daheim gegen ManUnited und das Achtelfinal-Aus setzte, hat den Druck auf Tuchel nun bereits massiv erhöht.

TITEL

Französische Meisterschaft: 2019 (Paris)
Deutscher Pokal: 2017 (Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1970

E-Mail: psg@psg.fr
Internet: www.psg.fr

Trikotsponsor:
Accor (Hotels)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Paul Le Guen (55 Spiele, 1992–1997)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Edinson Cavani (29 Tore, seit 2013)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1996

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

8 × Meisterschaft: zuletzt 2019
12 × Pokal: zuletzt 2018
3 × Double: zuletzt 2018
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

28. **Teilnahme am Europapokal:**
13 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Paris St. Germain:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
214 Spiele, 377:213 Tore
111 Siege, 51 Remis, 52 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Real Madrid:
8 Spiele, 9:11 Tore
2 Siege, 2 Remis, 4 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Galatasaray:
4 Spiele, 8:5 Tore
2 Siege, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Club Brügge:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
7:1 gegen Celtic Glasgow
(22. 11. 2017, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:6 beim FC Barcelona
(8. 3. 2017, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Achtelfinale
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	2.	CL Achtelfinale
15/16	1.	CL Viertelfinale
14/15	1.	CL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Neymar
(222 Mio. Euro vom FC Barcelona/2017)

Zugänge 2019/20
Ander Herrera (Manchester United)
Bakker (Ajax Amsterdam)
Bulka (FC Chelsea)
Diallo (Borussia Dortmund)
Gueye (FC Everton)
Icardi (Inter Mailand, ausgeliehen)
Navas (Real Madrid)
Sarabia (FC Sevilla)
Sergio Rico (FC Sevilla, ausgeliehen, war an den FC Fulham ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Areola (Real Madrid, ausgeliehen)
Buffon (Juventus Turin)
Coulibaly (VfB Stuttgart)
Dani Alves (FC Sao Paulo)
Descamps (RSC Charleroi, war an Clermont Foot ausgeliehen)
Diaby (Bayer 04 Leverkusen)
Güclü (Stade Rennes)
Jesé (Sporting Lissabon, ausgeliehen, war an Real Betis Sevilla ausgeliehen)
Krychowiak (Lokomotive Moskau, war bereits ausgeliehen)
Nkunku (RB Leipzig)
Nsoki (OGC Nizza)
Rabiot (Juventus Turin)
Trapp (Eintracht Frankfurt, war bereits ausgeliehen)
Weah (Lille OSC, war an Celtic Glasgow ausgeliehen)
Zagre (AS Monaco)

PARC DES PRINCES

47 428 Plätze

Foto: imago images

Nicht nur Fußball: Schon 1897 wurde im Prinzenpark das erste Stadion eröffnet, 1900 fand dort die Bahn-Rad-WM statt.

CL A

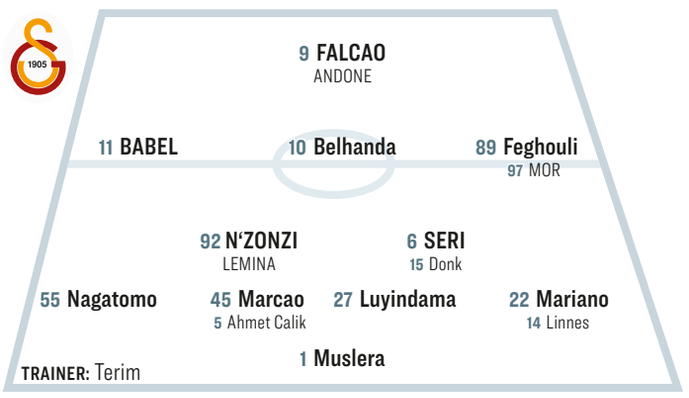
Frischer Wind fürs Ego

Bei GALATASARAY ist das Geld knapp. Doch es kamen Falcao und zwei Bekannte aus der Bundesliga: Ryan Babel sowie ein „Sohn“ des Trainers.

Foto: imago images/VI Images

Seitenwechsel: Ryan Babel spielte ab Januar 2017 zwei Jahre für Besiktas, wurde 2017 Türkischer Meister. Im Frühjahr stieg er mit dem FC Fulham ab.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Kommt diese eine Frage, blickt er noch etwas verbissener drein als sonst schon. Man merkt: Innerlich brodelt der Ehrgeiz, er muss ihn nur in sachliche Töne packen. Fatih Terim kann bei der Frage nach den Zielen von Galatasaray in der Champions League nicht emotionslos reagieren. Die Schmach aus der Vorsaison, als sein Team nur vier Punkte holte, aber sich wenigstens hinter Porto und Schalke noch als Dritter in die Europa League retten konnte, nagt weiter am Trainer. „Jetzt kann sich jeder ausmalen, was für einen Druck ich mir für diese Saison mache. Eine Marke wie Galatasaray muss die Gruppenphase unbedingt überstehen“, nennt Terim die fast schon übertrieben ehrgeizigen Ziele.

Was anderes darf man vom 65-jährigen Übungsleiter auch nicht erwarten, denn die Erwartungen beim türkischen Rekordmeister (22 Titel) und bei den Fans ist grenzwertig hoch. Die finanzielle Krise, den Klub plagen Schulden von ingesamt fast einer halben Milliarde Euro, hätte bei richtiger Kommunikation bei den Fans eigentlich für eine mehrjährige Geduldsphase genutzt werden können. Aber das nationale Double aus dem Frühjahr hat das Ego erneut aufgepumpt. Auch das von Terim. Galatasaray will in Europa für Schlagzeilen sorgen, obwohl das seit Jahren schon keinem der Istanbuler Großklubs nachhaltig gelang.

Aufgrund der UEFA-Auflagen dürfen die Gelb-Roten nur 22 Spieler für den Kader nominieren. Da auf dem Transfermarkt große Sprünge wegen des Financial Fair Play untersagt waren, besann sich der Klub auf ablösefreie Profis, die dennoch spielerische Qualität mitbringen. Mit Ryan Babel (FC Fulham), Jimmy Durmaz (FC Toulouse), Adem Büyük (Malatyaspor) und Sener Özbayrakli (Fenerbahce) konnte man ein erfahrenes Quartett holen, die Leihspieler Steven N'Zonzi (AS Rom) und Jean Michael Seri (FC Fulham) sowie der einstige Toptorjäger Radamel Falcao (Monaco) unterstreichen ebenfalls die überraschend kluge Sparpolitik.

KICKER-WERTUNG

Mit den erfahrenen Neuen wie Falcao, Babel oder N'Zonzi sollte in dieser Gruppe Platz 3 klappen. Es muss aber auch in der Defensive alles passen.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Neben dem 33-jährigen Falcao, der vorige Saison in Frankreich 15 Tore schoss, gilt auch der Niederländer Babel als besonders wichtiger Transfer. Er sorgte von 2017 bis Januar 2019 bei Besiktas für mächtig Betrieb und spielte einst auch in Hoffenheim. Nun ist der Bosporus wieder zum Auffangbecken für den 32-Jährigen geworden, nachdem er in der Rückrunde für Fulham fünf Tore und vier Vorlagen in 16 Ligaeinsätzen verbuchte, aber den Abstieg nicht verhindern konnte.

> Gruppenplatz 3 im Vorjahr **ärgert** Coach Fatih Terim noch heute.

„Als mich Fatih Terim wollte, habe ich keine Sekunde überlegt. Erneut in Istanbul zu sein, ist für mich ein großes Glück“, sagt Babel. „Galatasaray hat die Devise Wiedergutmachung ausgerufen. Ich will dafür kämpfen, dass wir dieses Ziel auch erreichen.“

Und obwohl Falcao und Babel als Topstars gelten, gibt es da noch einen 22-Jährigen, von dem sich der Coach viel erhofft. „Er muss jetzt explodieren und zeigen, dass er das Zeug hat, ein Superstar zu werden“, sagt er über den ein Jahr von Celta Vigo ausgeliehenen Emre Mor. Der schnelle und trickreiche Offensivkünstler, den sich der BVB im Sommer 2016 knapp zehn Millionen Euro (an Nordsjaelland) kosten ließ, hat nicht nur im Ruhrpott enttäuscht, sondern auch bei Vigo in La Liga.

Terim, der Mor 2016 als Trainer der Türkei zum Nationalspieler machte, fühlte sich nun wieder berufen, die Vaterrolle zu übernehmen. „Er muss das Vertrauen spüren, dass er Dinge wagen kann, die außerordentlich sind. Sein Talent hat er noch nicht einmal zur Hälfte ausgeschöpft.“ Vor allem bei Laufwegen, Spieltaktik und Pass-Timing muss Mor für die Königsklasse ordentlich zulegen.

HAKAN UZUN

Galatasaray Istanbul

MEISTER IN DER TÜRKEI

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Fernando Muslera**	16.06.1986	1,90	77	URU	2011	Lazio Rom	112	33/—
12 **Batuhan Ahmet Sen** ⬢	03.02.1999	1,92	78	TUR	2011	eigene Jugend	—	—/—
34 **Okan Kocuk**	27.07.1995	1,91	83	TUR	2019	Bursaspor	—	—/—
ABWEHR								
2 **Sener Özbayrakli**	23.01.1990	1,81	71	TUR	2019	Fenerbahce Istanbul	19	—/—
3 **Emre Tasdemir**	08.08.1995	1,80	70	TUR	01/19	Bursaspor	5	—/—
5 **Ahmet Calik**	26.02.1994	1,84	77	TUR	01/17	Genclerbirligi SK	8	—/—
14 **Martin Linnes**	20.09.1991	1,77	72	NOR	01/16	Molde FK	23	5/—
19 **Ömer Bayram**	27.07.1991	1,75	70	TUR	2018	Akhisar Belediyespor	7	2/—
22 **Mariano**	23.06.1986	1,77	72	BRA	2017	FC Sevilla	—	15/—
27 **Christian Luyindama**	08.01.1994	1,91	92	COD	01/19	Standard Lüttich	12	—/—
45 **Marcao**	05.06.1996	1,87	84	BRA	01/19	GD Chaves	—	—/—
55 **Yuto Nagatomo**	12.09.1986	1,70	68	JPN	01/18	Inter Mailand	117	15/—
MITTELFELD								
6 **Jean-Michael Seri**	19.07.1991	1,68	65	CIV	2019	FC Fulham	30	—/—
7 **Adem Büyük**	30.06.1987	1,77	74	TUR	2019	Yeni Malatyaspor	4	—/—
8 **Selcuk Inan**	10.02.1985	1,85	74	TUR	2011	Trabzonspor	61	32/3
10 **Younes Belhanda**	25.02.1990	1,77	78	MAR	2017	OGC Nizza	58	12/2
15 **Ryan Donk**	30.03.1986	1,92	80	NED	2017	Betis Sevilla	—	6/—
21 **Jimmy Durmaz**	22.03.1989	1,80	70	SWE	2019	FC Toulouse	48	1/—
89 **Sofiane Feghouli**	26.12.1989	1,78	71	ALG	2017	West Ham United	58	23/6
92 **Steven N'Zonzi**	15.12.1988	1,93	75	FRA	2019	AS Rom	14	29/1
Mario Lemina	01.09.1993	1,82	76	GAB	2019	FC Southampton	9	12/—
ANGRIFF								
9 **Falcao**	10.02.1986	1,78	78	COL	2019	AS Monaco	88	26/12
11 **Ryan Babel**	19.12.1986	1,85	85	NED	2019	FC Fulham	58	43/9
97 **Emre Mor**	24.07.1997	1,69	64	TUR	2019	Celta Vigo	15	3/—
Florin Andone	11.04.1993	1,82	78	ROU	2019	Brighton & Hove Albion	21	—/—

ALG = Algerien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, COD = DR Kongo, COL = Kolumbien, FRA = Frankreich, GAB = Gabun, JPN = Japan, MAR = Marokko, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, ROU = Rumänien, SWE = Schweden, TUR = Türkei, URU = Uruguay (Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Fatih Terim

Geboren am 4. 9. 1953
Im Amt seit Dezember 2017

Bei Galatasaray ist Fatih Terim viel mehr als der Trainer. Seine Erfolge über 20 Jahre haben ihm längst Kultstatus eingebracht. Unvergessen, wie er Galatasaray 2000 zum historischen UEFA-Pokal-Sieg führte, der noch immer einzigen internationalen Trophäe für einen türkischen Verein. In der Königsklasse aber blieb Terim mit seinen Teams meist blass. Vorige Saison reichte es nur zu Platz 3 in der Gruppe, weit hinter dem FC Porto und Schalke 04. Mehr als das Viertelfinale gegen Real Madrid 2013 war noch nicht drin. Damals hatte Galatasaray immerhin das Rückspiel 3:2 gewonnen. Blöd nur, dass das Hinspiel in Madrid mit 0:3 verloren worden war.

TITEL

UEFA-Pokal: 2000 (Galatasaray)
Türkische Meisterschaft: 2019, 2018, 2013, 2012, 2000, 1999, 1998, 1997 (alle Galatasaray)
Türkischer Pokal: 2019, 2000, 1999 (alle Galatasaray)

VEREIN

Gegründet: 1905

E-Mail: abone@galatasaray.org
Internet: www.galatasaray.org

Trikotsponsor: –
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Bülent Korkmaz (100 Spiele, 1988–2003)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Hakan Sükür (37 Tore, 1992–2008)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2000

22× Meisterschaft: zuletzt 2019
18 × Pokal: zuletzt 2019
7 × Double: zuletzt 2019
1 × UEFA-Supercup: 2000
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

46. **Teilnahme am Europapokal:**
26 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
17 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(5 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Galatasaray:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
278 Spiele, 374:413 Tore
98 Siege, 73 Remis, 107 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Club Brügge:
2 Spiele, 1:3 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Paris St. Germain:
4 Spiele, 5:8 Tore
2 Siege, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Real Madrid:
6 Spiele, 8:20 Tore
2 Siege, 4 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
6:0 gegen Maccabi Netanya
(6. 8. 2009, EL Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:6 bei Bayern München
(27. 9. 1972, LM 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
17/18	1.	EL Qualifikation
16/17	4.	–
15/16	6.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
14/15	1.	CL Gruppenspiele

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Mario Jardel
(17 Mio. Euro vom FC Porto/2000)

Zugänge 2019/20
Adem Büyük (Yeni Malatyaspor)
Andone (Brighton & Hove Albion, ausgeliehen)
Babel (FC Fulham)
Durmaz (FC Toulouse)
Falcao (AS Monaco)
Kocuk (Bursaspor)
Lemina (FC Southampton, ausgeliehen)
Luyindama (Standard Lüttich, war bereits ausgeliehen)
Mor (Celta Vigo, ausgeliehen)
N'Zonzi (AS Rom, ausgeliehen)
Özbayrakli (Fenerbahce Istanbul)
Seri (FC Fulham, ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Badou (Stoke City, war ausgeliehen)
Celik (Gazisehir Gaziantep FK)
Cipe (Kayserispor, ausgeliehen)
Civelek (Kayserispor, ausgeliehen)
Derdiyok (Göztepe Izmir)
Diagne (Club Brügge, ausgeliehen)
Fernando (FC Sevilla)
Gümüs (CFC Genua 1893)
Güney (Eyüpspor, ausgeliehen)
Mitroglou (PSV Eindhoven, war von Olympique Marseille ausgeliehen)
Onyekuru (AS Monaco, war vom FC Everton ausgeliehen)
Semih (Sparta Prag, war ausgeliehen)

TÜRK TELEKOM STADYUMU

52 650 Plätze

Foto: imago images

Groß und laut: Nach dem Atatürk Olympiastadion, Ort des Finals 2020, ist dies das zweitgrößte Stadion der Türkei.

CL A

Der Geisterfahrer

Beim CLUB BRÜGGE darf Simon Mignolet wieder regelmäßig im Tor stehen. Der Ex-Liverpool-Keeper ist auch ein Signal an die Konkurrenz.

Foto: imago images/GEPA

Wieder daheim: Nach 245 Spielen in der Premier League ist Simon Mignolet zurück in Belgien.

KICKER-WERTUNG

In der belgischen Liga mag das verstärkte Team um die Meisterschaft mitspielen, in Europas Elite aber werden große Erfolge ausbleiben.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Über Jahre hinweg galt Belgien im Transfergeschäft als brauchbares Sprungbrett Richtung England oder zu anderen europäischen Spitzenligen. Eine Einbahnstraße. Die Topprofis gingen, junge No-Name-Spieler rückten nach. Doch plötzlich gibt es Gegenverkehr, „Geisterfahrer" wie Simon Mignolet. Wer wie der 31-jährige Torwart einen laufenden Vertrag beim Champions-League-Sieger FC Liverpool hat, denkt für gewöhnlich nicht darüber nach, in die belgische Liga zu wechseln.

Mignolet aber wollte weg. Drei Jahre war er in Sunderland, dann sechs Jahre bei den Reds, die letzten zweieinhalb davon aber nur als Nummer 2, erst hinter Loris Karius, und dann chancenlos gegen Alisson. Club Brügge erkannte die Chance und holte ihn heim nach Belgien. „Ich glaube fest an das langfristige Projekt hier in Brügge", erklärte Mignolet. Nun ist er wieder Stammkeeper, was seiner Zukunft im Nationalteam mit Blick auf die EM nur förderlich sein kann, auch wenn er bei den Roten Teufeln kaum an Thibaut Courtois vorbeikommen wird.

Zudem fällt Mignolet finanziell recht weich. Der belgische Vizemeister ging bei dem Transfer bis an seine Schmerzgrenze; der Keeper ist nun wohl der bestbezahlte Profi der belgischen Liga. Und Mignolet ist nicht der Einzige, der die Payroll strapaziert. So galt der Weggang von Spielmacher Hans Vanaken monatelang als höchstwahrscheinlich, ehe Brügge überraschend die Verlängerung des Vertrags mit dem 27-jährigen Nationalspieler verkünden konnte – zu deutlich verbesserten Bezügen, versteht sich.

Auch das kommt nicht von ungefähr. Brügge kassierte im Sommer binnen weniger Tage alleine durch die Abgänge von Arnaut Danjuma (Bournemouth), Wesley und Marvelous Nakamba (beide Aston Villa) über 50 Millionen Euro. Plötzlich war die Kasse voll, und die Brügger Vereinsführung griff mit beiden Händen rein. Denn die Zeit scheint endgültig reif für eine nationale Wachablösung.

Die „Blauw en Zwart" mussten zwar in der vergangenen Saison dem Überraschungsteam KRC Genk im Meisterrennen den Vortritt lassen, ihnen ist aber nicht entgangen, dass Erzrivale RSC Anderlecht erstmals seit über einem halben Jahrhundert das internationale Geschäft verpasste. Und nachdem Anderlecht Vincent Kompany in die heimische Liga zurücklotste, fühlte sich Brügge offenbar unter Zugzwang. Mit dem Mignolet-Transfer, der sieben Millionen Euro Ablöse kostete, dem Acht-Millionen-Einkauf David Okereke sowie der Vanaken-Verlängerung will der Klub dauerhaft vorbeiziehen. „Wenn man die durchschnittliche Punktausbeute der letzten acht Jahre zugrunde legt, sind wir die belgische Nummer eins", tönte Brügges Manager Vincent Mannaert unlängst.

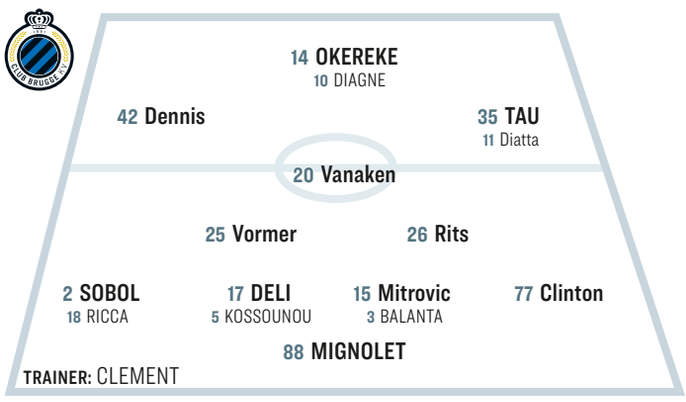
Das Understatement von einst ist einem ehrgeizigen Selbstverständnis gewichen – und das wirkt offenkundig ansteckend. „Klar bin ich nach Brügge gewechselt, um hier Champions League zu spielen", hatte Mignolet schon erklärt, noch bevor die beiden Qualifikationshürden Dynamo Kiew und Linzer ASK genommen waren. Er hat, genauso wie Vanaken, in Brügge bis 2024 unterschrieben. Ein Schicksalsjahr, glaubt man Vereinsboss Bart Verhaeghe. „Niemand weiß, was 2024 geschehen wird", spielt Verhaeghe auf die Super-League-Gedankenspiele der europäischen Topklubs an. Sollte sich dieses Szenario bewahrheiten, sähe er Brügges Zukunft in einer „BeNe-Liga", zusammen mit den niederländischen Spitzenvereinen.

> Nach der Karriere könnte Mignolet **Kaffeeröster** werden.

Dann aber wohl ohne Mignolet, der dann 36 Jahre alt wäre. Dieser könnte sich fortan auf die beiden Cafés und die Kaffeerösterei konzentrieren, die er gemeinsam mit seinem Bruder in seiner Heimatstadt Sint-Truiden betreibt. „Twenty Two Coffee" hat er den Betrieb genannt, in Anlehnung an seine Rückennummer in Liverpool. Nun trägt er in Brügge die 88, sein Geburtsjahr.

BORIS CREMER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Club Brügge

ZWEITER IN BELGIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
22 **Ethan Horvath**		09.06.1995	1,95	85	USA	01/17	Molde FK	4	3/—
33 **Nick Shinton**	⬢	10.05.2001	1,91	78	BEL	2016	KRC Genk	—	—/—
88 **Simon Mignolet**		06.03.1988	1,93	87	BEL	2019	FC Liverpool	22	6/—
ABWEHR									
2 **Eduard Sobol**		20.04.1995	1,86	74	UKR	2019	FK Jablonec	11	—/—
3 **Eder Balanta**		28.02.1993	1,81	84	COL	2019	FC Basel	8	12/—
5 **Odilon Kossounou**		04.01.2001	1,90	78	CIV	2019	Hammarby IF	—	—/—
15 **Matej Mitrovic**		10.11.1993	1,87	85	CRO	01/18	Besiktas Istanbul	12	3/—
17 **Simon Deli**		27.10.1991	1,92	84	CIV	2019	Slavia Prag	15	—/—
18 **Federico Ricca**		01.12.1994	1,78	73	URU	2019	FC Malaga	1	—/—
21 **Dion Cools**		04.06.1996	1,84	77	BEL	2015	Oud-Heverlee	—	5/—
44 **Brandon Mechele**	⬢	28.01.1993	1,88	80	BEL	2017	St. Truidense VV	—	7/—
77 **Clinton**		07.11.1992	1,80	74	ANG	2018	KRC Genk	8	4/—
MITTELFELD									
11 **Krepin Diatta**		25.02.1999	1,73	68	SEN	01/18	Sarpsborg 08 FF	10	2/—
19 **Thibault Vlietinck**	⬢	19.08.1997	1,79	69	BEL	2008	Cercle Brügge	—	4/—
20 **Hans Vanaken**		24.08.1992	1,94	77	BEL	2015	KSC Lokeren	2	12/2
25 **Ruud Vormer**		11.05.1988	1,78	80	NED	2014	Feyenoord Rotterdam	4	11/1
26 **Mats Rits**		18.07.1993	1,80	70	BEL	2018	KV Mechelen	—	5/—
42 **Emmanuel Dennis**		15.11.1997	1,75	66	NGA	2017	Sorja Luhansk	—	3/—
ANGRIFF									
7 **Amadou Sagna**		10.06.1999	1,72	70	SEN	2019	Cayor Foot	—	—/—
9 **Jelle Vossen**		22.03.1989	1,80	70	BEL	2015	FC Burnley	12	11/3
10 **Mbaye Diagne**		28.10.1991	1,93	86	SEN	2019	Galatasaray Istanbul	10	—/—
14 **David Okereke**		29.08.1997	1,82	75	NGA	2019	Spezia Calcio	—	—/—
16 **Siebe Schrijvers**		18.07.1996	1,76	61	BEL	2018	KRC Genk	—	2/—
35 **Percy Tau**		13.05.1994	1,75	74	RSA	2019	R. Union St. Gilloise	24	—/—
80 **Lois Openda**	⬢	16.02.2000	1,73	70	BEL	2015	Standard Lüttich	—	5/—

ANG = Angola, BEL = Belgien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, RSA = Südafrika, SEN = Senegal, UKR = Ukraine, URU = Uruguay

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Philippe Clement

Geboren am 22. 3. 1974
Im Amt seit Juni 2019

In der frühen 2000er Jahren war Philippe Clement mit Club Brügge als Spieler Stammgast in der Champions League. So auch 2003, als er sich mit den „Blauw en Zwart" im Elfmeterschießen gegen Borussia Dortmund für die Gruppenphase qualifizierte. Nun ist Clement als Trainer zurück in der Königsklasse. Mit KRC Genk wurde der 45-Jährige in der vergangenen Saison Belgischer Meister, was ihn aber nicht davon abhielt, dem Lockruf seines Ex-Klubs zu folgen. Als Spieler galt der Glatzkopf nicht gerade als Fußballästhet, wirkte dröge und bisweilen etwas hölzern. Umso erstaunlicher seine Entwicklung als Coach. Clement lässt offensiv spielen und pflegt ein freundschaftlich-väterliches Verhältnis zu seinen Profis. Und der 38-malige belgische Nationalspieler (ein Tor) kann Spieler entwickeln, wie er vergangene Saison in Genk bewiesen hat. Und dessen ist er sich selbst bewusst: „Ich bin davon überzeugt, dass ich jeden meiner Profis besser machen kann."

TITEL

Belgische Meisterschaft: 2019 (KRC Genk)

VEREIN

Gegründet: 1891

E-Mail: info@clubbrugge.be
Internet: www.clubbrugge.be

Trikotsponsor:
Unibet (Sportwetten)
Ausrüster: Macron

Der Rekordspieler im Europapokal:
Gert Verheyen (88 Spiele, 1992–2006)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Gert Verheyen (22 Tore, 1992–2006)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

15 × Meisterschaft: zuletzt 2018
11 × Pokal: zuletzt 2015
2 × Double: zuletzt 1996
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

JAN BREYDEL

29 062 Plätze

Foto: imago images

Lange her: Die Heimat von Cercle und Club Brügge ist benannt nach einem belgischen Rebellen aus dem 14. Jahrhundert.

EUROPAPOKAL-BILANZ

48. **Teilnahme am Europapokal:**
20 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
32 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(10 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Club Brügge:

Linzer ASK	1:0 (A), 2:1 (H)
Dynamo Kiew	1:0 (H), 3:3 (A)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
313 Spiele, 479:405 Tore
133 Siege, 66 Remis, 114 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Galatasaray:
2 Spiele, 3:1 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Real Madrid:
2 Spiele, 2:0 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Paris St. Germain:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen FC Floriana
(19. 9. 1973, LM 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim SSC Neapel
(17. 9. 2015, EL Gruppenphase)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	2.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Play-off
16/17	2.	CL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
14/15	2.	EL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
David Okereke
(8 Mio. Euro von Spezia Calcio/2019)

Zugänge 2019/20
Balanta (FC Basel)
Deli (Slavia Prag)
Diagne (Galatasaray Istanbul, ausgeliehen)
Kossounou (Hammarby IF)
Mignolet (FC Liverpool)
Okereke (Spezia Calcio)
Ricca (FC Malaga)
Sagna (Cayor Foot)
Sobol (Schachtar Donezk, ausgeliehen war an FK Jablonec ausgeliehen)
Tau (Brighton & Hove Albion, ausgeliehen, war an R. Union St. Gilloise ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Amrabat (Hellas Verona, ausgeliehen)
Danjuma (AFC Bournemouth)
Decarli (VfL Bochum)
Denswil (FC Bologna)
Hubert (Cercle Brügge, ausgeliehen)
Letica (SPAL Ferrara, ausgeliehen)
Luan Peres (FC Santos, ausgeliehen)
Nakamba (Aston Villa)
Ngonge (PSV Eindhoven, ausgeliehen)
Poulain (Kayserispor)
Refaelov (Royal Antwerp, war bereits ausgeliehen)
Rezaei (RSC Charleroi, ausgeliehen)
Wesley (Aston Villa)

CL B

Mut und Lücke

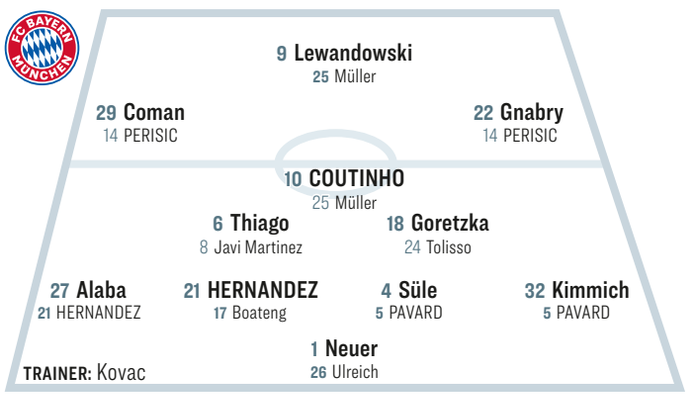
Mit neuen Stars und neuer Spielidee will BAYERN die Champions League gewinnen. Aber ist der Rückstand auf Europas Giganten jetzt kleiner?

Alle Jahre wieder, im Sommerurlaub auf Sylt, wenn draußen die Nordseewogen rauschen, schaut sich Karl-Heinz Rummenigge jenes Finale dahoam an, das der FC Bayern am 19. Mai 2012 in der heimischen Arena nach Elfmeterschießen verlor. Der Vorstandsvorsitzende bezieht aus der wiederholten Vergegenwärtigung der 120 Minuten gegen Chelsea eine besondere Motivation. Das Trauma war zwar 2013 mit dem Triple-Gewinn einigermaßen verarbeitet, dennoch treibt die seither siebenmal hintereinander in der Bundesliga meisterlichen Münchner die ewige Sehnsucht nach diesen internationalen Ehren. Und so verwundert es nicht, dass Rummenigge zum Einstieg 2019/20 sofort auf den frühen vorjährigen Ausschluss aus der Königsklasse schon im Achtelfinale verwies. Dass dieser Knockout immerhin gegen den späteren Champion Liverpool passierte, erwähnte er nicht. In diesem Jahr muss es besser werden. Darin sind sich alle Verantwortungsträger einig.

„Mit den neuen Spielern haben wir eine sehr gute Qualität dazubekommen“, sagt Trainer Niko Kovac. Hasan Salihamidzic, der Sportdirektor, streckt einen Finger nach dem anderen seiner rechten Hand, wenn er pointiert aufzählt: „Wir haben verpflichtet: zwei Weltmeister, Hernandez und Pavard. Dann Coutinho, einen der besten Fußballer der Welt. Dazu einen weiteren WM-Finalisten, Perisic.“ Auch die Talente Fiete Arp und Michael Cuisance führt er an. „Sehr schön“ findet Präsident Uli Hoeneß diesen Kader, „wenn ich ihn mir hätte malen wollen, so hätte man ihn malen können.“

Die besonderen neuen Farbtupfer auf diesem Gruppenbild mit Stars sind Philippe Coutinho und Lucas Hernandez. Der Brasilianer erfüllt alle Klischees, die Fußballer aus seinem Heimatland schmücken. Gleich bei seiner kurzen Premiere stellte er sich in Schalke mit einem Beinschuss gegen Daniel Caligiuri vor, gegen Mainz streichelte er den Ball mit der rechten Innenseite hinten am linken Standbein vorbei.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

„Am Ball kann er alles“, sagt Kovac und führt aus: „Wo andere zwei- oder dreimal hinschauen müssen, erkennt er die Situation auf den ersten Blick und handelt sofort.“ Vor allem in der Enge des vorderen Drittels soll Coutinho Abwehrbarrikaden durchfräsen: direkt mit seinen Dribblings; oder mittelbar mit zackigen, unvorhersehbaren Drehungen, mit dem Zuspiel durch schmalste Gassen, auf Robert Lewandowski in der Mitte, ebenso mit Kurzpässen auf die Außen oder aus der Tiefe des Mittelfeldes. „Er sieht die Lücke, schon kommt der Pass“, wie ihn sonst keiner beherrsche, begeistert sich Hoeneß, „mit Coutinho bekommt unser Spiel einen ganz anderen Zuschnitt.“

> „Ein **sehr schöner Kader**. So hätte ich ihn gemalt.“
>
> **Uli Hoeneß**, Präsident

Kovac sieht in der neuen 10 „eine brasilianisch-fußballerische Verstärkung, er tut der Spielkultur des FC Bayern gut“. Also solle ebendieser Neuzugang „das Heft des Handelns in die Hand nehmen“, als Gestalter im vorderen Zentralbereich. Er kann es auch über die Flügel oder auf der Position 8, wie der Trainer anmerkt. Der andere spektakuläre Transfer 2019/20 heißt Lucas Hernandez. Der entschlossen auftretende, in den Duellen extrem giftige Franzose charakterisiert sich selbst als „Spieler mit viel Mentalität“. Hoeneß hebt ihn nach den ersten Eindrücken sofort in die Weltklasse, die er der gesamten Abwehr zuschreibt. Er kann sich „nicht vorstellen, dass es in Europa eine Mannschaft gibt, die so eine Abwehr hat, von der Nummer 1 bis 5“, also Torwart plus Viererkette.

Das Spiel aus dieser Defensivregion heraus wird sich verändern. Wo in den Jahren zuvor die bei-

Gut drauf: Benjamin Pavard, Corentin Tolisso, Robert Lewandowski, David Alaba und Lucas Hernandez (v. l.)

Foto: sampics/Pahnke

Restverteidigung stimmt. Alle nicht am Angriff unmittelbar Beteiligten müssen defensiv denken und die Räume überall auf dem Feld entsprechend besetzen, selbst nahe dem gegnerischen Strafraum, damit bei Ballverlust die sofortige Gegenwehr formiert und der Zugriff schnellstmöglich erfolgen kann. Sonst klaffen Lücken, die gerade die Topteams in den internationalen K.-o.-Treffen fatal ausnutzen. Deshalb soll die Viererkette vorerst nur im Aufbau gegebenenfalls zum Dreierblock verformt werden, defensiv nicht.

Die Entscheider haben viel Mut für diese Saison gezeigt. 80 Millionen Euro für einen Abwehrspieler, mag er wie Hernandez auch Weltmeister sein, sind viel Geld. Die einzige Lücke in dieser vielversprechenden Belegschaft klafft allenfalls auf der Position 6, wo Thiago eher den kreativen Gestalter und Javi Martinez den zerstörerischen Typus darstellt. Die optimale Kombination vereint da kein FCB-Profi auf sich. Aber den perfekten Kader gibt es ohnehin nicht. Die Münchner Macher, die den aktuellen verabschiedet haben, Hoeneß, Rummenigge, Salihamidzic, Kovac, sind in jedem Fall sehr zufrieden mit ihrem Werk.

Entsteht da eine neue Bayern-Generation in der Nachfolge der so erfolgreichen 2010er Jahre? Hat der FC Bayern die Lücke zu den Giganten Europas verkleinert? Hoeneß weiß, dass diese Frage auf dem Platz beantwortet wird, und sagt: „Das muss man erst sehen." Schau'n mer mal. KARLHEINZ WILD

den Weltmeister Jerome Boateng und Mats Hummels bevorzugt den langen Pass schlugen, in die Tiefe wie in die Diagonale, werden jetzt alternative Abläufe einstudiert, der Aufbau mit zwei oder drei Spielern, der sich nach der Anzahl der gegnerischen Angreifer richtet. Attackieren zwei, bildet sich beim FCB hinten ein auf den Kopf gestelltes V, sodass der mittig tief postierte Münchner den Ball an den beiden störenden Stürmern vorbei ins Mittelfeld legen kann. Damit ist der erste Widerstand überwunden. Schaltet sich etwa der Rechtsverteidiger nach vorne ein, orientiert sich der offensive Partner vor ihm in die Halbposition nach innen, um die äußere Bahn freizuräumen. Wichtig sind generell die tiefen Läufe, um Raum zu schaffen. Und im letzten vorderen Drittel müssen es die Kreativität und Klasse der Einzelkönner, die es in dieser Belegschaft reichlich gibt, richten: Lewandowski, der im Abschluss großartige Torjäger; der superschnelle Dribbler Kingsley Coman; der stets mit Zielrichtung Tor losstürmende, schussgewaltige Serge Gnabry; der Neue für beide Flügel, Ivan Perisic, der Mentalität und mit seiner Kopfballstärke am langen Pfosten ein bislang fehlendes Element ins Spiel einbringt. Und eben der zusätzlich schussgewaltige und -genaue Coutinho sowie die beiden aus dem Mittelfeld oft vorstoßenden, deshalb torgefährlichen Leon Goretzka und Corentin Tolisso.

Bei aller Offensivpower ist es wesentlich, dass die sogenannte

KICKER-WERTUNG

Von Karlheinz Wild
Es hatte vorige Saison auch mit Lospech (Liverpool) zu tun, dass die Bayern im Achtelfinale rausflogen. Der jetzige Kader ist jünger, verheißungsvoll, muss sich aber erst finden. Und hochgelobte Spieler wie Philippe Coutinho und Lucas Hernandez müssen es international ausmachen.

★ ★ ★ ★ ☆

ANZEIGE

bwin Bayern München gewinnt die CL. 13.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL
B

„Wir brauchen ein mutigeres Auftreten“

Die Rückkehr in die europäische Spitze, die peilt MANUEL NEUER (33) an. Dafür müssen die Bayern aber einiges besser machen als zuletzt.

Dem FC Bayern wurden Vorjahresfinalist Tottenham Hotspur, Olympiakos Piräus und Roter Stern Belgrad zugelost. Wie bewerten Sie die Gruppe, Herr Neuer?
Das sind auf jeden Fall sehr interessante Gegner und auch Reisen. Die Stimmung in den Stadien wird sehr gut und heiß sein. Mit Tottenham haben wir eine wirklich große Mannschaft, sicherlich der härteste Gegner. Unser Ziel ist es dennoch, als Gruppenerster in die K.-o.-Phase einzuziehen.

Interessant werden natürlich die Duelle mit den Londonern. Was zeichnet die Spurs, gegen die Sie bereits beim Audi-Cup gespielt haben, aus?
Das ist eine sehr diszipliniert spielende Mannschaft, die zuletzt eine klasse Saison hingelegt hat. Andere Teams von der Insel haben vielleicht klangvollere Namen, doch Tottenham hat sehr starke Spieler in den eigenen Reihen.

Dortmund hatte etwas weniger Glück, bekommt es mit dem FC Barcelona, Inter Mailand und Slavia Prag zu tun. Welche Auswirkung könnte dies auf den Meisterschaftskampf in der Bundesliga haben?
Es gibt in der Champions League keine leichten Gegner. Wie Dortmund werden auch wir in jedem Spiel der Gruppenphase alles geben müssen. Deshalb haben die Gegner auf europäischer Ebene keinen Einfluss auf den Titelkampf in der Bundesliga.

Vorige Saison war im Achtelfinale gegen den späteren Sieger Liverpool Schluss. Was braucht der FC Bayern, um diesmal besser abzuschneiden?
In solchen Spielen brauchen wir einfach auch ein selbstbewussteres, mutigeres Auftreten, als wir das gezeigt haben. Fakt ist aber auch: Wir sind nicht gegen irgendwen ausgeschieden, sondern

Foto: imago images/Simon

gegen den späteren Champions-League-Sieger, gegen den wir einfach die schlechtere Tagesform hatten.

Bietet Münchens Kader jetzt mit den Neuzugängen Philippe Coutinho, Lucas Hernandez, Benjamin Pavard und Ivan Perisic genug Qualität und Quantität, um es mit den Superstars von Barcelona, Liverpool oder Manchester City aufzunehmen?

Unsere Verantwortlichen haben auf jeden Fall alles dafür getan, und wir Spieler haben uns das auch vorgenommen. Aber eine Saison ist sehr lang. Entscheidend wird sein, in den großen Spielen auf Topniveau zu sein. Denn unser Ziel ist klar: Wir wollen wieder zurück in Richtung Spitze Europas.

Wo sehen Sie Ihr Team im aktuellen Vergleich? Ist der Abstand zur europäischen Elite in dieser Saison kleiner oder größer geworden?

Wir haben gerade erst drei Ligaspiele bestritten. Deshalb halte ich es für zu früh, solche Qualitätsvergleiche anzustellen. Das gilt nicht nur für uns, sondern ebenso für die Top-Mannschaften der anderen Ligen.

Worauf kommt es in der Gruppenphase an: Kräfte für die Bundesliga und eine lange Saison zu sparen? Oder der Konkurrenz zu zeigen, dass das Achtelfinal-Aus im Vorjahr nur ein Ausrutscher war?

Man sollte das Belastungsthema gar nicht so hoch hängen und auf keinen Fall in einem Wettbewerb Kräfte für den anderen sparen wollen. Das kann nicht funktionieren. Alle Spiele müssen mit großer Ernsthaftigkeit bestritten werden, und wir werden nicht den Fehler machen, eine Mannschaft zu unterschätzen. Gerade international werden wir mit einer sehr hohen Motivation voll angreifen, um zu zeigen, dass wir es besser können als zuletzt.

„Gerade international werden wir **voll angreifen**."

Was hat der FC Bayern der internationalen Konkurrenz voraus?

Das werden hoffentlich die Spiele zeigen.

Und wo hinkt der FCB hinterher?

Das werden hoffentlich die Spiele nicht zeigen …

Wie schafft man es als Spieler, sich für spezielle Momente, wozu Champions-League-Partien vermutlich zählen, auf Top-Niveau zu pushen?

Es ist doch der Traum jedes Fußballers: einlaufen in ein ausverkauftes, pulsierendes Stadion, gleißendes Flutlicht, Champions-League-Hymne, Top-Gegner. Was will man denn als Spieler mehr?

2011 sind Sie an die Isar gewechselt. Gleich in Ihren ersten beiden Jahren standen Sie zweimal im Endspiel der Königsklasse. Was unterscheidet die Teams von damals zur Mannschaft von heute?

Wir hatten damals einen eher kleinen Kader mit einem sehr eingespielten Team. Natürlich gab es auf zwei oder drei Positionen Veränderungen, aber das Gerüst stand immer. Acht Jahre später ist es für die Vereine immer wichtiger, mit einem breiteren Kader in die Saison zu starten, um für mögliche Probleme vorzusorgen. Auch, weil die Anforderungen immer höher und umfangreicher werden.

Das Abschneiden in der Champions League entscheidet über die Note im Jahreszeugnis der Bayern. Welche beiden Teams sehen Sie am 30. Mai 2020 im Atatürk Olympiastadion in Istanbul?

Ich hoffe, der FC Bayern ist eines der beiden Teams. Die zweite Mannschaft wäre mir dann erst einmal egal …

INTERVIEW: GEORG HOLZNER

DER EXPERTE

Stefan Effenberg
Champions-League-Sieger 2001

Vier Klubs sind **stärker** als Bayern

Diese Gruppe ist für die Bayern machbar. Belgrad und Piräus sollten keine Hürden sein, der Vergleich mit dem 2019er Finalisten Tottenham ist natürlich sehr spannend. Die Bayern und die Spurs werden den Gruppensieg unter sich aushandeln. Allerdings muss Platz 1, siehe das Vorjahr mit dem Achtelfinalgegner Liverpool, keinen Vorteil darstellen.

Mit Coutinho und Perisic hat der FCB Qualität dazubekommen, allerdings viel Potenzial verloren nach den Abgängen von Ribery, Robben, Hummels. Und mag die Offensive gut und variabel sein, so kommt es doch stark auf die defensive Kompaktheit an. Coutinho kann den Unterschied ausmachen, braucht aber Zeit. In jedem Fall muss es 2019/20 für die Münchner mehr sein als das Achtelfinale. Allerdings kann das Ziel nicht schon Halbfinale lauten, zu den vier Topteams zähle ich den FCB nicht. Da sind Barcelona, Juventus Turin, Liverpool und Manchester City noch stärker.

Für den großen Coup muss vieles passen: die Qualität des Kaders sowieso; die Topverfassung der Spieler im Frühjahr; die Konstellation in der Bundesliga – da noch unter Druck und voller Anspannung zu stehen ist eindeutig förderlicher als einen riesengroßen Vorsprung zu haben; die Position des Trainers Niko Kovac; die Harmonie sowie der Geist in der Mannschaft und die Gier eines jeden Spielers, wie sie Jürgen Klopps Jungs hatten. Nach sechs Jahren ohne diesen Titel wissen die Bayern-Spieler, was sie zu tun haben. Es muss nicht immer alles der Trainer regeln: Von Profis in München erwarte ich, dass sie die Dinge auf dem Platz selbst regeln, wenn es der Notfall erfordert.

Stefan Effenberg (51) war Kapitän jener Mannschaft, die 2001 die Champions League gewann. Der Mittelfeldspieler wurde in München, wo er 1990 bis 1992 und 1998 bis 2002 spielte, dreimal Meister und einmal Pokalsieger.

CL B

One Man! Show?

Sie feiern ihn als einen Weltstar. PHILIPPE COUTINHO (27) soll den Bayern neuen Glanz bringen. Das kann er – wenn alles passt.

Foto: Bongarts/Getty Images

Lange hat der FC Bayern gesucht. Ziemlich lange sogar. Fündig wurden die Bosse letztlich in Barcelona, wo der im Januar 2018 für 120 Millionen Euro von Liverpool nach Katalonien transferierte und zu der Zeit zweitteuerste Fußballer der Geschichte auf der Abgabeliste stand. Philippe Coutinho heißt er, ist frisch prämierter Copa-America-Sieger. Aber ist er auch ein Superstar? Ja, sagen die Bayern. Für Niko Kovac sogar „ein Weltstar".

Coutinho ist, daran besteht kein Zweifel, ein Profi, der den Unterschied ausmachen und „entscheiden kann, ob du etwas gewinnst oder nicht", wie Robert Lewandowski erklärt. Der Pole, der in den vergangenen Monaten häufig einen weiteren Hochkaräter gefordert hatte, freut sich nun umso mehr. Denn: Mit Münchens neuer Nummer 10 erhält das Team einen feinen Fußballer, der einst mit Futsal angefangen hatte, sich in engsten Räumen wohlfühlt, die Kollegen mit cleveren Pässen versorgt, lieber den Assist als den Abschluss sucht und doch aus der zweiten Reihe höchste Torgefahr ausstrahlt. „Seit Alessandro del Piero, der die Bälle aus ähnlichen Positionen in den Winkel gefeuert hat, habe ich keinen mehr gesehen, der das auf die gleiche Art und Weise in dieser Häufigkeit macht", schwärmt Jürgen Klopp, sein ehemaliger Liverpool-Trainer, der seinen einstigen Schützling als sehr flexibel einsetzbar beschreibt.

Coutinho bevorzugt „die Zehn", wie er selbst sagt. Aber er könne „auch eine tolle Acht und einen ganz tollen linken Flügel spielen", weiß der Reds-Coach, der ihn damals meist auf der Außenbahn aufs Feld schickte. Dort trumpfte der heute 27-Jährige in der Premier League auf. An dieses Niveau aber konnte er in Barcelona kaum mehr anknüpfen. „Sein größtes Problem war Lionel Messi", betont der Ex-Liverpooler Didi Hamann. Weil der Argentinier eben die Räume besetzt, die auch der Brasilianer gerne einnimmt. So gingen Coutinhos Stärken häufig unter. Und im Gegensatz zu Messi forderte er keine Systeme oder Taktiken ein, die für ihn maßgeschneidert gewesen wären. Im Gegenteil: Er ordnete sich dem Team unter, versuchte sich anzupassen. Diese Einstellung gehört zu seinem Naturell.

Bekommt Bayerns Neuzugang seine Freiheiten, könnte er zu alter Konstanz zurückfinden und „ein Spiel prägen", wie Klopp sagt: „Die Bayern brauchen ihn, die Bayern wollen ihn – jetzt müssen sie ihn so integrieren und behandeln, dass sie auch das volle Paket kriegen." Nun sind also Kovac und sein Trainerteam gefragt, Coutinho entsprechend einzusetzen. Womöglich sogar für ihn, trotz seiner Variabilität, das prinzipiell favorisierte 4-3-3-System zu ändern. „Am besten eignet sich ein 4-2-3-1", glaubt Hamann, „dann kann er unheimlich effizient sein." Die beiden Sechser in diesem fußballerischen Modell würden dem Samba-Kicker zudem den Rücken freihalten, fürs Verteidigen ist Coutinho nur schwer zu begeistern. Er ist ein Mann für Offensivakzente, für entscheidende Aktionen. Nicht weniger erwartet die Bayern-Gemeinde.

> Unweit des **Maracana** wuchs der Junge auf.

Coutinho wisse um diese „große Verantwortung", wie er erklärt, „und dass viel auf mir lastet". Klar, die Ansprüche an ihn sind enorm, und ja, er ist eine Attraktion, ein Name der A-Kategorie, ein Spieler, der für ein Münchner Spektakel sorgen soll. Auf dem Feld, wohlgemerkt. Abseits des Rasens zieht er sich viel lieber mit seiner Familie zurück, da benötigt er keine öffentliche Aufmerksamkeit. Auf selbstinszenierende Posts in sozialen Netzwerken verzichtet er. „Glamour braucht Coutinho eigentlich nicht", erklärt Kovac, „er ist ein sehr ruhiger, bescheidener und demütiger junger Mann." Diese Einschätzung teilen Wegbegleiter aus Barcelona. Für ihn zählt nicht der Lamborghini oder ähnliche Statussymbole, sondern es zählen die Familie, seine Eltern, Brüder, Ehefrau Aine, seine Kinder. „Ich teile alles mit meiner Familie", sagt Coutinho, „mein ganzes Glück und mein Erfolg gehören ihr." Denn jeder Einzelne hat ihn auf seinem Karriereweg unterstützt. Und das war kein einfacher.

Begonnen hatte seine Reise einst in Rio de Janeiro, wo Coutinho im Schatten des Maracana-Stadions, in dem Deutschland 2014 seinen vierten WM-Titel gewann, unter einfachen Verhältnissen aufgewachsen ist. Dass er mal in München landen würde, war nicht abzusehen. Seine Route in die bayerische Landeshauptstadt führte über Inter Mailand, Espanyol Barcelona (halbjährige Leihe), Liverpool und nochmals Barcelona, im zweiten Anlauf eben zum Primus der Stadt. Der Spanische Meister hat ihn nun für 8,5 Millionen Euro nach München verliehen und dem FCB für nächsten Sommer eine Kaufoption über 120 Millionen Euro zugesichert. Viel Geld. Sehr viel sogar.

Steckt aber in dem Paket Coutinho tatsächlich das drin, was draufsteht, könnte er den Bayern diese Summe wert sein. Der Gradmesser ist die Champions League. Wird Coutinho der eine Mann für die ganz großen Spiele und die faszinierenden Shows, hätte sich die lange Suche in jedem Fall ausgezahlt.

GEORG HOLZNER

Bayern München

MEISTER IN DEUTSCHLAND

CL B

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Manuel Neuer**	27.03.1986	1,93	92	D	2011	FC Schalke 04	88	100/—
26	**Sven Ulreich**	03.08.1988	1,92	87	D	2015	VfB Stuttgart	—	13/—
36	**Christian Früchtl** ⬢	28.01.2000	1,93	84	D	2014	SpVgg GW Deggendorf	—	—/—
39	**Ron-Thorben Hoffmann** ⬢	04.04.1999	1,92	84	D	2015	RB Leipzig	—	—/—
ABWEHR									
4	**Niklas Süle**	03.09.1995	1,95	97	D	2017	TSG Hoffenheim	20	15/—
5	**Benjamin Pavard**	28.03.1996	1,86	76	FRA	2019	VfB Stuttgart	22	—/—
17	**Jerome Boateng**	03.09.1988	1,92	90	D	2011	Manchester City	76	69/3
21	**Lucas Hernandez**	14.02.1996	1,82	76	FRA	2019	Atletico Madrid	15	16/—
27	**David Alaba** ⬢	24.06.1992	1,80	78	AUT	2011	TSG Hoffenheim	69	74/5
32	**Joshua Kimmich**	08.02.1995	1,76	73	D	2015	RB Leipzig	42	35/7
MITTELFELD									
6	**Thiago**	11.04.1991	1,74	70	ESP	2013	FC Barcelona	34	51/8
8	**Javi Martinez**	02.09.1988	1,92	86	ESP	2012	Athletic Bilbao	18	51/2
10	**Philippe Coutinho**	12.06.1992	1,71	72	BRA	2019	FC Barcelona	55	31/8
11	**Michael Cuisance**	16.08.1999	1,81	73	FRA	2019	Bor. Mönchengladbach	—	—/—
14	**Ivan Perisic**	02.02.1989	1,87	79	CRO	2019	Inter Mailand	82	17/1
18	**Leon Goretzka**	06.02.1995	1,89	79	D	2018	FC Schalke 04	23	11/—
19	**Alphonso Davies**	02.11.2000	1,81	72	CAN	01/19	Vancouver Whitecaps	14	—/—
22	**Serge Gnabry**	14.07.1995	1,75	75	D	2018	TSG Hoffenheim	8	10/—
24	**Corentin Tolisso**	03.08.1994	1,81	81	FRA	2017	Olympique Lyon	15	20/5
25	**Thomas Müller** ⬢	13.09.1989	1,86	75	D	2000	TSV Pähl	100	105/42
29	**Kingsley Coman**	13.06.1996	1,79	75	FRA	2015	Juventus Turin	17	21/5
ANGRIFF									
9	**Robert Lewandowski**	21.08.1988	1,84	80	POL	2014	Borussia Dortmund	106	80/53
15	**Fiete Arp**	06.01.2000	1,84	78	D	2019	Hamburger SV	—	—/—

AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, POL = Polen (Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Niko Kovac

Geboren am 15. 10. 1971
Im Amt seit Juli 2018

Es gibt Abende, die wirken länger nach als andere. Niko Kovac hatte einen solchen am 13. März, als der FC Bayern im Achtelfinale der Königsklasse an Liverpool scheiterte. Nach einem – gut gecoachten – 0:0 im Hinspiel setzte es zu Hause ein empfindliches 1:3. Mutlosigkeit wurde dem Kroaten vorgeworfen, gegen die Reds dürfe man ja ausscheiden, aber doch bitte nicht so! Erst das Double rettete Kovac ins zweite Jahr als Bayern-Trainer. Dass er hier nun im Europacup weiter kommen muss als in die erste K.-o.-Runde, ist klar. Er hat mit Ivan Perisic einen Spieler bekommen, der ihm helfen sollte, auch in der Kabine. Er hat mit Philippe Coutinho einen Spieler bekommen, der Weltklasse verkörpert. Er hat mit Lucas Hernandez einen Spieler bekommen, der für eine Top-Mentalität steht. Gleichzeitig sind mit Mats Hummels, Franck Ribery, James, Arjen Robben, Rafinha und Renato Sanches sechs gegangen, die auch schon mal unzufrieden sein können. Heißt: Kovac hat einen Kader, mit dem es für ihn leichter werden sollte. Er ist ein guter Trainer, fleißig, clever, empathisch. Jetzt muss es ihm nur gelingen, diese Bayern zu seinen Bayern zu machen.

TITEL

Deutsche Meisterschaft: 2019 (Bayern)
Deutscher Pokal: 2019 (Bayern), 2018 (Frankfurt)

VEREIN

Gegründet: 1900

E-Mail: www.fcbayern.de
Internet: service@fcb.de

Trikotsponsor:
Deutsche Telekom (Telekommunikation)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Oliver Kahn (130 Spiele, 1994–2008)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Gerd Müller (66 Tore, 1966–1977)

TITEL

5 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister: 2013, 2001, 1976, 1975, 1974

1 × Europapokal der Pokalsieger: 1967

1 × Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal: 1996

29 × Meisterschaft: zuletzt 2019
19 × Pokal: zuletzt 2019
12 × Double: zuletzt 2019
1 × UEFA-Supercup: 2013
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2013, 2001, 1976

EUROPAPOKAL-BILANZ

52. **Teilnahme am Europapokal:**
36 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Bayern:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
461 Spiele, 924:475 Tore
259 Siege, 102 Remis, 100 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Roter Stern:
5 Spiele, 10:9 Tore
2 Siege, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Tottenham Hotspur:
4 Spiele, 6:4 Tore
2 Siege, 1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Olympiakos Piräus:
4 Spiele, 14:2 Tore
4 Siege

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen Anorthosis Famagusta
(28. 9. 1983, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
7-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 gegen Real Madrid
(29. 4. 2014, CL Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Achtelfinale
17/18	1.	CL Halbfinale
16/17	1.	CL Viertelfinale
15/16	1.	CL Halbfinale
14/15	1.	CL Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Lucas Hernandez
(80 Mio. Euro von Atletico Madrid/2019)

Zugänge 2019/20
Arp (Hamburger SV)
Coutinho (FC Barcelona, ausgeliehen)
Cuisance (Borussia Mönchengladbach)
Hernandez (Atletico Madrid)
Pavard (VfB Stuttgart)
Perisic (Inter Mailand, ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Friedl (Werder Bremen, war bereits ausgeliehen)
Hummels (Borussia Dortmund)
James (Real Madrid, war ausgeliehen)
Rafinha (Flamengo Rio de Janeiro)
Renato Sanches (Lille OSC)
Ribery (AC Florenz)
Robben (Karriere beendet)

ALLIANZ-ARENA

70 000 Plätze

Foto: imago images

Schon die 15. Saison: Die Allianz-Arena ist im Teenager-Alter, kein Wunder, dass sie immer noch jung und frisch aussieht.

CL B

„Mein großer Held war Pete Sampras“

Zwischen zwei Tennisstunden kam HUGO LLORIS (32) einst zum Fußball. Nun ist er Weltmeister mit Frankreich, aber bei Tottenham wartet er wie der ganze Klub auf einen Titel.

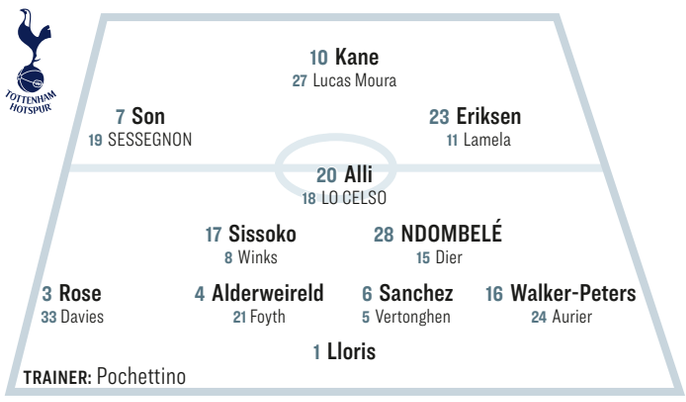
Hugo Lloris wirkt aufgeräumt, aber keineswegs verbittert, wenn er über das verlorene Champions-League-Endspiel von Madrid in diesem Sommer reden muss.

Herr Lloris, kann der FC Liverpool ein Vorbild für Tottenham sein? Die Reds verloren 2018 das Finale der Champions League und gewannen es dann 2019 gegen Sie und die Spurs.
Was sie geschafft haben ist schlicht und einfach großartig. Vor allem in der Champions League, wo sich all die großen Vereine messen und jeder unbedingt diesen Titel will.
Ist so etwas auch für Ihren Verein möglich?
Wer weiß, was die Zukunft bringt? Aber schauen Sie unseren Verein an, wie er vor ein paar Jahren war, und vergleichen Sie ihn mit heute: Die Verbesserungen in fast allen Bereichen sind immens und zeigen, dass sich vieles bei den Spurs in die richtige Richtung bewegt.
Was ist größer: Der Stolz, das Finale überhaupt erreicht zu haben – oder die Enttäuschung über die Niederlage?
Beide Gefühle sind noch da. Für unseren Verein war es sicher ein herausragender Erfolg, ins Endspiel zu kommen. Als Spieler ist eine solche Niederlage natürlich schmerzhaft. Aber: Das gibt uns die Energie, noch stärker zurückzukommen. Nicht nur in der Champions League, sondern auch in der Premier League.
Sie sprachen die vielen Verbesserungen an. Aber der Kader ist seit Jahren fast unverändert. Reicht er für den ganz großen Wurf?

> „Wir können von Real, Barca oder Bayern **noch viel lernen.**“

Wir werden jedes Jahr wettbewerbsfähiger und versuchen die Lücke zu den ganz Großen in England und in Europa zu schließen. Es ist jedenfalls eine sehr aufregende Zeit, gerade jetzt Teil dieses Tottenham-Projekts zu sein. Das neue Stadion, das Trainerteam um Mauricio Pochettino, wir haben Topspieler wie Harry Kane, aber auch interessante junge Leute mit großem Potenzial.
Was fehlt noch?
Wir können von Real Madrid, Juventus, Barcelona oder Bayern München noch viel lernen. Von ihrer Geschichte, von ihrer Siegermentalität. Wer dort unterschreibt, hat sofort den Druck, Titel zu gewinnen. Das ist bei Tottenham anders, was aber nicht heißt, dass wir keine Ambitionen haben. Jetzt geht es bei uns darum, dass wir die Aufbauarbeit der letzten Jahre bestätigen und endlich eine Trophäe gewinnen.
Aber solch ein Champions-League-Finale lässt natürlich auch den Druck auf Tottenhams Spieler steigen.
Natürlich. Es ist auch wichtig für uns, diesen Druck zu spüren, damit es weiter vorangeht hier. Bei den großen Vereinen speist sich der Druck auch aus deren glorreicher Vergangenheit. Bei uns machen wir uns diesen Druck selbst, um eine große Zukunft zu haben.
Können Sie Pochettino mit einigen Schlüsselwörtern beschreiben?
(*überlegt lange*) Er ist ein moderner Manager, was sein Spielkonzept betrifft, aber auch mit seiner Philosophie, mit Menschen zu arbeiten. Nehmen Sie unseren Spielstil: Grundsätzlich sind wir ein sehr aggressives Team, das versucht, zu pressen, um viel Ballbesitz zu haben. Auf der anderen Seite können wir auch gute und schnelle Konter spielen. Wir haben unterschiedliche Gesichter, das ist moderner Fußball.
Mit der Handschrift des Trainers.
Genau. Pochettino hat dem Verein eine eigene DNA implantiert. Man kann seine Arbeit auch als Außenstehender gut sehen. Und intern ist das genauso festzustellen, bei jedem Training oder jeder Besprechung. Er weiß, was es braucht, um den Anforderungen auf höchstem Niveau zu genügen. Er ist extrem ehrgeizig.
Auch die Fans warten auf einen großen Titel. Die letzte Meisterschaft holte Tottenham 1961. Was ist wahrscheinlicher zu gewinnen: die Premier League oder die Champions League?
In der Liga sind es mehr Spiele, man muss konstant über ein ganzes Jahr sein. Wenn Bayern, Juventus oder Paris Saint-Germain reihenweise Meisterschaften holen, mag das für manche ganz leicht aussehen. Aber dieses Toplevel über so viele Jahre zu halten, ist sehr schwierig.
Und in der Champions League?
Hängt der Erfolg beispielsweise auch an einer guten Auslosung oder am Spielglück in einzelnen Partien, siehe die Halbfinals der vergangenen Saison. Und natürlich trifft man dort fast ausschließlich auf die ganz Großen. Respekt holt man sich da vor allem über Titel.
Wären Sie mit den Spurs im Finale von Madrid siegreich gewesen, wären Sie nun der einzige Weltmeister-Kapitän neben Franz Beckenbauer, der gleich im Jahr danach auch den Henkelpott gewinnt. Bedeuten Ihnen derartige Statistiken etwas?
Ein netter Nebeneffekt, aber mehr nicht. Wichtiger ist es, dass ich mich hier im Verein voll einbringe und die Zukunft mitgestalte. Wir haben einen der besten Trainer, eines der

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Finale Momente: Lloris 2018 mit dem WM-Pokal in Moskau, und 2019 reichlich frustriert nach der Niederlage in Madrid.

besten Stadien, auch unser Trainingszentrum ist Weltklasse. Wir sind auf dem richtigen Weg, jetzt heißt es, ihn mutig und konzentriert weiter zu beschreiten. Dann werden wir auch belohnt.

Bei der EM 2020 haben Sie dennoch die Chance, an die andere große Generation Frankreichs anzuknüpfen. Auch Zidane, Henry und Co. waren 1998 erst Weltmeister und gewannen zwei Jahre später den EM-Titel.

Das wäre natürlich fantastisch. Das Weltmeisterteam damals war eine Inspiration für jeden Fußballer in Frankreich, natürlich auch für mich.

Wäre es auch eine Revanche für das verlorene EM-Finale 2016 daheim in Frankreich gegen Portugal?

In solchen Kategorien denke ich nicht. Schon als ich als Kind in den Parks von Nizza anfing, Fußball zu spielen, gab es immer nur zwei Kategorien: gewinnen oder verlieren, egal, wie wichtig das Spiel war.

> „Messi und Ronaldo gehören als Stürmer in **eine eigene Liga.**“

Unabhängig, ob es ein Finale ist oder ein Spiel auf dem Bolzplatz?

Natürlich ist ein Endspiel etwas sehr Besonderes, mit all dem Drumherum, das heute herrscht. Aber ganz am Ende ist es trotzdem wieder nur ein Fußballspiel, das jeder von uns gewinnen will. Auch als Kind fühlte sich manches Match an wie ein Finale. Wer auf den Platz geht, will der Sieger sein.

Mal ganz allgemein zum Fußball: Welche Stürmer in der Champions League oder der Premier League ist für Sie als Torwart besonders gefährlich?

Neben Harry Kane? (*lacht*) Natürlich gehören Lionel Messi und Cristiano Ronaldo da in eine eigene Liga. Sie sind über Jahre dermaßen konstant und werden in der Fußballgeschichte große Spuren hinterlassen. Aber es gibt natürlich auch noch andere große Stürmer.

Zum Beispiel in Frankreich …

Ja, natürlich. Wenn Kylian Mbappé so weitermacht wie bisher, was ich als Franzose natürlich hoffe, dann wird er eine große Zukunft haben. Sein Potenzial kennt jedenfalls keine Grenzen.

Haben Sie ein persönliches Ranking von Torhütern?

Ich habe keine Top 5, aber viele Vorbilder. Allen voran Fabien Barthez, unseren WM-Torwart 1998. Daneben fand ich Peter Schmeichel toll, und Oliver Kahn natürlich. Dann Iker Casillas, Gigi Buffon, aber auch Julio Cesar und Dida.

Warum sind Sie überhaupt Torhüter geworden?

Eigentlich habe ich früher Tennis gespielt, mein großer Held war immer Pete Sampras. Dann habe ich in den Pausen zwischen zwei Tennisstunden mit ein paar Freunden etwas Fußball gespielt, und es klappte ganz gut. Wie alle habe ich erst verschiedene Positionen ausprobiert, aber schon früh war ich immer am liebsten Torwart. Ich habe es von Anfang an genossen, Verantwortung zu haben.

Und Sie hatten schon damals keine Angst vor Fehlern?

Nein, Fehler gehören dazu, auch jetzt als Profi und Nationalspieler. Wichtig ist vielmehr, wie man mit ihnen umgeht. Ich bin der Meinung: Man kann immer lernen und sich verbessern, egal wie alt man ist. Das ist bis heute meine Motivation.

Apropos Motivation: In England ist der Boxing Day für viele Fans etwas sehr Spezielles. Ist er für Sie noch spezieller, weil Sie am 26. Dezember auch noch Geburtstag feiern?

Am Anfang war es wirklich etwas seltsam, an diesem Tag Fußball zu spielen. Jetzt habe ich mich daran gewöhnt. Und es spornt an. Denn am Geburtstag bin ich noch heißer auf einen Sieg als ohnehin an jedem anderen Tag.

INTERVIEW: MARTIN GRUENER, JÖRG WOLFRUM

KICKER-WERTUNG

Das Finale hatte kaum einer erwartet. Doch das Team blieb zusammen, ist eingespielt und um diese Erfahrung reicher. Warum nicht noch einmal?

★ ★ ★ ★ ☆

Fotos: imago images/Sportimage, Getty Images/Atkins, imago images/PA Images

CL
B

Der Berg kreißte – und gebar Sessegnon

Am Deadline Day sollten die Stars kommen. Doch wieder einmal offenbarte sich, dass TOTTENHAM die Strahlkraft fehlt. Warum?

Foto: Getty Images/Tottenham Hotspur

Kontrast: Ryan Sessegnon freut sich, Spurs-Spieler zu sein. Die Fans hatten andere Neuzugänge erwartet.

Ganz ehrlich? Das Wort „kreißen“ kommt im Deutschen höchst selten vor, und wenn man sich nicht allzu intensiv mit Geburten befasst, könnte man anstelle des „ß“ auch mal ein „s“ nach dem „ei“ vermuten. Aber es gibt ihn eben, den Kreißsaal, augenzwinkernd gerne mal Kreischsaal genannt. Und dann ist da noch der berühmte Berg, der kreißte. Und eine Maus gebar. Das Sprichwort kennen viele. Manchmal passt es auch im Fußball. Großes, sehr Großes kündigt sich an. Und dann kommt doch etwas Kleines, sehr Kleines dabei heraus.

> Die Fans hofften auf **Dybala** und **Coutinho**.

Ryan Sessegnon ist kein schlechter Mann, im Gegenteil. Ein englischer U-21-Nationalspieler, ein Talent, das auch Three-Lions-Coach Gareth Southgate auf dem Zettel hat. Doch er kommt eben nur vom Absteiger Fulham. Nicht aus Barcelona wie Philippe Coutinho, nicht aus Turin wie Paulo Dybala. Dieses Duo, zumindest einen davon, hoffte Tottenham am Deadline Day noch zu verpflichten. Doch es wurden eben „nur“ Giovani Lo Celso und – Sessegnon.

Und damit sind wir beim Grundsätzlichen. Denn das Ganze ist doch sehr merkwürdig. Wir reden von Tottenham. Einem Klub mit unglaublicher Tradition, mit dem zweitteuersten und supermodernen Stadion auf der Insel. Und vor allem: dem Champions-League-Finalisten. Mehr geht fast nicht. Aber eben nur fast. Es ist ein Phänomen. Aber obwohl absolute Topstars wie Weltmeister Hugo Lloris und WM-Torschützenkönig Harry Kane bei den Spurs spielen, obwohl Geld durchaus vorhanden ist, tun sich die Nordlondoner auf dem Transfermarkt so schwer.

Trotz der langen Geschichte, trotz des Erreichens des Endspiels im vergangenen Frühjahr: Die Spurs fliegen unter dem Radar, vor allem international. Fair mutet das keinesfalls an, zumal der Verein 2018/19 fast den Henkelpott gewann, ohne einen einzigen Cent zu investieren. Diese „Minderwertigkeit“ gegenüber Liverpool, ManUnited und seit einigen Jahren wieder ManCity liegt primär an der fehlenden Strahlkraft. Tottenham ist ein sympathischer Klub, den bis auf die Arsenal-Fans auch die meisten Leute leiden können. Aber weil eben nur ein Kane da ist und die letzte Meisterschaft 58 Jahre zurückliegt, weil der letzte Europacupsieg (UEFA-Pokal) aus dem Jahre 1984 datiert.

Tottenham hatte schon vor Kane große Namen zu bieten: Glenn Hoddle, die Weltmeister Osvaldo Ardiles und Jürgen Klinsmann, Teddy Sheringham, Gareth Bale und Paul Gascoigne. Doch keiner von ihnen verhalf den Spurs zu solchem Ruhm wie Kapitän Danny Blanchflower Anfang der 60er Jahre.

Die Frage ist: Werden die Spurs ihre tolle vergangene Saison bestätigen? Werden sie und Trainer Mauricio Pochettino, der für mutigen, manchmal zu mutigen, aber erfrischenden Fußball steht, aus dem Fehler des Champions-League-Finals lernen, das sie verdient gegen Liverpool verloren? Jetzt, da man einmal so weit gekommen ist, ist der Welpenschutz vorbei. Nun wollen die Fans mindestens wieder ins Finale, vielleicht sogar mehr. Dass das bei dieser internationalen Konkurrenz schwer ist, versteht sich von selbst. Aber Tottenham hat die Konkurrenz, die sie vielleicht vorher noch nicht im gleichen Maße wahrgenommen hat wie andere Topteams auf diesem Level, quasi auf sich aufmerksam gemacht.

Lucas Moura wird nicht immer drei Tore erzielen können wie im legendären Halbfinalrückspiel bei Ajax. Ob, gerade bei Personalnot in der heißen Phase, genügend Alternativen da sind? Der Name Dybala könnte noch öfter über Tottenham kreißen. Oder kreisen … THOMAS BÖKER

Tottenham Hotspur

VIERTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Hugo Lloris**		26.12.1986	1,88	78	FRA	2012	Olympique Lyon	112	60/—
22 **Paulo Gazzaniga**		02.01.1992	1,96	90	ARG	2017	FC Southampton	1	1/—
ABWEHR									
3 **Danny Rose**	⬢	02.07.1990	1,73	72	ENG	2013	AFC Sunderland	27	14/—
4 **Toby Alderweireld**		02.03.1989	1,86	81	BEL	2015	FC Southampton	92	39/3
5 **Jan Vertonghen**		24.04.1987	1,89	86	BEL	2012	Ajax Amsterdam	114	32/1
6 **Davinson Sanchez**		12.06.1996	1,87	78	COL	2017	Ajax Amsterdam	23	16/—
16 **Kyle Walker-Peters**	⬢	13.04.1997	1,73	62	ENG	2007	eigene Jugend	—	2/—
21 **Juan Foyth**		12.01.1998	1,79	69	ARG	2017	Estudiantes La Plata	7	3/—
24 **Serge Aurier**		24.12.1992	1,76	76	CIV	2017	Paris St. Germain	57	21/1
33 **Ben Davies**		24.04.1993	1,81	76	WAL	2014	Swansea City	46	17/—
MITTELFELD									
8 **Harry Winks**	⬢	02.02.1996	1,78	69	ENG	2001	eigene Jugend	3	19/—
11 **Erik Lamela**		04.03.1992	1,83	70	ARG	2013	AS Rom	25	14/1
12 **Victor Wanyama**		25.06.1991	1,88	76	KEN	2016	FC Southampton	58	19/1
15 **Eric Dier**		15.01.1994	1,88	86	ENG	2014	Sporting Lissabon	40	18/—
17 **Moussa Sissoko**		16.08.1989	1,87	83	FRA	2016	Newcastle United	58	20/—
18 **Giovani Lo Celso**		09.04.1996	1,77	69	ARG	2019	Betis Sevilla	19	7/—
19 **Ryan Sessegnon**		18.05.2000	1,78	71	ENG	2019	FC Fulham	—	—/—
20 **Dele Alli**		11.04.1996	1,88	76	ENG	2015	Milton Keynes Dons	37	19/3
23 **Christian Eriksen**		14.02.1992	1,77	71	DEN	2013	Ajax Amsterdam	89	40/6
27 **Lucas Moura**		13.08.1992	1,72	72	BRA	01/18	Paris St. Germain	35	51/8
28 **Tanguy Ndombelé**		28.12.1996	1,81	76	FRA	2019	Olympique Lyon	6	8/2
29 **Oliver Skipp**	⬢	16.09.2000	1,76	71	ENG	2013	Bengeo Tigers	—	—/—
ANGRIFF									
7 **Heung-Min Son**		08.07.1992	1,83	76	KOR	2015	Bayer 04 Leverkusen	83	41/12
10 **Harry Kane**	⬢	28.07.1993	1,88	76	ENG	2013	Leicester City	39	19/14

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, DEN = Dänemark, ENG = England, FRA = Frankreich, KEN = Kenia, KOR = Südkorea, WAL = Wales

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Mauricio Pochettino

Geboren am 2. 3. 1972
Im Amt seit Juni 2014

Neulich dachte Tottenhams Coach mal laut nach. Wie man ihn denn eigentlich bezeichnen könnte, weil der in England geläufige Titel des „Managers" für ihn eher flachfalle, da Transfers bei den Spurs eben selten stattfanden in jüngster Vergangenheit oder er zumindest nicht nennenswert eingebunden wurde. Vor diesem Hintergrund ist beachtlich, wie der Argentinier seine Spieler in den vergangenen Jahren weiterentwickelt hat. Als Krönung dieses Prozesses führte er sie ins Finale der vergangenen Champions-League-Saison. Allerdings bezahlte beim 0:2 gegen den FC Liverpool nicht nur seine Mannschaft Lehrgeld, sondern auch der Coach selbst. Er ließ den dreifachen Torschützen und Halbfinalhelden Lucas Moura zu lange auf der Bank und setzte mit Harry Kane und Harry Winks gleich auf zwei Spieler, die von einer langen Verletzungspause zurückkehrten. Pochettinos Zukunft wird über kurz oder lang mutmaßlich dennoch bei einem europäischen Schwergewicht liegen. Der einstige Bielsa-Schüler, der seine Spieler auch mal gerne über heiße Kohlen laufen lässt, steht bei Topklubs auf dem Zettel. In Tottenham wird es nach der großen, verpassten Chance 2019 schwierig mit einem Titel.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1882

E-Mail: support@thfc.zendesk.com
Internet: www.tottenhamhotspur.com

Trikotsponsor:
AIA (Versicherung)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Steve Perryman (64 Spiele, 1971–1985)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Harry Kane (24 Tore, seit 2011)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1963

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1984, 1972

2 × Meisterschaft: zuletzt 1961
8 × Pokal: zuletzt 1991
1 × Double: 1961
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

26. **Teilnahme am Europapokal:**
6 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
15 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Tottenham:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
220 Spiele, 433:220 Tore
120 Siege, 50 Remis, 50 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Olympiakos Piräus:
2 Spiele, 4:1 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Bayern München:
4 Spiele, 4:6 Tore
1 Sieg, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Roter Stern:
2 Spiele, 2:1 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen IF Keflavik
(28. 9. 1971, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:4 bei Real Madrid
(5. 4. 2011, CL Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	4.	CL Finale
17/18	3.	CL Achtelfinale
16/17	2.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
15/16	3.	EL Achtelfinale
14/15	5.	EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Tanguy Ndombelé
(60 Mio. Euro von Olympique Lyon/2019)

Zugänge 2019/20
Lo Celso (Real Betis Sevilla, ausgeliehen)
Ndombelé (Olympique Lyon)
Sessegnon (FC Fulham)

Abgänge 2019/20
Amos (Queens Park Rangers, ausgeliehen)
Carter-Vickers (Stoke City, ausgeliehen, war an Swansea City ausgeliehen)
Edwards (Vitoria Guimaraes, war an Excelsior Rotterdam ausgeliehen)
Janssen (CF Monterrey)
Llorente (SSC Neapel)
Nkoudou (Besiktas Istanbul, war an AS Monaco ausgeliehen)
Onomah (FC Fulham, war an Sheffield Wednesday ausgeliehen)
Sterling (Doncaster Rovers, ausgeliehen, war an AFC Sunderland ausgeliehen)
Trippier (Atletico Madrid)
Vorm

NEW WHITE HART LANE

62 062 Plätze

Foto: imago images

Vom Feinsten: Über eine Milliarde teuer und verspätet fertig war die Arena, samt eigener Brauerei und einem Hundeklo.

CL B

Zurück im Glück

Nach zwei Jahren Flaute ist OLYMPIAKOS PIRÄUS wieder da. Fragen aber bleiben, nicht nur wegen eines alternden Franzosen.

Foto: imago images/ANE Edition

Zurück im Glück: Die Olympiakos-Spieler feiern in den Play-offs gegen den FK Krasnodar.

KICKER-WERTUNG

Das Team steht defensiv halbwegs stabil, wird gegen große Gegner, aber nicht nur dort seine Probleme bekommen. Vorne fehlt Qualität.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Wie stark der Druck war, sah man schon beim ersten Tor. Pedro Martins, sonst ein sehr zurückhaltender Trainer, sprang mit einem mächtigen Satz von seiner Bank. Er wusste, dass ihm dieser Treffer von Miguel Angel Guerrero im Play-off-Hinspiel gegen Krasnodar den Job gerettet haben könnte. Als es am Ende sogar 4:0 stand, wirkte der portugiesische Coach so erleichtert wie noch nie in seinen knapp 14 Monaten bei Olympiakos Piräus.

Denn beim einstigen griechischen Serienmeister, der in den vergangenen zwei Jahren nur die Plätze 3 und 2 belegt hatte und vorige Saison unter Martins nicht einmal den Pokal gewinnen konnte, stand alles auf dem Prüfstand. Der Trainer selbst arbeitete auf Bewährung, verfügt vom mächtigen Vereinseigner Vangelis Marinakis. Denn zwölf Meisterschaften in den 13 Jahren zwischen 2004 und 2017 sowie regelmäßige Teilnahmen an der Champions League hatten nicht nur den Reeder und Medienunternehmer verwöhnt, sondern auch die Olympiakos-Fans.

Umso heftiger war die Kritik, als es nicht so lief. Sowohl am Trainer als auch an Stürmer Guerrero, der gegen Krasnodar auch eine Befreiung erlebte nach einem Jahr mit nur sieben Treffern in der Liga und Anfeindungen durch die Anhänger. Nun aber steht Piräus wieder in Europas Elitezirkel, während der amtierende Meister PAOK Saloniki in der Qualifikation an Ajax scheiterte. Marinakis nutzte die Gelegenheit und die sicheren Einnahmen und rüstete die Mannschaft sogleich nochmals auf.

Dabei war der totale Umbruch eigentlich erst zwei Jahre her. Von den Stammkräften der Saison 2017/18 stehen nun nur noch zwei bei Piräus unter Vertrag: der Ex-Braunschweiger Omar Elabdellaoui und Kostas Fortounis, von 2011 bis 2014 in Kaiserslautern am Ball. Während der Rechtsverteidiger Elabdellaoui auf dem Weg in die Königsklasse fleißig mithalf, fehlt Mittelfeldmotor Fortounis noch bis Anfang 2020 wegen eines Kreuzbandrisses.

„Diese Mannschaft ist eine Kombination von Talent, Qualität und harter Arbeit“, sagt Coach Martins, der seit seinem Amtsantritt über 20 neue Spieler einbauen musste. Inzwischen haben sich einige Säulen etabliert. José Sa aus Portugal ist die unangefochtene Nummer 1 im Tor, der in Brasilien geborene Guilherme übernimmt den wichtigen Job im defensiven Mittelfeld, der Portugiese Daniel Podence wirbelt auf dem Flügel, und ganz vorn lauert der Spanier Guerrero.

Vor allem das defensive Verhalten der Mannschaft aber hat sich in den letzten Monaten verändert. Neuzugang Ruben Semedo, für 4,5 Millionen Euro vom FC Villarreal geholt, bildet bereits früh in der Saison ein starkes Tandem mit dem Tunesier Yassine Meriah, der sich im vorigen Frühjahr schon enorm gesteigert hatte. Aber auch im Mittelfeld davor und bei den defensiven Außen wirkt das Team kompakter als in der Vergangenheit, Beleg dafür sind fünf Zu-null-Spiele in der Qualifikation der Champions League.

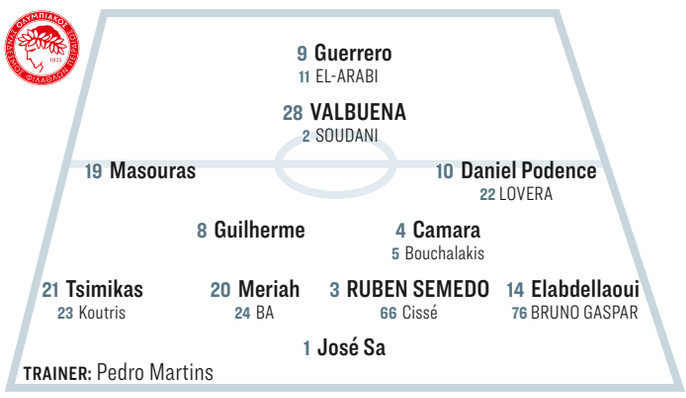
> Aus den **Meisterjahren** ist heute nur noch ein Duo bei Olympiakos.

Dass sie erfolgreich absolviert wurde, lag außerdem am Franzosen Mathieu Valbuena, der von Fenerbahce kam und die Rolle als Fortounis-Ersatz bestens umgesetzt hat.

Valbuena aber ist fast 35 Jahre alt, wie er die Doppelbelastung verkraftet, ist nicht nur bei ihm fraglich, sondern bei der gesamten Mannschaft. Denn natürlich ist die Champions League ein gern gesehenes Highlight für Olympiakos, aber keineswegs alles, was zählt. „Unser Hauptziel ist die Meisterschaft“, sagt Klubchef Marinakis. Und sein Wort ist immer noch das, was maßgeblich ist in Piräus.

NIKOS IKONOMU

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Olympiakos Piräus

ZWEITER IN GRIECHENLAND

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **José Sa**	17.01.1993	1,92	84	POR	2018	FC Porto	—	5/—
16 **Bobby Allain**	28.11.1991	1,85	75	FRA	2019	Dijon FCO	—	—/—
ABWEHR								
3 **Ruben Semedo**	04.04.1994	1,89	85	POR	2019	FC Rio Ave	—	6/—
14 **Omar Elabdellaoui**	05.12.1991	1,79	73	NOR	2017	Hull City	38	16/—
15 **Svetozar Markovic**	23.03.2000	1,84	73	SRB	2019	Partizan Belgrad	—	—/—
20 **Yassine Meriah**	02.07.1993	1,83	70	TUN	2018	CS Sfaxien	37	—/—
21 **Kostas Tsimikas**	12.05.1996	1,78	73	GRE	2018	Willem II Tilburg	2	—/—
23 **Leonardo Koutris**	23.07.1995	1,75	71	GRE	2017	PAS Ioannina	5	5/—
24 **Ousseynou Ba**	11.11.1995	1,92	84	SEN	2019	GFC Ajaccio	—	—/—
26 **Jagos Vukovic**	10.06.1988	1,94	89	SRB	2018	Hellas Verona	8	—/—
35 **Vassilis Torosidis**	10.06.1985	1,85	80	GRE	2018	FC Bologna	100	28/3
66 **Pape Abdou Cissé**	14.09.1995	1,97	86	SEN	2017	AC Ajaccio	3	—/—
76 **Bruno Gaspar**	21.04.1993	1,76	69	ANG	2019	Sporting Lissabon	4	—/—
MITTELFELD								
2 **El Arbi Hillel Soudani**	25.11.1987	1,80	76	ALG	2019	Nottingham Forest	49	10/—
4 **Mady Camara**	28.02.1997	1,82	75	GUI	2018	AC Ajaccio	11	—/—
5 **Andreas Bouchalakis**	05.04.1993	1,86	82	GRE	2018	Nottingham Forest	6	1/—
8 **Guilherme**	05.04.1991	1,78	75	BRA	2018	Deportivo La Coruna	—	—/—
10 **Daniel Podence**	21.10.1995	1,65	58	POR	2018	Sporting Lissabon	—	—/—
19 **Giorgos Masouras**	01.01.1994	1,84	76	GRE	01/19	Panionios Athen	6	—/—
22 **Maximiliano Lovera**	09.03.1999	1,70	65	ARG	2019	Rosario Central	—	—/—
28 **Mathieu Valbuena**	28.09.1984	1,67	58	FRA	2019	Fenerbahce Istanbul	52	45/3
77 **Lazaros Christodoulopoulos**	19.12.1986	1,82	76	GRE	2018	AEK Athen	34	7/—
97 **Lazar Randjelovic**	05.08.1997	1,78	69	SRB	2019	Radnicki Nis	—	—/—
ANGRIFF								
6 **Yassine Benzia**	08.09.1994	1,79	71	ALG	2019	Lille OSC	4	—/—
9 **Miguel Angel Guerrero**	12.07.1990	1,81	77	ESP	2018	CD Leganes	—	—/—
11 **Youssef El-Arabi**	03.02.1987	1,83	84	MAR	2019	Al Duhail SC Doha	41	—/—

ALG = Algerien, ANG = Angola, ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, GUI = Guinea, MAR = Marokko, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SEN = Senegal, SRB = Serbien, TUN = Tunesien

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Pedro Martins

Geboren am 17. 7. 1970
Im Amt seit April 2018

Wie schnell es im Fußball manchmal gehen kann, erlebte Pedro Martins hautnah mit. Im April 2018 wurde der Portugiese bei Olympiakos Piräus euphorisch empfangen. Da war die Meisterschaft für den einstigen Serienchampion schon an AEK Athen verloren. Er sollte den Neuanfang einleiten. Doch zwölf Monate später waren gleich zwei Titel dahin. PAOK wurde Meister, Olympiakos scheiterte am No-Name-Verein Lamia im Pokal, auch weil der Coach 20 neue Spieler einbauen musste. Pedro Martins, der zuvor daheim unter anderem Maritimo, Rio Ave und Vitoria Guimaraes trainiert hatte, stand vor dem Rauswurf. Doch er hatte die Mannschaft hinter sich, die durchaus ansehnlichen Fußball spielte, also durfte er am Ende bleiben. Und schaffte mit fünf Siegen in sechs Qualifikationsspielen die Zulassung zur Gruppenphase, während Meister PAOK früh die Segel strich.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1925

E-Mail: info@olympiacos.org
Internet: www.olympiacos.org

Trikotsponsor:
Stoiximan (Sportwetten)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Predrag Djordjevic (83 Spiele, 1996–2009)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Predrag Djordjevic (15 Tore, 1996–2009)
und Kostas Mitroglou (15 Tore, 2007–2015)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

44 × Meisterschaft: zuletzt 2017
27 × Pokal: zuletzt 2015
17 × Double: zuletzt 2015
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

54. **Teilnahme am Europapokal:**
32 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
22 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(9 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Olympiakos:

FK Krasnodar	4:0 (H), 2:1 (A)
Basaksehir FK	1:0 (A), 2:0 (H)
Viktoria Pilsen	0:0 (A), 4:0 (H)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
289 Spiele, 383:413 Tore
116 Siege, 52 Remis, 121 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Tottenham Hotspur:
2 Spiele, 1:4 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Roter Stern:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Bayern München:
4 Spiele, 2:14 Tore
4 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
6:1 gegen Besa Kavaje
(22. 7. 2010, EL Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Juventus Turin
(10. 12. 2003, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	2.	EL Zwischenrunde
17/18	3.	CL Gruppenspiele
16/17	1.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
15/16	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
14/15	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Zlatko Zahovic
(13,5 Mio. Euro vom FC Porto/1999)

Zugänge 2019/20
Allain (Dijon FCO)
Ba (GFC Ajaccio, war ausgeliehen)
Benzia (Lille OSC, ausgeliehen, war an Fenerbahce Istanbul ausgeliehen)
Bruno Gaspar (Sporting Lissabon)
Durmishaj (Panionios Athen, direkt ausgeliehen an Waasland-Beveren)
El-Arabi (Al Duhail SC Doha)
Lovera (Rosario Central)
Markovic (Partizan Belgrad)
Randjelovic (Radnicki Nis, war ausgeliehen)
Ruben Semedo (FC Villarreal, war an den FC Rio Ave ausgeliehen)
Soudani (Nottingham Forest)
Valbuena (Fenerbahce Istanbul)

Abgänge 2019/20
Androutsos (Atromitos Athen, ausgeliehen)
Cuypers (AC Ajaccio, ausgeliehen)
Durmishaj (Waasland-Beveren, ausgeliehen)
Engels (Stade Reims, war bereits ausgeliehen, inzwischen Aston Villa)
Gianniotis (Maccabi Tel Aviv)
Gil Dias (AS Monaco, war ausgeliehen)
Goutas (Atromitos Athen, war an Lech Posen ausgeliehen)
Kouka (Sporting Braga, war ausgeliehen)
Lodygin (Gazisehir Gaziantep, war von Zenit St. Petersburg ausgeliehen)
Gia. Masouras (Panionios Athen, erneut ausgeliehen)
Natcho (Partizan Belgrad)
Nikolaou (FC Empoli, war bereits ausgeliehen)
Roderick (FC Famalicao, war von Wolverhampton Wanderers ausgeliehen)
Soldano (Boca Juniors, ausgeliehen)
Houtesiotis

GEORGIOS KARAISKAKIS

32 115 Plätze

Foto: imago images

Historisch: Das Stadion ist benannt nach einem griechischen Freiheitskämpfer, der 1827 ganz in der Nähe gestorben ist.

CL B

Der Fix-Stern

Einst zog Marko Marin durch halb Europa und wurde nirgends richtig glücklich. Bei ROTER STERN BELGRAD ist er nun nicht nur Kapitän.

Foto: Getty Images/Stevanovic

Mann der Mitte: Marko Marin ist bei Roter Stern Kapitän, Ideengeber und Liebling der Fans.

KICKER-WERTUNG

Die Mannschaft ist erfahren, auch defensiv stabil und hat vorne Marin. Durch die Heimstärke ist Platz 3 in der Gruppe durchaus möglich.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Sie haben es schon wieder getan: Wie im Sommer 2018 durchlief Roter Stern Belgrad alle vier Runden der Qualifikation und erreichte schlussendlich die Gruppenphase – auch diesmal war es nicht minder dramatisch. 2018/19 hatte RB Salzburg aufgrund der Auswärtstorregel in den Play-offs das Nachsehen, diesmal ereilte Young Boys Bern das gleiche Schicksal.

Maßgeblich daran beteiligt war Marko Marin. Der 30-Jährige hat sich binnen eines Jahres zum wichtigsten Spieler beim serbischen Rekordmeister gemausert – Regisseur, Publikumsliebling, Spieler des Jahres. „Er ist ein toller Profi, ein Leader in der Kabine und auf dem Platz. Einer der Besten in unserem Klub in den vergangenen 20 Jahren", sagt Roter Sterns Geschäftsführer Zvezdan Terzic über den Deutschen mit serbischen Wurzeln und fügt gleich an: „Er hat noch zwei Jahre Vertrag, und es gibt keinen Preis, für den wir ihn abgeben würden."

Nicht nur Terzic ist großer Fan von Marin, auch die leidenschaftlichen Anhänger des Klubs vergöttern den Edeltechniker beinahe schon. Die Liebe kommt nicht von ungefähr, denn Marin blüht nach seiner Odyssee, die ihn einst durch halb Europa führte, in Belgrad so richtig auf. Gladbach, Bremen, Chelsea, Sevilla, Florenz, Anderlecht, Trabzonspor und Piräus lauteten seine Stationen. In der Bundesliga noch gefeiert, sank sein Wert im Ausland immer mehr gegen null. Erst in Griechenland und nun seit vorigen Sommer in Serbiens Hauptstadt trumpft er wieder auf.

> Vereinsboss Terzic erklärt Marin bereits für **unverkäuflich.**

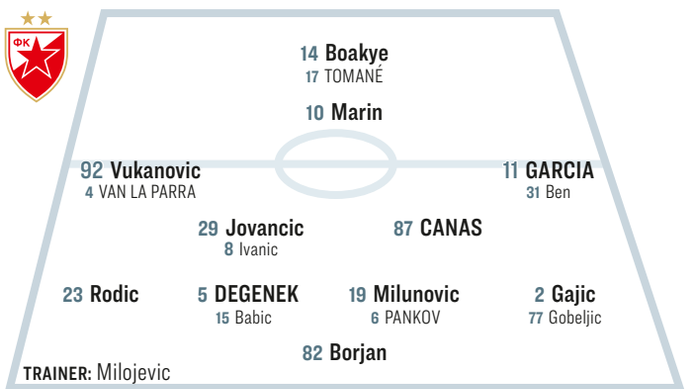
Trotz seiner schmächtigen Figur sticht er aus der Mannschaft von Roter Stern heraus: Marin, der von 2008 bis 2010 immerhin 16 Länderspiele (ein Tor) für Deutschland absolvierte und auch bei der WM in Südafrika zweimal spielte, versteht es noch immer, mit präzisen Pässen gegnerische Abwehrreihen zu sezieren, oder er sorgt mit seinen Tempodribblings für Unruhe. In Belgrad ist er mittlerweile Kapitän und der Mann für die besonderen Momente. So war er auch an allen drei Toren gegen Bern mit wichtigen Pässen beteiligt.

Sich selbst nimmt Marin dennoch nicht ganz so wichtig, viel lieber stellt er brav die Leistung seiner Mitspieler in den Vordergrund und spricht über das, was nun kommt. „Unser Ziel war die Gruppenphase, und wir haben es erreicht", sagt er und ergänzt dann: „Unsere Fans und das ganze Land haben es verdient, dass die besten Klubs zu uns ins Stadion kommen."

Nun kommen unter anderem die Bayern, und sie werden im Marakana-Stadion auf eine nicht ganz einfach zu knackende Nuss treffen. Denn der Europacupsieger der Landesmeister von 1991 besteht heute aus abgezockten Spielern, die „Erfahrung haben und sich aktuell im Zenit ihrer Karriere befinden", wie Klubchef Terzic betont. „Wir haben sie genau aus diesem Grund geholt." Aus dieser Routine formte Trainer Vladan Milojevic ein Team, das defensiv stabil ist und offensiv nicht allzu viele Chancen braucht, jedenfalls in Serbiens Liga. Milojevic sagt über sich, dass er spiele, „um zu gewinnen und nicht, um zu spielen". Er überlässt die Schönspielerei gerne anderen und fordert lieber klassische Grundtugenden ein: Disziplin, Zweikampf- und Laufbereitschaft.

Und wenn dann noch ein wenig Glück hinzukommt und die hitzige Atmosphäre im heimischen Stadion, dann kann man schon einmal in der Gruppenphase den späteren Titelträger mit 2:0 schlagen – so geschehen in der vergangenen Spielzeit gegen Liverpool. Einen ähnlichen Coup würden sich die Serben 2019/20 sicherlich wieder wünschen. VLADIMIR MILUTINOVIC

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Roter Stern Belgrad

MEISTER IN SERBIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Zoran Popovic**	28.05.1988	1,88	81	SRB	2018	FK Bodö/Glimt	–	–/–
82 **Milan Borjan**	23.10.1987	1,95	80	CAN	2017	Ludogorez Rasgrad	46	8/–
ABWEHR								
2 **Milan Gajic**	28.01.1996	1,78	73	SRB	02/19	Girondins Bordeaux	–	–/–
5 **Milos Degenek**	28.04.1994	1,87	82	AUS	2019	Al-Hilal Club	25	6/–
6 **Radovan Pankov**	05.08.1995	1,85	83	SRB	2019	Radnicki Nis	–	–/–
15 **Srdjan Babic**	22.04.1996	1,95	85	SRB	2017	CF Reus	–	3/–
18 **Jander**	08.07.1988	1,83	73	BRA	2019	Pafos FC	–	–/–
19 **Nemanja Milunovic**	31.05.1989	1,94	84	SRB	01/19	BATE Baryssau	3	6/1
23 **Milan Rodic**	02.04.1991	1,85	75	SRB	2017	Krylya Sovetov Samara	5	5/–
77 **Marko Gobeljic**	13.09.1992	1,85	79	SRB	2017	Napredak Krusevac	2	4/1
MITTELFELD								
3 **Branko Jovicic**	18.03.1993	1,79	72	SRB	2017	Amkar Perm	2	4/–
7 **Milos Vulic**	19.08.1996	1,83	75	SRB	01/19	Napredak Krusevac	–	–/–
8 **Mirko Ivanic**	13.09.1993	1,83	72	MNE	02/19	BATE Baryssau	15	–/–
10 **Marko Marin**	13.03.1989	1,70	64	D	2018	Olympiakos Piräus	16	14/2
20 **Njegos Petrovic**	18.07.1999	1,85	76	SRB	2019	Radnicki Belgrad	–	–/–
21 **Veljko Simic**	17.02.1995	1,80	70	SRB	2018	FK Zemun	–	5/–
29 **Dusan Jovancic**	19.10.1990	1,86	75	SRB	2018	Vojvodina Novi Sad	–	5/–
33 **Milan Jevtovic**	13.06.1993	1,84	75	SRB	2018	Antalyaspor	–	–/–
87 **José Alberto Canas**	27.05.1987	1,77	75	ESP	2019	PAOK Saloniki	–	–/–
Rajiv van la Parra	04.06.1991	1,81	72	NED	2019	Huddersfield Town	–	–/–
ANGRIFF								
9 **Milan Pavkov**	09.02.1994	1,93	84	SRB	2018	Radnicki Nis	1	4/2
11 **Mateo Garcia**	10.09.1996	1,72	65	ARG	2019	UD Las Palmas	–	–/–
14 **Richmond Boakye**	28.01.1993	1,86	78	GHA	2018	Jiangsu Suning	14	3/–
17 **Tomané**	23.10.1992	1,82	81	POR	2019	CD Tondela	–	–/–
31 **Ben**	10.06.1989	1,73	73	COM	01/18	Olympiakos	16	8/1
92 **Aleksa Vukanovic**	18.06.1992	1,89	81	SRB	01/19	Napredak Krusevac	–	–/–
99 **Nikola Krstovic**	05.04.2000	1,85	73	MNE	2019	Zeta Golubovci	–	–/–

ARG = Argentinien, AUS = Australien, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, COM = Komoren, D = Deutschland, ESP = Spanien, GHA = Ghana, MNE = Montenegro, NED = Niederlande, POR = Portugal, SRB = Serbien

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Vladan Milojevic

Geboren am 9. 3. 1970
Im Amt seit Juni 2017

Als Spieler verbrachte Vladan Milojevic den Großteil seiner Karriere in Griechenland, als Trainer machte er sich in Serbien primär bei Roter Stern einen Namen – und wird dort mittlerweile verehrt wie kaum ein anderer. Der Grund: Seit Milojevic das Ruder übernommen hat, wurden die Belgrader zweimal Meister und haben sich in Serbien zur klaren Nummer 1 vor Dauerrivale Partizan entwickelt. Außerdem erreichte, und das wiegt viel schwerer, der Klub dreimal in Folge die Gruppenphase eines Europapokals. 2017/18 die Europa League (damals ließ man unter anderem den 1. FC Köln hinter sich und schied in der Zwischenrunde aus), 2018/19 spielte man – erstmals überhaupt – in der Champions-League-Gruppenphase (und wurde dort Vierter). Nun also wieder Königsklasse. Milojevic, der im Sommer mit einigen Klubs in China in Verbindung gebracht worden war, letztlich aber Roter Stern treu blieb, gilt als Spezialist für Qualifikationsspiele. Seine Bilanz mit Roter Stern: zwölf Duelle, immer weitergekommen.

TITEL

Serbische Meisterschaft: 2019, 2018 (beide Roter Stern)
Serbischer Pokal: 2015 (Cukaricki)

VEREIN

Gegründet: 1945

E-Mail: office@crvenazvezdafk.com
Internet: www.crvenazvezdafk.com

Trikotsponsor: Gazprom (Energieversorger)
Ausrüster: Macron

Der Rekordspieler im Europapokal:
Vladimir Petrovic (50 Spiele, 1972–1982)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Zoran Filipovic (28 Tore, 1970–1979)

TITEL

1 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 1991

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

30 × Meisterschaft: zuletzt 2019 – Serbien (5), Serbien & Montenegro (5), Jugoslawien (20)
24 × Pokal: zuletzt 2012 – Serbien (3), Serbien & Montenegro (9), Jugoslawien (12)
10 × Double: zuletzt 2007 – Serbien (1), Serbien & Montenegro (4), Jugoslawien (5)
0 × UEFA-Supercup
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1991

EUROPAPOKAL-BILANZ

57. **Teilnahme am Europapokal:**
25 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
32 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(6 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Roter Stern:

Young Boys Bern	2:2 (A), 1:1 (H)
Kopenhagen	1:1 (H), i.E.7:6 n.V. 1:1 (A)
HJK Helsinki	2:0 (H), 1:2 (A)
Suduva Marijampole	0:0 (A), 2:1 (H)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
329 Spiele, 559:422 Tore
143 Siege, 78 Remis, 108 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Bayern München:
5 Spiele, 9:10 Tore
2 Siege, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Olympiakos Piräus:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Tottenham Hotspur:
2 Spiele, 1:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 8 Toren Differenz, zuletzt
8:0 gegen FC Linfield
(17. 9. 1969, LM 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
1:6 bei Paris St. Germain
(3. 10. 2018, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Gruppenspiele
17/18	1.	EL Zwischenrunde
16/17	2.	CL Qualifikation/ EL Qualifikation Play-off
15/16	1.	EL Qualifikation
14/15	2.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Nemanja Radonjic
(3 Mio. Euro von AS Rom/2017)

Zugänge 2019/20
Canas (PAOK Saloniki)
Degenek (Al-Hilal Club)
Garcia (UD Las Palmas, war an Aris Saloniki ausgeliehen)
Jander (Pafos FC)
Krstovic (Zeta Golubovci, war ausgeliehen)
Pankov (Radnicki Nis)
Petrovic (Radnicki Belgrad)
Tomané (CD Tondela)
van la Parra (Huddersfield Town, war an den FC Middlesbrough ausgeliehen)
Vasiljevic (Radnik Surdulica)

Abgänge 2019/20
Causic (Arsenal Tula)
Ebecilio (Jubilo Iwata)
Hajdin (Vozdovac Belgrad, ausgeliehen)
Jirka (Radnicki Nis, ausgeliehen)
Jonathan Cafu (Girondins Bordeaux, war ausgeliehen)
Joveljic (Eintracht Frankfurt)
Kupusovic (Erzgebirge Aue, ausgeliehen)
Meleg (Radnicki Nis, ausgeliehen, war an APO Levadiakos ausgeliehen)
Milijas (Karriere beendet)
Savic (APOEL Nikosia)
Stojkovic (Rapid Wien)
Sumaila (Al Qadsia, war ausgeliehen)
Supic (Karriere beendet)
Terzic (AC Florenz, war an Graficar Belgrad ausgeliehen)

RAJKO MITIC

51 755 Plätze

Foto: imago images

Stimmungsvolle Schüssel: Wegen seiner ausladenden Bauweise wird das Stadion zumeist nur Marakana genannt.

CL

Bumm & Kun

Raheem Sterling quittierte die erste Szene mit einem ironischen Lächeln. Bei der zweiten gesellte sich ein kaum wahrnehmbares Kopfschütteln hinzu. Es geschah am 1. Spieltag der noch jungen Premier-League-Saison. Zunächst schnappte sich der eingewechselte Sergio Aguero den Ball, um nach einem Foul an Riyad Mahrez den Elfmeter auszuführen. 3:0 stand es da bereits für ManCity im Auswärtsspiel bei West Ham, Sterling lag mit zwei erzielten Treffern nach der Pause auf Hattrick-Kurs. Was wiederum Aguero wenig juckte. Noch weniger interessierte er sich für seine eher bescheidene Elfmeterbilanz, um es nett zu formulieren. In der Premier League und in der Königsklasse hatte der Argentinier bis dato 33 Treffer in 41 Versuchen zustande gebracht.

„Wichtig ist immer nur, dass die Mannschaft gewinnt."

Raheem Sterling

Und auch den im London Stadium versemmelte Aguero, kläglich scheiterte er an Hammers-Keeper Lukasz Fabianski. Zu seinem Glück durfte er noch mal antreten, weil der Video-Assistent Declan Rice des Zu-früh-in-den-Strafraum-Laufens überführte, und verwandelte, Sterling stellte später auf 5:0, in Deutschland ein Dreierpack, nach englischen Maßstäben ein Hattrick. Wie auch immer: Der zweite, erfolgreiche Versuch bewahrte Aguero nicht vor einem Anpfiff seines Trainers – Pep Guardiola schnappte sich Aguero noch vor laufenden Kameras mitten auf dem Rasen und wies ihn zurecht. Eine pädagogische Maßnahme, die der Coach genauso gut intern hätte vornehmen könenn, die aber natürlich so mehr Wirkung zeigen dürfte.

Ob er damit aus Aguero dauerhaft einen Teamplayer machen wollte, darf angezweifelt werden, denn so tickt der Mittelstürmer eben nicht. Und Guardiola tut gut daran, wenn er ihn lässt, wie er ist. Denn nur einen Aguero, dem eine gesunde Portion Egoismus innewohnt, kann der Coach brauchen, um wiederum den großen Wunsch seiner Vorgesetzten endlich zu erfüllen: den Gewinn der Champions League!

Wenn der Katalane darauf verweist, wie schwierig es ist, den Henkelpott zu gewinnen und sich gegen Liverpool, Tottenham, Real, Barca, Juve und so weiter durchzusetzen, kann ihm keiner widersprechen. Ebenso wenig, wenn er primär den Titelhattrick in der Premier League anstrebt. Doch das ist eben nicht das, was die Abu Dhabi United Group und Scheich Mansour auf Dauer zufriedenstellen wird. Für sein hohes, längst milliardenschweres Invest will er die bedeutendste Vereinstrophäe im Weltfußball als Rendite. Mansour will, dass wenn von Chile bis China, von Montevideo bis Moskau dieser Wettbewerb verfolgt wird, über Manchester City geredet wird. Und das geht eben nicht ohne Tore. Und für die zeichnen – den aktuell verletzten Leroy Sané inklusive – sechs bis sieben Hochkaräter verantwortlich. Diese Gruppe wiederum wird angeführt von: Sterling und Aguero.

„Ich lebe dafür, an Gegnern **vorbeizudribbeln.**"

Sergio Aguero

Die beiden sind kein klassisches Angriffsduo in einem System mit zwei zentralen Spitzen. Aber sie tauchen durch Citys variables Spiel eben ständig in der Box und damit vor des Gegners Tor auf, Aguero noch öfter als der englische Kollege. Sie sind beide keine Riesen, nur 1,70 Meter lang. Aber irgendwelche Brummer und Brecher braucht es auch nicht für Peps Kreisel, wenn am Ende der Nahrungskette die Stürmer durch vorherige Freilauf- und Passorgien so gefüttert werden, dass sie zumeist den Ball locker und flach über die Linie drücken. Zudem sollen sie aus und in jeder Lage im Strafraum abziehen, falls keiner besser postiert ist.

Guardiola möchte nicht, dass die Flügel doppelt besetzt sind, also zieht entweder einer der Außenverteidiger nach innen, um im Mittelfeld Überzahl zu generieren, dann müssen Sterling und Mah-

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Zwei Mann, ein Ziel: Der Ball muss ins Tor. Dafür gehen Citys Stürmer Raheem Sterling und Sergio Aguero gern eigene Wege.

Fotos: Getty Images/Atkins (2), Getty Images/Offside/Stacpoole

Sie stressen die Abwehrreihen Europas: MANCHESTER CITY braucht die Treffer von Raheem Sterling und Sergio Aguero für den großen Wurf in der Champions League.

rez/Bernardo Silva/Sané Kreide an den Schuhen haben, die Außenlinie halten. Oder Kyle Walker und sein Pendant auf der linken Flanke hinterlaufen die Flügelstürmer, dann sind Sterling und Co. flugs zentral anzutreffen.

In ihren vier gemeinsamen Jahren hat's bei Sterling 75-mal „bumm" gemacht, Aguero lieferte sogar 129 Treffer. 204 gemeinsame Tore sind eine Hausnummer, bei der nicht verwundert, dass es kaum ein Angriffsduo gibt, das den Gegnern mehr Furcht einflößt als diese beiden. Mit ihrer Schnelligkeit, ihrer Wendigkeit, ihrer Technik und ihren Finten können sie jede Abwehr der Welt aus den Angeln heben. Und das müssen sie auch. Denn angesichts der beschriebenen Konkurrenz, zu der auch noch der brasilianische Nationalstürmer Gabriel Jesus zählt, wissen sie, dass sie nie nachlassen dürfen, dann sind sie sofort raus. Alte Verdienste kümmern Guardiola traditionell eher wenig.

Sterling und Aguero, der aufgrund seiner Vorliebe für eine japanische Zeichentrickfigur seit seiner Kindheit den Spitznamen „Kun" trägt, waren nicht immer diese Tormonster. Im Gegenteil. Es gab Zeiten, da galten sie als Chancentod und (v)erschreckten eher die eigenen Fans und Trainer als die der Rivalen. Doch Aguero ist längst Citys All-Time-Toptorschütze mit 231 Treffern vor Beginn dieser Saison, Sterling, mit 24 Jahren sieben jünger als sein Sturm-„Partner", hatte früher vor allem in der Nationalelf den Ruf weg, kein Scheunentor zu treffen, doch unter Guardiola und dann bei Gareth Southgate wurde er immer selbstbewusster und cooler.

Die Angreifer eint das Ziel, mit City zu gewinnen, doch auf dem Feld gehen sie, vor allem Aguero, verstärkt den Ego-Weg. Dadurch erzielen sie manches Tor, bringen sich vielleicht auch um das eine oder andere, aber sie sind in der Folge schwierig auszurechnen. Wie Aguero gestrickt ist, verdeutlicht diese Aussage: „Ich lebe dafür, an Gegnern vorbeizudribbeln." Sterling ist da schon eher der bescheidenere Typ. Er meinte nach dem Dreierpack gegen West Ham United ganz brav: „Ich freue mich über meine Tore. Aber wichtig ist, dass die Mannschaft gewinnt."

Auch in der Königsklasse tut sie es meistens, doch vergangene Saison scheiterte sie denkbar unglücklich und knapp im Viertelfinale an Tottenham. Raheem Sterlings Tor zum 5:3 in letzter Sekunde killte der VAR wegen einer hauchdünnen Abseitsentscheidung. Aber das 5:3 hätte es gar nicht gebraucht, wenn sie beim 0:1 im Hinspiel nicht einen Elfmeter verschossen hätte. Dreimal dürfen Sie raten, wer damals an Hugo Lloris gescheitert war…

KEIR RADNEDGE, THOMAS BÖKER

KICKER-WERTUNG

Warum eines der besten Teams Europas mit einem der besten Trainer die Champions League noch nicht gewonnen hat, ist ein großes Rätsel.

★ ★ ★ ★ ★

ANZEIGE

bwin CL-Sieg Man City. 4.50 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL

C

ILKY Way

Der Champions-League-Sieg fehlt ILKAY GÜNDOGAN (28) noch in seiner Sammlung. Einmal war er knapp davor.

Es ist kaum zu glauben, aber wahr: Aus dem aktuellen Kader Manchester Citys, diesem Starensemble, das in ganz Europa fast seinesgleichen sucht, haben nur die Ersatztorhüter Scott Carson (2005 mit Liverpool) und Claudio Bravo (2015 mit Barca) den Champions-League-Pokal bereits gewonnen – und diese Rolle nahmen sie auch in den jeweiligen Finals gegen Milan und Juventus ein. Citys Trainer Pep Guardiola weiß auch, wie man den Henkelpott holt, ebenfalls mit Barca, 2009 und 2011 als Trainer, 1992 als Spieler. Mit Bayern und den Citizens mühte er sich jeweils dreimal in Folge vergeblich. Real, Barca, Atletico, Monaco, Liverpool und Tottenham hießen die Endstationen seiner großen Sehnsucht und die seines Klubs.

Und dann ist da noch – Ilkay Gündogan. Der deutsche Nationalspieler war als einziger Profi der Skyblues ein aktiver Feldspieler in einem Finale der Königsklasse. Er erzielte sogar ein Tor, doch sein verwandelter Elfmeter reichte 2013 nicht, weil diesem Ausgleichstreffer noch Arjen Robbens 2:1 für Bayern in Wembley folgte. Dortmund hatte verloren, Gündogan ebenso.

Er träumt weiter davon, eines Tages diesen Pokal zu stemmen. Vielleicht ja schon 2020 in Istanbul? Und wenn das gelingen sollte, welche Rolle wird Gündogan dort einnehmen? Speziell in der Rückrunde der vergangenen Saison schwang er sich zum unverzichtbaren Stammspieler und Leistungsträger auf. Der kicker würdigte dies mit der Ranglisteneinstufung in die Internationale Klasse. Nur sein Trainer ging mal wieder andere Wege. Als unlängst Gündogans Vertragsverlängerung bis 2023 bekannt gegeben wurde, schwärmte Guardiola: „So eine Art von Spieler findet man in Europa sehr schwer. Er strahlt Persönlichkeit aus und kann auf verschiedenen Positionen spielen – und das auf einem sehr hohen Level." Doch im gleichen Atemzug holte er den Spanier Rodrigo und gibt diesem ab und an auch auf der Sechs den Vorzug.

Da mit Kevin De Bruyne und David Silva die Konkurrenz auf der Acht nicht weniger gering ist, wird der gebürtige Gelsenkirchener das hohe Level halten müssen, um sich zu behaupten. Doch wenn er es schafft, seine Übersicht, Zweikampfstärke, Passschärfe und -genauigkeit mit Tordrang zu mixen, geht der „Ilky Way" bei City weiter. Nicht umsonst kürte eine kombinierte Auswahl diverser Statistiken des Datendienstes CIES die Nummer 8 im vergangenen Halbjahr zum besten Spieler in Europas Topligen.

> „So eine Art von Spieler findet man in Europa **sehr schwer**."
>
> **Pep Guardiola**, Trainer

Gündogan selbst äußerte bei seiner Vertragsverlängerung, er sei „stolz und froh", weiter bei diesem Topverein zu spielen. Und sei sich sicher, dass man, wenn weiter gut gearbeitet würde – wovon man bei Guardiola mal sicher ausgehen darf – „noch mehr erreichen könne".

Einem nationalen Triplesieger bleibt nicht viel Luft nach oben, nur noch die Champions League. Doch dieser Sieg ist nicht planbar, das weiß Gündogan: „Du kannst 95 Prozent deiner Saisonspiele nahezu perfekt beherrschen, es kann in Europa am Ende aber trotzdem nicht für den Titel reichen." Falls doch, wird er sicher seinen Teil dazu beitragen.

THOMAS BÖKER

Foto: Getty Images/Lee

Manchester City

MEISTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Claudio Bravo**		13.04.1983	1,84	80	CHI	2016	FC Barcelona	119	10/—
31 **Ederson**		17.08.1993	1,88	89	BRA	2017	Benfica Lissabon	5	29/—
32 **Daniel Grimshaw**	⬢	16.01.1998	1,86	78	ENG	2003	eigene Jugend	—	—/—
33 **Scott Carson**		03.09.1985	1,88	86	ENG	2019	Derby County	4	2/—
ABWEHR									
2 **Kyle Walker**		28.05.1990	1,78	70	ENG	2017	Tottenham Hotspur	48	20/—
5 **John Stones**		28.05.1994	1,88	70	ENG	2016	FC Everton	38	18/4
11 **Oleksandr Zinchenko**		15.12.1996	1,75	61	UKR	2017	PSV Eindhoven	27	10/—
12 **Angelino**	⬢	04.01.1997	1,74	69	ESP	2019	PSV Eindhoven	—	6/—
14 **Aymeric Laporte**		27.05.1994	1,89	85	FRA	01/18	Athletic Bilbao	—	18/2
22 **Benjamin Mendy**		17.07.1994	1,85	75	FRA	2017	AS Monaco	9	12/—
27 **Joao Cancelo**		27.05.1994	1,82	72	POR	2019	Juventus Turin	14	13/1
30 **Nicolas Otamendi**		12.02.1988	1,83	81	ARG	2015	FC Valencia	66	48/1
MITTELFELD									
8 **Ilkay Gündogan**		24.10.1990	1,80	80	D	2016	Borussia Dortmund	33	43/5
16 **Rodrigo**		22.06.1996	1,90	85	ESP	2019	Atletico Madrid	7	8/—
17 **Kevin De Bruyne**		28.06.1991	1,81	76	BEL	2015	VfL Wolfsburg	70	35/5
20 **Bernardo Silva**		10.08.1994	1,73	62	POR	2017	AS Monaco	38	35/7
21 **David Silva**		08.01.1986	1,70	67	ESP	2010	FC Valencia	125	66/10
25 **Fernandinho**		04.05.1985	1,76	70	BRA	2013	Schachtar Donezk	53	80/7
26 **Riyad Mahrez**		21.02.1991	1,79	62	ALG	2018	Leicester City	53	15/5
47 **Phil Foden**	⬢	28.05.2000	1,69	65	ENG	2009	eigene Jugend	—	7/1
ANGRIFF									
7 **Raheem Sterling**		08.12.1994	1,70	69	ENG	2015	FC Liverpool	51	41/14
9 **Gabriel Jesus**		03.04.1997	1,75	71	BRA	01/17	Palmeiras Sao Paulo	35	15/8
10 **Sergio Aguero**		02.06.1988	1,70	69	ARG	2011	Atletico Madrid	96	68/37
19 **Leroy Sané**		11.01.1996	1,83	75	D	2016	FC Schalke 04	21	22/7

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, POR = Portugal, UKR = Ukraine

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Pep Guardiola

Geboren am 18. 1. 1971
Im Amt seit Juli 2016

Es ist nicht so, als hätte Pep Guardiola die Champions League noch nie gewonnen. Er hat. Als Spieler zwar nicht, denn als Barca 1992 triumphierte, hieß der Wettbewerb noch „Europacup der Landesmeister". Als Coach aber ließ er 2009 und 2011 alle Konkurrenten hinter sich. Doch weil er mit Bayern und den Citizens jeweils dreimal gescheitert ist, nervt ihn der Wettbewerb. Unerklärlicherweise unterliefen ihm, dem sonst so nach Perfektionismus strebenden Coach, ausgerechnet in diesem Wettbewerb seit 2014 personelle und taktische Fehler.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft:
2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Champions League: 2011, 2009 (beide Barcelona)
UEFA-Supercup: 2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Englische Meisterschaft: 2019, 2018 (beide Manchester City)
Deutsche Meisterschaft: 2016, 2015, 2014 (alle Bayern)
Spanische Meisterschaft: 2011, 2010, 2009 (alle Barcelona)
Englischer Pokal: 2019 (Manchester City)
Deutscher Pokal: 2016, 2014 (beide Bayern)
Spanischer Pokal: 2012, 2009 (beide Barcelona)
Englischer Ligapokal: 2019, 2018 (beide Manchester City)

VEREIN

Gegründet: 1880

E-Mail: mancity@mancity.com
Internet: www.mancity.com

Trikotsponsor:
Etihad (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
David Silva (66 Spiele, seit 2010)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Sergio Aguero (39 Tore, seit 2011)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1970

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

6 × Meisterschaft: zuletzt 2019
6 × Pokal: zuletzt 2019
1 × Double: 2019
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

19. **Teilnahme am Europapokal:**
10 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Manchester City:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
142 Spiele, 254:160 Tore
73 Siege, 29 Remis, 40 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Schachtar Donezk:
4 Spiele, 12:2 Tore
3 Siege, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Dinamo Zagreb:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Atalanta Bergamo:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 gegen FC Schalke 04
(12. 3. 2019, CL Achtelfinale)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:4 beim FC Barcelona
(19. 10. 2016, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	3.	CL Achtelfinale
15/16	4.	CL Halbfinale
14/15	2.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kevin De Bruyne
(75 Mio. Euro vom VfL Wolfsburg/2015)

Zugänge 2019/20
Angelino (PSV Eindhoven)
Carson (Derby County, ausgeliehen)
Joao Cancelo (Juventus Turin)
Rodrigo (Atletico Madrid)

Abgänge 2019/20
Danilo (Juventus Turin)
Dele-Bashiru (FC Watford)
Delph (FC Everton)
Douglas Luiz (Aston Villa, war an den FC Girona ausgeliehen)
Herrera (FC Granada, ausgeliehen, war an SD Huesca ausgeliehen)
Kompany (RSC Anderlecht)
Mangala (FC Valencia)
Manu Garcia (Sporting Gijon, war an den FC Toulouse ausgeliehen)
Muric (Nottingham Forest, ausgeliehen)
Nmecha (VfL Wolfsburg, ausgeliehen, war an Preston North End ausgeliehen)
Pablo Mari (Flamengo Rio de Janeiro, war an Deportivo La Coruna ausgeliehen)
Palmer-Brown (Austria Wien, ausgeliehen, war an NAC Breda ausgeliehen)
Roberts (Norwich City, ausgeliehen, war an den FC Girona ausgeliehen)
Sandler (RSC Anderlecht, ausgeliehen)

ETIHAD STADIUM

55 097 Plätze

Foto: imago images

Nächste Ausbaustufe: Derzeit prüft ManCity Pläne für eine Vergrößerung der Arena auf dann rund 63 000 Plätze.

CL

Neue Schicht im Schacht

Bei SCHACHTAR DONEZK ist man dabei, ein völlig neues Team zu bauen. Natürlich geht es auch diesmal wieder um frische Talente aus Brasilien.

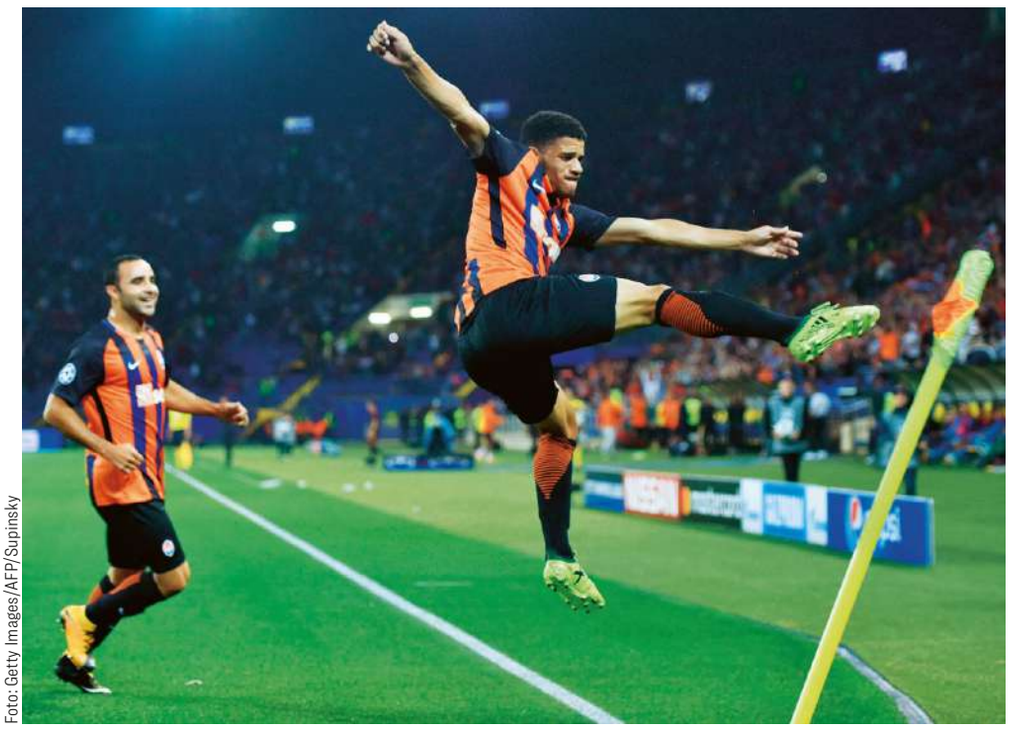


Foto: Getty Images/AFP/Supinsky

Gewaltiger Sprung: Taison kam 2010 aus dem warmen Porto Alegre in die oft kalte Ukraine.

KICKER-WERTUNG

Die Brasilianer bilden eine gefährliche Offensive, oft fehlt es ihnen an Robustheit auf Topniveau. Schwachpunkt ist die ukrainische Abwehr.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Jedes Jahr fragt man sich aufs Neue: Ist das nun ein Verein ganz aus dem Osten Europas? Oder doch eher eine Mannschaft aus Südamerika? Seit 15 Saisons geht das inzwischen schon so, elf davon beendete Schachtar Donezk als Ukrainischer Meister. Also scheint das Verwirrspiel durchaus aufzugehen.

Als das Team aus dem Donbass 2002 erstmals Champion in der Ukraine war, damals mit Coach Nevio Scala, stand noch kein einziger Brasilianer im Kader. Noch im selben Jahr kam Brandao und ebnete den Weg für zahlreiche Landsmänner, die ihm folgten und Donezk fortan bekannt machten als Mannschaft mit einer exotischen Mischung.

All das war von Anfang an der Plan von Mircea Lucescu. Der rumänische Langzeitcoach, von 2004 bis 2016 sehr erfolgreich bei Schachtar, ließ ganz massiv in Brasilien rekrutieren. Das Geld des Industrie-Oligarchen und Klubeigentümers Rinat Akhmetov machte es möglich, auch teure Talente einzukaufen und ins oft bitterkalte Kohlerevier der Ostukraine zu holen. Schließlich sahen viele junge Brasilianer und deren Agenten Schachtar bald auch als Startrampe für die große Karriere in Europa. In der Stadt konnten sie in jedes Restaurant gehen, ohne zu bezahlen, Akhmetov übernahm sämtliche Spesen.

Fernandinho, Ilsinho, Jadson, Willian und Luiz Adriano spielten Hauptrollen beim UEFA-Cup-Sieg 2009 gegen Werden Bremen. Auch in den zehn Jahren danach setzte Donezk vor allem auf Brasilianer, deren Gruppe aber teilt sich längst in zwei Lager auf: Das erste besteht aus erfahrenen Anführern, die schon länger im Verein sind, wie Linksverteidiger Ismaily, der Mittelfeldmann Alan Patrick, der eingebürgerte rechte Flügelstürmer Marlos und der kreative Offensivmann Taison. Dieses Quartett bestimmt noch immer den Rhythmus und das Tempo des Schachtar-Spiels, aber seine Mitglieder sind nun alle fast 30 oder älter.

> Brandao war **2002 der erste Brasilianer**, viele weitere folgten.

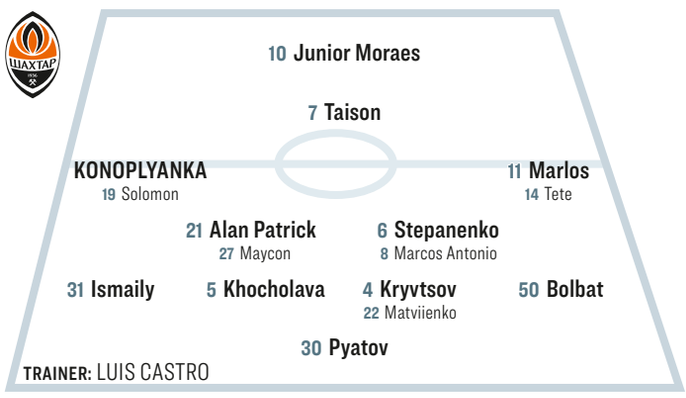
Ersatz muss langsam her, also wurde längst eine neue, junge Schicht aus Brasilien zum selbst ernannten Bergarbeiterklub geholt: Innenverteidiger Vitao sowie die Mittelfeldspieler Tete, Marcos Antonio, Maycon und Marcos Cipriano. „Frisches Blut war notwendig für die Entwicklung unseres Vereins“, sagt Sportdirektor Sergei Palkin.

„Das ist die einzige Chance für Schachtar, Spieler mit hohem Potenzial zu verpflichten, die sich noch bis zum Toplevel entwickeln können“, erklärt der Portugiese José Boto, seit 2018 Chefscout bei Schachtar. „Es ist für uns unmöglich, etablierte Spieler zu holen.“ Für die Neuen aber plant er noch ein, zwei Saisons ein, ehe sie die Leistungen der Arrivierten erreichen. Für den 19-jährigen Tete allerdings, der im Winter für 15 Millionen Euro von Gemio aus Porto Alegre kam, wurde die Freigabeklausel bereits auf 150 Millionen Euro festgelegt.

Längst sind die Schachtar-Späher in Brasilien bestens vernetzt, auch Klub-Präsident Akhmetov, ist aktiv an vielen Prozessen beteiligt. Wegen des militärischen Konflikts im Donbass ist nicht nur sein Verein weiter im Exil, die Spiele finden wieder im 300 Kilometer entfernten Charkiw statt. Der Milliardär lebt laut ukrainischen Medien offenbar die meiste Zeit in Rio de Janeiro.

Und was ist mit den Ukrainern im Kader? Aus Schalke kam Offensivmann Yevhen Konoplyanka in die Heimat zurück, ansonsten spielen seine Landsleute fast alle in der Defensive. Etwa Nationalkeeper Andriy Pyatov, der schon beim UEFA-Cup-Sieg 2009 im Tor stand. Vorne aber setzt Schachtar wie auch im 16. Jahr in Folge wieder auf seine Brasilianer. Natürlich … OLEG ZADERNOVSKY

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Schachtar Donezk

MEISTER IN DER UKRAINE

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Oleksiy Shevchenko**	24.02.1992	1,88	81	UKR	2018	Karpaty Lwiw	—	—/—
30	**Andriy Pyatov**	28.06.1984	1,90	78	UKR	2007	Worskla Poltawa	89	62/—
ABWEHR									
2	**Bohdan Butko**	13.01.1991	1,82	72	UKR	2016	Amkar Perm	33	10/—
4	**Serhiy Kryvtsov**	15.03.1991	1,86	80	UKR	2010	Met. Saporischschja	12	8/—
5	**David Khocholava**	08.02.1993	1,92	88	GEO	2017	Tschornom. Odessa	18	7/—
22	**Mykola Matviienko**	02.05.1996	1,82	74	UKR	01/18	Worskla Poltawa	20	5/—
31	**Ismaily**	11.01.1990	1,77	78	BRA	02/13	Sporting Braga	—	20/3
77	**Valeriy Bondar**	27.02.1999	1,72	73	UKR	2007	eigene Jugend	—	—/—
98	**Dodo**	17.11.1998	1,66	68	BRA	2019	Vitoria Guimaraes	—	—/—
	Vitao	02.02.2000	1,85	65	BRA	2019	Palmeiras Sao Paulo	—	—/—
MITTELFELD									
6	**Taras Stepanenko**	08.08.1989	1,81	75	UKR	2010	Met. Saporischschja	54	34/2
7	**Taison**	13.01.1988	1,72	68	BRA	01/13	Metalist Charkiw	8	34/4
8	**Marcos Antonio**	13.06.2000	1,66	54	BRA	02/19	GD Estoril Praia	—	—/—
9	**Dentinho**	19.01.1989	1,76	71	BRA	01/14	Besiktas Istanbul	—	10/1
11	**Marlos**	07.06.1988	1,74	69	UKR	2014	Metalist Charkiw	12	23/2
14	**Tete**	15.02.2000	1,75	70	BRA	02/19	Gremio Porto Alegre	—	—/—
17	**Maksym Malyshev**	24.12.1992	1,81	76	UKR	2015	Sorja Luhansk	3	2/—
19	**Manor Solomon**	24.07.1999	1,65	64	ISR	01/19	Maccabi Petah Tikva	4	—/—
20	**Viktor Kovalenko**	14.02.1996	1,82	75	UKR	2008	eigene Jugend	22	16/—
21	**Alan Patrick**	13.05.1991	1,77	68	BRA	01/17	Flamengo Rio	—	8/—
27	**Maycon**	15.07.1997	1,75	69	BRA	2018	Corinthians Sao Paulo	—	6/1
28	**Cipriano**	09.02.1999	1,71	65	BRA	2018	FC Sao Paulo	—	—/—
50	**Serhiy Bolbat**	13.06.1993	1,75	67	UKR	2018	FC Mariupol	2	4/—
76	**Oleksandr Pikhalionok**	07.05.1997	1,74	67	UKR	2019	FC Mariupol	—	—/—
	Yevhen Konoplyanka	29.09.1989	1,78	78	UKR	2019	FC Schalke 04	82	12/2
ANGRIFF									
10	**Junior Moraes**	04.04.1987	1,75	70	UKR	2018	Dynamo Kiew	2	19/5
45	**Danylo Sikan**	16.04.2001	1,85	74	UKR	2019	FC Mariupol	—	—/—

BRA = Brasilien, GEO = Georgien, ISR = Israel, UKR = Ukraine

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Luis Castro

Geboren am 3. 9. 1961
Im Amt seit Juli 2019

Ein Portugiese? Leuchtet ein. Aber selbst für Insider war die Verpflichtung von Luis Castro eine Überraschung. In seiner Heimat war er zwar 2014 mal Interimstrainer beim FC Porto, davor und danach hatte er aber nur das B-Team des Großklubs oder kleinere Vereine gecoacht. Vom eher bescheidenen Vitoria Guimaraes kam er nun schließlich zu Schachtar, wo er Nachfolger seines Landsmannes Paulo Fonseca, des neuen Trainers der Roma, wurde. Es ist sein erster Job im Ausland, auch in der Champions League stand er noch nie an der Seitenlinie. Aber freilich brachte ihn nicht nur die Sprache just zu dem ukrainischen Verein voller Brasilianer, sondern auch die sportliche Expertise. Luis Castro gilt als strenger Verfechter seiner Spielidee: hinten wenig Risiko, vorne nicht unbedingt viel Ballbesitz, dafür Bewegung und Kreativität der Offensive mit all den Brasilianern.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1936

E-Mail: office@shakhtar.com
Internet: www.shakhtar.com

Trikotsponsor:
Pari Match (Sportwetten)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Dario Srna (136 Spiele, 2003–2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Luiz Adriano (32 Tore, 2007–2015)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2009

12 × Meisterschaft: zuletzt 2019
17 × Pokal: zuletzt 2019 – Ukraine (13), UdSSR (4)
8 × Double: zuletzt 2019
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

METALIST

37 500 Plätze

Foto: Getty Images

In der Fremde: Weil das heimische Donbass-Stadion weiterhin im Kriegsgebiet steht, weicht Schachtar nach Charkiw aus.

EUROPAPOKAL-BILANZ

30. **Teilnahme am Europapokal:**
20 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
19 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(13 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Schachtar:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
227 Spiele, 357:303 Tore
105 Siege, 44 Remis, 78 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Manchester City:
4 Spiele, 2:12 Tore
1 Sieg, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atalanta Bergamo:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Dinamo Zagreb:
2 Spiele, 5:1 Tore
2 Siege

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 bei BATE Baryssau
(21. 10. 2014, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Bayern München
(11. 3. 2015, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	1.	CL Qualifikation/ EL Zwischenrunde
15/16	2.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
14/15	2.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Bernard
(25 Mio. Euro von Atletico Mineiro/2013)

Zugänge 2019/20
Dodo (Vitoria Guimaraes, war ausgeliehen)
Konoplyanka (FC Schalke 04)
Pikhalionok (FC Mariupol, war ausgeliehen)
Sikan (FC Mariupol, war ausgeliehen)
Vitao (Palmeiras Sao Paulo)

Abgänge 2019/20
Blanco Leschuk (Antalyaspor, war an den FC Malaga ausgliehen)
Bondarenko (Vitoria Guimaraes, ausgeliehen)
Chekh (FC Mariupol, ausgeliehen)
Danchenko (Rubin Kasan, war an Jenisej Krasnojarsk ausgeliehen)
Fernando (Sporting Lissabon, ausgeliehen)
Ihnatenko (Ferencvaros Budapest, ausgeliehen, war an den FC Mariupol ausgeliehen)
Kayode (Gazisehir Gaziantep FK, ausgeliehen)
Kudryk (Karpaty Lwiw, ausgeliehen)
Ordets (Dynamo Moskau)
Petryak (Fehervar FC, war bereits ausgeliehen)
Sobol (Club Brügge, ausgeliehen, war an FK Jablonec ausgeliehen)
Wellington Nem (Fluminense Rio de Janeiro, ausgeliehen)
Zubkov (Ferencvaros Budapest, ausgeliehen, war an den FC Mariupol ausgeliehen)

CL

Im Schatten der Helden

2018 lag Kroatien im WM-Fieber, DINAMO ZAGREB galt schon damals als Startrampe für viele Stars. Auch für einen Spanier?

Auf und davon? Schon diesen Sommer galt der Abschied von Dani Olmo als ziemlich wahrscheinlich. Durch die Champions League bleibt der Spanier doch noch in Zagreb.

Fotos: imago images

KICKER-WERTUNG

Auch ein Dani Olmo in Topform wird daran kaum etwas ändern: Dinamo gehört wie immer zu den Außenseitern – selbst in dieser Gruppe.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Handball, Wasserball, Basketball, Tennis, Alpin-Ski, Volleyball – kaum ein Sport, in dem Kroatien mit seinen nur gut vier Millionen Einwohnern nicht schon Weltklasse hervorbrachte. Als Allergrößter der Sportnation aber gilt Luka Modric, Vizeweltmeister und Weltfußballer 2018, viermal Henkelpott-Sieger mit Real Madrid. Und wie der große Rest seiner Kollegen aus der Nationalelf, die in Russland glänzte: Ex-Spieler von Dinamo Zagreb.

Sein Transfer 2008 zu Tottenham führte zwar zu Gerichtsverhandlungen und dem Verdacht auf Meineid, weil Teile der Ablöse offenbar in dunklen Kanälen verschwanden, doch Dinamo gilt weiterhin als Startrampe für große Karrieren. Denn zwar sind die Nationalspieler hier in ihrem Zenit nicht mehr zu Hause, dafür ist Europas Fußball in Zagreb regelmäßig zu Gast. Zum fünften Mal seit 2011 zog Zagreb in die Gruppenphase der Champions League ein, wo seither aber nur ein Sieg gelang, 2015 gegen Arsenal (2:1), und die letzten elf Spiele verloren gingen. Vorige Saison erreichte Dinamo immerhin das Achtelfinale der Europa League und überwinterte erstmals seit fast 50 Jahren wieder international. Zwar kam Benfica in der Verlängerung weiter, doch auch das dramatische Aus hat das Selbstbewusstsein in Zagreb gestärkt.

„Wir sind wieder ein wenig älter und haben aus den Fehlern gelernt“, sagt Coach Nenad Bjelica, einst Nationalspieler und Profi in Kaiserslautern. Vor allem aber eröffneten der Einzug in die Gruppenphase und damit die Millioneneinnahmen die Chance, das Team weiter in der Breite zu stärken. In der Vorsaison konnte sich Bjelica teils eine totale Rotation erlauben zwischen Europacup und heimischer Meisterschaft, wo Dinamo am Ende mal wieder den Titel gewann.

Und durch die Aussicht auf internationale Spiele gelang es auch, den besten Mann des Teams zumindest bis zum Winter in Kroatien zu halten. Dani Olmo war von allerlei Vereinen umworben gewesen, neben Atletico galt auch der FC Bayern als interessiert, doch niemand war bereit, die von Dinamo geforderten 40 Millionen Euro für den 21-jährigen Spanier zu überweisen.

Seine Geschichte mutet ohnehin sehr außergewöhnlich an. Olmo war Kapitän der U17 des FC Barcelona gewesen, als er 2014 aus La Masia zu Dinamo wechselte. Sein Transfer war eine Art Gegengeschäft für Alen Halilovic, der nach Katalonien übersiedelte, dort aber ebenso wenig den Durchbruch schaffte wie später beim Hamburger SV oder dem AC Milan. Derzeit ist er an den SC Heerenveen verliehen.

Olmo hingegen durfte von Anfang an bei den Dinamo-Profis mittrainieren und hat sich mit inzwischen vier gewonnenen Meistertiteln nicht nur in Zagreb zum Anführer im Mittelfeld aufgeschwungen. Mit Spaniens U21 gewann der dynamische Edeltechniker diesen Sommer die Europameisterschaft, dabei traf er sowohl im Halbfinale gegen Frankreich als auch im Finale gegen Deutschland. Danach hatte sein Berater bereits von Abschied vom Balkan gesprochen. Als in den Play-offs der Königsklasse aber Rosenborg Trondheim aus dem Weg geräumt war, entschied sich Olmo zu bleiben.

> Dinamo **verlor seine letzten elf Spiele** in der Champions League.

Die Gruppenspiele nimmt er nun mit, danach wird man sehen. Völlig im Abseits ist man in Zagreb schließlich auch nicht. Sogar einige Kroaten treten aus dem Schatten der Helden von 2018 heraus. Dominik Livakovic war bei der WM in Russland nur die Nummer 3 im Tor, inzwischen ist er Stammkeeper der Nationalelf. Auch bei Dinamo kann man es zu einer schönen Karriere bringen.

MILIVOJ NIKOLIC

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Dinamo Zagreb

MEISTER IN KROATIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Danijel Zagorac**	07.02.1987	1,86	80	CRO	01/17	Lokomotiva Zagreb	–	–/–
40	**Dominik Livakovic**	09.01.1995	1,87	79	CRO	2016	NK Zagreb	4	4/–
ABWEHR									
6	**Ivo Pinto**	07.01.1990	1,82	75	POR	2019	Norwich City	–	9/–
19	**Francois Moubandjé**	21.06.1990	1,80	74	SUI	2019	FC Toulouse	21	–/–
22	**Marin Leovac**	07.08.1988	1,80	71	CRO	2018	HNK Rijeka	5	4/–
28	**Kevin Theophile-Catherine**	28.10.1989	1,83	86	FRA	2018	AS St. Etienne	–	–/–
30	**Petar Stojanovic**	07.10.1995	1,78	72	SVN	01/16	NK Maribor	10	9/–
31	**Marko Leskovic**	27.04.1991	1,88	86	CRO	2016	HNK Rijeka	4	–/–
55	**Dino Peric** ⬢	12.07.1994	1,97	84	CRO	2016	Lokomotiva Zagreb	–	1/–
66	**Emir Dilaver**	07.05.1991	1,84	82	AUT	2018	Lech Posen	–	4/–
MITTELFELD									
5	**Arijan Ademi**	29.05.1991	1,85	79	MKD	2012	Lokomotiva Zagreb	14	9/–
7	**Dani Olmo** ⬢	07.05.1998	1,79	72	ESP	2014	FC Barcelona	–	–/–
8	**Izet Hajrovic**	04.08.1991	1,77	72	BIH	01/18	Werder Bremen	25	2/–
10	**Lovro Majer**	17.01.1998	1,79	75	CRO	2018	Lokomotiva Zagreb	1	–/–
14	**Amer Gojak** ⬢	13.02.1997	1,84	78	BIH	02/15	Olimpik Sarajevo	6	3/–
16	**Mario Situm** ⬢	04.04.1992	1,77	76	CRO	2018	Lech Posen	2	8/–
17	**Luka Ivanusec**	26.11.1998	1,75	76	CRO	2019	Lokomotiva Zagreb	2	–/–
18	**Antonio Marin** ⬢	09.01.2001	1,82	78	CRO	01/09	NK Zet	–	–/–
20	**Iyayi Atiemwen**	24.01.1996	1,80	73	NGA	01/19	HNK Gorica	–	–/–
27	**Nikola Moro** ⬢	12.03.1998	1,83	77	CRO	2009	NK Solin	–	1/–
92	**Damian Kadzior**	16.06.1992	1,75	74	POL	2018	Gornik Zabrze	4	–/–
99	**Mislav Orsic**	29.12.1992	1,79	69	CRO	2018	Ulsan Hyundai	–	–/–
ANGRIFF									
9	**Komnen Andric**	01.07.1995	1,89	82	SRB	01/19	Inter Zapresic	–	–/–
11	**Mario Gavranovic**	24.11.1989	1,75	76	SUI	01/18	HNK Rijeka	21	1/1
21	**Bruno Petkovic**	16.09.1994	1,93	88	CRO	2018	FC Bologna	3	–/–
	Sandro Kulenovic	04.12.1999	1,87	79	CRO	2019	Legia Warschau	–	–/–

AUT = Österreich, BIH = Bosnien-Herzegowina, CRO = Kroatien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MKD = Nordmazedonien, NGA = Nigeria, POL = Polen, POR = Portugal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Nenad Bjelica

Geboren am 20. 8. 1971
Im Amt seit Mai 2018

Als Spieler ist Nenad Bjelica viel rumgekommen, allerdings nicht ganz freiwillig. Wegen des Balkankriegs war er erst nach Spanien und später weiter zum 1. FC Kaiserslautern gewechselt, ehe er seine Karriere in Österreich beendete. Dort begann auch seine Laufbahn als Trainer. „Mein Vorbild war Eric Gerets, von ihm habe ich in Lautern viel gelernt", sagt er. Vor allem Austria Wien behält ihn bestens in Erinnerung, denn 2013 in den Play-offs der Champions League eliminierte Bjelicas Team ausgerechnet Dinamo Zagreb und zog so damals in die Gruppenphase ein. Mehrfach wollte ihn Zagreb danach verpflichten, doch erst im Mai 2018 kam er wirklich und sicherte nur vier Tage später noch die in Gefahr geratene Kroatische Meisterschaft.

TITEL

Kroatische Meisterschaft: 2019, 2018 (beide Dinamo Zagreb)
Kroatischer Pokal: 2018 (Dinamo Zagreb)

VEREIN

Gegründet: 1911

E-Mail: dinamo@gnkdinamo.hr
Internet: gnkdinamo.hr

Trikotsponsor:
Lana Grupa (Druckerzeugnisse)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Sammir (76 Spiele, 2007–2013)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Igor Cvitanovic (15 Tore, 1997–2006) und Slaven Zambata (15 Tore, 1961–68)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1967

30 × Meisterschaft: zuletzt 2019 – Kroatien (21), Jugoslawien (9)
22 × Pokal: zuletzt 2018 – Kroatien (15), Jugoslawien (7)
11 × Double: zuletzt 2018
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

49. **Teilnahme am Europapokal:**
21 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
30 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(11 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Dinamo Zagreb:

Rosenborg Trondheim	2:0 (H), 1:1 (A)
Ferencvaros Budapest	1:1 (H), 4:0 (A)
Saburtalo Tiflis	2:0 (A), 3:0 (H)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
314 Spiele, 455:406 Tore
124 Siege, 69 Remis, 121 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atalanta Bergamo:
2 Spiele, 1:1 Tore
2 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Manchester City:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Schachtar Donezk:
2 Spiele, 1:5 Tore
2 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 6 Toren Differenz, zuletzt 6:0 gegen Zalaegerszegi TE (19. 9. 2002, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:7 gegen Olympique Lyon (7. 12. 2011, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Play-off/ EL Achtelfinale
17/18	1.	EL Play-off
16/17	2.	CL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Gruppenspiele
14/15	1.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Marko Rog
(5 Mio. Euro von RNK Split/2015)

Zugänge 2019/20
Ivanusec (Lokomotiva Zagreb)
Ivo Pinto (Norwich City)
Kulenovic (Legia Warschau)
Moubandjé (FC Toulouse)

Abgänge 2019/20
Lecjaks (Omonia Nikosia, war an Lokomotiva Zagreb ausgeliehen)
Menalo (Olimpija Ljubljana, ausgeliehen, war an Slaven Belupo ausgeliehen)
Moharrami (Lokomotiva Zagreb ausgeliehen)
Rrahmani (Hellas Verona)
Semper (Chievo Verona, war bereits ausgeliehen)
Sunjic (Birmingham City)

MAKSIMIR

35 123 Plätze

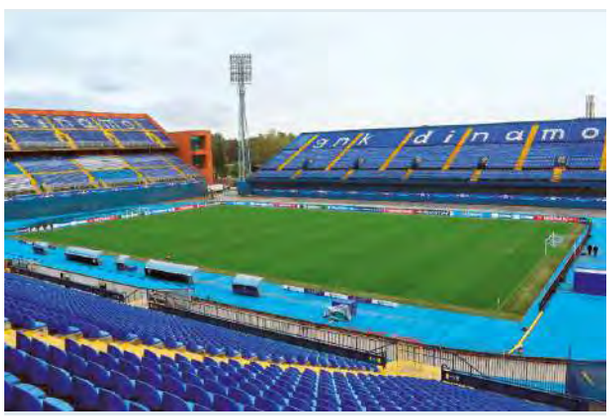


Foto: imago images

In die Jahre gekommen: Eröffnet 1912, ist das Maksimir noch heute das größte Stadion Kroatiens, doch Sanierung tut not.

CL

Ohne Stadion, ohne Sorgen

Premiere für ATALANTA BERGAMO in Europas Elite. Ein Klub, der vieles anders macht als die problemgeplagten Klubs aus Mailand oder Rom.

Foto: Getty Images/NurPhoto/Maffia

Auswärts daheim: Die Atalanta-Anhänger müssen für die Gruppenspiele ins San Siro reisen.

KICKER-WERTUNG

Vieles in der Königsklasse wird für Atalanta nicht nur neu, sondern eine Nummer zu groß sein. Doch in dieser Gruppe ist das Achtelfinale drin.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Bei Levski Sofia musste man sich im August 2006 vergewissern, wo der Flug denn hingehen sollte. Chievo? Letztlich fanden die Bulgaren mit Verona das richtige Ziel und das nötige Rückspielresultat (2:2), um in die Gruppenphase der Champions League einzuziehen. Chievos finale Qualifikationsrunde bedeuteten die letzte vergleichbare Sensation, ehe nun Atalanta Bergamo sogar einzog in Europas Elite. Jener Verein aus der Lombardei also, der es 1988 als Zweitligist ins Halbfinale des Pokalsiegerwettbewerbs geschafft hatte.

Bergamos neuerlicher Coup ist gar nicht hoch genug zu schätzen. Die beste Platzierung in 112 Jahren Klubgeschichte – dank der meisten Tore der Serie-A-Saison (77) und der meisten Punkte der Rückrunde (41) vor Meister Juventus (37), was zur Premiere in der Champions League führt. Das erste Mal dabei, nun wäre das Achtelfinale gleichbedeutend mit der nächsten Sensation, deshalb nimmt Bergamo einfach mal das mit, was kommt. „Gegen Ronaldo habe ich schon gespielt und gewonnen. Also wäre Messi im Camp Nou jetzt am besten", grinste Abwehr-Routinier Andrea Masiello. Übermäßig demütig wollte sich Atalanta dann ja auch nicht geben.

Fast komplizierter als die Qualifikation erschien indes die Wahl der Ausweich-Heimat. Kürzlich erstand der Verein die lokale Arena von der Kommune, das alte Stadion wurde abgerissen, das neue wird erst 2021 fertig. Nach mehrwöchiger Suche erhielt man die Zusage des 45 Kilometer entfernten Mailänder San Siro, was wiederum die Ultras der Erzrivalen Milan und Inter auf die Palme scheuchte. Beide Gruppierungen drohten mit Protesten, sodass nun deren traditionelle Nord- und Südkurven unbesetzt sein werden. Bleibt immer noch komfortabler Platz für fast die Hälfte des 120 000-Einwohner-Städtchens Bergamo.

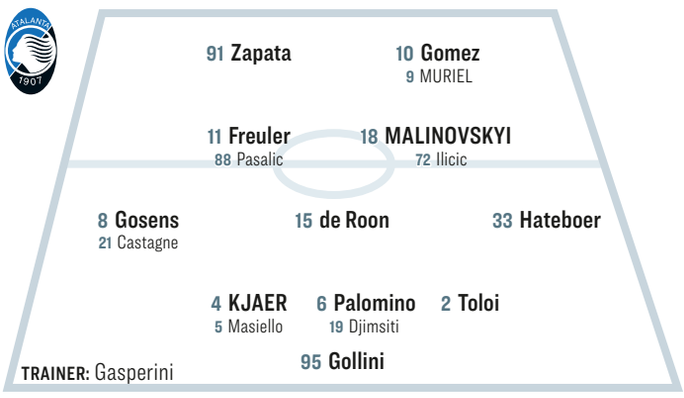
Der Stadionbau illustriert derweil hervorragend die gesunde Entwicklung von Atalanta, das sich nach Rang 4, dann 7 und 3 in der oberen Etage der Serie A etablieren möchte. „Es ist eine Ehre für uns, im Meazza zu spielen", befand Präsident Antonio Percassi. Der Unternehmer besuchte selbst Atalantas Jugendschule und kickte sieben Jahre als Verteidiger im Klub. Wie all seine Vorgänger der Nachkriegszeit stammt Percassi aus der Umgebung. „Wenn du aus Bergamo kommst, musst du Atalanta lieben", erzählt der 66-Jährige.

In den frühen Nachkriegsjahren startete auch die Perspektivarbeit mit Errichtung der Jugendschule Zingonia und einem ausgeklügelten Scouting-System. Die Früchte? 20 Jugendtitel allein seit 1991. In der Schule wuchsen Weltmeister Gaetano Scirea oder Roberto Donadoni auf – anders lässt sich das Modell nicht finanzieren, um schuldenfrei zu arbeiten: jungen Spielern aus der eigenen Schule oder für wenig Geld eingekauft eine Plattform bieten, danach mit Gewinn weiterziehen lassen. Wie etwa Filippo Inzaghi, der in Bergamo 1996/97 seine einzige Torjägerkrone holte und zu Juve wechselte. Denselben Weg beschritt Christian Vieri ein Jahr zuvor. In Zingonia schauen alle Späher gerne vorbei, ob aus dem Ausland oder Italien.

> Die **viel gelobte Akademie** gewann 20 Jugendtitel.

In diesem surrealen Sommer war alles ein wenig anders. Der spielstarke Kader für das geliebte Pressing von Coach Gian Piero Gasperini wurde weitgehend gehalten und mit günstigen Mosaiksteinchen wie dem Stürmer Luis Muriel oder Verteidiger Simon Kjaer, einst bei Wolfsburg. Wahnsinn eben bloß in den Resultaten, nicht im lombardischen Geschäftskalkül. Den Druck spüren andere, Atalanta kann weiter sorglos und mitreißend umherkombinieren. OLIVER BIRKNER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Atalanta Bergamo

DRITTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
31 **Francesco Rossi**	⬢	27.04.1991	1,93	83	ITA	01/17	SS Teramo Calcio	—	—/—
57 **Marco Sportiello**		10.05.1992	1,92	87	ITA	2019	Frosinone Calcio	—	—/—
95 **Pierluigi Gollini**		18.03.1995	1,88	80	ITA	01/17	Aston Villa	—	—/—
ABWEHR									
2 **Rafael Toloi**		10.10.1990	1,85	75	BRA	2015	FC Sao Paulo	—	—/—
4 **Simon Kjaer**		26.03.1989	1,89	90	DEN	2019	FC Sevilla	89	6/1
5 **Andrea Masiello**		05.02.1986	1,84	82	ITA	2011	AS Bari	—	—/—
6 **José Luis Palomino**		05.01.1990	1,90	78	ARG	2017	Ludogorez Rasgrad	—	5/—
8 **Robin Gosens**		05.07.1994	1,83	76	D	2017	Heracles Almelo	—	—/—
13 **Guilherme Arana**		14.04.1997	1,80	70	BRA	2019	FC Sevilla	—	—/—
19 **Berat Djimsiti**		19.02.1993	1,90	83	ALB	2018	Benevento Calcio	22	—/—
21 **Timothy Castagne**		05.12.1995	1,85	80	BEL	2017	KRC Genk	5	—/—
33 **Hans Hateboer**		04.01.1994	1,85	72	NED	01/17	FC Groningen	3	—/—
41 **Roger Ibanez**		23.11.1998	1,85	73	BRA	01/19	Fluminense Rio	—	—/—
MITTELFELD									
11 **Remo Freuler**		15.04.1992	1,81	77	SUI	01/16	FC Luzern	18	—/—
15 **Marten de Roon**		29.03.1991	1,85	76	NED	2017	FC Middlesbrough	12	—/—
18 **Ruslan Malinovskiy**		04.05.1993	1,81	79	UKR	2019	KRC Genk	22	—/—
88 **Mario Pasalic**		09.02.1995	1,89	83	CRO	2018	Spartak Moskau	10	6/—
ANGRIFF									
9 **Luis Muriel**		16.04.1991	1,78	79	COL	2019	AC Florenz	27	8/—
10 **Alejandro Gomez**		15.02.1988	1,65	68	ARG	2014	Metalist Charkiw	4	—/—
72 **Josip Ilicic**		29.01.1988	1,90	79	SVN	2017	AC Florenz	59	—/—
91 **Duvan Zapata**		01.04.1991	1,86	80	COL	2018	Sampdoria Genua	13	3/1
99 **Musa Barrow**	⬢	14.11.1998	1,83	77	GAM	2016	Banjul Hawks	5	—/—

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, GAM = Gambia, ITA = Italien, NED = Niederlande, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien, UKR = Ukraine

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Gian Piero Gasperini

Geboren am 26. 1. 1958
Im Amt seit Juni 2016

Von der Königsklasse durfte er höchstens damals mal träumen, als er in den 70ern die Jugend von Juventus gemeinsam mit dem späteren Weltmeister Paolo Rossi durchlief. Bei den Turinern startete Gian Piero Gasperini dann auch neun Jahre beim Nachwuchs seine Trainerkarriere, den Europapokal lernte er jedoch erst beim CFC Genua kennen, wo er 2008/09 als Fünfter die Champions League nur aufgrund des direkten Vergleichs an Florenz verlor. „Gasps" erste Europa League endete anschließend in der Gruppenphase. Bei Inter sollte freilich alles besser werden: Sein Debüt in der Königsklasse verlor er jedoch einigermaßen blamabel daheim 0:1 gegen Trabzonspor und wurde nach vier Niederlagen sowie einem Remis als einziger Trainer der Inter-Historie ohne Sieg entlassen. Kein Coach für große Aufgaben, hieß es damals. Dann kam 2016 Atalanta, und Gasperini macht den Großen mit seinem Tempofußball seither Beine. Die Belohnung: zweimal Europa League und nun erstmals die Hymne der Champions. Übrigens, keine Sorge, Trabzonspor ist nicht dabei.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1907

E-Mail: info@atalanta.it
Internet: www.atalanta.it

Trikotsponsor: Radici Group (Kunststoffe)
Ausrüster: Joma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Domenico Progna (16 Spiele, 1987–1991)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Musa Barrow (4 Tore, seit 2018),
Alejandro Gomez (4 Tore, seit 2017),
Josip Ilicic (4 Tore, seit 2017) und
Eligio Nicolini (4 Tore, 1987–1990)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 1963
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

7. **Teilnahme am Europapokal:**
   1 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
   2 × Europapokal der Pokalsieger
   4 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Atalanta:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
35 Spiele, 55:32 Tore
14 Siege, 12 Remis, 9 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Dinamo Zagreb:
2 Spiele, 1:1 Tore
2 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Schachtar Donezk:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Manchester City:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 bei FK Sarajevo
(2. 8. 2018, EL Qualifikation 2. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
4-mal mit 2 Toren Differenz, zuletzt
0:2 bei Inter Mailand
(20. 3. 1991, UC Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	3.	EL Play-offs
17/18	7.	EL Zwischenrunde
16/17	4.	–
15/16	13.	–
14/15	17.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Luis Muriel
(15 Mio. Euro vom FC Sevilla/2019)

Zugänge 2019/20
Guilherme Arana (FC Sevilla, ausgeliehen)
Kjaer (FC Sevilla, ausgeliehen)
Malinovskiy (KRC Genk)
Muriel (FC Sevilla, war an AC Florenz ausgeliehen)
Skrtel (Fenerbahce Istanbul, Vertrag nach vier Wochen wieder aufgelöst)
Sportiello (Frosinone Calcio, war ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Berisha (SPAL Ferrara, ausgeliehen)
Cornelius (Parma Calcio, ausgeliehen, war an Girondins Bordeaux ausgeliehen)
Haas (Frosinone Calcio, ausgeliehen, war an Palermo ausgeliehen)
Kulusevski (Parma Calcio, ausgeliehen)
Mancini (AS Rom, ausgeliehen)
Mattiello (Cagliari Calcio, ausgeliehen, war an den FC Bologna ausgeliehen)
Pessina (Hellas Verona, ausgeliehen)
Petagna (SPAL Ferrara, war bereits ausgeliehen)
Radunovic (Hellas Verona, ausgeliehen, war an US Cremonese ausgeliehen)
Reca (SPAL Ferrara, ausgeliehen)
Skrtel (Istanbul Basaksehir)

GIUSEPPE MEAZZA

82 955 Plätze

Foto: imago images

45 Kilometer von daheim: In Bergamo ensteht gerade eine neue Arena, also weicht Atalanta ins nahe Mailand aus.

CL D

Hinten hinten?

Vorne ist LEVERKUSEN stark und breit besetzt. In der Abwehr ist das Leistungsgefälle hingegen deutlich größer. Hier muss alles optimal laufen.

Es ist eine bemerkenswerte Zahl. Zum zwölften Mal hat sich Bayer Leverkusen für die Champions League qualifiziert. In Deutschland gelang dies nur zwei Klubs öfter: dem Branchenprimus Bayern München, der in dieser Saison zum 23. Mal in der Königsklasse antritt, und dessen Herausforderer Borussia Dortmund, der vor der 14. Teilnahme steht.

Doch so stolz man im Verein über das glänzende Dutzend ist, so eindeutig ist auch die Zielsetzung, die er für die kommenden Jahre anstrebt. „Die Ambition ist, dauerhaft in der Champions League zu spielen, dementsprechend haben wir den Kader auch breiter aufgestellt“, sagt Sportdirektor Simon Rolfes. Das Besondere, die Teilnahme an den Spielen der Königsklasse, soll zum Programm werden.

Die Champions League ist finanziell, sportlich und strategisch für Bayer von größter Bedeutung. Bei der Kaderplanung: „Sie ist ein großes Argument bei neuen, aber auch bei den eigenen Topspielern“, weiß Rolfes. Für die Wahrnehmung des ganzen Klubs: „Das ist wichtig für das internationale Standing. Das entwickelt auch Abstrahleffekte, wie man bei Ajax gesehen hat.“

Doch nicht nur der Status als Dauergast soll untermauert werden. Auch im Wettbewerb erhofft sich der Klub mehr Erfolge, die gleichzeitig mehr Einnahmen bedeuten, aber vielmehr auch das eigene Image aufpolieren würden.

Schon in der Gruppenphase wird Bayer 04 bei Gegnern wie Juventus Turin, Atletico Madrid und Lokomotive Moskau Höchstleistungen benötigen, um Erster oder Zweiter zu werden. „Das ist eine Top-Gruppe mit Topmannschaften“, urteilt Rolfes verständlicherweise, um sogleich den Glauben an die eigene Stärke zu betonen: „Ich bin mir sicher, dass auch wir für unsere Gegner ein dicker Brocken sind.“

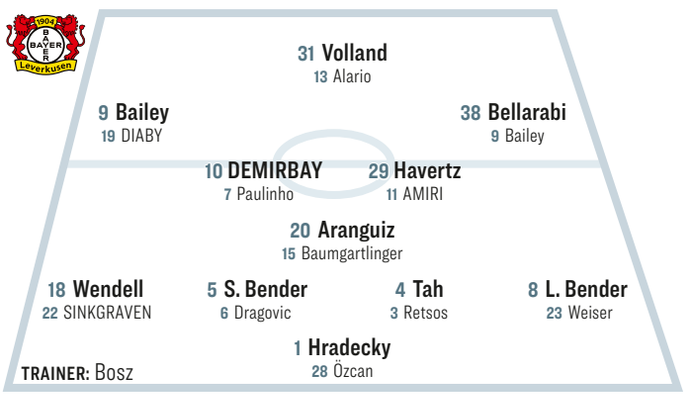
> „Wir sind für unsere Gegner ein **dicker Brocken**.“
>
> **Simon Rolfes**, Sportdirektor

Sich ängstlich wegzuducken, ist keine Option. Vielmehr positioniert sich der Klub mit neuem Selbstverständnis. So formuliert Rolfes die hohen Ambitionen eindeutig: „Das Erreichen der K.-o.-Runde ist das erste Ziel, um da dann für Furore zu sorgen.“

Doch inwieweit sind die Voraussetzungen dafür mit dem aktuellen Kader wirklich gegeben? In der Offensive erscheint die Auswahl für Peter Bosz gewaltig. Auch ohne den seit über einem Jahr ausfallenden Mittelstürmer-Backup Joel Pohjanpalo verfügt Leverkusens Trainer mit Stammkraft Kevin Volland und Lucas Alario über zwei zentrale Angreifer mit sehr unterschiedlichem Profil.

Auf den enorm fleißigen Anläufer Volland wird Bosz in der Königsklasse gegen die Topgegner kaum verzichten wollen, um die eigene Spielidee, in der das Gegenpressing eine wichtige Rolle spielt, durchdrücken zu können. Alario, der Knipser und Strafraumstürmer, der nicht immer Boszs Idee konsequent umsetzt, den Gegner unmittelbar

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images/Schmidt

nach Ballverlust bissig zu attackieren, dürfte aber in der Liga gegen defensivere Gegner seinen Konkurrenten gut entlasten.

Dazu gesellen sich mit Leon Bailey, Karim Bellarabi und Moussa Diaby drei extrem explosive, zum Teil flexible Flügelstürmer. Und im offensiven Zentrum sollten Topstar Kai Havertz, die beiden Einkäufe aus Hoffenheim Kerem Demirbay und Nadiem Amiri, die zusammengerechnet alleine an Ablösesummen 41 Millionen Euro kosteten, sowie das 19-jährige Talent Paulinho genügend Optionen schaffen, um auf drei Hochzeiten gleichsam elegant wie erfolgreich zu tanzen. Egal, ob im 4-3-3 oder 3-2-4-1.

Auch auf den Sechserpositionen ist das Werksteam qualitativ wie quantitativ gut aufgestellt: Der etwas zurückgezogen wohl am besten aufgehobene Demirbay bildet mit Chefstratege Charles Aranguiz und Leverkusens „Mister Balance", Julian Baumgartlinger, ein Trio, das Variation und Rotation gleichermaßen ermöglicht. Zumal mit dem auf der rechten (Defensiv-)Seite eingeplanten Kapitän Lars Bender noch ein gelernter Sechser von Format zur Verfügung steht.

Spieler wie Bender, Demirbay und auch Daley Sinkgraven, der nach einer langen Verletzungshistorie noch Zeit benötigen wird, um das gewünschte Niveau zu erreichen, stehen für die Polyvalenz, die den Kader auszeichnet. Der Niederländer Sinkgraven, als Konkurrent für Linksverteidiger Wendell geholt, spielte im offensiven Mittelfeld, bis ihn Bosz 2016/17 bei Ajax zum Abwehrspieler umschulte. Bayers Kader kann in diesem Mannschaftsteil sicher den einen oder anderen durch Verletzungen auftretenden Engpass wegrotieren. „Im August gab es noch lange Gesichter", sagt Rolfes mit Blick auf die ersten vier Pflichtspiele im Sieben-Tage-Rhythmus, „aber in den englischen Wochen ab der ersten Länderspielpause ist es enorm wichtig, nachlegen zu können."

Dass dies auch in der Defensivabteilung so gewährleistet ist, kann man durchaus hinterfragen – und dies wurde von den Klubbossen in den letzten Wochen der Transferperiode auch getan. Schon bevor Tin Jedvaj nach Augsburg verliehen wurde, lief Bayers Suche nach einem Innenverteidiger auf Hochtouren. Wie groß die Ambitionen des Klubs sind, zeigt sich auch darin, dass man intensiv am Transfer des portugiesischen Innenverteidiger-Talents Diogo Leite (20) vom FC Porto arbeitete, einem zweikampfstarken Linksfuß mit hohem Antizipationsvermögen und guter Spieleröffnung. Der U-21-Nationalspieler hätte im Abwehrzentrum ganz sicher eine Verstärkung dargestellt. Doch ohne eine solche muss dort Nationalverteidiger Jonathan Tah auf Königsklassen-Niveau als unersetzlich eingestuft werden.

Bis auf Tah bringen nur die im Defensivverhalten manchmal nachlässig agierenden Außenverteidiger, Wendell und Mitchell Weiser, sowie das nach einjähriger Verletzungspause noch nicht in Form befindliche Talent Panagiotis Retsos überdurchschnittliche Schnelligkeit mit. Der Rest der Leverkusener Verteidiger muss es gegen die besten und schnellsten Angriffsreihen der Welt, gegen Top-Spieler wie Joao Felix und Cristiano Ronaldo, mit Auge lösen. Aleksandar Dragovic sowie die Bender-Zwillinge sind gewandte Zweikämpfer, aber keine Sprinter. Lars Bender muss aufgrund seiner hohen Verletzungsanfälligkeit als unsichere Größe angesehen werden, was seine Einsatzmöglichkeiten anbelangt.

Ob Bayer im defensiven Bereich breit genug aufgestellt ist, um den Tanz auf drei Hochzeiten über die ganze Hinrunde – und wenn möglich bis weit in die Rückrunde – auf höchstem Niveau erfolgreich zu bestehen, dürfte sich als die Schlüsselfrage herauskristallisieren. In der Gesamtbetrachtung von Liga und Königsklasse wird sich erweisen, ob das Ergebnis der aufwendigen Shoppingtour mit Rekordausgaben von etwa 61 Millionen Euro den Ansprüchen genügt. Das weiß auch Rolfes, der sagt: „Die Kaderqualität, auch in der Tiefe, zeigt sich im Liga-Alltag nach und vor den Highlights in der Champions League." Wenn Größen wie Tah und die Bender-Zwillinge ihre Pausen bekommen sollten, müssen sich dafür Akteure wie Dragovic, Retsos, Sinkgraven oder Weiser beweisen – wenn nicht gar Letzterer aufgrund Lars Benders traditionell hoher Fehlzeiten zur Dauerlösung rechts hinten wird.

Ob Bayer international deutlich weiter vorne angreifen kann als zuletzt, dürfte sich ganz hinten entscheiden. **STEPHAN VON NOCKS**

KICKER-WERTUNG

Von Stephan von Nocks
Vor das angestrebte Ziel Achtelfinale wurden Bayer 04 mit Juventus Turin und Atletico Madrid zwei extrem hohe Hürden in den Weg gestellt. Leverkusen ist nur Außenseiter im Kampf auf Platz 1 und 2. Das Erreichen der K.-o.-Runde in der Europa League als Gruppendritter ist wahrscheinlicher.

★ ★ ★ ☆ ☆

ANZEIGE

bwin CL-Viertelfinale Leverkusen? 15.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL D

„Ich setze uns kein Limit“

Bei Bayer 04 ist JONATHAN TAH (23) zum Nationalspieler gereift. Im Interview spricht er über neue Ziele, neue Topstars und die Kunst des Am-Boden-Bleibens.

Herr Tah, Bayer hat in der Rückrunde unter Peter Bosz mit offensivem, aber auch riskantem Fußball begeistert. 2017 erreichte der Trainer Bosz mit Ajax Amsterdam das Finale der Europa League. Wo liegt für Bayer international das Limit?
Wir haben in der vergangenen Saison dafür gekämpft, in diesen Wettbewerb zu kommen. Warum soll ich dann sagen: Die Gruppenphase möchte ich überstehen, und was danach passiert, ist egal!? Mich selbst zu limitieren kann ich mit mir nicht vereinbaren.

„Wir haben eine **Topmannschaft**.“

Was ist möglich?
Für mich ist im Fußball alles möglich. Man hat gesehen, dass wir mit dieser Spielweise jeden Gegner schlagen können. Natürlich wird das auf diesem Niveau immer schwieriger, und es kommt immer mehr auf die Details an, Fehler werden immer öfter bestraft, aber für mich ist alles möglich. Ich setze uns kein Limit.

Vergangene Saison erreichte Ajax mit einem ähnlichen Spielstil als Außenseiter das Halbfinale. Ist so ein Lauf auch für Bayer realistisch?
Meiner Meinung nach ist es realistisch, weil wir in diesem Wettbewerb spielen. Jede Mannschaft hat die Chance dazu. Also ist es realistisch.

Wie schätzen Sie die Chancen in der Gruppe mit Juventus Turin, Atletico Madrid und Lokomotive Moskau ein?
Unser Ziel ist es, weiterzukommen. Das ist unser Anspruch, auch wenn wir es mit Topteams zu tun haben. Jetzt müssen wir uns beweisen.

Als Sie 2018 Ihren Vertrag verlängerten, haben Sie erklärt, dass Sie mit Bayer Titel gewinnen möchten. Ist diese Saison die Zeit reif dafür?
Man hat in den vergangenen Jahren gesehen, wie sich die Mannschaft und auch der Verein weiterentwickelt haben. Der Anspruch an uns selbst, aber auch, was von außen erwartet wird, ist ein anderer als vor vier Jahren, als ich hierhergekommen bin. Mir gefällt das. Ich finde das geil! Wenn ich in einem Wettbewerb wie der Bundesliga bin, möchte ich auch das Maximale erreichen. Dass das nicht einfach ist, ist klar. Aber das Ziel sollte es sein, sich jedes Jahr zu verbessern – auch tabellarisch.

Der Klub hat zwar Julian Brandt verloren, aber Kai Havertz halten können und so viel in Zugänge investiert wie noch nie. Muss Bayer in dieser Saison in Sachen Titel zuschlagen, weil so eine Chance so schnell nicht wiederkommt?
Es ist natürlich super, dass Kai geblieben ist. Jule ist ein großer Verlust. Trotzdem haben wir eine Topmannschaft, auch wenn der eine oder andere noch Zeit braucht, um sich an die Spielidee zu gewöhnen. Der Klub hat Toptransfers getätigt. Doch wenn man sagt: Jetzt oder nie, dann macht man sich zu viel Druck. Auf den ersten Blick scheint es vielleicht so zu sein, dass jetzt die Chance größer denn je sein könnte.

Auf einmal sprechen alle im Klub von Titeln. Herrscht ein neuer Spirit?
Natürlich wirst du irgendwann hungrig darauf. Ich habe vor zwei Jahren mal gesagt, dass ich die Bezeichnung Vizekusen nicht mehr hören möchte. Die gefällt mir nicht, weil so viel Potenzial im Verein ist und auch schon damals in der Mannschaft lag. Wir müssen nur immer selbstkritisch bleiben.

Foto: imago images/eu-images

Welche Rolle spielt dabei Bosz?
Das Wichtige ist immer, dass man das Gleichgewicht findet. Das versucht er zu halten. Wenn von außen kommt, „Ihr seid die Größten“, dann ist er derjenige, der uns wieder auf den Boden holt und sagt: „Schaut mal, das müssen wir noch ändern.“ Andersherum stärkt er uns, wenn mal auf uns herumgehackt wird. Die Art und Weise, wie er das macht, damit kann man erfolgreich sein.

Kai Havertz hat in einem Frage-und-Antwort-Spiel mit einem Augenzwinkern auf Bayer als Champions-League-Sieger getippt. Wie viel Prozent geben Sie dieser Prognose?
Wie viele Klubs spielen mit? 32? Dann sage ich: Die Chance steht 1:31.

Es geht wohl jeder davon aus, dass Havertz im Sommer 2020 wechseln wird. Wie wichtig war es, dass Bayer nach Brandt nicht auch ihn verlor?
Dass Kai geblieben ist, war natürlich sehr wichtig. Kai spielt, auch wenn er noch sehr jung ist, eine große Rolle bei uns. Er ist auch ein Supercharakter in der Mannschaft, der keine Höhenflüge startet und durchdreht, weil alles um ihn herum so glänzend erscheint. Er ist eine Bereicherung für uns. Ich glaube, dass er sich hier noch weiterentwickeln kann.

Worin speziell?
Darin, noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Als ich so alt war wie er, hatte ich auch eine starke Saison. Und dann haben alle gesagt, du musst dich zum Führungsspieler entwickeln. Das dauert aber. Das ist ein Prozess. Damit kann er hier jetzt schon anfangen, ohne dass ihn einer komisch anschaut.

Seine Haltung, nicht abzuheben, würde sich auch nicht ändern, wenn er zu Real Madrid wechseln würde?
Nein. Das ist völlig egal. Man darf nie vergessen, dass wir auch in einer Scheinwelt leben, vor allem, dass wir nichts Besseres sind. Ich finde es schade, wenn man sich in so eine Richtung entwickelt, wenn man sich als etwas Besseres betrachtet im Vergleich mit jemandem, der nicht diesen Beruf ausübt, nicht so viel Geld verdient oder nicht so im Fokus steht. Ich glaube nicht, dass es jemand mit so einer Einstellung bis nach ganz oben schafft, auch kein Messi und kein Cristiano Ronaldo.

Inwieweit drohte ein Dominoeffekt, wenn nach Brandt auch Havertz gegangen wäre, die in der Rückrunde für das neue Bayer-Spiel standen?
Ich weiß nicht, was andere Spieler dann gedacht hätten. Oder auch Spieler, die jetzt zu uns gekommen sind, wenn nach Jule auch noch Kai gegangen wäre. Doch da hat der Verein gut reagiert und klare Statements abgegeben, dass Kai bleibt. Wie auch bei anderen Spielern …

Wie bei Ihnen!
Bei mir auch. Damit das Gerüst, das wir in der Rückrunde hatten, nicht komplett auseinanderbricht.

Um Sie hatte sich Atletico Madrid bemüht. Wie groß war die Gefahr, diesem Werben zu erliegen?
Man kann nicht voraussagen, was in der Zukunft passiert, aber ich habe jedenfalls für mich entschieden, dass ich diese Saison hierbleiben möchte. Wir haben eine geile Rückrunde gespielt mit einem Supertrainer. Dann wurde uns gesagt, dass Supertransfers gemacht werden, was auch umgesetzt wurde. Und wir spielen in der Champions League. Deswegen konnte ich relativ schnell sagen: Ich will bleiben und erfolgreich sein. Mit dieser Mannschaft. Natürlich in der Rolle eines Führungsspielers, der dem Team so viel hilft wie möglich.

„**Boateng** war immer mein Vorbild.“

Anfang 2018 haben Sie in einem Interview von Jerome Boateng geschwärmt, ihn als Vorbild bezeichnet. Jetzt hat er seinen Stammplatz bei den Bayern verloren und gehört nicht mehr zum DFB-Kader. Haben Sie ihn inzwischen überflügelt?
Ich ihn überflügelt? Nein! Er war immer mein Vorbild, ich habe mir sehr viel von ihm abgeschaut. Egal, wie schwierig seine Situation gerade ist, werde ich jetzt nicht auf einmal sagen: Der war doch nicht so gut.

Wo ordnen Sie sich in der Nationalmannschaft in der Rangfolge mit Niklas Süle, Antonio Rüdiger und Matthias Ginter ein?
Ich ordne mich nicht ein – also auch nicht hinter einem meiner Konkurrenten.

Wie sieht Ihr Karriereplan aus?
Ich möchte der beste Jonathan Tah werden, der ich werden kann. Da liegt noch ein weiter Weg mit viel Einsatz und Anstrengung vor mir. Am Ende dieses Weges möchte ich mir nicht vorwerfen müssen, zu wenig Aufwand betrieben zu haben. Ich möchte sagen können: Ich habe nichts verschenkt.

Welche Rolle spielt in der Entwicklung ein Wechsel zu einem Topklub?
Irgendwann ist das sicher mein Ziel, aber es hängt alles an mir, dass es überhaupt dazu kommt, deswegen konzentriere ich mich auf das Hier und Jetzt. Wir haben gerade über Titelchancen gesprochen. Ich habe gesagt: Es ist etwas drin. Deswegen fokussiere ich mich darauf.

INTERVIEW: STEPHAN VON NOCKS

DER EXPERTE

Jens Nowotny
Ex-Bayer-Abwehrchef

Fällt **Tah** aus, kann alles in Schieflage geraten

Die hohen Ziele, die sich Bayer in allen Wettbewerben gesteckt hat, sind gerechtfertigt. Zwar hat man mit Brandt auch einen wichtigen Spieler verloren, doch es sind mit Demirbay, Amiri und Diaby gleich drei gute Neue hinzugekommen. So sehe ich ein Riesenpotenzial im Kader, mit dem man selbst diese Hammergruppe überstehen kann, zumal Trainer Peter Bosz erstmals eine Sommer-Vorbereitung zur Verfügung hatte, um seine Spielidee zu verfeinern.

Die entscheidende Frage wird sein, ob der Kader so breit aufgestellt ist, dass er in allen drei Wettbewerben auf Dauer konkurrenzfähig bleiben kann. Sollte speziell in der Defensive ein wichtiger Spieler wegbrechen, könnte durch den Ausfall eines Akteurs wie Tah, der durch die Länderspiele womöglich unter Dauerstress stehen wird, das ganze Gebilde in extreme Schieflage geraten. Hier wird Bosz gefragt sein, die hohe Belastung abzufedern. Ich glaube, dass es der Kader hergibt zu rotieren, aber nur mit Auge.

Vieles wird am Defensivverhalten der kompletten Mannschaft hängen. Wenn im Mittelfeld Aranguiz ausfällt, macht sich das schon bemerkbar. Bellarabi, Havertz, Diaby, Amiri oder Demirbay sind alle starke Offensivakteure, doch wie ihre Umschaltbewegung sein wird, wenn im Mittelfeld der Ball verloren wird, wird entscheidend sein. Bayer muss mit hoher Stabilität und in Ballbesitz mit einer geringen Fehlerquote agieren, damit man nicht so oft in das kraftraubende Gegenpressing gehen muss. Wenn man nur diesen Powerfußball praktizieren muss, könnte es im Oktober zu einem kleinen Knick kommen.

Jens Nowotny (45), WM-Dritter 2006, absolvierte 48 Länderspiele für den DFB, spielte von 1996 bis 2006 für Bayer 04 und gehörte zu dem Team, das 2002 in Champions League, Liga und DFB-Pokal jeweils den 2. Platz erreichte.

CL
D

Ab aufs Poster!

Foto: Getty Images/TF-Images

Ronaldinho, Eto'o – ihre Bilder hingen im Zimmer von KAI HAVERTZ (20). Jetzt wird der zum Topstar.

Es ist wohl nur ein Scherz. Eine flapsige Aussage bei einem Frage-und-Antwort-Spiel im Trainingslager in Österreich. Mitchell Weiser und Kai Havertz interviewen sich in der Lobby des Mannschaftshotels im Wechselspiel. Havertz soll tippen, wer 2020 die Champions League gewinnt. Der 20-Jährige versucht, seine zuckenden Mundwinkel ruhig zu halten, und erklärt: „Ich würde sagen, im Finale sind wir gegen Barcelona …" Dann verliert er die Kontrolle und fügt mit einem breiten Grinsen an: „… und wir setzen uns dann ganz klar durch. Deshalb sage ich Leverkusen."

Auch wenn Havertz nicht wirklich davon ausgeht, dass er am 30. Mai nächsten Jahres im Atatürk-Olympiastadion von Istanbul den Henkelpott in den Nachthimmel stemmen darf, so sagt seine Antwort einiges über ihn aus.

Der Künstler ist von der Sehnsucht nach Erfolgen und Titeln getrieben. Dass er die ganz großen Triumphe nicht bei seinem Ausbildungsklub feiern dürfte, ist dem torgefährlichen Kreativspieler bewusst. Dass seine Zeit bei Bayer nach dieser Spielzeit enden wird, ebenso. Es wird für Havertz, obwohl er dann erst 21 Jahre alt sein wird, Zeit für den nächsten Schritt sein. Nicht umsonst erklärte Gladbachs Sportdirektor Max Eberl: „Kai Havertz ist ein absoluter Topstar und bewegt sich heute schon auf Weltklasseniveau." Spätestens, wenn dieser zu einem Topklub wechselt, wird dies jeder so wahrnehmen.

2020 wird Havertz dauerhaft die ganz große Bühne betreten: Dann soll er, der so außergewöhnlich auf konstant hohem Niveau spielende Ausnahmekicker, einen dreistelligen Millionenbetrag in Bayers Kassen spülen. Dementsprechend begrenzt ist der Kreis möglicher neuer Arbeitgeber: in Deutschland einzig Bayern München. International die Crème de la Crème: Real, Barca, PSG, die beiden Klubs aus Manchester, Liverpool, vielleicht Juve. Kein anderer wird sich Havertz leisten – und diesen reizen können.

In dieser Saison darf der Linksfuß in der großen Oper des Klubfußballs schon mal vorspielen. Und auch wenn Havertz nicht der Typ ist, der große Reden schwingt, wird er versuchen, auch auf diesem Niveau zu brillieren in den Duellen mit den Besten, zu denen er bald in der Wahrnehmung aller selbst gehören wird.

2006, als Siebenjähriger, verfolgte er mit leuchtenden Augen die Spiele seines Lieblingsklubs FC Barcelona in der Champions League. Ronaldinho, Samuel Eto'o – es waren die Künstler, die Havertz beeindruckten. Poster dieser Weltstars zierten die Wände seines Kinderzimmers. Bald möchte er selbst ein solcher sein. Havertz ist bereit dafür. So wie er bislang immer in seiner Karriere bereit war für den nächsten Schritt. Egal, wie früh er erfolgen mochte. In der Liga debütierte er im Oktober 2016 mit 17 Jahren und 126 Tagen als jüngster Bayer-Profi aller Zeiten. Seitdem hat er Maßstäbe gesetzt: Mit 18 Jahren und 307 Tagen war er der jüngste Spieler der Geschichte, der 50 Bundesligaeinsätze vorweisen konnte, mit 17 Treffern in der Saison 2018/19 der erste 19-Jährige, der in der Liga eine solche Anzahl erreichte. International hat er noch keine solchen Marken gesetzt, auch wenn für ihn aus der vergangenen Saison drei Tore und drei Assists aus sechs Europa-League-Spielen zu Buche stehen. Doch Großtaten auf den Bühnen der fußballerischen Provinz wie sein Doppelpack beim 3:2-Sieg im bulgarischen Rasgrad finden nun einmal keinen großen Widerhall.

„Es ist die nächste **Herausforderung**."
Simon Rolfes, Sportdirektor

Der winkt nun in der Königsklasse. Im Wembleystadion war er schon 2016 beim 1:0-Sieg gegen Tottenham in der heiß umkämpften Endphase eingewechselt worden. Einem 21-minütigen Einsatz in Moskau folgte einer von Beginn an im Achtelfinale gegen Atletico. Damals erwiesen sich Havertz, der nach knapp einer Stunde ausgewechselt wurde, und Bayer unter Roger Schmidt als zu grün und unterlagen Madrid 2:4. Doch beide haben sich entwickelt: Leverkusen unter Peter Bosz zu einem taktisch viel breiter aufgestellten Team und der 20-Jährige zu einem nationalen Topstar. Sportdirektor Simon Rolfes weiß: „Damals hat er reingeschnuppert, jetzt ist es für ihn als wichtigen Bestandteil unserer Mannschaft die nächste Herausforderung auf seinem Weg und ein großer Anreiz."

Jetzt kann das Toptalent der Königsklasse den wahren Havertz präsentieren. Es soll das erste Mal sein, dass Bayers Bester sich mit „den Champions" auf Augenhöhe misst. Und das letzte Mal, dass seine Hoffnung auf den Henkelpott als Scherz wahrgenommen wird. STEPHAN VON NOCKS

Bayer 04 Leverkusen

VIERTER IN DEUTSCHLAND

CL D

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Lukas Hradecky**	24.11.1989	1,92	85	FIN	2018	Eintracht Frankfurt	53	—/—
28	**Ramazan Özcan**	28.06.1984	1,87	83	AUT	2016	FC Ingolstadt 04	10	1/—
36	**Niklas Lomb**	28.07.1993	1,88	84	D	2019	SV Sandhausen	—	—/—
ABWEHR									
3	**Panagiotis Retsos**	09.08.1998	1,86	80	GRE	2017	Olympiakos Piräus	5	—/—
4	**Jonathan Tah**	11.02.1996	1,95	97	D	2015	Fortuna Düsseldorf	6	11/—
5	**Sven Bender**	27.04.1989	1,86	80	D	2017	Borussia Dortmund	7	27/—
6	**Aleksandar Dragovic**	06.03.1991	1,86	88	AUT	2018	Leicester City	74	19/1
8	**Lars Bender**	27.04.1989	1,85	81	D	2009	TSV München 1860	19	26/1
18	**Wendell**	20.07.1993	1,78	72	BRA	2014	Gremio Porto Alegre	—	16/—
22	**Daley Sinkgraven**	04.07.1995	1,79	65	NED	2019	Ajax Amsterdam	—	2/—
23	**Mitchell Weiser**	21.04.1994	1,77	71	D	2018	Hertha BSC	—	3/—
MITTELFELD									
10	**Kerem Demirbay**	03.07.1993	1,85	72	D	2019	TSG Hoffenheim	2	5/—
11	**Nadiem Amiri**	27.10.1996	1,80	73	D	2019	TSG Hoffenheim	—	1/—
15	**Julian Baumgartlinger**	02.01.1988	1,84	86	AUT	2016	1. FSV Mainz 05	68	6/—
20	**Charles Aranguiz**	17.04.1989	1,71	71	CHI	2015	Internacional PA	76	8/—
29	**Kai Havertz**	11.06.1999	1,88	83	D	2010	Alemannia Aachen	3	3/—
30	**Adrian Stanilewicz**	22.02.2000	1,81	73	POL	03/10	1. FC Union Solingen	—	—/—
ANGRIFF									
7	**Paulinho**	15.07.2000	1,77	77	BRA	2018	Vasco da Gama	—	—/—
9	**Leon Bailey**	09.08.1997	1,78	79	JAM	01/17	KRC Genk	4	2/—
13	**Lucas Alario**	08.10.1992	1,84	79	ARG	2017	River Plate	3	—/—
17	**Joel Pohjanpalo**	13.09.1994	1,84	87	FIN	2016	Fortuna Düsseldorf	30	2/—
19	**Moussa Diaby**	07.07.1999	1,70	65	FRA	2019	Paris St. Germain	—	1/—
31	**Kevin Volland**	30.07.1992	1,78	85	D	2016	TSG Hoffenheim	10	6/1
38	**Karim Bellarabi**	08.04.1990	1,84	81	D	2014	Eintracht Braunschweig	11	18/2

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CHI = Chile, D = Deutschland, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, JAM = Jamaika, NED = Niederlande, POL = Polen

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Peter Bosz

Geboren am 21. 11. 1963
Im Amt seit Januar 2019

Bislang sind die Erfahrungen von Peter Bosz mit der Champions League keine positiven. In der Saison 2017/18 coachte der Niederländer Borussia Dortmund in seinen ersten sechs Gruppenspielen in der Königsklasse und blieb mit zwei Unentschieden und vier Niederlagen sieglos. Doch mit Bayer 04 soll sich dies ändern. In Leverkusen hat der 55-Jährige mit dem „niederländischsten" Kader der Bundesliga, der für seine Vorstellungen von Fußball deutlich geeigneter erscheint, weitaus bessere Voraussetzungen, um mit seiner sehr offensiven und riskanten Spielidee die Gruppenphase zu überstehen. Und vielleicht bietet sich Bosz und Bayer ja sogar auch die Möglichkeit zu weitaus mehr als nur dem schlichten Erreichen der K.-o.-Runde. Schließlich weiß der von seinem Ansatz absolut überzeugte Fußballlehrer durchaus, wie man mit einem Außenseiter auf internationaler Ebene für Furore sorgen kann: Sein Siegeszug mit Ajax Amsterdam in der Europa League wurde im Mai 2017 erst im Finale von Manchester United und Trainer José Mourinho gestoppt.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1904

E-Mail: info@bayer04.de
Internet: www.bayer04.de

Trikotsponsor:
Barmenia (Versicherungen)
Ausrüster: Jako

Der Rekordspieler im Europapokal:
Bernd Schneider (75 Spiele, 1999–2008)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Ulf Kirsten (32 Tore, 1990–2002)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1988

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 1993
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

25. **Teilnahme am Europapokal:**
12 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
15 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Leverkusen:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
211 Spiele, 335:266 Tore
90 Siege, 52 Remis, 69 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Lokomotive Moskau:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Juventus Turin:
2 Spiele, 3:5 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Atletico Madrid:
6 Spiele, 5:7 Tore
1 Sieg, 3 Remis, 2 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 beim FC Zürich
(19. 12. 2007, UC Gruppenphase)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:7 beim FC Barcelona
(7. 3. 2012, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	4.	EL Zwischenrunde
17/18	5.	–
16/17	12.	CL Achtelfinale
15/16	3.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
14/15	4.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kerem Demirbay
(32 Mio. Euro von der TSG Hoffenheim/2019)

Zugänge 2019/20
Amiri (TSG Hoffenheim)
Demirbay (TSG Hoffenheim)
Diaby (Paris Saint-Germain)
Lomb (SV Sandhausen, war ausgeliehen)
Sinkgraven (Ajax Amsterdam)

Abgänge 2019/20
Boller (Linzer ASK)
Brandt (Borussia Dortmund)
Jedvaj (FC Augsburg, ausgeliehen)
Kiese Thelin (RSC Anderlecht, war ausgeliehen)
Kirschbaum (VVV-Venlo)
Kohr (Eintracht Frankfurt)
Kucz (Vitoria Guimaraes, war an DAC Dunajska Streda ausgeliehen)
Schreck (FC Groningen)

BAY-ARENA

29 412 Plätze

Foto: imago images

Mit Hotel: Links außen ist es zu sehen. Vier Sterne hat es, in der Kategorie würde sich Bayer auch gerne in Europa sehen.

Nummer 9 ist nicht genug

Italiens Serienmeister JUVENTUS TURIN wartet seit 23 Jahren auf Europas Krone. Auch Cristiano Ronaldo brachte sie nicht, aber viele seiner anderen Zahlen stimmten.

JUVENTUS Der 10. Juli 2018 um 18.59 Uhr könnte irgendwann doch noch die historische Zeitenwende für Juventus gewesen sein. Perfekt datiert zwischen dem 11. Juli 1982, Italiens drittem WM-Sieg, und dem vierten in Berlin am 9. Juli 2006. Juventus machte den Transfer von Cristiano Ronaldo offiziell und das Undenkbare möglich.

Es war davor ja gar nicht so lange her, da galt die Serie A als das Land der alten Herren. Die aufregendsten Wechsel waren große Spielernamen, die ihre Rente abholen wollten. Dann kam Ronaldo, der war vorigen Sommer zwar auch schon 33, dennoch wurde alles anders. Juve-Presidente Andrea Agnelli war wie ein Teenie mit seinem Rucksack in das Feriendomizil von Ronaldo gejettet und die Agnellis sind seit jeher nicht für langwieriges Geschwafel bekannt. Vertrag vorgelegt, Unterschrift, ein Weinchen zum Gruß und zurück nach Turin. Dort die 105 Millionen Euro Ablöse überwiesen, schon zog CR7 von Madrid nach Turin – und die italienische Calcio-Welt war umgepflügt.

Wir sind wieder wer, jubilierten die Gazetten und sprachen von dem Deal des Jahrhunderts. Sie lagen nicht falsch. Ronaldo reichte, um die Serie A wieder auf die Landkarte zu bringen. Kinder in Bozen, Mailand, Berlin oder New York tollten in Juve-Trikots mit der Nummer 7. Das Ausland lechzte nach Übertragungsrechten vom Apennin. Lizenzierte Juventus-Produkte erlebten gegenüber 2017 einen Anstieg um 81 Prozent auf 26,6 Millionen Euro – und das bloß in den ersten vier Monaten. Ein Jahr brachte Juve 18 Millionen zusätzliche Jünger im sozialen Netzwerk Instagram.

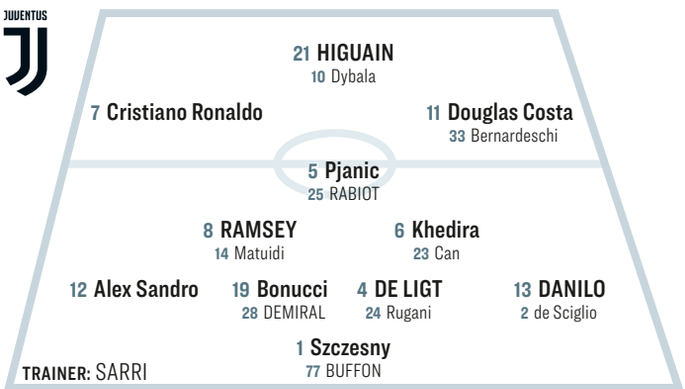
Die Serie A ist wieder sexy dank der Ein-Mann-Firma. So funktioniert der Fußball heute wohl. Nach der langen Durststrecke infolge des Manipulationsskandals 2006 ist das Wort des Messias Gesetz. Ronaldo sagte dem allerorten begehrten Matthijs de Ligt bei einem Länderspiel: „Hey, komm zu Juve!“ Und der Niederländer folgte. Aaron Ramsey wechselte von Arsenal nach Italien, der umworbene Franzose Adrien Rabiot von PSG. Nein, die Serie A schaut aktuell keineswegs neidisch über die Grenzen. Ronaldo reichte nicht für den ersehnten Titel in der Champions League, für den er primär verpflichtet worden war.

Im Mai 1996 holte Juventus seine letzte europäische Krone, damals mit der grauen Feder, Fabrizio Ravanelli, mit Antonio Conte, Didier Deschamps, Paulo Sousa, Gianluca Vialli. Auf den Finalbänken vor 23 Jahren saßen Marcello Lippi und sein Ajax-Kontrahent Louis van Gaal. Es war das letzte große Highlight für die Turiner. Von insgesamt neun Finals gingen sieben verloren – europäischer Negativrekord. Das letzte 2017 gegen Cristiano Ronaldos Real.

Die Zeitrechnung 1 a.d. CR7 ohne Triumph in der Königsklasse gleich als Scheitern zu werten, wäre populistisch. Juventus schied zwar im Viertelfinale gegen Ajax aus, doch der Portugiese, der in der Gruppenphase seinen ersten Europapokal-Platzverweis kassierte und auch deshalb lediglich einmal traf,

So könnten sie spielen

JUVENTUS



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: Getty Images/Sirirasant, Getty Images/Juventus Turin/Badolato

RONALDO IN DER KÖNIGSKLASSE

Sechsmal in Serie war er Schützenkönig

Im Schnitt alle 111 Minuten schießt Cristiano Ronaldo ein Tor, natürlich traf keiner öfter in der Königsklasse als er. Hier ein Überblick über seine 16 Saisons.

Team	Saison	Spiele	Tore	Minuten	Min. pro Tor	Abschneiden
Juventus Turin	2018/19	9	6	748	125	Viertelfinale
Real Madrid	2017/18	13	**15**	1170	78	**Sieger**
	2016/17	13	**12**	1200	100	**Sieger**
	2015/16	12	**16**	1108	69	**Sieger**
	2014/15	12	**10**	1064	106	Halbfinale
	2013/14	11	**17**	991	58	**Sieger**
	2012/13	12	**12**	1080	90	Halbfinale
	2011/12	10	10	930	93	Halbfinale
	2010/11	12	6	1018	170	Halbfinale
	2009/10	6	7	450	64	Achtelfinale
Manchester United	2008/09	12	4	1010	253	Finale
	2007/08	11	**8**	1015	127	**Sieger**
	2006/07	11	3	958	319	Halbfinale
	2005/06	6	–	503	–	Gruppenspiele
	2004/05	7	–	500	–	Achtelfinale
	2003/04	5	–	291	–	Achtelfinale
Gesamt		**162**	**126**	**14 036**	**111**	

blau hinterlegt = Champions-League-Torschützenkönig

2014/15 wurde er mit Lionel Messi und Neymar Torschützenkönig

Huckepack: Cristiano Ronaldo mit seinem Teamkollegen Sami Khedira

schoss alle fünf Juve-Treffer in der K.-o.-Runde. Atletico-Trainer Diego Simeone schüttelte obszön seine „Juwelen" beim 2:0 im Achtelfinalhinspiel, Ronaldo schüttelte mit drei Treffern im Rückspiel zurück. Champions League kein Land für alte Männer? Von wegen. Die Testwerte der Juve-Ärzte bestätigen derweil weiterhin erstaunliche Resultate eines Mitte-20-Jährigen, und an der Motivation zweifelt ohnehin niemand. „Wir greifen wieder an, ich bin fit und hungrig wie nie", kündigte der Portugiese an. Ganz so einfach werden die Statistiken nicht zu toppen sein. Im Vorjahr waren es 43 Einsätze, 28 Tore und zehn Assists. Zudem avancierte der Stürmer zum ersten Profi überhaupt mit 100 Siegen und 125 Treffern in der Geschichte der Champions League. Nebenher gewann er auch die neu eingeführte Nations League, als erster Spieler, der in zehn Endrunden für Nationalmannschaften hintereinander traf. „Meine Karriere als Teamkollege von Cristiano Ronaldo zu beenden, ist der perfekte Abschluss", seufzte Rückkehrer Gianluigi Buffon, und der hat in seinem Fußballerleben ja schon einiges erlebt.

Ramsey, Rabiot, de Ligt – alle schwärmen vom Kuschelkurs mit Ronaldo, und sollte es in dieser Saison erneut nicht mit der Königskrone klappen, werden zumindest die Kassen nicht wirklich erbost reagieren. Laut Studie des italienischen Verbandes schossen im Vorjahr lediglich die Aktien von Ajax und Benfica höher als die Papiere von Juve (+38,9 Prozent). Auch die Schlagzeilen und Untersuchungen wegen einer angeblichen Vergewaltigung in Las Vegas 2009 stoppten den Boom nicht. Die Sponsoren standen Schlange, Ausrüster Adidas vergütet den Ronaldo-Effekt in dieser Saison mit einer Verdoppelung von 25 auf 51 Millionen Euro. Die *Repubblica* errechnete, dass der Portugiese den Turinern alleine in seiner Debütsaison 50 Millionen Euro einbrachte.

Schöne neue Welt, ob mit oder ohne Henkelpott, das ist nicht allen so wichtig – außer den Agnellis, den alternden Knochen von Capitano Chiellini und der Obsession von Buffon, der bereits drei Finals verlor. Oh, und natürlich Cristiano Ronaldo, der irgendwie fast jeden UEFA-Rekord hält und nicht genug hat. „Man gewinnt keine fünf Goldenen Bälle aus purem Glück wie ich und Leo Messi. Ich sehe niemanden, der besser ist, und will noch mehr persönliche und Teamtrophäen haben. Sonst hätte ich schon längst aufgehört", sagte der Portugiese kurz vor Saisonstart und rechnete vor, wenn auf dem verrückten Transfermarkt einige Verteidiger 80 Millionen kosten, würde er heute wohl 400 wert sein. Mit de Ligt hat er selbst einen nach Turin gelockt, und der kostete 75 Millionen. „Ich bin nicht von der Champions League besessen. Aber klar, sie gehört zu den primären Zielen von Juve." Womöglich hat er Agnelli falsch verstanden. Sie ist erneut das einzige Ziel. Auf die neunte Meisterschaft in Folge mag man gähnend verzichten. Auf das zehnte Endspiel sicher nicht. **OLIVER BIRKNER**

KICKER-WERTUNG

Mit einem Cristiano Ronaldo im Sturm sowie geballter Kompetenz in Mittelfeld und Abwehr gehört Juve sicher wieder zu den Titelkandidaten.

★ ★ ★ ★ ★

ANZEIGE

bwin Juventus holt den CL-Titel. 10.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL D

Fotos: Getty Images

Gespannte Gesichter: Leonardo Bonucci und der verletzte Giorgio Chiellini sowie Neuzugang Matthijs de Ligt.

Die neue Elefantenrunde

Für MATTHIJS DE LIGT (20) drängt bei Juventus Turin schon die Zeit. Durch das Pech des Kapitäns sollte er sich schleunigst eingewöhnen.

JUVENTUS

Es gibt offenbar keine Geduld mehr für vollständige Namen. In der NBA flog His Airness Michael Jordan als MJ, in Turin entzückten CR7, BBC und jetzt kommt auch noch MDL. Das mag verkaufstechnisch ungemein cool klingen, doch man möchte sich fast mit den stinknormalen Spielern wie Juves Abwehr-Arbeiter Mattia de Sciglio anfreunden. Der heißt einfach de Sciglio und nicht MDS. Womöglich würde das Gesundheitsministerium auch protestieren, das sich Ministero della Sanita schimpft.

Matthijs de Ligt hat also bei Juventus unterschrieben und wurde wegen seiner vielen absonderlichen t, h, i und j im Namen gleich MDL getauft. Glücklicherweise besitzt lediglich der internationale Flughafen in Birmas Mandalay das exakt gleiche Kürzel, und Mandalay wird sicher ein Auge zudrücken. Immerhin 75 Millionen Euro ließ sich Juventus den Abwehrchef von Ajax kosten, er ist damit einer der teuersten Verteidiger der Geschichte. 10,5 Millionen kamen als vom Klub deklarierte „Zusatzaufwendungen“ hinzu, und die sind einfacher erklärt als sie klingen: Das nette Honorar wandert in die Tasche des berüchtigt tüchtigen Spieler-Managers Mino Raiola. Bis 2024 verdient de Ligt 7,5 Millionen jährlich (mögliche zwölf plus Boni), und eine fixe Verkaufsklausel existiert freilich auch, allerding erst ab 2021. Dann müsste ein seriöser Interessent 150 Millionen Euro nach Turin überweisen.

„All diese stratosphärischen Summen erzeugen natürlich einen gewissen Druck, doch damit habe ich kein Problem“, sagte der Niederländer, der im August 20 wurde. Nicht übel für einen Youngster, den die Kumpels früher „Fetti“ riefen, und über den sein erster Trainer erzählte: „Er besaß kaum Talent, lief wie ein Elefant und kam nie in die Abwehr zurück.“ Sichtlich geschmeidiger bewegt sich de Ligt mittlerweile, und das Kampfgewicht scheint auch in Ordnung. Lässig vorne herumturnen, das steht unter Maurizio Sarri allerdings auf der Tabu-Liste. Aber schließlich hat sich der Neuzugang gegen Barcelona und für die Serie A wegen ihrer noblen Verteidiger-Historie entschieden. Sagte er, und prompt kursierten Fotos vom jungen de Ligt im Juventus-Dress: „Ich war ein riesiger Fan von italienischen Verteidigern, vor allem von Fabio Cannavaro. Und bei Juve habe ich immense Maestri, um mich weiterzuentwickeln.“

> „Mit **Druck** habe ich kein Problem.“
>
> **Matthijs de Ligt**

Einer ist Torwartlegende, sitzt auf der Bank und heißt Gigi Buffon. Ein anderer schaut seit Ende August sogar nur von der Tribüne aus zu. Weil bei Giorgio Chiellini das rechte Kreuzband riss, fällt der Kapitän mindestens bis zum anvisierten Achtelfinale aus. Zum Lernen bleibt dem neuen Niederländer in der Gruppenphase immerhin noch Leonardo Bonucci, doch Chiellinis Pech verlangt nun nach einem flotten Crashkurs.

De Ligt jedenfalls erhielt seine geliebte Nummer 4 und merkte an: „Sie besitzt eine besondere Bedeutung bei Juventus, ich erinnere mich gut an Paolo Montero.“ Der Uruguayer gewann in Turin vier Scudetti und den Ligarekord von 16 Platzverweisen. Besser also, sich an Chiellini zu orientieren, der sich in 506 Juve-Schlachten nur zweimal Rot und dreimal Gelb-Rot abholte.

Und sprach er schon von der Nummer 4, wünschen sich die Tifosi mehr ein handfestes Leistungs-Nacheifern der weiteren Vorgänger Claudio Gentile, Fabio Capello oder Marco Tardelli denn Felipe Melo oder Medhi Benatia. Kapitän Chiellini wird die Richtung weisen.

„De Ligt hin oder her, an der Viererkette wird nicht gerüttelt“, versicherte Coach Sarri, der nach Chiellinis Verletzung die Verpflichtung wohl dreifach segnen wird. Andrea Barzagli hatte seine Karriere und damit die glorreiche Geschichte der legendären BBC-Bande (Barzagli, Bonucci, Chiellini) ohnein beendet. Dennoch streiten laut Sarri-Dogma vier Spieler um zwei Positionen. Neuzugang Merih Demiral, ein wuchtiger türkischer Nationalspieler, Daniele Rugani, Bonucci und de Ligt. Letztere beide pochen zweifelsohne auf einen Stammplatz, doch auch Rugani, der unter Sarri in Empoli aufblühte, rechnet sich ebenfalls mehr Spielzeit aus als unter dem vormaligen Trainer Max Allegri, dessen Ansprüchen er oftmals nicht genügte.

Die termindichte Saison lässt genügend Spielraum für Rotation, doch in den signifikanten Duellen könnte mindestens ein langes Gesicht auf der Bank neben Buffon drohen. Trotz der überragenden Vorsaison von 73 Balleroberungen in der Champions League (drittbester Wert nach Jordi Albas 80 und Trent Alexander-Arnold mit 76) und seinem entscheidenden Kopfballtreffer, der Juventus im Viertelfinale eliminierte, wird vieles davon abhängen, wie schnell sich de Ligt an den perfektionierten Abwehrstil des Calcio gewöhnt. Chiellini wird den Neuen sicher mit einigen Tipps von Außen präparieren. OLIVER BIRKNER

JUVENTUS

Juventus Turin

MEISTER IN ITALIEN

CL

D

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Wojciech Szczesny**	18.04.1990	1,96	84	POL	2017	AS Rom	42	43/—
22 **Mattia Perin**	10.11.1992	1,88	77	ITA	2018	CFC Genua 1893	2	—/—
77 **Gianluigi Buffon**	28.01.1978	1,91	93	ITA	2019	Paris St. Germain	175	122/—
ABWEHR								
2 **Mattia de Sciglio**	20.10.1992	1,83	74	ITA	2017	AC Mailand	39	19/—
4 **Matthijs de Ligt**	12.08.1999	1,88	89	NED	2019	Ajax Amsterdam	17	11/2
12 **Alex Sandro**	26.01.1991	1,80	78	BRA	2015	FC Porto	19	56/—
13 **Danilo**	15.07.1991	1,84	78	BRA	2019	Manchester City	23	39/1
19 **Leonardo Bonucci**	01.05.1987	1,90	86	ITA	2018	AC Mailand	89	58/2
24 **Daniele Rugani**	29.07.1994	1,90	82	ITA	2015	FC Empoli	7	9/1
28 **Merih Demiral**	05.03.1998	1,92	86	TUR	2019	Sassuolo Calcio	6	—/—
MITTELFELD								
5 **Miralem Pjanic**	02.04.1990	1,80	74	BIH	2016	AS Rom	87	64/11
6 **Sami Khedira**	04.04.1987	1,89	85	D	2015	Real Madrid	77	72/1
8 **Aaron Ramsey**	26.12.1990	1,82	76	WAL	2019	FC Arsenal	58	43/8
14 **Blaise Matuidi**	09.04.1987	1,75	70	FRA	2017	Paris St. Germain	81	63/7
23 **Emre Can**	12.01.1994	1,84	82	D	2018	FC Liverpool	21	23/1
25 **Adrien Rabiot**	03.04.1995	1,88	71	FRA	2019	Paris St. Germain	6	36/4
30 **Rodrigo Bentancur**	25.06.1997	1,84	74	URU	2017	Boca Juniors	23	12/—
ANGRIFF								
7 **Cristiano Ronaldo**	05.02.1985	1,85	80	POR	2018	Real Madrid	158	162/126
10 **Paulo Dybala**	15.11.1993	1,77	69	ARG	2015	US Palermo	24	35/11
11 **Douglas Costa**	14.09.1990	1,72	65	BRA	2017	Bayern München	31	69/10
15 **Marko Pjaca**	06.05.1995	1,86	81	CRO	2019	AC Florenz	24	10/1
16 **Juan Cuadrado**	26.05.1988	1,76	71	COL	2016	FC Chelsea	83	32/3
17 **Mario Mandzukic**	21.05.1986	1,90	85	CRO	2015	Atletico Madrid	89	60/21
21 **Gonzalo Higuain**	10.12.1987	1,84	82	ARG	2019	FC Chelsea	75	75/22
33 **Federico Bernardeschi**	16.02.1994	1,83	75	ITA	2017	AC Florenz	19	13/1

ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POL = Polen, POR = Portugal, TUR = Türkei, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Maurizio Sarri

Geboren am 10. 1. 1959
Im Amt seit Juni 2019

Von der Kreisliga zu Juventus in 29 Jahren – das kann womöglich niemand in seinem Lebenslauf vorweisen. Maurizio Sarri darf das mit nun 60 einfügen. Direkt unter den Stationen Napoli und Chelsea, das liest sich hervorragend. Schon sein früherer Job bei einer Bank (erst 1999 entschied sich Sarri komplett für die Trainerarbeit) führte ihn durch Europa, wo er später auch fußballerisch für Furore sorgte. Seine ersten Europapokalspiele 2015 in Neapel brachten den damaligen Rekord von sechs Siegen und 22:3 Toren in der Europa-League-Gruppenphase. In den beiden Folgejahren führte der offensive „Sarrismus" zum dritten Königsklassen-Achtelfinale in Napolis Klubgeschichte. Trotz Gegenwind aus dem Umfeld triumphierte der Coach schließlich mit Chelsea 2019 in der Europa League. In Turin soll Sarri das Kunststück nun einfach wiederholen – eine Klasse höher.

TITEL

Europa League: 2019 (Chelsea)

VEREIN

Gegründet: 1897

E-Mail: customercare@juventus.com
Internet: www.juventus.com

Trikotsponsor:
Jeep (Autohersteller)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Gianluigi Buffon
(124 Spiele, 2001–2018) und
Alessandro del Piero
(124 Spiele, 1993–2010)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Alessandro del Piero (49 Tore, 1993–2010)

TITEL

2 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 1996, 1985

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1984

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1993, 1990, 1977

34 × Meisterschaft: zuletzt 2019
13 × Pokal: zuletzt 2018
6 × Double: zuletzt 2018
2 × UEFA-Supercup: 1996, 1984
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1996, 1985

ALLIANZ STADIUM

41 475 Plätze

Foto: imago images

Weiterhin der Maßstab: Die bereits 2011 eröffnete Arena von Juventus ist auch heute noch das modernste Stadion Italiens.

EUROPAPOKAL-BILANZ

56. **Teilnahme am Europapokal:**
34 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Juventus:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
464 Spiele, 787:421 Tore
254 Siege, 104 Remis, 106 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atletico Madrid:
9 Spiele, 13:9 Tore
5 Siege, 1 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Bayer 04 Leverkusen:
2 Spiele, 5:3 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Lokomotive Moskau:
2 Spiele, 4:0 Tore
2 Siege

Die höchsten Europapokalsiege:
4-mal mit 7 Toren Differenz, zuletzt
7:0 gegen Olympiakos Piräus
(10. 12. 2003, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Wiener Sport-Club
(1. 10. 1958, LM 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	1.	CL Finale
15/16	1.	CL Achtelfinale
14/15	1.	CL Finale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Cristiano Ronaldo
(105 Mio. Euro von Real Madrid/2018)

Zugänge 2019/20
Buffon (Paris St. Germain)
Danilo (Manchester City)
de Ligt (Ajax Amsterdam)
Demiral (Sassuolo Calcio)
Higuain (FC Chelsea, war ausgeliehen)
Lu. Pellegrini (AS Rom, direkt ausgeliehen an Cagliari Calcio)
Pjaca (AC Florenz, war ausgeliehen)
Rabiot (Paris St. Germain)
Ramsey (FC Arsenal)
Romero (CFC Genua 1893, direkt wieder ausgeliehen an Genua)

Abgänge 2019/20
Audero (Sampdoria Genua, war bereits ausgeliehen)
Barzagli (Karriere beendet)
Caceres (AC Florenz, war von Lazio Rom ausgeliehen)
Cerri (Cagliari Calcio, war bereits ausgeliehen)
Favili (CFC Genua 1893, war bereits ausgeliehen)
Joao Cancelo (Manchester City)
Kean (FC Everton)
Marrone (Hellas Verona, war bereits ausgeliehen)
Matheus Pereira (Dijon FCO, ausgeliehen)
Mavididi (Dijon FCO, ausgeliehen)
Orsolini (FC Bologna, war bereits ausgeliehen)
Lu. Pellegrini (Cagliari Calcio, ausgeliehen)
Rogerio (Sassuolo Calcio, war bereits ausgeliehen)
Romero (CFC Genua 1893, ausgeliehen)
Spinazzola (AS Rom)
Sturaro (CFC Genua 1893, war bereits ausgeliehen)

CL D

Aus Neu mach Alt

Griezmann weg, auch Godin und Juanfran, ATLETICO MADRID und Diego Simeone bauen teuer um. Der Kämpfergeist aber bleibt.

Foto: Getty Images/Ruiz

Kein Geringerer als der große Cheffe Diego Simeone selbst gab das Signal. Zum Nachdenken? Zum Umdenken gar? Auf die Frage eines Journalisten der argentinischen *La Nacion*, ob Atletico immer noch der „Klub des Volkes" sei, als der man sich gern geriert, sagte der Argentinier klar und deutlich: „Nein, eigentlich sind wir das nicht mehr. Der Klub wächst jetzt genauso schnell wie das Team. Die Mannschaft hatte sich eigentlich zu schnell entwickelt, der Klub kam da nicht immer mit."

Aber Atletico werde laut Simeone freilich sehr gut geführt. „Wir haben ein neues Stadion, eine großartige Infrastruktur, wir eröffnen im nächsten Jahr ein neues Trainingsgelände, und wir können Spieler wie Lemar oder Joao Felix verpflichten." Und: „Wir müssen realistisch sein, viele Leistungsträger sind gegangen. Wir müssen uns neu erfinden." Ob dem auch das lang gehegte und gepflegte Underdog- und Opfer-Image zum Opfer fallen wird?

Lemar kam schon in der Vorsaison für 72 Millionen Euro, damals war das Rekord für Atletico. Joao Felix kostete jetzt über 120 Millionen. Mehr hat selbst Real noch nie für einen Spieler ausgegeben. Und: Atletico konnte den großen Stadt-Bruder in der Vorbereitung 7:3 demütigen. Präsident Enrique Cerezo spendete sich selbst bereits Vorschusslorbeer: „Wir hatten die schwierige Aufgabe, viele Abgänge zu kompensieren, wir haben das vorzüglich gelöst."

> „Wieso sollten wir an **unserem Spielstil** etwas ändern?"
>
> **Enrique Cerezo**, Präsident

Rund 250 Millionen Euro hat Atletico für neue Spieler ausgegeben, auf der Habenseite etwa durch Antoine Griezmanns Abgang zu Barca noch mehr eingenommen. Der Etat liegt bei 405 Millionen. Rekord auch das, Tendenz steigend. Ein Underdog sieht anders aus. Die Zahl der Vereinsmitglieder liegt aktuell bei rund 130 000. Vor fünf Jahren waren es nicht einmal halb so viele. Atletico bricht auf in neue Dimensionen.

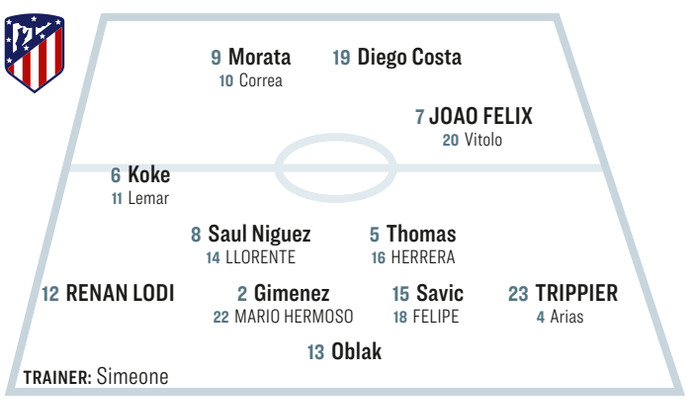
Aber ob das auch eine spielerische Revolution bedeutet? Von einem Stilwandel will Präsident Cerezo jedenfalls nichts wissen: „Wenn wir immer so gespielt haben, wie wir es tun, und damit gewonnen haben: Wieso sollten wir daran etwas ändern?" Ob Atletico endlich die lang ersehnte Champions League holen kann? Cerezo: „Wir werden sehen, ob wir das eines Tages schaffen." Simeone sagt: „Um uns neu zu erfinden, dürfen wir wie gehabt nur von Spiel zu Spiel denken. Vielleicht hatten wir diese Mentalität, die uns stark gemacht hat, zuletzt vernachlässigt. Deshalb müssen wir unsere Philosophie nun noch mehr betonen."

Und Simeone betont auch: „Wir mussten immer kämpfen und leiden. Wer gegen die besten Klubs der Welt wie Real Madrid und Barcelona spielt, muss das auch tun." Deren Etat war in der Vorsaison mehr als doppelt so hoch, auch die von der Liga verordnete Gehaltsobergrenze erreicht bei Atletico mit 291 Millionen Euro rund die Hälfte von Real (566 Millionen) und Barca (632 Mio.).

Entwarnung also für die Fans, die ihr geliebtes Außenseiter-Image noch nie aufgeben wollten. Seit Jahren beten sie im Calderon-Stadion, jetzt im neuen Wanda Metropolitano, die Glaubenssätze, die ihnen „Cholo" Simeone im Sinne seiner „Cholismus" genannten Underdog-Philosophie verabreicht: „Wenn man an sich glaubt und hart arbeitet, geht alles." Atleticos Fans feiern auch dann, wenn sie im Bernabeu-Stadion längst pfeifen würden.

Hauptsache gewinnen, egal wie. Kampf, Männerfußball, „Huevos" (Eier), das war bislang die Quintessenz Atleticos. So soll es bleiben, auch wenn Atleticos Spiel durch magische Momente eines Joao Felix bereichert werden könnte. Am Ende würde sich wohl niemand wundern, wenn wieder Abwehr- statt Dominanzfußball gespielt wird, mit dem Lieblingsergebnis 1:0. Einfach nur gewinnen. Mehr will Atletico auch gar nicht. Schließlich knabbern sie in der Südstadt Madrids seit Jahren und Jahrzehnten daran, das Trauma Real zu besiegen. Und das Trauma Champions League. Zweimal hat

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Alles im Blick: Diego Simeone muss zahlreiche Zugänge in seine Mannschaft einbauen.

Atletico im Finale gegen Real verloren, 2014 und 2016. Die Königlichen kommen insgesamt auf 13 Henkelpötte. Atletico auf null. Ein Finale (1974 gegen Bayern München) wurde im Wiederholungsspiel vergeigt, die beiden 2014 und 2016 gegen Real in der Verlängerung und im Elfmeterschießen. Das prägt. Atletico wird in Spanien auch „Pupas“ genannt. Pechvögel.

Viele der Neuzugänge in diesem Sommer können zudem das Attribut „Straßenkämpfer“ kaum verleugnen. Kieran Trippier (von Tottenham geholt) und Renan Lodi (Paranaense) werden zukünftig die Flügel beackern und für Druck sorgen – Simeone legt aber auffallend Wert darauf, dass die beiden nicht nur flanken und stürmen, sondern auch defensiv sicher stehen. Im Mittelfeld führen weiterhin zwei Musterschüler Simeones das Zepter, Kapitän Koke und Saul Niguez. Sie sollen Thomas, Marcos Llorente (kam für 40 Millionen von Real) sowie Hector Herrera (ablösefrei vom FC Porto) den Weg weisen und zu Leistung anspornen. Auch die beiden Sturmtanks Alvaro Morato und Diego Costa stehen nicht für feinfühliges Kombinationsspiel, sondern vertikale Ausrichtung, für Kampf mit Haken und Ösen sowie Abschlüsse aus allen Lagen. Den größten Konkurrenzkampf wird es in der Innenverteidigung geben, Simeones Steckenpferd. Stefan Savic, José Gimenez, Mario Hermoso (25 Mio., Espanyol) und Felipe (20 Mio., FC Porto) rangeln um die beiden Plätze.

> „Dies wird die **schwierigste Saison,** seit ich hier bin.“
>
> **Diego Simeone**, Trainer

Der Mexikaner Herrera konnte es nach ein paar Tagen in Madrid schon gut erklären: „Wir alle wissen doch, welches System der Mister spielen lässt. Simeone denkt, dass wir nur dann offensiv gut sein können, wenn wir defensiv gut stehen.“ Der wichtigste Mann bei Atletico ist seit Jahren ohnehin Torwart Jan Oblak, der jetzt viermal in Serie die Zamora-Trophäe des besten Keepers in Spaniens La Liga gewonnen hat. Koke allerdings sieht immerhin leichte Veränderungen in der Simeone-Denkweise: „Wir haben neue Leute geholt, die arbeiten wollen. Und auch wenn sie gut sind, wird es ein hartes Jahr.“ Simeone habe in der Vorbereitung ein neues 4-3-3-System geprobt, doppelt so oft wie das alte 4-4-2. „Er will offensiver spielen lassen, den Ball länger besitzen und nach vorne blicken.“ Koke scherzhaft: „Ich habe dem Trainer gesagt, dass ich auch alleine Sechser spielen kann – wie Pirlo.“

Dass Atletico wie in der Vorsaison ausgerechnet die traditionell so zelebrierte „Intensität“ fehlen wird, was schon im Achtelfinale der Champions League zum Ausscheiden gegen Juventus Turin führte (inklusive Dreierpack von Cristiano Ronaldo), ist jedenfalls nicht mehr zu erwarten. Schon nach dem 7:3 gegen Real in der Vorbereitung hatte deren Kapitän Sergio Ramos gestaunt: „Wir haben ein Testspiel absolviert, Atletico ein Finale.“ Und wenn es schon mit dem Heim-Endspiel 2019 nicht geklappt hat, dann eben vielleicht mit dem Finale 2020 in Istanbul. Dass mit Griezmann, Diego Godin (zu Inter Mailand), Filipe Luis (Flamengo), Rodrigo (ManCity), Juanfran (Sao Paulo) und Lucas Hernandez (Bayern München) wichtige Flaggschiffe Simeones das Boot verließen, wird Atletico zusätzlich Ansporn sein.

Denn der Coach wird nicht müde zu betonen: „Die kommende Spielzeit wird die schwierigste, seit ich bei Atletico bin.“ Seit acht Jahren also. Er sagt: „Die Neuen müssen sich an das anpassen, was wir in der Vergangenheit gemacht haben, die Bereitschaft dazu müssen wir sehen.“ Und Herrera weiß: „Ich werde in Zukunft anders spielen als ich es bislang gewohnt war.“ Defensiver, kämpferischer. Oder, wie es einst Antoine Griezmann, Simeones Weltmeister und Goalgetter in den vergangenen Spielzeiten, erklärte: „Am Ende macht es dir Spaß, dich in den Matsch zu werfen.“ Für Simeone. Für Atletico. Für den Underdog.

PETER SCHWARZ-MANTEY

KICKER-WERTUNG

Natürlich werden Griezmann und Co. fehlen, sollte sich das teuer erneuerte Team aber bald finden, ist das Viertelfinale durchaus möglich.

★ ★ ★ ★ ☆

CL

D

Mit 126 Millionen Euro Ablöse ist JOAO FELIX (19) der bisher teuerste Teenie. Was kann das Wunderkind?

Druck für die Perle

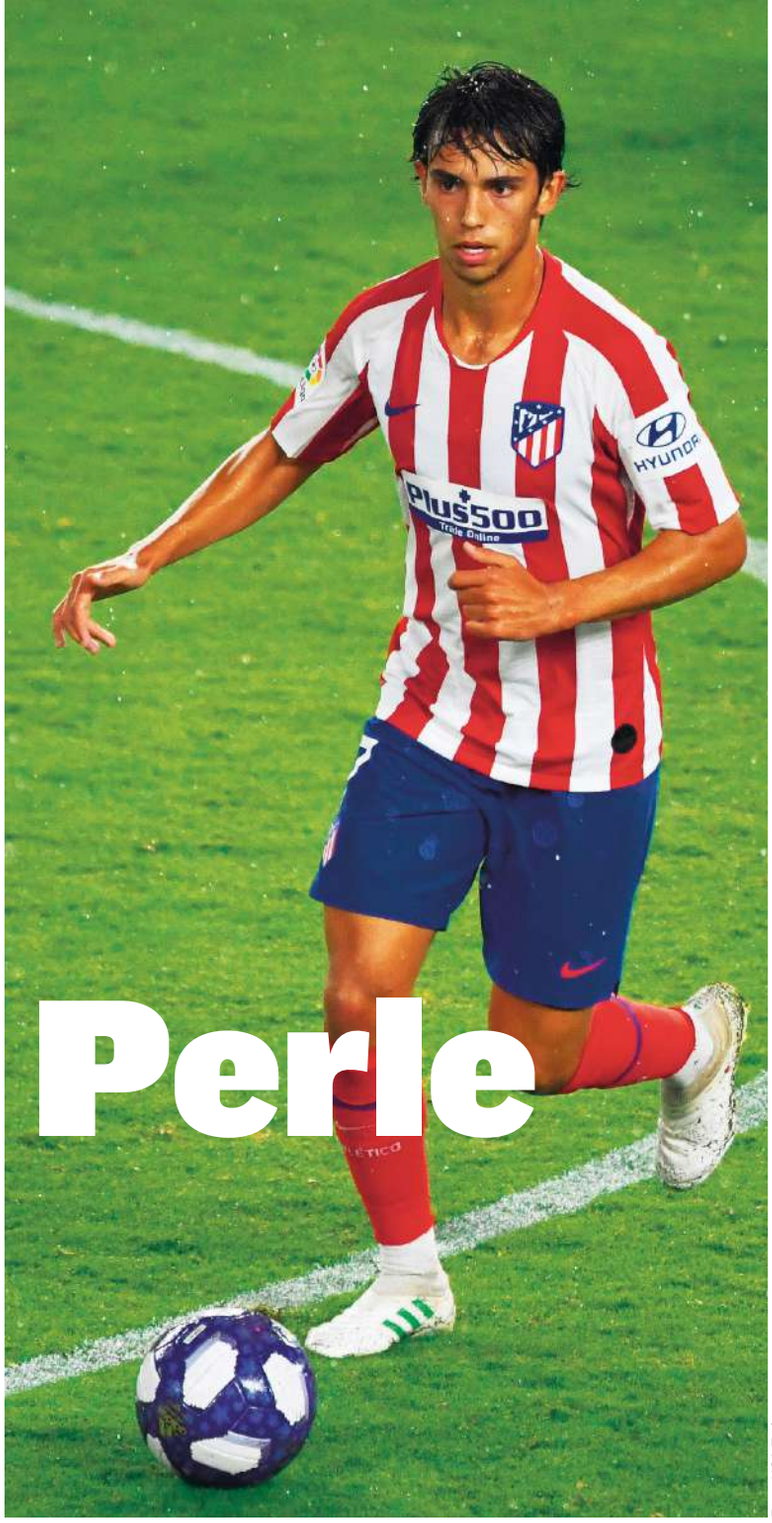


Foto: USA Today

Wenn das der große Eusebio wüsste. Der steht, wie es sich für eine ewige Legende gehört, als Monument vor dem Stadion des Lichts von Benfica und hat im Blick, wer sich da bei den Adlern aus Lissabon in neue Höhen schraubt. Und es gibt nicht wenige Benfica-Fans, die Atletico Madrids Neuzugang Joao Felix nach seinem Höhenflug in der vergangenen Saison schon jetzt, an der Schwelle zu dessen 20. Geburtstag, auf dem Weg zur Legende sehen.

Dabei ist er doch schon wieder weg. Nach gerade mal einer Spielzeit in der ersten Mannschaft folgte im Sommer 2019 der Wechsel für 126 Millionen Euro nach Madrid, Rekordtransfer für Benfica wie auch für Atletico.

15 Tore steuerte Joao Felix zu Benficas Meisterschaft 2019 bei, 13 davon schoss er im zweiten Halbjahr. Seinem damaligen Kollegen, dem Ex-Frankfurter Haris Seferovic, ging das Herz auf: „Joao ist ein super Techniker und ein Spieler, der einen sehr guten letzten Ball spielen kann. Zudem ist er vor dem Tor eiskalt."

Ex-Benfica-Profi Nuno Gomes zieht sogar jetzt schon Vergleiche mit einem der allergrößten der Zunft: „Technisch ist er weit über dem Durchschnitt, seine Ballbehandlung erinnert mich an Zidane." Zudem, so Gomes, sei der Teenager „handlungsschneller als viele andere. Das hilft ihm auch in Duellen mit physisch stärkeren Gegnern." Und für Rui Costa, noch eine Benfica-Ikone, ist Joao Felix schlicht eine „Perle".

Mit der schmücken sich nun also die Malocher von Atletico. Trainer Diego Simeone sagt: „Joao hat viele Qualitäten. Er passt sich unheimlich schnell ans Team an, hat große Übersicht und kann auf verschiedenen Positionen spielen."

Muss er auch. Denn das Wunderkind soll Weltmeister Antoine Griezmann vergessen machen. Die Trikotnummer 7 hat er von Atleticos Topstar der letzten Jahre bereits übernommen. Fehlt nun noch die Präsenz auf dem Platz, der Einfluss auf das Spiel.

Es ist eine Herkulesaufgabe: Griezmann war auf den Flügeln, als echter oder falscher Neuner sowie als Zehner praktisch überall unterwegs. Und Tore machte er auch noch, meist die meisten im Atletico-Kader.

Joao Felix weiß, was auf ihn zukommt: „Mal komme ich über rechts, dann über links. Im Sturm haben wir viele Freiheiten." Druck verspüre er nicht. Doch er wird vorhanden sein.

> Nuno Gomes sagt, Joao Felix streichle den Ball so **wie einst Zidane.**

Dass auch er weiß, wo die Hütte steht, weiß, naja, vielleicht noch nicht die Fußballwelt, aber doch die Szene in Europa. Spätestens seit dessen Dreierpack plus Assist beim 4:2 im Viertelfinalhinspiel der Europa League vergangene Saison gegen Eintracht Frankfurt. Atletico-Trainer Simeone aber blickt nicht zurück. Der Powerriegel versteht sich auch als Motivator: „Das Beste ist, dass er nicht nur Talent hat, sondern ständig lernen will."

Das muss er auch. Denn in der Champions League hat das Großtalent kaum Erfahrung. Nur einen Teileinsatz bekam er in der Gruppenphase 2018/19. Die Stunde des Jungstars mit den Rehaugen schlug erst nach dem Abstieg der Portugiesen in die Europa League, nachdem bei Benfica Trainer Bruno Lage von Rui Vitoria übernommen hatte.

Und so könnte das Frühjahr 2019 dereinst als Geburtsstunde einer Weltkarriere verankert werden, Länderspieldebüt und Titel in der Nations League mit Portugal inklusive. Nationaltrainer Fernando Santos sagt mit der ihm eigenen Trockenheit: „Er hat enormes Potenzial."

Atletico-Guru Simeone jedenfalls ist guter Dinge. „Fußballer haben kein Alter." Keine Jugend, träfe es besser. Dass Simeone auch in der Königsklasse stärker auf den Neuzugang setzen wird, als dies Rui Vitoria bei Benfica tat, davon ist auszugehen. Denn für Esprit im Kader bei Atletico stehen nicht viele: Saul Niguez und Koke, vielleicht noch Thomas Lemar oder Angel Correa.

Joao Felix sagt gar nicht kleinlaut: „Ich bin gekommen, weil ich spielen will." Das ist eine Ansage, schließlich gibt es vorne bei Atletico Monster wie Diego Costa oder Alvaro Morata. Erstmals weg von Benfica, wobei: als Pimpf fing er bei Porto an. Also weg aus Porto, Lissabon, aus Portugal, doch der Jungprofi sagt: „Ich will mit dem rot-weißen Trikot Geschichte schreiben." Gemeint sind Atleticos Farben. Doch weil die denen von Benfica gleichen, hätte vermutlich auch der große Eusebio nichts dagegen.

JÖRG WOLFRUM

Atletico Madrid

ZWEITER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Antonio Adan**		13.05.1987	1,91	88	ESP	2018	Betis Sevilla	—	4/—
13 **Jan Oblak**		07.01.1993	1,89	77	SVN	2014	Benfica Lissabon	22	42/—
ABWEHR									
2 **José Maria Gimenez**		20.01.1995	1,85	80	URU	2013	Danubio Montevideo	54	27/2
4 **Santiago Arias**		13.01.1992	1,76	71	COL	2018	PSV Eindhoven	52	14/1
12 **Renan Lodi**		08.04.1998	1,78	74	BRA	2019	Athletico Paranaense	—	—/—
15 **Stefan Savic**		08.01.1991	1,86	73	MNE	2015	AC Florenz	51	27/—
18 **Felipe**		16.05.1989	1,88	83	BRA	2019	FC Porto	1	25/2
22 **Mario Hermoso**		18.06.1995	1,84	74	ESP	2019	Espanyol Barcelona	3	—/—
23 **Kieran Trippier**		19.09.1990	1,78	69	ENG	2019	Tottenham Hotspur	16	14/—
24 **Sime Vrsaljko**		10.01.1992	1,83	75	CRO	2019	Inter Mailand	45	14/—
MITTELFELD									
5 **Thomas**		13.06.1993	1,82	78	GHA	2015	UD Almeria	26	23/1
6 **Koke**	⬢	08.01.1992	1,78	73	ESP	2000	Rayo Vallecano	44	56/5
8 **Saul Niguez**	⬢	21.11.1994	1,81	70	ESP	2014	Rayo Vallecano	16	44/9
11 **Thomas Lemar**		12.11.1995	1,71	62	FRA	2018	AS Monaco	18	22/2
14 **Marcos Llorente**		30.01.1995	1,82	71	ESP	2019	Real Madrid	—	3/—
16 **Hector Herrera**		19.04.1990	1,80	69	MEX	2019	FC Porto	70	37/6
20 **Vitolo**		02.11.1989	1,83	79	ESP	01/18	UD Las Palmas	12	17/1
ANGRIFF									
7 **Joao Felix**		10.11.1999	1,80	62	POR	2019	Benfica Lissabon	1	1/—
9 **Alvaro Morata**		23.10.1992	1,89	85	ESP	01/19	FC Chelsea	31	44/12
10 **Angel Correa**		09.03.1995	1,74	70	ARG	2014	CA San Lorenzo	11	28/1
17 **Ivan Saponjic**		02.08.1997	1,89	84	SRB	2019	Benfica Lissabon	—	—/—
19 **Diego Costa**		07.10.1988	1,88	85	ESP	01/18	FC Chelsea	26	28/11

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, MEX = Mexiko, MNE = Montenegro, POR = Portugal, SRB = Serbien, SVN = Slowenien, URU = Uruguay

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Diego Simeone

Geboren am 28. 4. 1970
Im Amt seit Dezember 2011

Immer noch „Cholo“? Von wegen. Jetzt erst recht „Cholo“, muss es heißen. Auch im neunten Jahr trainiert Diego Simeone die Rot-Weißen. Und der Argentinier scheint noch ein wenig wichtiger als zuvor. Bannerträger des Klubs ist er längst. Doch nach den Abgängen von Schlüsselspielern wie etwa Kapitän Gabi und Legende Fernando Torres 2018 und, auch im Wortsinne, Mannschaftsführern wie Diego Godin und Juanfran sowie Goalgetter Antoine Griezmann und Allroundverteidiger Lucas Hernandez 2019 kommt auf den Trainer jetzt noch mehr Ausrichtung zu. „Die Gladiatoren sind weg. Sie haben uns ein Vermächtnis hinterlassen“, sagt Simeone. Zweifel, dass „Cholo“ deren Andenken auch mit dem neuen Kader hochhalten wird, gibt es kaum. Trotz Achtelfinal-Aus im Vorjahr gegen Juve. Passé war der Traum vom Titel im eigenen Stadion, als Wiedergutmachung quasi für die Finalniederlagen 2014 und 2016 gegen Real. Dennoch kleben sie bei Atletico weiter fast sektenhaft an Simeones Lippen.

TITEL

Europa League: 2018, 2012 (beide Atletico)
UEFA-Supercup: 2018, 2012 (beide Atletico)
Spanische Meisterschaft: 2014 (Atletico)
Spanischer Pokal: 2013 (Atletico)

VEREIN

Gegründet: 1903

E-Mail: socios@atleticodemadrid.com
Internet: www.atleticodemadrid.com

Trikotsponsor:
Plus 500 (Online-Dienstleister)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Koke (85 Spiele, seit 2011)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Antoine Griezmann (27 Tore, 2014–2019)
und Luis Aragones (27 Tore, 1964–1974)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1962

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2018, 2012, 2010

10 × Meisterschaft: zuletzt 2014
10 × Pokal: zuletzt 2013
1 × Double: 1996
3 × UEFA-Supercup: 2018, 2012, 2010
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1974

EUROPAPOKAL-BILANZ

46. **Teilnahme am Europapokal:**
15 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
24 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Atletico:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
325 Spiele, 542:310 Tore
182 Siege, 65 Remis, 78 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Juventus Turin:
9 Spiele, 9:13 Tore
3 Siege, 1 Remis, 5 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Lokomotive Moskau:
3 Spiele, 11:4 Tore
2 Siege, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Bayer 04 Leverkusen:
6 Spiele, 7:5 Tore
2 Siege, 3 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen Drumcondra FC
(17. 9. 1958, LM 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
4-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Borussia Dortmund
(24. 10. 2018, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	2.	CL Achtelfinale
17/18	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sieger
16/17	3.	CL Halbfinale
15/16	3.	CL Finale
14/15	3.	CL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Joao Felix
(126 Mio. Euro von Benfica/2019)

Zugänge 2019/20
Felipe (FC Porto)
Hermoso (Espanyol Barcelona)
Herrera (FC Porto)
Joao Felix (Benfica Lissabon)
Llorente (Real Madrid)
Renan Lodi (Athletico Paranaense)
Saponjic (Benfica Lissabon)
Trippier (Tottenham Hotspur)
Vrsaljko (Inter Mailand, war ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
André Moreira (Belenenses Lissabon, war an CD Feirense ausgeliehen)
Filipe Luis (Flamengo Rio de Janeiro)
Gelson Martins (AS Monaco, war bereits ausgeliehen)
Godin (Inter Mailand)
Griezmann (FC Barcelona)
Hernandez (Bayern München)
Juanfran (FC Sao Paulo)
Kalinic (AS Rom, ausgeliehen)
Mensah (Kayserispor, war bereits ausgeliehen)
Montero (Deportivo La Coruna, ausgeliehen)
Perez (FC Famalicao, ausgeliehen, war an Argentinos Juniors ausgeliehen)
Rodrigo (Manchester City)
Tachi (Deportivo Alaves)
Vietto (Sporting Lissabon, war an den FC Fulham ausgeliehen)

WANDA METROPOLITANO

67 703 Plätze

Foto: imago images

Nicht nur für Atletico heilig: In der 2017 eröffneten Arena holte sich Liverpool 2019 seinen sechsten Henkelpott.

CL D

Vegan zu alter Stärke

Auch bei LOKOMOTIVE MOSKAU hat Benedikt Höwedes wie zuvor in Turin mit Blessuren zu kämpfen. Nun geht der Ex-Schalker neue Wege.

Foto: imago/Itar-Tass

Pure Freude: Benedikt Höwedes (links) feiert eines seiner drei Lok-Tore mit Kollege Vladislav Ignatiev.

KICKER-WERTUNG

Im Vorjahr setzte es fünf Niederlagen in der Gruppe. Nachdem es kaum Transfers gab, sehen die Prognosen für diese Saison kaum besser aus.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Er kam zwar nicht als Erster, doch der Rummel im vorigen Sommer war immens. Nach dem Kurz-Gastspiel von Roberto Carlos bei Anschi Machatschkala 2011 war Benedikt Höwedes erst der zweite Weltmeister in der russischen Premier Liga. Dass der Verteidiger von Schalke zu Lokomotive Moskau wechselte, lag vor allem auch an Erik Stoffelshaus, damals noch Sportdirektor der Russen, früher elf Jahre bei den Knappen beschäftigt.

Ein Problem aber für Höwedes: Stoffelshaus und Coach Yuri Semin lagen nicht immer auf einer Wellenlänge. Auch deshalb reagierte Semin zunächst reserviert: „Er ist Weltmeister? Nun, das ist vier Jahre her." Und so verwunderte kaum, dass der Deutsche 2018 beim damals noch amtierenden Meister anfangs auf der Bank saß. Doch Höwedes kämpfte sich ins Team, war in der Champions League bei fünf Gruppenspielen dabei, die inklusive der Herzensduelle mit Schalke aber allesamt verloren gingen. Als es in der russischen Liga einen Lauf von fünf Siegen in Folge gab, stand er ebenfalls jede Minute auf dem Platz, schoss obendrein das Siegtor gegen ZSKA Moskau. „Höwedes hat es verdient, mehr Vertrauen zu bekommen", kommentierte Stoffelshaus, der Lok vorigen Winter verließ. Und überhaupt hätte man ihn besser dauerhaft als Innenverteidiger eingesetzt, statt immer wieder wechselnd auf rechts oder innen.

Der Trainer aber konnte gar nicht regelmäßig auf den Abwehrmann zurückgreifen. Wie zuvor bei der einjährigen Ausleihe von Schalke an Juventus hatte Höwedes immer wieder mit Blessuren zu kämpfen, auf nur 17 Ligaspiele (drei Tore) kam er insgesamt. Beim Pokalfinale gegen Ural Jekaterinburg Ende Mai fehlte er mit einer Muskelverletzung, erlebte das 1:0 und damit seinen ersten Titel in Russland nur als Zuschauer.

Doch Höwedes ist auch mit 31 Jahren noch ehrgeizig genug, an der misslichen Situation zu arbeiten. „Ich habe viele Bücher gelesen und schaute Dokumentationen, dabei kam ich zu dem Schluss, dass Veganismus die Lösung ist", erklärt er. Die Wirkung habe zwar einige Zeit gedauert, aber nun schlage die Umstellung in der Ernährung an. „Ich spüre, dass sich mein Körper viel schneller erholt, nachdem ich aufgehört hatte, tierische Lebensmittel zu essen." Weil Russland (und der dortige Fußball sowieso) noch von Machos dominiert wird, lachten ihn Teamkollegen anfangs aus, auch die Köchin im Klub wusste nicht so recht, was sie servieren sollte.

Inzwischen hat sich alles eingespielt. Wie bei seiner zweiten Leidenschaft. „Ich mache schon seit einigen Jahren Yoga und habe in Moskau einen guten Platz gefunden." Auch darüber schmunzelte offenbar mancher im Team. „Es ist mir egal, ob einige es lächerlich finden. Aber es hilft mir, wenn es nicht gut läuft."

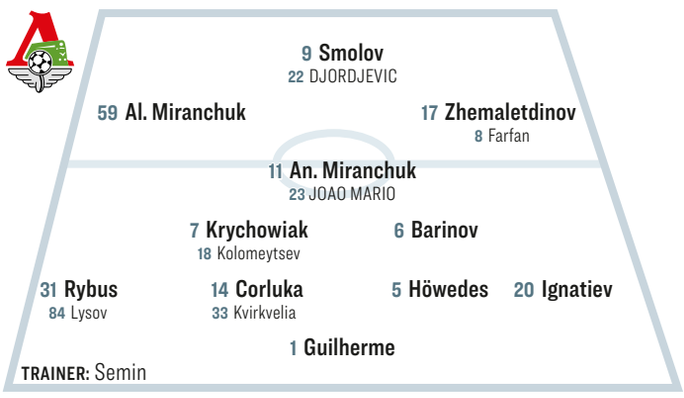
Russland ist für ausländische Profis noch immer eine fremde, manchmal beängstigende Welt, auch wenn Höwedes im Gegensatz zu dunkelhäutigen Kollegen keinen Rassismus zu fürchten hat. Er müht sich um Integration, schließlich läuft sein Vertrag in Moskau bis 2021. Er lernt Russisch, nutzt die öffentlichen Verkehrsmittel, was beim Eisenbahnverein gern gesehen wird, aber auch sinnvoll ist wegen der ewigen Moskauer Staus. Seine Frau allerdings lebt mit dem im Herbst 2018 geborenen Sohn weiterhin in Deutschland.

Höwedes **brauchte Zeit**, um den Trainer von sich zu überzeugen.

Also ist Höwedes am Pendeln, auch im Verein. Diese Saison begann er wieder auf der Bank. Doch es scheint, als ob Semin langsam Vertrauen zu ihm findet. Am 4. Spieltag beim 2:1-Sieg in Samara stand Höwedes neben Kapitän Vedran Corluka auf dem Platz. In der Innenverteidigung.

MIKHAIL SANADZE

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Lokomotive Moskau

ZWEITER IN RUSSLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Guilherme**		12.12.1985	1,95	95	RUS	01/08	Atletico Paranaense	8	6/–
30 **Nikita Medvedev**		17.12.1994	1,92	80	RUS	2017	FK Rostow	–	–/–
77 **Anton Kochenkov**	⬢	02.04.1987	1,95	83	RUS	01/17	Tom Tomsk	–	–/–
ABWEHR									
2 **Dmitri Zhivoglyadov**		29.05.1994	1,78	65	RUS	2019	FK Ufa	–	–/–
3 **Bryan Idowu**		18.05.1992	1,79	76	NGA	2018	Amkar Perm	10	3/–
5 **Benedikt Höwedes**		29.02.1988	1,88	77	D	2018	FC Schalke 04	44	40/5
14 **Vedran Corluka**		05.02.1986	1,92	84	CRO	2012	Bayer 04 Leverkusen	103	10/–
27 **Murilo**		27.03.1997	1,88	78	BRA	2019	Cruzeiro Belo Horizonte	–	–/–
28 **Boris Rotenberg**		19.05.1986	1,88	84	FIN	2016	Dynamo Moskau	1	1/–
33 **Solomon Kvirkvelia**		06.02.1992	1,96	87	GEO	02/17	Rubin Kasan	35	5/–
84 **Mikhail Lysov**	⬢	29.01.1998	1,82	72	RUS	2012	Torpedo Vladimir	–	1/–
MITTELFELD									
6 **Dmitri Barinov**	⬢	11.09.1996	1,79	72	RUS	2012	Saturn Yegoryevsk	2	4/–
7 **Grzegorz Krychowiak**		29.01.1990	1,87	84	POL	2018	West Bromwich Albion	63	18/–
8 **Jefferson Farfan**		26.10.1984	1,78	84	PER	01/17	Al Jazira Abu Dhabi	95	60/10
11 **Anton Miranchuk**	⬢	17.10.1995	1,83	72	RUS	01/17	Levadia Tallinn	10	6/1
18 **Alexander Kolomeytsev**		21.02.1989	1,83	78	RUS	2015	Amkar Perm	–	–/–
20 **Vladislav Ignatiev**		20.01.1987	1,80	72	RUS	02/16	Kuban Krasnodar	5	6/1
23 **Joao Mario**		19.01.1993	1,79	72	POR	2019	Inter Mailand	43	6/–
31 **Maciej Rybus**		19.08.1989	1,73	75	POL	2017	Olympique Lyon	54	6/–
59 **Aleksey Miranchuk**	⬢	17.10.1995	1,82	74	RUS	01/11	Spartak Moskau	23	6/–
67 **Roman Tugarev**	⬢	22.07.1998	1,70	63	RUS	2009	eigene Jugend	–	–/–
ANGRIFF									
9 **Fedor Smolov**		09.02.1990	1,86	83	RUS	2018	FK Krasnodar	39	3/–
17 **Rifat Zhemaletdinov**	⬢	20.09.1996	1,84	80	RUS	2018	Rubin Kasan	–	2/–
19 **Eder**		22.12.1987	1,90	81	POR	2017	Lille OSC	35	12/–
22 **Luka Djordjevic**		09.07.1994	1,85	74	MNE	2019	Zenit St. Petersburg	11	1/–

BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, FIN = Finnland, GEO = Georgien, MNE = Montenegro, NGA = Nigeria, PER = Peru, POL = Polen, POR = Portugal, RUS = Russland

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Yuri Semin

Geboren am 11. 5. 1947
Im Amt seit August 2016

Vor dem Stadion steht eine Dampflok, passend zum Eisenbahnerverein, und vielleicht auch bald eine Statue von Yuri Semin. Sein Name ist untrennbar mit den Erfolgen von Lokomotive Moskau verbunden, alle seine drei Meistertitel gewann der Klub unter dem gebürtigen Orenburger, der 2016 zum dritten Mal als Coach bei Lok anheuerte und für knallharte Arbeit steht. Zwischendurch trainierte er 2005 die russische Nationalmannschaft und auch in der Ukraine, wo Semin 2009 mit Dynamo Kiew zwar Meister wurde und im gleichen Jahr das Europa-League-Halbfinale erreichte, aber an Schachtar Donezk scheiterte.

TITEL

Russische Meisterschaft: 2018, 2004, 2002 (alle Lok)
Ukrainische Meisterschaft: 2009 (Dynamo Kiew)
Russischer Pokal:
2019, 2017, 2001, 2000, 1997, 1996 (alle Lokomotive)

VEREIN

Gegründet: 1922

E-Mail: info@fclm.ru
Internet: www.fclm.ru

Trikotsponsor:
RZD (Eisenbahngesellschaft)
Ausrüster: Under Armour

Der Rekordspieler im Europapokal:
Vladimir Maminov (75 Spiele, 1995–2007)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Dmitriy Loskov (17 Tore, 1997–2011)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

3 × Meisterschaft: zuletzt 2018
10 × Pokal: zuletzt 2019 – Russland (8), Sowjetunion (2)
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

20. **Teilnahme am Europapokal:**
7 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
13 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Lokomotive:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
130 Spiele, 174:170 Tore
51 Siege, 26 Remis, 53 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Bayer 04 Leverkusen:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Atletico Madrid:
3 Spiele, 4:11 Tore
1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Juventus Turin:
2 Spiele, 0:4 Tore
2 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
7:1 bei BATE Baryssau
(12. 8. 1999, UC Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 gegen Bayern München
(26. 9. 1995, UC 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	2.	CL Gruppenspiele
17/18	1.	EL Achtelfinale
16/17	8.	–
15/16	6.	EL Zwischenrunde
14/15	7.	EL Play-off

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Mbark Boussoufa
(15 Mio. Euro von Anschi/2013)

Zugänge 2019/20
Djordjevic (Zenit St. Petersburg)
Joao Mario (Inter Mailand, ausgeliehen)
Krychowiak (Paris Saint-Germain, war bereits ausgeliehen)
Murilo (Cruzeiro Belo Horizonte)
Zhivoglyadov (FK Ufa)

Abgänge 2019/20
I. Denisov (Karriere beendet)
V. Denisov (Rubin Kasan, war an Krylya Sovetov Samara ausgeliehen)
Kvaratskhelia (Rubin Kasan, war vom FC Rustawi ausgeliehen)
Manuel Fernandes (FK Krasnodar)
Mikhalik (Wolyn Luzk)
Tarasov

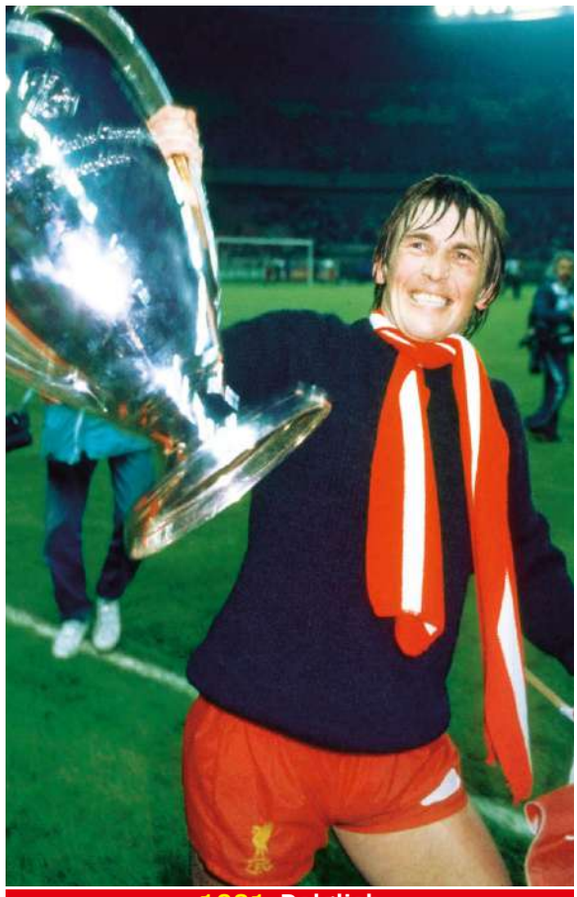
RZD ARENA

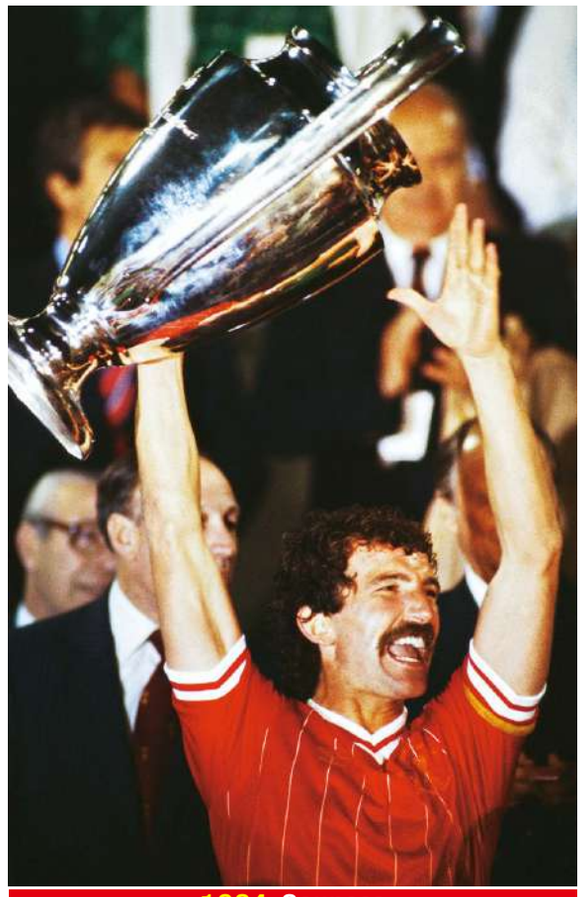
27 084 Plätze

Foto: imago images

Arena im Eigentum der russischen Bahn: Das Stadion hatte 2018 keine WM-Spiele, sondern die Schiedsrichter zu Gast.

CL
E


1981 Dalglish


1984 Souness

O Captain!

Anführer des FC LIVERPOOL waren stets mehr als bloße Bindenträger. Jordan Henderson steht nun in einer Reihe mit den ganz Großen des Klubs.

Nach dem ersten Schub der Erleichterung mit dem Schlusspfiff, nach der Siegerehrung und nach all den Umarmungen hätte Jürgen Klopp in der finalen Champions-League-Pressekonferenz der Saison 2018/19 zunächst Mohamed Salah und Alisson hervorheben können. Der Ägypter, im Jahr zuvor von Sergio Ramos aus dem Endspiel befördert, hatte den frühen Elfmeter zum 1:0 verwandelt. Der Brasilianer, Nachfolger des damals gegen Real Madrid in schweren Kalamitäten steckenden Loris Karius, den 2:0-Sieg gegen Tottenham Hotspur festgehalten. Doch Klopp lobte zuallererst Jordan Henderson, seinen Spielführer.

„Hendo, Captain des Champions-League-Siegers 2019! Wer hätte das gedacht?“ Die rhetorische Frage war die Antwort des deutschen Teammanagers auf diejenigen, die Hendersons Qualitäten im Mittelfeld in Zweifel gezogen hatten, als die rote Maschine Anfang Frühjahr nicht so ganz wie geschmiert lief. Spätestens als Englands Nationalspieler mit dem Abpfiff der gelungenen Aufholjagd gegen Barca im Halbfinalrückspiel (4:0 nach 0:3) restlos erschöpft zu Boden sank, galt er wohl allen wieder, frei nach dem berühmten Gedicht des amerikanischen Lyrikers Walt Whitman, als „O Captain! My Captain!“

Als wettkampfharter Arbeiter, durchhaltend trotz nach einer halben Stunde erlittener Verletzung, und erfahrener Stratege mit Übersicht hatte sich Henderson da bewährt. Auch als Leader, wie es von einem Spielführer in Liverpool, ganz „oldschool“, erwartet wird. Etwa, als er eingriff, um den jungen Andy Robertson in dessen Privatfehde mit Superstar Lionel Messi auf coole Betriebstemperatur zu stellen.

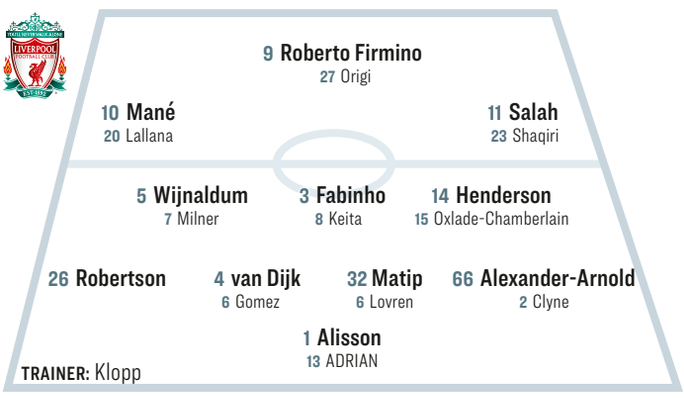
Hendersons Präsenz, getrieben von Fleiß und Entschlossenheit, ist so vorbildlich wie seine Rhythmuswechsel wertvoll sind. Als kreativer Vorbereiter tritt der frühere Sunderland-Profi hingegen zu selten in Erscheinung. Sein persönlicher Vorstoß bei Klopp, ihn etwas offensiver zu positionieren, zumal Fabinho bei der häufigen Rotation in der Sechser-Funktion Stabilität erlangte, führte allerdings in der Endphase der Meisterschaft prompt zu Fortschritten. Beim 3:1 in Southampton feierte Henderson seinen ersten Treffer nach 18-monatiger Durststrecke.

„Wenn Du nie aufgibst und alles versuchst, kannst du Einzigartiges schaffen“, sagte Liverpools aktueller Kapitän vor dem Finale – und durfte tatsächlich den Henkelpott in Empfang nehmen – wie vierzehn Jahre zuvor Steven Gerrard. Dessen direkter Nachfolger zu sein, sei „der schwierigste Job in 500 Jahren Fußball“, sagte Klopp. Und das war noch untertrieben. Im Grunde ist es ein unmöglicher Job. Denn der „Skipper“ Gerrard stammte aus der Hafenstadt. Er navigierte die Reds nicht nur als angriffslustiger und torgefährlicher Achter von Strafraum zu Strafraum, er war eben auch ein waschechter Scouser aus dem Vorort Huyton, ein „One-Club-Man“, der Anführer beim Wunder von Istanbul 2005, das auch seinen bitteren, im Titelrennen 2014 womöglich entscheidenden Ausrutscher gegen Chelsea immer überstrahlen wird.

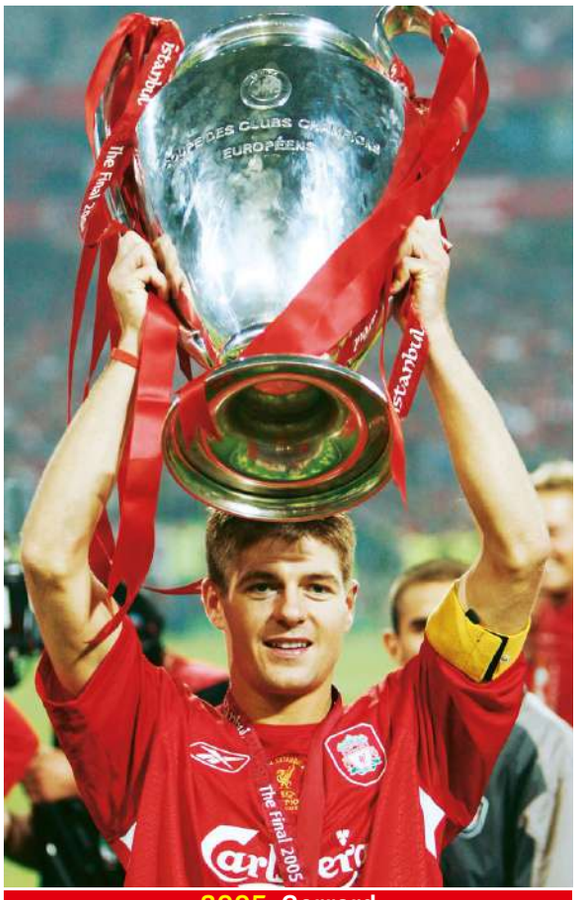
> „Ich wollte den Leuten immer zeigen, **dass sie falschliegen**.“
>
> **Jordan Henderson**

Trent Alexander-Arnold, der es wie Gerrard als „Local Hero“ in die erste Mannschaft und auf Europas Thron geschafft hat, lobt Henderson als „Vorbild“ und „Spaßvogel“, als „Ratgeber für die jüngeren Profis“ und ebenso als eine „bescheidene Persönlichkeit mit großer Leidenschaft für den Klub und seine Fans“. Die grundlegende Anforderung im Stellenprofil eines Liverpool-Profis wäre damit erfüllt. Schon Emlyn Hughes, ein Haudegen alter Prägung, Kapitän der Three

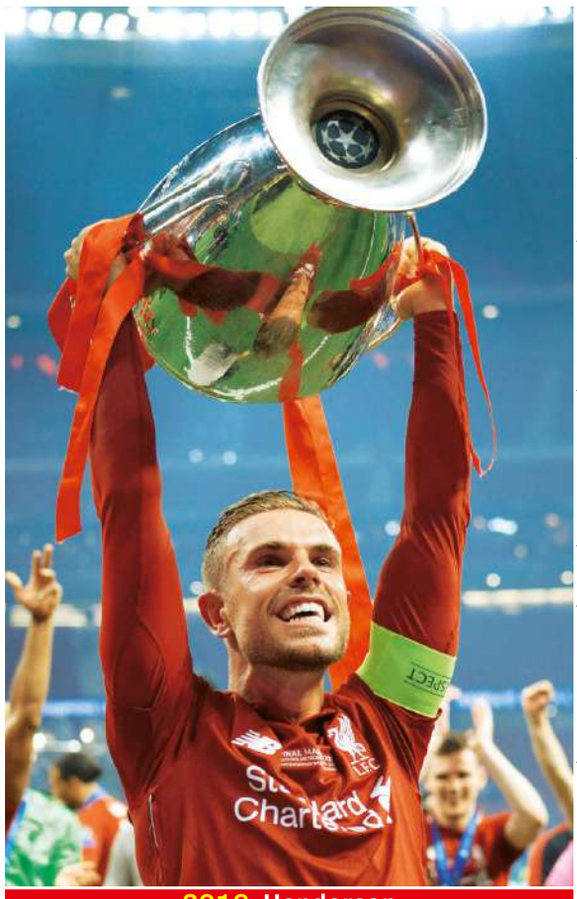
So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben



2005 Gerrard



2019 Henderson

Fotos: Allsport UK/Allsport, Getty Images/Allsport/Cannon, Getty Images/Hewitt, Getty Images/Popperfoto/Thomas

My Captain!

Lions in den Siebzigern, der als erster LFC-Profi überhaupt den Landesmeister-Pokal 1977 nach dem 3:1 gegen Borussia Mönchengladbach vorzeigen durfte, erfüllte es.

Die intensive Verbindung von Mannschaft, Klub und Fans personifiziert allerdings vermutlich auf ewig ein anderer. Einer, der das aktuelle Treiben der Henderson und Co. stets aus der ersten Reihe der Ehrentribüne verfolgt, von wo er auf die Gegentribüne schaut, die seit zwei Jahren seinen Namen trägt: Sir Kenny Dalglish. Der „King of the Kop", von den Fans noch vor „Stevie G" zur größten Legende des Klubs gewählt, erwarb seinen Status nicht nur auf dem Spielfeld, weil er über viele Jahre praktisch alles, was er anpackte, zu „Silverware" machte, sei es als Spieler, Spielertrainer oder Trainer. Sondern auch, weil er als Leuchtturm in den dunkelsten Stunden des Klubs nach der Stadionkatastrophe von Hillsborough persönlich unermüdliche Trauerarbeit für die Familien der 96 Todesopfer leistete.

Gleich in seiner ersten Saison nach dem Wechsel von Celtic Glasgow als Ersatz für den zum Hamburger SV gewechselten Kevin Keegan stellte „King Kenny" Liverpools zweiten Triumph bei den Landesmeistern sicher. Sein 1:0 reichte 1978 zum Sieg über Club Brügge in Wembley.

Als er im Februar 1991 als Teammanager aus Erschöpfung zurücktrat, hatte er neben zwei weiteren Erfolgen im wichtigsten kontinentalen Wettbewerb (1981 und 1984) mit Liverpool insgesamt acht Meistertitel, darunter den bislang letzten 1990, drei FA-Cups und vier League Cups gewonnen. Einen fünften Ligapokal holte Dalglish dem Klub 2012, nachdem er noch einmal als Teammanager eingesprungen war. Doch in der Premier League sprang nur der achte Platz heraus. Die heutigen Besitzer aus den USA, 2011 am River Mersey angekommen, hatten ihn gerufen, wollten mit der Verpflichtung von Brendan Rodgers aber einen wirklichen Schritt in die Zukunft gehen.

Dalglish war zwar 1978/79 nur phasenweise Kapitän, ist aber wie Bill Shankly eine Ikone der Reds, ihrem schottischen Landsmann Graeme Souness blieb diese Erhöhung verwehrt, wenngleich er von 1978 bis 1984 maßgeblich an den drei Europapokalsiegen und insgesamt fünf Meisterschaften beteiligt war. Dalglishs Siegtor gegen Brügge legte er auf, Heldenstatus erlangte der furchtlose Captain mit seinem Auftritt im 84er-Finale gegen die Roma in Rom. Doch als Trainer scheiterte Souness, zuvor noch mit den Glasgow Rangers erfolgreich, in den vier schwierigen Jahren nach Dalglish. Auch, weil er sich vor dem dritten Jahrestag von Hillsborough mit dem in Liverpool verhassten Boulevardblatt *Sun* eingelassen hatte.

Ein derartiger Fehltritt wird dem heutigen Rangers-Trainer Gerrard mit ziemlicher Sicherheit nicht passieren. Dass der „Captain Fantastic" einmal als Boss auf Liverpools Bank zurückkehrt, ist hingegen sehr wohl zu erwarten. Noch aber sind Klopp und Henderson in gemeinsamer Mission unterwegs. Der Kapitän hat es so angekündigt: „Ich wollte den Leuten immer zeigen, dass sie falschliegen, und damit mache ich weiter, solange ich Fußball spiele."

JÖRG JAKOB

KICKER-WERTUNG

Der Titelverteidiger vertraut auf die eigene Stärke und verzichtete fast auf Zugänge. Klopp wird aufpassen, dass sein Team noch nicht satt ist.

★ ★ ★ ★ ★

ANZEIGE

bwin Liverpool gelingt die Titelverteidigung. 7.50 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL

E

FC Liverpool

ZWEITER IN ENGLAND UND CHAMPIONS-LEAGUE-SIEGER

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Alisson**	02.10.1992	1,91	91	BRA	2018	AS Rom	42	25/–
13 **Adrian**	03.01.1987	1,88	77	ESP	2019	West Ham United	–	–/–
22 **Andy Lonergan**	19.10.1983	1,92	87	ENG	2019	FC Middlesbrough	–	–/–
ABWEHR								
2 **Nathaniel Clyne**	05.04.1991	1,75	67	ENG	2019	AFC Bournemouth	14	2/–
4 **Virgil van Dijk**	08.07.1991	1,93	92	NED	01/18	FC Southampton	28	24/2
6 **Dejan Lovren**	05.07.1989	1,88	84	CRO	2014	FC Southampton	53	31/1
12 **Joe Gomez** ⬢	23.05.1997	1,88	77	ENG	2015	Charlton Athletic	7	14/–
26 **Andrew Robertson**	11.03.1994	1,78	74	SCO	2017	Hull City	30	18/–
32 **Joel Matip**	08.08.1991	1,95	90	CMR	2016	FC Schalke 04	27	40/2
66 **Trent Alexander-Arnold** ⬢	07.10.1998	1,75	69	ENG	2004	eigene Jugend	6	21/1
72 **Sepp van den Berg**	20.12.2001	1,89	79	NED	2019	PEC Zwolle	–	–/–
MITTELFELD								
3 **Fabinho**	23.10.1993	1,88	78	BRA	2018	AS Monaco	8	36/2
5 **Georginio Wijnaldum**	11.11.1990	1,75	74	NED	2016	Newcastle United	57	24/3
7 **James Milner**	04.01.1986	1,76	70	ENG	2015	Manchester City	61	43/4
8 **Naby Keita**	10.02.1995	1,72	64	GUI	2018	RB Leipzig	34	11/3
14 **Jordan Henderson**	17.06.1990	1,82	67	ENG	2011	AFC Sunderland	51	26/1
15 **Alex Oxlade-Chamberlain**	15.08.1993	1,78	68	ENG	2017	FC Arsenal	32	36/6
20 **Adam Lallana**	10.05.1988	1,72	73	ENG	2014	FC Southampton	34	9/–
23 **Xherdan Shaqiri**	10.10.1991	1,69	72	SUI	2018	Stoke City	82	30/3
67 **Harvey Elliott**	04.04.2003	1,70	66	ENG	2019	FC Fulham	–	–/–
ANGRIFF								
9 **Roberto Firmino**	02.10.1991	1,81	76	BRA	2015	TSG Hoffenheim	38	25/14
10 **Sadio Mané**	10.04.1992	1,75	69	SEN	2016	FC Southampton	66	24/14
11 **Mohamed Salah**	15.06.1992	1,75	72	EGY	2017	AS Rom	68	40/18
24 **Rhian Brewster** ⬢	01.04.2000	1,80	75	ENG	2015	FC Chelsea	–	–/–
27 **Divock Origi**	18.04.1995	1,85	75	BEL	2018	VfL Wolfsburg	26	8/3

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, EGY = Ägypten, ENG = England, ESP = Spanien, GUI = Guinea, NED = Niederlande, SCO = Schottland, SEN = Senegal, SUI = Schweiz

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Jürgen Klopp

Geboren am 16. 6. 1967
Im Amt seit Oktober 2015

Diese Orte lasen sich für Jürgen Klopp wie Stationen eines Gruselkabinetts: London, Berlin, noch mal Berlin, wieder London, Basel, Kiew. Überall dort verlor er – erst mit Dortmund, dann mit Liverpool – diverse Endspiele. Doch stets betonte Klopp, dass ein oder auch mehrere verlorene Finals ja kein Grund seien, es nicht aufs Neue zu versuchen. Und am 1. Juni 2019 wurde diese Hartnäckigkeit auf die schönste Weise belohnt, denn mit den Reds gewann er im dritten Anlauf erstmals ein Champions-League-Finale: 2:0 gegen Tottenham. Sein größtes Verdienst auf dem Weg in dieses Endspiel war zweifellos, seine Mannschaft nach einem schier aussichtslosen 0:3 im Halbfinalhinspiel in Barcelona dermaßen fit, motiviert und selbstbewusst ins Rückspiel zu schicken, dass sie Messi und Co. trotz großer Personalsorgen 4:0 aus dem Anfield-Stadion fegte. Schon mit diesem Abend schrieb Klopp mit seinem Team Geschichte. Das Finale in Madrid geriet dann zur Krönung seiner bisherigen Laufbahn.

TITEL

Champions League: 2019 (Liverpool)
UEFA-Supercup: 2019 (Liverpool)
Deutsche Meisterschaft: 2012, 2011 (beide Dortmund)
Deutscher Pokal: 2012 (Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1892

E-Mail: contactus@liverpoolfc.tv
Internet: www.liverpoolfc.com

Trikotsponsor:
Standard Chartered (Bank)
Ausrüster: New Balance

Der Rekordspieler im Europapokal:
Jamie Carragher (148 Spiele, 1997–2013)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Steven Gerrard (41 Tore, 1998–2014)

TITEL

6 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2019, 2005, 1984, 1981, 1978, 1977

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2001, 1976, 1973

18× Meisterschaft: zuletzt 1990
7 × Pokal: zuletzt 2006
1 × Double: 1986
4 × UEFA-Supercup: 2019, 2005, 2001, 1977
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

44. **Teilnahme am Europapokal:**
24 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Liverpool:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
384 Spiele, 682:322 Tore
211 Siege, 89 Remis, 84 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen SSC Neapel:
4 Spiele, 4:2 Tore
2 Siege, 1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen RB Salzburg:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen KRC Genk:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
11:0 gegen Strömsgodset IF Drammen
(17. 9. 1974, PS 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:5 bei Ajax Amsterdam
(7. 12. 1966, LM Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	2.	CL Sieger
17/18	4.	CL Finale
16/17	4.	–
15/16	8.	EL Finale
14/15	6.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Virgil van Dijk
(84,5 Mio. Euro vom FC Southampton/2018)

Zugänge 2019/20
Adrian (West Ham United)
Clyne (AFC Bournemouth, war ausgeliehen)
Elliott (FC Fulham)
Lonergan (FC Middlesbrough)
van den Berg (PEC Zwolle)

Abgänge 2019/20
Adekanye (Lazio Rom)
Alberto Moreno (FC Villarreal)
Awoniyi (1. FSV Mainz 05, ausgeliehen, war an Royal Excel Mouscron ausgeliehen)
Ejaria (FC Reading, erneut ausgeliehen)
Grabara (Huddersfield Town, ausgeliehen, war an Aarhus GF ausgeliehen)
Grujic (Hertha BSC, erneut ausgeliehen)
Ings (FC Southampton, war bereits ausgeliehen)
Johnston (Feyenoord Rotterdam)
Kent (Glasgow Rangers, war bereits ausgeliehen)
Mignolet (Club Brügge)
Ojo (Glasgow Rangers, ausgeliehen, war an Stade Reims ausgeliehen)
Phillips (VfB Stuttgart, ausgeliehen)
Rafael Camacho (Sporting Lissabon)
Raitanen (Fortuna Sittard)
Sturridge (Trabzonspor)
Wilson (AFC Bournemouth, ausgeliehen, war an Derby County ausgeliehen)
Woodburn (Oxford United, ausgeliehen, war an Sheffield United ausgeliehen)

ANFIELD STADIUM

54 074 Plätze

Foto: Getty Images

Die vier Tribünen im legendären Anfield: Main Stand, The Kop, Anfield Road Stand und Sir Kenny Dalglish Stand

kicker

PERFORMANCE

DEINE ANALYSE. DEIN ABO.

NUR IM KICKER!

Du kennst das Ergebnis, im kicker erfährst du, warum das Spiel so ausgegangen ist. Wir analysieren mit Fakten und Erfahrung.

Hol dir dein Abo – www.kicker.de/probelesen oder unter +49 (0)911 216 22 22

15 % Rabatt im kicker Shop.
2 x pro Woche zu dir nach Hause!

DAS PROBE-ABO

Jetzt den kicker 3 Monate testen und amazon.de Gutschein im Wert von 15 Euro sichern.

2019-0324_ton_af
Foto: ©Colourres-Pic – stock.adobe.com

CL E

„Wir wollen nicht nur mitspielen“

Für ZLATKO JUNUZOVIC (31) wird mit der Premiere von RB Salzburg auch ein Traum wahr. Der Ex-Bremer erklärt, warum RB sich nicht verstecken muss.

Nicht nur für Red Bull Salzburg ist es das erste Mal in der Gruppenphase, auch Zlatko Junuzovic spielte noch nie in der Champions League. Dafür kennt er die deutsche Bundesliga bestens, von 2012 bis 2018 war Österreichs Nationalspieler für Werder Bremen am Ball.

Herr Junuzovic, nach jahrelangen vergeblichen Anläufen über die Play-offs ist Red Bull Salzburg nun erstmals in der Champions-League-Gruppenphase dabei. Spüren Sie, dass etwas Historisches erreicht wurde?
Die Freude und in gewisser Weise auch eine Erleichterung sind natürlich sehr groß. In der Stadt herrscht sogar richtige Euphorie. Persönlich war ich in den Play-offs ja nur einmal dabei, 2018 gegen Roter Stern Belgrad. Bitterer als da kannst du gar nicht ausscheiden. Nach einem unspektakulären 0:0 auswärts führen wir zu Hause 2:0, haben 28:4 Torschüsse – und kriegen binnen einer Minute zwei Gegentore. Da denkst du schon: Was für ein Wahnsinn!

Von außen betrachtet schien der Klub an einem Trauma zu leiden. Als Synonym dafür steht bis heute der Name Düdelingen, als Salzburg 2012 sogar an Luxemburgs Meister scheiterte …
Das sind alte Geschichten, die intern für uns gar keine Rolle gespielt haben. Gegen Belgrad war es einfach nur unglücklich. Wir haben danach trotzdem eine Topsaison gespielt, auch in der Europa League (*RB scheiterte im Achtelfinale knapp mit 0:3 und 3:1 an Neapel, d. Red.*). Jetzt in der Königsklasse dabei zu sein, ist deshalb einfach nur verdient.

Trotz der Qualifikation entstand ausgerechnet in diesem Sommer ein großer Aderlass. Neben Trainer Marco Rose gingen mit Dabbur, Schlager, Wolf und Lainer tragende Säulen des Teams. Hat Sie das überrascht?
Nein. Für Spieler wie für Trainer war das letztlich der normale Weg. Und es entspricht der Philosophie des Klubs, junge Spieler zu entwickeln und ihnen dann die Möglichkeit zu geben, in eine Topliga zu gehen.

Ist Titelverteidiger Liverpool das Traumlos schlechthin?
Wir stehen in einer Top-Gruppe, und ein Duell an der Anfield Road ist schon etwas ganz Besonderes. Dort gab es, wie letztes Jahr gegen Barcelona, schon so viele emotionale Spiele. Da hat man gesehen, welche Magie dieses Stadion hat. Wir sind da in einer absoluten Außenseiterrolle, es werden sehr wenige auf uns setzen. Aber wir werden probieren, Liverpool so gut es geht zu fordern.

Brennen Sie gegen Neapel auf Revanche für das Europa-League-Aus?
Beide Teams wissen, was sie erwartet. Auch Napoli ist ein harter Brocken. Wir brauchen zwei überragende Spiele. Aber wir haben Napoli schon letztes Jahr geschlagen.

Lautet das Motto für Salzburg in der Champions League nun also nicht: dabei sein ist alles?
Auf keinen Fall. Wir wollen nicht nur mitspielen und uns die schönen Stadien ansehen. Wir wollen jeden Gegner schlagen, unabhängig vom Namen. Das klare Ziel heißt, international zu überwintern. Ob das dann in der Europa League sein wird oder in der Königsklasse, wird man sehen.

Was genau macht sie zuversichtlich?
Wie sich unsere junge Mannschaft in den ersten Wochen schon gefunden hat. Dazu haben wir einen sehr breiten Kader. 23, 24 Spieler haben den berechtigten Anspruch, aufzulaufen.

„Den **deutschen Startern** traue ich sehr viel zu.“

Welche Stärken sprechen konkret für Ihr Team?
Der Altersschnitt liegt bei rund 22 Jahren. Die Truppe verfügt über enorm viel Tempo, Power und Begeisterung. Der Konkurrenzkampf sorgt für ständige Spannung, zugleich sind die Disziplin aber auch die Atmosphäre sehr gut. Für den Trainer ist es eine Herausforderung, alles auszubalancieren.

Apropos: Wie lässt sich Rose-Nachfolger Jesse Marsch, zuletzt Co-Trainer in Leipzig, charakterisieren?
Wer das Erbe von Marco Rose übernimmt, tritt natürlich in riesige Fußstapfen. Die beiden sind als Typen unterschiedlich, aber auch Jesse ist sehr authentisch, offen – und enorm kommunikativ. Das ist gerade bei so vielen Jungen wichtig.

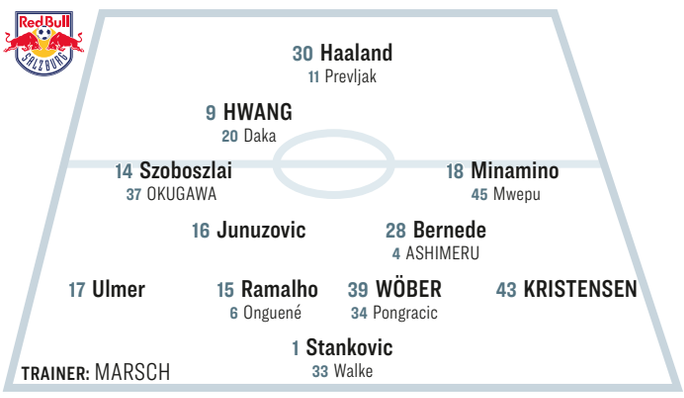
Und die Spielphilosophie?
Die unterscheidet sich von der unter Marco Rose nur in Nuancen. Wir setzen jetzt sehr, sehr viel auf Tempo, Druck und Pressing. Für diese Attribute stand Red Bull Salzburg zwar vorher auch, aber unter Marco Rose war es ein Stück mehr Ballbesitzfußball. Natürlich haben wir in der Liga auch jetzt gegen die meisten Gegner viel Ballbesitz. Aber dann geht es darum, immer schnell mit sehr vielen tiefen Läufen ins letzte Drittel zu kommen.

Kann Red Bull von den positiven Europa-League-Erfahrungen der letzten beiden Jahre noch profitieren oder hat sich das Team zu sehr verändert?
Man hat gesehen, was möglich ist. Etwa mit dem Erfolg gegen Dortmund 2018 oder mit unseren Siegen gegen Leipzig letzte Saison. Ein ganz großer Teil des Kaders von damals ist ja weiter dabei. Wir sind organisch gewachsen. Jetzt kommen eben die Jungs rein, die seinerzeit noch in der zweiten Reihe standen. Die Atmosphäre, die Anspannung, die in solch großen Spielen herrscht, haben diese Spieler hautnah mitbekommen. Das wird uns zugutekommen.

Würde, wer Dortmund und Leipzig schlägt, auch in der deutschen Bundesliga weit oben mitspielen?
Das waren natürlich super Erfolge für uns. Aber die europäischen Spiele sind nun mal etwas Spezielles. Und deutsch-österreichische Duelle etwas besonders Feines – vor allem, wenn Österreich gewinnt. Generell glaube ich, wir machen uns oft kleiner, als wir sind. Natürlich hat die deutsche Bundesliga eine ganz andere Strahlkraft. Aber rein sportlich, was Tempo und das Fußballerische angeht, sind wir nicht so weit weg.

Nach sechs Salzburger Meisterschaften in Folge hoffen neutrale Beobachter in Österreich, dass es mal wieder einen anderen Champion gibt. Können Sie diesen Leuten Hoffnung machen?
Der Titelgewinn ist nie ein Selbstläufer, auch letzte Saison hatten wir lange den LASK im Nacken. Möglich, dass es diesmal noch enger wird. Wie gesagt: Die Qualität der Liga ist hoch. Unser Anspruch bleibt trotzdem, wieder Meister und Pokalsieger zu werden. Und auch die allgemeine Erwartung geht dahin, dass wir jedes

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: imago images/GEPA pictures, imago images/Huebner

Gefeiert in Salzburg und in Bremen: Junuzovic gewann im ersten Jahr in Salzburg das Double, für den SV Werder spielte er 188-mal in der Bundesliga.

Spiel gewinnen müssen. Mit diesem Druck müssen junge Spieler erst mal umgehen können.

Hat sich für Sie durch die Champions League der mit dem Wechsel 2018 verbundene Traum erfüllt?

Sicher ist das jetzt das berühmte i-Tüpfelchen. Aber die Aussicht auf die Champions League war nicht der primäre Grund, nach Salzburg zu gehen. Auch die Europa-League-Teilnahme, Meisterschaft und Pokalsieg waren tolle Erfolge. Und besonders genieße ich die Atmosphäre im Team, die Stimmung mit den Jungs. Wenn ich aufs vergangene Jahr zurückblicke, hätte ich es mir nicht besser ausmalen können. Ich habe alles richtig gemacht.

Vermissen Sie Werder oder die Bundesliga manchmal trotzdem noch?

Der Abschied aus Bremen ist mir sehr schwergefallen. Ich habe viele Freundschaften geschlossen, die weiter Bestand haben. Und ich identifiziere mich nach wie vor mit dem Klub. Ein schönes Gefühl, dass so etwas bestehen bleibt. Jetzt stecke ich in einer neuen Lebensphase, die mich wiederum sehr glücklich macht.

Was trauen Sie den deutschen Champions-League-Startern zu?

Sehr viel. Ich sehe bei allen vieren die realistische Chance aufs Achtelfinale. Dortmund hat sich großartig verstärkt. Bei Bayern stellt sich höchstens die Frage, ob die Breite des Kaders über die komplette Saison auf höchstem Niveau ausreicht. Und auf Leipzig mit dem neuen Trainer bin ich besonders gespannt. Ich glaube, dass Julian Nagelsmann noch mehr aus dem Verein herausholen kann.

Und wer gewinnt am Ende die Champions League?

Ich könnte jetzt die üblichen Verdächtigen nennen. Besonders geeicht bin ich auf Barcelona und Manchester City. Von der Spielanlage her gefallen sie mir am besten.

INTERVIEW: THIEMO MÜLLER

KICKER-WERTUNG

Die Mannschaft ist sehr jung, aber international nicht völlig unerfahren. Wird der Überfallstil durchgezogen, ist Platz 3 in der Gruppe sicher drin.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Foto: Getty Images/SEPA.Media/Schedl

Geschafft

Im zwölften Anlauf ist RED BULL SALZBURG in die Gruppenphase eingezogen. Nun muss sich ein neuer Trainer mit neuem Team beweisen.

Es war das Rätsel von Salzburg. Die menschliche Vernunft konnte keine hinreichende Erklärung dafür finden, dass Österreichs Serienmeister in der Qualifikation der Champions League gleich elfmal scheiterte. Was blieb, war die Flucht ins Irrationale. Also müsse es wohl ein Fluch gewesen sein, der die Red-Bull-Spieler reihenweise über die Qualifikationsgegner, über sich selbst oder den Schiedsrichter habe stolpern lassen.

Nun endlich sind Klub und Fans von diesem Glauben an eine höhere Magie befreit. Die vergeblichen Anläufe sind Vergangenheit, Red Bull ist dabei. Unter Trainer Marco Rose feierten die Salzburger bemerkenswerte Erfolge in der Europa League, Österreichs Liga sprang auf Platz 11 der UEFA-Fünfjahreswertung. Und weil Triumphator Liverpool auch über die Premier League dabei gewesen wäre, steht Salzburg nun direkt in der Gruppenphase – 14 Jahre nach dem Einstieg des Großsponsors Red Bull.

Der Jubel war groß, die Überzeugung, dass die Truppe zusammenbleiben würde, um in der Königsklasse zumindest die Rolle eines ambitionierten Prinzen zu übernehmen, noch größer. Aber diese Hoffnung teilten nicht alle Profis. Mit Diadie Samassekou, Xaver Schlager, Munas Dabbur, Stefan Lainer, Hannes Wolf sowie Fredrik Gulbrandsen gingen sechs Leistungsträger. Und auch Trainer Marco Rose. Den Marktgesetzen gehorchend, hat die FC Red Bull GmbH einen Teil ihres Vorzeigepersonals ziehen lassen – und ist damit ihrer Philosophie treu geblieben. Motto: Wer den Sprung zu einem Topteam schafft, dem wird nichts in den Weg gelegt. Schon gar nicht, wenn die Kohle stimmt.

Und die stimmt, wie schon in der Vergangenheit bei Sadio Mané, Naby Keita, Amadou Haidara oder Dayot Upamecano. Bedenken, dass der neue Trainer Jesse Marsch mit einer substanziell arg geschwächten Truppe nur ein Spielball in der Königsklasse sein würde, hat es gegeben. Aber die haben sich bereits verflüchtigt. Der erste US-Trainer im österreichischen Fußball (und auch in der Champions League) hat in kürzester Zeit hochkarätige junge, unberechenbare Individualisten in ein System höchsten Tempofußballs integriert.

Der neue FC Red Bull ist bereits dabei, die Konkurrenz in der heimischen Bundesliga zu zerlegen wie zu besten Zeiten. Aber wie steht es um die Tauglichkeit für die Champions League? In den Tests gegen Chelsea (3:5) und Real Madrid (0:1) wurde sie zumindest bereits angedeutet. Die Jungen sind nicht nur jung. Sondern auch wild, geprägt von eruptiver Spielfreude, beeindruckender Laufbereitschaft, Leidens- und Lernfähigkeit. Die Automatismen greifen schon nach ein paar Monaten Arbeit mit Marsch. Aber möglich ist ihm dies nur, weil die Klubverantwortlichen rund um Sportdirektor Christoph Freund eine perspektivisch eindrucksvolle Arbeit geleistet haben. Als ob es einen Hut gäbe, aus dem der Klub für jeden personellen Verlust Ersatz zaubere.

Maximilian Wöber ist **neuer Rekordmann** in Österreich.

Red Bull hat Geld für Scouting, aber auch Phantasie und Fachwissen. Man muss Talente wie den früheren Stuttgarter Abwehrspieler Jerome Onguené erst einmal entdecken und dann so formen, dass sie als 20-Jährige internationalen Standards entsprechen. Dem ghanaischen Mittelfeldspieler Majeed Ashimeru scheint ebenso eine große Karriere möglich wie dem jungen Franzosen Antoine Bernede, dem ungarischen Jungnationalspieler Dominik Szoboszlai, dem malischen Offensivmann Sekou Koita, dem Österreicher Albert Vallci. Und erst recht dem neuen Salzburger Topstürmer Erling Haaland aus Norwegen.

Der 19-Jährige hat den zum FC Sevilla abgewanderten Torschützenkönig Dabbur mit seinen ersten Auftritten nahezu vergessen lassen. Der 1,94-Meter-Mann erfährt in Austria bereits höchste Lobpreisung, er selbst sie erst, wenn er auch gegen die Besten der Welt trifft.

Aber die Bullen haben auf dem Transfermarkt auch noch einmal groß zugeschlagen. Kolportierte zwölf Millionen Euro Ablöse, Rekord in Österreich, soll ihnen ein 21-Jähriger wert gewesen sein, der lange schon mehr als nur Talent ist: Innenverteidiger Maximilian Wöber. Er ist Nationalspieler der Alpenrepublik, war 2017 von Rapid zu Ajax gewechselt und ist 2019 leihweise für ein halbes Jahr nach Sevilla weitergezogen. In ein paar Jahren soll er Führungsspieler sein. So zumindest lautet der Plan.

HUBERT WINKLBAUER

FC Red Bull Salzburg

MEISTER IN ÖSTERREICH

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Cican Stankovic**	04.11.1992	1,86	80	AUT	2015	SV Grödig	–	–/–
23 **Philipp Köhn**	02.04.1998	1,91	75	SUI	2018	RB Leipzig	–	–/–
31 **Carlos Miguel Coronel** ⬢	29.12.1996	1,92	88	BRA	2019	Philadelphia Union	–	–/–
33 **Alexander Walke**	06.06.1983	1,89	88	D	2011	SpVgg Greuther Fürth	–	–/–
ABWEHR								
3 **Jasper van der Werff**	09.12.1998	1,88	75	SUI	2018	FC St. Gallen	–	–/–
5 **Albert Vallci**	02.07.1995	1,91	82	AUT	01/19	Wacker Innsbruck	–	–/–
6 **Jerome Onguené**	22.12.1997	1,86	77	CMR	2017	VfB Stuttgart	3	–/–
15 **André Ramalho**	16.02.1992	1,82	75	BRA	01/18	Bayer 04 Leverkusen	–	1/–
17 **Andreas Ulmer**	30.10.1985	1,75	69	AUT	01/09	SV Ried	12	–/–
25 **Patrick Farkas**	09.09.1992	1,77	73	AUT	2017	SV Mattersburg	–	–/–
34 **Marin Pongracic**	11.09.1997	1,90	95	CRO	2017	TSV München 1860	–	–/–
39 **Maximilian Wöber**	04.02.1998	1,88	80	AUT	2019	FC Sevilla	5	4/–
43 **Rasmus Kristensen**	11.07.1997	1,86	74	DEN	2019	Ajax Amsterdam	–	1/–
MITTELFELD								
4 **Majeed Ashimeru**	10.10.1997	1,82	72	GHA	2019	FC St. Gallen	1	–/–
14 **Dominik Szoboszlai** ⬢	25.10.2000	1,86	74	HUN	2016	MTK Budapest	4	–/–
16 **Zlatko Junuzovic**	26.09.1987	1,72	69	AUT	2018	Werder Bremen	55	–/–
28 **Antoine Bernede**	26.05.1999	1,77	74	FRA	02/19	Paris St. Germain	–	–/–
37 **Masaya Okugawa**	14.04.1996	1,77	68	JPN	2019	Holstein Kiel	–	–/–
45 **Enock Mwepu**	01.01.1998	1,84	76	ZAM	2017	Napsa Stars	14	–/–
ANGRIFF								
7 **Sekou Koita**	28.11.1999	1,73	67	MLI	2019	Wolfsberger AC	9	–/–
9 **Hee-Chan Hwang**	26.01.1996	1,77	74	KOR	2019	Hamburger SV	27	–/–
11 **Smail Prevljak**	10.05.1995	1,87	75	BIH	2018	SV Mattersburg	1	–/–
18 **Takumi Minamino**	16.01.1995	1,74	67	JPN	01/15	Cerezo Osaka	17	–/–
20 **Patson Daka**	09.10.1998	1,83	71	ZAM	01/17	Power Dynamos Kitwe	22	–/–
30 **Erling Haaland**	21.07.2000	1,94	87	NOR	01/19	Molde FK	–	–/–

AUT = Österreich, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, HUN = Ungarn, JPN = Japan, KOR = Südkorea, MLI = Mali, NOR = Norwegen, SUI = Schweiz, ZAM = Sambia

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Jesse Marsch

Geboren am 8. 11. 1973
Im Amt seit Juni 2019

Er ist zwar erst 45 Jahre alt, aber zwischen Red Bull und Jesse Marsch gibt es schon drei Berührungspunkte. Nach Erfahrungen als Co-Trainer der US-Nationalelf und als Chefcoach bei Montreal Impact in der MLS wurde Marsch 2015 Trainer der New York Red Bulls – und dort gleich in seiner ersten Saison zum Trainer des Jahres gewählt. Nur die Meisterschaft holte er in seinen drei Jahren nie. 2018 wagte er den nächsten Schritt im Red-Bull-Imperium, nach Europa, und wurde Co-Trainer von Ralf Rangnick bei RB Leipzig. Nur ein Jahr später heuerte er beim amtierenden Österreichischen Meister in Salzburg an, als Nachfolger von Marco Rose, den es nach Mönchengladbach zog. Nun das Doppel-Debüt: Der FC Red Bull Salzburg ist zum allerersten Mal in der Gruppenphase der Champions League und Marsch der allererste US-Coach in der Königsklasse.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1933
(bis 2005 Austria Salzburg)

E-Mail: office@redbullsalzburg.at
Internet: www.redbullsalzburg.at

Trikotsponsor:
Red Bull (Energydrink)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Andreas Ulmer (95 Spiele, seit 2009)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jonatan Soriano (25 Tore, 2012–2016)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

13 × Meisterschaft: zuletzt 2019
6 × Pokal: zuletzt 2019
6 × Double: zuletzt 2019
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

23. **Teilnahme am Europapokal:**
15 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(11 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Salzburg:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
176 Spiele, 270:204 Tore
87 Siege, 31 Remis, 58 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen KRC Genk:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Liverpool:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen SSC Neapel:
2 Spiele, 3:4 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 gegen Banants Erewan
(17. 7. 2008, UC Qualifikation)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Parma
(27.11.2003, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Play-off/ EL Achtelfinale
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Halbfinale
16/17	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Qualifikation/ EL Play-off
14/15	1.	CL Play-off/ EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Maximilian Wöber
(12 Mio. Euro vom FC Sevilla/2019)

Zugänge 2019/20
Ashimeru (FC St. Gallen, war ausgeliehen)
Coronel (Philadelphia Union, war ausgeliehen)
Hwang (Hamburger SV, war ausgeliehen)
Koita (Wolfsberger AC, war ausgeliehen)
Kristensen (Ajax Amsterdam)
Okugawa (Holstein Kiel, war ausgeliehen)
Wöber (FC Sevilla)

Abgänge 2019/20
Atanga (Holstein Kiel, war an Greuther Fürth ausgeliehen)
Dabbur (FC Sevilla)
Dembelé (ES Troyes AC, war an Fortuna Sittard ausgeliehen)
Diakité (SCR Altach, ausgeliehen)
Diarra (FC St. Pauli, ausgeliehen, war an TSV Hartberg ausgeliehen)
Gulbrandsen (Istanbul Basaksehir FK)
Honsak (SV Darmstadt 98, war an Holstein Kiel ausgeliehen)
Igor (SPAL Ferrara, war an Austria Wien ausgeliehen)
Lainer (Borussia Mönchengladbach)
Leitgeb (Sturm Graz)
Mensah (SV Zulte Waregem, ausgeliehen, war an Sturm Graz ausgeliehen)
Niangbo (Wolfsberger AC, ausgeliehen)
Samassekou (TSG Hoffenheim)
Schlager (VfL Wolfsburg)
Sörensen (1. FC Nürnberg, war an Jahn Regensburg ausgeliehen)
Todorovic (Holstein Kiel, ausgeliehen)
Wolf (RB Leipzig)

RED-BULL-ARENA

30 188 Plätze

Foto: imago images

Full House: Viermal waren über 30 000 Fans da – 2009 und 2014 gegen Bayern, 2007 gegen Arsenal und 2019 gegen Real.

CL
E

„Ich musste sehr viel schlucken“

Sein Anfang beim SSC NEAPEL verlief katastrophal, dann aber fing sich Amin Younes. Nun muss er sich gegen ein namhaftes Quartett behaupten.

Foto: imago images/Insidefoto

Erst Gladbach, dann Ajax, jetzt SSC: Amin Younes spielte außerdem schon fünfmal für Deutschland.

KICKER-WERTUNG

Die Offensive sowie die Erfahrung von Coach Carlo Ancelotti könnten aus Napoli einen überraschenden Teilnehmer im Viertelfinale machen.

★ ★ ★ ☆ ☆

Die Leute erkennen ihn mittlerweile auf der Straße, dann kann es im Pulk der Selfie-Wünsche stressig werden. Im Januar 2018 hätte man sich ein solches Szenario um Amin Younes kaum vorstellen können. Der in Düsseldorf geborene Deutsch-Libanese besaß in den Gassen Neapels schlechte Karten. Younes war für den Sommer als ablösefreier Zugang vermeldet, Napoli hätte den Wechsel gerne um ein halbes Jahr vorgezogen. Der Stürmer reiste an und verschwand schnell wieder, was Gerüchten Tür und Tor öffnete.

Angebliche Kontakte zur Camorra, unterzeichnete Verträge bei mehreren Klubs – das mediale Image von Younes rückte von der deutschen Offensivhoffnung beim Confederations-Cup-Sieg 2017 flugs in die Ecke des bösen Flegels. Die Tifosi in Neapel rieten, er solle besser gar nicht erst wiederkommen. „Einige Attacken gingen unter die Gürtellinie“, sagte Younes, der zur Klärung der Angelegenheit sogar zur Kriminalpolizei von Neapel zitiert wurde. Er kommentierte öffentlich monatelang nichts. „Denn in jener Phase wäre womöglich jeder Satz gegen mich verwendet worden.“

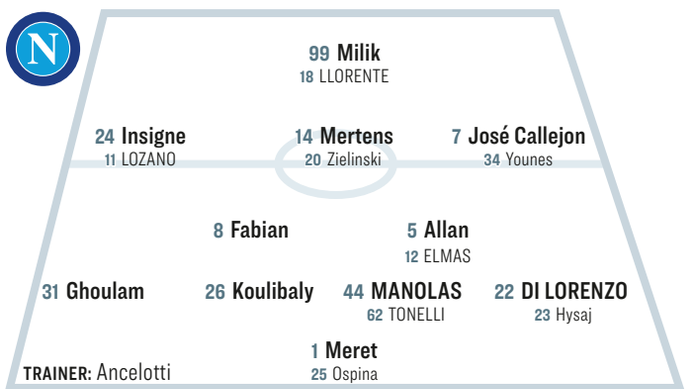
Younes kam dann ja doch zum Vesuv, doch dort riss ihm prompt die Achillessehne. Der heute 26-Jährige musste für gute Nachrichten schon bis März vorspulen, als ihm beim ersten Liga-Einsatz in der Startelf mit dem ersten Schuss das erste Tor gelang. Gleich im nächsten Spiel folgte Treffer Nummer zwei, und einige Gazetten druckten „Das ist Younes‘ Napoli!“ Der Gelobte weiß das einzuschätzen: „Genau die gleiche Zeitung kann schnell das absolute Gegenteil drucken, wenn es nicht so gut läuft. Dennoch bedeutete es schon eine gewisse Genugtuung, ich musste zuletzt sehr viel schlucken.“

Die Saison schloss für ihn mit mehr Spielzeit als erwartet sowie jeweils drei Toren und Assists. „Eine wichtige Alternative für Serie A und Europa League“, nannte ihn Trainer Carlo Ancelotti. Aber auch in dieser Saison muss sich Younes gegen prominente Konkurrenz behaupten. Mit den etablierten José Callejon, Dries Mertens, Lorenzo Insigne und dem neu engagierten Hirving Lozano von PSV Eindhoven streiten vier weitere gewichtige Namen um die Plätze hinter der Spitze Arkadiusz Milik. Die langjährig eingespielte Dreierbande allein war für 264 Pflichtspieltore im Napoli-Dress verantwortlich. Der Mexikaner reist mit der Empfehlung von 40 Treffern in 79 Einsätzen aus Holland an. Doch Younes muss sich ja nicht verstecken, immerhin gelangen ihm zu seinen Ajax-Zeiten (2015 bis 2018) in 100 Partien 17 Treffer und 25 Assists.

Mit seiner Dribbelstärke passt der Ex-Gladbacher vorzüglich zum SSC. In der nötigen Rotation wird Younes seine Chancen erhalten und will sich zurück ins Notizbuch von Jogi Löw spielen. Die Rückkehr in die Nationalelf ist ein erklärtes Ziel. Dann wäre da noch der Gewinn eines Klub-Titels. 2017 erreichte er das Finale der Europa League, unterlag mit Ajax aber Manchester United. Vier Tore und Assists (unter anderem zwei Scorerpunkte gegen Schalke) hievten Younes immerhin in die Elf des Jahres. „Das ist schließlich kein Dorfklub, ich bin hierhin gekommen, um Titel zu gewinnen“, sagt Younes. Neapels letzte und einzige internationale Trophäe liegt genau 30 Jahre zurück. Damals wirbelte noch Maradona, und die Azurblauen mit der Mars-Werbung auf der Brust holten den UEFA-Cup in Stuttgart gegen den VfB. Wird langsam mal wieder Zeit. Im libanesischen Tripoli würde dann sicher der Bus geschmückt, denn dort chauffiert der Busfahrer-Onkel die Gäste schon länger mit einem Younes-Plakat durch die Straßen. **OLIVER BIRKNER**

> Über Neapel hofft Younes auch aufs **Comeback bei Löw.**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

SSC Neapel

ZWEITER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Alex Meret**	22.03.1997	1,85	77	ITA	2018	SPAL Ferrara	—	—/—
25	**David Ospina**	31.08.1988	1,83	79	COL	2018	FC Arsenal	99	20/—
27	**Orestis Karnezis**	11.07.1985	1,90	79	GRE	2018	FC Watford	49	—/—
ABWEHR									
2	**Kevin Malcuit**	31.07.1991	1,82	71	FRA	2018	Lille OSC	—	—/—
6	**Mario Rui**	27.05.1991	1,70	67	POR	2017	AS Rom	8	8/—
13	**Sebastiano Luperto**	06.09.1996	1,91	75	ITA	2018	FC Empoli	—	—/—
19	**Nikola Maksimovic**	25.11.1991	1,93	82	SRB	2018	Spartak Moskau	20	8/—
22	**Giovanni di Lorenzo**	04.08.1993	1,87	83	ITA	2019	FC Empoli	—	—/—
23	**Elseid Hysaj**	02.02.1994	1,82	70	ALB	2015	FC Empoli	48	16/—
26	**Kalidou Koulibaly**	20.06.1991	1,95	89	SEN	2014	KRC Genk	39	19/—
31	**Faouzi Ghoulam**	01.02.1991	1,88	80	ALG	01/14	AS St. Etienne	37	13/—
44	**Kostas Manolas**	14.06.1991	1,89	83	GRE	2019	AS Rom	40	45/5
62	**Lorenzo Tonelli**	17.01.1990	1,83	78	ITA	2019	Sampdoria Genua	—	—/—
MITTELFELD									
5	**Allan**	08.01.1991	1,75	74	BRA	2015	Udinese Calcio	8	20/—
8	**Fabian**	03.04.1996	1,89	70	ESP	2018	Betis Sevilla	2	6/—
12	**Eljif Elmas**	24.09.1999	1,82	71	MKD	2019	Fenerbahce Istanbul	12	—/—
20	**Piotr Zielinski**	20.05.1994	1,80	75	POL	2016	FC Empoli	45	18/2
70	**Gianluca Gaetano**	05.05.2000	1,83	75	ITA	2011	ASD Future Boys	—	—/—
ANGRIFF									
7	**José Callejon**	11.02.1987	1,78	73	ESP	2013	Real Madrid	5	35/11
11	**Hirving Lozano**	30.07.1995	1,76	66	MEX	2019	PSV Eindhoven	35	6/2
14	**Dries Mertens**	06.05.1987	1,69	61	BEL	2013	PSV Eindhoven	85	26/10
18	**Fernando Llorente**	26.02.1985	1,95	90	ESP	2019	Tottenham Hotspur	24	33/7
24	**Lorenzo Insigne**	04.06.1991	1,63	59	ITA	2012	Delfino Pescara 1936	32	25/9
34	**Amin Younes**	06.08.1993	1,68	67	D	2018	Ajax Amsterdam	5	—/—
99	**Arkadiusz Milik**	28.02.1994	1,86	78	POL	2016	Ajax Amsterdam	48	14/5

ALB = Albanien, ALG = Algerien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, MEX = Mexiko, MKD = Nordmazedonien, POL = Polen, POR = Portugal, SEN = Senegal, SRB = Serbien

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Carlo Ancelotti

Geboren am 10. 6. 1959
Im Amt seit Juli 2018

Eine Saison reichte, und Carlo Ancelotti ist adoptierter Neapolitaner. International muss aber mehr herausspringen, dazu wurde „Carletto" engagiert. Klubchef Aurelio de Laurentiis will mehr als die bislang zwei Achtelfinals. Keine Komplimente, Resultate, um endlich zu den Größen Europas aufzusteigen. Carletto weiß schließlich, wie es funktioniert: Drei Königsklassen-Triumphe als Coach (Rekord mit Bob Paisley und Zinedine Zidane), dazu vier Halbfinals, ein Endspiel, 88 Siege in 159 Spielen. 100 Siege, und Ancelotti wäre Neapels König, doch selbst de Laurentiis wird davon nicht einmal zu träumen wagen.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2014 (Real Madrid), 2007 (Milan)
Champions League: 2014 (Real M.), 2003, 2007 (b. Milan)
UEFA-Supercup: 2014 (Real Madrid), 2003, 2007 (b. Milan)
Deutsche Meisterschaft: 2017 (Bayern)
Französische Meisterschaft: 2013 (Paris)
Englische Meisterschaft: 2010 (Chelsea)
Italienische Meisterschaft: 2004 (Milan)
Spanischer Pokal: 2014 (Real Madrid)
Englischer Pokal: 2010 (Chelsea)
Italienischer Pokal: 2003 (Milan)

VEREIN

Gegründet: 1926

E-Mail: infocalcio@sscn.it
Internet: www.sscnapoli.it

Trikotsponsor:
Lete (Mineralwasser)
Ausrüster: Kappa

Der Rekordspieler im Europapokal:
Marek Hamsik (78 Spiele, 2008–2018)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Dries Mertens (20 Tore, seit 2013)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1989

2 × Meisterschaft: zuletzt 1990
5 × Pokal: zuletzt 2014
1 × Double: 1987
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

SAN PAOLO

60 240 Plätze

Foto: imago images

Traurige Tifosi: Bei der WM 1990 verlor Gastgeber Italien hier das Halbfinale gegen Argentinien im Elfmeterschießen.

EUROPAPOKAL-BILANZ

31. **Teilnahme am Europapokal:**
9 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
24 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Neapel:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
189 Spiele, 276:210 Tore
86 Siege, 48 Remis, 55 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Liverpool:
4 Spiele, 2:4 Tore
1 Sieg, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen KRC Genk:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen RB Salzburg:
2 Spiele, 4:3 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die höchsten Europapokalsiege:
3-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt 5:0 gegen FC Midtjylland (5. 11. 2015, EL Gruppenphase)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 bei Hibernian Edinburgh (29. 11. 1967, MP 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	2.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
17/18	2.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
16/17	3.	CL Achtelfinale
15/16	2.	EL Zwischenrunde
14/15	5.	CL Play-off/ EL Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Gonzalo Higuain
(39 Mio. Euro von Real Madrid/2013)

Zugänge 2019/20
di Lorenzo (FC Empoli)
Elmas (Fenerbahce Istanbul)
Llorente (Tottenham Hotspur)
Lozano (PSV Eindhoven)
Manolas (AS Rom)
Ospina (FC Arsenal, war bereits ausgeliehen)
Tonelli (Sampdoria Genua, war ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Chiriches (Sassuolo Calcio, ausgeliehen)
Diawara (AS Rom)
Ounas (OGC Nizza, ausgeliehen)
Raul Albiol (FC Villarreal)
Rog (Cagliari Calcio, ausgeliehen, war an den FC Sevilla ausgeliehen)
Tutino (Hellas Verona, ausgeliehen, war an Cosenza Calcio ausgeliehen)
Verdi (FC Turin, ausgeliehen)
Vinicius (Benfica Lissabon, war an AS Monaco ausgeliehen)

CL
E

Gestern. Heute. Morgen?

Wieder hat der KRC GENK Topspieler verloren. Wieder will der Klub auf Talente setzen. Einst war es De Bruyne, nun ist es der Sohn einer Legende.

Im KRC-Trikot: Kevin De Bruyne stammt aus Genks Jugend, nun will Ianis Hagi glänzen. Und dann?

KICKER-WERTUNG

Trotz aller Talente im Team ist Genk natürlich nur krasser Außenseiter. Alles andere als Platz 4 in der Gruppe wäre eine Überraschung.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Bis Ende der 90er Jahre brummte in der Provinz Limburg im Nordosten Belgiens die Wirtschaft. Doch dann kam der Kahlschlag, Tausende verloren ihren Job. 20 Jahre später sagt Wim Dries: „Was einst Kohle und Autos für unsere Region waren, ist heute der KRC Genk." Dries ist Bürgermeister von Genk, und er wird nicht müde, die sportlichen, vor allem aber die sozialen Verdienste des Klubs zu loben. Beispielsweise stellt der KRC bei Heimspielen eine seiner VIP-Logen für Ehrenamtliche aus der Umgebung zur Verfügung.

Hinzu kommt, dass Genk resoluter als jeder andere belgische Spitzenverein auf seine Jugendarbeit setzt. Kevin De Bruyne (heute Manchester City) und Thibaut Courtois (Real Madrid), aber auch Wolfsburg-Keeper Koen Casteels zählen zu den bekanntesten Spielern, die Genks Nachwuchsabteilung hervorgebracht hat. Hinzu kommen zahllose Profis, die als junge Namenlose nach Limburg kamen und nur wenige Jahre später Millionen Euro in die Klubkasse spülten, wie Sergej Milinkovic-Savic (2015 für 18 Mio. Euro zu Lazio), Wilfred Ndidi (2017 für 17,6 Mio. Euro zu Leicester) und Leon Bailey (2017 für 12 Mio. Euro zu Bayer Leverkusen).

Und die nächsten De Bruynes stehen schon bereit. Einer von ihnen möchte Ianis Hagi sein. Der Sohn der rumänischen Ikone Gheorghe Hagi wechselte in diesem Sommer von Viitorul Constanta zum KRC, obwohl auch deutlich namhaftere Klubs an dem 20-jährigen Offensivmann interessiert waren. Kein Zufall, denn: „Genk hat mich überzeugt, weil dieser Verein junge Spieler wachsen lässt", so Hagi junior. Von der konsequenten Ausrichtung des KRC Genk auf den eigenen Nachwuchs konnte sich der offensive Mittelfeldmann bereits kurz nach seinem Wechsel überzeugen, als beim 34-jährigen Stammtorwart Danny Vukovic im Training die Achillessehne riss. Viele andere Klubs hätten noch einmal auf dem Transfermarkt zugeschlagen.

> Dreimal war Genk in der Gruppenphase. **Nie gelang ein Sieg.**

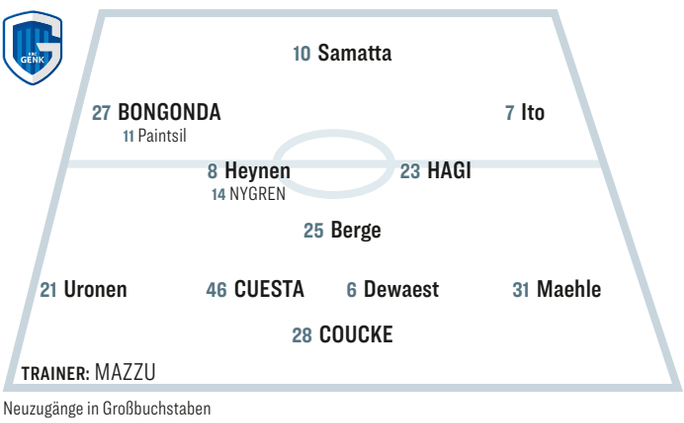
Genk aber machte sofort klar, dass man Gaetan Coucke vertraue – ein 20-Jähriger, der in der vergangenen Saison auf Leihbasis in Belgiens 2. Liga spielte. Nun soll er die Genker Torhütertradition fortsetzen: Courtois, Casteels, Coucke …

Genk feierte zwar in den vergangenen 20 Jahren vier Meistertitel und nimmt zum dritten Mal an der Champions-League-Gruppenphase teil, „aber die Kluft zu den belgischen Topklubs RSC Anderlecht, Club Brügge und Standard Lüttich ist nach wie vor groß", sagt Geschäftsführer Erik Gerits. Der Hauptgrund dafür ist gleichzeitig Genks höchstes Gut: seine finanzielle Unabhängigkeit. Der KRC ist noch ein e.V. und hängt nicht am Tropf eines Mäzens.

„Das geht nur, weil wir die Transfererlöse der Vergangenheit nicht nur in unsere Infrastruktur und unsere Jugendarbeit gesteckt, sondern auch zur Stärkung unseres Eigenkapitals genutzt haben", erklärt Vereinspräsident Peter Croonen. So legt der Verein jetzt schon Geld für ein neues Stadion beiseite, das in etwa zehn Jahren die heutige Luminus Arena ersetzen soll. Die sportlichen Ziele fallen deshalb vergleichsweise bescheiden aus. Nach dem Meistertitel der vergangenen Saison strebt man nun „nur" die Meisterrunde der besten sechs sowie ein Europapokalticket an. Und in der Königsklasse? Eine „gute Figur" wolle man abgeben, so Gerits. Und wenn möglich, den ersten Sieg in der Champions-League-Gruppenphase landen. Die Abgänge der Leistungsträger Leandro Trossard (nach Brighton) und Ruslan Malinovskyi (Atalanta) machen das Unterfangen nicht leichter. Nachtrauern aber gilt nicht in Genk. Lieber zieht man sich neue Stars.

BORIS CREMER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: imago/Belga, imago/Pro Shots

KRC Genk

MEISTER IN BELGIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Danny Vukovic**	27.03.1985	1,87	99	AUS	2017	Sydney FC	3	–/–
26	**Maarten Vandevoordt** ⬢	26.02.2002	1,88	71	BEL	2011	VV Brustem Centrum	–	–/–
28	**Gaetan Coucke** ⬢	03.12.1998	1,88	83	BEL	2019	Lommel SK	–	–/–
ABWEHR									
2	**Casper De Norre**	07.02.1997	1,74	71	BEL	01/19	St. Truidense VV	–	–/–
5	**Neto Borges**	13.09.1996	1,83	86	BRA	01/19	Hammarby IF	–	–/–
6	**Sebastien Dewaest**	27.05.1991	1,88	94	BEL	2015	RSC Charleroi	–	–/–
21	**Jere Uronen**	13.07.1994	1,77	74	FIN	01/16	Helsingborgs IF	36	–/–
31	**Joakim Maehle**	20.05.1997	1,85	80	DEN	2017	Aalborg BK	–	–/–
33	**Jhon Lucumi**	26.06.1998	1,86	81	COL	2018	Deportivo Cali	2	–/–
35	**Shawn Adewoye** ⬢	29.06.2000	1,81	81	BEL	2008	ESK Leopoldsburg	–	–/–
46	**Carlos Cuesta**	09.03.1999	1,78	67	COL	2019	Atl. Nacional Medellin	–	–/–
54	**Vladimir Screciu**	13.01.2000	1,70	73	ROU	2018	Universitatea Craiova	–	–/–
MITTELFELD									
4	**Dries Wouters** ⬢	28.01.1997	1,91	82	BEL	2006	KSK Jecora	–	–/–
8	**Bryan Heynen** ⬢	06.02.1997	1,82	68	BEL	2003	Opitter FC	–	–/–
17	**Patrik Hrosovsky**	22.04.1992	1,72	68	SVK	2019	Viktoria Pilsen	23	6/1
19	**Jakub Piotrowski**	04.10.1997	1,88	81	POL	2018	Pogon Stettin	–	–/–
23	**Ianis Hagi**	22.10.1998	1,80	70	ROU	2019	Viitorul Constanta	5	–/–
25	**Sander Berge**	14.02.1998	1,95	94	NOR	01/17	Valerenga Oslo	14	–/–
ANGRIFF									
7	**Junya Ito**	09.03.1993	1,76	68	JPN	01/19	Kashiwa Reysol	14	–/–
10	**Mbwana Aly Samatta**	23.12.1992	1,83	80	TAN	01/16	TP Mazembe	52	–/–
11	**Joseph Paintsil**	01.02.1998	1,67	68	GHA	2018	Ferencvaros Budapest	1	–/–
14	**Benjamin Nygren**	08.07.2001	1,86	76	SWE	2019	IFK Göteborg	–	–/–
15	**Stephen Odey**	15.01.1998	1,82	76	NGA	2019	FC Zürich	–	–/–
18	**Paul Onuachu**	28.05.1994	2,02	84	NGA	2019	FC Midtjylland	6	–/–
27	**Theo Bongonda**	20.11.1995	1,75	76	BEL	2019	SV Zulte Waregem	–	–/–
77	**Dieumerci Ndongala**	14.06.1991	1,70	60	COD	01/18	Standard Lüttich	1	–/–

AUS = Australien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COD = DR Kongo, COL = Kolumbien, DEN = Dänemark, FIN = Finnland, GHA = Ghana, JPN = Japan, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, POL = Polen, ROU = Rumänien, SVK = Slowakei, SWE = Schweden, TAN = Tansania (Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Felice Mazzu

Geboren am 12. 3. 1966
Im Amt seit Juni 2019

Lange Jahre ließ nichts darauf schließen, dass Felice Mazzu irgendwann einmal einen Champions-League-Teilnehmer trainieren würde. Der Spross einer kalabrischen Einwandererfamilie hatte nie eine realistische Chance, Profifußballer zu werden. Stattdessen studierte der heute 53-Jährige und wurde Sportlehrer am Gymnasium. Doch Mazzu ließ sich nicht aufhalten, machte den A-Trainer-Schein und empfahl sich bei unterklassigen Klubs für höhere Aufgaben. Sein Meisterstück machte er beim RSC Charleroi, indem er den Durchschnittsklub gleich dreimal innerhalb von sechs Jahren in die Meisterrunde der 1. belgischen Liga führte. Nun beerbt er in Genk Meistercoach Philippe Clement, der weiterzog zu Club Brügge. Mazzu setzt auf Zuckerbrot und Peitsche, gilt als Trainer vom Typ „liebevoller, aber strenger Familienvater". Die Spezialität seiner Teams: Siege in letzter Sekunde. Die Nachspielzeit wird in Belgien inzwischen längst „Mazzu Time" genannt.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1988

E-Mail: info@krcgenk.be
Internet: www.krcgenk.be

Trikotsponsor:
Beobank (Bank)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Thomas Buffel (48 Spiele, 2010–2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jelle Vossen (18 Tore, 2010–2014)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

4 × Meisterschaft: zuletzt 2019
4 × Pokal: zuletzt 2013
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

LUMINUS ARENA

23 718 Plätze

Foto: Getty Images

Umweltfreundlich: Der Namenssponsor, ein Energieversorger, will die Arena spätestens ab 2020 CO_2-neutral betreiben.

EUROPAPOKAL-BILANZ

14. **Teilnahme am Europapokal:**
5 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Genk:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
96 Spiele, 169:136 Tore
45 Siege, 26 Remis, 25 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen RB Salzburg:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen SSC Neapel:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Liverpool:
Bisher noch keine Spiele

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 gegen CS Fola Esch
(26. 7. 2018, EL Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 beim FC Valencia
(23. 11. 2011, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	EL Zwischenrunde
17/18	5.	–
16/17	8.	EL Viertelfinale
15/16	5.	–
14/15	7.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Theo Bongonda
(7 Mio. Euro von Zulte Waregem/2019)

Zugänge 2019/20
Bongonda (SV Zulte Waregem)
Coucke (Lommel SK, war ausgeliehen)
Cuesta (Atletico Nacional Medellin)
Hagi (Viitorul Constanta)
Hrosovsky (Viktoria Pilsen)
Nygren (IFK Göteborg)
Odey (FC Zürich)
Onuachu (FC Midtjylland)

Abgänge 2019/20
Aidoo (Celta Vigo)
Bertaccini (KMSK Deinze, ausgeliehen)
Brabec (Viktoria Pilsen, war bereits ausgeliehen)
Fiolic (AEK Larnaka, ausgeliehen)
Gano (Royal Antwerp FC, ausgeliehen)
Ingvartsen (1. FC Union Berlin)
Jackers (Waasland-Beveren, ausgeliehen)
Karelis (FC Brentford, war an PAOK Saloniki ausgeliehen)
Khammas (Lommel SK, ausgeliehen, war an den FC Den Bosch ausgeliehen)
Malinovskiy (Atalanta Bergamo)
Manuel Benson (Royal Antwerp FC, war an Royal Excel Mouscron ausgeliehen)
Nastic (Ziel unbekannt, war an KV Oostende ausgeliehen)
Seck (SV Zulte-Waregem, war bereits ausgeliehen)
Seigers (KFCO Beerschot Wilrijk, ausgeliehen)
Trossard (Brighton & Hove Albion)

Vier Spieler sollen das Spiel prägen und DORTMUND eine schöne Saison bringen. Ihre Erfahrung, ihre Qualitäten, ihr Mix – holt der BVB damit wieder einen Titel?

Die Achse

Beginnen wir die Auflistung der Vorkämpfer mit Roman Bürki, einem Torhüter von anerkanntem Format. Vor ihm Mats Hummels, Fixpunkt in der Abwehr, als Innenverteidiger gleichzeitig ein exzellenter Ballverteiler. Erster Adressat seiner Pässe könnte im defensiven Mittelfeld Axel Witsel sein, Ruhepol im Dortmunder Spiel und Schichtleiter im Maschinenraum der Borussia. Kein Zauberfußballer, aber einer, der mitreißen und führen kann. Und dann ist da noch Marco Reus, der Kapitän und Topscorer, Identifikationsfigur und ein waschechter Dortmunder Junge. Der amtierende Fußballer des Jahres, den BVB-Klubchef Hans-Joachim Watzke schon vor zwei Jahren gern damit umschmeichelte, in Dortmund „eine Legende wie Uwe Seeler in Hamburg“ werden zu können.

Vier Stars, auf die es in der Champions League ankommen wird. Bürki – Hummels – Witsel – Reus. Die Achse des Guten.

Natürlich, daran erinnern Dortmunds Würdenträger reflexartig bei diesem Thema, gibt es da noch ein paar andere, die auch ihren Anteil an Siegen und Titeln haben. Manuel Akanji, der selbstbewusste Abwehrspieler, Passmaschine Julian Weigl oder Jadon Sancho, um ohne Anspruch auf Vollständigkeit nur einige zu nennen. „Wie viel Einfluss auf ein Spiel nimmt Sancho, auch wenn man ihn nicht zu dieser Achse zählt?“, fragt Sportdirektor Michael Zorc, und die Frage ist berechtigt.

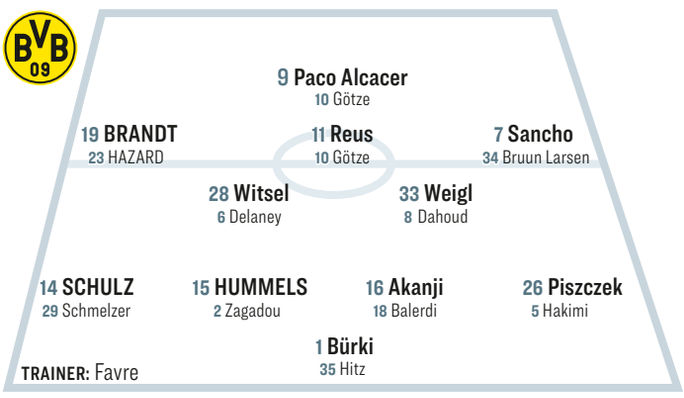
Die Antwort kann sich jeder selbst geben, der auch nur über einen Funken Fußballsachverstand verfügt: Sancho ist ein Unterschiedsspieler, ein Abenteurer, um den sich in naher Zukunft die größten Klubs Europas reißen werden. Aber Sancho ist jung, sehr jung, er benötigt Mentoren, die ihr Wissen, ihre Erfahrung an ihn weitergeben. Vorbilder wie Reus. „Es ist verrückt, dass ich mit ihm zusammenspiele“, erklärt der Engländer mit nicht einmal gespielter Ehrfurcht, „er hat bisher den größten Einfluss auf mich gehabt.“

Bürki – Hummels – Witsel – Reus. Der BVB spielt in dieser Saison: Vier gewinnt. „Wir hatten schon in der vergangenen Saison Qualität im Team“, betont Lizenzspielerchef Sebastian Kehl, „jetzt ist mit Mats Hummels ein wichtiger Baustein dazugekommen.“ Mit dem 70-maligen Nationalspieler hat Dortmund an Persönlichkeit und Reife gewonnen, er soll auch bei stürmischer Wetterlage der Anker der Borussia sein und erstarrt gerade in der Champions League gegen europäische Schwergewichte wie Barcelona oder Inter Mailand nicht vor Ehrfurcht.

Es ist ein verheißungsvoller Mix aus überragend viel Talent, aus Routine und Übung, der den BVB durch die Königsklasse tragen soll. Im Herbst wird Deutschlands Vizemeister immer auf Achse sein, nicht ausdrücklich als Jäger des 2013 im rein deutschen Finale so knapp verlorenen Schatzes, aber doch so ambitioniert, das Überstehen der Gruppenphase trotz beinharter Konkurrenz als erstes Ziel der neuen Europa-Kampagne anzugeben.

Irgendwann, wenn die Dinge vielleicht auf des Messers Schneide stehen, wird der strategische Mittelpunkt der Mannschaft gefragt sein. „Besonders in stressigen Situationen sollen alle auf diese Achse bauen. Jeder soll sich daran hoch- und mitziehen“, sagt Torhüter Bürki. So eine Achse bestehe aus Spielern, die schon viele schwierige Situationen

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: imago images/Müller, firo (3)

des Guten

erlebt und dank ihrer Erfahrung auch gemeistert hätten. Besonders widerstandsfähige Typen, auf die man eben zählen könne.

Bürki – Hummels – Witsel – Reus. Die fantastischen Vier. Die Achse der Guten. Der Leistungsträger. Der Häuptlinge. Um diese Eckpfeiler herum baut Trainer Lucien Favre seine Formation. Abgesehen von den kleinen Details, die der Pedant und Perfektionist auch bei Lionel Messi oder Cristiano Ronaldo noch bemängeln würde, muss Favre ihnen keine großen Verhaltensmaßregeln mehr mit auf den Weg geben. Reus ist der Boss, Dortmunds Schlüsselspieler in der Offensive. Noch immer gilt, wie die Rückrunde der Vorsaison gezeigt hat: Wenn er hustet, wird schnell die ganze Mannschaft krank.

Mittlerweile ist Reus 30 Jahre alt – und damit, wie es der Zufall will, genauso alt wie Hummels und Witsel. Kehl sieht durch diese Altersstruktur die nötige Balance „zwischen Jugendlichkeit und Frische auf der einen Seite und Reife auf der anderen Seite“ gewährleistet. „Das wird extrem wichtig sein, wenn wir unsere Ziele erreichen wollen.“ Die in vielen Bereichen noch sehr junge Dortmunder Elf sei noch nicht am Ende ihrer Entwicklung, unterstreicht Kehl. Von seiner Achse erwartet er, die jungen Wilden – neben Sancho noch Dan-Axel Zagadou, Achraf Hakimi, Jacob Bruun Larsen, selbst Julian Brandt – mitzunehmen und ihnen bei ihrer Entwicklung auf die Sprünge zu helfen: „So sollen alle gegenseitig voneinander profitieren.“

Bürki – Hummels – Witsel – Reus. Das vierblättrige Kleeblatt der Borussia, das es in dieser Form bisher nicht gab. Und das Fragen aufwirft. Hat Dortmund in der vergangenen Saison eine von hinten bis vorne funktionierende Achse gefehlt, um Deutscher Meister zu werden? Würde die Schale heute in der Trophäenkammer glänzen, wenn die Westfalen in ihrer Mannschaftsarchitektur im übertragenen Sinn eine – laut Wikipedia – „gedachte Gerade“ gehabt hätten, „die als Gestaltungs- und Ordnungsmittel benutzt wird“? Zorc überlegt eine Weile, dann sagt er: „Vielleicht wären wir mit einer richtigen Achse in der Rückrunde stabiler gewesen.“ Total überzeugt klingt er nicht.

> „Jeder soll sich **an dieser Achse** hochziehen können.“
>
> **Roman Bürki**, Torhüter

Fast vier Jahrzehnte ist der Sportdirektor in unterschiedlichen Funktionen im Geschäft, für ihn birgt der Fußball keine großen Geheimnisse mehr. Seine Gedanken wandern weit in die Vergangenheit, zu Sepp Maier, Franz Beckenbauer und Gerd Müller, die in den 70er Jahren als Prototyp einer Mannschaftsachse die märchenhafte Erfolgsserie von Bayern München und der Nationalmannschaft begründeten. Braucht man so ein Konstrukt noch? Abrupt beendet Zorc seinen kurzen Nostalgie-Trip. Dies sei „altes, schematisches Denken“.

Alt? Kann schon sein. Aber schematisch und – das steht in seinem Kontext – schlecht? Darüber kann man geteilter Meinung sein.

Natürlich weiß auch der allein mit der Erfahrung von 463 Bundesligaspielen für Dortmund gesegnete Macher (131 Tore), wie viel Halt, Sicherheit und Struktur ein starkes Gerüst jeder Mannschaft geben kann. Einerseits sportlich, durch die überragende Qualität der Achsenspieler, andererseits durch den unbezahlbaren Schatz an Erlebnissen, den sie mitbringen. „Es sind meistens die erfahrenen Spieler, die in Stresssituationen Leistung bringen“, sagt Zorc. Damit ist er ganz bei Bürki, der sich nach einigen Patzern und heftiger Kritik an seiner Person selbst aus dem Anfangstief in Dortmund zog, heute zu den Besten seiner Branche zählt – und als einer der Meinungsführer im BVB-Kollegium gilt.

Hummels war Weltmeister und am Ende beim FC Bayern doch nicht unumstrittenen, Witsel mied Europas Top-Ligen, tingelte durch Russland und China und grüßte 2018 trotzdem als WM-Dritter, Reus erlebte neben vielen schönen auch tieftraurige Moment in seiner Karriere – Dortmunds Achse führt Profis zusammen, die aus eigener Anschauung wissen, dass Fußball kein großer spaßiger Freizeitpark ist. Die Schattenseiten zu kennen und auch Rückschläge verarbeitet zu haben, macht sie stark und prädestiniert sie dafür, bei der Borussia voranzugehen.

„Am Ende“, versichert Sebastian Kehl, der selbst mehr als 13 Jahre schwarz-gelbe Dienstkleidung trug und deshalb weiß, wovon er spricht, „am Ende sind aber alle gefordert, nicht nur die Achse.“ Das wird im Fußball immer so sein: „Alle sollen für unsere Ziele einstehen und mutig auf Dinge aufmerksam machen, wenn es einmal nicht laufen sollte.“ THOMAS HENNECKE

KICKER-WERTUNG

Von Thomas Hennecke

So sehr man in Dortmund bei der Auslosung kurz die Luft anhielt: In Barcelona und Mailand wird man den Deutschen Vizemeister ebenfalls nicht als Glückslos empfunden haben. Der BVB hat seinen Kader klug verstärkt, Schwachstellen beseitigt und deutlich an Qualität zugelegt. Das eröffnet ihm alle Chancen.

★ ★ ★ ★ ☆

ANZEIGE

bwin BVB erreicht das CL-Halbfinale. 7.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL

F

„Warum nicht auch Dortmund?“

Ambitioniert und mutig: AXEL WITSEL (30) gefällt der neue Kurs des BVB. Der Stratege strebt nach großen Zielen – und denkt an Ajax.

Axel Witsel, Ihr neuer Mitspieler Mats Hummels sagte kürzlich im kicker, Borussia Dortmund solle sich mit dem Einzug ins Achtelfinale der Champions League nicht zufriedengeben. Stimmen Sie dieser Einschätzung nach der Auslosung der Gruppen zu?
Ja! Wir haben natürlich eine schwere Gruppe erwischt, in der drei Topteams ums Weiterkommen kämpfen. Alles kann passieren in der Konstellation mit Barcelona, Inter Mailand und uns. Umso wichtiger ist es, dass wir an uns glauben. Wir haben eine starke Mannschaft. Das Viertelfinale muss deshalb weiterhin unser Ziel sein, die Qualität dazu haben wir.

Dortmunds Ziele in allen Wettbewerben sind sehr ambitioniert – und wurden auch verbalisiert. Gefällt Ihnen der neue mutige und selbstbewusste Kurs des Klubs?
Absolut. Ein Klub wie Dortmund muss ambitionierte Ziele haben. Das fängt bei Hans-Joachim Watzke, unserem obersten Boss, an und zieht sich durch den gesamten Verein bis zum Trainer und den einzelnen Spielern. Wir haben in diesem Sommer laut und deutlich gesagt, dass wir in der Bundesliga Meister werden wollen. Für mich war das ein richtiger Schritt.

Hilft es, diese Ziele im Alltag stärker zu leben, wenn man sie offen ausgesprochen hat?
Ich würde es umgedreht formulieren: Es hilft nicht, wenn man es nicht tut. Das hat unsere Vorsaison gezeigt. Damals waren unsere Ziele eher vorsichtig gesetzt, wir wollten unter die Top 4. Wenn Sie mich fragen, muss Dortmund immer unter die ersten vier kommen. Das sollte die Normalität sein. Dass wir die Kommunikation jetzt verändert haben, ist für mich ein gutes Zeichen.

Vor dem letztjährigen Achtelfinal-Duell mit Tottenham haben Sie Ihre Chancen auf 50:50 beziffert. Dann allerdings ist der BVB sang- und klanglos ausgeschieden.
Ob Sie es mir glauben oder nicht: Ich würde es auch heute wieder so formulieren. Wenn Sie mir heute sagen würden, wir spielen morgen gegen Tottenham, würde ich erneut sagen, dass die Siegchancen auf beiden Seiten gleich hoch sind. Doch in diesen beiden Duellen haben wir zu viele individuelle Fehler gemacht.

Tottenham erreichte anschließend das Finale. Hat das rückwirkend das Ausscheiden erleichtert?
Wir könnten es uns leicht machen und sagen: Wir haben gegen den Finalisten verloren, aber so denke ich nicht. Tottenham hat eine tolle Saison gespielt, sie waren auch in den zwei Spielen gegen uns besser, aber ich sehe uns nach wie vor auf Augenhöhe mit ihnen. Wir haben damals also auch eine große Chance verpasst.

Sie haben 47 Champions-League-plus zwölf Qualifikationsspiele auf dem Buckel. Was macht den Reiz der Königsklasse aus? Wo liegt der Unterschied etwa zur Bundesliga?
Ganz sicher in der Ausgeglichenheit der Qualität. Es kann alles passieren auf dieser Bühne, es gibt immer wieder große Überraschungen – wie Ajax in der vergangenen Saison. Jeder Sieg fühlt sich deshalb speziell an. Wenn ich allein an die Hymne denke, bekomme ich schon Gänsehaut. Und ich glaube, so geht es jedem. Dieser Wettbewerb übt einen ganz besonderen Zauber aus.

Ist der Druck ein anderer?
Nein, für mich zumindest nicht. Ich bin immer ein Chaloupe, das sanft im Wasser liegt.

Können Sie sich noch an Ihr erstes Champions-League-Spiel erinnern?
Lassen Sie mich überlegen, ich werde langsam alt …

Es war ein englisches Team.
Ach ja, Liverpool. In der Qualifikation 2008. Es waren zwei verrückte Spiele. Das Hinspiel in Lüttich war 0:0 ausgegangen. Als Außenseiter hatten wir ohnehin nichts zu verlieren, also sind wir mit der Einstellung an die Anfield Road gefahren, alles zu versuchen, was möglich ist. Bis zur 118. Minute stand es 0:0, alle stellten sich schon auf das Elfmeterschießen ein, dann traf Dirk Kuyt und wir waren draußen.

„Die Zeit von **ManCity** wird kommen, da bin ich mir sicher.“

Realisierten Sie da erstmals, dass Sie auf Topniveau mithalten können?
Ja und nein. Ich war damals ja noch sehr jung, 19 Jahre gerade einmal. Damals dachte ich noch nicht daran, Standard zu verlassen. Ich musste mich erst einmal dort konstant beweisen, aber natürlich haben mir diese Spiele ein gutes Gefühl gegeben.

Wer war Ihr bislang schwerster Gegner in der Königsklasse?
Gegen Barcelona und Real Madrid habe ich bislang noch nie gespielt. Deshalb würde ich sagen: Manchester United. 2011 habe ich mit Benfica in der Gruppe gegen sie gespielt. Sie hatten eine herausragende Mannschaft. Beide Spiele endeten unentschieden. Im Hinspiel wurde ich sogar zum Spieler des Spiels ernannt.

Blicken wir auf die kommende Spielzeit: Wird die Dominanz der Engländer im Europapokal fortgesetzt?
Sie werden ganz sicher wieder eine Schlüsselrolle einnehmen. Liverpool und Manchester City muss man auf dem Zettel haben, auch die Spurs haben bewiesen, dass sie weit kommen können.

Stehen Sie dennoch zu Ihrer Aussage von vor dem Tottenham-Duell, dass die Bundesliga nicht viel schwächer sei als die Premier League?
Ja, der Meinung bin ich nach wie vor, auch wenn mir das nach dem Aus gegen die Spurs natürlich um die Ohren gehauen wurde. Ich habe zwar noch nie in England gespielt, aber mein Gefühl ist, dass es gegen die vermeintlich kleineren Teams in Deutschland schwerer ist zu gewinnen als auf der Insel. Sie sind extrem gut geschult, stehen meist sehr kompakt, machen es der ballführenden Mannschaft extrem schwer. In England – so meine Sicht von außen – sind die Teams nicht so diszipliniert, sie spielen viel stärker auch mal selbst nach vorne und legen so gleichzeitig Räume in der eigenen Defensive frei, die starke Gegner sofort ausnutzen.

Ist Liverpool für Sie als Titelverteidiger automatisch der Titelfavorit?
Sie haben einerseits ganz sicher die Qualität dazu, die Königsklasse erneut zu gewinnen. Sie haben einen fantastischen Trainer, über den mir hier in Dortmund nur Gutes erzählt wird, und eine sehr starke Mannschaft, aber einen Titel zu verteidigen ist noch einmal etwas anderes als ihn das erste Mal zu gewinnen.

PSG, ManCity, Barca – Sie alle wollen gewinnen. Wem trauen Sie es am ehesten zu?
Manchester City. Ich mag ihre Art, Fußball zu spielen. Ich mag die Philosophie von Pep Guardiola. Ich kann mir kaum vorstellen, dass es viele Teams gibt, gegen die es schwerer ist zu spielen. Bislang sind Sie immer relativ früh ausgeschieden, aber ihre Zeit wird kommen, da bin ich mir sicher.

„Wir haben gesagt, **was wir wollen**. Das war richtig.“

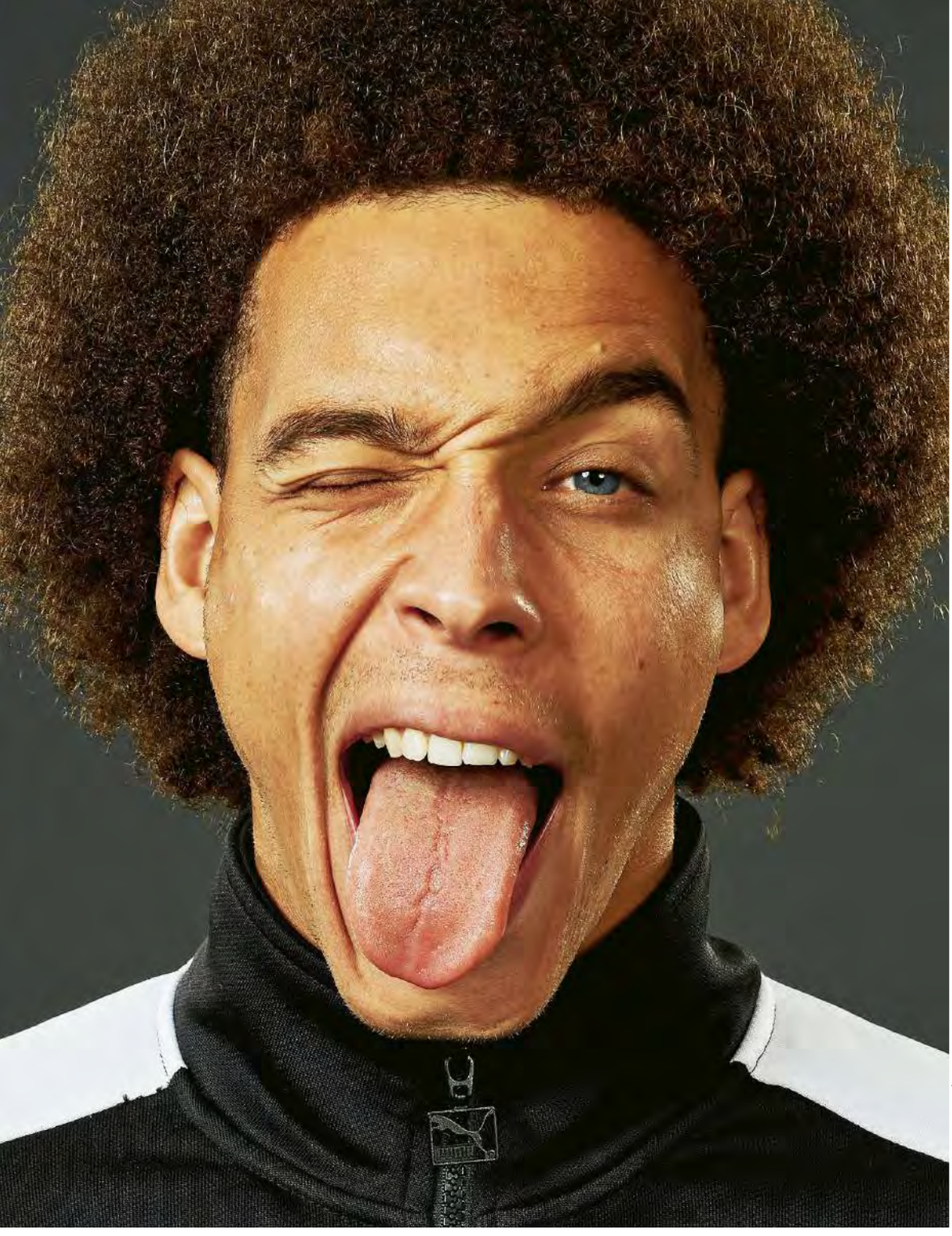


Foto: Borussia Dortmund/Getty Images, Getty Images

Ist Bayern München mit Philippe Coutinho ein Titelanwärter?
Für mich wirkt ManCity einen Tick stärker als Bayern. Arjen Robben und Franck Ribery zu ersetzen ist nicht einfach, auch wenn sie jetzt Coutinho verpflichtet haben. Aber: Man darf die Bayern niemals unterschätzen.

Kehrt Real Madrid in den Kreis der Titelanwärter zurück?
Ihre Vorbereitung war nicht gut, dennoch bin ich mir sicher, dass sie unter Zinedine Zidane und mit Eden Hazard, den ich aus der Nationalmannschaft sehr gut kenne, wieder zu alter Stärke finden werden.

Könnte Hazard der Star dieser Saison werden?
Das ist eine schwere Frage, denn es gibt so viele gute Spieler – und dazu Lionel Messi und Cristiano Ronaldo, die ohnehin wieder auf den Punkt da sein werden. Ich hoffe, dass auch der eine oder andere Dortmunder unter den Besten zu finden sein wird.

Ist Jadon Sancho schon reif, in der Königsklasse zum Star aufzusteigen?
Über seine Qualitäten müssen wir nicht reden. Er trifft viel, bereitet viele Tore vor. Die Fähigkeiten dazu hat er. Wenn er seine Leistungen aus der Vorsaison bestätigen oder vielleicht sogar noch weiter verbessern kann, dann kann er ganz sicher auch einer der besten Flügelspieler der Champions League werden.

„Jadon Sancho kann einer der besten Flügelspieler werden."

Sie haben Ajax bereits angesprochen. Könnte die Rolle des erfolgreichen Underdogs in der neuen Saison vom BVB eingenommen werden?
Wenn uns der Halbfinaleinzug gelingen sollte, wäre das sicher eine kleine Überraschung. Es gibt einige Teams, die größere Mittel haben als wir und aktuell auch noch stärker sind. Aber wer weiß – es ist Ajax gelungen in der Vorsaison, in die Phalanx der ganz Großen vorzustoßen. Warum sollte das also nicht auch Borussia Dortmund gelingen?

Nehmen wir an, wir würden uns im Mai 2020 erneut zum Interview treffen. Welche Frage würden Sie dann gerne gestellt bekommen?
Keine Frage, lieber etwas wie: Herzlichen Glückwunsch, Herr Witsel, Sie haben es geschafft!

INTERVIEW: MATTHIAS DERSCH

DER EXPERTE

Heiko Herrlich
Ex-BVB-Torjäger

Hummels – das erinnert an Pirlo

Man muss nicht drum herumreden: Borussia Dortmund hat eine sehr schwere Gruppe erwischt, in der Barcelona sicher Favorit ist. Dahinter werden Mailand und der BVB ums zweite Achtelfinalticket kämpfen. Inter hat mit Romelu Lukaku einen Topstürmer geholt – eine Maschine, unangenehm zu verteidigen, nie zu kontrollieren. Trotz dieser Gegner traue ich Dortmund zu, in der Gruppe und selbst gegen den FC Barcelona zu bestehen. In der Mannschaft herrscht ein neuer Geist, sie wird auch im Camp Nou mutig auftreten.

Eine entscheidende Stütze könnte Mats Hummels sein. Ihn zurückzuholen war ein genialer Schachzug in diesem Sommer: Mats ist genau der Mann, der Dortmund in der vergangenen Saison gefehlt hat. Wie Matthias Sammer, Jürgen Kohler oder Stefan Reuter in den goldenen 90er Jahren lebt er die Siegermentalität vor, die du brauchst, um erfolgreich zu sein. Das gilt nicht nur für das Geschehen auf dem Platz, sondern auch außerhalb. Mats kann der Mannschaft Struktur verleihen, sie sortieren und ihr die Richtung vorgeben. Er ist nicht zur Borussia gekommen, um Zweiter zu werden, er will Titel gewinnen, es allen beweisen, auch seinen Kritikern.

Ein bisschen erinnert mich diese Personalie an Andrea Pirlo, der 2011 vom AC Mailand weggeschickt wurde und dann mit Juventus Turin noch große Erfolge feierte. Sie werden sich darüber in Mailand dumm und dämlich geärgert haben. Insgesamt ist der BVB auch für die Champions League gut aufgestellt. Und selbst wenn Dortmund nach dieser Auslosung sicher nicht zu den ersten Titelanwärtern gehört: Bei Ajax Amsterdam hat man gesehen, was alles möglich ist.

Heiko Herrlich (47) stand zwischen 1995 und 2004 in Dortmund unter Vertrag, bestritt 182 Pflichtspiele und schoss 56 Tore. 1996 und 2002 wurde er Meister mit dem BVB, 1997 Champions-League- und Weltpokalsieger.

CL F

Pacos Domäne

PACO ALCACER (25) ist fitter als in der Vorsaison. Das lässt den BVB auf viele Tore des Spaniers hoffen.

Foto: Getty Images/TF-Images

Filigran und doch zielstrebig: Paco Alcacer will auch in der Königsklasse durchstarten.

Neulich hat Axel Witsel ein bisher gut gehütetes Geheimnis seines stürmenden Vordermanns ausgeplaudert. Wenn Paco Alcacer sich in 20 oder 25 Metern Entfernung zum Tor den Ball zu einem direkten Freistoß zurechtlegt, schärft Witsel noch einmal dessen Sinne. „Paco", ruft er ihm dann zu, „ein Freistoß ist wie ein Elfmeter." Dann läuft der Spanier an – und verwandelt wie im Pokalspiel beim KFC Uerdingen (2:0) traumhaft sicher.

Alcacer hat seine Freistöße zur Kunstform erhoben. Er streichelt sie ins Netz, auf eine Art und Weise, die selbst ausgewiesene Spezialisten fasziniert. „Ich schieße auch nicht schlecht", sagt BVB-Kapitän Marco Reus, „aber dieser Junge macht's einfach toll. Paco braucht keine Gewalt. Er schwingt das Bein einfach durch. Das ist von hinten sensationell anzusehen."

Seit gut einem Jahr beschäftigt Borussia Dortmund diesen Angreifer, für den der FC Barcelona keine Verwendung mehr hatte. Bisher 23 Millionen Euro wechselten an Ablöse den Besitzer, weitere fünf Millionen können an Bonuszahlungen hinzukommen. Gemessen an heute üblichen Summen ist Paco Alcacer im Niedrigpreissektor anzusiedeln – und auch in Relation zu seinem Preis als Volltreffer einzustufen. „Wir hatten gehofft, dass es passen könnte", betont BVB-Sportdirektor Michael Zorc, „dass er aber so einschlagen würde, hätten wir nicht zu hoffen gewagt."

Man könnte den 25-Jährigen, der seiner ins Stocken geratenen Karriere in Dortmund neuen Schwung verliehen hat, auch als optische Täuschung bezeichnen. Kein einziger der in seiner Bundesliga-Premierensaison beim BVB erfassten Werte deutet auf außergewöhnliche Fähigkeiten hin. Paco Alcacer gewann nur 32,6 Prozent seiner Zweikämpfe – Minuswert. Er rannte im Schnitt 9,8 Kilometer pro Spiel – nur die Torhüter liefen weniger. Er verzeichnete nur 31 Ballkontakte pro Partie – alle anderen hatten mehr. Und doch bricht er in seinen ersten Wochen alle Rekorde. Er ist der Eilige unter den Dortmunder Profis, nur 109 Einsatzminuten benötigt er für seine ersten sieben Treffer. Die Mehrzahl seiner Tore, am Ende der Spielzeit sind es stolze 18, erzielt er als Joker. Das hat seinen Grund: Paco Alcacer fehlen bei seinem Wechsel Fitness und Rhythmus, in Barcelona lernte er zwar bei den Besten, versauerte aber auf der Bank. Lucien Favre ist hin- und hergerissen: Sein neuer Torjäger spüre Fußball (was in seiner Ausdrucksweise einem Ritterschlag entspricht) und trage das Dortmunder Kombinationsspiel mit, sei aber nicht häufiger in der Lage, ein Spiel über die volle Distanz zu bestreiten. In der Champions League 2018/19 trifft er nur einmal.

> „Ihm macht es nichts mehr aus, **90 Minuten** zu spielen."
>
> **Michael Zorc**, Sportdirektor

Erst in diesem Sommer ändern sich die Vorzeichen. Paco Alcacer absolviert eine lückenlose Vorbereitung, wirkt austrainiert und fit, und gehört in den ersten Pflichtspielen der Saison auch der Startelf an. Zorc lobt: „Paco befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Ihm macht es nichts mehr aus, über 90 Minuten zu spielen. Und er hat mit der Mär aufgeräumt, dass er nur treffen kann, wenn er eingewechselt wird."

Als Zorc vor einem Jahr den Stürmermarkt scannt, landen auch Divock Origi (Liverpool, von Jürgen Klopp empfohlen) und Quincy Promes (mittlerweile Ajax) in der engeren Wahl. Der Sportdirektor verlässt sich auf seine Erfahrung und auf sein Bauchgefühl, und wenig später bestätigt ihm die *Süddeutsche Zeitung*, dass er mit Paco Alcacer eine „unfehlbare Präzisionswaffe" gewonnen habe. Im Vertrauen auf dessen Treffsicherheit – und im Wissen um die herausragende Offensivqualität des Kaders insgesamt – verwirft Zorc im August den Gedanken, mit einem weiteren Stürmer eine zusätzliche Farbe in den Kader des Bundesliga-Vizemeisters zu mischen.

Paco Alcacer dankt ihm auf seine Weise. Mit Toren. Fünf in den ersten vier Pflichtspielen. „Er steht immer da, wo ein Stürmer stehen muss", sagt Keeper Roman Bürki. Paco Alcacer staubt ab, trifft im Strafraum, seiner Domäne, aber auch von außerhalb. Noch mehr Aufmerksamkeit erringt er wiederum dadurch, dass er jetzt auch bei der Verteidigung der eigenen Gefahrenzone gesichtet wird. Beim 5:1 gegen Augsburg taucht er im Abschirmdienst auf der rechten Abwehrseite auf. „Das", staunt Mittelfeldkollege Witsel, „ist das erste Mal, dass ich ihn als Rechtsverteidiger gesehen habe. Das ist ein gutes Zeichen fürs Team."

THOMAS HENNECKE

Borussia Dortmund

ZWEITER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Roman Bürki**	14.11.1990	1,87	85	SUI	2015	SC Freiburg	9	21/—
35	**Marwin Hitz**	18.09.1987	1,93	86	SUI	2018	FC Augsburg	2	1/—
40	**Eric Oelschlägel**	20.09.1995	1,93	87	D	2018	Werder Bremen	—	—/—
ABWEHR									
2	**Dan-Axel Zagadou**	03.06.1999	1,96	90	FRA	2017	Paris St. Germain	—	6/—
5	**Achraf Hakimi**	04.11.1998	1,79	68	MAR	2018	Real Madrid	25	7/—
14	**Nico Schulz**	01.04.1993	1,80	78	D	2019	TSG Hoffenheim	8	8/—
15	**Mats Hummels**	16.12.1988	1,91	92	D	2019	Bayern München	70	51/4
16	**Manuel Akanji**	19.07.1995	1,87	85	SUI	01/18	FC Basel	17	11/—
18	**Leonardo Balerdi**	26.01.1999	1,87	84	ARG	01/19	Boca Juniors	—	—/—
22	**Mateu Morey**	02.03.2000	1,72	69	ESP	2019	FC Barcelona	—	—/—
26	**Lukasz Piszczek**	03.06.1985	1,84	79	POL	2010	Hertha BSC	65	45/—
29	**Marcel Schmelzer** ⬢	22.01.1988	1,80	74	D	2005	1. FC Magdeburg	16	43/1
MITTELFELD									
6	**Thomas Delaney**	03.09.1991	1,82	77	DEN	2018	Werder Bremen	38	20/1
7	**Jadon Sancho**	25.03.2000	1,78	74	ENG	2017	Manchester City	6	7/1
8	**Mahmoud Dahoud**	01.01.1996	1,77	69	D	2017	Bor. Mönchengladbach	—	18/—
11	**Marco Reus**	31.05.1989	1,80	71	D	2012	Bor. Mönchengladbach	41	36/17
13	**Raphael Guerreiro**	22.12.1993	1,70	67	POR	2016	FC Lorient	34	15/6
19	**Julian Brandt**	02.05.1996	1,86	82	D	2019	Bayer 04 Leverkusen	25	21/1
23	**Thorgan Hazard**	29.03.1993	1,74	69	BEL	2019	Bor. Mönchengladbach	23	8/1
28	**Axel Witsel**	12.01.1989	1,86	81	BEL	2018	Tianjin Quanjian	103	47/3
33	**Julian Weigl**	08.09.1995	1,86	71	D	2015	TSV München 1860	5	18/1
34	**Jacob Bruun Larsen** ⬢	19.09.1998	1,78	72	DEN	2018	VfB Stuttgart	1	5/1
37	**Tobias Raschl** ⬢	21.02.2000	1,76	75	D	2015	Fortuna Düsseldorf	—	—/—
ANGRIFF									
9	**Paco Alcacer**	30.08.1993	1,75	71	ESP	2018	FC Barcelona	15	15/2
10	**Mario Götze** ⬢	03.06.1992	1,76	75	D	2016	Bayern München	63	58/12

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, POL = Polen, POR = Portugal, SUI = Schweiz

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Lucien Favre

Geboren am 2. 11. 1957
Im Amt seit Juli 2018

Die große Bühne, auf der alle Augen auf einen gerichtet sind, ist noch immer nicht der Ort, an dem sich Lucien Favre am liebsten aufhält. Der stille Schweizer, der im direkten Umgang an Herzlich- und Freundlichkeit kaum zu überbieten ist, versteckt sich dann gerne hinter seiner vermeintlichen Sprachbarriere und flüchtet sich mit einem schüchternen Lächeln auf den Lippen in inhaltsleere Phrasen. Fachlich jedoch, daran zweifelt in Dortmund niemand, spielt der 61-Jährige in der obersten Liga seines Faches mit – und ist damit eigentlich genau der richtige Mann, um die ambitionierten Saisonziele des BVB zu verwirklichen. Vorausgesetzt jedenfalls, er macht sich selbst ein wenig locker und traut sich, das überbordende Offensivpotenzial seines Kaders von der Leine zu lassen. Auch Favre wird sich in der neuen Saison also ein Stück weit neu erfinden und mutiger werden müssen, um den gestiegenen Ansprüchen und Erwartungen gerecht zu werden. Dass er das kann, traut man ihm zu. Nicht umsonst verlängerte der BVB im Sommer Favres Vertrag vorzeitig um ein weiteres Jahr bis 2021.

TITEL

Schweizer Meisterschaft: 2007, 2006 (beide FC Zürich)
Schweizer Pokal: 2005 (FC Zürich), 2001 (Servette)

VEREIN

Gegründet: 1909

E-Mail: info@bvb.de
Internet: www.bvb.de

Trikotsponsor:
Evonik (Chemie)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Stefan Reuter (85 Spiele, 1992–2003)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Marco Reus
(26 Tore, seit 2012) und
Pierre-Emerick Aubameyang
(26 Tore, 2013–2017)

TITEL

1 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 1997

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1966

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

8 × Meisterschaft: zuletzt 2012
4 × Pokal: zuletzt 2017
1 × Double: 2012
0 × UEFA-Supercup
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1997

SIGNAL-IDUNA-PARK

66 099 Plätze

Foto: imago images

Messi mag es: „Ich habe das Stadion im TV gesehen, und mir hat es immer gefallen." Auch die BVB-Fans lobt Barcas Star.

EUROPAPOKAL-BILANZ

31. **Teilnahme am Europapokal:**
18 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
14 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(4 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Borussia Dortmund:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
248 Spiele, 418:291 Tore
124 Siege, 47 Remis, 77 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Barcelona:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Slavia Prag:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Inter Mailand:
4 Spiele, 5:8 Tore
1 Sieg, 1 Remis, 2 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen FC Floriana
(10. 10. 1965, PS 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
n.V. 0:5 (0:3) bei Club Brügge
(9. 12. 1987, UC Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	2.	CL Achtelfinale
17/18	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
16/17	3.	CL Viertelfinale
15/16	2.	EL Viertelfinale
14/15	7.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Mats Hummels
(31 Mio. Euro von Bayern München/2019)

Zugänge 2019/20
Brandt (Bayer 04 Leverkusen)
Hazard (Borussia Mönchengladbach)
Hummels (Bayern München)
Morey (FC Barcelona)
Paco Alcacer (FC Barcelona, war bereits ausgeliehen)
Schulz (TSG Hoffenheim)

Abgänge 2019/20
Burnic (Dynamo Dresden, erneut ausgeliehen)
Diallo (Paris Saint-Germain)
Gomez (SD Huesca, ausgeliehen)
Isak (Real Sociedad San Sebastian, war an Willem II Tilburg ausgeliehen)
Kagawa (Real Saragossa, war an Besiktas Istanbul ausgeliehen)
Passlack (Fortuna Sittard, ausgeliehen, war an Norwich City ausgeliehen)
Philipp (Dynamo Moskau)
Pulisic (FC Chelsea, war ausgeliehen)
Rode (Eintracht Frankfurt, war bereits ausgeliehen)
Schürrle (Spartak Moskau, ausgeliehen, war an den FC Fulham ausgeliehen)
Toljan (Sassuolo Calcio, ausgeliehen, war an Celtic Glasgow ausgeliehen)
Toprak (Werder Bremen, ausgeliehen)
Wolf (Hertha BSC, ausgeliehen)

CL F

Die 4. Dimension

Neymar kam zwar nicht, aber der FC BARCELONA hat auch so durch Antoine Griezmann ganz neue Optionen in der Offensive.

Dieses Jahr aber jetzt wirklich, oder? „Wir wollen aufs Neue versuchen, die Champions League zu gewinnen. Ich will dafür so schnell wie möglich fit werden." Sagte Lionel Messi bei der Auslosung der Gruppenphase in Monaco, wo er noch als bester Stürmer der Vorsaison geehrt wurde. Dass er auch so nachhaltig wie möglich fit werden wollte, erwähnte er nicht eigens.

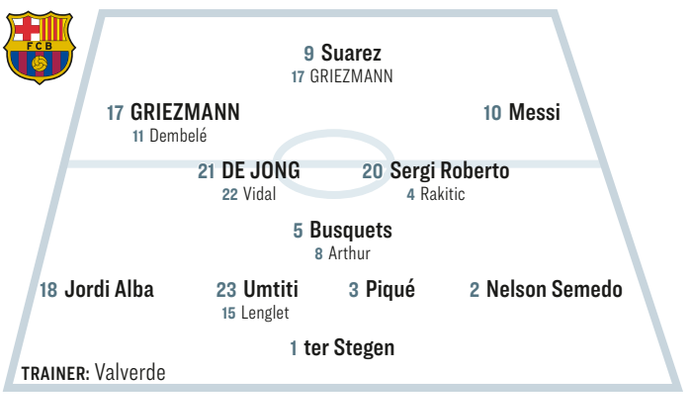
Wobei das für Messi beileibe nicht selbstverständlich ist. Denn während er in früheren Jahren kaum abwarten konnte, nach eher harmlosen Blessuren wieder in die kurzen Hosen zu schlüpfen, nahm er sich diesmal nach seiner muskulären Verletzung in der Wade, die er sich im Training unmittelbar vor dem Ligastart zugezogen hatte, auffallend viel Zeit. Drei ganze Spieltage ließ der Argentinier tatenlos verstreichen, sein Team sammelte dabei nur vier Punkte. Das hätte es früher nicht gegeben. Aber Barca scheint diesmal mit Nachdruck auf die Champions League zu schauen. Mit Blick auf die K.-o.-Spiele im nächsten Frühjahr, wenn es wirklich hart auf hart kommt, nimmt Messi also bereits jetzt mächtig Anlauf. Für die Konkurrenz darf das als Drohung gelten.

Zwar huldigte der Argentinier beim inoffiziellen Saison-Aufgalopp im Camp Nou auch der zuletzt verteidigten Spanischen Meisterschaft: „Man darf diesen Titel nicht geringschätzen", so Messi. Und auch Gerard Piqué dozierte: „Wir dürfen die Erwartungen nicht zu hoch hängen, das könnte uns schaden. In der letzten Saison wurden wir Meister, aber einigen hat das nicht genügt. Natürlich wollen wir alles gewinnen, aber mit den Füßen auf dem Boden." Und: „Klar wollen wir auch die Champions League holen, aber wir wissen, wie schwer das ist. Und wir werden nicht wie andere die Liga und den Pokal dafür herschenken, wir wollen kein russisches Roulette spielen." Gemeint war Erzfeind Real Madrid, der in der Vergangenheit die nationalen Ziele den internationalen oft untergeordnet hatte.

Fakt ist allerdings auch, dass genau diese Rivalität jetzt von Messi ausdrücklich hervorgehoben wurde. Bei der Gala in Monaco saß er harmonisch neben Cristiano Ronaldo und erklärte hinterher: „Es war schön, Cristiano in der spanischen Liga zu haben, vor allem, weil er bei Real gespielt hat." Der Portugiese gab zurück: „Messi und ich haben eine schöne Beziehung, wir haben uns gegenseitig geholfen, immer besser zu werden, diese Rivalität ist schon Teil der Fußballgeschichte."

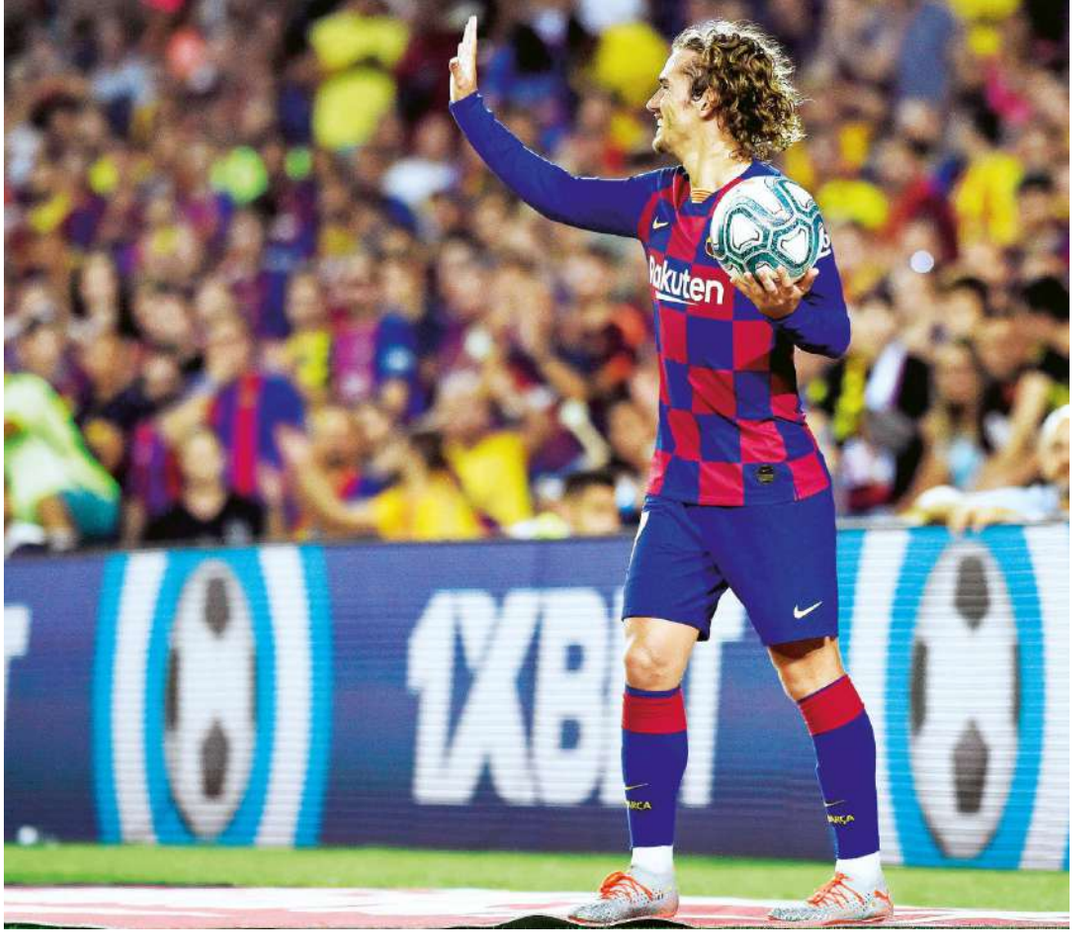
Fakt ist: Will Messi seinen Legendenstatus ausbauen, braucht er in Ermangelung von Titeln mit Argentinien die Champions League. Dringend. Fünfmal wurde der Drib-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: imago images/Pacific Press Agency, Getty Images



Freundliche Grüße: Luis Suarez, Ousmane Dembelé und Lionel Messi mit Neuzugang Antoine Griezmann

belkünstler und Goalgetter Weltfußballer – das letzte Mal 2015. Kein Zufall, es war das Jahr des Barca-Triples, die letzte Champions League der Katalanen. In diesem Jahr ging der Titel des UEFA-Fußballers an einen Verteidiger, Liverpools Virgil van Dijk. Für Messi blieb nur der Trostpreis des besten Stürmers. Für Messis Ansprüche klar zu wenig.

Dass Erzfeind Real die Katalanen nach den Triumphen 2016, 2017 und 2018 noch immer unter Druck setzt, versteht sich von selbst – auch wenn der letzte Titel 2019 nicht nach Madrid, sondern an den FC Liverpool ging. Wenigstens das. Nach der peinlichen Pleite gegen die Roma im Viertelfinale 2018 (4:1 im Hinspiel, 0:3 im Rückspiel) waren die Engländer bekanntlich Endstation in der vergangenen Spielzeit. Und wie: 3:0 hatte Barca das Halbfinal-Hinspiel gewonnen – und 0:4 an der Anfield Road verloren. Die Wunde klafft noch immer.

Mit einem **Tweet** provoziert der BVB.

Nach der Auslosung der Gruppe twitterte Borussia Dortmund provozierend fröhlich: „Jetzt müssen wir die Eckbälle trainieren." In Anspielung auf das entscheidende Tor von Liverpools Divock Origi nach einer Ecke, wie sie wohl noch nie schlechter von einem Barca-Team verteidigt worden war als ausgerechnet in diesem Halbfinale. Trainer Ernesto Valverde war angeknockt, sein Stuhl wackelte bedenklich – zumal er vor der Pleite erklärt hatte: „Wir haben keine Verpflichtung, die Champions League zu holen – aber es wäre ein Traum."

Ein Traum, der endlich wahr werden muss – Barca will jetzt nichts mehr dem Zufall überlassen. Für 120 Millionen Euro wurde deshalb Antoine Griezmann von Atletico Madrid geholt. Ein Weltmeister, der mit seinem Abgang nicht nur Atletico schwächt, das selbst seit Jahren versucht, die ersehnte Königsklasse zu gewinnen. Sondern der jetzt auch nicht mehr Barca ärgern kann, wie im Viertelfinale 2016, als er nach einem 2:1 von Barca im Hinspiel das Rückspiel quasi ganz alleine entschied – mit einem Doppelpack zum 2:0, das Barca aus dem Rennen warf. Piqué zu seinem neuen Kollegen: „Er ist ein großartiger Spieler, die Vergangenheit ist passé. Es ist egal, was einer früher gemacht hat, Hauptsache, er schießt Tore für uns. Wir hoffen, dass er sich schnell bei uns eingewöhnt."

Viel Zeit wird der Franzose kaum bekommen – nachdem der weitere Wunschkandidat namens Neymar in Paris geblieben ist. Dennoch sind die Möglichkeiten nun enorm, Griezmann eröffnet eine weitere Dimension im Barca-Spiel. Er kann auf allen Positionen stürmen und sogar im Mittelfeld aushelfen. Ein perfekter Konterspieler, der aber auch stark in der Defensive sein kann, wenn das Team es fordert.

Tugenden, die Griezmann bei Diego Simeone gelernt hat. Der pries ihn zum Abschied – nach 131 Toren in 257 Pflichtspielen: „Als er kam, war er Außenstürmer, ich habe ihm gesagt, dass er durch die Mitte kommen, Diagonalpässe spielen und Tore schießen muss. Er hat es verstanden und erfolgreich umgesetzt." Jetzt sagt Griezmann: „Ich bin mir sicher, dass ich mich mit allen bei Barca gut verstehen werde. Ich will helfen, wo ich kann, auf dem Platz und außerhalb." Und so möglichst viele Titel gewinnen.

Gibt es also eine Neuauflage des „perfekten Sturms", der 2015 mit Messi, Luis Suarez und Neymar das Triple aus Meisterschaft, Pokal und Champions League schaffte? Mit Griezmann statt Neymar? Guillermo Amor, Geschäftsführer bei Barca für Sport und Kommunikation, sagt Richtung Dortmund und Inter Mailand: „Wir haben eine starke Gruppe erwischt und müssen gut in die Spiele kommen. Wir haben unsere Erfahrungen aus den Vorjahren, aber wir sind mental stark." Und dennoch sollte Messi für die entscheidenden Spiele besser fit sein.

„Ich bin mir sicher, dass ich mich **mit allen gut verstehen** werde."

Antoine Griezmann, Stareinkauf

PETER SCHWARZ-MANTEY

KICKER-WERTUNG

Offensive Power, viel Auswahl im Mittelfeld, eine routinierte Abwehr und ganz hinten ter Stegen im Tor – Barca zählt freilich zu den Favoriten.

★ ★ ★ ★ ★

ANZEIGE

bwin CL-Sieg Barca. 6.00 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL F

Für **FRENKIE DE JONG** (22) zahlte der FC Barcelona 75 Millionen Euro und bekommt dafür einen Spieler ohne feste Rolle.

Foto: imago images/Agencia EFE

Für den Opa

Doch noch mal Kevin-Prince Boateng: Weil der Berliner den FC Barcelona nach seiner überraschenden Anstellung im Januar 2019 nach nur sechs erfolglosen Monaten wieder verließ, wurde die Rückennummer 19 frei. Die bekam nun Carles Alena. Der 21-jährige zentrale Mittelfeldspieler, in der hauseigenen Masia ausgebildet, trug vergangene Saison noch die 21. Die aber erhält jetzt auf eigenen Wunsch ein – anders als vor einem halben Jahr Boateng – wenig überraschender Neuzugang der Katalanen: Frenkie de Jong.

Mit der 21 sorgte der Niederländer vergangene Saison im Ajax-Dress für Furore: als defensiver Mittelfeldspieler war de Jong einer der Schlüsselspieler beim Husarenritt durch die Champions League, etwa beim Erfolg im Achtelfinale über Titelverteidiger und Hattrick-Sieger Real Madrid. Erst im Halbfinale endete der Höhenflug, auch das, wenn man so will, verbindet de Jong mit Barca. Aus den schönsten Träumen gerissen, beide Klubs in den Rückspielen des Halbfinals. Barca von Liverpool, Ajax von den Spurs.

In Amsterdam bekleidete de Jong meist die linke Position der Doppelsechs. Die gibt es bei Barca so im 4-3-3 nicht. Mit Sergio Busquets auf der Sechs haben die Katalanen einen der weltbesten defensiven Mittelfeldspieler, und Busquets ist trotz riesiger Erfahrung auch erst 31.

Allerdings ist das System der Katalanen fließend, ob Doppelsechs oder Achter muss da nicht so entscheidend sein, de Jong könnte also auch auf der Acht zum Einsatz kommen. Halblinks der Neuzugang, mittig Busquets, halbrechts der Ex-Schalker Ivan Rakitic. Oder statt des Kroaten? „Ich freue mich, dass er gekommen ist“, sagt Rakitic. „Er ist ein junger Kerl, der sehr gut ist, und ich freue mich, dass wir uns mit ihm verstärken.“

Allerdings schickte der Vizeweltmeister im Frühsommer auch eine Art Kampfansage an den Konkurrenten: „Ich bin überzeugt, dass er nicht für meinen Platz kommt. Mein Platz ist besetzt.“ Eben durch ihn, Ivan Rakitic. Doch, so Rakitic: „Bei Ajax und auch in der Nationalelf spielte de Jong auf einer anderen Position.“ Eben einer defensiveren. Womit der Kroate richtigliegt.

Und dann sind da ja auch noch Alena, Arthur und Sergi Roberto, der eine mehr, der andere weniger offensiv ausgerichtet. Der Konkurrenzkampf war schon vor de Jong groß. Nun ist er immens. Ernesto Valverde freut es, auch wenn sich der Coach in der Frühphase der Saison nicht in die Karten schauen ließ: „Die Pläne mit de Jong sind die gleichen wie die für die anderen Spieler.“ Soll heißen: „Die Konkurrenzsituation ist da. Gerade auch im Mittelfeld. Aber er hat schon bei uns gezeigt, dass er ein großartiger Spieler ist. Er kann als zentraler Mittelfeldspieler agieren oder als Achter, er hat einen großen Radius.“

Ein typisch offensiver Mittelfeldspieler ist de Jong aber nicht, auch eher keiner für den Flügel. Seine eigentliche Position ist dann doch eher die Sechs, ein Stratege, der bei einer Doppelsechs aber durchaus auch etwas die offensivere Rolle ausfüllt.

Aber dass ihn manche in den Niederlanden mit Johan Cruyff vergleichen, ist eher Wunschdenken. Doch weil die Oranje-Legende die 14 trug, bekam sie de Jong prompt angeboten, von Barca. Der Neuzugang lehnte dann aber vorausschauend ab. Ein Niederländer im Dress der Katalanen mit der 14... Der Druck ist auch so schon groß genug.

De Jong entschied sich also für die 21, Alena überließ sie ihm. Angeblich ohne Murren. Der Klub trug das vermeintlich gute Miteinander zur Schau und ließ beide nebeneinander ihre Rückennummern präsentieren, Alena bekam als Trost die 19, die als Jungspund auch schon Lionel Messi trug. „Die 21 dient auch einer Art Wiedererkennung“, sagt de Jong. Für den 22-Jährigen ist die Nummer zudem eine Hommage an Großvater Hans, der ihn in den Anfängen der Karriere intensiv begleitete, aber im Januar 2018 verstorben ist. Bei der Präsentation im Camp Nou war Frenkie deshalb in Gedanken beim Opa: „Er war ein sehr großer Fußball-Liebhaber. Schade, dass er dies nicht erleben konnte.“ **JÖRG WOLFRUM**

TOP 10 DER NIEDERLÄNDER BEI BARCA

Cocu hat die meisten Spiele – Kluivert traf am häufigsten

„Eine historische Verbindung“ gäbe es zwischen Ajax und Barca, sagte Frenkie de Jong bei seiner Vorstellung. Er ist der 20. Niederländer im Camp Nou, der große Johan Cruyff war auch als Trainer da.

Spieler	von	bis	Liga Spiele	Liga Tore	Europapokal Spiele	Europapokal Tore	Gesamt Spiele	Gesamt Tore
Phillip Cocu	1998	2004	205	31	65	6	270	37
Patrick Kluivert	1998	2004	182	90	61	26	243	116
Ronald Koeman	1989	1995	192	67	45	15	237	82
Michael Reiziger	1997	2004	173	0	55	0	228	0
Frank de Boer	1999	2003	144	5	50	6	194	11
Johan Neeskens	1974	1979	140	35	40	9	180	44
Johan Cruyff	1973	1978	139	47	34	12	173	59
G. van Bronckhorst	2003	2007	105	5	30	0	135	5
Marc Overmars	2000	2004	97	15	35	2	132	17
Ruud Hesp	1997	2000	95	0	25	0	120	0

FC Barcelona

MEISTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Marc-André ter Stegen**		30.04.1992	1,87	85	D	2014	Bor. Mönchengladbach	22	52/–
13 **Neto**		19.07.1989	1,92	84	BRA	2019	FC Valencia	1	6/–
ABWEHR									
2 **Nelson Semedo**		16.11.1993	1,77	67	POR	2017	Benfica Lissabon	10	28/1
3 **Gerard Piqué**	⬢	02.02.1987	1,94	85	ESP	2008	Manchester United	102	109/14
6 **Jean-Clair Todibo**		30.12.1999	1,90	82	FRA	01/19	FC Toulouse	–	–/–
15 **Clement Lenglet**		17.06.1995	1,86	81	FRA	2018	FC Sevilla	1	22/1
16 **Moussa Wagué**		04.10.1998	1,77	70	SEN	2018	KAS Eupen	18	–/–
18 **Jordi Alba**		21.03.1989	1,70	68	ESP	2012	FC Valencia	69	65/3
20 **Sergi Roberto**	⬢	07.02.1992	1,78	68	ESP	2006	CG Tarragona	7	42/3
23 **Samuel Umtiti**		14.11.1993	1,82	75	FRA	2016	Olympique Lyon	31	22/–
24 **Junior Firpo**		22.08.1996	1,84	78	ESP	2019	Betis Sevilla	–	–/–
MITTELFELD									
4 **Ivan Rakitic**		10.03.1988	1,84	78	CRO	2014	FC Sevilla	104	65/6
5 **Sergio Busquets**	⬢	16.07.1988	1,89	76	ESP	2005	Jabac Can Jofresa	113	106/4
8 **Arthur**		12.08.1996	1,71	73	BRA	2018	Gremio Porto Alegre	15	9/–
19 **Carles Alena**	⬢	05.01.1998	1,80	73	ESP	2005	eigene Jugend	–	3/–
21 **Frenkie de Jong**		12.05.1997	1,78	68	NED	2019	Ajax Amsterdam	9	11/–
22 **Arturo Vidal**		22.05.1987	1,80	75	CHI	2018	Bayern München	113	65/14
ANGRIFF									
9 **Luis Suarez**		24.01.1987	1,82	86	URU	2014	FC Liverpool	111	53/21
10 **Lionel Messi**	⬢	24.06.1987	1,70	72	ARG	2000	Newell's Old Boys	136	135/112
11 **Ousmane Dembelé**		15.05.1997	1,78	67	FRA	2017	Borussia Dortmund	21	21/6
17 **Antoine Griezmann**		21.03.1991	1,76	72	FRA	2019	Atletico Madrid	72	54/21
27 **Carles Perez**	⬢	16.02.1998	1,73	75	ESP	2012	Espanyol Barcelona	–	–/–
31 **Ansu Fati**		31.10.2002	1,78	70	GNB	2013	CDF Herrera	–	–/–

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GNB = Guinea-Bissau, NED = Niederlande, POR = Portugal, SEN = Senegal, URU = Uruguay

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Ernesto Valverde

Geboren am 9. 2. 1964
Im Amt seit Juni 2017

Muss man sich trauen. Zu sagen, was Barcas Trainer im Sommer sagte. Er würde den Verlauf der vergangenen Saison auch für diese unterschreiben, hatte der ruhige (manche sagen auch dröge) Trainer erklärt. Was Ernesto Valverde meinte: Wieder Meister werden und im Mai 2020 auch in der Champions League in der heißen Phase noch dabei sein, das wäre aller Ehren wert. Was Valverde nicht sagte, was aber wie Blei auf ihm lastet: Weil 2019 die Liga schon früh nur noch Formsache war, was ja ein Zeichen für allerhöchste Qualität ist, sorgte die nationale Titelverteidigung kaum für positive Emotionen. Ging alles unter, in Anfield, Barcas Stolz wie auch Spielkunst. 0:4 im Halbfinalrückspiel nach dem 3:0 zu Hause. Auf und neben dem Platz lagen die Nerven blank. Auch, weil Valverde mit Barca 2018 in Rom bereits ein erstes Waterloo erlebt hatte. Im Viertelfinale. Ziel nun: Finale. Minimum. Auch wenn es Valverde verquast ausdrückt.

TITEL

Spanische Meisterschaft: 2019, 2018 (beide Barcelona)
Griechische Meisterschaft:
2012, 2011, 2009 (alle Olympiakos)
Spanischer Pokal: 2018 (Barcelona)
Griechischer Pokal: 2012, 2009 (beide Olympiakos)

VEREIN

Gegründet: 1899

E-Mail: oab@fcbarcelona.cat
Internet: www.fcbarcelona.com

Trikotsponsor:
Rakuten (Onlinehandel)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Xavi (170 Spiele, 1998–2015)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Lionel Messi (112 Tore, seit 2004)

TITEL

5 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2015, 2011, 2009, 2006, 1992

4 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1997, 1989, 1982, 1979

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1966, 1960, 1958

26 × Meisterschaft: zuletzt 2019
30 × Pokal: zuletzt 2018
8 × Double: zuletzt 2018
5 × UEFA-Supercup: 2015, 2011, 2009, 1997, 1992
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2015, 2011, 2009

EUROPAPOKAL-BILANZ

63. **Teilnahme am Europapokal:**
30 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
13 × Europapokal der Pokalsieger
22 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und UEFA-Pokal in einer Saison bzw. eine Doppelteilnahme am EC der Landesmeister und Messepokal)

So qualifizierte sich Barcelona:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
543 Spiele, 1088:545 Tore
308 Siege, 122 Remis, 113 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Borussia Dortmund:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Inter Mailand:
12 Spiele, 20:9 Tore
6 Siege, 4 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Slavia Prag:
Bisher noch keine Spiele

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 8 Toren Differenz, zuletzt
8:0 gegen SK Matador Puchov
(15. 10. 2003, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
7-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 beim FC Liverpool
(7. 5. 2019, CL Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Halbfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	2.	CL Viertelfinale
15/16	1.	CL Viertelfinale
14/15	1.	CL Sieger

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Philippe Coutinho
(120 Mio. Euro vom FC Liverpool/2018) und
Antoine Griezmann
(120 Mio. Euro von Atl. Madrid/2019)

Zugänge 2019/20
Cucurella (SD Eibar, direkt ausgeliehen an den FC Getafe)
de Jong (Ajax Amsterdam)
Firpo (Real Betis Sevilla)
Griezmann (Atletico Madrid)
Neto (FC Valencia)

Abgänge 2019/20
André Gomes (FC Everton, war bereits ausgeliehen)
Boateng (AC Florenz, war von Sassuolo Calcio ausgeliehen)
O. Busquets (FC Twente Enschede, ausgeliehen)
Cillessen (FC Valencia)
Coutinho (Bayern München, ausgeliehen)
Cucurella (FC Getafe, ausgeliehen)
Denis Suarez (Celta Vigo, war an den FC Arsenal ausgeliehen)
Douglas (Besiktas Istanbul, war an Sivasspor ausgeliehen)
Malcom (Zenit St. Petersburg)
Miranda (FC Schalke 04, ausgeliehen)
Morey (Borussia Dortmund)
Murillo (Samdoria Genua, war vom FC Valencia ausgeliehen)
Paco Alcacer (Borussia Dortmund, war bereits ausgeliehen)
Palencia (AS St. Etienne, war an Girondins Bordeaux ausgeliehen)
Rafinha (Celta Vigo, ausgeliehen)
Vermaelen (Vissel Kobe)

CAMP NOU

99 354 Plätze

Foto: imago images

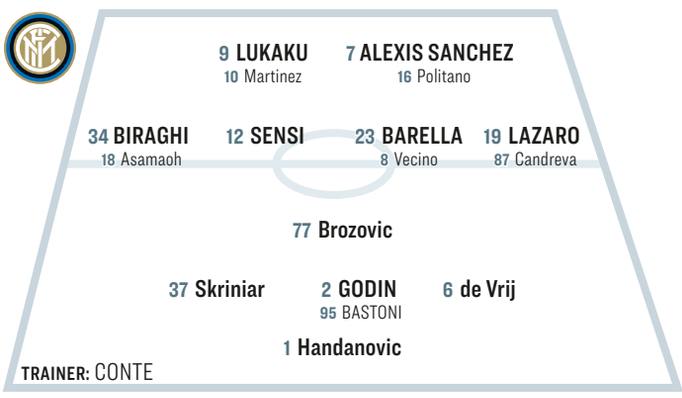
Riesig: Das Camp Nou ist das größte Fußballstadion Europas. Zur Eröffnung 1957 erklang Händel – wie in der Königsklasse.

Kaufen

Neun Jahre ist der große Dreifach-Triumph schon her. Nun will INTER MAILAND wieder an glanzvolle Zeiten anknüpfen – mit neuem Trainer und dem teuersten Sommer der Geschichte.

Jetzt ist Inter Mailand also wieder da. Das denken die Interisti zumindest nach der nun zweiten Zulassung zur Gruppenphase der Champions League hintereinander. Aber das hört man oft, und nicht umsonst nennt Italien die Schwarz-Blauen ja auch Sommermeister. Auf mysteriöse Weise hat Inter im August schon alle Titel inne, um im Mai dann zu flüstern: aber sicher nächste Saison.

So könnten sie spielen

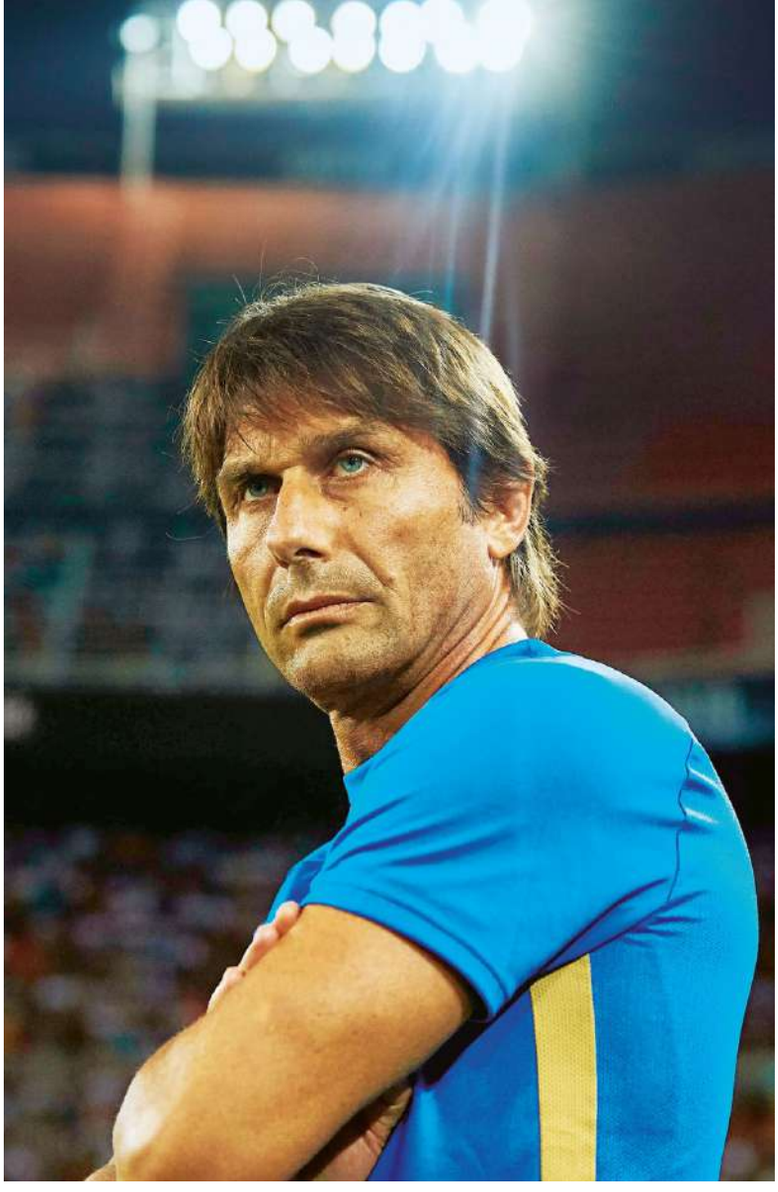


Neuzugänge in Großbuchstaben

Inter Mailand ist ein großes Gefühl. Zumindest umschrieb so der frühere Patron Massimo Moratti gerne seinen Klub. Moratti hörte 2013 nach 18 Jahren entnervt auf, und wenig später verkaufte auch sein ewiger Konkurrent Silvio Berlusconi den AC – damit war es um den einst glanzvollen Mailänder Calcio geschehen. Nichts war mehr mit links gegen rechts, der nach Außen leicht alternativ angehauchte Massimo gegen den konservativen Silvio, Mailand das Wohnzimmer Europas und Bauscia (Angeber) gegen „Casciavit“ (Schraubenzieher), als die betuchteren Milanesi sich Inter verschrieben und der AC noch als Arbeiterklub fungierte.

Gegründet wurde Inter von Dissidenten des rot-schwarzen Stadtrivalen und zeichnete sich später mit auf absurde Weise verpassten Meisterschaften oder aussortierten Profis wie Andrea Pirlo, Dennis Bergkamp oder Roberto Carlos aus, die bei anderen Arbeitgebern zu Stars wurden. Der Klub gewann 30 nationale und neun internationale Titel, doch als Interisto ist man auf Konfrontationskurs mit der restlichen Welt. Inter blieb der Lieblingsklub der Künstler, denn im Charme des Unvollendeten liegt auch Faszination. „Inter ist zerbrechlich und menschlich. Inter ist manchmal frigide, manchmal eine Hure, episch oder pathetisch“, so Schriftsteller Michele Serra. „Inter ist Widerspruch und Opposition.“

Die Rebellion liegt im Ursprung. Am Abend des 9. März 1908 trafen sich in der Osteria L’Orologio 43 Mitglieder des AC Milan. Es gab nur einen Programmpunkt: Der Verband hatte für die kommende Saison den Einsatz von Ausländern untersagt, und so stieß man nach etlichen Diskussionen und reichlich



Heute und damals: Romelu Lukaku und Antonio Conte nehmen sich die erfolgreiche Ära unter José Mourinho als Vorbild.

und vergessen

Rotwein kurz vor Mitternacht auf den neuen Verein „Foot-Ball Club Internazionale Milano“ an, der „für eine Philosophie ohne sportliche und kulturelle Grenzen“ stehen sollte. Der Name Inter stieß nicht überall auf Gegenliebe. Das faschistische Regime unter Benito Mussolini verachtete Inter als Kommunistenklub, in Anlehnung an Mailands Stadtpatron musste sich der Klub von 1928 bis 1945 in Ambrosiana umtaufen.

Warum Inter den Beinamen „pazza“ (verrückt) trägt, mag sich freilich ebenso aus den Anfängen erklären. Zum ersten Präsidenten ernannte man Giovanni Paramithiotti, der im Team den Ruf des heillosen Unglücksbringers besaß. Während der Heimspiele, die nahe einem Kanal gespielt wurden, setzte man ihn deshalb auf ein Boot, auf dem er verhindern sollte, dass der Ball ins Wasser plumpste.

Als ihm das jedoch zu langweilig wurde, klebte er sich einen falschen Bart an und erschlich sich so seinen Platz im Stadion. Was dann geschah, da klaffen Zeitzeugenberichte auseinander: Einige beschwören, er wäre erkannt und von Zuschauern und Spielern hochkant hinausgeworfen worden. Hardliner hingegen berichten, niemand hätte den Präsidenten bemerkt und Inter den Fluch durch ein 4:0 vertrieben. Fakt bleibt: Paramithiotti wurde nach knapp einem Jahr geschasst, und man suchte sich einen neuen Pechvogel für das höchste Amt.

> „Ich fordere: **Blut schwitzen**, Leistung, Disziplin.“
>
> **Antonio Conte,** neuer Trainer

Grundlegend hat sich nicht viel verändert. Pazza blieb pazza. Für Massimo Moratti, der die Triumphe seines Vaters Angelo in den späten Teenager-Jahren erlebte, als er im Garten der heimischen Villa im Trikot von Mario Corso tollte, bedeutete die Grande Inter Antrieb und Bürde. Wie von einem Trauma getrieben, suchte der Erdöl-Millionär die Triumphe zu wiederholen. Dazu holte er in seiner Amtszeit 130 Spieler, für die er mehr als 700 Millionen Euro ausgab. Inter galt als untrainierbar, aus Massimo („der Größte“) wurde die Karikatur Minimo Moratti.

2010 durfte er endlich jubilieren. Doch jener Sommer bedeutete den Schlussstrich unter die letzte erfolgreiche Ära der Internazionale mit dem bislang einzigen Triple eines italienischen Klubs. Schön war es oft nicht anzusehen, aber Diego Militos Tore sicherten die Meisterschaft, den Pokal, und er ließ auch im Champions-League-Finale von Madrid die Abwehr des FC Bayern wie Schulbuben aussehen. Trainer José Mourinho reckte die Faust zum Dreifach-Triumph und unterschrieb direkt danach bei Real Madrid.

Seither war nichts wie vorher, in der Post-Mourinho-Depression gaben sich drei Besitzer und elf Trainer die Klinke in die Hand. Nummer 11 heißt Antonio Conte, ein nicht nur dem Vernehmen nach beinharter Coach, der den verwöhnten, infantilen Promihaufen rasch ausmistete. Der unbeständige Ivan Perisic (nun bei Bayern), Ex-Kapitän Mauro Icardi (nach Paris verliehen), Nachtklub-Fetischist Radja Nainggolan (jetzt Cagliari) – sie alle wurden vor dem Saisonstart rasiert. Grazie, konnte der eiserne General ▶

Fotos: Getty Images (2), picture-alliance/Matzke/sampics

CL F

nicht brauchen. „Blut schwitzen, Leistung, Disziplin“, fordert Conte, und mit diesem kategorischen Imperativ erzielte er bei seinen vorherigen Stationen ja schon einige Erfolge. Mit Bari, Juventus, Italiens Nationalelf und dem FC Chelsea gewann er insgesamt acht Titel. Aber Conte pochte bei Inter auch sogleich auf neues Personal für seinen Weg.

Niemand kann behaupten, Inter hätte in diesem Sommer gegeizt. Der Klub holte Spieler für 194,5 Millionen Euro, die teuerste Kampagne seit der Vereinsgründung. Die chinesischen Eigner von Suning, ein Großkonzern für Haushaltsgeräte, sowie Manager Beppe Marotta hielten Wort, die Mailänder wieder ganz nach oben führen zu wollen – national und in Europa. Steven Zhang wurde von seinem Vater und Suning-Besitzer Jindong als Presidente installiert.

> „Ich verspreche Inter die **Triumphe**, die dieser Verein verdient.“
>
> **Romelu Lukaku,** neuer Angreifer

Er kommt mit seinen 27 Jahren wie ein Pennäler daher, versteht sein Geschäft allerdings gemeinsam mit Papa. Der führt rund 25 000 Angestellte und verfügt über ein Privatvermögen von fünf Milliarden Dollar, die Firma machte zuletzt 18,2 Milliarden Euro Umsatz im Jahr. Da kann man trotz der UEFA-Auflagen schon einmal ein wenig buttern. Prestige durch Pokale, das ist Inters chinesische Rechnung.

In der Tischrunde zählte Conte auf, was er für ein erfolgreiches Rezept brauche, und Zhang schickte Marotta los zum Einkauf. In Contes bewährtem 3-5-2-System steht neben dem verlässlichen Kapitän und Torwart Samir Handanovic eine solide international routinierte Abwehrkette um Milan Skriniar, den langjährigen Atletico-Kämpen Diego Godin und Stefan de Vrij. Neue nötige Impulse erhielt derweil das Zentrum mit den spielstarken italienischen Jung-Nationalspielern Stefano Sensi (24) und vor allem Nicolo Barella (22), der bei den Azzurri bereits imponierende Reife demonstrierte. Für die rechte Seite kam zudem Valentino Lazaro, für den Hertha BSC den Vereinsrekord von 22 Millionen Euro kassierte.

Und ganz vorne stürmt jetzt der wuchtige Romelu Lukaku, dessen Transfer von Manchester United 65 Millionen Euro fixe Ablöse kostete, plus zehn Millionen mögliche Boni, plus das Jahresgehalt von 8,5 Millionen. Der Belgier ist der teuerste Neuzugang der Vereinsgeschichte und soll dem flinkeren argentinischen Talent Lautaro Martinez zeigen, wie es auf der großen Bühne läuft. Das Ringen um den wechselwilligen Lukaku hatte sich wochenlang hingezogen und zu einem Disput mit Juventus entwickelt, das offenbar ebenfalls interessiert war. Mitte August wurde der Stürmer dann endlich von den Tifosi vor dem Vereinsheim mit den Gesängen „Oh Lukaku, triff bei Juventus!“ und von Conte als „gutmütiger Riese und Vorzeigeprofi“ gefeiert. Ein paarmal darf er dann auch gerne international treffen. Inklusive Supercups und Qualifikationsrunden schoss er bisher 24 Tore in 50 europäischen Einsätzen. Immerhin schnappte sich Lukaku prompt die Nummer 9 des ins Exil geschickten Icardi und versprach „Triumphe, die ein Verein wie Inter verdient“.

Das behaupteten beim Einstandsgedicht freilich schon viele, und überhaupt hat Inter während der letzten neun Jahre reichlich wenig für derartige Verdienste geleistet, genau genommen gab es nur eine mickrige Coppa Italia 2011. Der Conte-Effekt hält die Hoffnungen der Interisti allerdings spürbar hoch am Limit, als hätte der neue Coach jeden aus der Kurve im persönlichen Motivations-Seminar hochgepusht. Er wollte Lukaku unbedingt für sein zielstrebiges System ohne Tiki-Taka-Firlefanz – ein 3-5-2, das sich in schnellen Attacken in ein 4-2-4 transformiert.

Foto: Getty Images/AFP/Schincariol

Wieder in Italien: Alexis Sanchez floppte bei Manchester United.

Deshalb beharrte der Coach zudem auf einem neuen Außenspieler, denn die genießen in seinem bevorzugten Schema elementare Bedeutung. Die Klubeigner schienen offenbar so entzückt von Contes Projekt, dass sie ihm jeden Wunsch erfüllten. Denn kurz vor Transferschluss kam für die linke Seite zunächst Italiens Nationalspieler Cristiano Biraghi aus Florenz, um danach noch einen weiteren Coup aus Englands Premier League zu vermelden: Alexis Sanchez.

Der Chilene war als schneller, torgefährlicher Konterstürmer einst in Udine förmlich explodiert, was ihn 2011 zu Pep Guardiolas Barcelona katapultierte. Es lief dort an Lionel Messis Seite gar nicht mal schlecht, aber eine Champions League gewann Sanchez mit Barca nicht. Ab 2014 gelangen ihm dann unter Arsene Wenger respektable 60 Treffer in 122 Ligaspielen für Arsenal.

Als er im Januar 2018 zu Manchester United wechselte, stieg er zwar auf zum angeblich bestbezahlten Spieler der Premier League (rund 22 Millionen Euro pro Jahr), doch sportlich begann der Absturz. Ein einziges Ligator schoss Sanchez vergangene Saison, bei den Fans der Red Devils sowie Coach Ole Gunnar Solskjaer war er bald völlig unten durch. Nun also die Ausleihe nach Mailand, dort könnte der 30-Jährige sich zu einer entscheidenden Waffe entwickeln. Aber freilich nur, wenn er nochmals an seine frühere Form anknüpfen kann.

Es ist also eine interessante Mixtur unter Contes heiserer Diktatur, die Juventus endlich wieder Paroli bieten soll und sich international nicht verstecken muss. Für den ganz großen Coup bewegt sich die Internazionale zwar immer noch in der Kategorie obere Mittelklasse statt Spitzenteam, aber Conte sind mit seinen strengen Methoden und der vollen Fokussierung auf das nächste Spiel schon ganz andere Überraschungen gelungen.

So hat womöglich eine neue Zeitrechnung begonnen für Inter und seine zuletzt so oft enttäuschten Fans. Ein Anfang ist gemacht, und vielleicht kann man spätestens 2021 Mourinho endlich vergessen. Bis dafür aber wird es weiter Geld aus China brauchen. **OLIVER BIRKNER**

TRANSFERAUSGABEN/-EINNAHMEN

Inter gab so viel Geld aus wie noch nie

Romelu Lukaku ist mit 65 Millionen Euro Basis-Ablöse der teuerste Zugang in Inters Geschichte, auch früher wurde insgesamt nie mehr Geld ausgegeben.

Saison	Transfers	Betrag (Mio. Euro)
2019/20	Ausgaben	195
	Einnahmen	54
2018/19	Ausgaben	88
	Einnahmen	82
2017/18	Ausgaben	136
	Einnahmen	73
2016/17	Ausgaben	160
	Einnahmen	19
2015/16	Ausgaben	96
	Einnahmen	112
2014/15	Ausgaben	17
	Einnahmen	22
2013/14	Ausgaben	60
	Einnahmen	11
2012/13	Ausgaben	76
	Einnahmen	63
2011/12	Ausgaben	42
	Einnahmen	56
2010/11	Ausgaben	44
	Einnahmen	60

KICKER-WERTUNG

Die fast komplett neue Offensive wirkt vorzeigbar, die Abwehr wurde mit Godin um Erfahrung bereichert. Contes Team kann überraschen.

★ ★ ★ ☆ ☆

Inter Mailand

VIERTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Samir Handanovic**		14.07.1984	1,93	89	SVN	2012	Udinese Calcio	81	6/—
27 **Daniele Padelli**		25.10.1985	1,91	82	ITA	2017	FC Turin	—	—/—
46 **Tommaso Berni**	⬢	06.03.1983	1,85	80	ITA	2014	FC Turin	—	—/—
ABWEHR									
2 **Diego Godin**		16.02.1986	1,86	78	URU	2019	Atletico Madrid	132	59/4
6 **Stefan de Vrij**		05.02.1992	1,88	78	NED	2018	Lazio Rom	37	5/—
13 **Andrea Ranocchia**		16.02.1988	1,95	81	ITA	2017	Hull City	21	6/—
21 **Federico Dimarco**	⬢	10.11.1997	1,75	75	ITA	2019	Parma Calcio	—	—/—
33 **Danilo d'Ambrosio**		09.09.1988	1,80	75	ITA	01/14	FC Turin	3	4/—
37 **Milan Skriniar**		11.02.1995	1,87	80	SVK	2017	Sampdoria Genua	26	6/—
95 **Alessandro Bastoni**		13.04.1999	1,90	75	ITA	2019	Parma Calcio	—	—/—
MITTELFELD									
5 **Roberto Gagliardini**		07.04.1994	1,88	77	ITA	01/17	Atalanta Bergamo	7	—/—
8 **Matias Vecino**		24.08.1991	1,89	81	URU	2017	AC Florenz	35	5/1
12 **Stefano Sensi**		05.08.1995	1,68	62	ITA	2019	Sassuolo Calcio	2	—/—
18 **Kwadwo Asamoah**		09.12.1988	1,78	76	GHA	2018	Juventus Turin	74	27/—
19 **Valentino Lazaro**		24.03.1996	1,80	76	AUT	2019	Hertha BSC	23	—/—
20 **Borja Valero**		12.01.1985	1,76	75	ESP	2017	AC Florenz	1	10/—
23 **Nicolo Barella**		07.02.1997	1,72	68	ITA	2019	Cagliari Calcio	7	—/—
32 **Lucien Agoumé**		09.02.2002	1,85	77	FRA	2019	FC Sochaux	—	—/—
34 **Cristiano Biraghi**	⬢	01.09.1992	1,76	75	ITA	2019	AC Florenz	6	2/—
77 **Marcelo Brozovic**		16.11.1992	1,81	68	CRO	01/15	Dinamo Zagreb	47	12/—
87 **Antonio Candreva**		28.02.1987	1,80	72	ITA	2016	Lazio Rom	54	5/—
ANGRIFF									
7 **Alexis Sanchez**		19.12.1988	1,69	68	CHI	2019	Manchester United	130	51/12
9 **Romelu Lukaku**		13.05.1993	1,90	95	BEL	2019	Manchester United	81	17/7
10 **Lautaro Martinez**		22.08.1997	1,74	70	ARG	2018	Racing Club	11	3/—
16 **Matteo Politano**		03.08.1993	1,71	65	ITA	2018	Sassuolo Calcio	4	6/—
30 **Sebastiano Esposito**		02.07.2002	1,86	76	ITA	2014	Brescia Calcio	—	—/—

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BEL = Belgien, CHI = Chile, CRO = Kroatien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, ITA = Italien, NED = Niederlande, SVK = Slowakei, SVN = Slowenien, URU = Uruguay

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Antonio Conte

Geboren am 31. 7. 1969
Im Amt seit Mai 2019

Der Satz wird für immer an ihm haften. Man könne sich nicht mit zehn Euro in der Tasche an den Tisch eines Sterne-Restaurants setzen, zürnte Antonio Conte zu Juventus-Zeiten und verließ Turin – prompt erreichte Juve im Folgejahr das Königsklassen-Finale. Als Spieler errang er mit Juve 1993 den UEFA-Cup und drei Jahre später die Champions League, als General auf der Bank blieben seine internationalen Nachweise, abgesehen von der respektablen EM 2016 mit den Azzurri, meist hinter den Erwartungen zurück. Chancenlos scheiterte er mit Juve 2013 gegen die Bayern im Viertelfinale, um darauf gar in der Gruppenphase auszuscheiden und enttäuschend selbst das Heim-Endspiel der Europa League zu verpassen. 2018 war Chelsea vom Aus in der Runde der letzten 16 ebenso wenig begeistert gewesen – auch wenn sich Conte dort mit ausreichend Geld an den gedeckten Tisch setzte. In Mailand stehen ihm nun bequemere Erwartungen bevor, das letzte Achtelfinale erreichte Inter vor sieben Jahren.

TITEL

Englische Meisterschaft: 2017 (Chelsea)
Italienische Meisterschaft: 2014, 2013, 2012 (alle Juventus)
Englischer Pokal: 2018 (Chelsea)

VEREIN

Gegründet: 1908

E-Mail: slo@inter.it
Internet: www.inter.it

Trikotsponsor: Pirelli (Reifen)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Javier Zanetti (160 Spiele, 1995–2013)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Alessandro Altobelli (35 Tore, 1977–1988)

TITEL

3 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2010, 1965, 1964

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1998, 1994, 1991

18 × Meisterschaft: zuletzt 2010
7 × Pokal: zuletzt 2011
2 × Double: zuletzt 2010
0 × UEFA-Supercup
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2010, 1965, 1964

GIUSEPPE MEAZZA

82 955 Plätze

Foto: imago images

Mailänder Pläne: Noch spielen Inter und AC in San Siro, in der Champions League auch Bergamo, bald soll ein Neubau her.

EUROPAPOKAL-BILANZ

53. **Teilnahme am Europapokal:**
21 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
33 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Inter:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
402 Spiele, 618:386 Tore
197 Siege, 97 Remis, 108 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Slavia Prag:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Barcelona:
12 Spiele, 9:20 Tore
2 Siege, 4 Remis, 6 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Borussia Dortmund:
4 Spiele, 8:5 Tore
2 Siege, 1 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 gegen Olympique Lyon
(10. 12. 1958, MP 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
3-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
1:5 gegen FC Arsenal
(25. 11. 2003, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
17/18	4.	–
16/17	7.	EL Gruppenspiele
15/16	4.	–
14/15	8.	EL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Romelu Lukaku
(65 Mio. Euro von Manchester United/2019)

Zugänge 2019/20
Agoumé (FC Sochaux)
Barella (Cagliari Calcio, ausgeliehen)
Bastoni (Parma Calcio, war ausgeliehen)
Biraghi (AC Florenz, ausgeliehen)
Dimarco (Parma Calcio, war ausgeliehen)
Godin (Atletico Madrid)
Lazaro (Hertha BSC)
Lukaku (Manchester United)
Politano (Sassuolo Calcio, war bereits ausgeliehen)
Sanchez (Manchester United, ausgeliehen)
Sensi (Sassuolo Calcio, ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Adorante (Parma Calcio)
Ansaldi (FC Turin, war bereits ausgeliehen)
Baldé (AS Monaco, war ausgeliehen)
Cedric (FC Southampton, war ausgeliehen)
Dalbert (AC Florenz, ausgeliehen)
Gravillon (Sassuolo Calcio, ausgeliehen, war an Delfino Pescara ausgeliehen)
Icardi (Paris St. Germain, ausgeliehen)
Joao Mario (Lokomotive Moskau, ausgeliehen)
Karamoh (Parma Calcio, ausgeliehen, war an Girondins Bordeaux ausgeliehen)
Miranda (Jiangsu Suning)
Nainggolan (Cagliari Calcio, ausgeliehen)
Perisic (Bayern München, ausgeliehen)
Pinamonti (CFC Genua 1893, ausgeliehen, war an Frosinone Calcio ausgeliehen)
Salcedo (Hellas Verona, ausgeliehen)
Vanheusden (Standard Lüttich, war bereits ausgeliehen)
Vrsaljko (Atletico Madrid, war ausgeliehen)

CL F

Die neuen Burgherren

Dank Geld aus China rettete sich SLAVIA PRAG erst vor der Pleite und feierte später das erste Double seit 77 Jahren. Nun stehen große Spiele an.

Foto: imago images/CTK Photo

Vorfreude auf die Königsklasse: Slavia-Fans feiern ihren Verein, im Hintergrund die Prager Burg.

KICKER-WERTUNG

Slavia kann sich wohl nur auf tolle Gegner freuen. In dieser heftigen Gruppe wird nur Platz 4 für Tschechiens Meister bleiben.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Barca, Dortmund, Inter – da musste bei der Auslosung sogar die Delegation aus Prag schmunzeln. Sportlich wird in dieser Gruppe wenig zu holen sein für Slavia, aber Aufmerksamkeit wird es geben. Und natürlich fließen Millionen aus der Champions League in die Kasse des Traditionsklubs, der vor vier Jahren ganz nah an der Insolvenz war.

Die Rettung kam aus Fernost. Chinesische Firmen investierten und investieren immer noch in den Verein, der nun von Jaroslav Tvrdik geführt wird, früher Politiker und Direktor der nationalen Fluggesellschaft CSA. Die Hälfte seines Budgets von 40 Millionen Euro wird Slavia nun durch die zweite Teilnahme in der Champions League einnehmen; 2007/08 war man schon einmal in Europas Elite dabei, damals reichte es trotz einer 0:7-Niederlage bei Arsenal zu Platz 3 in der Gruppe hinter Sevilla und den Gunners.

Das Geld aus China wird zwar von vielen rund um Tschechiens 1. Liga ziemlich kritisch gesehen, dem Verein aber gelang es dadurch, sich zu stabilisieren. Es sorgte für Transfers wie den von Halil Altintop, der 2017 ablösefrei nach Prag wechselte, aber nur acht Spiele absolvierte. Als im Winter 2017 schließlich der beliebte Trainer Jaroslav Silhavy gehen musste, heute Nationalcoach Tschechiens, kam ein Duo, das beim beschaulichen Klub Slovan Liberec zuvor gemeinsam erfolgreiche Arbeit abgeliefert hatte: Sportdirektor Jan Nezmar sowie Coach Jindrich Trpisovsky. Und mit dem Duo begann bei Slavia eine neue Ära.

„Das war die beste Entscheidung von Tvrdik. Sie zeigte, dass er die Eier hat, den Trainer trotz des zweiten Platzes zu feuern und einen Neuen mit frischen Ideen zu holen," meint der landesweit bekannte Journalist Ludek Madl, der einst den größten Korruptionsskandal im tschechischen Fußball enthüllte. Vor allem an Trpisovsky und seiner Arbeit macht Madl die Erfolge, wie das erste Double seit 77 Jahren in diesem Frühjahr, fest. „Er studiert den Fußball im Ausland, will von den Spielern Entwicklung und Aggressivität, aber er kann das auch alles an die tschechischen Verhältnisse anpassen." Denn längst sind die Vereine in Prag oder Pilsen nicht mehr mit Technikern gesegnet wie Tomas Rosicky, heute Sportdirektor beim ewigen Rivalen Sparta Prag.

Also müssen Neue von außen her. Wie Nicolae Stanciu. Für den rumänischen Offensivmann zahlte Slavia im Juli vier Millionen Euro an Al-Ahli aus Dschidda – Rekordtransfer in Tschechien. Doch es gibt auch Arbeiter wie den Linksverteidiger Jan Boril. Er ist einer von fünf Profis im Team, die noch die klammen Zeiten erlebten. Er kam vor knapp vier Jahren, weil ihm seine Frau gesagt habe: „Keine Angst, Slavia ist solch ein Traditionsklub, der stürzt nie. Vor der Pleite kauft ihn sicher jemand." Boril war es nun, der im Play-off-Rückspiel das 1:0-Siegtor gegen Cluj schoss.

Nun soll an die alten Zeiten angeknüpft werden. Slavia ist nach Sparta (32 Meisterschaften, zuletzt 2014) mit 19 Titeln der zweiterfolgreichste Klub in Tschechien, hat aber das deutlich modernere Stadion. Der Klub, der nach dem Krieg und vor der Wende 1989 nicht gerade in der Gunst der Kommunisten stand, hat prominente Anhänger wie Petra Kvitova. Die zweimalige Wimbledon-Gewinnerin wird wohl im schmucken Sinobo-Stadion sitzen, wenn in diesem Herbst erst Marco Reus und bald danach Lionel Messi aufkreuzen. „Diese Saison werden wir noch lange im Kopf behalten", freut sich Coach Trpisovsky. Die Finanzbosse des Vereins und die Anhänger von Slavia freuen sich mit.

VIT CHALUPA

> Vier Millionen Ablöse für Nicolae Stanciu sind **Rekord in Tschechien.**

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Slavia Prag

MEISTER IN TSCHECHIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Ondrej Kolar**	17.10.1994	1,93	81	CZE	01/18	Slovan Liberec	–	–/–
30 **Jakub Markovic**	13.07.2001	1,88	78	CZE	2017	Sigma Olmütz	–	–/–
31 **Premysl Kovar**	14.10.1985	1,87	89	CZE	01/17	Tscherno More Varna	–	–/–
ABWEHR								
2 **David Hovorka**	07.08.1993	1,79	73	CZE	2019	FK Jablonec	–	–/–
3 **Tomas Holes**	31.03.1993	1,80	73	CZE	2019	FK Jablonec	–	–/–
5 **Vladimir Coufal**	22.08.1992	1,79	76	CZE	2018	Slovan Liberec	4	–/–
12 **Jaroslav Zeleny**	20.08.1992	1,90	81	CZE	2018	FK Jablonec	–	–/–
15 **Ondrej Kudela**	26.03.1987	1,82	78	CZE	01/18	Slovan Liberec	1	–/–
18 **Jan Boril**	11.01.1991	1,75	75	CZE	01/16	FK Mlada Boleslav	9	–/–
25 **Michal Frydrych**	27.02.1990	1,88	83	CZE	2015	Banik Ostrau	–	–/–
MITTELFELD								
7 **Nicolae Stanciu**	07.05.1993	1,70	63	ROU	2019	Al-Ahli Dschidda	31	9/–
9 **Peter Olayinka**	18.11.1995	1,88	77	NGA	2018	SV Zulte Waregem	–	–/–
10 **Josef Husbauer**	16.03.1990	1,82	76	CZE	01/16	Sparta Prag	18	–/–
17 **Lukas Provod**	23.10.1996	1,89	84	CZE	2019	Dynamo Budweis	–	–/–
20 **Alexandru Baluta**	13.09.1993	1,66	67	ROU	2018	Universitatea Craiova	5	–/–
22 **Tomas Soucek** ⬢	27.02.1995	1,92	86	CZE	2017	Slovan Liberec	20	–/–
23 **Petr Sevcik**	04.05.1994	1,72	66	CZE	01/19	Slovan Liberec	–	–/–
26 **Jakub Hromada**	25.05.1996	1,80	76	SVK	2017	Viktoria Pilsen	–	–/–
27 **Ibrahim Traoré**	16.09.1988	1,86	80	CIV	2018	FK Zlin	–	–/–
28 **Lukas Masopust**	12.02.1993	1,79	76	CZE	01/19	FK Jablonec	5	–/–
ANGRIFF								
11 **Stanislav Tecl**	01.09.1990	1,81	82	CZE	01/18	FK Jablonec	5	6/1
14 **Mick van Buren**	24.08.1992	1,84	73	NED	2016	Esbjerg fB	–	–/–
21 **Milan Skoda**	16.01.1986	1,90	86	CZE	01/12	Bohemians Prag	19	–/–
29 **Yusuf**	12.06.1993	1,94	87	BHR	2019	Bohemians Prag	49	–/–

BHR = Bahrain, CIV = Elfenbeinküste, CZE = Tschechien, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, ROU = Rumänien, SVK = Slowakei (Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Jindrich Trpisovsky

Geboren am 27. 2. 1976
Im Amt seit Dezember 2017

Noch vor sechs Jahren stand er morgens um vier Uhr auf, schloss als Betriebsleiter die Nachtbar ab und bediente danach ab sechs Uhr die Frühstücksgäste in einem Prager Hotel. Danach machte sich Jindrich Trpisovsky auf, erst zum Training mit der Jugendmannschaft des SC Xaverov, dann weiter zu Viktoria Zizkov, wo er Coach der ersten Mannschaft war. Dann kurz zurück ins Restaurant, noch mal zum Training mit Zizkov und ab acht kellnern in der Bar. „Ich weiß, wie schwer es ist, Kohle zu verdienen“, sagt Trpisovsky, dessen Arbeit Slavia jetzt Millionen aus der Champions League einbringt. Bekannt wurde er bei Slovan Liberec, dank der weißen Baseball-Kappe, dank der Bewunderung für Jürgen Klopp und dessen Umgang mit den Spielern, aber auch dank der Teilnahmen mit Liberec an der Europa League, wo Trpisovskys Team 2015 unter anderem ein 1:0 in Marseille gelang.

TITEL

Tschechische Meisterschaft: 2019 (Slavia)
Tschechischer Pokal: 2019, 2018 (beide Slavia)

VEREIN

Gegründet: 1892

E-Mail: slavia@slavia.cz
Internet: www.slavia.cz

Trikotsponsor:
Citic Group (Investmentbranche)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Richard Dostalek (46 Spiele, 1998–2003)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Tomas Dosek (12 Tore, 1999–2003)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

19 × Meisterschaft: zuletzt 2019
5 × Pokal: zuletzt 2019
1 × Double: 2019
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

SINOBO STADION

19 370 Plätze

Foto: imago images

Alles neu: In der Königsklasse heißt das Stadion Eden-Arena, eröffnet 2008 auf dem Platz der abgerissenen Slavia-Heimat.

EUROPAPOKAL-BILANZ

28. **Teilnahme am Europapokal:**
11× Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
25 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(10 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Slavia:
CFR Cluj 1:0 (A), 1:0 (H)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
172 Spiele, 206:208 Tore
63 Siege, 45 Remis, 64 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Inter Mailand:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Borussia Dortmund:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Barcelona:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
5:0 gegen Wiener Sport-Club
(2. 10. 1968, MP 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 beim FC Arsenal
(23. 10. 2007, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Qualifikation/ EL Viertelfinale
17/18	2.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
16/17	1.	EL Play-off
15/16	5.	–
14/15	11.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Nicolae Stanciu
(4 Mio. Euro von Al-Ahli Dschidda/2019)

Zugänge 2019/20
Holes (FK Jablonec)
Hovorka (FK Jablonec)
Provod (Viktoria Pilsen, ausgeliehen, war an Ceske Budejovice ausgeliehen)
Stanciu (Al-Ahli Dschidda)
Yusuf (Bohemians Prag 1905, war ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Alvir (1. FK Pribram, ausgeliehen)
Chalus (Slovan Liberec, war an 1. FK Pribram ausgeliehen)
Deli (Club Brügge)
Jugas (FK Jablonec, ausgeliehen, war an FK Mlada Boleslav ausgeliehen)
Kral (Spartak Moskau)
Kuciak (FC Nitra)
Ngadeu-Ngadjui (KAA Gent)
Stoch (PAOK Saloniki)
Sykora (FK Jablonec, ausgeliehen, war an Slovan Liberec ausgeliehen)
Zmrhal (Brescia Calcio)

CL
G

Die Premiere? Enttäuschend – für Julian Nagelsmann wie für LEIPZIG. Nun wollen sie es gemeinsam viel besser machen.

7+

Die Auslosung der Gruppen erlebten Trainerteam und Mannschaft nicht gemeinsam am Fernseher, sie befanden sich während der Zeremonie in Monaco auf der Reise von Leipzig zu ihrem Bundesliga-Auswärtsspiel bei Borussia Mönchengladbach. Julian Nagelsmanns Wunsch, ihm mögen die Gegner aus dem Vorjahr bitte erspart bleiben, ging nicht ganz in Erfüllung. Gegen Manchester City, Schachtar Donezk und Olympique Lyon hatte der Trainer in der vergangenen Saison mit der TSG Hoffenheim eine ernüchternde, weil sieglose Premiere als Champions-League-Teilnehmer erlebt. Die Franzosen sind auch diesmal wieder eine vergleichsweise überschaubare Hürde, ebenso wie Russlands Meister Zenit St. Petersburg und Portugals Champion Benfica Lissabon.

Die Leipziger Spieler konnten sich derweil schon vorher sicher sein, dass sie bei ihrem zweiten Anlauf auf Europas größter Fußballbühne auf andere Kontrahenten treffen als bei ihrem Debüt vor zwei Jahren: Besiktas Istanbul, AS Monaco und der FC Porto hatten sich keines der 32 Endrundentickets sichern können.

Es besser zu machen als beim ersten Mal – dieses Vorhaben eint Nagelsmann und seine neue Mannschaft beim jeweils zweiten Versuch. Beide Seiten müssen zeigen, dass sie ihre Lehren gezogen haben – vor allem Nagelsmann, das wohl aktuell größte deutsche Trainertalent. „Für mich geht's darum, mal ein Spiel in der Champions League zu gewinnen", sagt der 32-Jährige und lässt

> „Für mich geht's darum, **mal ein Spiel** zu gewinnen."
>
> **Julian Nagelsmann**, Trainer

ziemlich deutlich durchblicken, dass der Stachel seiner Premierensaison noch immer tief sitzt. Mit den Hoffenheimern war ihm ein Sieg auch deshalb nicht gelungen, weil er seine Mannschaft allzu angriffslustig von der Leine ließ, weil er ihr stets ein Offensivspektakel verordnet hatte und damit die Abgezocktheit der international erfahrenen Konkurrenz unterschätzte. Am Ende ging Nagelsmanns naive Strategie, wonach Angriff die beste Verteidigung sei, in keinem der sechs Gruppenspiele auf, was neben der grundsätzlichen Herangehensweise auch an haarsträubenden individuellen Fehlern lag. Was seine Elf vorn erarbeitete, riss sie sich hinten umgehend wieder ein: 2:2 und 2:3 gegen Donezk, 2:2 und 3:3 gegen Lyon, zweimal 1:2 gegen die Citizens. Drei Punkte und Platz 4 bleiben als Bilanz der aus Sicht des neutralen Zuschauers fraglos unterhaltsamen Auftritte.

Ob er bereit ist, diesmal von seinem Hurra-Stil abzurücken hin zu einem pragmatischen und ergebnisorientierten Fußball, muss sich zeigen. Die ersten Leipziger Bundesliga-Darbietungen deuteten jedenfalls darauf hin, dass der Übungsleiter auf eine bessere Balance bedacht ist. Unstrittig jedenfalls ist, dass er in dieser Saison einen Kader zur Verfügung hat, der individuell deutlich besser besetzt ist als das TSG-Aufgebot 2018/19 und der seine Lernfähigkeit in den vergangenen drei Jahren mehrfach eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat.

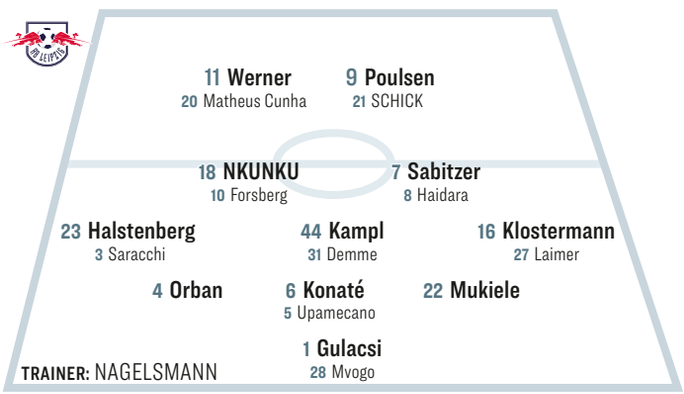
Vor zwei Jahren kam diese Königsklasse für viele Leipziger Spieler schlichtweg zu früh, um dort wirklich eine tragende Rolle spielen zu können. Sie hatten ein Jahr davor gerade erst die 2. Liga verlassen, hatten in ihrer ersten Bundesligasaison wie im Rausch die Vizemeisterschaft errungen und schneller als erwartet das Ticket nach Europa gelöst. Dort stellte die Truppe des in diesen Sphären ebenfalls zu der Zeit noch unerfahrenen Trainers Ralph Hasenhüttl mit einem Durchschnittsalter von 24 Jahren das mit Abstand jüngste Team im Wettbewerb, das bei seiner Entdeckungsreise die ganze Bandbreite von spektakulären Siegen bis zu bitteren Erfahrungen sammelte. Beim damaligen türkischen Champion Besiktas Istanbul beispielsweise herrschte ein Lärmpegel, wie ihn zuvor kein RB-Profi erlebt hatte. Timo Werner, damals zarte 21 und noch kein gestählter Nationalstürmer, schlug die Atmosphäre auf Kreislauf und Gehörgang, der Stürmer bat schon nach einer halben Stunde um seine Auswechslung.

Zur Sternstunde wiederum wurde der 4:1-Sieg bei AS Monaco, der bis dato höchsten Heimniederlage des damaligen französischen Meisters in 29 Europacup-Jahren. Am Ende standen für RBL respektable sieben Punkte, ein dritter Platz und das Überwintern in der Europa League, in der die Sachsen über den SSC Neapel und Zenit St. Petersburg bis ins Viertelfinale vordrangen, wo Olympique Marseille schließlich zur Endstation wurde.

„7+" lautet die Leipziger Erfolgsformel fürs zweite Champions-League-Jahr. „Wir wollen auf jeden Fall mehr Punkte holen als beim letzten Mal", sagt Torwart Peter Gulacsi. So soll diesmal mindestens der 2. Platz rausspringen und damit der erstmalige Einzug ins Achtelfinale. Im Kern hat sich die Mannschaft in den zwei Jahren kaum verändert. Die Spieler, die am 13. September 2017 im historischen ersten Champions-League-Spiel, dem 1:1 gegen Monaco, die Startelf bildeten, gehören alle auch noch zum Kader. Aus Bundesliga-Neulingen sind gestandene Kräfte (Gulacsi, Orban, Forsberg, Sabitzer, Poulsen, Demme, Upamecano) oder deutsche Nationalspieler (Werner, Klostermann, Halstenberg) geworden. Sie stehen nicht mehr am Anfang ihrer Profikarriere, sondern sind im besten Fußballer-Alter.

Was sich allerdings gegenüber 2017 verändert hat, ist die Qualität in der Breite des Kaders. In den beiden Vorjahren hatte die Belegschaft bei ihrer euphorischen Tour durch Europa nicht immer die Ressourcen, den Kräfteverschleiß aufzufangen. In fünf von zwölf auf eine Europacuppartie folgenden Bundesligaspielen gingen die Leipziger als Sie-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Bongarts/Getty Images

Hungrige Bullen: Die Mannschaft stürmt zu Marcel Sabitzer, der gibt mit seiner Entschlossenheit die Richtung vor – auch für den Europacup.

ger hervor, weshalb am Ende 2017/18 etwa Platz 6 und der Gang in den Qualifikations-Marathon zur Europa League folgte. Und die vergangene Saison beendete Leipzig nur deshalb als Dritter, weil Trainer Ralf Rangnick alle Kräfte auf die Bundesliga konzentrierte und die Gruppenphase der Europa League mit der zweiten Garnitur bestritt. Oder, wie böse Zungen sagen, abschenkte.

Diesmal allerdings ist der Kader zahlenmäßig und qualitativ erstmals so aufgestellt, dass die Leipziger auf allen Hochzeiten mithalten sollten und ihrem Anspruch, sich zu einer dauerhaften Spitzenmannschaft in Europa zu entwickeln, gerecht werden können. In Naby Keita (zum FC Liverpool) hat in den vergangenen zwei Jahren nur ein Leistungsträger den Verein verlassen. Stattdessen wurden rund 100 Millionen Euro in junge Gesichter investiert, die beim Einkauf allesamt unter 22 Jahre waren und sich zu Leistungsträgern entwickeln sollen: zum Beispiel die französischen U-21-Auswahlspieler Christopher Nkunku und Nordi Mukiele, der Malier Amadou Haidara, Englands Offensivtalent Ademola Lookman, Brasiliens U-20-Torjäger Matheus Cunha oder die aktuell verletzten Hoffnungsträger Tyler Adams und Hannes Wolf. Sie sollen das von Geschäftsführer Oliver Mintzlaff ausgelobte Saisonmotto „Hungry4More“ mit Leben füllen – im vierten Bundesligajahr, aber erst recht auch in der Champions League.

OLIVER HARTMANN

KICKER-WERTUNG

Von Oliver Hartmann

Diese Gruppe G bietet Leipzig zwar keinen Gegner mit ganz großem Namen, aber dafür alle Chancen. Der Bundesligadritte, aus dem Außenseitertopf zugelost, hat das Potenzial und inzwischen auch den nötigen Erfahrungsschatz, um ins Achtelfinale vorzustoßen. Was nicht heißt, dass das leicht wird ...

★ ★ ★ ☆ ☆

ANZEIGE

bwin Leipzig erreicht das CL-Viertelfinale. 5.50 JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe. Quotenänderungen vorbehalten

CL
G

„Wir wollen Aufmerksamkeit“

In England wurde er einst nicht glücklich, in Leipzig ist er top: PETER GULACSI (29) liefert interessante Einblicke – und Ziele.

Herr Gulacsi, in der ersten Saison in der Champions League vor zwei Jahren hat Leipzig Lehrgeld gezahlt. Ist das Team jetzt bereit für die Königsklassse?
Auf jeden Fall sind wir reifer, das hat man in der vergangenen Saison in der Liga gesehen. Und vor allem im DFB-Pokal, als wir wichtige K.-o.-Spiele erfolgreich bestritten haben. Wir wollen die Entwicklung weiter vorantreiben. Was die Erfahrung angeht, kann man uns mit 2017 nicht mehr vergleichen.
Wie wichtig ist der Faktor Erfahrung?
Er ist sehr wichtig. Wir haben das 2017 vor allem in der Champions League gemerkt. Wir haben mit Porto, Monaco und Besiktas gegen abgezockte Teams gespielt, die viele Spieler hatten, die jahrelang dort gespielt haben. Wir waren fußballerisch nicht viel schlechter als diese drei Teams, haben aber nicht die richtigen Ergebnisse geholt.
Reicht es auf Topniveau, dass man als Mannschaft Erfahrung sammelt, oder hätte RBL – wie von Marcel Sabitzer jüngst gefordert – auch erfahrene Spieler dazukaufen müssen?
Das ist eine interessante Frage, aber der Verein geht seinen Weg mit jungen Spielern und hat das bei den Neuzugängen in diesem Sommer wieder umgesetzt. Wir haben entwicklungsfähige Leute geholt, die Topspieler werden können. Und wenn man unsere Kernmannschaft anschaut, dann haben wir einige Spieler, die 25 Jahre und älter sind und schon einige Jahre auf Topniveau spielen – in der Liga und in ihren Nationalteams. Wir haben genug Erfahrung und noch viel Potenzial. Ob das reicht, werden wir herausfinden. Wir wollen auch international einen Schritt nach vorne machen.
Was unterscheidet abseits der Erfahrung die heutige Mannschaft von der von 2017?
Wir sind defensiv viel stärker geworden. Im ersten Bundesligajahr – und auch im zweiten – haben wir relativ viele Gegentore kassiert und haben nicht so konsequent verteidigt. Wir haben teilweise zu offen gespielt.
Was wäre für Sie eine erfolgreiche Champions-League-Saison?
Wenn man die Gruppenphase erreicht, kann man kein anderes Ziel haben als weiterzukommen. Wir wollen Deutschland, unseren Verein und Leipzig gut präsentieren.
Wie beurteilen Sie die Gegner?
Es gibt keine ganz klaren Favoriten, es ist eine Gruppe auf Augenhöhe. St. Petersburg kennen wir bereits, ein unangenehmer Gegner. Ich denke trotzdem, dass wir uns mit konzentrierten, konsequenten Leistungen und den Erfahrungen aus den letzten zwei Jahren hier behaupten und weiterkommen können.
Zu Ihnen persönlich: Sieht man 2019 den bisher besten Peter Gulacsi?
Wenn ich mir die Spiele und die Zahl der Gegentore anschaue, dann ist 2019 mein stärkstes Jahr bisher. Aber jetzt haben wir einen neuen Trainer mit einer neuen Philosophie, und für mich gibt es auch neue Herausforderungen. Es gibt noch Dinge, die ich in meinem Spiel verbessern kann.

„Mein Weg war nicht einfach. Ich weiß, wie ich **gekämpft** habe.“

Warum sind Sie so stark?
Das hat mit Erfahrung zu tun, aber auch damit, dass ich als Torwart in vielen kleinen Dingen besser geworden bin. Ich bin seit drei Jahren Nummer 1 in Ungarn, das ist eine Extra-Verantwortung. Und mit RB bin ich einen langen Weg gegangen, der mich stärker gemacht hat. Zudem haben wir mit Frederik Gößling einen richtig guten Torwarttrainer.
Wo haben Sie die größten Fortschritte gemacht?
Ganz wichtig für einen Torwart ist, Ruhe auszustrahlen und der Mannschaft das Gefühl zu geben, dass hinten alles passt. Vor allem, wenn man so eine junge Abwehr hat wie wir. Mit Ruhe und sauberen Aktionen kann man den Spielern Selbstvertrauen geben. Zudem habe ich bei den Big Saves Fortschritte gemacht. Wir haben in der letzten Saison aus Großchancen gegen uns zehn Gegentore weniger bekommen als zuvor. Diesen Step möchte ich jetzt auch international machen.
Welche Dinge müssten Sie noch verbessern?
Potenzial gibt es immer. Wir haben jetzt eine andere Philosophie, wir spielen mehr von hintenraus. Und für Ballbesitz braucht man einen Torwart, der gut mitspielen kann.
Ist die Champions League auch für Sie persönlich ein Schaufenster?
Logisch. Mein Ziel ist es, mindestens so gute Leistungen zu bringen wie in der vergangenen Saison in der Bundesliga. Das würde meinen Namen auch in Europa noch bekannter machen. Aber das gilt für jeden Spieler. Wir wollen Aufmerksamkeit bekommen, denn das würde bedeuten, dass wir gute Spiele gemacht haben.
Sie haben im März 2017 mit Blick auf Ihre Karriere gesagt: „Ich war immer zur falschen Zeit am falschen Ort.“ Sind Sie jetzt am richtigen?
Ja. Damals hatte ich das Gefühl, aber seit meinem Wechsel nach Leipzig ist es besser gelaufen, als ich es mir vorgestellt habe. Mein Karriereweg war nicht einfach, ich weiß, wie sehr ich gekämpft habe.
Haben Sie 2015 bei Ihrem Wechsel gedacht, dass Leipzig so schnell so erfolgreich sein würde?
Wenn mir jemand damals gesagt hätte, dass wir in zwei Jahren in der Champions League spielen, dann in der Europa League, nun wieder in der Champions League, und auch das Pokalfinale erreichen, dann hätte ich das nicht geglaubt. Das waren extrem intensive und schöne Momente, die bleiben mein Leben lang.
Zu den falschen Orten, an denen Sie waren, gehörte auch Liverpool. Eine Chance in der Premier League bekamen Sie nicht. Würden Sie sich gerne noch mal dort beweisen?

„Ich habe noch eine emotionale **Bindung** zu Liverpool.“

Es ist immer eine Frage von wann, wo und wie. Ich fühle mich in Leipzig sehr wohl. Ich bin die Nummer 1, und ich schätze sehr, wie viel Unterstützung ich auch von den Fans bekomme. Das Wichtigste ist: Ich spiele bei einem sehr erfolgreichen Verein. In seiner Karriere will man Titel holen und international spielen. Diese Möglichkeit habe ich.
Heißt: Sie würden nicht zu einem Abstiegskandidaten gehen, nur um in der Premier League zu spielen?
Genau.
Was würden Sie denn tun, wenn der FC Liverpool noch mal anrufen würde?
Er hat mit Alisson den zweitteuersten Torhüter der Welt. Wir können immer spekulieren: Was wäre wenn? Klar ist, dass ich noch eine emotionale Verbindung zu Liverpool habe. Sechs Jahre *(2007 bis 2013 mit mehreren Ausleihen, d. Red.)* vergisst man nicht. Ich habe aber eine noch stärkere Verbindung zu Leipzig, weil ich hier die Chance bekommen habe, zu einem Champions-League-Torwart zu werden. Das ist, was für mich zählt.
Ihr Vertrag läuft noch bis 2022. Stehen Sie in nächster Zeit vor einer Richtungsentscheidung, ob Sie in Leipzig verlängern oder etwas Neues machen wollen?

Kam 2015 von RB Salzburg: Peter Gulacsi ist überrascht vom rasanten Erfolgsweg der Leipziger.

Es ist nicht nur die Frage, was der Spieler will, sondern komplexer. Was plant der Verein auf der Torwartposition? Am Ende will jeder Spieler für einen Klub spielen, bei dem er eine Chance auf Titel und Vertrauen hat und bei dem er sich wohlfühlt. Aber Fußball ist ein Geschäft, in dem man nicht zu weit nach vorne schauen darf. Wenn die Zeit gekommen ist, werden wir uns zusammensetzen und über die Zukunft sprechen.

Ist Leipzig auf internationaler Ebene denn schon ein Spitzenverein?

Wenn man die drittbeste Mannschaft in der Bundesliga war, gehört man international nicht zu den Top 10. Aber unser Anspruch ist, Schritt für Schritt in diese Richtung zu kommen. Wir möchten regelmäßig in die Champions League. Wir wollen, dass der Name RB Leipzig international bedeutender wird.

Wie ist Ihr Eindruck von Julian Nagelsmann?

Wir haben im vergangenen Jahr extrem erfolgreich gespielt, die Balance zwischen Offensive und Defensive war gut. Eine Schwachstelle war jedoch, dass wir in den fünf Spielen gegen den FC Bayern und Dortmund nur ein Tor erzielt haben. Um mit den Besten auf Augenhöhe zu kommen, brauchen wir noch etwas mehr als nur defensiv stabil zu sein. Wir müssen uns im Spiel mit dem Ball verbessern. Das will uns der neue Trainer vermitteln. Bisher haben wir das sehr gut hinbekommen, aber wir sind noch am Anfang dieses Weges.

Ballbesitz ist also notwendig, damit RBL eine Spitzenmannschaft wird?

Ja. Im Pokalfinale haben wir nach dem 0:1-Rückstand extrem gemerkt, wie stark die Bayern im Ballbesitz waren, wie viel Sicherheit sie hatten. Wenn wir das im Laufe der nächsten Zeit auch schaffen, können wir den Abstand zu Bayern und Dortmund verkürzen.

INTERVIEW: O. HARTMANN, A. HUNZINGER

Foto: imago images/Contrast

DER EXPERTE

Dominik Kaiser
Ex-Leipziger

Ein Kracher?
Ja, im Achtelfinale!

Für mich ist es schon überraschend, dass RB Leipzig zum zweiten Mal an einem absoluten Kracher à la Barcelona, Real oder Manchester City vorbeigekommen ist. Die Wahrscheinlichkeit war ja ziemlich gering, dass es wieder so läuft wie 2017. Ich dachte schon, dass RB diesmal eines der Top-Teams bekommt. Aber auch so ist es eine sehr interessante Gruppe mit renommierten Namen. Die Chance, das Achtelfinale zu erreichen, ist vorhanden. Leipzig hat zwar keine jahrzehntelange Erfahrung im Europapokal, aber eine enorme individuelle Qualität. Und aufgrund dieser Qualität bin ich auch davon überzeugt, dass sich das Team durchsetzt. Ich traue ihm sogar den Gruppensieg zu.

Mancher Fan hätte wahrscheinlich dennoch lieber einen Klub wie Liverpool oder Barca bekommen, aber die Gegner sind ja sehr attraktiv – und sie haben sensationelle Stadien. Und wenn man sich in der Gruppe durchsetzt, bietet sich ja eventuell im Achtelfinale die Chance, gegen einen Kracher zu spielen. Aus Sicht meiner ehemaligen Teamkollegen ist die Gruppe jedenfalls sehr interessant.

Im Vergleich zur ersten Königsklassen-Saison bin ich davon überzeugt, dass RB dieses Mal weiter ist. Der Kern der Mannschaft war schon vor zwei Jahren dabei und konnte aus den internationalen Spielen viel für sich rausziehen. Und auch vor dieser Saison wurde das Team noch mal verstärkt, sodass es definitiv anders vorbereitet in die Königsklasse geht als vor zwei Jahren. Ich bin auf jeden Fall sehr zuversichtlich, dass Leipzig in der Champions League überwintern wird.

Dominik Kaiser (30) erlebte den Leipziger Aufstieg von der Regionalliga bis in die Bundesliga. Sechs Jahre war er bei den Bullen, ehe er 2018 weiterzog nach Dänemark zu Bröndby IF, wo er auch in dieser Saison spielt.

CL

G

10 von 10

„Kann alles – außer kicken.“ Das hat Ralf Rangnick über YUSSUF POULSEN (25) gesagt. Dessen Mentalität aber ist top.

Wenn man ergründen möchte, warum Yussuf Poulsen bei RB Leipzig den Status eines besonderen Spielers innehat, muss man zunächst auf seine Verweildauer in der Heldenstadt schauen. Seit dem 1. Juli 2013 steht der dänische Angreifer bei den Sachsen unter Vertrag und ist damit im aktuellen Kader des neuen Trainers Julian Nagelsmann der dienstälteste Profi. In einem Klub, den es erst seit zehn Jahren gibt, ist ein Spieler, der seit sechs Jahren im Verein ist, fast schon etwas wie ein Urgestein.

Die Rolle Poulsens im Leipziger Ensemble ist allerdings nicht deshalb besonders, weil er so lange da ist und ihn die Fans deshalb als Identifikationsfigur lieben. Der mittlerweile 25 Jahre alte Däne ist der neben Diego Demme (der kam im Januar 2014 aus Paderborn) einzige verbliebene Profi, der den Weg aus der 3. Liga bis in die Bundesliga und die Champions League mitgegangen ist. Poulsen steht als Prototyp für die Philosophie von jungen Spielern mit Potenzial, die der Klub als Teenager oder Twens verpflichtet und Schritt für Schritt zu Stars entwickelt. Denn als Poulsen im Sommer 2013 mit 19 Jahren vom dänischen Zweitligisten Lyngby BK kam, brachte er physische Präsenz, Schnelligkeit und ein formidables Kopfballspiel mit. Und er lief gerne viel. Wegen dieser Fähigkeiten, so der RBL-Baumeister Ralf Rangnick im Dezember 2016, sei bei Poulsen schon 2013 zu erkennen gewesen, dass er für die Leipziger Fußball-DNA mit Pressing und Umschaltspiel bestens geeignet ist. „Das Einzige, was er damals noch nicht richtig konnte, ist – salopp gesagt – kicken“, sagte Rangnick einst, „sonst wäre wohl Barcelona schon an ihm dran gewesen.“

Bei Barca spielt Poulsen heute immer noch nicht. Doch die Entwicklung des 1,93 Meter langen Angreifers, der 2013 oft schneller war als der Ball und technisch sehr überschaubare Grenzen hatte, ist in der Tat bemerkenswert. Poulsen wuchs stets mit der Aufgabe, und mittlerweile ist er nicht nur dänischer Nationalspieler, sondern im Leipziger Angriff auch eine unverzichtbare Größe. Zu guter Letzt hat der athletische Mann mit der Rastafrisur in der Saison 2018/19 plötzlich auch als Torjäger geglänzt. 15 Bundesligatreffer standen am Ende zu Buche für den Stürmer, der zuvor stets vorbildlich für sein Team gearbeitet hatte, aber alles andere als eine Tormaschine gewesen war. Seine Entdecker und Förderer überrascht dabei nicht, dass auch die gestiegene Torgefährlichkeit Resultat eines unbeugsamen Willens ist, sich stetig zu verbessern und dafür tagein, tagaus an sich zu arbeiten. „Seine größte Qualität ist sein Enthusiasmus“, sagte der ehemalige dänische Nationalcoach Morten Olsen einst über Poulsen, „er arbeitet sehr gerne sehr viel.“ Schon in seinen Anfangszeiten bei RB schob Poulsen nach dem Training stets Extraschichten – etwa an der Prellwand, um seine Technik zu schulen. Sein Ex-Trainer und -Sportdirektor Rangnick sagte im Frühjahr 2018: „Yussuf ist ein Musterbeispiel dafür, was passieren kann, wenn man sich dem Weg verschreibt, für den wir stehen und den wir gehen.“ Poulsen sei „ein Beleg dafür, wie wichtig die grundsätzliche Einstellung und die Mentalität eines Spielers sind, und die sind bei Yussi einfach top“. Deshalb folgert Rangnick: „Auf einer Skala von 1 bis 10 ist das eine klare 10.“

Mit seiner Hingabe und Beharrlichkeit hat sich Poulsen zu einem geachteten Bundesligastürmer entwickelt. Und zum Gesicht von RB Leipzig. Seine Lehrzeit in der 2. und der 3. Liga betrachtet er als mit die wichtigste für ihn. „Es war auf jeden Fall ein langer Weg, aber es war für mich als Spieler die beste Entscheidung, die ich treffen konnte“, sagte Poulsen im *kicker*-Interview im April 2019 über seinen eingeschlagenen Weg, „ich glaube, genau diese Tour hat dazu geführt, dass ich heute der Fußballer bin, der ich bin. Ohne die Jahre in der 3. und 2. Liga wäre ich ein anderer Spieler geworden.“ Dort habe er gelernt, sich körperlich zu behaupten und die Basis gelegt, um ein Bundesligastürmer zu werden, ergänzt Poulsen.

Die schwierigen Jahre in der **3. und 2. Liga** hat er auf seinem Weg nie vergessen.

Nun präsentiert er sich zum zweiten Mal auf Europas größter Klubbühne. Beim ersten Mal in der Saison 2017/18 bestritt der Stürmer in der Gruppenphase der Königsklasse gegen Porto, Monaco und Besiktas vier von sechs Partien und stand dabei nur zweimal in der Startelf. Das wird Poulsen in der neuen Saison – so er gesund ist – nicht passieren: Mittlerweile ist er Stammspieler, und zwar ein unumstrittener. Es gilt, was Poulsen über die Gespräche mit einigen seiner früheren Trainer – unter anderen Morten Olsen – berichtet: „Einige haben zu mir gesagt, ich würde nie ein großer Spieler werden, aber wegen meiner Lernbereitschaft ein sehr guter.“

Ein sehr guter Spieler ist Poulsen geworden – für den Klub und seine Fans auch ein besonderer. ANDREAS HUNZINGER

Foto: imago images/MIS

RB Leipzig

DRITTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Peter Gulacsi**	06.05.1990	1,92	86	HUN	2015	RB Salzburg	27	6/–
28 **Yvon Mvogo**	06.06.1994	1,90	90	SUI	2017	Young Boys Bern	2	–/–
33 **Philipp Tschauner**	03.11.1985	1,96	93	D	2019	Hannover 96	–	–/–
ABWEHR								
3 **Marcelo Saracchi**	23.04.1998	1,72	69	URU	2018	River Plate	4	–/–
4 **Willi Orban**	03.11.1992	1,86	83	HUN	2015	1. FC Kaiserslautern	8	6/1
5 **Dayot Upamecano**	27.10.1998	1,85	83	FRA	01/17	RB Salzburg	–	5/–
6 **Ibrahima Konaté**	25.05.1999	1,92	93	FRA	2017	FC Sochaux	–	–/–
16 **Lukas Klostermann**	03.06.1996	1,89	83	D	2014	VfL Bochum	2	6/–
22 **Nordi Mukiele**	01.11.1997	1,85	74	FRA	2018	Montpellier HSC	–	–/–
23 **Marcel Halstenberg**	27.09.1991	1,87	82	D	2015	FC St. Pauli	3	6/–
26 **Ethan Ampadu**	14.09.2000	1,82	77	WAL	2019	FC Chelsea	8	–/–
27 **Konrad Laimer**	27.05.1997	1,80	72	AUT	2017	RB Salzburg	2	1/–
MITTELFELD								
7 **Marcel Sabitzer**	17.03.1994	1,77	77	AUT	2015	RB Salzburg	37	5/–
8 **Amadou Haidara**	31.01.1998	1,75	68	MLI	01/19	RB Salzburg	12	–/–
10 **Emil Forsberg**	23.10.1991	1,79	74	SWE	01/15	Malmö FF	45	11/2
13 **Stefan Ilsanker**	18.05.1989	1,89	86	AUT	2015	RB Salzburg	36	3/–
14 **Tyler Adams**	14.02.1999	1,75	68	USA	01/19	New York Red Bulls	10	–/–
18 **Christopher Nkunku**	14.11.1997	1,75	68	FRA	2019	Paris St. Germain	–	2/–
31 **Diego Demme**	21.11.1991	1,70	68	D	01/14	SC Paderborn 07	1	4/–
44 **Kevin Kampl**	09.10.1990	1,78	67	SVN	2017	Bayer 04 Leverkusen	28	20/2
ANGRIFF								
9 **Yussuf Poulsen**	15.06.1994	1,93	78	DEN	2013	Lyngby BK	39	4/–
11 **Timo Werner**	06.03.1996	1,80	75	D	2016	VfB Stuttgart	25	6/3
17 **Ademola Lookman**	20.10.1997	1,74	78	ENG	2019	FC Everton	–	–/–
20 **Matheus Cunha**	27.05.1999	1,84	75	BRA	2018	FC Sion	–	–/–
21 **Patrik Schick**	24.01.1996	1,86	73	CZE	2019	AS Rom	18	9/–

AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, MLI = Mali, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien, SWE = Schweden, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Julian Nagelsmann

Geboren am 23. 7. 1987
Im Amt seit Juli 2019

Eine solche Konstellation hatte es im deutschen Profifußball noch nicht gegeben: Bereits im Sommer 2018 legte sich Julian Nagelsmann fest, dass er ab Sommer 2019 von seiner Ausstiegsklausel in Hoffenheim Gebrauch machen und für fünf Millionen Euro nach Leipzig wechseln wird. Die Fußstapfen, die der zuletzt als Trainer und Sportdirektor tätige RBL-Übervater Ralf Rangnick dort hinterlassen hat, sind riesig. Doch der selbstbewusste Nagelsmann machte sich vom ersten Tag an daran, eigene Wege zu gehen und große Ziele auszugeben. Während der vier Jahre, auf die sein Arbeitsverhältnis zunächst begrenzt ist, wolle er „etwas Großes gewinnen, etwas Blechernes herholen". Den Rangnick-Fußball hat er spürbar verändert, ohne am Kern zu rütteln. Die kollektive und aggressive Jagd nach dem Ball, das Leipziger Erkennungsmerkmal der vergangenen Jahre, bleibt auch unter seiner Regie zentraler Bestandteil der Auftritte. Die Mannschaft soll aber unter seiner Federführung mehr Lösungen bei Ballbesitz kreieren. Bei den Spielern rennt er damit offene Türen ein. „Er wird unser Spiel auf ein neues Level heben", prophezeit Kapitän Willi Orban.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 2009

E-Mail: service.rbleipzig@redbulls.com
Internet: www.dierotenbullen.com

Trikotsponsor:
Red Bull (Getränke)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Jean-Kevin Augustin und Bruma
(je 22 Spiele, 2017-2018)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jean-Kevin Augustin (7 Tore, 2017–2018)
und Timo Werner (7 Tore, seit 2017)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

3. **Teilnahme am Europapokal:**
2 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
2 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Leipzig:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
24 Spiele, 40:34 Tore
10 Siege, 6 Remis, 8 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Benfica Lissabon:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Olympique Lyon:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Zenit St. Petersburg:
2 Spiele, 3:2 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Der höchste Europapokalsieg:
4:0 gegen BK Häcken
(26. 7. 2018, EL Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
2:5 bei Olympique Marseille
(12. 4. 2018, EL Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	3.	EL Gruppenspiele
17/18	6.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
16/17	2.	–
15/16	2. Liga.	–
14/15	2. Liga.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Ademola Lookman
(18 Mio. Euro vom FC Everton/2019) und
Kevin Kampl
(18 Mio. Euro von Bayer Leverkusen/2017)

Zugänge 2019/20
Ampadu (FC Chelsea, ausgeliehen)
Lookman (FC Everton)
Nkunku (Paris Saint-Germain)
Schick (AS Rom, ausgeliehen)
Tschauner (Hannover 96)
Wolf (RB Salzburg,
fällt verletzt für die Gruppenphase aus)

Abgänge 2019/20
Augustin (OGC Nizza, ausgeliehen)
Bruma (PSV Eindhoven)
Krahl (1. FC Köln)
Müller (FC Luzern)
Nukan (Göztepe Izmir)
Smith Rowe (FC Arsenal, war ausgeliehen)
Stierlin (SpVgg Unterhaching)

RED-BULL-ARENA

41 939 Plätze

Foto: imago images

Da ist Musik drin: Auch Alice Cooper und Vanessa Mai sind in der Leipziger Arena in diesem Spätsommer/Herbst zu sehen.

CL G

Die Neuen aus der Traumfabrik

Joao Felix ist weg, doch bei BENFICA sorgen schon die nächsten Talente aus der Akademie Seixal für Furore, allen voran Jota und der „Oktopus“.

Fotos: Getty Images/Fatia, Getty Images/Rodrigues

Junge Adler: Jota (mit dem portugiesischen Supercup) und Florentino Luis betreten die große Bühne.

KICKER-WERTUNG

Das Team ist jung, aber gleich ein halbes Dutzend der Talente hat das Zeug zum Star. Benfica könnte für die Großklubs unangenehm werden.

★ ★ ★ ☆ ☆

Vor fünf Jahren, nach dem Weggang von Nemanja Matic zu Chelsea, wurde Benficas damaliger Trainer Jorge Jesus gefragt, ob der Ersatz im defensiven Mittelfeld womöglich aus der Seixal-Akademie kommen könnte. Als Antwort gab es ein Lachen. Dann sagte Jesus sinngemäß, nicht einmal zehn der Jungs würden das schaffen.

Doch für die Absolventen von Seixal hat sich seither einiges geändert. Die am Südufer des Tejo gelegene Talentschmiede von Benfica genießt längst in Europa und auch im Verein einen hervorragenden Ruf. Wenn Portugals Rekordmeister in dieser Saison für Furore in der Champions League sorgen sollte, dann vor allem wegen seiner Musterschüler.

Dazu gehörte bis zu diesem Sommer auch Joao Felix, der nun aber für über 126 Millionen Euro an Atletico Madrid verkauft wurde. Und die nächste Generation wartet nicht nur längst, sie half auch schon mit, vorige Runde die 40. Meisterschaft der Klubgeschichte einzufahren. Darunter sind die Innenverteidiger Ruben Dias und Francisco Ferro, links hinten Nuno Tavares, Antreiber Florentino Luis, den offensiven Mittelfeldspieler Gedson Fernandes sowie Flügelstürmer Joao Filipe, Künstlername Jota. Benfica-Präsident Luis Filipe Vieira macht keinen Hehl aus seinem Traum für die A-Nationalmannschaft des amtierenden Europameisters Portugal. „Innerhalb von drei Saisons wird sie zu 80 bis 90 Prozent aus Spielern unserer Akademie bestehen“, sagt er.

Und Jota soll dann gleich eine Hauptrolle spielen. Egal ob als hängende Spitze oder allein vorne, auf links oder rechts, der 20-Jährige fällt auf. Acht Tore und acht Assists gelangen ihm zuletzt in 20 Ligaspielen der 2. Mannschaft. Wendig, hartnäckig, kaum vom Ball zu trennen, führte er zudem Portugal mit zwei Toren und einer Vorlage im Finale 2018 zum U-19-EM-Titel, zwei Jahre zuvor gewann er mit dem Team bereits die Europameisterschaft der U 17. Längst wird Jota mit Cristiano Ronaldo verglichen, dem größten aller Portugiesen. Ein stets unfairer Vergleich, aber nicht ganz abwegig. Kein Wunder, dass Benfica darum kämpft, seine Freigabeklausel zu erhöhen, die derzeit 30 Millionen Euro beträgt. Seinen Torhunger stillte Jota auch bei der US-Tour, sodass Coach Bruno Lage witzelte: „Er isst für drei Leute.“

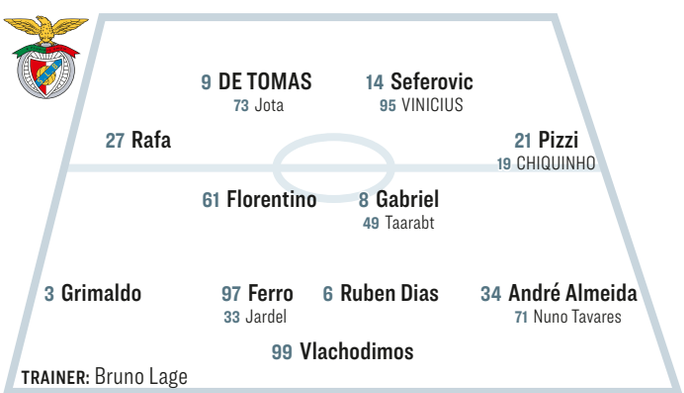
Florentino Luis, ein weiteres Mitglied von Benficas Generation 1999, schaffte vergangene Saison ebenfalls den Durchbruch. Ein famoser Balleroberer, der gleichermaßen in der Lage ist, das Spiel des Gegners zu zerstören und die eigene Mannschaft mit klugen Pässen voranzutreiben. In den lokalen Medien hat er wegen seiner immensen Reichweite im Zweikampf den Spitznamen „Oktopus“ verpasst bekommen. Wie bei Jota haben auch wegen Florentino Luis allerlei Großklubs ihre Scouts ins Estadio da Luz geschickt, allen voran offenbar Manchester City.

Billig aber wird ein Wechsel nicht, weil Benfica seinen Vertrag bis 2024 verlängert und die Ablöseklausel auf 120 Millionen Euro festgelegt hat – man kennt das inzwischen von Joao Felix. Es ist jedoch eine Summe, die heute keinen von Europas Giganten mehr abschrecken dürfte. Zumal für einen derart vielseitigen Mittelfeldmann, der durch seine Power auf dem Platz an Frankreichs Abräumer N'Golo Kanté erinnert. Einer seiner Teamkollegen, Gabriel Appelt, meinte über ihn: „Er hat ein enormes Talent. Ich habe neulich mit ihm gesprochen und gesagt: ‚Schau, das ist erst der Anfang für dich, du hast eine große Zukunft vor dir.‘“

Jota soll bald auch eine **Hauptrolle in der Nationalelf** spielen.

Jota und Florentino Luis – zumindest die beiden Namen sollte man kennen, wenn nächsten Sommer wieder über neunstellige Summen für Teenager debattiert wird. Denn ein Jahr wollen die beiden noch bei Benfica bleiben. Dem Klub, der sie in Seixal für höhere Weihen ausgebildet hat. MARCUS ALVES

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Benfica Lissabon

MEISTER IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Mile Svilar**		27.08.1999	1,90	82	BEL	2017	RSC Anderlecht	—	3/—
72 **Ivan Zlobin**		07.03.1997	1,91	84	RUS	01/16	Uniao Leiria	—	—/—
99 **Odysseas Vlachodimos**		26.04.1994	1,91	77	GRE	2018	Panathinaikos Athen	4	6/—
ABWEHR									
3 **Alejandro Grimaldo**		20.09.1995	1,71	69	ESP	01/16	FC Barcelona	—	14/2
6 **Ruben Dias**	⬢	14.05.1997	1,87	82	POR	2008	Estrela Amadora	11	7/—
33 **Jardel**		29.03.1986	1,92	87	BRA	01/11	SC Olhanense	—	29/—
34 **André Almeida**		10.09.1990	1,86	80	POR	01/12	Uniao Leiria	8	35/—
71 **Nuno Tavares**	⬢	26.01.2000	1,83	75	POR	2015	AC Casa Pia	—	—/—
82 **Joao Ferreira**	⬢	22.03.2001	1,85	73	POR	2014	FC Rio Ave	—	—/—
97 **Ferro**	⬢	26.03.1997	1,91	78	POR	01/15	AC Casa Pia	—	—/—
MITTELFELD									
5 **Ljubomir Fejsa**		14.08.1988	1,83	80	SRB	2013	Olympiakos Piräus	25	31/1
7 **Caio**		19.04.1994	1,73	69	BRA	2019	Al Ain Sport-Club	—	—/—
8 **Gabriel**		18.09.1993	1,87	82	BRA	2018	CD Leganes	—	4/—
11 **Franco Cervi**		26.05.1994	1,66	62	ARG	2016	Rosario Central	4	16/2
17 **Andrija Zivkovic**		11.07.1996	1,69	68	SRB	2016	Partizan Belgrad	17	8/—
19 **Chiquinho**		19.07.1995	1,74	66	POR	2019	FC Moreirense	—	—/—
21 **Pizzi**		06.10.1989	1,77	72	POR	2014	Espanyol Barcelona	14	31/—
22 **Andreas Samaris**		13.06.1989	1,89	84	GRE	2014	Olympiakos Piräus	38	25/—
27 **Rafa**		17.05.1993	1,71	66	POR	2016	Sporting Braga	15	10/—
49 **Adel Taarabt**		24.05.1989	1,82	69	MAR	2018	CFC Genua 1893	18	2/—
61 **Florentino**	⬢	19.08.1999	1,84	72	POR	2010	Real SC Massama	—	—/—
83 **Gedson**	⬢	09.01.1999	1,82	71	POR	2009	SC Frielas	2	6/1
ANGRIFF									
9 **Raul de Tomas**		17.10.1994	1,78	68	ESP	2019	Rayo Vallecano	—	—/—
14 **Haris Seferovic**		22.02.1992	1,85	85	SUI	2017	Eintracht Frankfurt	61	16/2
73 **Jota**	⬢	29.03.1999	1,75	65	POR	2007	eigene Jugend	—	—/—
95 **Vinicius**		25.03.1995	1,90	86	BRA	2019	AS Monaco	—	—/—

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, MAR = Marokko, POR = Portugal, RUS = Russland, SRB = Serbien, SUI = Schweiz

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Bruno Lage

Geboren am 12. 5. 1976
Im Amt seit Januar 2019

Vergessen Sie Joao Felix, Haris Seferovic oder Rafa Silva. Ohne Bruno Lage hätte es Benfica in der vergangenen Saison nicht zum 40. Meistertitel seiner Geschichte gebracht. Als ehemaliger Jugendtrainer der Seixal-Akademie wurde er im Januar etwas überraschend als Ersatz für den entlassenen Rui Vitoria ausgewählt und brachte sogleich eine ganz neue Einstellung ins Team, das zudem um einiges athletischer auftrat. Auf Pressekonferenzen erzählt er gerne Anekdoten über seinen Sohn, auf dem Fußballplatz aber kennt er nur präzise Anweisungen. Weil Benfica unter dem charismatischen Lage 18 von 19 Spielen gewann und am Ende noch den FC Porto überholte, wurde er in Portugal sogleich als „neuer Mourinho" bezeichnet. Seine Reaktion auf den Vergleich? „Ich habe laut gelacht."

TITEL

Portugiesische Meisterschaft: 2019 (Benfica)

VEREIN

Gegründet: 1904

E-Mail: linhabenfica@slbenfica.pt
Internet: www.slbenfica.pt

Trikotsponsor:
Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Luisao (127 Spiele, 2003–2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Eusebio (57 Tore, 1961–1975)

TITEL

2 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister: 1962, 1961

0 × Europapokal der Pokalsieger

0 × Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal

40 × Meisterschaft: zuletzt 2019
26 × Pokal: zuletzt 2017
11 × Double: zuletzt 2017
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

ESTADIO DA LUZ

65 647 Plätze

Foto: imago images

Ehrentitel: Einige sagen nur A Luz (das Licht), die Anhänger von Benfica aber nennen ihr Stadion ehrfürchtig A Catedral.

EUROPAPOKAL-BILANZ

59. **Teilnahme am Europapokal:**
39 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
7 × Europapokal der Pokalsieger
21 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(8 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Benfica:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
423 Spiele, 675:463 Tore
198 Siege, 99 Remis, 126 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen RB Leipzig:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Zenit St. Petersburg:
6 Spiele, 7:7 Tore
3 Siege, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Olympique Lyon:
2 Spiele, 4:5 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen Stade Dudelange
(5. 10. 1965, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Celta Vigo
(25. 11. 1999, UC 3. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
17/18	2.	CL Gruppenspiele
16/17	1.	CL Achtelfinale
15/16	1.	CL Viertelfinale
14/15	1.	CL Gruppenspiele

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Raul Jimenez
(21,8 Mio. Euro von Atletico Madrid/2015)

Zugänge 2019/20
Caio (Al Ain Sport-Club)
Chiquinho (FC Moreirense)
de Tomas (Real Madrid, war an Rayo Vallecano ausgeliehen)
Jhonder Cadiz (Vitoria Setubal, direkt ausgeliehen an Dijon FCO)
Vinicius (SSC Neapel, war an AS Monaco ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Alfa Semedo (Nottingham Forest, ausgeliehen, war an Espanyol Barcelona ausgeliehen)
Carrillo (Al-Hilal, war bereits ausgeliehen)
Corchia (Espanyol Barcelona, war vom FC Sevilla ausgeliehen)
Cristian Arango (Millonarios Bogota, war an CD Tondela ausgeliehen)
Dalcio (Panetolikos Agrinio, war an Belenenses Lissabon ausgeliehen)
Dawidowicz (Hellas Verona, war bereits ausgeliehen)
Diogo Goncalves (FC Famalicao, ausgeliehen, war an Nottingham Forest ausgeliehen)
Jhonder Cadiz (Dijon FCO, ausgeliehen)
Joao Amaral (Lech Posen, war bereits ausgeliehen)
Joao Felix (Atletico Madrid)
Jonas (Karriere beendet)
Krovinovic (West Bromwich Albion, ausgeliehen)
Lema (Newell's Old Boys, war an Penarol Montevideo ausgeliehen)
Pedro Pereira (Bristol City, ausgeliehen, war an CFC Genua 1893 ausgeliehen)
Pepe Rodrigues (Vitoria Guimaraes, war bereits ausgeliehen)
Raul Jimenez (Wolverhampton Wanderers, war bereits ausgeliehen)
Salvio (Boca Juniors)
Saponjic (Atletico Madrid)
Yuri Ribeiro (Nottingham Forest)
Zé Gomes (SC Portimonense, ausgeliehen)

CL G

Doppelherz mit Differenzen

Bei ZENIT ST. PETERSBURG läuft vorne nichts ohne Artyom Dzyuba und Sardar Azmoun, an den auch Jerome Boateng ungute Erinnerungen hat.

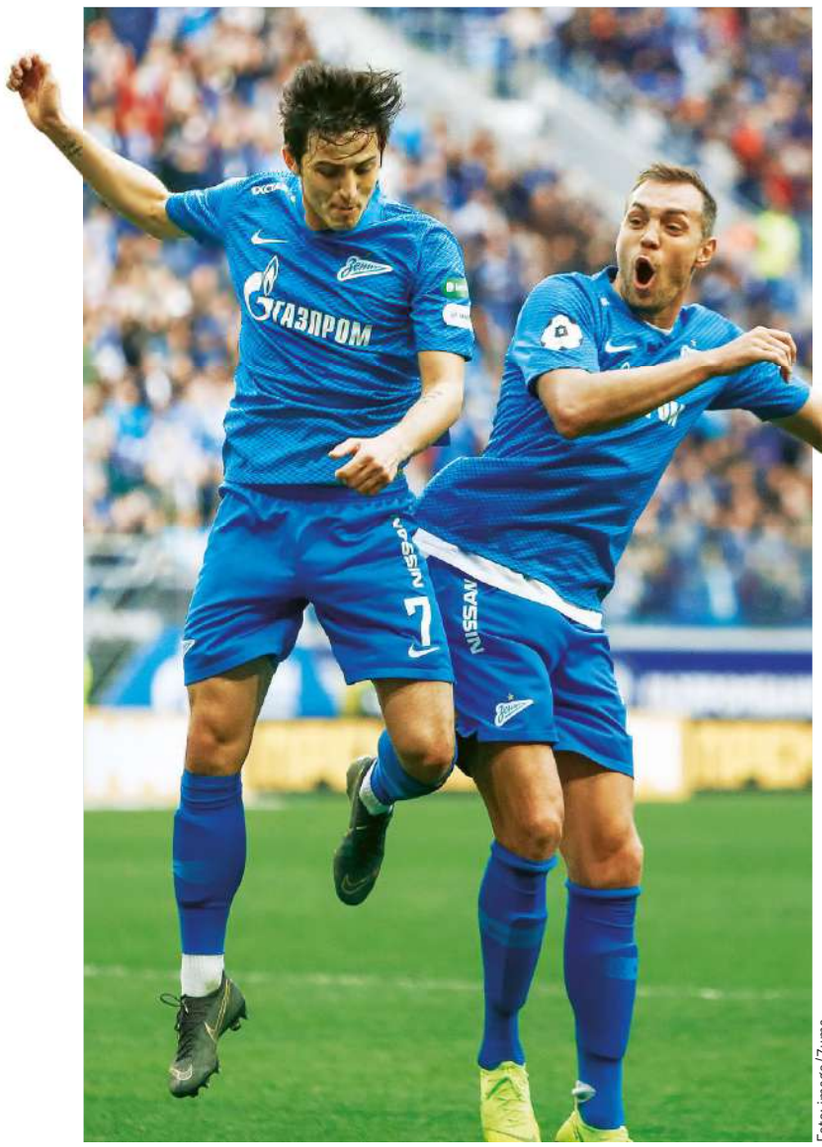
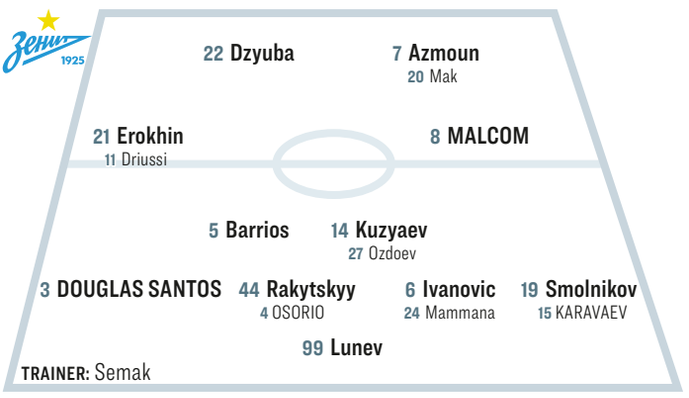


Foto: imago/Zuma

Dynamisches Duo: Sardar Azmoun und Artyom Dzyuba bilden seit dem Frühjahr den Doppelsturm von Zenit. Neue Hilfe bekamen sie von Barca.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Der große gemeinsame Nenner? Artyom Dzyuba und Sardar Azmoun sind beide Stürmer bei Zenit Sankt Petersburg. Und damit hat es sich auch schon, denn ansonsten könnten die zwei unterschiedlicher kaum sein. Dzyuba ist selbstbewusst bis an die Schmerzgrenze, Azmoun eher schüchtern und bescheiden. Der eine wuchs im sich rasant verändernden Moskau der 90er Jahre auf, der andere in der gestrengen turkmenischen Gemeinschaft im Iran.

Aber genau diese Extreme ergänzen sich bestens auf dem Platz. „Ich habe Technik, ich heiße ja nicht Dzyuba“, witzelt der elegante Azmoun über seinen ziemlich robusten Kollegen. „Ich habe kürzlich mein schönstes Tor geschossen, obwohl der Assist von Sardar kam“, kontert Dzyuba spöttisch. Denn oft läuft es umgekehrt. Dzyuba, vorige Saison insgesamt mit acht Ligatoren und zwölf Vorlagen, räumt den Weg frei für Azmoun (13/6), der mit Tempo aus der Tiefe in die Lücken stößt. Und mit Barcelonas Rechtsaußen Malcom, für 40 Millionen Euro eingekauft, kommt nun noch ein weiterer Vorbereiter und potenzieller Vollstrecker dazu.

> Aus dem Problemfall Dzyuba wurde der **russische WM-Held.**

National ist Zenit damit der Konkurrenz längst weit voraus, immerhin acht Punkte betrug am Ende der Vorsprung in der russischen Meisterschaft. International hingegen enttäuschte man zuletzt regelmäßig. Drei Jahre in Folge war der großzügig von Gazprom alimentierte Verein nur in der Europa League am Start, wo es aber nie übers Achtelfinale hinausging. Auch deshalb drängte Coach Sergey Semak darauf, seine Offensive weiter zu stärken. Denn seine beiden Topstürmer hatten bereits große wie schwierige Zeiten durchlebt.

Dzyuba galt stets als schwieriger Charakter, als Teenager warf man ihm vor, in der Umkleidekabine gestohlen zu haben. Er musste seinen Heimatklub Spartak Moskau immer wieder für Leihgeschäfte verlassen, einmal hatte er den damaligen Coach Unai Emery öffentlich als „Trainerlein“ verspottet. Im Sommer 2015 griff Sankt Petersburg schließlich zu, wo man ihn an der Seite von Hulk erst bejubelte, nach einigen Reibereien aber im Januar 2018 doch wieder an Arsenal Tula verlieh. Ein halbes Jahr später stieg Dzyuba mit drei Toren auf zum russischen WM-Helden, Zenit nahm ihn stolz wieder in seine Reihen auf.

Azmoun indes war 2013 als 18-Jähriger und bis dato erster Iraner in die russische Liga gekommen. Bei Rubin Kasan zeigte er einige starke Ansätze, den Durchbruch aber schaffte er bei seiner Ausleihe nach Rostow, wo er für ein paar Monate erstmals mit Dzyuba zusammenspielte. Vor allem Jerome Boateng wird sich ungern an Azmoun erinnern. Im November 2016 ließ der den Weltmeister ins Leere rutschen und vollendete zum 1:1-Ausgleich des Vereins vom Don, der schließlich mit dem 3:2 über die Münchner seinen ersten Sieg in der Champions League einfuhr. Allerlei Klubs aus dem Westen warben ab da um Azmoun, der aber kehrte 2017 lieber zu seinem Trainervater Kurban Berdyev nach Kasan zurück. Im Februar 2019 zog er nach Sankt Petersburg, wo er beim Heimdebüt zwei Tore in der Europa League gegen Fenerbahce schoss.

Seither funktioniert das Tandem bei Zenit. „Sardar ist ein großer Stürmer“, lobt der 1,96 Meter große Dzyuba“, „ich spiele zwar jetzt etwas tiefer, aber ich würde ihn gerne zum Topscorer der Liga machen. Für mich würde es ja reichen, Top-Vorlagengeber zu werden.“ Zusammen aber würden sie gern endlich auch durch Europa stürmen. Einen zweiten gemeinsamen Nenner gibt es also doch noch.

MIKHAIL SANADZE

KICKER-WERTUNG

Russlands Meister wurde vorne mit Malcom nochmals teuer verstärkt. Dennoch wird es für Zenit kaum weiter als ins Achtelfinale gehen.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Zenit St. Petersburg

MEISTER IN RUSSLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
41 **Mikhail Kerzhakov**	⬢	28.01.1987	1,91	82	RUS	2017	FK Orenburg	—	2/—
78 **Aleksandr Vasyutin**	⬢	04.03.1995	1,88	81	RUS	2019	Sarpsborg 08 FF	—	—/—
99 **Andrey Lunev**		13.11.1991	1,89	80	RUS	01/17	FK Ufa	7	—/—
ABWEHR									
3 **Douglas Santos**		22.03.1994	1,75	69	BRA	2019	Hamburger SV	1	—/—
4 **Yordan Osorio**		10.05.1994	1,89	83	VEN	2019	FC Porto	8	—/—
6 **Branislav Ivanovic**		22.02.1984	1,85	91	SRB	01/17	FC Chelsea	105	58/7
15 **Vyacheslav Karavaev**		20.05.1995	1,75	65	RUS	2019	Vitesse Arnhem	—	1/—
19 **Igor Smolnikov**		08.08.1988	1,78	70	RUS	2013	FK Krasnodar	29	15/—
24 **Emanuel Mammana**		10.02.1996	1,83	70	ARG	2017	Olympique Lyon	3	1/—
44 **Yaroslav Rakytskyy**		03.08.1989	1,80	70	UKR	01/19	Schachtar Donezk	54	53/1
MITTELFELD									
5 **Wilmar Barrios**		16.10.1993	1,78	74	COL	02/19	Boca Juniors	25	—/—
8 **Malcom**		26.02.1997	1,72	65	BRA	2019	FC Barcelona	—	3/1
14 **Daler Kuzyaev**		15.01.1993	1,82	74	RUS	2017	Terek Grosny	18	—/—
17 **Oleg Shatov**		29.07.1990	1,73	73	RUS	2018	FK Krasnodar	28	20/3
18 **Yuriy Zhirkov**		20.08.1983	1,80	75	RUS	01/16	Dynamo Moskau	88	31/2
20 **Robert Mak**		08.03.1991	1,79	75	SVK	2018	PAOK Saloniki	54	—/—
21 **Aleksandr Erokhin**		13.10.1989	1,95	79	RUS	2017	FK Rostow	23	6/—
27 **Magomed Ozdoev**		05.11.1992	1,84	78	RUS	02/18	Rubin Kasan	15	—/—
32 **Matias Kranevitter**		21.05.1993	1,79	74	ARG	2017	Atletico Madrid	9	5/—
38 **Leon Musaev**	⬢	25.01.1999	1,79	67	RUS	2005	eigene Jugend	—	—/—
91 **Aleksey Sutormin**		10.01.1994	1,88	79	RUS	2019	Rubin Kasan	—	—/—
ANGRIFF									
7 **Sardar Azmoun**		01.01.1995	1,86	79	IRN	02/19	Rubin Kasan	46	6/2
11 **Sebastian Driussi**		09.02.1996	1,79	82	ARG	2017	River Plate	—	—/—
22 **Artyom Dzyuba**		22.08.1988	1,96	91	RUS	2018	Arsenal Tula	36	13/6

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, IRN = Iran, RUS = Russland, SRB = Serbien, SVK = Slowakei, UKR = Ukraine, VEN = Venezuela (Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Sergey Semak

Geboren am 27. 2. 1976
Im Amt seit Mai 2018

Bereits nach seinem Karriereende 2013 bei Zenit wurde der ehemalige russische Nationalspieler Co-Trainer von Luciano Spalletti. Die Chefcoachs kamen und gingen, aber Sergey Semak blieb dem Verein treu und sammelte Erfahrung als Assistent von André Villas-Boas und danach Mircea Lucescu. Parallel arbeitete Semak 2014 auch als Co-Trainer bei der russischen Nationalelf unter Fabio Capello und bis 2016 unter Leonid Slutskiy. Mit 40 fühlte er sich reif für die Chefrolle. Er übernahm Erstligist FK Ufa und führte die Mannschaft nahe des Ural auf die Plätze 7 und 6. Im Mai 2018 kehrte Semak schließlich nach Sankt Petersburg zurück, wo er den Trainerposten von Zenit nach dem Weggang von Roberto Mancini übernahm. Gleich in der ersten Saison gewann er die russische Meisterschaft und sorgte für ein Novum: Champion als Spieler und Trainer – das gab es im russischen Fußball noch nie.

TITEL

Russische Meisterschaft: 2019 (Zenit)

VEREIN

Gegründet: 1925

E-Mail: office@fc-zenit.ru
Internet: www.fc-zenit.ru

Trikotsponsor:
Gazprom (Energiebranche)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Aleksandr Anyukov (105 Spiele, 2005–2019)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Aleksandr Kerzhakov (27 Tore, 2002–2016)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2008

6 × Meisterschaft: zuletzt 2019 – Russland (5), Sowjetunion (1)
4 × Pokal: zuletzt 2016 – Russland (3), Sowjetunion (1)
1 × Double: 2010
1 × UEFA-Supercup: 2008
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

GAZPROM ARENA

68 134 Plätze

Foto: imago images

Prachtbau: Früher stand hier das Kirow-Stadion, nun die Arena, in der 2018 auch ein WM-Halbfinale stattfand.

EUROPAPOKAL-BILANZ

21. **Teilnahme am Europapokal:**
9 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
16 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(4 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Zenit:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
173 Spiele, 283:203 Tore
87 Siege, 31 Remis, 55 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Olympique Lyon:
2 Spiele, 5:1 Tore
2 Siege

Die Gesamtbilanz gegen Benfica Lissabon:
6 Spiele, 7:7 Tore
3 Siege, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen RB Leipzig:
2 Spiele, 2:3 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen FC Encamp
(29. 8. 2002, UC Qualifikation)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt 0:5 beim VfB Stuttgart
(1. 11. 1989, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	EL Achtelfinale
17/18	5.	EL Achtelfinale
16/17	3.	EL Zwischenrunde
15/16	3.	CL Achtelfinale
14/15	1.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Malcom
(40 Mio. Euro vom FC Barcelona/2019)

Zugänge 2019/20
Douglas Santos (Hamburger SV)
Karavaev (Vitesse Arnhem)
Malcom (FC Barcelona)
Osorio (FC Porto, ausgeliehen, war an Vitoria Guimaraes ausgeliehen)
Sutormin (Rubin Kasan)
Vasyutin (Sarpsborg 08 FF)

Abgänge 2019/20
Anyukov (Krylya Sovetov Samara)
Baburin (FK Rostow, war an Rubin Kasan ausgeliehen)
Djordjevic (Lokomotive Moskau, war an Arsenal Tula ausgeliehen)
Hernani (Parma Calcio, ausgeliehen)
Kokorin (Gefängnisstrafe)
Lodygin (Gazisehir Gaziantep, war an Olympiakos Piräus ausgeliehen)
Mevlja (PFK Sotschis, war an FK Rostow ausgeliehen)
Nabiullin (PFK Sotschi)
Neto (Sporting Lissabon)
Noboa (PFK Sotschi)
Novoseltsev (PFK Sotschi, war an FK Rostow ausgeliehen)
Poloz (PFK Sotschi, war an Rubin Kasan ausgeliehen)
Rigoni (Sampdoria Genua, ausgeliehen)
Terentyev (FK Ufa, ausgeliehen)
Tsallagov (PFK Sotschi, war an Rubin Kasan ausgeliehen)
Zabolotny (PFK Sotschi)
Marchisio

CL G

Legende und Risiko

Mit sieben Meistertiteln bei OLYMPIQUE LYON wurde Juninho zur Ikone des Vereins. Nun ist er Sportdirektor – und schart Brasilianer um sich.

Heute und gestern: Der inzwischen 44-jährige Juninho als Sportdirektor und als Regisseur mit überragender Schusstechnik

KICKER-WERTUNG

Trotz all der Veränderungen im Klub, sollte Lyon ein Kandidat sein für die K.-o.-Runde. Nicht nur die Defensive wirkt dafür gerüstet.

★ ★ ★ ☆ ☆

Olympique Lyon startet in eine neue Ära, die fast einer Revolution zwischen Saone und Rhone gleichkommt. Der legendäre Präsident Jean-Michel Aulas (70), seit 1987 der starke Mann im Klub, zieht sich zurück – zumindest ein wenig. Der Frontmann von OL hat die Regentschaft in jüngere Hände übergeben.

Seit Jahren schon träumte Aulas davon, den Brasilianer Juninho wieder bei Olympique einzubinden. Der war in der Erfolgsära der Gones, wie die Lyonnais in Frankreich nur genannt werden, die Erfolgsgarantie schlechthin. Der heute 44-jährige ehemalige Mittelfelddirigent schoss zwischen 2001 und 2009 insgesamt 100 Tore für Lyon, 44 davon waren Freistöße. Antonio Augusto Ribeiro Reis Junior, genannt Juninho, gilt bis heute als bester Spieler in der Geschichte des Klubs. Er führte OL zu sieben Meistertiteln in Serie, holte dreimal den Supercup und einmal die Coupe de France. Jetzt ist Juninho, der seit 2007 auch die französische Staatsbürgerschaft hat, zurück an der Rhone. Als Sportdirektor.

„Er trägt in allen sportlichen Fragen die Verantwortung. Das wird mir guttun“, sagte der ewige Präsident Aulas. Er ließ Juninho auch gleich freie Hand bei der Trainerwahl, und der entschied sich für seinen Landsmann Sylvinho, den bisherigen Assistenten des brasilianischen Nationaltrainers Tite.

All das birgt Risiko. Juninho verfügt über null Erfahrung als Funktionär, Sylvinho war nie Cheftrainer, er kennt weder die Ligue 1 noch spricht er Französisch. Juninho und Sylvinho sind auch keineswegs als dicke Kumpel aus Kindertagen bekannt, sondern lernen sich so richtig erst in Lyon kennen. Und die beiden dürfen sogleich versuchen, die hochkarätigen Abgänge von Tanguy Ndombelé (Tottenham), Ferland Mendy (Real Madrid) und Kapitän Nabil Fekir (Betis Sevilla) zu kompensieren.

> Sportchef wie Trainer haben **null Erfahrung** in ihren neuen Jobs.

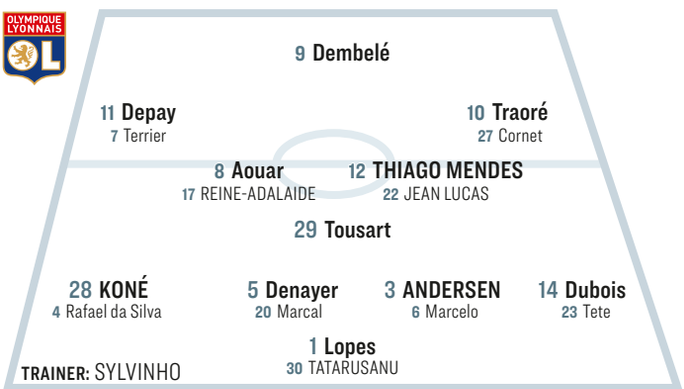
Auch dafür schaute sich Juninho verstärkt bei seinen Landsleuten um. Zu den schon im Kader vorhandenen drei Brasilianern Marcelo, Rafael da Silva und Marcal kamen nun Mittelfeldstratege Thiago Mendes für 22 Millionen Euro aus Lille sowie Jean Lucas, ebenfalls Mittelfeld, für acht Millionen von Flamengo (war an Santos verliehen). „Juninho ist ein Idol für mich“, meinte Thiago Mendes, „er hat viele Titel nach Lyon geholt, weswegen ihn die Fans verehren. Mein Ziel ist es, in seinen Spuren zu wandeln.“

Als potenziellen Abwehrchef und somit als neue Konkurrenz für den Ex-Hannoveraner Marcelo, den belgischen Kapitän Jason Denayer sowie Marcal kaufte Juninho den 23-jährigen Dänen Joachim Andersen von Sampdoria. 24 Millionen Euro (plus sechs Mio. Bonus) ließ sich Olympique den 1,92-Meter-Hünen kosten. „Ich spürte, dass Lyon mich seit längerer Zeit wollte. Zudem war es für mich die Möglichkeit, die Champions League mit einem großen Klub kennenzulernen“, zeigt sich Andersen geschmeichelt.

Profitieren wird er dabei auch von Cacapa (43), einem ehemaligen brasilianischen Olympique-Abwehrstrategen. Der einstige Innenverteidiger aus den guten alten Meisterzeiten gehört jetzt zum Trainerteam Sylvinhos, ist für die Defensivarbeit zuständig. Wie auch Ex-Torhüter Gregory Coupet (46) und Ex-Torjäger Florian Maurice (45) zum Stab bei OL gehören.

„Der Präsident hat mich nur um eine Sache gebeten“, sagt Neu-Coach Sylvinho, „das ist, am Ende der Saison für die Champions League qualifiziert zu sein. Dafür werden wir arbeiten.“ Doch nach wenig erfolgreichen Testspielen und einer Niederlage gegen Bournemouth meldete sich gleich mal Chef Juninho. „Das war das letzte Spiel der Vorbereitung, und ich bin sehr enttäuscht. Wir wurden technisch, physisch und mental dominiert. Das kann nicht sein!“ Ein erster Warnschuss. Der neue Trainer konterte den neuen Sportchef mit zwei klaren Siegen zum Start der Ligue 1. **LAURENT MALTRET, H. H.**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: imago images/PanoramiC

Olympique Lyon

DRITTER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Anthony Lopes**	⬢	01.10.1990	1,84	81	POR	2000	Olymp. St. Genis Laval	7	20/—
16 **Anthony Racioppi**	⬢	31.12.1998	1,86	80	SUI	2015	CS Chenois	—	—/—
30 **Ciprian Tatarusanu**		09.02.1986	1,98	90	ROU	2019	FC Nantes	62	6/—
ABWEHR									
2 **Mapou Yanga-Mbiwa**		15.05.1989	1,84	77	FRA	2015	AS Rom	4	21/—
3 **Joachim Andersen**		31.05.1996	1,92	75	DEN	2019	Sampdoria Genua	—	—/—
4 **Rafael da Silva**		09.07.1990	1,72	78	BRA	2015	Manchester United	2	39/—
5 **Jason Denayer**		28.06.1995	1,84	70	BEL	2018	Manchester City	10	12/—
6 **Marcelo**		20.05.1987	1,91	80	BRA	2017	Besiktas Istanbul	—	14/—
14 **Leo Dubois**		14.09.1994	1,78	65	FRA	2018	FC Nantes	2	5/1
20 **Marcal**		19.02.1989	1,78	72	BRA	2017	EA Guingamp	—	3/—
23 **Kenny Tete**		09.10.1995	1,82	76	NED	2017	Ajax Amsterdam	13	3/—
26 **Oumar Solet**		07.02.2000	1,92	81	FRA	01/18	Stade Laval	—	—/—
28 **Youssouf Koné**		05.07.1995	1,74	71	MLI	2019	Lille OSC	16	—/—
MITTELFELD									
8 **Houssem Aouar**	⬢	30.06.1998	1,75	70	FRA	2009	AC Villeurbanne	—	7/—
12 **Thiago Mendes**		15.03.1992	1,77	75	BRA	2019	Lille OSC	—	—/—
17 **Jeff Reine-Adelaide**		17.01.1998	1,84	75	FRA	2019	Angers SCO	—	—/—
22 **Jean Lucas**		22.06.1998	1,81	78	BRA	2019	FC Santos	—	—/—
25 **Maxence Caqueret**	⬢	15.02.2000	1,74	63	FRA	2011	FC Chaponnay Marennes	—	—/—
29 **Lucas Tousart**		29.04.1997	1,85	83	FRA	2015	Valenciennes FC	—	8/1
ANGRIFF									
7 **Martin Terrier**		04.03.1997	1,84	71	FRA	2018	Racing Straßburg	—	3/—
9 **Moussa Dembelé**		12.07.1996	1,83	74	FRA	2018	Celtic Glasgow	—	16/5
10 **Bertrand Traoré**		06.09.1995	1,77	70	BFA	2017	Ajax Amsterdam	52	10/1
11 **Memphis Depay**		13.02.1994	1,76	78	NED	01/17	Manchester United	48	14/2
19 **Amine Gouiri**	⬢	16.02.2000	1,80	73	FRA	2014	FC Bourgoin-Jallieu	—	—/—
27 **Maxwel Cornet**	⬢	27.09.1996	1,79	69	CIV	01/15	FC Metz	17	15/5

BEL = Belgien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, MLI = Mali, NED = Niederlande, POR = Portugal, ROU = Rumänien, SUI = Schweiz

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Sylvinho

Geboren am 12. 4. 1974
Im Amt seit Juli 2019

Sylvinhos Ernennung zum Trainer von Olympique Lyon war nicht unbedingt die Entscheidung von Jean-Michel Aulas, dem fast allmächtigen Vereinsboss. Es war vielmehr ein persönlicher Wunsch seines Landsmanns Juninho, dem frisch ernannten Sportdirektor, selbst eine Klubikone. Doch der Brasilianer Sylvinho bleibt eine waghalsige Wette auf die Zukunft. Der ehemalige Linksverteidiger von Arsenal und Barcelona hat noch keine Mannschaft als Chefcoach geführt, verfügt aber wenigstens über wertvolle Erfahrungen als Co-Trainer von Roberto Mancini bei Inter Mailand (2014 bis 2016) und Techniktrainer unter Tite bei der brasilianischen Nationalelf (2016 bis 2019). Auch die Königsklasse kennt Sylvinho immerhin schon. Zweimal gewann er den Henkelpott mit dem FC Barcelona, erst unter Frank Rijkaard (2006) und auch unter Pep Guardiola (2009).

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1950

E-Mail: spresle@ol.fr
Internet: www.ol.fr

Trikotsponsor:
Hyundai (u.a. Autohersteller)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Gregory Coupet (87 Spiele, 1997–2008)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Juninho (18 Tore, 2001–2009)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

7 × Meisterschaft: zuletzt 2008
5 × Pokal: zuletzt 2012
1 × Double: 2008
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

GROUPAMA STADIUM

59 186 Plätze

Foto: imago images

Eigentum des Vereins: Die 2016 zur EM gebaute Arena in Lyon ist das einzige Stadion, das einem Ligue-1-Klub gehört.

EUROPAPOKAL-BILANZ

35. **Teilnahme am Europapokal:**
18 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(5 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Olympique Lyon:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
252 Spiele, 410:322 Tore
120 Siege, 54 Remis, 78 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Zenit St. Petersburg:
2 Spiele, 1:5 Tore
2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen RB Leipzig:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Benfica Lissabon:
2 Spiele, 5:4 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 gegen Red Boys Differdange
(17. 9. 1974, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Inter Mailand
(10. 12. 1958, MP 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	3.	CL Achtelfinale
17/18	3.	EL Achtelfinale
16/17	4.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
15/16	2.	CL Gruppenspiele
14/15	2.	EL Play-off

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Jeff-Reine Adelaide
(25 Mio. Euro von Angers/2019)

Zugänge 2019/20
Andersen (Sampdoria Genua)
Jean Lucas (Flamengo Rio de Janeiro, war an den FC Santos ausgeliehen)
Koné (Lille OSC)
Reine-Adelaide (Angers SCO)
Tatarusanu (FC Nantes)
Thiago Mendes (Lille OSC)

Abgänge 2019/20
Cognat (Servette Genf, war bereits ausgeliehen)
N. Fekir (Real Betis Sevilla)
Y. Fekir (Real Betis Sevilla B)
Ferri (Montpellier HSC, war an Olympique Nimes ausgeliehen)
Gorgelin (AC Le Havre)
Kemen (FC Chamois Niortais)
Martins Pereira (Young Boys Bern, war an ES Troyes AC ausgeliehen)
Mendy (Real Madrid)
Morel (Stade Rennes)
Ndombelé (Tottenham Hotspur)
Owusu (KAA Gent)
Pape Cheikh (Celta Vigo, ausgeliehen)
Pintor (ES Troyes AC, ausgeliehen)

Einst und jetzt: 2012 gewann Frank Lampard die Königsklasse, nun setzt er auf Eigengewächse wie Mason Mount und Tammy Abraham.

Blaues Blut

Als Spieler war Frank Lampard eine große Legende bei den Blues. Daher genießt er als Trainer des FC CHELSEA viel Kredit bei den Fans.

Nehmen wir mal an, jemand hat sich eine Auszeit gegönnt. So ganz ohne Handy, abseits jeder Kommunikation. Von Anfang Februar bis, sagen wir, Ende August. Dann, am 24. August, schaut er wieder Fußball. Den FC Chelsea und dessen Gastspiel in der Premier League bei Norwich City. 3:2 gewinnen die Blues am Ende, einen Treffer erzielt Mason Mount, zwei weitere Tammy Abraham. Es ist der erste Sieg einer Chelsea-Legende als Trainer, es ist der erste Sieg von Frank Lampard.

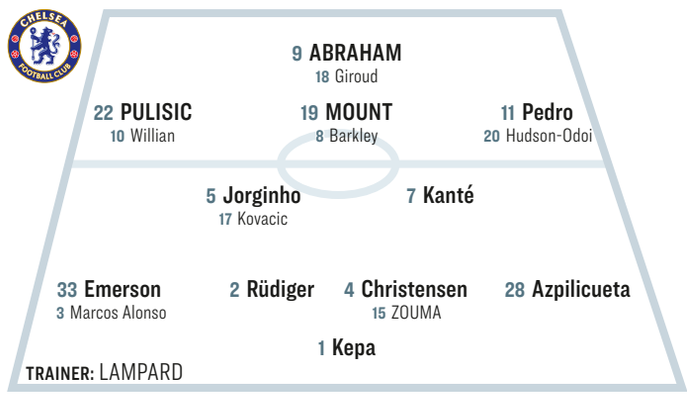
Wer nun kein halbjähriges Fußball-Sabbatical hingelegt hat, der nimmt die Informationen, die in diesen Sätzen über das Match bei den Canaries stecken, nur beiläufig zur Kenntnis. Doch unser imaginärer Freund, der nichts mitbekommen hat, könnte in diesem Moment prüfen, ob er denn auch tatsächlich wieder im Jahr 2019 gelandet ist oder zu einer anderen Zeit.

Nein, wir schreiben wirklich 2019 nach Christus. Das Chelsea-Protokoll seit dem vergangenen Februar im Schnelldurchlauf hilft aber allen noch mal zu rekapitulieren, was geschah, und warum er eben ist wie er ist, der Ist-Zustand: Zunächst bekommt der Verein eine für zwei Perioden ab diesem Sommer gültige Transfersperre aufgebrummt, weil bei der Verpflichtung Minderjähriger nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein soll. Nach einem Auf und Ab in der Rückrunde wird im Endspurt noch Platz 3 gesichert, der nach einem Jahr in der Europa League als Rückfahrkarte in die Champions League bereits ausgereicht hätte. Doch weil man eben im Frühjahr gut drauf war, wurde im Finale der Europa League in Baku der Nachbar Arsenal mal eben 4:1 auseinandergeschraubt. Weltklasse an diesem Abend: Eden Hazard. Nun bei Real Madrid: Eden Hazard. Trainer des siegreichen Teams, aber weil nicht gerade Freund aller Spieler, sicher nicht der Vater des Erfolgs: Maurizio Sarri. Nun bei Juventus: Maurizio Sarri.

Also: Einziger Weltstar weg, keine Neuverpflichtungen möglich, bis auf den in weiser Voraussicht bereits im Januar aus Dortmund verpflichteten Christian Pulisic. Und nun kommt Lampard ins Spiel. Der Mann, durch dessen Adern blaues Blut fließt. Er ist kein Adliger, aber eben einer von der Stamford Bridge, vom FC Chelsea, von den Blues. Natürlich wird seine Rückkehr pathetisch zum Nachhausekommen hochstilisiert, vor allem vom Klub selbst. Doch zur Wahrheit gehört eben im Sommer 2019 auch ganz entscheidend: Lampard ist da, weil Chelsea nicht mehr das Chelsea ist, nachdem dieser Veränderungsprozess vonstatten gegangen war.

Ein international renommierter Topcoach, wie jene sich seit 2004 unter Roman Abramovich die Klinke in die Hand drückten im Trainingsgszentrum in Cobham, der war eben nicht zu begeistern für dieses neue Projekt, quasi ohne Neuzugänge und mit wenig Aussicht auf Glamour. Und doch ist dieser Klub natürlich „verpflichtet", einen großen Namen zu verpflichten. Als Trainer muss Lampard, der in der vergangenen Saison auf seiner ersten Trainerstation mit Derby County knapp den Aufstieg ins Oberhaus verpasste, freilich noch nachweisen, dass er ebenso ein Großer sein kann wie auf dem Platz. Dort avancierte er – bekanntlich als Mittelfeldspieler – zum mit 211 Treffern besten Torschützen der Klubgeschichte. 2004 soll Abramovich ja abgewartet haben, wer die Champions League gewinnt, José Mourinho mit Porto oder Didier Deschamps mit ▶

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: Getty Images/Burstow, imago imago/Action Plus, imago images/Gribaudi

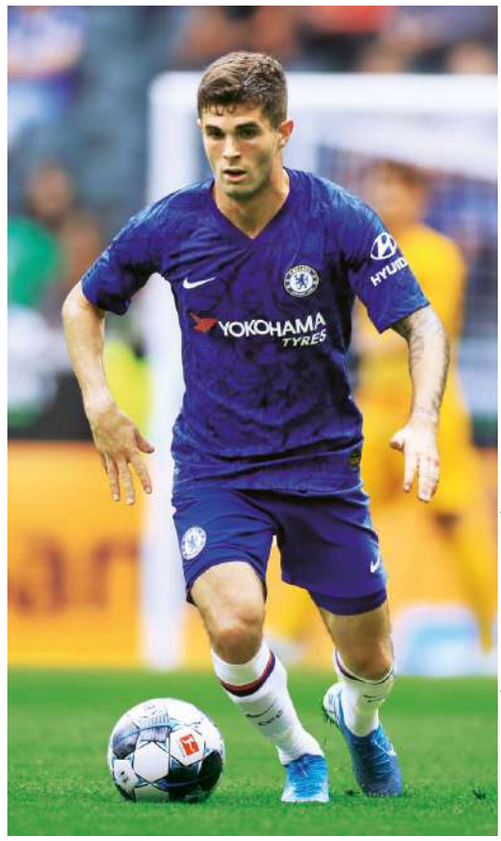
CL

H

Monaco – der Rest ist Geschichte. 2019 nun war dieses Spielchen keine Option, denn die eine Chelsea-Legende John Terry hatte die andere, Lampard eben, „nur“ als Co-Trainer Aston Villas im Aufstiegs-Play-off-Endspiel besiegt. So fiel die Wahl auf Lampard, und auch die Franzosen werden froh über die Entwicklung seit 2004 sein, denn vielleicht wäre Deschamps nie Weltmeistercoach der Equipe 2018 geworden? Egal.

Wichtig ist an der Bridge – und dort ist also eine Win-win-Situation entstanden: Lampard darf als Novize fast so groß anfangen wie Jürgen Klinsmann 2004 in Deutschland, und der Verein kann sich sicher sein, dass die Fans mit diesem Trainer die zu erwartende etwas langsamere Entwicklung wohlwollend begleiten.

Mount und **Abraham** stehen für Lampards Weg beim FC Chelsea.



Fotos: imago images/Colorsport, imago images/Perenyi

Chelseas Flügelzange der Zukunft? Callum Hudson-Odoi und der Ex-Dortmunder Christian Pulisic

Womit wir wieder bei diesem 3:2-Erfolg in Norwich wären. In der Vereinsgeschichte des fünfmaligen Europacupsiegers aus dem Südwesten Londons wird dieser Sieg bald statistisch in der Bedeutungslosigkeit verschwinden. Doch für Lampard bedeutete er einen großen Schritt, quasi seine persönliche Mondlandung. Nicht nur, weil es sein erster Sieg war, nicht nur, weil der Saisonstart sich mit einem 0:4 bei Manchester United, einer Niederlage im Elfmeterschießen im europäischen Supercup gegen Liverpool und einem 1:1 gegen Leicester City euphemistisch gesagt suboptimal gestaltete. Sondern vor allem wegen der Torschützen: Abraham und Mount. Beides Rückkehrer aus dem schier unerschöpflichen Chelsea-Fundus national und international verstreuter Leihgaben, der eine 21, der andere 20 Jahre. Jung. Hungrig. Talentiert. Mutig. Erfrischend.

Mit diesen Attributen, die Mount und Abraham verkörpern, will auch Lampard in England und auf Europas Bühne für Furore sorgen. Den FC Liverpool hatte man bei jenem Supercup-Match in Istanbul am Rande einer Niederlage, Man-United hätte am 1. Spieltag 0:3 zurückliegen können, ehe Chelsea die Puste ausging, gegen Leicester lief es ähnlich. Will sagen: Der Auftakt war eine Mischung aus einem großen Versprechen und noch größerer Naivität, weil die Blues über das Stürmen das Verteidigen vergaßen.

Schon im ersten Match, bei diesem bitteren 0:4 im Old Trafford, war aber zu spüren, wie hoch Lampards Kreditlinie bei den Fans ist. Wenn schon Rückschläge, dann bitteschön mit dieser Ikone an der Seitenlinie. Minutenlang feierten sie den mit 0:4 gedemütigten Coach. Nicht nur wegen seines blauen Bluts, nicht nur, weil er einer der Ihren ist, sondern vor allem, weil er seine Mannschaft forsch und mutig spielen lässt. Weil er auf Youngster wie Mount und Abraham setzt, beide in der eigenen Jugend super ausgebildet worden, ehe sie woanders auf die Weide geschickt wurden. Blaues Blut eben.

Chelsea kann zwar keine großen Stars verpflichten derzeit, wurde aber zu seinem Glück gezwungen, aus der Not eine Jugend zu machen. Diesem Signal folgt Lampard, konsequent, auch bei Rückschlägen. Nachdem Abraham den entscheidenden Elfmeter gegen Liverpool nicht verwandeln konnte und zudem von einigen Idioten rassistisch beleidigt worden war, warf sich Lampard verbal und symbolisch vor seinen jungen Schützling und ergriff Partei für den Engländer. Gut so!

Pulisic hinterließ in den ersten Wochen der Saison ebenso bereits einen starken Eindruck, wenn auch nicht noch ganz so spektakulär wie Mount und Abraham. Und dann ist da auch noch Callum Hudson-Odoi, der übrigens entgegen anders lautender Meldungen seinen Vertrag bei Chelsea zumindest bis Redaktionsschluss dieses Hefts noch nicht verlängert hat, und um den der FC Bayern in den vergangenen Monaten heftig warb. Er ist noch verletzt, kann aber mit dem US-Amerikaner bald eine schnelle und gefährliche Flügelzange bilden.

Unterstützt wird Lampard vom großen Champions-League-Helden 2012, Petr Cech, der mit Arsenal das Europa-League-Finale gegen Chelsea vor wenigen Monaten verlor, ehe der Ex-Keeper als Technischer Berater bei seiner einstigen großen Liebe anheuerte.

Die Entscheidung mit **David Luiz** kann zum Bumerang werden.

Doch im Mittelpunkt steht natürlich Lampard. Er hat nicht nur versprochen, „24 Stunden am Tag dafür zu arbeiten, dass der Verein erfolgreich sein wird“, er lebt diese Vorgabe. Wer ihn an der Seitenlinie sieht, weiß, wie sehr das Chelsea-Herz schlägt. Anders als Trainer, die zum ersten Mal zu einem Verein kommen, bedeutet für ihn jede Niederlage einen Stich ins Herz, aus dem dann das blaue Blut entweder aufs feine Sakko oder die Trainingsjacke tropft. Das will er mit allen Mitteln vermeiden, er spielt quasi als zwölfter Mann mit, bestreitet unsichtbare Zweikämpfe in der Coaching Zone. Dieses Engagement wird er auch in der Königsklasse brauchen, wenn der Vorjahres-Fast-Finalist Ajax, Lille OSC und der FC Valencia zum Tanz bitten. Leicht klingt anders.

Natürlich wird Lampards Wirken von den Experten begleitet. Mourinho sagt: „Frank kann mit dieser Transfersperre umgehen, ich hoffe, Chelsea kann Großes erreichen.“ Ian Wright, Ex-Arsenal-Star, lobt Lampards Mut, David Luiz zu Arsenal zu schicken. Atmosphärisch schlau, sportlich kann Lampard das aber um die Ohren fliegen, denn bis auf den Deutschen Antonio Rüdiger verfügt er über keinen Abwehrspieler internationaler Klasse.

Doch unterm Strich kann das durch verschiedene Faktoren erzwungene Experiment mit der Legende klappen. Eine andere, Gary Lineker, meint: „Du hast es, oder du hast es nicht. Frank hat es.“ Und doch wird er Schweiß und Tränen vergießen müssen, bevor er sich wirklich durchsetzt. Und Blut. Blaues natürlich. **THOMAS BÖKER/ K.R.**

KICKER-WERTUNG

Der Europa-League-Sieger kann eine gute Rolle spielen, wenn es ihm gelingt, offensiv effizient zu sein und die anfällige Abwehr so zu entlasten.

★ ★ ★ ☆ ☆

FC Chelsea

DRITTER IN ENGLAND UND EUROPA-LEAGUE-SIEGER

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Kepa**		03.10.1994	1,86	85	ESP	2018	Athletic Bilbao	6	—/—
13 **Willy Caballero**		28.09.1981	1,86	81	ARG	2017	Manchester City	5	15/—
31 **Jamie Cumming**	⬢	04.09.1999	1,86	79	ENG	2007	eigene Jugend	—	—/—
ABWEHR									
2 **Antonio Rüdiger**		03.03.1993	1,90	85	D	2017	AS Rom	30	12/—
3 **Marcos Alonso**		28.12.1990	1,88	87	ESP	2016	AC Florenz	3	7/—
4 **Andreas Christensen**	⬢	10.04.1996	1,87	82	DEN	2017	Bor. Mönchengladbach	26	15/—
15 **Kurt Zouma**		27.10.1994	1,90	95	FRA	2019	FC Everton	5	10/1
24 **Reece James**	⬢	08.12.1999	1,82	82	ENG	2019	Wigan Athletic	—	—/—
28 **Cesar Azpilicueta**		28.08.1989	1,78	76	ESP	2012	Olympique Marseille	25	43/1
29 **Fikayo Tomori**	⬢	19.12.1997	1,85	76	ENG	2019	Derby County	—	—/—
33 **Emerson**		03.08.1994	1,75	77	ITA	01/18	AS Rom	4	—/—
MITTELFELD									
5 **Jorginho**		20.12.1991	1,80	67	ITA	2018	SSC Neapel	17	6/1
7 **N'golo Kanté**		29.03.1991	1,68	71	FRA	2016	Leicester City	38	6/—
8 **Ross Barkley**		05.12.1993	1,85	87	ENG	01/18	FC Everton	29	—/—
12 **Ruben Loftus-Cheek**	⬢	23.01.1996	1,91	88	ENG	2018	Crystal Palace	10	2/—
17 **Mateo Kovacic**		06.05.1994	1,76	78	CRO	2018	Real Madrid	52	33/3
19 **Mason Mount**	⬢	10.01.1999	1,78	70	ENG	2019	Derby County	—	—/—
ANGRIFF									
9 **Tammy Abraham**	⬢	02.10.1997	1,91	87	ENG	2019	Aston Villa	2	—/—
10 **Willian**		09.08.1988	1,75	77	BRA	2013	Anschi Machatschkala	69	64/17
11 **Pedro**		28.07.1987	1,69	65	ESP	2015	FC Barcelona	65	73/16
18 **Olivier Giroud**		30.09.1986	1,93	92	FRA	01/18	FC Arsenal	91	30/12
20 **Callum Hudson-Odoi**	⬢	07.11.2000	1,77	75	ENG	2007	eigene Jugend	2	—/—
22 **Christian Pulisic**		18.09.1998	1,73	70	USA	2019	Borussia Dortmund	31	22/2
23 **Michy Batshuayi**		02.10.1993	1,85	83	BEL	2019	Crystal Palace	26	9/3

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Frank Lampard

Geboren am 20. 6. 1978
Im Amt seit Juli 2019

Die drei Champions-League-Spiele für Manchester City zum Ausklang seiner Karriere in Europa? Geschenkt! Frank Lampard hat mit 102 Einsätzen die Historie des FC Chelsea in der Champions League maßgeblich geprägt. Dabei gelangen dem Mittelfeldspieler, einem Achter mit ausgeprägtem Tordrang, bemerkenswerte 23 Treffer. Sein mutmaßlich wichtigstes Tor taucht, weil im Elfmeterschießen erzielt, nicht dort auf. In Bayerns „Finale dahoam" verwandelte er am 19. Mai 2012 Chelseas dritten Elfmeter zum 2:3-Anschluss und bewies große Nervenstärke, denn ein weiterer Fehlschuss hätte die Londoner beim Stande von 3:1 für die Münchner arg in die Bredouille gebracht. Doch es kam bekanntlich anders, die Blues und ihre Nummer 8 holten den Henkelpott. 2008 war ihm das noch verwehrt geblieben, obwohl er in Moskau das 1:1 gegen ManUnited erzielt und er selbst im Elfmeterschießen getroffen hatte. Dass Lampard in seinem ersten Jahr als Trainer nun ebenfalls in der Königsklasse gleich ins Finale vorstößt, scheint unwahrscheinlich. Allerdings wird ihm seine langjährige Erfahrung und eigene Klasse als Spieler helfen, sich gut auf große Europacupnächte vorzubereiten.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1905

E-Mail: generalenquiries@chelseafc.com
Internet: www.chelseafc.com

Trikotsponsor: Yokohama (Reifen)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
John Terry (123 Spiele, 1999–2015)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Didier Drogba (36 Tore, 2004–2015)

TITEL

1 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 2012

2 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1998, 1971

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2019, 2013

6 × Meisterschaft: zuletzt 2017
8 × Pokal: zuletzt 2018
1 × Double: 2010
1 × UEFA-Supercup: 1998
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

STAMFORD BRIDGE

42 055 Plätze

Foto: imago images

Historie: Der Name rührt von der Sanford Bridge, die einst über den Stanford Creek im Londoner Stadtteil Fulham führte.

EUROPAPOKAL-BILANZ

28. **Teilnahme am Europapokal:**
16 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Chelsea:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
251 Spiele, 452:224 Tore
135 Siege, 66 Remis, 50 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Valencia:
6 Spiele, 9:4 Tore
3 Siege, 3 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Lille OSC:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Ajax Amsterdam:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
13:0 gegen Jeunesse Hautcharage
(29. 9. 1971, PS 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 beim FC Barcelona
(25. 5. 1966, MP Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	3.	EL Sieger
17/18	5.	CL Achtelfinale
16/17	1.	–
15/16	10.	CL Achtelfinale
14/15	1.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kepa
(80 Mio. Euro von Athletic Bilbao/2018)

Zugänge 2019/20
Abraham (Aston Villa, war ausgeliehen)
Batshuayi (Crystal Palace, war ausgeliehen)
James (Wigan Athletic, war ausgeliehen)
Kovacic (Real Madrid, war bereits ausgeliehen)
Mount (Derby County, war ausgeliehen)
Pulisic (Borussia Dortmund, war ausgeliehen)
Tomori (Derby County, war ausgeliehen)
Zouma (FC Everton, war ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Aina (FC Turin, war bereits ausgeliehen)
Ampadu (RB Leipzig, ausgeliehen)
Baba (RCD Mallorca, ausgeliehen, war an Stade Reims ausgeliehen)
Bakayoko (AS Monaco, ausgeliehen, war an den AC Mailand ausgeliehen)
Baker (Fortuna Düsseldorf, ausgeliehen, war an den FC Reading ausgeliehen)
Bulka (Paris St. Germain)
Cahill (Crystal Palace)
Chalobah (Huddersfield Town, ausgeliehen, war an Ipswich Town ausgeliehen)
David Luiz (FC Arsenal)
Drinkwater (FC Burnley, ausgeliehen)
Eduardo (Sporting Braga, war an Vitesse Arnhem ausgeliehen)
Green (Karriere beendet)
Hazard (Real Madrid)
Higuain (Juventus Turin, war ausgeliehen)
Kalas (Bristol City, war bereits ausgeliehen)
Kenedy (FC Getafe, ausgeliehen, war an Newcastle United ausgeliehen)
Omeruo (CD Leganes, war bereits ausgeliehen)
Piazon (FC Rio Ave, ausgeliehen, war an Chievo Verona ausgeliehen)
Redan (Hertha BSC)
Zappacosta (AS Rom, ausgeliehen)

CL

H

Das Jahr danach

AJAX AMSTERDAM brachte das Halbfinale der vorigen Saison viel Lob ein, doch es gingen auch zwei wichtige Stars. Nun muss der Coach in einer völlig ungewohnten Situation experimentieren.

Der Fluch der guten Taten lag über Amsterdam. Nach den großartigen Leistungen von Ajax in der vergangenen Saison schien sich die Geschichte des Klubs zu wiederholen. Es drohte der Ausverkauf, wie einst in den 90er Jahren. Doch der Exodus blieb aus. André Onana, Nicolas Tagliafico, Donny van de Beek, David Neres und Hakim Ziyech sind alle noch da, auch für Danny Blind und Dusan Tadic hat sich scheinbar nichts geändert. Scheinbar.

Im Vorjahr fügte sich das Puzzle eher ungewöhnlich zusammen. Weil die Amsterdamer daheim die Tabellenspitze früh an PSV verloren hatten, war der Druck auch in der Champions League schon vor dem zweiten Gruppenspiel beim FC Bayern groß. Erik ten Hag ließ sich einen Trick einfallen. Der Trainer opferte seine Spitzen wie Klaas Jan Huntelaar und postierte den eigentlichen Außenstürmer Tadic im Zentrum. Es gelang, der Serbier leistete den Assist zum 1:1-Endstand, und Ajax hielt Bayern später auch am letzten Spieltag beim 3:3 in Schach, da traf Tadic als Mittelstürmer doppelt. Der Siegeszug durch Europa begann, man eleminierte Real und Juve, erst in der letzten Sekunde der Nachspielzeit im Halbfinale blockierte Tottenham den Weg ins Endspiel. Zum Trost gab es in den Niederlanden wenigstens das Double.

Obwohl er es nie so sagen würde, hofft ten Hag wahrscheinlich auf einen weiteren Glücksfall. Nun muss er sich Lösungen überlegen, wie die Abgänge von Matthijs de Ligt (zu Juventus) und Frenkie de Jong (Barca) aufzufangen sind. Routinier Lasse Schöne (CFC Genua) fehlt zudem als Führungsfigur in der Kabine. Immerhin durfte sich Marc Overmars über rund 200 Millionen Euro Transfereinnahmen freuen.

Der Technische Direktor gab aber nur ein Viertel davon wieder aus für Edson Alvarez (CF America, Mexiko), Razvan Marin (Standard Lüttich), Lisando Martinez (Defensa y Justica, Argentinien), Kik Pierie (Heerenveen) und den Niederländer Quincy Promes (Sevilla). Logisch, dass keiner von ihnen die Qualitäten von de Ligt oder de Jong mitbringt, sonst wären sie jetzt bei viel reicheren Topklubs, aber Ajax steht nun deutlich breiter aufgestellt da.

200 Millionen Euro
Einnahmen – nur ein Viertel ist reinvestiert.

Und das ist nötig. Denn der Verein erlebte eine schwierige Vorbereitung, musste mühsam durch die Qualifikation gegen PAOK Saloniki und APOEL Nikosia. All das, während sechs potenzielle Stammspieler wegen der Copa America, des Gold Cups oder der Afrikameisterschaft erst verspätet eingestiegen waren. In den früh wichtigen Spielen fehlten also naturgemäß noch sämtliche Automatismen.

Und auch sonst ist das Puzzle für ten Hag um einiges kniffliger geworden. Für viele Profis sucht er noch nach der idealen Position, etwa für Daley Blind. Der war in der niederländischen Nationalelf zuletzt Linksverteidiger, in Amsterdam aber neben de Ligt ein entscheidender Mann innen. Anfangs entschied der Trainer, dass Blind nach dem Abschied von de Jong am ehesten im Mittelfeld gebraucht wird. Im Rückspiel gegen APOEL (2:0) rückte er den Routinier aber lieber doch wieder nach hinten.

Und so wird das muntere Verschieben weitergehen. Den Argentinier Lisandro Martinez, bisher mit vielversprechenden Auftritten und eigentlich Innenverteidiger, versetzte er ebenfalls schon ins Mittelfeld. Im traditionellen 4-3-3 will ten Hag zwei Stabilisatoren und einen offensiven Mann in der Mitte haben, mehr als ein halbes Dutzend Kandidaten besitzt er nun für diese Plätze.

Was in der Theorie luxuriös klingt, hat in der Praxis seine Tücken. Denn gegen starke Gegner in Europa können derlei Experimente auch schnell schiefgehen, das sah man gegen Nikosia. Rechtsaußen Hakim Ziyech, offenbar zu zögerlich vom FC Bayern umworben, der dann in Amsterdam verlängerte, gab gegen ein Team wie APOEL zwar eine großartige Nummer zehn (dabei hatte er einst unter Trainer Peter Bosz als Achter den Durchbruch geschafft). In der Gruppenphase jedoch braucht es dort definitiv die Geistesblitze und Passstärke von Donny van de Beek.

Dass all die Umstellungen nicht immer nur gutgehen, zeigen auch die Beispiele Noussair Mazraoui und Razvan Marin. Während der Marokkaner Mazraoui wegen des Afrika-Cups erst spät das Training wieder aufnahm, hatte Marin im defensiven Mittelfeld anfangs durchaus überzeugen können. Als es aber wirklich wichtig wurde, hatte der Rumäne Schwierigkeiten, sich an all die neuen Teamkollegen zu gewöhnen. Ten Hag zog Rechtsverteidiger Mazraoui nach vorn ins Mittelfeld, um für Beruhigung zu sorgen, aber auch um Marin zu schützen. Doch der Mann, der dort im Frühjahr gegen Tottenham noch als Bollwerk wirkte, sah beim 0:0 in Nikosia Gelb-Rot. Alvarez wiederum, daheim in Mexiko stets Innenverteidiger, gab in den Play-offs gegen APOEL sein Debüt als Mittelfeldmann.

Und sogar der mit großem Abstand Älteste im Team muss sich nochmals an überraschende Umstände gewöhnen. Huntelaar, inzwischen 36 Jahre alt, verließ 2017 Schalke, weil er dort keinen Stammplatz mehr innehatte. Den konnte er zwar auch in Amsterdam nicht unbedingt erwarten, aber als erfahrene Stütze für all die jungen Spieler könnte der „Hunter“ trotzdem wichtig sein, so die Hoffnung bei Ajax. Inzwischen ließ sich der einst forsch aufstrebende Kasper Dolberg nach Nizza verkaufen, weil der Däne spürte, dass Huntelaars Feuer im knallharten Wettbewerb stärker war als seines. Denn längst erlebt Huntelaar seinen dritten Frühling, auch ohne die allerletzten Kilometer im Sprint trifft er noch immer zuverlässig, und die Rufe nach einem Startplatz für den Torjäger werden immer lauter.

Der Frieden im Kader aus der vergangenen Saison ist **in Gefahr**.

Ten Hag hat durch all die Neuen und Alten sowie deren Flexibilität mit einem Problem zu kämpfen, das man auf anderem Niveau vielleicht von ManCity kennt, das aber vor einem Jahr undenkbar erschien für einen niederländischen Verein: Es gibt zu viele gute Leue für zu wenige Plätze. Denn Ajax wirkt wieder

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

magnetisch, nicht nur für Tadic (zuvor bei Southampton) oder Blind (Manchester United), die sich 2018 nicht erst im Rentenalter zu einer Rückkehr aus England entschieden. Weil es Overmars obendrein gelang, Onana, Tagliafico, Neres, van de Beek und Ziyech zu halten, teils sogar mit neuen Verträgen, könnte es zu Frustsituationen kommen.

Bei den Planungen ging es nicht nur um Ersatz für de Ligt, de Jong und Schöne. Sonst wäre etwa der 15 Millionen Euro teure Transfer von Promes nicht zu erklären. Er ist eine weitere Option für beide Flügel, wo links neben Neres auch Kapitän Tadic denkbar ist. In der Offensive werden sich mindestens zwei potenzielle Stammspieler auf der Bank wiederfinden. In der Abwehr, wo sechs gelernte Innenverteidiger zur Verfügung stehen, oder im Mittelfeld sieht es kaum konfliktfreier aus.

Der Frieden, der vergangene Saison herrschte, auch weil Dolberg nicht gegen Huntelaar aufbegehrte, scheint in Gefahr. Coach ten Hag weiß das, auch darum experimentiert er. Ajax wollte der FC Bayern der Niederlande werden, in puncto breiter Kader ist das gelungen. Nachdem alles auch irgendwie in München begann. **JAN LEERKES**

Foto: imago/Pro Shots, picture-alliance/ANP

Trauer und Triumph: Beim späten Aus gegen Tottenham schob Hakim Ziyech noch Frust. Nun aber freut er sich mit Dusan Tadic (unten links) über den erneuten Einzug in die Gruppenphase.

KICKER-WERTUNG

Auch ohne de Ligt und de Jong kann Ajax noch sehr unangenehm sein für die Topteams. Amsterdam wirkt taktisch und personell höchst flexibel.

★ ★ ★ ☆ ☆

CL H

Werben um das Laufwunder

Vor einem Jahr schob DONNY VAN DE BEEK (22) noch Frust bei Ajax. Dann wurde er zum Motor des Teams, was auch in Madrid auffiel.

Natürlich gab es vergangene Saison auch wieder viel Lob für De Toekomst. Auf deutsch heißt die Ajax-Akademie „Die Zukunft“, ihr entstammen Matthijs de Ligt und Frenkie de Jong, die nun in Turin und Barcelona spielen. Auch Donny van de Beek trainierte bereits als Kind auf dem weitläufigen Gelände unweit der Amsterdamer Arena. 2008 war er als Elfjähriger von den Veensche Boys in die Jugend des Rekordmeisters gewechselt.

Heute hat van de Beek bei den Fans sogar seinen eigenen Song. Nach der Melodie von „Give it up“ von KC and the Sunshine Band singen die Anhänger seinen Namen. Im Sommer wurde der Text fast flehentlich geändert. „Donny ein weiteres Jahr“, schallte es nun aus der Kurve, denn es war ein offenes Geheimnis, dass unter anderem Real Madrid ein Auge auf den offensiven Mittelfeldspieler geworfen hatte, der vorige Saison nicht weniger wichtig war als de Ligt, de Jong, Dusan Tadic oder Hakim Ziyech.

Später sickerte aus Spanien durch, dass van de Beek für leichte Uneinigkeit bei Real gesorgt hatte. Präsident Florentino Perez wollte den Niederländer, sein Trainer Zinedine Zidane aber pochte auf Paul Pogba. Am Ende blieb van de Beek bei Ajax, wo er mutmaßlich bald etwas mehr Geld verdient, jedoch frühestens im Sommer 2020 seine Zelte abbrechen wird.

Noch vor zwölf Monaten schien es kaum vorstellbar, dass sich Real derart für ihn erwärmen würde. Zu Beginn der Saison 2018/19 fand sich das Laufwunder plötzlich auf der Ersatzbank wieder. Noch in der Qualifikation der Champions League öffnete der ansonsten so ruhige Spieler sein Herz. „Es ist eine schwierige Situation“, sagte er in Richtung von Coach Erik ten Hag. Es könne jetzt zu harten Gesprächen kommen, „weil ich mich nicht mit dieser Rolle zufriedengeben werde“.

Er kämpfte sich zurück, auch weil ihn in dieser Zeit Bondscoach Ronald Koeman stützte. Obwohl Konkurrent Davy Klaassen einen starken Start bei Werder Bremen hatte, blieb der Ajacied die erste Wahl des Nationaltrainers. Und van de Beek sagte im Sommer bei *Voetbal International*: „Das Vertrauen war mir sehr wichtig. Dass ich in diesem Zeitraum noch ausgewählt wurde, gab mir ein gutes Gefühl.“

Wie bei Ajax insgesamt, begann für ihn die Saison so richtig beim 1:1 am 2. Gruppenspieltag in München. Seither hieß es nicht mehr David Neres oder van de Beek, beide spielten. Fortan bewies der Niederländer, warum er womöglich sogar der wichtigste aller Ajax-Spieler ist. Sein Gefühl für Positionen, die Laufstärke, die technische Raffinesse und taktische Disziplin machten ihn unverzichtar. Weil Ziyech und Tadic vor allem im Vorwärtsdribbling ihre Stärken haben und sich auch der Brasilianer Neres in der Defensivarbeit steigern könnte, ist van de Beek oft der entscheidene Mann gegen gleichstarke oder bessere Gegner. Er läuft die schmerzhaften Meter, ist zudem oft am richtigen Platz im Strafraum, um Chancen zu verwerten, oder erahnt, was Tadic gleich machen wird.

> Auch Mourinho sagt ihm eine **„enorme Zukunft“** voraus.

Die moderne Nummer 10 ähnelt im Stil eher Jari Litmanen als einem Dennis Bergkamp, auch wenn sich derlei Legendenvergleiche eigentlich verbieten. Vielseitig ist er obendrein. In Spielen gegen tief stehende Teams aus der Eredivisie treibt van de Beek oft sogar aus dem defensiven Mittelfeld heraus an, seine pure Dynamik aber ist besser weiter vorne aufgehoben.

Nicht umsonst wählte ihn José Mourinho in sein Team der besten Halbfinalspieler. Er baute sich ein Mittelfeld mit Tottenhams Christian Eriksen, de Jong und van de Beek, Verteidiger de Ligt war der dritte Ajax-Spieler in Mourinhos Elf. „Es sind große Persönlichkeiten und Spieler mit einer ernormen Zukunft“, sagte der Coach. Möglicherweise wird van de Beek seine Ex-Teamkollegen in einem Jahr übertreffen. Klar, Juventus und Barca sind groß. Aber der erfolgreichste Klub der Welt heißt Real Madrid. JAN LEERKES

Foto: Witters

Dynamisch im Zentrum: Donny van de Beek verkörpert bei Ajax die Spielkultur der Offensive wie auch die Disziplin bei der Arbeit nach hinten.

PROFIBILANZ

2015 gab Donny van de Beek als 18-Jähriger sein Debüt bei den Ajax-Profis. Seither steigerte er sich von Saison zu Saison. Europacupspiele sind hier ab der Gruppenphase aufgeführt.

Saison	Ligaspiele	Tore/Assists	Europacupspiele	Tore/Assists
2018/19	34	9/10	12 (CL)	3/2
2017/18	34	11/6	-	-
2016/17	19	-/2	10 (EL)	1/-
2015/16	8	-/-	2 (EL)	1/-

Ajax Amsterdam

MEISTER IN DEN NIEDERLANDEN

CL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Bruno Varela**		04.11.1994	1,91	87	POR	01/19	Benfica Lissabon	—	2/—
24 **André Onana**		02.04.1996	1,90	82	CMR	01/15	FC Barcelona	14	12/—
33 **Dominik Kotarski**		10.02.2000	1,86	75	CRO	01/18	Dinamo Zagreb	—	—/—
35 **Kjell Scherpen**		23.01.2000	2,02	87	NED	2019	FC Emmen	—	—/—
ABWEHR									
2 **Perr Schuurs**		26.11.1999	1,91	80	NED	2018	Fortuna Sittard	—	—/—
3 **Joel Veltman**	⬢	15.01.1992	1,84	75	NED	2001	VV IJmuiden	19	13/—
4 **Edson Alvarez**		24.10.1997	1,85	73	MEX	2019	CF America	28	—/—
5 **Kik Pierie**		20.07.2000	1,83	74	NED	2019	SC Heerenveen	—	—/—
12 **Noussair Mazraoui**	⬢	14.11.1997	1,78	63	MAR	2006	Alphense Boys	8	11/2
17 **Daley Blind**	⬢	09.03.1990	1,80	72	NED	2018	Manchester United	64	38/1
21 **Lisandro Martinez**		18.01.1998	1,78	76	ARG	2019	Defensa y Justicia	1	—/—
28 **Sergino Dest**	⬢	03.11.2000	1,70	62	USA	2012	Almere City FC	—	—/—
31 **Nicolas Tagliafico**		31.08.1992	1,71	70	ARG	01/18	CA Independiente	20	10/3
MITTELFELD									
6 **Donny van de Beek**	⬢	18.04.1997	1,83	75	NED	2008	Veensche Boys	7	12/3
8 **Carel Eiting**	⬢	11.02.1998	1,79	76	NED	2007	AFC Amsterdam	—	1/—
15 **Siem de Jong**	⬢	28.01.1989	1,85	76	NED	2019	Sydney FC	6	22/4
18 **Razvan Marin**		23.05.1996	1,78	71	ROU	2019	Standard Lüttich	17	—/—
19 **Zakaria Labyad**		09.03.1993	1,70	65	MAR	2018	FC Utrecht	6	1/—
22 **Hakim Ziyech**		19.03.1993	1,80	70	MAR	2016	FC Twente Enschede	29	11/3
ANGRIFF									
7 **David Neres**		03.03.1997	1,76	70	BRA	01/17	FC Sao Paulo	5	11/2
9 **Klaas Jan Huntelaar**		12.08.1983	1,86	83	NED	2017	FC Schalke 04	76	35/14
10 **Dusan Tadic**		20.11.1988	1,81	76	SRB	2018	FC Southampton	64	12/6
11 **Quincy Promes**		04.01.1992	1,74	71	NED	2019	FC Sevilla	38	5/2
23 **Lassina Traoré**		12.01.2001	1,83	76	BFA	01/19	Ajax Cape Town	5	—/—
32 **Hassane Bandé**		30.10.1998	1,78	69	BFA	2018	KV Mechelen	5	—/—

ARG = Argentinien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, MAR = Marokko, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, POR = Portugal, ROU = Rumänien, SRB = Serbien

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Erik ten Hag

Geboren am 2. 2. 1970
Im Amt seit Januar 2018

Rinus Michels. Johan Cruyff. Louis van Gaal. Das sind die größten Namen, aber Ajax hat mehr Trainer gehabt, die die internationale Fantasie ansprechen. Etwa Leo Beenhakker, Morten Olsen, Marco van Basten, Frank de Boer und Peter Bosz. Seit der letzten Saison steht Erik ten Hag, der ehemalige Trainer der zweiten Mannschaft von Bayern München, auf dieser Liste. Anfangs gab es rund um Ajax auch Zweifel an ihm, doch er stand an der Spitze einer Mannschaft, die Real Madrid und Juventus aus der Königsklasse warf. Ten Hag und sein Team rüttelten an der Dominanz der Topteams und gewannen nebenher das Double. Jetzt steht er vor dem nächsten Schritt. Ziel ist es nicht mehr, den Winter in Europa zu verbringen, sondern in der Champions League. Doch er muss nach prominenten Abgängen wieder eine neue Mannschaft formen. Ihn erwarten harte Entscheidungen, wie er sagt: „Wir haben jetzt 14 bis 15 Basisspieler dafür. Kann ich alle glücklich machen? Nein, kann ich nicht."

TITEL

Niederländische Meisterschaft: 2019 (Ajax)
Niederländischer Pokal: 2019 (Ajax)

VEREIN

Gegründet: 1900

E-Mail: info@ajax.nl
Internet: www.ajax.nl

Trikotsponsor:
Ziggo (Kabelnetzbetreiber)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Danny Blind (74 Spiele, 1986–1998)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jari Litmanen (26 Tore, 1993–2003)

TITEL

4 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister:** 1995, 1973, 1972, 1971

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1987

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1992

34× Meisterschaft: zuletzt 2019
19× Pokal: zuletzt 2019
8 × Double: zuletzt 2019
3 × UEFA-Supercup: 1995, 1973, 1972
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1995, 1972

JOHAN CRUIJFF ARENA

52 960 Plätze

Foto: imago images

Gedenken: Seit Juli 2018 heißt die Amsterdamer Arena nach dem Größten aller Ajax-Spieler, der im März 2016 verstarb.

EUROPAPOKAL-BILANZ

56. **Teilnahme am Europapokal:**
36 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
27 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(12 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Ajax:

APOEL Nikosia	0:0 (A), 2:0 (H)
PAOK Saloniki	2:2 (A), 3:2 (H)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
400 Spiele, 665:419 Tore
195 Siege, 89 Remis, 116 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Lille OSC:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Valencia:
2 Spiele, 2:2 Tore
2 Remis

Die Gesamtbilanz gegen FC Chelsea:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
14:0 gegen Red Boys Differdange
(3. 10. 1984, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
6-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 beim FC Barcelona
(18. 9. 2013, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	1.	CL Halbfinale
17/18	2.	CL Qualifikation/ EL Qualifikation Play-off
16/17	2.	CL Play-off/ EL Finale in Solna
15/16	2.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele
14/15	2.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Miralem Sulejmani
(16,25 Mio. Euro vom SC Heerenveen/2008)

Zugänge 2019/20
Alvarez (CF America)
S. de Jong (Sydney FC, war ausgeliehen)
Marin (Standard Lüttich)
Martinez (Defensa y Justicia)
Pierie (SC Heerenveen)
Promes (FC Sevilla)
Scherpen (FC Emmen)

Abgänge 2019/20
Bakker (Paris St. Germain)
Cerny (FC Utrecht)
F. de Jong (FC Barcelona)
de Ligt (Juventus Turin)
de Wit (AZ Alkmaar)
Dolberg (OGC Nizza)
Johnsen (PEC Zwolle, ausgeliehen, war an SC Heerenveen ausgeliehen)
Kristensen (RB Salzburg)
Lamprou (Vitesse Arnhem)
Magallan (Deportivo Alaves, ausgeliehen)
Schöne (CFC Genua 1893)
Sinkgraven (Bayer 04 Leverkusen)
Wöber (FC Sevilla, war bereits ausgeliehen, inzwischen RB Salzburg)

CL H

Die Bank auf dem Platz

In Barcelona gab es kein Vorbei am deutschen Konkurrenten. Mit dem Wechsel zum FC VALENCIA will Jasper Cillessen zeigen, was er kann.

Foto: Getty Images/Fatia

Klare Ansagen: „Druck gefällt mir“, sagt der niederländische Nationaltorwart Jasper Cillessen.

KICKER-WERTUNG

Ein gutes spanisches Team, aber eben kein herausragendes. Das Achtelfinale ist drin, danach wird die Luft für die Fledermäuse sehr dünn.

★ ★ ★ ☆ ☆

Vielleicht springt er ja bald wieder wie ein Puma, auch international und vor allem regelmäßig. Der Sportartikelhersteller Puma jedenfalls rüstet ab dieser Saison den FC Valencia aus. Bei dem spanischen Traditionsverein, immerhin sechsmal Meister, spielt nun Jasper Cillessen. Und Spielen ist das große Ziel des niederländischen Nationaltorwarts.

Deshalb hat er den noch größeren Traditionsverein FC Barcelona nach drei Jahren verlassen. Wer sitzt schon gerne auf der Bank? Er will eine Bank auf dem Rasen werden. Wie er dies bis zu seinem Wechsel 2016 bei Ajax war. Bei Barca gab es kein Vorbeikommen an Marc-André ter Stegen. Der Deutsche war gesetzt. „Ich wollte mehr spielen. Aber ter Stegen war einfach ein bisschen besser“, gibt Cillessen ehrlich zu.

Für den Niederländer blieb bei Barca als Spielwiese nur der Pokal. Zweimal holte er mit Messi und Co. die Copa del Rey, im Mai 2019 dann die Überraschung: Statt des persönlichen Hattricks für den Keeper (für Barca wäre es der fünfte Copa-Erfolg in Serie gewesen) ging das Finale verloren. 1:2 gegen Valencia.

Nun also der Seitenwechsel. Ganze dreimal in drei Jahren durfte Cillessen in der Königsklasse für die Katalanen ran, im Dezember 2016 auch beim 4:0 über Gladbach. Hinzu kamen fünf Ligaspiele. Zu wenig für einen Keeper, der in der Heimat das Oranje-Tor hütet und von dem auch Bondscoach Ronald Koeman sagt: „Er ist zu gut, um auf der Bank zu sitzen.“ Er, Koeman, habe „kein Problem damit, dass Jasper ohne Rhythmus ist. Aber einer wie er muss eigentlich jede Woche spielen“.

> Bondscoach Koeman baut auf Cillessen im **Tor von Oranje.**

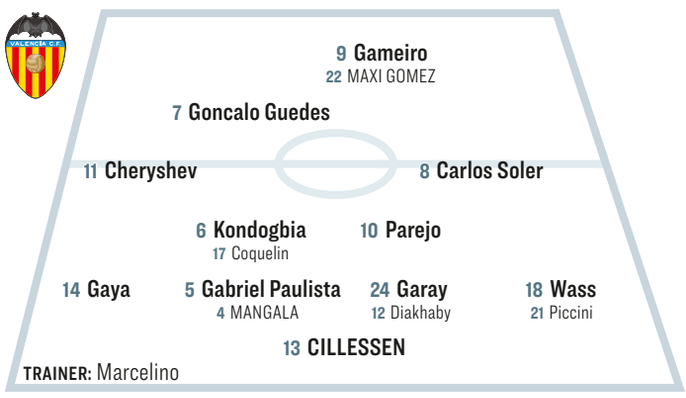
So sieht dies auch der Protagonist, der ursprünglich aus Nijmegen stammt und seine Karriere bei NEC begann. „Ich hatte drei wundervolle Jahre in Barcelona, aber ich möchte mehr“, betont Cillessen. Auf dem Rasen des Mestalla statt auf der Bank im Camp Nou. „Mit 30 will ich regelmäßiger spielen. Liga und Champions League und alles.“ An Valencias „großer Geschichte“ wolle er nun mitschreiben. „Druck gefällt mir“, erklärt der Neuzugang. Druck dürfte ihm in Valencia nicht unbedingt Kontrahent Jaume Domenech machen. Der saß bereits im Vorjahr meist nur auf der Bank: hinter dem nun zu Barca gewechselten Neto, der dort die neue Nummer 2 wird, quasi der neue Cillessen der Katalanen.

Druck verursacht dem Team bei Valencia schon die Führungsetage ganz allein, in der fast traditionell früher oder später gestritten wird, unabhängig von der Tabellensituation. Institutionell, wirtschaftlich und sportlich gilt der Klub als anfällig. Dennoch riet ihm Nationaltrainer Koeman, 2007/08 eine halbe Saison lang in Valencia Trainer, zum Wechsel. Da trifft es sich gut, dass Cillessen als die Ruhe selbst gilt – und als Sportsmann. Ter Stegen lobte bei Barca stets das gute Miteinander mit dem im Konkurrenzkampf aussichtslosen Kontrahenten.

35 Millionen Euro Ablöse zahlte Valencia für den Torwart, die Ausstiegsklausel wurde auf 80 Millionen festgeschrieben, man weiß ja nie. Vielleicht zeigt Cillessen ja die starken Leistungen, die ihn 2013 als Keeper von Ajax Amsterdam in die Nationalelf spülten und ihm da den Posten als Nummer 1 sicherten: wegen seiner beachtlichen Reflexe und dem modernen Aufbauspiel, das er durchaus beherrscht.

Von 2012 bis 2014 holte Cillessen den Meisterschafts-Hattrick mit Ajax, Stammtorhüter war er aber nur im letzten Meisterjahr. Zuletzt verbaute ihm Valencia den Pokal-Hattrick mit Barca. Es war so etwas wie der letzte Anstoß zum Wechsel. „Ich will nicht mehr auf die Bank“, sagt Cillessen. Er will eine Bank sein. Auf dem Platz. JÖRG WOLFRUM

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

FC Valencia

VIERTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Jaume Domenech**		05.11.1990	1,87	76	ESP	2013	Huracan Valencia	–	7/–
13 **Jasper Cillessen**		22.04.1989	1,85	83	NED	2019	FC Barcelona	50	14/–
ABWEHR									
3 **Jaume Costa**	⬢	18.03.1988	1,71	62	ESP	2019	FC Villarreal	–	–/–
4 **Eliaquim Mangala**		13.02.1991	1,88	85	FRA	2019	Manchester City	8	32/1
5 **Gabriel Paulista**		26.11.1990	1,85	72	BRA	2017	FC Arsenal	–	11/–
12 **Mouctar Diakhaby**		19.12.1996	1,89	78	FRA	2018	Olympique Lyon	–	6/–
14 **Gaya**	⬢	25.05.1995	1,72	64	ESP	2006	CD Pedreguer	5	10/–
21 **Cristiano Piccini**		26.09.1992	1,89	79	ITA	2018	Sporting Lissabon	3	8/–
24 **Ezequiel Garay**		10.10.1986	1,88	80	ARG	2016	Zenit St. Petersburg	32	38/1
Thierry Correia		09.03.1999	1,76	69	POR	2019	Sporting Lissabon	–	–/–
MITTELFELD									
6 **Geoffrey Kondogbia**		15.02.1993	1,88	76	CTA	2017	Inter Mailand	8	13/1
7 **Goncalo Guedes**		29.11.1996	1,79	74	POR	2018	Paris St. Germain	17	17/3
8 **Carlos Soler**	⬢	02.01.1997	1,83	72	ESP	2005	eigene Jugend	–	6/2
10 **Daniel Parejo**		16.04.1989	1,80	75	ESP	2011	FC Getafe	3	19/–
11 **Denis Cheryshev**		26.12.1990	1,79	74	RUS	2018	FC Villarreal	22	6/–
16 **Kang-In Lee**	⬢	19.02.2001	1,73	68	KOR	2011	Incheon United	–	–/–
17 **Francis Coquelin**		13.05.1991	1,78	74	FRA	01/18	FC Arsenal	–	25/–
18 **Daniel Wass**		31.05.1989	1,81	74	DEN	2018	Celta Vigo	17	3/–
20 **Ferran Torres**	⬢	29.02.2000	1,84	77	ESP	2006	eigene Jugend	–	3/–
Alvaro Medran		15.03.1994	1,76	68	ESP	2019	Rayo Vallecano	–	1/1
ANGRIFF									
2 **Manu Vallejo**		14.02.1997	1,67	62	ESP	2019	FC Cadiz	–	–/–
9 **Kevin Gameiro**		09.05.1987	1,73	70	FRA	2018	Atletico Madrid	13	25/4
19 **Rodrigo Moreno**		06.03.1991	1,81	77	ESP	2014	Benfica Lissabon	18	24/2
22 **Maxi Gomez**		14.08.1996	1,86	88	URU	2019	Celta Vigo	12	–/–
23 **Ruben Sobrino**		01.06.1992	1,82	73	ESP	01/19	Deportivo Alaves	–	–/–

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CTA = Zentralafrikanische Republik, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, KOR = Südkorea, NED = Niederlande, POR = Portugal, RUS = Russland, URU = Uruguay

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Marcelino

Geboren am 14. 8. 1965
Im Amt seit seit Juli 2017

Von der Provinz aus machte sich Marcelino Garcia Toral, den sie in Spanien kurz Marcelino nennen, vor über einem Jahrzehnt auf in die Königsklasse. Dass er da ankommen würde, konnte man schon bei den ersten Stationen in Gijon und Huelva sehen. Mit Sporting scheiterte er in seinem allerersten Jahr als Trainer nur knapp am Aufstieg in die 1. Liga, mit Recreativo schaffte er dies 2006. Später führte er das modeste Racing Santander in den damaligen UEFA-Cup, dann Saragossa und auch Villarreal zurück in die 1. Liga. Marcelino steht für Aufbauarbeit – dies prädestiniert ihn für das seit Jahren institutionell und wirtschaftlich wackelige Valencia. Im Januar stand er dort vor der Entlassung durch den fußballfremden Mäzen Peter Lim. Spieler wie Sportdirektion knüpften ihr Schicksal an Marcelino: mit Erfolg. Am Ende der Saison stand nach ruhiger Arbeit der Pokalsieg, sensationell errungen im Finale gegen Lionel Messi und Barca. Auch international sorgte Marcelinos Valencia im Vorjahr für Furore. Nach dem nicht überraschenden Abstieg aus der Champions League als Gruppendritter hinter Juventus und ManUnited ging es in der Europa League bis ins Halbfinale gegen Arsenal.

TITEL

Spanischer Pokal: 2019 (Valencia)

VEREIN

Gegründet: 1919

E-Mail: info@valenciacf.es
Internet: www.valenciacf.com

Trikotsponsor: bwin (Sportwetten)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
David Albelda (95 Spiele, 1999–2013)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Roberto Soldado (17 Tore, 2010–2013)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger:** 1980

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 2004, 1963, 1962

6 × Meisterschaft: zuletzt 2004
8 × Pokal: zuletzt 2019
0 × Double
2 × UEFA-Supercup: 2004, 1980
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

40. **Teilnahme am Europapokal:**
13 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
28 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(4 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Valencia:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
324 Spiele, 555:347 Tore
159 Siege, 84 Remis, 81 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Chelsea:
6 Spiele, 4:9 Tore
3 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ajax Amsterdam:
2 Spiele, 2:2 Tore
2 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Lille OSC:
4 Spiele, 7:2 Tore
3 Siege, 1 Remis

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 gegen KRC Genk
(23. 11. 2011, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 beim Karlsruher SC
(2. 11. 1993, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	4.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
17/18	4.	–
16/17	12.	–
15/16	12.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
14/15	4.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Goncalo Guedes
(40 Mio. Euro von Paris Saint-Germain/2018)

Zugänge 2019/20
Carbonell (FC Cordoba, direkt ausgeliehen an Fortuna Sittard)
Cheryshev (FC Villarreal, war bereits ausgeliehen)
Cillessen (FC Barcelona)
Jason (UD Levante, direkt ausgeliehen an den FC Getafe)
Jaume Costa (FC Villarreal, ausgeliehen)
Mangala (Manchester City)
Manu Vallejo (FC Cadiz)
Maxi Gomez (Celta Vigo)
Medran (Rayo Vallecano, war ausgeliehen)
Saenz (CD Teneriffa, direkt ausgeliehen an Celta Vigo)
Salva Ruiz (RCD Mallorca, direkt abgegeben an Deportivo La Coruna)
Thierry Correia (Sporting Lissabon)

Abgänge 2019/20
Abdennour (Kayserispor, war an Olympique Marseille ausgeliehen)
Carbonell (Fortuna Sittard, ausgeliehen)
Jason (FC Getafe, ausgeliehen)
Murillo (Sampdoria Genua, ausgeliehen, war an den FC Barcelona ausgeliehen)
Neto (FC Barcelona)
Racic (FC Famalicao, ausgeliehen, war an CD Teneriffa ausgeliehen)
Roncaglia (CA Osasuna, war von Celta Vigo ausgeliehen)
Ruben Vezo (UD Levante, war bereits ausgeliehen)
Saenz (Celta Vigo, ausgeliehen)
Salva Ruiz (Deportivo La Coruna)
Santi Mina (Celta Vigo)
Toni Lato (PSV Eindhoven, ausgeliehen)
Zaza (FC Turin, war bereits ausgeliehen)

MESTALLA

49 500 Plätze

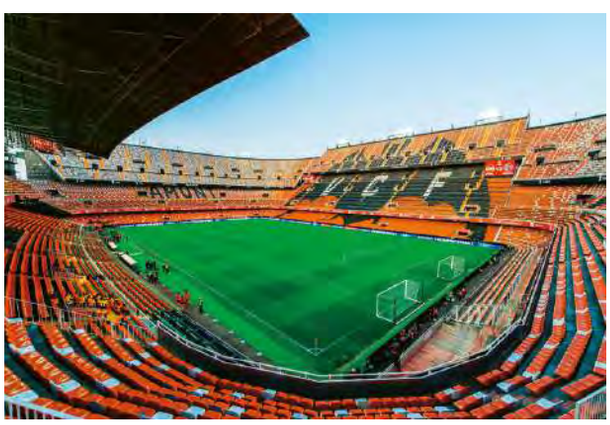


Foto: imago images

Noch immer da: Eigentlich sollte man längst im neuen Stadion spielen, aber das kam bisher über den Rohbau nicht hinaus.

CL H

Stars raus – Spot an

Nach dem Coup der vorigen Saison verlor LILLE OSC gleich drei seiner Topspieler. Nun soll unter anderem ein unzufriedener Münchner helfen.

Foto: Getty Images/Fernandez

Auf ein Neues: Lilles Mannschaft für die aktuelle Runde soll es wieder auf die große Bühne schaffen.

KICKER-WERTUNG

Zwar blieben wichtige Leute und kamen Talente wie Renato Sanches, Weah und Osimhen – doch schon Platz 3 in der Gruppe wäre ein Erfolg.

★ ★ ☆ ☆ ☆

So nah – und doch so fern. Platz 2 in der Ligue 1, das war vorige Saison für den Lille Olympique Sporting Club fast solch ein Hochgefühl wie damals 2011, als der Verein aus Nordfrankreich das Double gewann. Inzwischen aber ist die Konkurrenz fast chancenlos gegen Paris Saint-Germain, also feiert man auch den zweiten Platz mit 16 Zählern Abstand. Immerhin schaffte es Lille so in die Champions League. Also auf die große Bühne, wo der Klub letztmals vor fast sieben Jahren auftrat.

Seither ist viel passiert bei LOSC, etwa 2017 die Übernahme durch den luxemburgisch-spanischen Unternehmer Gerard Lopez. Und der frühere Besitzer des Formel-1-Rennstalls Lotus F1 Team brachte nicht nur Geld mit, sondern auch frisches Führungspersonal. Der ehemalige Vizepräsident des FC Barcelona Marc Ingla wurde Geschäftsführer und der Transferspezialist Luis Campos aus Portugal, der früher beim FC Porto, Real Madrid und AS Monaco tätig war, neuer Sportdirektor.

Der erste große Coup des Trios war im Sommer 2017 die Verpflichtung von Trainer Marcelo Bielsa. Zudem bekam der Kader ein komplett neues Gesicht. Fortan wollte Lille vor allem auf junge Spieler mit Potenzial setzen, „LOSC Unlimited" hieß das Projekt großspurig. Aber weil die Erfolge klein blieben, trennte man sich schon im Dezember wieder von Bielsa, erst am vorletzten Spieltag 2017/18 gelang es, den Abstieg zu vermeiden. Coach Christophe Galtier, der die späte Rettung vollbracht hatte, blieb und schaffte mit dem attraktiven Offensivfußball im nächsten Spieljahr die spektakuläre Wendung mit dem 2. Platz. Aus der zweitjüngsten Mannschaften der Ligue 1 stach vor allem das Sturmtrio Bamba-Ikoné-Pepé mit zusammen 38 Toren heraus.

Nicolas Pepé zog nun weiter zum FC Arsenal, auch Mittelfeldmotor und Kapitän Thiago Mendes (zu Lyon) und Stürmer Rafael Leao (Milan) gingen, das Trio brachte immerhin 200 Millionen Euro in die Vereinskasse. Die auf Transfergewinne ausgelegte Politik trug erste Früchte. Lille investierte sogleich rund 85 Millionen in neue Talente, etwa Yusuf Yazici aus Trabzon oder Timothy Weah von PSG, vor allem auch in Victor Osimhen, der schon für Wolfsburg stürmte, und am ersten Spieltag gleich doppelt traf.

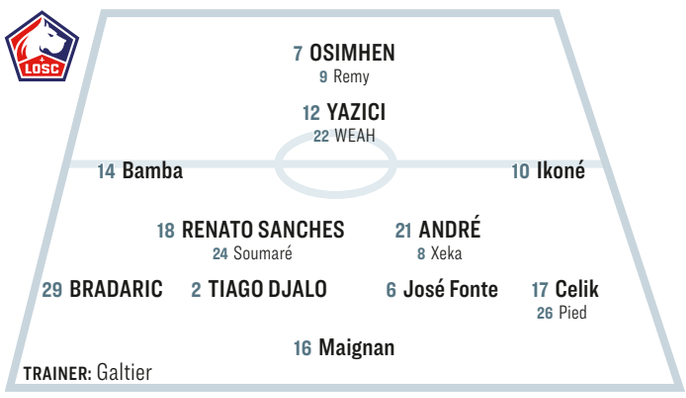
Und in Renato Sanches, der mit seiner Reserverolle beim FC Bayern unzufrieden war und weg aus München wollte. „Ich habe schon länger mit Luis Campos Kontakt gehalten", sagt der Portugiese, „er hat mich von dem Projekt hier überzeugt." Nun soll der 20 Millionen Euro teure Rekordtransfer Stabilität im Mittelfeld verleihen. Doch bei Renato Sanches wie den anderen Neuen herrscht Ungewissheit ob der mangelnden Erfahrung. Der LOSC, bei dem einst Eden Hazard oder Benjamin Pavard spielten und ganz früher in der Jugend auch Franck Ribery, fängt immerhin nicht bei null an, sondern kann sich auf ein Gerüst verlassen. Auf Keeper Mike Maignan, Verteidiger José Fonte sowie die Offensivleute Jonathan Bamba und Jonathan Ikoné.

> Der Fluch der guten Taten brachte **200 Millionen Euro**.

Mit ihnen will Galtier jetzt Premiere feiern in der Königsklasse: „Wir haben uns unseren Platz erkämpft. Nun sind wir dabei. Wir werden mit großer Freude, Zielstrebigkeit und viel Ambition spielen", sagt der Coach. Sollte das gelingen, bringt der nächste Transfersommer wieder einige Millionen nach Lille.

LUCAS ROIGNANT

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Lille OSC

ZWEITER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Leo Jardim**	20.03.1995	1,88	74	BRA	2019	FC Rio Ave	–	–/–
16 **Mike Maignan**	03.07.1995	1,90	80	FRA	2015	Paris St. Germain	–	–/–
ABWEHR								
2 **Tiago Djalo**	09.04.2000	1,90	82	POR	2019	AC Mailand	–	–/–
4 **Gabriel**	19.12.1997	1,90	78	BRA	2018	Dinamo Zagreb	–	–/–
5 **Adama Soumaoro** ⬢	18.06.1992	1,87	91	FRA	2008	AC Boulogne-Billancourt	–	–/–
6 **José Fonte**	22.12.1983	1,91	81	POR	2018	Dalian Yifang	38	–/–
17 **Mehmet Zeki Celik**	17.02.1997	1,82	75	TUR	2018	Istanbulspor	9	–/–
26 **Jeremy Pied**	23.02.1989	1,73	69	FRA	2018	FC Southampton	–	9/–
28 **Reinildo**	21.01.1994	1,80	73	MOZ	01/19	Belenenses Lissabon	18	–/–
29 **Domagoj Bradaric**	10.12.1999	1,78	69	CRO	2019	Hajduk Split	–	–/–
33 **Cheikh Niasse** ⬢	19.01.2000	1,88	82	FRA	2016	JMG Academy	–	–/–
Saad Agouzoul	10.08.1997	1,91	77	MAR	2019	Kawkab Marrakesch	–	–/–
MITTELFELD								
8 **Xeka**	10.11.1994	1,86	79	POR	2018	Dijon FCO	–	–/–
10 **Jonathan Ikoné**	02.05.1998	1,75	67	FRA	2018	Montpellier HSC	–	1/–
12 **Yusuf Yazici**	29.01.1997	1,83	78	TUR	2019	Trabzonspor	14	–/–
18 **Renato Sanches**	18.08.1997	1,76	70	POR	2019	Bayern München	18	18/1
20 **Thiago Maia**	13.03.1997	1,78	71	BRA	2017	FC Santos	–	–/–
21 **Benjamin André**	03.08.1990	1,77	68	FRA	2019	Stade Rennes	–	–/–
24 **Boubakary Soumaré**	27.02.1999	1,88	82	FRA	2017	Paris St. Germain	–	–/–
Arton Zekaj	16.04.2000	1,87	83	KVX	2018	FK Sopot Belgrad	–	–/–
ANGRIFF								
7 **Victor Osimhen**	29.12.1998	1,85	78	NGA	2019	RSC Charleroi	5	–/–
9 **Loic Remy**	02.01.1987	1,84	76	FRA	2018	UD Las Palmas	30	25/5
11 **Luiz Araujo**	02.06.1996	1,75	68	BRA	2017	FC Sao Paulo	–	–/–
14 **Jonathan Bamba**	26.03.1996	1,73	68	FRA	2018	AS St. Etienne	–	–/–
22 **Timothy Weah**	22.02.2000	1,84	72	USA	2019	Celtic Glasgow	8	–/–

BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, FRA = Frankreich, KVX = Kosovo, MAR = Marokko, MOZ = Mosambik, NGA = Nigeria, POR = Portugal, TUR = Türkei (Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Christophe Galtier

Geboren am 28. 8. 1966
Im Amt seit Dezember 2017

Vom Retter im Abstiegskampf zum Trainer in der Champions League innerhalb von knapp zwei Jahren – keine schlechte Bilanz für Christophe Galtier als Trainer des Lille OSC. Der ehemalige Abwehrmann des nordfranzösischen Vereins (1987 bis 1990) kehrte im Dezember 2017 an seine alte Wirkungsstätte als Nachfolger von Marcelo Bielsa zurück, schaffte den Klassenerhalt und führte im Folgejahr den Klub – überraschend, aber verdient – auf Platz 2 hinter Paris Saint-Germain. Nun darf er sich erstmals in der Königsklasse beweisen. Zehn Jahre war Galtier Co-Trainer in mehreren Vereinen gewesen. Als sein Mentor Alain Perrin 2009 bei Saint-Etienne entlassen wurde, übernahm er den Chefposten beim französischen Rekordmeister und blieb acht Jahre im Amt. Oft als defensiv denkender Coach verschrieen, brachte Galtier dennoch Offensivtalente hervor, etwa Pierre-Emerick Aubameyang bei Saint-Etienne und Nicolas Pepé in Lille, die nun beide gemeinsam beim FC Arsenal spielen.

TITEL

Französischer Ligapokal: 2013 (Saint-Etienne)

VEREIN

Gegründet: 1944

E-Mail: contact@losc.fr
Internet: www.losc.fr

Trikotsponsor:
Boulanger (Elektronikhandel)
Ausrüster: New Balance

Der Rekordspieler im Europapokal:
Rio Mavuba (40 Spiele, 2009–2016), Florent Balmont (40 Spiele, 2009–2014) und Franck Beria (40 Spiele, 2009–2014)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Tulio de Melo (7 Tore, 2009–2012) und Pierre-Alain Frau (7 Tore, 2009–2011)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

3 × Meisterschaft: zuletzt 2011
6 × Pokal: zuletzt 2011
2 × Double: zuletzt 2011
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

11. **Teilnahme am Europapokal:**
7 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
7 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und UEFA-Pokal bzw. Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Lille:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
92 Spiele, 102:91 Tore
32 Siege, 30 Remis, 30 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ajax Amsterdam:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Chelsea:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Valencia:
4 Spiele, 2:7 Tore
1 Remis, 3 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
5:1 bei Slavia Prag
(1. 10. 2009, EL Gruppenphase)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:6 bei Bayern München
(7. 11. 2012, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	2.	–
17/18	17.	–
16/17	11.	EL Qualifikation
15/16	5.	–
14/15	8.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Renato Sanches
(20 Mio. Euro von Bayern München/2019)

Zugänge 2019/20
Agouzoul (Kawkab Marrakesch)
André (Stade Rennes)
Bradaric (Hajduk Split)
Leo Jardim (FC Rio Ave)
Osimhen (RSC Charleroi)
Reinildo (Belenenses Lissabon, war bereits ausgeliehen)
Renato Sanches (Bayern München)
Tiago Djalo (AC Mailand)
Weah (Paris Saint-Germain, war an Celtic Glasgow ausgeliehen)
Yazici (Trabzonspor)

Abgänge 2019/20
Benzia (Olympiakos Piräus, ausgeliehen, war an Fenerbahce Istanbul ausgeliehen)
Dabila (KSV Cercle Brügge, ausgeliehen)
El Ghazi (Aston Villa, war bereits ausgeliehen)
Ié (Trabzonspor, inzwischen bei Feyenoord, war an FC Nantes ausgeliehen)
Jakubech (KV Kortrijk, ausgeliehen)
Koffi (Belenenses Lissabon, ausgeliehen)
Koné (Olympique Lyon)
Ouro-Sama (Belenenses Lissabon, ausgeliehen)
Pepé (FC Arsenal)
Rafael Leao (AC Mailand)
Rui Fonte (Sporting Braga, war vom FC Fulham ausgeliehen)
Show (Belenenses Lissabon, ausgeliehen)
Thiago Mendes (Olympique Lyon)

STADE PIERRE MAUROY

50 083 Plätze

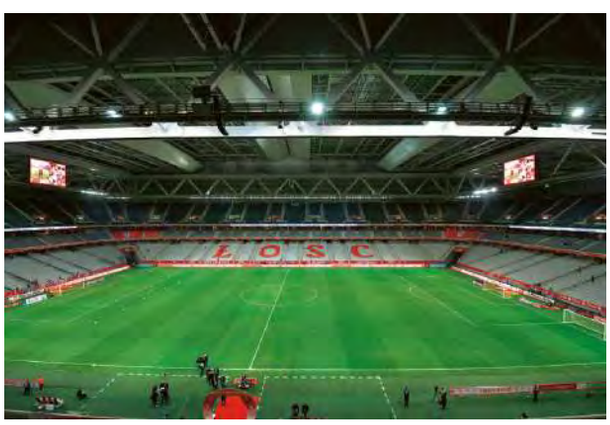


Foto: imago images

Mit verschließbarem Dach: Das 2012 eröffnete Stadion ist benannt nach dem langjährigen Bürgermeister der Stadt.

CL

Ronaldo und der Herbst

In den REKORDLISTEN ist der Portugiese Zweiter und Erster. Das Double winkt ihm frühestens im nächsten Jahr.

Sechs Jahre lang, von 2009 bis 2015, spielten sie Seite an Seite. In dieser Zeit standen Iker Casillas und Cristiano Ronaldo in 53 Spielen der Königsklasse gemeinsam für Real Madrid auf dem Feld. Doch alleine ununterbrochen an der Spitze der Rekordspieler und -torjäger sind beide erst, seitdem sich ihre Wege getrennt haben.

Casillas zog mit seinem 152. Einsatz im September 2015 an Barcelonas Xavi vorbei. In den Monaten zuvor hatten sich die beiden ein Kopf-an-Kopf-Rennen um Platz 1 geliefert. Mal war Reals Torhüter vorne, mal Barcas Stratege, mal thronten beide gemeinsam oben. Vor diesen beiden durfte sich ein Jahrzehnt lang die Stürmerlegende Raul Rekordspieler der Champions League nennen. Von 2004 bis 2014 war der Angreifer ununterbrochen vorne, meist alleine, vereinzelt musste er sich den Platz mit Gary Neville und Roberto Carlos teilen. Raul war auch der erste Akteur, der die Marke von 100 Spielen knacken konnte. Am 21. Februar 2006 kam er als Joker zu seinem Jubiläum, das Tor für Real hütete auch damals Casillas. Man kennt sich gut in diesen Kreisen …

Bei den besten Torjägern der Historie dauerte die Ära Raul sogar noch länger. Im April 2000 egalisierte er mit seinem 20. Treffer den Topwert von Alessandro del Piero, einen Monat später ließ er den Juve-Star hinter sich. In der Saison 2000/01 konnte zunächst noch Jardel (FC Porto, Galatasaray) Schritt halten, doch ab Februar 2001 zog Raul dann einsam seine Bahnen.

Erst mehr als 13 Jahre später wurde Raul gestürzt. Standesgemäß mit einem Dreierpack verdrängte ihn Lionel Messi am 25. November 2014 von der Spitze. Im Frühjahr 2015 bildeten Messi und Cristiano Ronaldo dann eine Art Doppelspitze. Zum Auftakt 2015/16 distanzierte Cristiano Ronaldo seinen Konkurrenten mit einem eigenen Dreierpack und baute im Anschluss seinen Vorsprung auf den Argentinier weiter aus, aktuell liegt er 14 Treffer vor dem Barca-Kapitän.

Das nächste Ziel für CR7 könnte nun die Führung bei den Rekordspielern sein, 15 Partien fehlen ihm noch auf den einstigen Teamkollegen Casillas. Frühestens im Herbst 2020 könnten diese aufgeholt sein.

CHRISTOPH HUBER

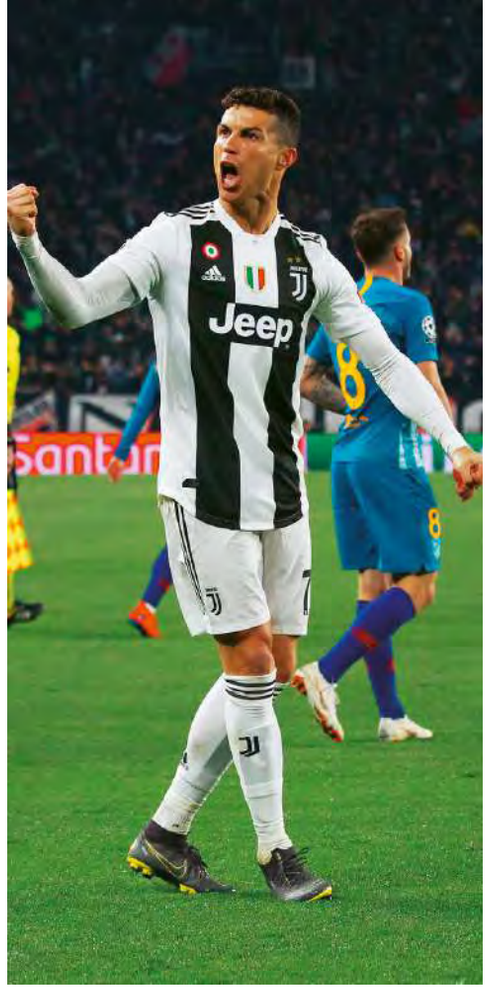


Foto: picture-alliance

14 voraus: Cristiano Ronaldo hat sich ein ordentliches Polster auf Lionel Messi erarbeitet.

DIE REKORDSPIELER

177 Iker Casillas (Real Madrid)
162 Cristiano Ronaldo (Juventus Turin)
151 Xavi (FC Barcelona)
142 Raul (Real Madrid)
141 Ryan Giggs (Manchester United)
135 Lionel Messi (FC Barcelona)
130 Andres Iniesta (FC Barcelona)
125 Clarence Seedorf (AC Mailand)
124 Paul Scholes (Manchester United)
122 Gianluigi Buffon (Juventus Turin)
120 Zlatan Ibrahimovic (Paris St. Germain)
Roberto Carlos (Real Madrid)
119 Sergio Ramos (Real Madrid)
Xabi Alonso (Real Madrid)
115 Carles Puyol (FC Barcelona)
112 Karim Benzema (Real Madrid)
Thierry Henry (FC Arsenal)
Philipp Lahm (Bayern München)
111 Petr Cech (FC Chelsea)
Dani Alves (FC Barcelona)
110 Arjen Robben (Bayern München)
109 Paolo Maldini (AC Mailand)
Gary Neville (Manchester United)
Gerard Piqué (FC Barcelona)
John Terry (FC Chelsea)
108 Ashley Cole (FC Chelsea)
Patrice Evra (Manchester United)
Andrea Pirlo (AC Mailand)
107 David Beckham (Manchester United)
106 Sergio Busquets (FC Barcelona)
Victor Valdes (FC Barcelona)
105 Frank Lampard (FC Chelsea)
Thomas Müller (Bayern München)
104 Cesc Fabregas (FC Arsenal)

Genau 100: Manuel Neuer dürfte Oli Kahn 2019/20 überholen.

103 Figo (Real Madrid)
Oliver Kahn (Bayern München)
100 Manuel Neuer (Bayern München)
Andriy Shevchenko (AC Mailand)
99 Alessandro Nesta (AC Mailand)
98 Pepe (Real Madrid)
Edwin van der Sar (Manchester United)
97 Guti (Real Madrid)
Toni Kroos (Real Madrid)
Javier Zanetti (Inter Mailand)
96 Claude Makelele (FC Chelsea)
Javier Mascherano (FC Barcelona)
95 Bastian Schweinsteiger (FC Bayern)
94 Maxwell (Paris St. Germain)
93 Michael Ballack (FC Chelsea)
Rio Ferdinand (Manchester United)
Marcelo (Real Madrid)
Fernando Morientes (Real Madrid)
92 Didier Drogba (FC Chelsea)
90 Alessandro del Piero (Juventus Turin)

DIE REKORDTORJÄGER

126 Cristiano Ronaldo (Juventus Turin)
112 Lionel Messi (FC Barcelona)
71 Raul (Real Madrid)
60 Karim Benzema (Real Madrid)
56 Ruud van Nistelrooy (Manchester Utd.)
53 Robert Lewandowski (Bayern München)
50 Thierry Henry (FC Arsenal)
48 Zlatan Ibrahimovic (Paris St. Germain)
Andriy Shevchenko (AC Mailand)
46 Filippo Inzaghi (AC Mailand)
44 Didier Drogba (FC Chelsea)
42 Alessandro del Piero (Juventus Turin)
Thomas Müller (Bayern München)
37 Sergio Aguero (Manchester City)
34 Edinson Cavani (Paris St. Germain)
33 Fernando Morientes (Real Madrid)
32 Neymar (Paris St. Germain)
31 Arjen Robben (Bayern München)
30 Samuel Eto'o (FC Barcelona)
Kaka (AC Mailand)
Wayne Rooney (Manchester United)
29 Patrick Kluivert (FC Barcelona)
Roy Makaay (Bayern München)
David Trezeguet (Juventus Turin)
27 Ryan Giggs (Manchester United)
Rivaldo (FC Barcelona)
26 Mario Gomez (Bayern München)
25 Hernan Crespo (Inter Mailand)
Jardel (FC Porto)
Robin van Persie (FC Arsenal)
24 Giovane Elber (Bayern München)
Figo (Real Madrid)
Paul Scholes (Manchester United)

Starke 42: Thomas Müller liegt gleichauf mit del Piero.

23 Frank Lampard (FC Chelsea)
Jari Litmanen (Ajax Amsterdam)
22 Edin Dzeko (AS Rom)
Gonzalo Higuain (Juventus Turin)
21 Steven Gerrard (FC Liverpool)
Antoine Griezmann (FC Barcelona)
Luiz Adriano (Schachtar Donezk)
Mario Mandzukic (Juventus Turin)
Claudio Pizarro (Bayern München)
Luis Suarez (FC Barcelona)
20 Nicolas Anelka (FC Chelsea)
Gareth Bale (Real Madrid)
Cesc Fabregas (FC Arsenal)
Fernando Torres (FC Chelsea)
Serhiy Rebrov (Dynamo Kiew)
Marco Simone (AC Mailand)
Ole Gunnar Solskjaer (Manchester Utd.)
19 Julio Ricardo Cruz (Inter Mailand)
Lisandro Lopez (FC Porto)
Luis Enrique (FC Barcelona)

Bei noch aktiven Champions-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

EWIGE TABELLE

Sieben von sieben: Im Finale ist Real nicht zu packen

Platz	Team	Teiln.	Erste Saison	Letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Punkte	Erreichen der K.-o.-Runde AF	VF	HF	Finale	Titel	Rekordspieler	Spiele
1.	Real Madrid	23	95/96	18/19	259	156	49	54	551:281	517	16	16	13	7	**7**	Iker Casillas	150
2.	FC Barcelona	23	93/94	18/19	248	146	59	43	502:241	497	15	17	12	5	**4**	Xavi	151
3.	**Bayern München**	22	94/95	18/19	241	132	53	56	457:253	449	15	17	11	5	**2**	Philipp Lahm/Thomas Müller	105
4.	Manchester United	22	94/95	18/19	224	118	56	50	373:210	410	11	14	7	4	**2**	Ryan Giggs	141
5.	Juventus Turin	19	95/96	18/19	190	92	51	47	292:189	327	10	12	7	6	**1**	Gianluigi Buffon	111
6.	FC Arsenal	19	98/99	16/17	177	83	41	53	281:205	290	14	6	2	1	–	Thierry Henry	77
7.	FC Porto	23	92/93	18/19	188	80	46	62	253:220	286	11	6	2	1	**1**	Vitor Baia	55
8.	FC Chelsea	15	99/00	17/18	156	77	45	34	266:142	276	13	9	7	2	**1**	John Terry	109
9.	AC Mailand	17	92/93	13/14	165	74	49	42	231:156	271	10	7	6	6	**3**	Paolo Maldini	109
10.	FC Liverpool	11	01/02	18/19	114	55	31	28	194:110	196	7	7	5	4	**2**	Jamie Carragher	80
11.	Olympique Lyon	15	00/01	18/19	126	54	34	38	200:151	196	10	4	1	–	–	Sidney Govou	71
12.	Inter Mailand	12	98/99	18/19	111	52	28	31	154:125	184	8	6	2	1	**1**	Javier Zanetti	97
13.	**Borussia Dortmund**	13	95/96	18/19	114	53	24	37	183:137	183	5	6	3	2	**1**	Lukasz Piszczek	45
14.	Paris St. Germain	11	94/95	18/19	98	52	20	26	193:117	176	7	5	1	–	–	E. Cavani/T. Silva/M. Verratti	51
15.	Ajax Amsterdam	14	94/95	18/19	114	45	32	37	151:128	167	2	5	4	2	**1**	Jari Litmanen	41
16.	FC Valencia	11	99/00	18/19	104	45	30	29	152:104	165	3	4	2	2	–	Santiago Canizares	58
17.	Atletico Madrid	9	96/97	18/19	84	41	26	17	118:71	149	6	5	3	2	–	Koke	56
18.	Olympiakos Piräus	18	97/98	17/18	116	38	21	57	137:194	135	3	1	–	–	–	Predrag Djordjevic	62
19.	AS Rom	11	01/02	18/19	100	36	25	39	133:150	133	7	3	1	–	–	Daniele de Rossi	61
20.	Benfica Lissabon	14	94/95	18/19	100	35	24	41	105:129	129	4	4	–	–	–	Luisao	61
21.	**Bayer 04 Leverkusen**	11	97/98	16/17	95	34	23	38	137:156	125	5	2	1	1	–	Carsten Ramelow	49
22.	PSV Eindhoven	16	92/93	18/19	110	33	25	52	108:160	124	4	2	1	–	–	Johann Vogel	38
23.	Dynamo Kiew	16	94/95	16/17	110	30	27	53	135:163	117	1	2	1	–	–	Oleksandr Shovkovskyi	77
24.	Schachtar Donezk	13	00/01	18/19	88	32	16	40	125:146	112	4	1	–	–	–	Dario Srna	63
25.	Galatasaray Istanbul	15	93/94	18/19	110	28	27	55	111:183	111	2	2	–	–	–	Arif/Ergün	51
26.	Manchester City	8	11/12	18/19	68	32	13	23	131:94	109	6	3	1	–	–	Sergio Aguero	54
27.	AS Monaco	9	93/94	18/19	78	30	16	32	116:113	106	4	4	4	1	–	Joao Moutinho	27
28.	**FC Schalke 04**	8	01/02	18/19	66	26	15	25	91:97	93	6	2	1	–	–	Benedikt Höwedes	35
29.	Panathinaikos Athen	9	95/96	10/11	74	23	18	33	76:104	87	1	2	1	–	–	Ioannis Goumas	44
30.	Deportivo La Coruna	5	00/01	04/05	58	23	15	20	74:79	84	1	3	1	–	–	Lionel Scaloni	49

Die Berechnung erfolgt nach der Drei-Punkte-Wertung. Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen). Deutsche Vereine in **Fettdruck**.

SAISON FÜR SAISON

Zwölf Jahre in Serie: Ronaldo, Messi, Ronaldo, Messi ...

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Ø-Zusch.	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
1992/93	8	25	56	2,24	34 722	Franck Sauzee	5	**Olympiastadion (München)**	Olympique Marseille	Raymond Goethals	Didier Deschamps
1993/94	8	27	71	2,63	44 191	Hristo Stoichkov	5	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Fabio Capello	Mauro Tassotti
1994/95	16	61	140	2,30	38 046	George Weah	7	Ernst-Happel-Stadion (Wien)	Ajax Amsterdam	Louis van Gaal	Danny Blind
1995/96	16	61	159	2,61	30 512	Jari Litmanen	9	Olimpico (Rom)	Juventus Turin	Marcello Lippi	Gianluca Vialli
1996/97	16	61	161	2,64	34 417	Milinko Pantic	5	**Olympiastadion (München)**	**Borussia Dortmund**	**Ottmar Hitzfeld**	**Matthias Sammer**
1997/98	24	85	239	2,81	33 043	Alessandro del Piero	10	Amsterdam ArenA (Amsterdam)	Real Madrid	**Jupp Heynckes**	Manuel Sanchis
1998/99	24	85	238	2,80	41 977	A. Shevchenko/D. Yorke	8	Camp Nou (Barcelona)	Manchester United	Alex Ferguson	Peter Schmeichel
1999/00	32	157	442	2,82	35 097	Jardel/Raul/Rivaldo	10	Stade de France (Paris St. Denis)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Redondo
2000/01	32	157	449	2,86	36 362	Raul	7	Giuseppe Meazza (Mailand)	**Bayern München**	**Ottmar Hitzfeld**	**Stefan Effenberg**
2001/02	32	157	393	2,50	34 541	Ruud van Nistelrooy	10	Hampden Park (Glasgow)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Hierro
2002/03	32	157	431	2,75	40 933	Ruud van Nistelrooy	12	Old Trafford (Manchester)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2003/04	32	125	309	2,47	35 896	Fernando Morientes	9	**Arena AufSchalke (Gelsenkirchen)**	FC Porto	José Mourinho	Jorge Costa
2004/05	32	125	335	2,68	39 648	Ruud van Nistelrooy	8	Atatürk Olympia Stadion (Istanbul)	FC Liverpool	Rafael Benitez	Steven Gerrard
2005/06	32	125	285	2,28	40 944	Andriy Shevchenko	9	Stade de France (Paris St. Denis)	FC Barcelona	Frank Rijkaard	Carles Puyol
2006/07	32	125	309	2,47	44 233	Kaka	10	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2007/08	32	125	330	2,64	42 831	Cristiano Ronaldo	8	Luschniki (Moskau)	Manchester United	Alex Ferguson	Rio Ferdinand
2008/09	32	125	329	2,63	39 962	Lionel Messi	9	Olimpico (Rom)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Carles Puyol
2009/10	32	125	320	2,56	42 093	Lionel Messi	8	Santiago Bernabeu (Madrid)	Inter Mailand	José Mourinho	Javier Zanetti
2010/11	32	125	355	2,84	43 878	Lionel Messi	12	Wembley (London)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Xavi
2011/12	32	125	345	2,76	42 075	Lionel Messi	14	**Allianz-Arena (München)**	FC Chelsea	Roberto di Matteo	Frank Lampard
2012/13	32	125	368	2,94	45 035	Cristiano Ronaldo	12	Wembley (London)	**Bayern München**	**Jupp Heynckes**	**Philipp Lahm**
2013/14	32	125	362	2,90	45 416	Cristiano Ronaldo	17	Estadio da Luz (Lissabon)	Real Madrid	Carlo Ancelotti	Iker Casillas
2014/15	32	125	361	2,89	41 102	C. Ronaldo/L. Messi/Neymar	10	**Olympiastadion (Berlin)**	FC Barcelona	Luis Enrique	Andres Iniesta
2015/16	32	125	347	2,78	40 997	Cristiano Ronaldo	16	Giuseppe Meazza (Mailand)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2016/17	32	125	380	3,04	42 845	Cristiano Ronaldo	12	Principality Stadium (Cardiff)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2017/18	32	125	401	3,21	45 959	Cristiano Ronaldo	15	Olympia (Kiew)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2018/19	32	125	366	2,93	49 319	Lionel Messi	12	Wanda Metropolitano (Madrid)	FC Liverpool	**Jürgen Klopp**	Jordan Henderson

Höchstwerte sind grün, niedrigste Werte rot hinterlegt. Deutsche Finalstadien und Titelträger in **Fettdruck.**

CL
EL

Die Liga-Bilanz: Besser als gedacht!

So übel war 2018/19 für die Bundesliga gar nicht: In der FÜNFJAHRESWERTUNG der UEFA spielten die Teams stärker als ihre Rivalen aus Italien und Frankreich.

UEFA-FÜNFJAHRESWERTUNG 2019

... entscheidend für die Verteilung der Europapokal-Plätze 2020/21

Pl.	Vorjahr	Land	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Gesamt
1.	(1.)	Spanien	20,214	23,928	20,142	19,714	19,571	**103,569**
2.	(2.)	England	13,571	14,250	14,928	20,071	22,642	**85,462**
3.	(3.)	Italien	19,000	11,500	14,250	17,333	12,642	**74,725**
4.	(4.)	**Deutschland**	15,857	16,428	14,571	9,857	15,214	**71,927**
5.	(5.)	Frankreich	10,916	11,083	14,416	11,500	10,583	**58,498**
6.	(6.)	Russland	9,666	11,500	9,200	12,600	7,583	**50,549**
7.	(7.)	Portugal	9,083	10,500	8,083	9,666	10,900	**48,232**
8. ▲	(9.)	Belgien	9,600	7,400	12,500	2,600	7,800	**39,900**
9. ▼	(8.)	Ukraine	10,000	9,800	5,500	8,000	5,600	**38,900**
10.	(10.)	Türkei	6,000	6,600	9,700	6,800	5,500	**34,600**
11. ▲	(14.)	Niederlande	6,083	5,750	9,100	2,900	8,600	**32,433**
12. ▼	(11.)	Österreich	4,125	3,800	7,375	9,750	6,200	**31,250**
13.	(13.)	Tschechien	3,875	7,300	5,500	5,500	6,500	**28,675**
14. ▲	(15.)	Griechenland	6,200	5,400	5,800	5,100	5,100	**27,600**
15. ▲	(16.)	Kroatien	6,875	4,500	5,125	5,125	5,750	**27,375**
16. ▲	(17.)	Dänemark	2,900	5,500	8,500	5,250	4,875	**27,025**
17. ▼	(12.)	Schweiz	6,900	5,300	4,300	6,500	3,900	**26,900**
18. ▲	(19.)	Zypern	3,300	3,000	5,500	7,000	6,125	**24,925**
19. ▲	(25.)	Serbien	2,750	4,250	2,875	6,375	6,000	**22,250**
20. ▲	(26.)	Schottland	4,000	3,000	4,375	4,000	6,750	**22,125**
21. ▲	(27.)	Weißrussland	5,500	5,125	3,000	3,250	5,000	**21,875**
22.	(22.)	Schweden	3,900	4,750	2,750	5,375	4,125	**20,900**
23. ▲	(29.)	Norwegen	2,200	7,250	1,375	4,000	5,375	**20,200**
24. ▲	(28.)	Kasachstan	3,375	4,625	2,750	4,250	4,250	**19,250**
25. ▼	(21.)	Polen	4,750	5,500	3,875	2,875	2,250	**19,250**
26. ▼	(23.)	Aserbaidschan	3,625	4,375	4,250	4,375	2,375	**19,000**
27. ▼	(18.)	Israel	1,375	2,250	6,750	5,625	2,625	**18,625**
28. ▼	(24.)	Bulgarien	4,250	1,000	4,250	4,000	4,000	**17,500**
29. ▼	(20.)	Rumänien	5,125	2,250	3,300	2,900	2,375	**15,950**
30. ▲	(32.)	Slowakei	2,750	3,750	2,125	1,875	5,125	**15,625**
31. ▼	(30.)	Slowenien	4,000	1,000	2,250	4,625	3,125	**15,000**
32. ▼	(31.)	Liechtenstein	2,500	5,000	2,500	2,000	1,500	**13,500**
33. ▲	(36.)	Ungarn	2,125	1,625	1,875	1,625	3,250	**10,500**
34. ▲	(37.)	Nordmazedonien	1,125	1,500	1,250	3,125	1,000	**8,000**
35. ▼	(33.)	Moldawien	1,750	1,250	0,875	2,750	1,125	**7,750**
36. ▼	(34.)	Albanien	0,875	2,125	0,875	2,625	1,000	**7,500**
37. ▲	(39.)	Irland	2,000	0,700	2,625	1,125	1,000	**7,450**
38.	(38.)	Finnland	2,400	1,000	1,750	1,250	0,875	**7,275**
39. ▼	(35.)	Island	2,500	1,125	1,000	1,125	1,500	**7,250**
40.	(40.)	Bosnien-Herzegowina	1,750	1,500	0,500	1,375	2,000	**7,125**
41. ▲	(43.)	Litauen	0,500	0,750	0,500	2,375	2,625	**6,750**
42. ▼	(41.)	Lettland	0,250	1,625	1,375	0,750	1,625	**5,625**
43. ▲	(48.)	Luxemburg	0,500	0,750	0,750	0,875	2,625	**5,500**
44. ▲	(46.)	Armenien	0,375	1,625	1,125	0,625	1,500	**5,250**
45. ▲	(47.)	Malta	0,125	0,875	1,250	1,375	1,500	**5,125**
46. ▼	(42.)	Estland	1,500	1,000	1,375	0,625	0,50	**5,000**
47. ▼	(45.)	Georgien	1,250	0,625	1,125	0,125	1,625	**4,750**
48. ▲	(50.)	Wales	0,125	1,500	1,000	0,500	1,000	**4,125**
49. ▼	(44.)	Montenegro	0,750	1,000	0,875	1,125	0,375	**4,125**
50. ▲	(51.)	Färöer	1,375	0,375	0,375	0,750	1,125	**4,000**
51. ▲	(52.)	Gibraltar	0,250	0,750	1,500	0,500	1,000	**4,000**
52. ▼	(49.)	Nordirland	1,375	0,750	0,500	0,750	0,500	**3,875**
53. ▲	(55.)	Kosovo	–	–	–	–	2,500	**2,500**
54. ▼	(53.)	Andorra	0,500	0,166	0,166	0,166	0,833	**1,831**
55. ▼	(54.)	San Marino	0,000	0,000	0,000	0,166	0,500	**0,666**

So wird die Fünfjahreswertung errechnet:
Für einen Sieg in den Europapokalwettbewerben gibt es zwei Punkte, für ein Remis einen Punkt. Die in der Qualifikation erzielten Punkte werden halbiert. Für das Erreichen der Viertel- und Halbfinals sowie der Endspiele gibt es zusätzlich je einen Bonuspunkt. In der Champions League werden außerdem für die Teilnahme an der Gruppenphase vier Punkte und für das Erreichen des Achtelfinales fünf Punkte gutgeschrieben. Die von den Vereinen eines Verbandes erzielten Punkte werden addiert und durch die Anzahl der Europapokal-Starter des Verbandes dividiert.

Verteilung der Europapokal-Startplätze:
Rang 1–4: vier Plätze in der Champions-League-Gruppenphase, kein Platz in der Qualifikation der Champions League, zwei Plätze in der Europa-League-Gruppenphase, ein Platz in der Qualifikation der Europa League (4/0/2/1) – **Rang 5:** 2/1/2/1 – **Rang 6:** 2/1/1/2 – **Ränge 7–10:** 1/1/1/2 – **Ränge 11–12:** 0/2/1/2 – **Ränge 13–15:** 0/2/0/3 – **Ränge 16–51:** 0/1/0/3 – **Ränge 52–54:** 0/1/0/2 – **Rang 55:** 0/1/0/1.

STAND FÜR 2020

... entscheidend für die Saison 2021/22

Pl.	Land	Koeffizient	Klubs*
1.	Spanien	86,426	7/7
2.	England	75,033	7/7
3.	**Deutschland**	59,070	7/7
4.	Italien	58,510	6/7
5.	Frankreich	50,248	5/6
6.	Russland	42,716	4/6
7.	Portugal	42,049	5/5
8.	Belgien	33,700	4/5
9.	Ukraine	30,700	3/5
10.	Türkei	30,400	4/5
11.	Niederlande	30,350	4/5
12.	Österreich	28,525	3/5
13.	Tschechien	26,900	1/5
14.	Dänemark	25,750	1/4
15.	Griechenland	25,100	1/5
16.	Zypern	25,000	1/4
17.	Kroatien	23,875	1/4
18.	Serbien	23,500	2/4
19.	Schottland	22,625	2/4
20.	Norwegen	21,500	1/4
21.	Schweiz	20,800	3/5
22.	Schweden	20,750	1/4
23.	Israel	19,625	0/4
24.	Weißrussland	18,875	0/4
25.	Kasachstan	18,750	1/4
26.	Aserbaidschan	17,750	1/4
27.	Polen	16,625	0/4
28.	Bulgarien	15,875	1/4
29.	Slowakei	15,125	1/4
30.	Rumänien	14,200	1/4
31.	Liechtenstein	13,500	0/1
32.	Slowenien	13,000	0/4
33.	Ungarn	11,375	1/4
34.	Litauen	7,875	0/4
35.	Armenien	7,625	0/4
36.	Lettland	7,625	0/4
37.	Albanien	7,375	0/4
38.	Nordmazedonien	7,375	0/4
39.	Luxemburg	7,250	1/4
40.	Bosnien-Herzegowina	6,875	0/4
41.	Moldawien	6,750	0/4
42.	Irland	6,700	0/4
43.	Finnland	6,500	0/4
44.	Georgien	5,750	0/4
45.	Malta	5,750	0/4
46.	Island	5,375	0/4
47.	Wales	5,000	0/4
48.	Nordirland	4,875	0/4
49.	Gibraltar	4,750	0/3
50.	Montenegro	4,375	0/4
51.	Estland	4,375	0/4
52.	Kosovo	4,000	0/2
53.	Färöer	3,750	0/4
54.	Andorra	2,831	0/3
55.	San Marino	0,666	0/3

Die aktuelle Wertung umfasst die letzten vier Spielzeiten und die Qualifikation 2019/20. Nach Abschluss der Saison bestimmt sie über die Europapokalplätze 2020/21.

* Klubs noch im Wettbewerb/ gestartete Klubs

KLUBKOEFFIZIENTEN

1.	Real Madrid (ESP)	146,000
2.	FC Barcelona (ESP)	138,000
3.	**Bayern München**	128,000
4.	Atletico Madrid (ESP)	127,000
5.	Juventus Turin (ITA)	124,000
6.	Manchester City (ENG)	106,000
7.	FC Sevilla (ESP)	104,000
8.	Paris Saint-Germain (FRA)	103,000
9.	FC Arsenal (ENG)	101,000
10.	FC Porto (POR)	93,000
11.	FC Liverpool (ENG)	91,000
12.	FC Chelsea (ENG)	87,000
13.	**Borussia Dortmund**	85,000
14.	AS Rom (ITA)	81,000
15.	SSC Neapel (ITA)	80,000
16.	Schachtar Donezk (UKR)	80,000
17.	Tottenham Hotspur (ENG)	78,000
18.	Manchester United (ENG)	78,000
19.	Zenit St. Petersburg (RUS)	72,000
20.	Ajax Amsterdam (NED)	70,500
21.	Benfica Lissabon (POR)	68,000
22.	Dynamo Kiew (UKR)	65,000
23.	Besiktas Istanbul (TUR)	62,000
24.	Olympique Lyon (FRA)	61,500
25.	**Bayer 04 Leverkusen**	61,000
26.	RB Salzburg (AUT)	54,500
27.	FC Basel (SUI)	54,500
28.	Sporting Lissabon (POR)	50,000
29.	ZSKA Moskau (RUS)	48,000
30.	Olympiakos Piräus (GRE)	44,000
31.	**VfL Wolfsburg**	40,000
32.	Club Brügge (BEL)	39,500
33.	FC Valencia (ESP)	37,000
34.	Lazio Rom (ITA)	37,000
35.	PSV Eindhoven (NED)	37,000
36.	FK Krasnodar (RUS)	34,500
37.	Inter Mailand (ITA)	31,000
38.	Celtic Glasgow (SCO)	31,000
39.	FC Kopenhagen (DEN)	31,000
40.	Sporting Braga (POR)	31,000
41.	Dinamo Zagreb (CRO)	29,500
42.	KAA Gent (BEL)	29.500
43.	**Bor. Mönchengladbach**	29,000
44.	Lokomotive Moskau (RUS)	28,500
45.	Young Boys Bern (SUI)	27,500
46.	FC Astana (KAZ)	27,500
47.	Ludogorez Rasgrad (BUL)	27,000
48.	APOEL Nikosia (CYP)	25,500
49.	KRC Genk (BEL)	25,000
50.	**Eintracht Frankfurt**	24,000
Der Koeffizient der weiteren Deutschen:		
	RB Leipzig	22,000

Aufgeführt sind die Top 50 der aktuellen Teilnehmer der Gruppenphasen von Champions League und Europa League.

Die Koeffizienten der Klubs werden entweder bestimmt durch die Summe aller Punkte, die in den letzten fünf Jahren geholt wurden, oder durch den Verbandskoeffizienten, geteilt durch fünf. Je nachdem, welcher Wert höher ist (Systemänderung ab 2018/19).

Diese Koeffizienten lagen der Auslosung der Champions- und Europa-League-Gruppen der Saison 2019/20 zugrunde.

GUT ZU WISSEN

VOR DER GRUPPENPHASE

22 Jahre

Am 17. September 1997 absolvierte **GIANLUIGI BUFFON** sein erstes Champions-League-Spiel. 22 Jahre später könnte er für Juventus immer noch auflaufen. Sollte er einen Einsatz bekommen, wäre dies der größte Abstand eines Spielers zwischen Premiere und letztem Match. Aktuell hält den Rekord Oleksandr Shovkovskyi, der für Kiew 21 Jahre und 365 Tage nach seinem Debüt seine letzte Champions-League-Partie bestritt.

10.

Mit **ATALANTA BERGAMO** gibt es in dieser Saison einen Debütanten. Die Norditaliener sind der zehnte italienische Klub, der in der Königsklasse startet. Mehr unterschiedliche Teilnehmer schickten nur Deutschland und Spanien ins Rennen: je 13.

18. Saison

CARLO ANCELOTTI geht in seine 18. Saison und zieht damit mit Alex Ferguson gleich. Nur Arsene Wenger kommt auf mehr Spielzeiten als Coach in der Königsklasse: 20. Allerdings trainierte dabei keiner so viele Teams wie der Italiener, der bereits mit acht Klubs antrat: Parma, Juventus, Milan, Chelsea, Paris, Real Madrid, Bayern und Napoli.

Führt **CRISTIANO RONALDO** Juventus Turin zum lange ersehnten Titel? Bisher gewannen nur zwei Spieler mit drei unterschiedlichen Teams den Pott: Clarence Seedorf mit Ajax, Real Madrid und Milan sowie Samuel Eto'o mit Real, Barcelona und Inter.

seit 1997/98 dabei

Die meisten Teilnahmen in Folge kann **REAL MADRID** vorweisen. Seit dem ersten Titelgewinn 1997/98 sind die Königlichen immer dabei, nun zum 23. Mal. Und immer schafften sie es auch in die K.-o.-Phase.

11 Trainer

Frank Lampard ist der elfte Trainer, der das Team übernommen hat, mit dem er einst selbst den Henkelpott als Spieler gewann. Seine zehn Vorgänger sind: **MATTHIAS SAMMER** (Dortmund), Danny Blind (Ajax), Didier Deschamps (Marseille), Ciro Ferrara (Juventus), Frank de Boer (Ajax), Antonio Conte (Juventus), Clarence Seedorf (Milan), Zinedine Zidane (Real), Santiago Solari (Real) und Ole Gunnar Solskjaer (Manchester United). Erst einer gewann sowohl als Spieler als auch als Trainer mit seinem Team: Zidane.

Foto: imago images/Sportimage, imago images/LaPresse, imago images/Team 2

CL

England gegen Deutschland

Alle Ergebnisse

VORQUALIFIKATION

Halbfinale

FC Santa Coloma – FK Drita Gjilan	n.V. 0:2
SP La Fiorita – Lincoln Red Imps	0:2

Finale

Lincoln Red Imps – FK Drita Gjilan	n.V. 1:4

QUALIFIKATION

1. Runde

Torpedo Kutaisi – Sheriff Tiraspol	2:1, 0:3
Flora Tallinn – Hapoel Beer Sheva	1:4, 1:3
F91 Dudelange – Vidi FC	1:1, 1:2
Alashkert Martuni – Celtic Glasgow	0:3, 0:3
Vikingur Göta – HJK Helsinki	1:2, 1:3
Shkendija Tetovo – The New Saints	5:0, 0:4
FK Drita Gjilan – Malmö FF	0:3, 0:2
Cork City – Legia Warschau	0:1, 0:3
FC Astana – Sutjeska Niksic	1:0, 2:0
Suduva Marijampole – APOEL Nikosia	3:1, 0:1
FK Spartaks Jurmala – Roter Stern Belgrad	0:0, 0:2
Spartak Trnava – Zrinjski Mostar	1:0, 1:1
Ludogorez Rasgrad – FC Crusaders	7:0, 2:0
KS Kukesi – FC Valletta	0:0, 1:1
Olimpija Ljubljana – Qarabag Agdam	0:1, 0:0
Valur Reykjavik – Rosenborg Trondheim	1:0, 1:3

2. Runde (Meister)

FC Astana – FC Midtjylland	2:1, 0:0
CFR Cluj – Malmö FF	0:1, 1:1
Dinamo Zagreb – Hapoel Beer Sheva	5:0, 2:2
Shkendija Tetovo – Sheriff Tiraspol	1:0, 0:0
Roter Stern Belgrad – Suduva Marijampole	3:0, 2:0
Legia Warschau – Spartak Trnava	0:2, 1:0
Ludogorez Rasgrad – Vidi FC	0:0, 0:1
KS Kukesi – Qarabag Agdam	0:0, 0:3
BATE Baryssau – HJK Helsinki	0:0, 2:1
Celtic Glasgow – Rosenborg Trondheim	3:1, 0:0

2. Runde (Bestplatzierte)

PAOK Saloniki – FC Basel	2:1, 3:0
Ajax Amsterdam – Sturm Graz	2:0, 3:1

3. Runde (Meister)

FC Astana – Dinamo Zagreb	0:2, 0:1
Qarabag Agdam – BATE Baryssau	0:1, 1:1
Malmö FF – Vidi FC	1:1, 0:0
Roter Stern Belgrad – Spartak Trnava	1:1, n.V. 2:1
RB Salzburg – Shkendija Tetovo	3:0, 1:0
Celtic Glasgow – AEK Athen	1:1, 1:2

3. Runde (Bestplatzierte)

Slavia Prag – Dynamo Kiew	1:1, 0:2
Standard Lüttich – Ajax Amsterdam	2:2, 0:3
Benfica Lissabon – Fenerbahce Istanbul	1:0, 1:1
PAOK Saloniki – Spartak Moskau	3:2, 0:0

PLAY-OFFS (Meister)

Roter Stern Belgrad – RB Salzburg	0:0, 2:2
BATE Baryssau – PSV Eindhoven	2:3, 0:3
Young Boys Bern – Dinamo Zagreb	1:1, 2:1
Vidi FC – AEK Athen	1:2, 1:1

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

Benfica Lissabon – PAOK Saloniki	1:1, 4:1
Ajax Amsterdam – Dynamo Kiew	3:1, 0:0

Die Klubs der Premier League werfen die Bundesligisten im Achtelfinale 2018/19 raus. Zwei von ihnen reisen weiter bis ins Finale.

Foto: Getty Images/AFP

Desaster: Einem umkämpften 2:3 im Hinspiel folgte Schalkes Albtraum im Rückspiel bei ManCity.

GRUPPENPHASE

Gruppe A

AS Monaco – Atletico Madrid	1:2, 0:2
Club Brügge – **Borussia Dortmund**	0:1, 0:0
Atletico Madrid – Club Brügge	3:1, 0:0
Borussia Dortmund – AS Monaco	3:0, 2:0
Borussia Dortmund – Atletico Madrid	4:0, 0:2
Club Brügge – AS Monaco	1:1, 4:0

1. **Borussia Dortmund**	6	10:2	13
2. Atletico Madrid	6	9:6	13
3. Club Brügge	6	6:5	6
4. AS Monaco	6	2:14	1

Gruppe B

FC Barcelona – PSV Eindhoven	4:0, 2:1
Inter Mailand – Tottenham Hotspur	2:1, 0:1
Tottenham Hotspur – FC Barcelona	2:4, 1:1
PSV Eindhoven – Inter Mailand	1:2, 1:1
FC Barcelona – Inter Mailand	2:0, 1:1
PSV Eindhoven – Tottenham Hotspur	2:2, 1:2

1. FC Barcelona	6	14:5	14
2. Tottenham Hotspur	6	9:10	8
3. Inter Mailand	6	6:7	8
4. PSV Eindhoven	6	6:13	2

Gruppe C

FC Liverpool – Paris Saint-Germain	3:2, 1:2
Roter Stern Belgrad – SSC Neapel	0:0, 1:3
Paris Saint-Germain – Roter Stern Belgrad	6:1, 4:1
SSC Neapel – FC Liverpool	1:0, 0:1
Paris Saint-Germain – SSC Neapel	2:2, 1:1
FC Liverpool – Roter Stern Belgrad	4:0, 0:2

1. Paris Saint-Germain	6	17:9	11
2. FC Liverpool	6	9:7	9
3. SSC Neapel	6	7:5	9
4. Roter Stern Belgrad	6	5:17	4

Gruppe D

FC Schalke 04 – FC Porto	1:1, 1:3
Galatasaray Istanbul – Lokomotive Moskau	3:0, 0:2
Lokomotive Moskau – **FC Schalke 04**	0:1, 0:1
FC Porto – Galatasaray Istanbul	1:0, 3:2
Lokomotive Moskau – FC Porto	1:3, 1:4
Galatasaray Istanbul – **FC Schalke 04**	0:0, 0:2

1. FC Porto	6	15:6	16
2. **FC Schalke 04**	6	6:4	11
3. Galatasaray Istanbul	6	5:8	4
4. Lokomotive Moskau	6	4:12	3

– 3:0

Gruppe E

Benfica Lissabon – **Bayern München**	0:2, 1:5
Ajax Amsterdam – AEK Athen	3:0, 2:0
Bayern München – Ajax Amsterdam	1:1, 3:3
AEK Athen – Benfica Lissabon	2:3, 0:1
Ajax Amsterdam – Benfica Lissabon	1:0, 1:1
AEK Athen – **Bayern München**	0:2, 0:2

1. **Bayern München**	6	15:5	14
2. Ajax Amsterdam	6	11:5	12
3. Benfica Lissabon	6	6:11	7
4. AEK Athen	6	2:13	0

Gruppe F

Manchester City – Olympique Lyon	1:2, 2:2
Schachtar Donezk – **TSG Hoffenheim**	2:2, 3:2
Olympique Lyon – Schachtar Donezk	2:2, 1:1
TSG Hoffenheim – Manchester City	1:2, 1:2
Schachtar Donezk – Manchester City	0:3, 0:6
TSG Hoffenheim – Olympique Lyon	3:3, 2:2

1. Manchester City	6	16:6	13
2. Olympique Lyon	6	12:11	8
3. Schachtar Donezk	6	8:16	6
4. **TSG Hoffenheim**	6	11:14	3

Gruppe G

Real Madrid – AS Rom	3:0, 2:0
Viktoria Pilsen – ZSKA Moskau	2:2, 2:1
AS Rom – Viktoria Pilsen	5:0, 1:2
ZSKA Moskau – Real Madrid	1:0, 3:0
Real Madrid – Viktoria Pilsen	2:1, 5:0
AS Rom – ZSKA Moskau	3:0, 2:1

1. Real Madrid	6	12:5	12
2. AS Rom	6	11:8	9
3. Viktoria Pilsen	6	7:16	7
4. ZSKA Moskau	6	8:9	7

Gruppe H

FC Valencia – Juventus Turin	0:2, 0:1
Young Boys Bern – Manchester United	0:3, 0:1
Juventus Turin – Young Boys Bern	3:0, 1:2
Manchester United – FC Valencia	0:0, 1:2
Manchester United – Juventus Turin	0:1, 2:1
Young Boys Bern – FC Valencia	1:1, 1:3

1. Juventus Turin	6	9:4	12
2. Manchester United	6	7:4	10
3. FC Valencia	6	6:6	8
4. Young Boys Bern	6	4:12	4

ACHTELFINALE

Tottenham Hotspur – **Borussia Dortmund**	3:0, 1:0
FC Liverpool – **Bayern München**	0:0, 3:1
FC Schalke 04 – Manchester City	2:3, 0:7
Manchester United – Paris Saint-Germain	0:2, 3:1
AS Rom – FC Porto	2:1, n.V. 1:3
Ajax Amsterdam – Real Madrid	1:2, 4:1
Olympique Lyon – FC Barcelona	0:0, 1:5
Atletico Madrid – Juventus Turin	2:0, 0:3

VIERTELFINALE

FC Liverpool – FC Porto	2:0, 4:1
Tottenham Hotspur – Manchester City	1:0, 3:4
Ajax Amsterdam – Juventus Turin	1:1, 2:1
Manchester United – FC Barcelona	0:1, 0:3

HALBFINALE

Tottenham Hotspur – Ajax Amsterdam	0:1, 3:2
FC Barcelona – FC Liverpool	3:0, 0:4

ENDSPIEL am 1. Juni 2019 in Madrid

Tottenham Hotspur – FC Liverpool	0:2

Ajax Amsterdam gegen Doll – 2:0

Auf dem Weg in die Gruppenphase 2019/20 scheitern Eindhoven und Basel früh in der Qualifikation, die Ajax am Ende meistert.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

VORQUALIFIKATION (Halbfinale)

Tre Penne Galazzano – FC Santa Coloma	0:1
KF Feronikeli Glogovac – Lincoln Red Imps	1:0

VORQUALIFIKATION (Finale)

KF Feronikeli Glogovac – FC Santa Coloma	2:1

I. RUNDE

FC Astana – CFR Cluj	1:0, 1:3
FC Ararat-Armenia Erewan – AIK Solna	2:1, 1:3
JK Nomme Kalju – Shkendija Tetovo	0:1, 2:1
HJK Helsinki – HB Torshavn	3:0, 2:2
FK Sarajevo – Celtic Glasgow	1:3, 1:2
Suduva Marijampole – Roter Stern Belgrad	0:0, 1:2
F91 Dudelange – FC Valletta	2:2, 1:1
The New Saints – KF Feronikeli Glogovac	2:2, 1:0
Partizani Tirana – Qarabag Agdam	0:0, 0:2
Sheriff Tiraspol – Saburtalo Tiflis	0:3, 3:1
BATE Baryssau – Piast Gleiwitz	1:1, 2:1
Ferencvaros Budapest – Ludogorez Rasgrad	2:1, 3:2
Slovan Bratislava – Sutjeska Niksic	1:1, n.V. 1:1 (E. 2:3)
FC Linfield – Rosenborg Trondheim	0:2, 0:4
FC Dundalk – Riga FC	0:0, n.V. 0:0 (E. 5:4)
Valur Reykjavik – NK Maribor	0:3, 0:2

2. RUNDE (Meister)

Saburtalo Tiflis – Dinamo Zagreb	0:2, 0:3
The New Saints – FC Kopenhagen	0:2, 0:1
Sutjeska Niksic – APOEL Nikosia	0:1, 0:3
BATE Baryssau – Rosenborg Trondheim	2:1, 0:2
CFR Cluj – Maccabi Tel Aviv	1:0, 2:2
Ferencvaros Budapest – FC Valletta	3:1, 1:1
NK Maribor – AIK Solna	2:1, n.V. 2:3
FC Dundalk – Qarabag Agdam	1:1, 0:3
Celtic Glasgow – JK Nomme Kalju	5:0, 2:0
Roter Stern Belgrad – HJK Helsinki	2:0, 1:2

2. RUNDE (Bestplatzierte)

Viktoria Pilsen – Olympiakos Piräus	0:0, 0:4
PSV Eindhoven – FC Basel	3:2, 1:2

3. RUNDE (Meister)

PAOK Saloniki – Ajax Amsterdam	2:2, 2:3
APOEL Nikosia – Qarabag Agdam	1:2, 2:0
Dinamo Zagreb – Ferencvaros Budapest	1:1, 4:0
Roter Stern – FC Kopenhagen	1:1, n.V. 1:1 (E. 7:6)
CFR Cluj – Celtic Glasgow	1:1, 4:3
NK Maribor – Rosenborg Trondheim	1:3, 1:3

3. RUNDE (Bestplatzierte)

FK Krasnodar – FC Porto	0:1, 3:2
Istanbul Basaksehir – Olympiakos Piräus	0:1, 0:2
Club Brügge – Dynamo Kiew	1:0, 3:3
FC Basel – Linzer ASK	1:2, 1:3

PLAY-OFFS (Meister)

CFR Cluj – Slavia Prag	0:1, 0:1
APOEL Nikosia – Ajax Amsterdam	0:0, 0:2
Dinamo Zagreb – Rosenborg Trondheim	2:0, 1:1
Young Boys Bern – Roter Stern Belgrad	2:2, 1:1

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

Linzer ASK – Club Brügge	0:1, 1:2
Olympiakos Piräus – FK Krasnodar	4:0, 2:1

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Champions-League-Gruppenphase, die sechs Verlierer für die Gruppenphase der Europa League. Für die CL-Gruppenphase direkt qualifiziert waren: FC Liverpool (Titelverteidiger), FC Chelsea (EL-Sieger), FC Barcelona, Atletico Madrid, Real Madrid, FC Valencia, Manchester City, Tottenham Hotspur, Juventus Turin, SSC Neapel, Atalanta Bergamo, Inter Mailand, **Bayern München**, **Borussia Dortmund**, **RB Leipzig**, **Bayer Leverkusen**, Paris Saint-Germain, Lille OSC, Olympique Lyon, Zenit St. Petersburg, Lokomotive Moskau, Benfica Lissabon, Schachtar Donezk, KRC Genk, Galatasaray Istanbul und FC Red Bull Salzburg.

Foto: imago images/Revierfoto

Knapp daneben: Thomas Doll, neuer Trainer von Nikosia, scheiterte in den Play-offs an Ajax.

CL

Der Blick auf ALLE FINALS lässt fünf deutsche Trainer richtig gut aussehen: Sie haben es geschafft, den Henkelpott zu gewinnen.

Lattek. Cramer. Hitzfeld. Heynckes. Und Klopp!

DIE SIEGER

Landesmeister-Cup

1956	Real Madrid
1957	Real Madrid
1958	Real Madrid
1959	Real Madrid
1960	Real Madrid
1961	Benfica Lissabon
1962	Benfica Lissabon
1963	AC Mailand
1964	Inter Mailand
1965	Inter Mailand
1966	Real Madrid
1967	Celtic Glasgow
1968	Manchester United
1969	AC Mailand
1970	Feyenoord Rotterdam
1971	Ajax Amsterdam
1972	Ajax Amsterdam
1973	Ajax Amsterdam
1974	**Bayern München**
1975	**Bayern München**
1976	**Bayern München**
1977	FC Liverpool
1978	FC Liverpool
1979	Nottingham Forest
1980	Nottingham Forest
1981	FC Liverpool
1982	Aston Villa
1983	**Hamburger SV**
1984	FC Liverpool
1985	Juventus Turin
1986	Steaua Bukarest
1987	FC Porto
1988	PSV Eindhoven
1989	AC Mailand
1990	AC Mailand
1991	Roter Stern Belgrad
1992	FC Barcelona

Champions League

1993	Olympique Marseille
1994	AC Mailand
1995	Ajax Amsterdam
1996	Juventus Turin
1997	**Borussia Dortmund**
1998	Real Madrid
1999	Manchester United
2000	Real Madrid
2001	**Bayern München**
2002	Real Madrid
2003	AC Mailand
2004	FC Porto
2005	FC Liverpool
2006	FC Barcelona
2007	AC Mailand
2008	Manchester United
2009	FC Barcelona
2010	Inter Mailand
2011	FC Barcelona
2012	FC Chelsea
2013	**Bayern München**
2014	Real Madrid
2015	FC Barcelona
2016	Real Madrid
2017	Real Madrid
2018	Real Madrid
2019	FC Liverpool

1955/56: Real Madrid

Endspiel am 13. 6. 1956 in Paris

Real Madrid – Stade Reims 4:3 (2:2)

Real: Alonso – Atienza, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Marsal, Rial – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 0:1 Leblond (6.), 0:2 Templin (10.), 1:2 di Stefano (14.), 2:2 Rial (30.), 2:3 Hidalgo (62.), 3:3 Marquitos (67.), 4:3 Rial (79.) – SR: Ellis (England) – Zuschauer: 38 239

1956/57: Real Madrid

Endspiel am 30. 5. 1957 in Madrid

Real Madrid – AC Florenz 2:0 (0:0)

Real: Alonso – Torres, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 1:0 di Stefano (69., FE), 2:0 Gento (75.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 124 000

1957/58: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 1958 in Brüssel

Real Madrid – AC Mailand n.V. 3:2 (2:2, 0:0)

Real: Alonso – Santamaria, Atienza, Lesmes – Santisteban, Zarraga – Rial, Kopa – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 0:1 Schiaffino (59.), 1:1 di Stefano (74.), 1:2 Grillo (77.), 2:2 Rial (79.), 3:2 Gento (107.) – SR: Alsteen (Belgien) – Zuschauer: 67 000

1958/59: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 1959 in Stuttgart

Real Madrid – Stade Reims 2:0 (1:0)

Real: Dominguez – Santamaria, Marquitos – Santisteban, Zarraga, Ruiz – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 1:0 Mateos (1.), 2:0 di Stefano (47.) – SR: Dusch (Deutschland) – Zuschauer: 72 000

1959/60: Real Madrid

Endspiel am 18 5. 1960 in Glasgow

Real Madrid – Eintracht Frankfurt 7:3 (3:1)

Real: Dominguez – Marquitos, Pachin – Vidal, Santamaria, Zarraga – del Sol, Puskas – Canario, di Stefano, Gento – Trainer: Munoz
Frankfurt: Loy – Lutz, Höfer – Weilbächer, Eigenbrodt, Stinka – Lindner, Pfaff – Kreß, Stein, Meier – Trainer: Oßwald
Tore: 0:1 Kreß (18.), 1:1 di Stefano (27.), 2:1 di Stefano (30.), 3:1 Puskas (46.), 4:1 Puskas (56., FE), 5:1 Puskas (60.), 6:1 Puskas (71.), 6:2 Stein (72.), 7:2 di Stefano (73.), 7:3 Stein (75.) – SR: Mowatt (Schottland) – Zuschauer: 127 621

1960/61: Benfica Lissabon

Endspiel am 31. 5. 1961 in Bern

Benfica Lissabon – FC Barcelona 3:2 (2:1)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – José Neto, Germano, Cruz – José Augusto, Santana, José Aguas, Coluna, Cavem – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Kocsis (20.), 1:1 José Aguas (30.), 2:1 Ramallets (32., ET), 3:1 Coluna (55.), 3:2 Czibor (75.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 26 732

1961/62: Benfica Lissabon

Endspiel am 2. 5. 1962 in Amsterdam

Benfica Lissabon – Real Madrid 5:3 (2:3)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – Cavem, Germano, Cruz – José Augusto, Eusebio, José Aguas, Coluna, Simoes – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Puskas (18.), 0:2 Puskas (23.), 1:2 José Aguas (25.), 2:2 Cavem (33.), 2:3 Puskas (39.), 3:3 Coluna (50.), 4:3 Eusebio (64., FE), 5:3 Eusebio (69.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 61 257

1962/63: AC Mailand

Endspiel am 22. 5. 1963 in London

AC Mailand – Benfica Lissabon 2:1 (0:1)

Milan: Ghezzi – David, Trebbi – Benitez Morales, C. Maldini, Trapattoni – Pivatelli, Dino Sani, Altafini, Rivera, Mora – Trainer: Rocco
Tore: 0:1 Eusebio (18.), 1:1 Altafini (58.), 2:1 Altafini (66.) – SR: Holland (England) – Zuschauer: 45 715

1963/64: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1964 in Wien

Inter Mailand – Real Madrid 3:1 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Tagnin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Milani, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tore: 1:0 Mazzola (43.), 2:0 Milani (62.), 2:1 Felo (69.), 3:1 Mazzola (76.) – SR: Stoll (Österreich) – Zuschauer: 71 333

1964/65: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1965 in Mailand

Inter Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Bedin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Peiro, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tor: 1:0 Jair (42.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 89 000

1965/66: Real Madrid

Endspiel am 11. 5. 1966 in Brüssel

Real Madrid – Partizan Belgrad 2:1 (0:0)

Real: Araquistain – Pachin, de Felipe, Sanchis – Pirri, Zoco – Serena, Amancio, Grosso, Velazquez, Gento – Trainer: Munoz
Tore: 0:1 Vasovic (55.), 1:1 Amancio (70.), 2:1 Serena (75.) – SR: Kreitlein (Deutschland) – Zuschauer: 46 745

1966/67: Celtic Glasgow

Endspiel am 25. 5. 1967 in Lissabon

Celtic Glasgow – Inter Mailand 2:1 (0:1)

Celtic: Simpson – Craig, Gemmell – Murdoch, McNeill, Clark – Johnstone, Wallace, Chalmers, Auld, Lennox – Trainer: Stein
Tore: 0:1 Mazzola (11.), 1:1 Gemmell (63.), 2:1 Chalmers (84.) – SR: Tschenscher (Deutschland) – Zuschauer: 45 000

1967/68: Manchester United

Endspiel am 29. 5. 1968 in London

Manchester United – Benfica Lissabon n.V. 4:1 (1:1, 0:0)

ManUnited: Stepney – Brennan, Foulkes, Sadler, Dunne – Crerand, Stiles – B. Charlton – Best, Kidd, Aston – Trainer: Busby
Tore: 1:0 Charlton (55.), 1:1 Jaime Graca (80.), 2:1 Best (97.), 3:1 Kidd (98.), 4:1 B. Charlton (100.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 92 225

1968/69: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 1969 in Madrid

AC Mailand – Ajax Amsterdam 4:1 (2:0)

Milan: Cudicini – Anquilletti, Schnellinger – Rosato, Malatrasi, Trapattoni – Hamrin, Lodetti, Sormani, Rivera, Prati – Trainer: Rocco
Tore: 1:0 Prati (7.), 2:0 Prati (39.), 2:1 Vasovic (60.), 3:1 Sormani (66.), 4:1 Prati (75.) – SR: Ortiz de Mendibil (Spanien) – Zuschauer: 31 782

1969/70: Feyenoord Rotterdam

Endspiel am 6. 5. 1970 in Mailand

Feyenoord Rotterdam – Celtic Glasgow n.V. 2:1 (1:1, 1:1)

Feyenoord: Pieters Graafland – Romeijn (105. Haak), Israel, Laseroms, van Duivenbode – Hasil, Jansen, van Hanegem – Wery, Kindvall, Moulijn – Trainer: Happel
Tore: 0:1 Gemmell (30.), 1:1 Israel (32.), 2:1 Kindvall (117.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 53 187

Der erste deutsche Trainer, der den Cup der Landesmeister gewann: Udo Lattek nach dem 4:0 des FC Bayern über Atletico Madrid 1974

Der einzige deutsche Trainer, der den Cup der Landesmeister zweimal in Folge holte: Dettmar Cramer, hier 1975 auf dem Münchner Marienplatz

Fotos: imago images/Joch, imago images/Werek

1970/71: Ajax Amsterdam

Endspiel am 2. 6. 1971 in London

Ajax Amsterdam – Panathinaikos Athen 2:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Neeskens, Vasovic, Hulshoff, Suurbier – Rijnders (46. Haan), Swart (46. Blankenburg), G. Mühren – van Dijk, Cruyff, Keizer – Trainer: Michels
Tore: 1:0 van Dijk (5.), 2:0 Haan (87.) – SR: Taylor (England) – Zuschauer: 83 179

1971/72: Ajax Amsterdam

Endspiel am 31. 5. 1972 in Rotterdam

Ajax Amsterdam – Inter Mailand 2:0 (0:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Blankenburg, Hulshoff, Krol – Neeskens, Haan, Swart, G. Mühren – Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tore: 1:0 Cruyff (47.), 2:0 Cruyff (76.) – SR: Helies (Frankreich) – Zuschauer: 61 354

1972/73: Ajax Amsterdam

Endspiel am 30. 5. 1973 in Belgrad

Ajax Amsterdam – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Hulshoff, Blankenburg, Krol – Neeskens, Haan, G. Mühren – Rep, Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tor: 1:0 Rep (5.) – SR: Gugulovic (Jugoslawien) – Zuschauer: 89 484

1973/74: Bayern München

Endspiel am 15. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid n.V. 1:1 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Torstensson (76. Dürnberger), G. Müller, Kapellmann – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Luis Aragones (114.), 1:1 Schwarzenbeck (120.) – SR: Loraux (Belgien) – Zuschauer: 48 722

Wiederholung am 17. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid 4:0 (1:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Kapellmann, G. Müller, Torstensson – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 U. Hoeneß (28.), 2:0 G. Müller (56.), 3:0 G. Müller (69.), 4:0 U. Hoeneß (82.) – SR: Delcourt (Belgien) – Zuschauer: 23 325

1974/75: Bayern München

Endspiel am 28. 5. 1975 in Paris

Bayern München – Leeds United 2:0 (0:0)

Bayern: Maier – Zobel, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Dürnberger – B. Andersson (4. J. Weiß), Roth, Kapellmann – U. Hoeneß (42. Wunder), G. Müller, Torstensson – Trainer: Cramer
Tore: 1:0 Roth (71.), 2:0 G. Müller (83.) – SR: Kitabdjian (Frankreich) – Zuschauer: 48 374

1975/76: Bayern München

Endspiel am 12. 5. 1976 in Glasgow

Bayern München – AS St. Etienne 1:0 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Horsmann – Roth, Dürnberger, Kapellmann – U. Hoeneß, G. Müller, K. Rummenigge – Trainer: Cramer
Tor: 1:0 Roth (57.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 54 864

1976/77: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 1977 in Rom

FC Liverpool – Borussia Mönchengladbach 3:1 (1:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Smith, Hughes, Jones – Case, McDermott, R. Kennedy – Keegan, Callaghan, Heighway – Trainer: Paisley
Mönchengladbach: Kneib – Vogts, Wittkamp, Schäffer, Klinkhammer – Bonhof, Wohlers (79. Hannes), Stielike, Wimmer (24. Kulik) – Simonsen, Heynckes – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 McDermott (28.), 1:1 Simonsen (51.), 2:1 Smith (65.), 3:1 Neal (83., FE) – SR: Wurtz (Frankreich) – Zuschauer: 52 078

1977/78: FC Liverpool

Endspiel am 10. 5. 1978 in London

FC Liverpool – Club Brügge 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, Hughes – Case (63. Heighway), McDermott, R. Kennedy – Dalglish, Fairclough, Souness – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 Dalglish (64.) – SR: Corver (Niederlande) – Zuschauer: 92 500

1978/79: Nottingham Forest

Endspiel am 30. 5. 1979 in München

Nottingham Forest – Malmö FF 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Lloyd, Burns, Clark – McGovern, Francis, Bowyer – Birtles, Woodcock, Robertson – Trainer: Clough
Tor: 1:0 Francis (45.) – SR: Linemayr (Österreich) – Zuschauer: 57 500

1979/80: Nottingham Forest

Endspiel am 28. 5. 1980 in Madrid

Nottingham Forest – Hamburger SV 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Burns, Lloyd, Gray (84. Gunn) – McGovern, M. O'Neill, Bowyer, Mills (67. O'Hare), Robertson – Birtles – Trainer: Clough
Hamburg: Kargus – Kaltz, Nogly, Buljan, Jakobs – Keegan, Hieronymus (46. Hrubesch), Magath, Memering – Reimann, Milewski – Trainer: Zebec
Tor: 1:0 Robertson (19.) – SR: Garrido da Silva (Portugal) – Zuschauer: 51 000

1980/81: FC Liverpool

Endspiel am 27. 5. 1981 in Paris

FC Liverpool – Real Madrid 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, A. Kennedy – Lee, McDermott, Souness, R. Kennedy – Dalglish (85. Case), Johnson – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 A. Kennedy (82.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 48 360

1981/82: Aston Villa

Endspiel am 26. 5. 1982 in Rotterdam

Aston Villa – Bayern München 1:0 (0:0)

Aston Villa: Rimmer (10. Spink) – Swain, Evans, McNaught, Williams – Mortimer, Cowans, Bremner – Withe, Shaw, Morley – Trainer: Barton
Bayern: M. Müller – Dremmler, Weiner, Augenthaler, Horsmann – Mathy (52. Güttler), Kraus (79. Niedermayer), Breitner, Dürnberger – D. Hoeneß, K. Rummenigge – Trainer: Csernai
Tor: 1:0 Withe (67.) – SR: Konrath (Frankreich) – Zuschauer: 46 000

1982/83: Hamburger SV

Endspiel am 25. 5. 1983 in Athen

Hamburger SV – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Hamburg: Stein – Kaltz, Jakobs, Hieronymus, Wehmeyer – Groh, Rolff, Magath, Milewski – Bastrup (56. von Heesen), Hrubesch – Trainer: Happel
Tor: 1:0 Magath (9.) – SR: Rainea (Rumänien) – Zuschauer: 73 500

1983/84: FC Liverpool

Endspiel am 30. 5. 1984 in Rom

FC Liverpool – AS Rom n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Liverpool: Grobbelaar – Neal, Lawrenson, Hansen, A. Kennedy – Johnston (69. Nicol), Lee, Souness, Whelan – Dalglish (94. Robinson), Rush – Trainer: Fagan
Tore: 1:0 Neal (15.), 1:1 Pruzzo (44.) – Elfmeterschießen: Nicol verschießt, 0:1 Di Bartolomei, 1:1 Neal, Conti verschießt, 2:1 Souness, 2:2 Righetti, 3:2 Rush, Graziani verschießt, 4:2 A. Kennedy – SR: Fredriksson (Schweden) – Zuschauer: 69 693

1984/85: Juventus Turin

Endspiel am 29. 5. 1985 in Brüssel

Juventus Turin – FC Liverpool 1:0 (0:0)

Juventus: Tacconi – Favero, Brio, Scirea, Cabrini – Bonini, Platini, Tardelli – Briaschi (84. Prandelli), Rossi (89. Vignola), Boniek – Trainer: Trapattoni
Tor: 1:0 Platini (58.) – SR: Daina (Schweiz) – Zuschauer: 58 000

1985/86: Steaua Bukarest

Endspiel am 7. 5. 1986 in Sevilla

Steaua Bukarest – FC Barcelona n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:0

Steaua: Duckadam – Iovan, Belodedici, Bumbescu, Barbulescu – Majaru, Balan (72. Iordanescu), Bölöni, Balint – Lacatus, Piturca (107. Radu) – Trainer: Jenei
Elfmeterschießen: Majaru scheitert an Urruti, Alexanko scheitert an Duckadam, Bölöni scheitert an Urruti, Pedraza scheitert an Duckadam, 1:0 Lacatus, Pichi Alonso scheitert an Duckadam, 2:0 Balint, Marcos Alonso scheitert an Duckadam – SR: Vautrot (Frankreich) – Zuschauer: 70 000

1986/87: FC Porto

Endspiel am 27. 5. 1987 in Wien

FC Porto – Bayern München 2:1 (0:1)

Porto: Mlynarczyk – Joao Pinto, Eduardo Luis, Celso, Soares Inacio (66. Frasco) – Quim (46. Juary), Jaime Magalhaes, Antonio Sousa, André – Madjer, Futre – Trainer: Artur Jorge
Bayern: Pfaff – Nachtweih – Winklhofer, Eder, Pflügler – Flick (82. Lunde), Brehme, Matthäus, M. Rummenigge – D. Hoeneß, Kögl – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Kögl (25.), 1:1 Madjer (78.), 2:1 Juary (80.) – SR: Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 57 500

1987/88: PSV Eindhoven

Endspiel am 25. 5. 1988 in Stuttgart

PSV Eindhoven – Benfica Lissabon n.V. 0:0 Elfmeterschießen 6:5

Eindhoven: van Breukelen – Gerets, Nielsen, R. Koeman, Heintze – van Aerle, Vanenburg, Linskens, Lerby – Kieft, Gillhaus (107. Janssen) – Trainer: Hiddink
Elfmeterschießen: 1:0 R. Koeman, 1:1 Elzo, 2:1 Kieft, 2:2 Dito, 3:2 Nielsen, 3:3 Redouane, 4:3 Vanenburg, 4:4 Pacheco, 5:4 Lerby, 5:5 Mozer, 6:5 Janssen, Veloso scheitert an van Breukelen – SR: Agnolin (Italien) – Zuschauer: 68 000

1988/89: AC Mailand

Endspiel am 24. 5. 1989 in Barcelona

AC Mailand – Steaua Bukarest 4:0 (3:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta (74. F. Galli), P. Maldini – Colombo, Rijkaard, Ancelotti, Evani – Gullit (59. Virdis), van Basten – Trainer: Sacchi
Tore: 1:0 Gullit (18.), 2:0 van Basten (28.), 3:0 Gullit (39.), 4:0 van Basten (47.) – SR: Tritschler (Deutschland) – Zuschauer: 97 000

1989/90: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 1990 in Wien

AC Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (0:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta, P. Maldini – Colombo (90. F. Galli), Rijkaard, Ancelotti (75. Massaro), Evani – Gullit, van Basten – Trainer: Sacchi
Tor: 1:0 Rijkaard (68.) – SR: Kohl (Österreich) – Zuschauer: 57 558

1990/91: Roter Stern Belgrad

Endspiel am 29. 5. 1991 in Bari

Roter Stern Belgrad – Olympique Marseille n.V. 0:0 Elfmetersch. 5:3

Roter Stern: Stojanovic – Belodedici – Sabanadzovic, Najdoski, Marovic – Jugovic, Savicevic (84. Stosic), Prosinecki, Mihajlovic – Pancev, Binic – Trainer: Petrovic
Elfmeterschießen: 1:0 Prosinecki, Amoros scheitert an Stojanovic, 2:0 Binic, 2:1 Casoni, 3:1 Belodedici, 3:2 Papin, 4:2 Mihajlovic, 4:3 Mozer, 5:3 Pancev – SR: Lanese (Italien) – Zuschauer: 56 000

1991/92: FC Barcelona

Endspiel am 20. 5. 1992 in London

FC Barcelona – Sampdoria Genua n.V. 1:0

Barcelona: Zubizarreta – Ferrer, Nando, R. Koeman, Juan Carlos – Bakero, Laudrup, Guardiola (113. Alexanko) – Eusebio, Salinas (65. Goikoetxea), Stoichkov – Trainer: Cruyff
Tor: 1:0 R. Koeman (112.) – SR: Schmidhuber (Deutschland) – Zuschauer: 70 827

Foto: imago images/Simon

Der erste deutsche Trainer, der in der Champions League triumphierte: Ottmar Hitzfeld, hier 1997 beim BVB. 2001 siegte er mit dem FC Bayern.

1992/93: Olympique Marseille

Endspiel am 26. 5. 1993 in München

Olympique Marseille – AC Mailand 1:0 (1:0)

Marseille: Barthez – Angloma (62. Durand), Boli, Desailly – Eydelie, di Meco – Abedi Pelé, Sauzée, Deschamps – Boksic, Völler (79. Thomas) – Trainer: Goethals
Tor: 1:0 Boli (43.) – SR: Röthlisberger (Schweiz) – Zuschauer: 64 400

1993/94: AC Mailand

Endspiel am 18. 5. 1994 in Athen

AC Mailand – FC Barcelona 4:0 (2:0)

Milan: Rossi – Tassotti, F. Galli, P. Maldini (83. Nava), Panucci – Boban, Albertini, Desailly, Donadoni – Savicevic – Massaro – Trainer: Capello
Tore: 1:0 Massaro (22.), 2:0 Massaro (45./+3), 3:0 Savicevic (47.), 4:0 Desailly (58.) – SR: Don (England) – Zuschauer: 70 000

1994/95: Ajax Amsterdam

Endspiel am 24. 5. 1995 in Wien

Ajax Amsterdam – AC Mailand 1:0 (0:0)

Ajax: van der Sar – Reiziger, Blind, F. de Boer – Rijkaard – Seedorf (53. Kanu), Davids – Litmanen (70. Kluivert) – George, R. de Boer, Overmars – Trainer: van Gaal
Tor: 1:0 Kluivert (84.) – SR: Craciunescu (Rumänien) – Zuschauer: 49 730

1995/96: Juventus Turin

Endspiel am 22. 5. 1996 in Rom

Juventus Turin – Ajax Amsterdam n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Juventus: Peruzzi – Torricelli, Vierchowod, Ferrara, Pessotto – Conte (44. Jugovic), Paulo Sousa (57. di Livio), Deschamps – Ravanelli (77. Padovano), Vialli, del Piero – Trainer: Lippi
Tore: 1:0 Ravanelli (12.), 1:1 Litmanen (41.) – Elfmeterschießen: Davids scheitert an Peruzzi, 1:0 Ferrara, 1:1 Litmanen, 2:1 Pessotto, 2:2 Scholten, 3:2 Padovano, Silooy scheitert an Peruzzi, 4:2 Jugovic – SR: Diaz Vega (Spanien) – Zuschauer: 70 000

1996/97: Bor. Dortmund

Endspiel am 28. 5. 1997 in München

Borussia Dortmund – Juventus Turin 3:1 (2:0)

Dortmund: Klos – Kohler, Sammer, Kree – Reuter, Lambert, Paulo Sousa, Heinrich – Möller (89. Zorc) – Riedle (67. Herrlich), Chapuisat (70. Ricken) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 1:0 Riedle (29.), 2:0 Riedle (34.), 2:1 del Piero (65.), 3:1 Ricken (71.) – SR: Puhl (Ungarn) – Zuschauer: 59 000

1997/98: Real Madrid

Endspiel am 20. 5. 1998 in Amsterdam

Juventus Turin – Real Madrid 0:1 (0:0)

Real: Illgner – Panucci, Hierro, Sanchis, Roberto Carlos – Karembeu, Redondo – Seedorf – Raul (90. Amavisca) – Mijatovic (89. Suker), Morientes (81. Jaime) – Trainer: Heynckes
Tor: 0:1 Mijatovic (66.) – SR: Krug (Deutschland) – Zuschauer: 48 500

1998/99: Manchester United

Endspiel am 26. 5. 1999 in Barcelona

Bayern München – Manchester United 1:2 (1:0)

Bayern: Kahn – Linke, Matthäus (80. Fink), Kuffour – Babbel, Tarnat – Effenberg, Jeremies – Basler (87. Salihamidzic), Jancker, Zickler (71. Scholl) – Trainer: Hitzfeld
ManUnited: Schmeichel – G. Neville, Stam, Johnsen, Irwin – Beckham, Butt – Giggs, Blomqvist (67. Sheringham) – Yorke, Cole (81. Solskjaer) – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Basler (6.), 1:1 Sheringham (90./+1), 1:2 Solskjaer (90./+3) – SR: Collina (Italien) – Zuschauer: 90 245

1999/00: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2000 in Paris

Real Madrid – FC Valencia 3:0 (1:0)

Real: Casillas – Campo, Helguera, Karanka – Michel Salgado (85. Hierro), Redondo, Roberto Carlos – McManaman, Raul – Morientes (72. Savio), Anelka (80. Sanchis) – Trainer: del Bosque
Tore: 1:0 Morientes (39.), 2:0 McManaman (67.), 3:0 Raul (75.) – SR: Braschi (Italien) – Zuschauer: 80 000

2000/01: Bayern München

Endspiel am 23. 5. 2001 in Mailand

Bayern München – FC Valencia n.V. 1:1 (1:1, 0:1) Elfmeterschießen 5:4

Bayern: Kahn – Kuffour, P. Andersson, Linke – Sagnol (46. Jancker), Lizarazu – Hargreaves, Effenberg – Scholl (108. Paulo Sergio), Salihamidzic – Elber (100. Zickler) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 0:1 Mendieta (2., HE), 1:1 Effenberg (50., HE) – Elfmeterschießen: Paulo Sergio verschießt, 0:1 Mendieta, 1:1 Salihamidzic, 1:2 Carew, 2:2 Zickler, Zahovic scheitert an Kahn, P. Andersson scheitert an Canizares, Carboni scheitert an Kahn, 3:2 Effenberg, 3:3 Baraja, 4:3 Lizarazu, 4:4 Kily Gonzalez, 5:4 Linke, Pellegrino scheitert an Kahn – SR: Jol (Niederlande) – Zuschauer: 79 000

2001/02: Real Madrid

Endspiel am 15. 5. 2002 in Glasgow

Bayer Leverkusen – Real Madrid 1:2 (1:2)

Leverkusen: Butt – Sebescen (65. Kirsten), Zivkovic, Lucio (90. Babic), Placente – Ramelow – Schneider, Ballack, Bastürk – Neuville, Brdaric (39. Berbatov) – Trainer: Toppmöller
Real: Cesar Sanchez (68. Casillas) – Michel Salgado, Hierro, Helguera, Roberto Carlos – Makelele (73. Flavio Conceicao), Solari – Figo (61. McManaman), Zidane – Raul, Morientes – Trainer: del Bosque
Tore: 0:1 Raul (8.), 1:1 Lucio (13.), 1:2 Zidane (45.) – SR: Meier (Schweiz) – Zuschauer: 50 499

2002/03: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 2003 in Manchester

Juventus Turin – AC Mailand n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:3

Milan: Dida – Costacurta (66. Roque Junior), Nesta, P. Maldini, Kaladze – Gattuso, Pirlo (71. Serginho) – Rui Costa (87. Ambrosini), Seedorf – Shevchenko, Inzaghi – Trainer: Ancelotti
Elfmeterschießen: Trezueget scheitert an Dida, 0:1 Serginho, 1:1 Birindelli, Seedorf scheitert an Buffon, Zalayeta scheitert an Dida, Kaladze scheitert an Buffon, Montero scheitert an Dida, 1:2 Nesta, 2:2 del Piero, 2:3 Shevchenko – SR: Dr. Merk (Deutschland) – Zuschauer: 63 215

2003/04: FC Porto

Endspiel am 26. 5. 2004 in Gelsenkirchen

AS Monaco – FC Porto 0:3 (0:1)

Porto: Vitor Baia – Paulo Ferreira, Jorge Costa, Ricardo Carvalho, Nuno Valente – Pedro Mendes, Costinha, Maniche – Deco (85. Pedro Emanuel) – Derlei (78. McCarthy), Carlos Alberto (60. Alenichev) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Carlos Alberto (39.), 0:2 Deco (71.), 0:3 Alenichev (75.) – SR: Nielsen (Dänemark) – Zuschauer: 53 053

2004/05: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 2005 in Istanbul

AC Mailand – FC Liverpool **n.V. 3:3 (3:0, 3:3) Elfmeterschießen 2:3**

Liverpool: Dudek – Finnan (46. Hamann), Carragher, Hyypiä, Traoré – Gerrard – Luis Garcia, Xabi Alonso, Riise – Kewell (23. Smicer) – Baros (85. D. Cissé) – Trainer: Benitez
Tore: 1:0 P. Maldini (1.), 2:0 Crespo (39.), 3:0 Crespo (44.), 3:1 Gerrard (54.), 3:2 Smicer (56.), 3:3 Xabi Alonso (60., Elfmeter-Nachschuss) – Elfmeterschießen: Serginho verschießt, 0:1 Hamann, Pirlo scheitert an Dudek, 0:2 D. Cissé, 1:2 Tomasson, Riise scheitert an Dida, 2:2 Kaka, 2:3 Smicer, Shevchenko scheitert an Dudek – SR: Mejuto Gonzalez (Spanien) – Zuschauer: 69 000

2005/06: FC Barcelona

Endspiel am 17. 5. 2006 in Paris

FC Barcelona – FC Arsenal **2:1 (0:1)**

Barcelona: Victor Valdes – Oleguer (71. Belletti), Marquez, Puyol, van Bronckhorst – Edmilson (46. Iniesta) – Deco, van Bommel (61. Larsson) – Giuly, Eto'o – Ronaldinho – Trainer: Rijkaard
Tore: 0:1 Campbell (37.), 1:1 Eto'o (76.), 2:1 Belletti (80.) – Rot: Lehmann (18., Notbremse) – SR: Hauge (Norwegen) – Zuschauer: 77 000

2006/07: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 2007 in Athen

AC Mailand – FC Liverpool **2:1 (1:0)**

Milan: Dida – Oddo, Nesta, P. Maldini, Jankulovski (79. Kaladze) – Gattuso, Pirlo, Ambrosini, Seedorf (90./+2 Favalli) – Kaka – Inzaghi (88. Gilardino) – Trainer: Ancelotti
Tore: 1:0 Inzaghi (45.), 2:0 Inzaghi (82.), 2:1 Kuijt (89.) – SR: Fandel (Deutschland) – Zuschauer: 63 000

2007/08: Manchester United

Endspiel am 21. 5. 2008 in Moskau

Manchester United – FC Chelsea **n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 6:5**

ManUnited: van der Sar – Brown (120./+5 Anderson), Ferdinand, Vidic, Evra – Carrick, Scholes (87. Giggs) – Hargreaves, Cristiano Ronaldo – Rooney (102. Nani), Tevez – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Cristiano Ronaldo (26.), 1:1 Lampard (45.) – Rot: Drogba (116., Tätlichkeit) – Elfmeterschießen: 1:0 Tevez, 1:1 Ballack, 2:1 Carrick, 2:2 Belletti, Cristiano Ronaldo scheitert an Cech, 2:3 Lampard, 3:3 Hargreaves, 3:4 A. Cole, 4:4 Nani, Terry verschießt, 5:4 Anderson, 5:5 Kalou, 6:5 Giggs, Anelka scheitert an van der Sar – SR: Michel (Slowakei) – Zuschauer: 69 500

2008/09: FC Barcelona

Endspiel am 27. 5. 2009 in Rom

FC Barcelona – Manchester United **2:0 (1:0)**

Barcelona: Victor Valdes – Puyol, Piqué, Yaya Touré, Sylvinho – Busquets – Xavi, Iniesta (90./+2 Pedro) – Eto'o, Messi, T. Henry (72. S. Keita) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Eto'o (10.), 2:0 Messi (71.) – SR: Busacca (Schweiz) – Zuschauer: 62 467

Foto: imago images

1998 Real, 2013 Bayern: Auch Jupp Heynckes siegte doppelt.

2009/10: Inter Mailand

Endspiel am 22. 5. 2010 in Madrid

Bayern München – Inter Mailand **0:2 (0:1)**

Bayern: Butt – Lahm, van Buyten, Demichelis, Badstuber – van Bommel, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Altintop (63. Klose) – Olic (74. Gomez) – Trainer: van Gaal
Inter: Julio Cesar – Maicon, Lucio, Samuel, Chivu (68. Stankovic) – Zanetti, Cambiasso – Sneijder – Eto'o, Pandev (79. Muntari) – Milito (90./+2 Materazzi) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Milito (35.), 0:2 Milito (70.) – SR: Webb (England) – Zuschauer: 74 954

2010/11: FC Barcelona

Endspiel am 28. 5. 2011 in London

FC Barcelona – Manchester United **3:1 (1:1)**

Barcelona: Victor Valdes – Dani Alves (88. Puyol), Mascherano, Piqué, Abidal – Busquets – Xavi, Iniesta – Villa (86. S. Keita), Messi, Pedro (90./+2 Afellay) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Pedro (27.), 1:1 Rooney (34.), 2:1 Messi (54.), 3:1 Villa (69.) – SR: Kassai (Ungarn) – Zuschauer: 87 695

2011/12: FC Chelsea

Endspiel am 19. 5. 2012 in München

Bayern München – FC Chelsea **n.V. 1:1 (1:1, 0:0) Elfmeterschießen 3:4**

Bayern: Neuer – Lahm, Tymoshchuk, Boateng, Contento – Schweinsteiger, Kroos – Robben, T. Müller (86. van Buyten), Ribery (97. Olic) – Gomez – Trainer: Heynckes
Chelsea: Cech – Bosingwa, Cahill, David Luiz, A. Cole – Mikel, Lampard – Kalou (84. Fernando Torres), Mata, Bertrand (73. Malouda) – Drogba – Trainer: di Matteo
Tore: 1:0 T. Müller (83.), 1:1 Drogba (88.) – Elfmeterschießen: 1:0 Lahm, Mata scheitert an Neuer, 2:0 Gomez, 2:1 David Luiz, 3:1 Neuer, 3:2 Lampard, Olic scheitert an Cech, 3:3 A. Cole, Schweinsteiger scheitert an Cech, 3:4 Drogba – SR: Proenca (Portugal) – Zuschauer: 62 500

2012/13: Bayern München

Endspiel am 25. 5. 2013 in London

Borussia Dortmund – Bayern München **1:2 (0:0)**

Dortmund: Weidenfeller – Piszczek, Subotic, Hummels, Schmelzer – S. Bender (90. Sahin), Gündogan – Blaszczykowski (90. Schieber), Reus, Großkreutz – Lewandowski – Trainer: Klopp
Bayern: Neuer – Lahm, Boateng, Dante, Alaba – Javi Martinez, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Ribery (90./+1 Luiz Gustavo) – Mandzukic (90./+4 Gomez) – Trainer: Heynckes
Tore: 0:1 Mandzukic (60.), 1:1 Gündogan (68., FE), 1:2 Robben (89.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 86 298

2013/14: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2014 in Lissabon

Real Madrid – Atletico Madrid **n.V. 4:1 (1:1, 0:1)**

Real: Casillas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Fabio Coentrao (59. Marcelo) – Khedira (59. Isco) – Modric, di Maria – Bale, Cristiano Ronaldo – Benzema (79. Morata) – Trainer: Ancelotti
Tore: 0:1 Godin (36.), 1:1 Sergio Ramos (90./+3), 2:1 Bale (110.), 3:1 Marcelo (118.), 4:1 Cristiano Ronaldo (120., FE) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 60 976

2014/15: FC Barcelona

Endspiel am 6. 6. 2015 in Berlin

Juventus Turin – FC Barcelona **1:3 (0:1)**

Barcelona: ter Stegen – Dani Alves, Piqué, Mascherano, Jordi Alba – Busquets – Rakitic (90./+1 Mathieu), Iniesta (78. Xavi) – Messi, Neymar – Suarez (90./+6 Pedro) – Trainer: Luis Enrique
Tore: 0:1 Rakitic (4.), 1:1 Morata (55.), 1:2 Suarez (68.), 1:3 Neymar (90./+7) – SR: Cakir (Türkei) – Zuschauer: 70 442

2015/16: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 2016 in Mailand

Real Madrid – Atletico Madrid **n.V. 1:1 (1:1, 1:0) Elfmeterschießen 5:3**

Real: Navas – Carvajal (52. Danilo), Pepe, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (72. Isco) – Bale, Benzema (77. Vazquez), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Sergio Ramos (15.), 1:1 Ferreira-Carrasco (79.) – Elfmeterschießen: 1:0 Vazquez, 1:1 Griezmann, 2:1 Marcelo, 2:2 Gabi, 3:2 Bale, 3:3 Saul Niguez, 4:3 Sergio Ramos, Juanfran verschießt, 5:3 Cristiano Ronaldo – SR: Clattenburg (England) – Zuschauer: 71 942

2016/17: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 2017 in Cardiff

Juventus Turin – Real Madrid **1:4 (1:1)**

Real: Navas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (89. Morata) – Isco (82. Asensio) – Benzema (77. Bale), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 0:1 Cristiano Ronaldo (20.), 1:1 Mandzukic (27.), 1:2 Casemiro (61.), 1:3 Cristiano Ronaldo (64.), 1:4 Asensio (90.) – Gelb-Rot: Cuadrado (84.) – SR: Dr. Brych (München) – Zuschauer: 65 842

2017/18: Real Madrid

Endspiel am 26. 5. 2018 in Kiew

Real Madrid – FC Liverpool **3:1 (0:0)**

Real: Navas – Carvajal (37. Nacho), Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos – Isco (61. Bale) – Benzema (89. Asensio), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Benzema (51.), 1:1 Mané (55.), 2:1 Bale (64.), 3:1 Bale (83.) – SR: Mazic (Serbien) – Zuschauer: 61 561

2018/19: FC Liverpool

Endspiel am 1. 6. 2019 in Madrid

Tottenham Hotspur– FC Liverpool **0:2 (0:1)**

Liverpool: Alisson – Alexander-Arnold, Matip, van Dijk, Robertson – Henderson, Fabinho, Wijnaldum (62. Milner) – Salah, Roberto Firmino (58. Origi), Mané (90. Gomez) – Trainer: Klopp
Tore: 0:1 Salah (2., HE), 0:2 Origi (87.) – SR: Skomina (Slowenien) – Zuschauer: 63 272

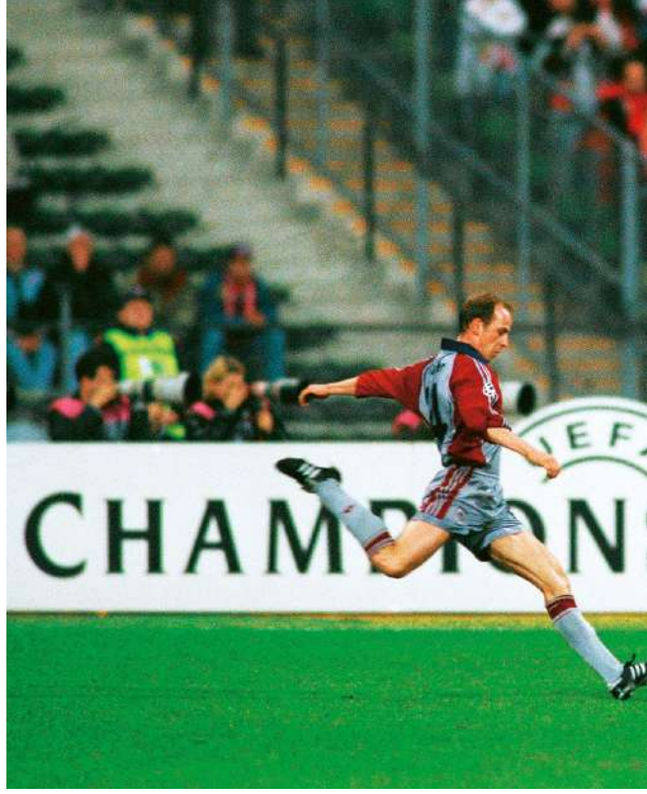
Foto: imago images/Action Plus

Der bisher letzte deutsche Trainer, der die Champions League gewann, der zweite nach Heynckes im Ausland: Liverpools „Feierbiest" Jürgen Klopp

CL

Super Mario, super Spiele

Die **EUROPACUP-BILANZ** der deutschen Klubs bietet viel Bayern, Dortmund, Leverkusen, ein wenig Leipzig – und starke Bundesliga-Duelle.



Maß genommen: Mario Basler und Bayern schalteten 1999 den

Bayern München

1962/63 Messepokal

GRUPPENPHASE
FC Basel A 3:0, H Basel verzichtet
Drumcondra Dublin H 6:0, A 0:1
VIERTELFINALE
Dinamo Zagreb H 1:4, A 0:0

1966/67 Pokalsieger

1. RUNDE
Tatran Presov A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
Shamrock Rovers A 1:1, H 3:2
VIERTELFINALE
Rapid Wien A 0:1, H n.V. 2:0
HALBFINALE
Standard Lüttich H 2:0, A 3:1
ENDSPIEL IN NÜRNBERG
Glasgow Rangers n.V. 1:0

1967/68 Pokalsieger

1. RUNDE
Panathinaikos Athen H 5:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Vitoria Setubal H 6:2, A 1:1
VIERTELFINALE
FC Valencia A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:2, H 0:0

1969/70 Landesmeister

1. RUNDE
AS St. Etienne H 2:0, A 0:3

1970/71 Messepokal

1. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:0, A 1:1
2. RUNDE
Coventry City H 6:1, A 1:2
ACHTELFINALE
Sparta Rotterdam H 2:1, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:3, H 1:1

1971/72 Pokalsieger

1. RUNDE
Skoda Pilsen A 1:0, H 6:1
2. RUNDE
FC Liverpool A 0:0, H 3:1
VIERTELFINALE
Steaua Bukarest A 1:1, H 0:0
HALBFINALE
Glasgow Rangers H 1:1, A 0:2

1972/73 Landesmeister

1. RUNDE
Galatasaray Istanbul A 1:1, H 6:0
ACHTELFINALE
Omonia Nikosia H 9:0, A 4:0 (in Augsburg)
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam A 0:4, H 2:1

1973/74 Landesmeister

1. RUNDE
Atvidabergs FF H 3:1, A n.V. 1:3 (Elfm. 4:3)
ACHTELFINALE
Dynamo Dresden H 4:3, A 3:3
VIERTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:1, A 1:2
HALBFINALE
Ujpest Budapest A 1:1, H 3:0
ENDSPIELE IN BRÜSSEL
Atletico Madrid n.V. 1:1, 4:0

1974/75 Landesmeister

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
1. FC Magdeburg H 3:2, A 2:1
VIERTELFINALE
Ararat Erewan H 2:0, A 0:1
HALBFINALE
AS Saint-Etienne A 0:0, H 2:0
ENDSPIEL IN PARIS
Leeds United 2:0

1975/76 Landesmeister

1. RUNDE
Jeunesse Esch A 5:0, H 3:1
ACHTELFINALE
Malmö FF A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 5:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:1, H 2:0
ENDSPIEL IN GLASGOW
AS St. Etienne 1:0

1976/77 Landesmeister

1. RUNDE
Köge BK A 5:0 (in Kopenhagen), H 2:1
ACHTELFINALE
Banik Ostrau A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dynamo Kiew H 1:0, A 0:2

1977/78 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Mjöndalen IF H 8:0, A 4:0
2. RUNDE
Marek Stanke Dimitrov H 3:0, A 0:2
ACHTELFINALE
Eintracht Frankfurt A 0:4, H 1:2

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bohemians Prag A 2:0, H 2:2
2. RUNDE
Aarhus GF A 2:1, H 3:1
ACHTELFINALE
Roter Stern Belgrad H 2:0, A 2:3
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern A 0:1, H 4:1
HALBFINALE
Eintracht Frankfurt H 2:0, A n.V. 1:5

1980/81 Landesmeister

1. RUNDE
Olympiakos Piräus A 4:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Ajax Amsterdam H 5:1, A 1:2
VIERTELFINALE
Banik Ostrau H 2:0, A 4:2
HALBFINALE
FC Liverpool A 0:0, H 1:1

1981/82 Landesmeister

1. RUNDE
Österns IF Växjö A 1:0, H 5:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Universitatea Craiova A 2:0, H 1:1
HALBFINALE
ZSKA Sofia A 3:4, H 4:0
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Aston Villa 0:1

1982/83 Pokalsieger

1. RUNDE
Torpedo Moskau A 1:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 1:1, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Aberdeen H 0:0, A 2:3

1983/84 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Anorthosis Famagusta A 1:0, H 10:0
2. RUNDE
PAOK Saloniki A 0:0, H n.V. 0:0 (Elfm. 9:8)
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 1:0, A 0:2

1984/85 Pokalsieger

1. RUNDE
FK Moss H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
Trakia Plovdiv H 4:1, A 0:2
VIERTELFINALE
AS Rom H 2:0, A 2:1
HALBFINALE
FC Everton H 0:0, A 1:3

1985/86 Landesmeister

1. RUNDE
Gornik Zabrze A 2:1 (in Chorzow), H 4:1
ACHTELFINALE
Austria Wien H 4:2, A 3:3
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 2:1, A 0:2

1986/87 Landesmeister

1. RUNDE
PSV Eindhoven A 2:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Austria Wien H 2:0, A 1:1
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 5:0, A 2:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:1
ENDSPIEL IN WIEN
FC Porto 1:2

1987/88 Landesmeister

1. RUNDE
Sredec Sofia H 4:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Neuchatel Xamax A 1:2, H 2:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 3:2, A 0:2

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Legia Warschau H 3:1, A 7:3
2. RUNDE
DAC Dunajska Streda H 3:1, A 2:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 0:2, A 3:1
VIERTELFINALE
Heart of Midlothian A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
SSC Neapel A 0:2, H 2:2

1989/90 Landesmeister

1. RUNDE
Glasgow Rangers A 3:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Nentori Tirana H 3:1, A 3:0
VIERTELFINALE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:1, H n.V. 2:1

ERKLÄRUNG

Aufgelistet ist die Europapokalbilanz der deutschen Vereine vor Saisonbeginn.
E1 = Champions League/ Europapokal der Landesmeister
E2 = Europapokal der Pokalsieger
E3 = Europa League/UEFA-Pokal/Messepokal

amtierenden Deutschen Meister Kaiserslautern aus.

1990/91 Landesmeister

1. RUNDE
APOEL Nikosia A 3:2, H 4:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:0, A 3:0
VIERTELFINALE
FC Porto H 1:1, A 2:0
HALBFINALE
Roter Stern Belgrad H 1:2, A 2:2

1991/92 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Cork City A 1:1, H 2:0
2. RUNDE
B 1903 Kopenhagen A 2:6, H 1:0

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede A 4:3, H 3:0
2. RUNDE
Norwich City H 1:2, A 1:1

1994/95 Champions League

GRUPPENPHASE
Paris St. Germain A 0:2, H 0:1
Dynamo Kiew H 1:0, A 4:1
Spartak Moskau A 1:1, H 2:2
VIERTELFINALE
IFK Göteborg H 0:0, A 2:2
HALBFINALE
Ajax Amsterdam H 0:0, A 2:5

1995/96 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Lokomotive Moskau H 0:1, A 5:0
2. RUNDE
Raith Rovers A 2:0 (in Edinburgh), H 2:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon H 4:1, A 3:1
VIERTELFINALE
Nottingham Forest H 2:1, A 5:1
HALBFINALE
FC Barcelona H 2:2, A 2:1
ENDSPIELE
Girondins Bordeaux H 2:0, A 3:1

1996/97 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Valencia A 0:3, H 1:0

1997/98 Champions League

GRUPPENPHASE
Besiktas Istanbul H 2:0, A 2:0
IFK Göteborg A 3:1, H 0:1
Paris St. Germain H 5:1, A 1:3
VIERTELFINALE
Borussia Dortmund H 0:0, A n.V. 0:1

1998/99 Champions League

QUALIFIKATION
FK Obilic H 4:0, A 1:1
GRUPPENHASE
Bröndby IF A 1:2, H 2:0
Manchester United H 2:2, A 1:1
FC Barcelona H 1:0, A 2:1
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern H 2:0, A 4:0
HALBFINALE
Dynamo Kiew A 3:3, H 1:0
ENDSPIEL IN BARCELONA
Manchester United 1:2

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:2
Glasgow Rangers A 1:1, H 1:0
FC Valencia H 1:1, A 1:1
2. GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim A 1:1, H 2:1
Dynamo Kiew H 2:1, A 0:2
Real Madrid A 4:2, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:1, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 2:1

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Helsingborgs IF A 3:1, H 0:0
Rosenborg Trondheim H 3:1, A 1:1
Paris St. Germain A 0:1, H 2:0
2. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon H 1:0, A 0:3
FC Arsenal A 2:2, H 1:0
Spartak Moskau H 1:0, A 3:0
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:0, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:0, H 2:1
ENDSPIEL IN MAILAND
FC Valencia n.V. 1:1 (Elfm. 5:4)

2001/02 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Sparta Prag H 0:0, A 1:0
Spartak Moskau A 3:1, H 5:1
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 3:1
2. GRUPPENPHASE
Manchester United H 1:1, A 0:0
FC Nantes A 1:0, H 2:1
Boavista Porto A 0:0, H 1:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 2:1, A 0:2

2002/03 Champions League

QUALIFIKATION
Partizan Belgrad A 3:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Deportivo La Coruna H 2:3, A 1:2
RC Lens A 1:1, H 3:3
AC Mailand H 1:2, A 1:2

2003/04 Champions League

GRUPPENPHASE
Celtic Glasgow H 2:1, A 0:0
RSC Anderlecht A 1:1, H 1:0
Olympique Lyon A 1:1, H 1:2
ACHTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:1

2004/05 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Tel Aviv A 1:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 4:0, A 2:2
Juventus Turin A 0:1, H 0:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 3:1, A 0:1
VIERTELFINALE
FC Chelsea A 2:4, H 3:2

2005/06 Champions League

GRUPPENPHASE
Rapid Wien A 1:0, H 4:0
Club Brügge H 1:0, A 1:1
Juventus Turin H 2:1, A 1:2
ACHTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

2006/07 Champions League

GRUPPENPHASE
Spartak Moskau H 4:0, A 2:2
Inter Mailand A 2:0, H 1:1
Sporting Lissabon A 1:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Real Madrid A 2:3, H 2:1
VIERTELFINALE
AC Mailand A 2:2, H 0:2

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 1:0, A 2:0
GRUPPENPHASE
Roter Stern Belgrad A 3:2
Bolton Wanderers H 2:2
Sporting Braga A 1:1
Aris Saloniki H 6:0
ZWISCHENRUNDE
FC Aberdeen A 2:2, H 5:1
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 5:0, H 1:2
VIERTELFINALE
FC Getafe H 1:1, A n.V. 3:3
HALBFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:1, A 0:4

2008/09 Champions League

GRUPPENPHASE
Steaua Bukarest A 1:0, H 3:0
Olympique Lyon H 1:1, A 3:2
AC Florenz H 3:0, A 1:1
ACHTELFINALE
Sporting Lissabon A 5:0, H 7:1
VIERTELFINALE
FC Barcelona A 0:4, H 1:1

2009/10 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Haifa A 3:0, H 1:0
Juventus Turin H 0:0, A 4:1
Girondins Bordeaux A 1:2, H 0:2
ACHTELFINALE
AC Florenz H 2:1, A 2:3
VIERTELFINALE
Manchester United H 2:1, A 2:3
HALBFINALE
Olympique Lyon H 1:0, A 3:0
ENDSPIEL IN MADRID
Inter Mailand 0:2

2010/11 Champions League

GRUPPENPHASE
AS Rom H 2:0, A 2:3
FC Basel A 2:1, H 3:0
CFR Cluj H 3:2, A 4:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand A 1:0, H 2:3

2011/12 Champions League

PLAY-OFF
FC Zürich H 2:0, A 1:0
GRUPPENHASE
FC Villarreal A 2:0, H 3:1
Manchester City H 2:0, A 0:2
SSC Neapel A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
FC Basel A 0:1, H 7:0
VIERTELFINALE
Olympique Marseille A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
Real Madrid H 2:1, A n.V. 1:2 (Elfm. 3:1)
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
FC Chelsea n.V. 1:1 (Elfm. 3:4)

2012/13 Champions League

GRUPPENHASE
FC Valencia H 2:1, A 1:1
BATE Baryssau A 1:3, H 4:1
Lille OSC A 1:0, H 6:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 3:1, H 0:2
VIERTELFINALE
Juventus Turin A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
FC Barcelona H 4:0, A 3:0
ENDSPIEL IN LONDON
Borussia Dortmund 2:1

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 3:0, A 3:1
Manchester City A 3:1, H 2:3
Viktoria Pilsen H 5:0, A 1:0
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 2:0, H 1:1
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:1, H 3:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:1, H 0:4

2014/15 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester City H 1:0, A 2:3
ZSKA Moskau A 1:0, H 3:0
AS Rom A 7:1, H 2:0
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 0:0, H 7:0
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:3, H 6:1
HALBFINALE
FC Barcelona A 0:3, H 3:2

2015/16 Champions League

GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 3:0, H 4:0
Dinamo Zagreb H 5:0, A 2:0
FC Arsenal A 0:2, H 5:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 2:2, H n.V. 4:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon H 1:0, A 2:2
HALBFINALE
Atletico Madrid A 0:1, H 2:1

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
FK Rostow H 5:0, A 2:3
Atletico Madrid A 0:1, H 1:0
PSV Eindhoven H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 5:1, A 5:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:2, A n.V. 2:4

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
RSC Anderlecht H 3:0, A 2:1
Paris St. Germain A 0:3, H 3:1
Celtic Glasgow H 3:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Besiktas Istanbul H 5:0, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Sevilla A 2:1, H 0:0
HALBFINALE
Real Madrid H 1:2, A 2:2

2018/19 Champions League

GRUPPENPHASE
Benfica Lissabon A 2:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 1:1, A 3:3
AEK Athen A 2:0, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Liverpool A 0:0, H 1:3

BAYERNS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
35 × E1	341	195	72	74	681:342
5 × E2	39	19	14	6	67: 36
11 × E3	81	45	16	20	176: 97
	461	**259**	**102**	**100**	**924:475**

Foto: Getty Images

CL

Borussia Dortmund

1956/57 Landesmeister

QUALIFIKATION
Spora Luxemburg H 4:3, A 1:2 7:0 (in Dortmund)
ACHTELFINALE
Manchester United A 2:3, H 0:0

1957/58 Landesmeister

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
CCA Bukarest H 4:2, A 1:3 3:1 (in Bologna)
VIERTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

1963/64 Landesmeister

QUALIFIKATION
Lyn Oslo A 4:2, H 3:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dukla Prag A 4:0, H 1:3
HALBFINALE
Inter Mailand H 2:2, A 0:2

1964/65 Messepokal

1. RUNDE
Girondins Bordeaux H 4:1, A 0:2
2. RUNDE
Manchester United H 1:6, A 0:4

1965/66 Pokalsieger

QUALIFIKATION
FC Floriana A 5:1, H 8:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 3:0, A 2:4
VIERTELFINALE
Atletico Madrid A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
West Ham United A 2:1, H 3:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
FC Liverpool n.V. 2:1

1966/67 Pokalsieger

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
Glasgow Rangers A 1:2, H 0:0

1982/83 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Glasgow Rangers H 0:0, A 0:2

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Celtic Glasgow A 1:2, H 2:0
2. RUNDE
Velez Mostar H 2:0, A 1:2
ACHTELFINALE
Club Brügge H 3:0, A n.V. 0:5

1989/90 Pokalsieger

1. RUNDE
Besiktas Istanbul A 1:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Sampdoria Genua H 1:1, A 0:2

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Chemnitzer FC H 2:0, A 2:0
2. RUNDE
Universitatea Craiova A 3:0, H 1:0
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 0:1, H 2:1

1992/93 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Floriana A 1:0, H 7:2
2. RUNDE
Celtic Glasgow H 1:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Real Saragossa H 3:1, A 1:2
VIERTELFINALE
AS Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
AJ Auxerre H 2:0, A n.V. 0:2 (Elfm. 6:5)
ENDSPIELE
Juventus Turin H 1:3, A 0:3

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Spartak Wladikawkas H 0:0, A 1:0
2. RUNDE
Branik Maribor A 0:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 1:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Inter Mailand H 1:3, A 2:1

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Motherwell H 1:0, A 2:0
2. RUNDE
Slovan Bratislava A 1:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Deportivo La Coruna A 0:1, H n. V. 3:1
VIERTELFINALE
Lazio Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
Juventus Turin A 2:2 (in Mailand), H 1:2

1995/96 Champions League

GRUPPENPHASE
Juventus Turin H 1:3, A 2:1
Glasgow Rangers A 2:2, H 2:2
Steaua Bukarest H 1:0, A 0:0
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam H 0:2, A 0:1

1996/97 Champions League

GRUPPENPHASE
Widzew Lodz H 2:1, A 2:2
Steaua Bukarest A 3:0, H 5:3
Atletico Madrid A 1:0, H 1:2
VIERTELFINALE
AJ Auxerre H 3:1, A 1:0
HALBFINALE
Manchester United H 1:0, A 1:0
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
Juventus Turin 3:1

1997/98 Champions League

GRUPPENPHASE
Galatasaray Istanbul A 1:0, H 4:1
Sparta Prag H 4:1, A 3:0
AC Parma A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Bayern München A 0:0, H n.V. 1:0
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 0:0

1999/00 Champions League

QUALIFIKATION
FK Teplice A 1:0, H 1:0
1. GRUPPENPHASE
Feyenoord Rotterdam A 1:1, H 1:1
Boavista Porto H 3:1, A 0:1
Rosenborg Trondheim A 2:2, H 0:3

1999/00 UEFA-Pokal

3. RUNDE
Glasgow Rangers A 0:2, H n.V. 2:0 (Elfm. 3:1)
ACHTELFINALE
Galatasaray Istanbul H 0:2, A 0:0

2001/02 Champions League

QUALIFIKATION
Schachtar Donezk A 2:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Dynamo Kiew A 2:2, H 1:0
FC Liverpool H 0:0, A 0:2
Boavista Porto A 1:2, H 2:1

2001/02 UEFA-Pokal

3. RUNDE
FC Kopenhagen A 1:0, H 1:0
ACHTELFINALE
Lille OSC A 1:1, H 0:0
VIERTELFINALE
Slovan Liberec A 0:0 (in Prag), H 4:0
HALBFINALE
AC Mailand H 4:0, A 1:3
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Feyenoord Rotterdam 2:3

2002/03 Champions League

1. GRUPPENPHASE
FC Arsenal A 0:2, H 2:1
AJ Auxerre H 2:1, A 0:1
PSV Eindhoven A 3:1, H 1:1
2. GRUPPENPHASE
Lokomotive Moskau A 2:1, H 3:0
AC Mailand H 0:1, A 1:0
Real Madrid A 1:2, H 1:1

2003/04 Champions League

QUALIFIKATION
Club Brügge A 1:2, H n.V. 2:1 (Elfm. 2:4)

2003/04 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Austria Wien A 2:1, H 1:0
2. RUNDE
FC Sochaux H 2:2, A 0:4

2008/09 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Udinese Calcio H 0:2, A n.V. 2:0 (Elfm. 3:4)

2010/11 Europa League

PLAY-OFF
Qarabag Agdam H 4:0, A 1:0 (in Baku)
GRUPPENPHASE
Karpaty Lwiw A 4:3, H 3:0
FC Sevilla H 0:1, A 2:2
Paris St. Germain H 1:1, A 0:0

2011/12 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 1:1, A 1:2
Olympique Marseille A 0:3, H 2:3
Olympiakos Piräus A 1:3, H 1:0

2012/13 Champions League

GRUPPENPHASE
Ajax Amsterdam H 1:0, A 4:1
Manchester City A 1:1, H 1:0
Real Madrid H 2:1, A 2:2
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 2:2, H 3:0
VIERTELFINALE
FC Malaga A 0:0, H 3:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:2
ENDSPIEL IN LONDON
Bayern München 1:2

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
SSC Neapel A 1:2, H 3:1
Olympique Marseille H 3:0, A 2:1
FC Arsenal A 2:1, H 0:1
ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg A 4:2, H 1:2
VIERTELFINALE
Real Madrid A 0:3, H 2:0

2014/15 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 2:0, A 0:2
RSC Anderlecht A 3:0, H 1:1
Galatasaray Istanbul A 4:0, H 4:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 1:2, H 0:3

2015/16 Europa League

QUALIFIKATION
Wolfsberger AC A 1:0, H 5:0
PLAY-OFF
Odds BK Skien A 4:3, H 7:2
GRUPPENPHASE
FK Krasnodar H 2:1, A 0:1
PAOK Saloniki A 1:1, H 0:1
FK Qäbälä A 3:1, H 4:0
ZWISCHENRUNDE
FC Porto H 2:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 3:0, A 2:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool H 1:1, A 3:4

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
Legia Warschau A 6:0, H 8:4
Real Madrid H 2:2, A 2:2
Sporting Lissabon A 2:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:1, H 4:0
VIERTELFINALE
AS Monaco H 2:3, A 1:3

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
Tottenham Hotspur A 1:3, H 1:2
Real Madrid H 1:3, A 2:3
APOEL Nikosia A 1:1, H 1:1

2017/18 Europa League

ZWISCHENRUNDE
Atalanta Bergamo H 3:2, A 1:1
ACHTELFINALE
RB Salzburg H 1:2, A 0:0

2018/19 Champions League

GRUPPENPHASE
Club Brügge A 1:0, H 0:0
AS Monaco H 3:0, A 2:0
Atletico Madrid H 4:0, A 0:2
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 0:3, H 0:1

DORTMUNDS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
17 × E1	138	66	27	45	237:172
3 × E2	15	9	3	3	32: 15
14 × E3	95	49	17	29	149:104
	248	**124**	**47**	**77**	**418:291**

Foto: imago images/Werek

Geschichte geschrieben: Dortmund schlug Chemnitz kurz vor der Wiedervereinigung.

Bayer 04 Leverkusen

1986/87 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Kalmar FF A 4:1, H 3:0
2. RUNDE
Dukla Prag A 0:0, H 1:1

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Austria Wien A 0:0, H 5:1
2. RUNDE
FC Toulouse A 1:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 1:0
VIERTELFINALE
FC Barcelona H 0:0 (in Köln), A 1:0
HALBFINALE
Werder Bremen H 1:0, A 0:0
ENDSPIELE
Espanyol Barcelona A 0:3, H n.V. 3:0 (Elfmeterschießen 3:2)

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 0:1, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede H 1:0, A n.V. 1:1
2. RUNDE
GKS Kattowitz A 2:1, H 4:0
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 0:3, H 0:0

1993/94 Pokalsieger

1. RUNDE
Boby Brünn H 2:0, A 3:0
ACHTELFINALE
Panathinaikos Athen A 4:1, H 1:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:1, H 4:4

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
PSV Eindhoven H 5:4, A 0:0
2. RUNDE
Kispest-Honved Budapest A 2:0, H 5:0
ACHTELFINALE
GKS Kattowitz A 4:1, H 4:0
VIERTELFINALE
FC Nantes H 5:1, A 0:0
HALBFINALE
AC Parma H 1:2, A 0:3

1997/98 Champions League

QUALIFIKATION
Dinamo Tiflis H 6:1, A 0:1
GRUPPENPHASE
Lierse SK H 1:0, A 2:0 (in Gent)
AS Monaco A 0:4, H 2:2
Sporting Lissabon A 2:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:3

1998/99 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Udinese Calcio A 1:1, H 1:0
2. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:2, A 1:1

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Lazio Rom H 1:1, A 1:1
NK Maribor A 2:0, H 0:0
Dynamo Kiew H 1:1, A 2:4

1999/00 UEFA-Pokal

3. RUNDE
Udinese Calcio A 1:0, H 1:2

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Spartak Moskau A 0:2, H 1:0
Sporting Lissabon H 3:2, A 0:0
Real Madrid H 2:3, A 3:5

2000/01 UEFA-Pokal

3. RUNDE
AEK Athen H 4:4, A 0:2

2001/02 Champions League

QUALIFIKATION
Roter Stern Belgrad A 0:0, H 3:0
1. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon A 1:0, H 2:4
FC Barcelona H 2:1, A 1:2
Fenerbahce Istanbul H 2:1, A 2:1
2. GRUPPENPHASE
Juventus Turin A 0:4, H 3:1
Deportivo La Coruna H 3:0, A 3:1
FC Arsenal H 1:1, A 1:4
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:1, H 4:2
HALBFINALE
Manchester United A 2:2, H 1:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
Real Madrid 1:2

2002/03 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 2:6, H 2:0
Manchester United H 1:2, A 0:2
Maccabi Haifa A 2:0 (in Nikosia), H 2:1
2. GRUPPENPHASE
FC Barcelona H 1:2, A 0:2
Inter Mailand A 2:3, H 0:2
Newcastle United H 1:3, A 1:3

2004/05 Champions League

QUALIFIKATION
Banik Ostrau H 5:0, A 1:2
GRUPPENPHASE
Real Madrid H 3:0, A 1:1
Dynamo Kiew A 2:4, H 3:0
AS Rom H 3:1, A 1:1
ACHTELFINALE
FC Liverpool A 1:3, H 1:3

2005/06 UEFA-Pokal

1. RUNDE
ZSKA Sofia H 0:1, A 0:1

2006/07 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Sion A 0:0, H 3:1
GRUPPENPHASE
Club Brügge A 1:1
Tottenham Hotspur H 0:1
Dinamo Bukarest A 1:2
Besiktas Istanbul H 2:1
ZWISCHENRUNDE
Blackburn Rovers H 3:2, A 0:0
ACHTELFINALE
RC Lens A 1:2, H 3:0
VIERTELFINALE
CA Osasuna H 0:3, A 0:1

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Uniao Leiria H 3:1, A 2:3
GRUPPENPHASE
FC Toulouse H 1:0
Spartak Moskau A 1:2
Sparta Prag H 1:0
FC Zürich A 5:0
ZWISCHENRUNDE
Galatasaray Istanbul A 0:0, H 5:1
ACHTELFINALE
Hamburger SV H 1:0, A 2:3
VIERTELFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:4, A 1:0

2010/11 Europa League

PLAY-OFF
Tawrija Simferopol H 3:0, A 3:1
GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim H 4:0, A 1:0
Atletico Madrid A 1:1, H 1:1
Aris Saloniki A 0:0, H 1:0
ZWISCHENRUNDE
Metalist Charkiw A 4:0, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Villarreal H 2:3, A 1:2

2011/12 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Chelsea A 0:2, H 2:1
RC Genk H 2:0, A 1:1
FC Valencia H 2:1, A 1:3
ACHTELFINALE
FC Barcelona H 1:3, A 1:7

2012/13 Europa League

GRUPPENPHASE
Metalist Charkiw H 0:0, A 0:2
Rosenborg Trondheim A 1:0, H 1:0
Rapid Wien A 4:0, H 3:0
ZWISCHENRUNDE
Benfica Lissabon H 0:1, A 1:2

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester United A 2:4, H 0:5
Real Sociedad San Sebastian H 2:1, A 1:0
Schachtar Donezk H 4:0, A 0:0
ACHTELFINALE
Paris St. Germain H 0:4, A 1:2

2014/15 Champions League

PLAY-OFF
FC Kopenhagen A 3:2, H 4:0
GRUPPENPHASE
AS Monaco A 0:1, H 0:1
Benfica Lissabon H 3:1, A 0:0
Zenit St. Petersburg H 2:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Atletico Madrid H 1:0, A n.V. 0:1 (Elfmeterschießen 2:3)

2015/16 Champions League

PLAY-OFF
Lazio Rom A 0:1, H 3:0
GRUPPENPHASE
BATE Baryssau H 4:1, A 1:1
FC Barcelona A 1:2, H 1:1
AS Rom H 4:4, A 2:3

2015/16 Europa League

ZWISCHENRUNDE
Sporting Lissabon A 1:0, H 3:1
ACHTELFINALE
FC Villarreal A 0:2, H 0:0

Foto: imago images/kicker

Kopfschmerzen bereitet: Bayer eliminierte Bremen 1988 und gewann anschließend auch das UEFA-Cup-Finale.

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 2:2, A 1:1
AS Monaco A 1:1, H 3:0
Tottenham Hotspur H 0:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Atletico Madrid H 2:4, A 0:0

2018/19 Europa League

GRUPPENPHASE
Ludogorez Rasgrad A 3:2, H 1:1
AEK Larnaka H 4:2, A 5:1
FC Zürich A 2:3, H 1:0
ZWISCHENRUNDE
FK Krasnodar A 0:0, H 1:1

LEVERKUSENS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
11 × E1	105	40	24	41	162:163
1 × E2	6	3	2	1	15: 8
15 × E3	100	47	26	27	158: 95
	211	**90**	**52**	**69**	**335:266**

RB Leipzig

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
AS Monaco H 1:1, A 4:1
Besiktas Istanbul A 0:2, H 1:2
FC Porto H 3:2, A 1:3

2017/18 Europa League

ZWISCHENRUNDE
SSC Neapel A 3:1, H 0:2
ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg H 2:1, A 1:1
VIERTELFINALE
Olympique Marseille H 1:0, A 2:5

2018/19 Europa League

QUALIFIKATION
BK Häcken H 4:0, A 1:1
Universitatea Craiova H 3:1, A 1:1
PLAY-OFF
Sorja Luhansk A 0:0, H 3:2
GRUPPENPHASE
RB Salzburg H 2:3, A 0:1
Rosenborg Trondheim A 3:1, H 1:1
Celtic Glasgow H 2:0, A 1:2

Foto: imago images

Familienduell: Salzburg stoppte Leipzig zweimal.

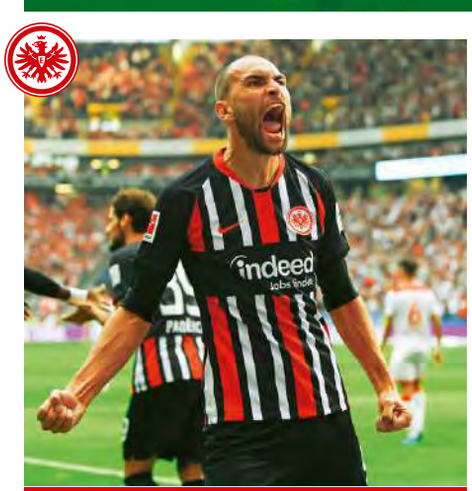
LEIPZIGS BILANZ

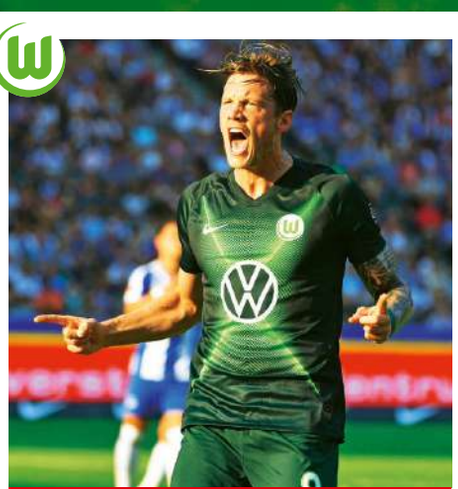
	Sp.	S	U	N	Tore
1 × E1	6	2	1	3	10:11
0 × E2	–	–	–	–	–
2 × E3	18	8	5	5	30:23
	24	**10**	**6**	**8**	**40:34**

EL

UEFA EUROPA LEAGUE

Gar nicht

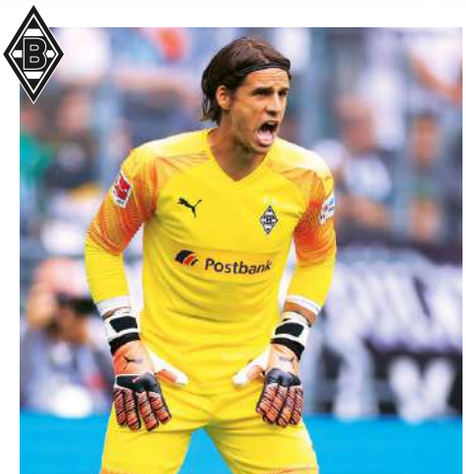

Bas Dost


Wout Weghorst

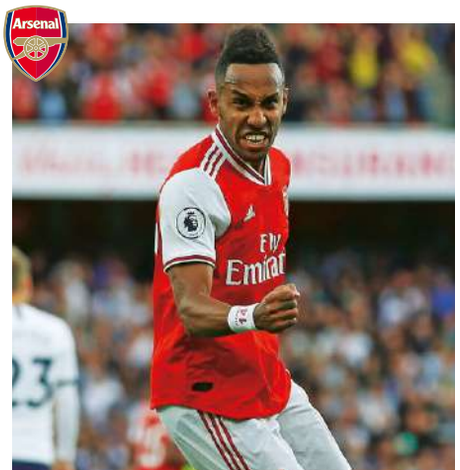
übel!

Sie steht im Schatten der Königsklasse – klar. Auf den zweiten Blick aber ist auch diese EUROPA LEAGUE spannend, gut besetzt und verdient Aufmerksamkeit.

Fotos: J. Huebner, Getty Images, imago images, picture-alliance



Yann Sommer



Pierre-Emerick Aubameyang

Paul Pogba

EL

Power in Portugal

Die 48 TEILNEHMER verteilen sich über ganz Europa. 26 Länder sind dabei. Als einzige Nation stellen die Portugiesen vier Mannschaften.

H ZSKA Moskau

B Dynamo Kiew

I PFK Oleksandrija
(spielt in Lwiw)

C FK Krasnodar

H Ludogorez Rasgrad

K Besiktas Istanbul

J Istanbul Basaksehir

Trabzonspor C

Qarabag Agdam A
(spielt in Baku)

A APOEL Nikosia

EL

A
F91 Dudelange (Luxemburg)
FC Sevilla (Spanien)
Qarabag Agdam (Aserbaidschan)
APOEL Nikosia (Zypern)

B
FC Lugano (Schweiz)
Malmö FF (Schweden)
Dynamo Kiew (Ukraine)
FC Kopenhagen (Dänemark)

C
FK Krasnodar (Russland)
Trabzonspor (Türkei)
FC Getafe (Spanien)
FC Basel (Schweiz)

D
Rosenborg Trondheim (Norwegen)
Sporting Lissabon (Portugal)
PSV Eindhoven (Niederlande)
Linzer ASK (Österreich)

E
Lazio Rom (Italien)
Celtic Glasgow (Schottland)
Stade Rennes (Frankreich)
CFR Cluj (Rumänien)

F
Eintracht Frankfurt
FC Arsenal (England)
Standard Lüttich (Belgien)
Vitoria Guimaraes (Portugal)

G
Feyenoord Rotterdam (Niederlande)
Young Boys Bern (Schweiz)
FC Porto (Portugal)
Glasgow Rangers (Schottland)

H
Ferencvaros Budapest (Ungarn)
ZSKA Moskau (Russland)
Ludogorez Rasgrad (Bulgarien)
Espanyol Barcelona (Spanien)

I
VfL Wolfsburg
AS Saint-Etienne (Frankreich)
KAA Gent (Belgien)
PFK Oleksandrija (Ukraine)

J
Borussia Mönchengladbach
AS Rom (Italien)
Istanbul Basaksehir (Türkei)
Wolfsberger AC (Österreich)

K
Sporting Braga (Portugal)
Besiktas Istanbul (Türkei)
Slovan Bratislava (Slowakei)
Wolverhampton Wanderers (England)

L
FC Astana (Kasachstan)
AZ Alkmaar (Niederlande)
Partizan Belgrad (Serbien)
Manchester United (England)

EL

Der Spielplan 2019/20

kicker

A

F91 Dudelange
FC Sevilla
Qarabag Agdam
APOEL Nikosia

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (18.55 Uhr)
APOEL Nikosia – F91 Dudelange :
Qarabag Agdam – FC Sevilla :

Donnerstag, 3. Oktober (21 Uhr)
FC Sevilla – APOEL Nikosia :
F91 Dudelange – Qarabag Agdam :

Donnerstag, 24. Oktober
Qarabag Agdam – APOEL Nikosia (18.55 Uhr) :
FC Sevilla – F91 Dudelange (21 Uhr) :

Donnerstag, 7. November (18.55 Uhr)
APOEL Nikosia – Qarabag Agdam :
F91 Dudelange – FC Sevilla :

Donnerstag, 28. November (21 Uhr)
FC Sevilla – Qarabag Agdam :
F91 Dudelange – APOEL Nikosia :

Donnerstag, 12. Dezember (18.55 Uhr)
APOEL Nikosia – FC Sevilla :
Qarabag Agdam – F91 Dudelange :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

FC Lugano
Malmö FF
Dynamo Kiew
FC Kopenhagen

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (18.55 Uhr)
Dynamo Kiew – Malmö FF :
FC Kopenhagen – FC Lugano :

Donnerstag, 3. Oktober (21 Uhr)
Malmö FF – FC Kopenhagen :
FC Lugano – Dynamo Kiew :

Donnerstag, 24. Oktober (21 Uhr)
Dynamo Kiew – FC Kopenhagen :
Malmö FF – FC Lugano :

Donnerstag, 7. November (18.55 Uhr)
FC Kopenhagen – Dynamo Kiew :
FC Lugano – Malmö FF :

Donnerstag, 28. November (21 Uhr)
Malmö FF – Dynamo Kiew :
FC Lugano – FC Kopenhagen :

Donnerstag, 12. Dezember (18.55 Uhr)
Dynamo Kiew – FC Lugano :
FC Kopenhagen – Malmö FF :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

FK Krasnodar
Trabzonspor
FC Getafe
FC Basel

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (18.55 Uhr)
FC Basel – FK Krasnodar :
FC Getafe – Trabzonspor :

Donnerstag, 3. Oktober (21 Uhr)
FK Krasnodar – FC Getafe :
Trabzonspor – FC Basel :

Donnerstag, 24. Oktober (21 Uhr)
FC Getafe – FC Basel :
Trabzonspor – FK Krasnodar :

Donnerstag, 7. November (18.55 Uhr)
FC Basel – FC Getafe :
FK Krasnodar – Trabzonspor :

Donnerstag, 28. November (16.50 Uhr)
FK Krasnodar – FC Basel :
Trabzonspor – FC Getafe :

Donnerstag, 12. Dezember (18.55 Uhr)
FC Basel – Trabzonspor :
FC Getafe – FK Krasnodar :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Feyenoord Rotterdam
Young Boys Bern
FC Porto
Glasgow Rangers

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (21 Uhr)
FC Porto – Young Boys Bern :
Glasgow Rangers – Feyenoord Rotterdam :

Donnerstag, 3. Oktober (18.55 Uhr)
Young Boys Bern – Glasgow Rangers :
Feyenoord Rotterdam – FC Porto :

Donnerstag, 24. Oktober (18.55 Uhr)
FC Porto – Glasgow Rangers :
Young Boys Bern – Feyenoord Rotterdam :

Donnerstag, 7. November (21 Uhr)
Feyenoord Rotterdam – Young Boys Bern :
Glasgow Rangers – FC Porto :

Donnerstag, 28. November (18.55 Uhr)
Young Boys Bern – FC Porto :
Feyenoord Rotterdam – Glasgow Rangers :

Donnerstag, 12. Dezember (21 Uhr)
FC Porto – Feyenoord Rotterdam :
Glasgow Rangers – Young Boys Bern :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

Ferencvaros Budapest
ZSKA Moskau
Ludogorez Rasgrad
Espanyol Barcelona

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (21 Uhr)
Ludogorez Rasgrad – ZSKA Moskau :
Espanyol Barcelona – Ferencvaros Budapest :

Donnerstag, 3. Oktober (18.55 Uhr)
ZSKA Moskau – Espanyol Barcelona :
Ferencvaros Budapest – Ludogorez Rasgrad :

Donnerstag, 24. Oktober (18.55 Uhr)
ZSKA Moskau – Ferencvaros Budapest :
Ludogorez Rasgrad – Espanyol Barcelona :

Donnerstag, 7. November (21 Uhr)
Espanyol Barcelona – Ludogorez Rasgrad :
Ferencvaros Budapest – ZSKA Moskau :

Donnerstag, 28. November (18.55 Uhr)
ZSKA Moskau – Ludogorez Rasgrad :
Ferencvaros Budapest – Espanyol Barcelona :

Donnerstag, 12. Dezember (21 Uhr)
Ludogorez Rasgrad – Ferencvaros Budapest :
Espanyol Barcelona – ZSKA Moskau :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

I

PFK Oleksandrija
AS Saint-Etienne
KAA Gent
VfL Wolfsburg

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (21 Uhr)
VfL Wolfsburg – PFK Oleksandrija :
KAA Gent – AS Saint-Etienne :

Donnerstag, 3. Oktober (18.55 Uhr)
AS Saint-Etienne – **VfL Wolfsburg** :
PFK Oleksandrija – KAA Gent :

Donnerstag, 24. Oktober (18.55 Uhr)
KAA Gent – **VfL Wolfsburg** :
AS Saint-Etienne – PFK Oleksandrija :

Donnerstag, 7. November (21 Uhr)
VfL Wolfsburg – KAA Gent :
PFK Oleksandrija – AS Saint-Etienne :

Donnerstag, 28. November (18.55 Uhr)
AS Saint-Etienne – KAA Gent :
PFK Oleksandrija – **VfL Wolfsburg** :

Donnerstag, 12. Dezember (21 Uhr)
VfL Wolfsburg – AS Saint-Etienne :
KAA Gent – PFK Oleksandrija :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei **kicker**.de
Mit dem interaktiven
Tabellenrechner können Sie
die Gruppenphase tippen.

D

Rosenborg Trondheim
Sporting Lissabon
PSV Eindhoven
Linzer ASK

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (18.55 Uhr)
PSV Eindhoven – Sporting Lissabon : :
Linzer ASK – Rosenborg Trondheim : :

Donnerstag, 3. Oktober (21 Uhr)
Sporting Lissabon – Linzer ASK : :
Rosenborg Trondheim – PSV Eindhoven : :

Donnerstag, 24. Oktober (21 Uhr)
Sporting Lissabon – Rosenborg Trondheim : :
PSV Eindhoven – Linzer ASK : :

Donnerstag, 7. November (18.55 Uhr)
Rosenborg Trondheim – Sporting Lissabon : :
Linzer ASK – PSV Eindhoven : :

Donnerstag, 28. November (21 Uhr)
Sporting Lissabon – PSV Eindhoven : :
Rosenborg Trondheim – Linzer ASK : :

Donnerstag, 12. Dezember (18.55 Uhr)
PSV Eindhoven – Rosenborg Trondheim : :
Linzer ASK – Sporting Lissabon : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

E

Lazio Rom
Celtic Glasgow
Stade Rennes
CFR Cluj

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (18.55 Uhr)
Stade Rennes – Celtic Glasgow : :
CFR Cluj – Lazio Rom : :

Donnerstag, 3. Oktober (21 Uhr)
Lazio Rom – Stade Rennes : :
Celtic Glasgow – CFR Cluj : :

Donnerstag, 24. Oktober (21 Uhr)
Celtic Glasgow – Lazio Rom : :
Stade Rennes – CFR Cluj : :

Donnerstag, 7. November (18.55 Uhr)
Lazio Rom – Celtic Glasgow : :
CFR Cluj – Stade Rennes : :

Donnerstag, 28. November (21 Uhr)
Lazio Rom – CFR Cluj : :
Celtic Glasgow – Stade Rennes : :

Donnerstag, 12. Dezember (18.55 Uhr)
Stade Rennes – Lazio Rom : :
CFR Cluj – Celtic Glasgow : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

Vitoria Guimaraes
FC Arsenal
Eintracht Frankfurt
Standard Lüttich

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (18.55 Uhr)
Eintracht Frankfurt – FC Arsenal : :
Standard Lüttich – Vitoria Guimaraes : :

Mittwoch/Donnerstag, 2./3. Oktober
Vitoria Guimaraes – **Eintracht Frankfurt** (Mi., 16.50 Uhr) : :
FC Arsenal – Standard Lüttich (Do., 21 Uhr) : :

Donnerstag, 24. Oktober (21 Uhr)
FC Arsenal – Vitoria Guimaraes : :
Eintracht Frankfurt – Standard Lüttich : :

Mittwoch/Donnerstag, 6./7. November
Vitoria Guimaraes – FC Arsenal (Mi., 16.50 Uhr) : :
Standard Lüttich – **Eintracht Frankfurt** (Do., 18.55 Uhr) : :

Mittwoch/Donnerstag, 27./28. November
Vitoria Guimaraes – Standard Lüttich (Mi., 16.50 Uhr) : :
FC Arsenal – **Eintracht Frankfurt** (Do., 21 Uhr) : :

Donnerstag, 12. Dezember (18.55 Uhr)
Eintracht Frankfurt – Vitoria Guimaraes : :
Standard Lüttich – FC Arsenal : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

J

Wolfsberger AC
Istanbul Basaksehir
AS Rom
Borussia Mönchengladbach

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (21 Uhr)
AS Rom – Istanbul Basaksehir : :
Borussia Mönchengladbach – Wolfsberger AC : :

Donnerstag, 3. Oktober (18.55 Uhr)
Istanbul Basaksehir – **Borussia Mönchengladbach** : :
Wolfsberger AC – AS Rom : :

Donnerstag, 24. Oktober (18.55 Uhr)
AS Rom – **Borussia Mönchengladbach** : :
Istanbul Basaksehir – Wolfsberger AC : :

Donnerstag, 7. November (21 Uhr)
Borussia Mönchengladbach – AS Rom : :
Wolfsberger AC – Istanbul Basaksehir : :

Donnerstag, 28. November (18.55 Uhr)
Istanbul Basaksehir – AS Rom : :
Wolfsberger AC – **Borussia Mönchengladbach** : :

Donnerstag, 12. Dezember (21 Uhr)
AS Rom – Wolfsberger AC : :
Borussia Mönchengladbach – Istanbul Basaksehir : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

K

Sporting Braga
Besiktas Istanbul
Slovan Bratislava
Wolverhampton Wanderers

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (21 Uhr)
Wolverhampton Wanderers – Sporting Braga : :
Slovan Bratislava – Besiktas Istanbul : :

Donnerstag, 3. Oktober (18.55 Uhr)
Besiktas Istanbul – Wolverhampton Wanderers : :
Sporting Braga – Slovan Bratislava : :

Donnerstag, 24. Oktober (18.55 Uhr)
Besiktas Istanbul – Sporting Braga : :
Slovan Bratislava – Wolverhampton Wanderers : :

Donnerstag, 7. November (21 Uhr)
Sporting Braga – Besiktas Istanbul : :
Wolverhampton Wanderers – Slovan Bratislava : :

Donnerstag, 28. November (18.55 Uhr)
Besiktas Istanbul – Slovan Bratislava : :
Sporting Braga – Wolverhampton Wanderers : :

Donnerstag, 12. Dezember (21 Uhr)
Wolverhampton Wanderers – Besiktas Istanbul : :
Slovan Bratislava – Sporting Braga : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

L

FC Astana
AZ Alkmaar
Partizan Belgrad
Manchester United

Begegnungen

Donnerstag, 19. September (21 Uhr)
Manchester United – FC Astana : :
Partizan Belgrad – AZ Alkmaar : :

Donnerstag, 3. Oktober
FC Astana – Partizan Belgrad (16.50 Uhr) : :
AZ Alkmaar – Manchester United (18.55 Uhr) : :

Donnerstag, 24. Oktober (18.55 Uhr)
Partizan Belgrad – Manchester United : :
AZ Alkmaar – FC Astana : :

Donnerstag, 7. November
FC Astana – AZ Alkmaar (16.50 Uhr) : :
Manchester United – Partizan Belgrad (21 Uhr) : :

Donnerstag, 28. November
FC Astana – Manchester United (16.50 Uhr) : :
AZ Alkmaar – Partizan Belgrad (18.55 Uhr) : :

Donnerstag, 12. Dezember (21 Uhr)
Manchester United – AZ Alkmaar : :
Partizan Belgrad – FC Astana : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

EL

ZWISCHENRUNDE

Donnerstag, 20. Februar, und Donnerstag, 27. Februar 2020

SPIEL 1	–	:	:
SPIEL 2	–	:	:
SPIEL 3	–	:	:
SPIEL 4	–	:	:
SPIEL 5	–	:	:
SPIEL 6	–	:	:
SPIEL 7	–	:	:
SPIEL 8	–	:	:
SPIEL 9	–	:	:
SPIEL 10	–	:	:
SPIEL 11	–	:	:
SPIEL 12	–	:	:
SPIEL 13	–	:	:
SPIEL 14	–	:	:
SPIEL 15	–	:	:
SPIEL 16	–	:	:

So läuft die Europa League

38 Mannschaften

3 Pokalsieger aus Italien, Frankreich und Portugal. Die Pokalsieger aus Spanien, England, Deutschland, Russland, Ukraine, Türkei und Österreich qualifizierten sich über die Liga für die Champions League. Der Pokalsieger aus Belgien nimmt nicht an der Europa League teil, da er nicht für den Europapokal zugelassen wurde.

14 Vereine über die Ligaplatzierung aus Spanien, England, Deutschland (je 2), Italien, Frankreich, Russland, der Ukraine, Belgien, der Türkei, Österreich und der Schweiz (je 1).

21 Teams aus den Play-offs: 158 Klubs gingen in der Europa-League-Qualifikation an den Start. Dazu kamen alle in der Champions-League-Qualifikation ausgeschiedenen Teams (37).

10 Mannschaften aus der Champions-League-Qualifikation

4 Verlierer der Play-offs (Meisterweg), **2 Verlierer der Play-offs** (Bestplatzierte) und **4 Verlierer der 3. Runde** (Bestplatierte).

Gruppenphase

48 Mannschaften

19.9. – 12.12.2019

Die **Ersten und Zweiten** jeder Gruppe qualifizieren sich für die Zwischenrunde. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen
3. die höhere **Anzahl erzielter Tore** in den Direktbegegnungen
4. die höhere **Anzahl der Auswärtstore** in den Direktbegegnungen

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 4 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

5. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
6. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
7. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
8. die höhere Anzahl an **Siegen**
9. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
10. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
11. der **UEFA-Koeffizient**

ACHTELFINALE

Donnerstag, 12. März, und Donnerstag, 19. März 2020

SPIEL 1

-	:	:

SPIEL 2

-	:	:

SPIEL 3

-	:	:

SPIEL 4

-	:	:

SPIEL 5

-	:	:

SPIEL 6

-	:	:

SPIEL 7

-	:	:

SPIEL 8

-	:	:

VIERTELFINALE

Donnerstag, 9. April, und Donnerstag, 16. April 2020

SPIEL 1

-	:	:

SPIEL 2

-	:	:

SPIEL 3

-	:	:

SPIEL 4

-	:	:

HALBFINALE

Donnerstag, 30. April, und Donnerstag, 7. Mai 2020

SPIEL 1

-	:	:

SPIEL 2

-	:	:

FINALE

Mittwoch, 27. Mai 2020, 21 Uhr, in Danzig

-	:

24 Mannschaften

Die jeweils **ersten beiden der zwölf Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften

Die **Gruppendritten** aus der **Champions-League-Gruppenphase**.

Zwischenrunde

32 Mannschaften

20. und 27.2.2020

Hier geht es im **K.-o.-System** (Hin- und Rückspiel) weiter.

Haben beide Mannschaften in den zwei Spielen gleich viele Tore erzielt, kommt die Mannschaft weiter, die mehr **Auswärtstore** erzielt hat.

Bei **Resultatsgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die zwölf Gruppensieger und die vier besten „Absteiger“ aus der Champions League gesetzt, sie genießen Heimrecht im Rückspiel.

Klubs, die bereits in der Gruppenphase gegeneinander spielten, sowie Teams aus einem Land können nicht aufeinandertreffen.

Achtelfinale

16 Mannschaften

12. und 19.3.2020

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

9. und 16.4.2020

Halbfinale

4 Mannschaften

30.4. und 7.5.2020

Finale

2 Mannschaften

Mittwoch, 27.5.2020, 21 Uhr, in Danzig

EL
F

Die Wellenreiter

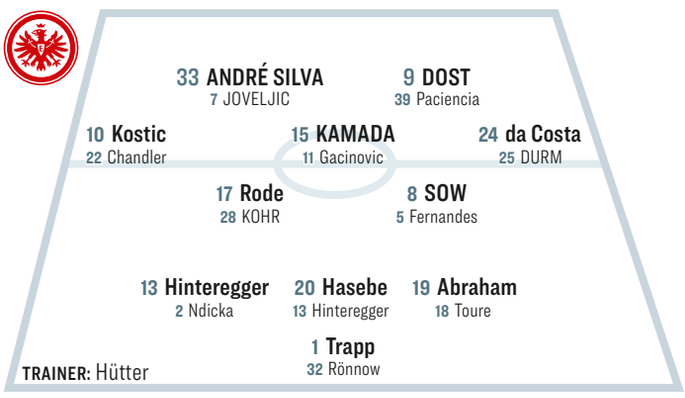
Wer das Glück hatte, das Play-off-Spiel gegen Straßburg im Stadion mitzuerleben, bekam mehr als nur eine Ahnung davon, welche Erlebnisse Eintracht Frankfurt in der Europa League wieder bevorstehen. Nicht nur die Fankurve, die gesamte Arena brüllte die Hessen zum 3:0-Sieg. Der Lärm – extrem. Die von den Anhängern noch immer liebevoll Waldstadion genannte Arena ist das, was man einen Hexenkessel nennt. Nun verspricht die anspruchsvolle Gruppe mit Arsenal, Lüttich und Guimaraes weitere packende Nächte. Die Welle der Euphorie, auf der die Eintracht seit dem Pokalsieg 2018 reitet, ebbt nicht ab.

Vorstand Axel Hellmann, selbst ein Kind der Kurve, gerät ins Schwärmen. „Die Leidenschaft ist enorm, in den Heimspielen wird eine Wucht entfesselt. Das begeistert die Leute. Sie kommen, um genau diese Wucht zu entfesseln und die Mannschaft zu stimulieren“, erklärt er und ist sich sicher: „So eine Leistung wie gegen Straßburg wäre ohne diesen Rückhalt, ohne so ein Stadion nicht denkbar.“ Der zwölfte Mann treibt die Mannschaft an, sie begeistert zeitgleich die Kurve. Schon vergangene Saison wirkte es so, als hätte Miraculix höchstpersönlich den Adlern einen Zaubertrank gemixt. Auch die Neuzugänge spüren bereits die von den Rängen ausgehende Magie. „Als ich hierher kam, wusste ich schon, dass die Fans positiv verrückt sind“, sagt Dominik Kohr. Trotzdem staunt der Mittelfeldkämpfer: „Wie die Fans uns nach vorne pushen und den Gegner beängstigen, ist grandios. Wenn sie dich für eine Grätsche feiern, gibt dir das die Energie, um ans Limit zu gehen. Du hast das Gefühl, ein, zwei Kilometer mehr laufen zu können. Zu Hause sind wir eine Macht.“ Keeper Kevin Trapp drückt es ähnlich aus: „Ich weiß nicht, ob es so ein Publikum noch mal gibt. Es macht unheimlich Spaß, hier zu spielen.“

> „Wie die Fans den **Gegner beängstigen**, ist grandios.“
>
> **Dominik Kohr**, Mittelfeldspieler

Die erneute Teilnahme an der Europa League ist aber nicht nur aus emotionaler Sicht von enormer Bedeutung. Seit dem 2016 in der Relegation gegen Nürnberg ge-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Wagner

Wieder dabei! **FRANKFURT** surft mit seinen verrückten Fans durch Europa. Gleichzeitig steigt der Umsatz des Vereins, und der arbeitet an den nächsten spannenden Projekten.

rade so vermiedenen Abstieg hat der Klub in allen Bereichen eine außergewöhnliche Entwicklung vollzogen. Sportlich betrachtet hat sich die Eintracht jedes Jahr verbessert, von Platz 11 2017 auf Platz 8 2018 und zuletzt auf den siebten Rang. Hinzu kamen die zwei Finalteilnahmen im DFB-Pokal 2017 und 2018, als Frankfurt gegen den FC Bayern erstmals nach 30 Jahren einen Titel holte. Dieser Erfolgskurs spiegelt sich auch in den wirtschaftlichen Zahlen wider: Der Umsatz stieg von 109 Millionen Euro in der Saison 2015/16 auf über 200 Millionen Euro in der Spielzeit 2018/19. Außerdem verzeichneten einzelne Profis enorme Wertzuwächse. Die beiden Topstürmer Sebastien Haller und Luka Jovic wurden in diesem Sommer für etwa 110 Millionen Euro verkauft. In solchen Sphären hat sich die Eintracht nie zuvor bewegt.

Auch infrastrukturell ist der Klub auf dem Vormarsch. Ende August feierte die Eintracht die Grundsteinlegung für das Profi-Camp, das bis Ende 2020 einen Steinwurf von der Arena entfernt entsteht. Das 35 Millionen Euro teure Projekt wird nicht nur zu einer neuen Heimat der Profis und der U19, sondern auch der gesamten Verwaltung. Die Pläne, das Stadion in den kommenden Jahren zu digitalisieren und von aktuell 51500 auf etwa 60 000 Plätze auszubauen, liegen bereits in der Schublade.

Vor diesem Hintergrund ist die erneute Teilnahme an der Europa League von unschätzbarem Wert. Nach der tollen letzten Saison, in der Frankfurt lange sogar um die Champions League mitspielte, wäre ein Scheitern in der Qualifikation äußerst bitter gewesen, Tristesse hätte sich breitgemacht. Die Fans, die Spieler, der Klub, alle lechzen nach weiteren Festtagen in Europa. Dass diese Sehnsucht gestillt wird, hilft dem Verein, den Wachstumskurs fortzusetzen. Hellmann spricht von „enormen ökonomischen Auswirkungen“, und Trainer Adi Hütter konstatiert: „In den letzten drei Jahren ist die Entwicklung des Vereins rapide nach oben gegangen. Den Verantwortlichen muss man ein Riesenkompliment aussprechen.“

Allerdings hat auch Hütter selbst einen gewaltigen Anteil daran, dass die Eintracht weit über die Stadtgrenzen hinaus in aller Munde ist. War die Mannschaft unter seinem Vorgänger Niko Kovac vor allem für ihren Kampfgeist und große Disziplin bekannt, begeistert sie die Zuschauer nun auch fußballerisch. Hütter liebt attraktiven Offensivfußball und verordnet seinen Spielern eine mutige Spielweise, die auf aggressivem Angriffspressing und Gegenpressing beruht. Der Gegner soll gestresst werden und schon beim Spielaufbau in der eigenen Hälfte den Ball verlieren. An dieser Spielweise wird Frankfurt festhalten, allerdings möchte der Trainer, dass seine Elf künftig noch variabler agiert. Steigern kann sich die Mannschaft vor allem im Ballbesitzspiel. Um Kräfte zu schonen, darf das Team phasenweise gerne auch mal Ball und Gegner laufen lassen. Denn einen erneuten Einbruch im Saisonendspurt gilt es tunlichst zu vermeiden. **JULIAN FRANZKE**

KICKER-WERTUNG

Von Julian Franzke
Frankfurt kämpft mit Arsenal um Platz 1 in der Gruppe. Lüttich und Guimaraes sind keinesfalls zu unterschätzen, die Eintracht verfügt aber über mehr Qualität. Der Kader ist gut aufgestellt. Mit der Euphorie der Fans im Rücken könnten die Hessen auch wieder einige K.-o.-Runden überstehen.

★ ★ ★ ☆ ☆

EL
F

„Frankfurt braucht Europa!“

Wenn ein Schweizer „geil“ sagt, dann muss schon was passiert sein. Mittelfeld-Oldie GELSON FERNANDES (33) erklärt, was abgeht am Main.

Herr Fernandes, wie schätzen Sie die Gruppe ein, und auf welches Duell freuen Sie sich speziell?
Uns erwartet eine gute Gruppe mit drei Traditionsvereinen. Die Spiele gegen Vitoria Guimaraes werden für mich besondere Begegnungen – der Sportdirektor Carlos Freitas hat mich einst 2012 zu Sporting Lissabon geholt.

Was bedeutet die zweite Europa-League-Teilnahme in Folge für den Klub?
Mehrmals in Folge in den Europacup eingezogen war die Eintracht zuletzt Anfang bis Mitte der 90er Jahre. Das ist also schon etwas Besonderes, der Verein ist auf dem richtigen Weg. Wir haben die Teilnahme durch unsere geile letzte Saison verdient. Leider hatten wir durch den siebten Platz nun sechs Spiele mehr.

Inwieweit erschwerte die Qualifikation die Vorbereitung?
Das war nicht einfach, wir konnten nicht richtig hart trainieren. Natürlich kommst du durch die Spiele in den Rhythmus, aber du kannst dir nicht die Basis holen. Normalerweise musst du zwei, drei Wochen richtig hart arbeiten für die gesamte Saison. Aber das Trainerteam und die medizinische Abteilung haben sicher etwas im Kopf, wie wir die Spielzeit am besten meistern.

Im Endspurt der vergangenen Saison bekam Frankfurt in der Liga Probleme, einige Profis mussten fast alle Spiele bestreiten und bauten ab. Welche Lehren ziehen Sie daraus?
Diese Erfahrungen helfen uns weiter. Hinzu kommt, dass wir einen großen und guten Kader haben. Es ist nicht so einfach, um die Champions League zu spielen, wie wir das probiert haben. Aber wir werden alles geben.

Muss der Trainer in dieser Saison mehr rotieren?
Schwer zu sagen. Am Ende sind alle Spiele wichtig. Wenn der Trainer fragt, sagt man als Spieler nie: Ich bin kaputt und kann nicht gegen Chelsea spielen.

Was war Ihr persönliches Highlight im Europapokal?
Der schönste Moment war das Heimspiel gegen Benfica Lissabon, als wir nach dem 2:4 im Hinspiel 2:0 gewonnen haben und ins Halbfinale eingezogen sind. Wir hatten viele geile Momente, auch auswärts bei Inter Mailand. Diese Stadt, dieses Stadion, unsere Fans verdienen die Europa League. Mindestens.

Ist die Frankfurter Arena das lauteste Stadion, in dem Sie bislang gespielt haben?
Für mich ist es das schönste Stadion überhaupt. Besser als Dortmund, besser als das Old Trafford. Es ist schwer, irgendwo eine bessere Stimmung zu finden.

Was macht die Wucht, die von den Rängen kommt, auf dem Platz aus?
Viel! Wir spielen für diese Leidenschaft, für diese Atmosphäre. Wir müssen das jetzt ausnutzen und richtig Spaß haben. Die Stimmung kann den Unterschied ausmachen, wir haben in der Europa League noch kein Heimspiel verloren.

Kann die Europa League das Team auch für die Bundesliga beflügeln?
Der Erfolg gibt uns Kraft, du regenerierst auch schneller. Das ganze Jahr ohne englische Wochen wäre langweilig, da würde uns richtig etwas fehlen. Das Stadion, die Fans, diese Elektrizität – ob mein Nachbar oder Apotheker, jeder wollte schon gegen Straßburg in der Qualifikation unbedingt dabei sein. Frankfurt braucht Europa! Eine Frau hat auf Twitter geschrieben, dass Eintracht Frankfurt international besser sei als Sex.

Foto: Hübner/Ulrich

Sebastien Haller und Luka Jovic sind weg, dafür ist Bas Dost da. Wie schätzen Sie die Mannschaft im Vergleich zur vergangenen Saison ein?
Man muss den Jungs Zeit geben, aber wir haben gute Transfers getätigt. Das ist eine richtig gute Truppe, die Atmosphäre in der Kabine ist gut. Im Mittelfeld haben wir mit Dominik Kohr und Djibril Sow gute Spieler dazugeholt. Auch Erik Durm hilft uns, Timothy Chandler ist zurück nach einer langen Verletzung. Goncalo Paciencia fiel letzte Saison wegen einer Knieverletzung auch mehrere Monate aus. Wir sind nicht schlechter geworden.

„Das ist eine gute Truppe. Wir sind **nicht schlechter** geworden.“

Ist Dost ähnlich stark wie Haller?
Beide sind groß, aber man kann sie nicht eins zu eins vergleichen. Sebastien ist jünger und hat mehr Power, dafür ist Bas vor dem Tor vielleicht noch besser. Der hat sein ganzes Leben lang Tore geschossen.

Kann Sow das fußballerische Niveau im Mittelfeld auf ein neues Level heben?
Djibril kann viel laufen, ist spielerisch gut, beidfüßig und jung – er kann hier ein richtiger Topspieler werden. Aber auch Dominik Kohr und Sebastian Rode sind gute Fußballer.

Machen Sie sich Sorgen, dass Sie wegen der neuen Konkurrenz nicht mehr so oft zum Einsatz kommen könnten?
Ich gebe Gas, wir haben viele Partien, und ich werde meine Spiele bekommen. Wenn der Trainer mich braucht, bin ich immer bereit. Ich sehe meine Aufgabe aber auch darin, die Jungs zu führen und zu unterstützen. Mit meinen 33 Jahren muss ich nicht mehr jedes Spiel machen, auch wenn ich das gerne würde. Nach einer guten Saison gehe ich nicht mehr zu Real Madrid…

INTERVIEW: JULIAN FRANZKE

Eintracht Frankfurt

SIEBTER IN DEUTSCHLAND

EL

F

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Kevin Trapp**		08.07.1990	1,89	88	D	2019	Paris St. Germain	3	19/–
32 **Frederik Rönnow**		04.08.1992	1,90	78	DEN	2018	Bröndby IF	7	8/–
37 **Jan Zimmermann**	⬢	19.04.1985	1,90	88	D	2017	TSV München 1860	–	–/–
ABWEHR									
2 **Evan Ndicka**		20.08.1999	1,92	80	FRA	2018	AJ Auxerre	–	9/–
13 **Martin Hinteregger**		07.09.1992	1,84	83	AUT	2019	FC Augsburg	41	34/1
18 **Almamy Toure**		28.04.1996	1,83	72	FRA	01/19	AS Monaco	–	2/–
19 **David Abraham**		15.07.1986	1,88	84	ARG	2015	TSG Hoffenheim	–	15/–
20 **Makoto Hasebe**		18.01.1984	1,80	72	JPN	2014	1. FC Nürnberg	114	16/–
22 **Timothy Chandler**	⬢	29.03.1990	1,86	82	USA	2014	1. FC Nürnberg	29	–/–
23 **Marco Russ**	⬢	04.08.1985	1,90	92	D	01/13	VfL Wolfsburg	–	10/1
24 **Danny da Costa**		13.07.1993	1,87	86	D	2017	Bayer 04 Leverkusen	–	16/2
25 **Erik Durm**		12.05.1992	1,83	72	D	2019	Huddersfield Town	7	3/–
MITTELFELD									
5 **Gelson Fernandes**		02.09.1986	1,79	70	SUI	2017	Stade Rennes	67	19/–
8 **Djibril Sow**		06.02.1997	1,84	70	SUI	2019	Young Boys Bern	4	4/–
10 **Filip Kostic**		01.11.1992	1,84	82	SRB	2018	Hamburger SV	30	12/4
11 **Mijat Gacinovic**		08.02.1995	1,75	69	SRB	2015	Apollon Limassol	14	14/2
15 **Daichi Kamada**		05.08.1996	1,84	73	JPN	2019	St. Truidense VV	2	–/–
16 **Lucas Torro**		19.07.1994	1,90	83	ESP	2018	CA Osasuna	–	3/1
17 **Sebastian Rode**		11.10.1990	1,79	75	D	2019	Borussia Dortmund	–	13/1
28 **Dominik Kohr**		31.01.1994	1,83	81	D	2019	Bayer 04 Leverkusen	–	13/2
ANGRIFF									
7 **Dejan Joveljic**		07.08.1999	1,82	72	SRB	2019	Roter Stern Belgrad	–	–/–
9 **Bas Dost**		31.05.1989	1,96	89	NED	2019	Sporting Lissabon	18	16/4
33 **André Silva**		06.11.1995	1,84	74	POR	2019	AC Mailand	33	16/6
39 **Goncalo Paciencia**		01.08.1994	1,87	83	POR	2018	FC Porto	1	6/1

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, JPN = Japan, NED = Niederlande, POR = Portugal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Adi Hütter

Geboren am 11. 2. 1970
Im Amt seit Juli 2018

Adi Hütter ist gelungen, was zuletzt Armin Veh in der Saison 2012/13 geschafft hat: die Qualifikation für den internationalen Wettbewerb über die Liga. Für die Teilnahme in der vergangenen Saison hatte sich Frankfurt durch den DFB-Pokal-Sieg 2018 qualifiziert. Das erneute Ticket für die Europa League ist ein großer Erfolg für Hütter. Auf dem Trainer und seinem Team lastete in der Qualifikation großer Druck, schließlich hatte die Eintracht in der Rückrunde der Bundesliga lange sogar um die Champions League gespielt, war am Ende aber auf Platz 7 abgerutscht. Ganz ohne internationalen Wettbewerb dazustehen, hätte für große Tristesse gesorgt. „Wir haben uns belohnt für das ganze letzte Jahr", sagt Hütter erfreut und betont: „Frankfurt gehört auf das internationale Parkett." Es ist zu erwarten, dass der Coach erneut auf mutigen Offensivfußball und leidenschaftliches Angriffspressing setzen wird. Der Österreicher hat der Europa League bereits 2018/19 einen sehr hohen Stellenwert beigemessen, an dieser Herangehensweise wird sich nichts ändern.

TITEL

Schweizer Meisterschaft: 2018 (Young Boys Bern)
Österreichische Meisterschaft: 2015 (Salzburg)
Österreichischer Pokal: 2015 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 1899

E-Mail: info@eintrachtfrankfurt.de
Internet: www.eintracht.de

Trikotsponsor:
Indeed (Job-Portal)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Karl-Heinz Körbel (48 Spiele, 1974–1990)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Bernd Hölzenbein (18 Tore, 1968–1980)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1980

1 × Meisterschaft: 1959
5 × Pokal: zuletzt 2018
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

22. **Teilnahme am Europapokal:**
1 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
17 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Eintracht Frankfurt:

Racing Straßburg	0:1 (A), 3:0 (H)
FC Vaduz	5:0 (A), 1:0 (H)
Flora Tallinn	2:1 (A), 2:1 (H)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
141 Spiele, 281:153 Tore
77 Siege, 28 Remis, 36 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Arsenal:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Vitoria Guimaraes:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Standard Lüttich:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen Widzew Lodz
(30. 9. 1992, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 bei Bröndby IF
(19. 9. 1990, UC 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	7.	EL Halbfinale
17/18	8.	–
16/17	11.	–
15/16	16.	–
14/15	9.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Djibril Sow
(10 Mio. Euro von Young Boys Bern/2019)
und Martin Hinteregger
(10 Mio. Euro vom FC Augsburg/2019)

Zugänge 2019/20
André Silva (AC Mailand, ausgeliehen, war an den FC Sevilla ausgeliehen)
Dost (Sporting Lissabon)
Durm (Huddersfield Town)
Hinteregger (FC Augsburg, war bereits ausgeliehen)
Joveljic (Roter Stern Belgrad)
Kamada (K. Sint-Truidense VV, war ausgeliehen)
Kohr (Bayer 04 Leverkusen)
Kostic (Hamburger SV, war bereits ausgeliehen)
Rode (Borussia Dortmund, war bereits ausgeliehen)
Sow (Young Boys Bern)
Trapp (Paris St. Germain, war bereits ausgeliehen)

Abgänge 2019/20
Andersson Ordonez (LDU de Quito, war bereits ausgeliehen)
Barkok (Fort. Düsseldorf, erneut ausgeliehen)
Besuschkow (Jahn Regensburg, war an Union St. Gilloise ausgeliehen)
Beyreuther (TSG Hoffenheim II, war an den Chemnitzer FC ausgeliehen)
Blum (VfL Bochum, war an UD Las Palmas ausgeliehen)
Haller (West Ham United)
Häuser (FSV Frankfurt)
Hrgota (SpVgg Greuther Fürth)
Jovic (Real Madrid)
Kabuya (Hamburger SV II)
Knothe (1. FC Nürnberg II, war an den FC Pipinsried ausgeliehen)
Mbouhom (Sportfreunde Lotte)
Rebic (AC Mailand, ausgeliehen)
M. Stendera (Hannover 96)
Stirl (VfL Wolfsburg II)
Willems (Newcastle United, ausgeliehen)
Zalazar (Korona Kielce, ausgeliehen)
Zuta (KV Kortrijk, ausgeliehen)
Tawatha

COMMERZBANK-ARENA

48 000 Plätze

Foto: imago images

Sechs Jahre noch bis zur 100: Das 1925 erbaute Waldstadion, 2005 neu errichtet, liegt im Süden der Mainmetropole.

Foto: GettyImages

Zu groß für die Europa League? Mesut Özil und Bernd Leno haben sicher höhere Ambitionen, wurden in der Premier League aber nur Fünfter.

Das Wiedersehen mit Özil und Leno

Viele Eintracht-Fans freuen sich auf den FC ARSENAL. Die Engländer dagegen sind nicht wirklich glücklich.

Was war das für ein Finale im Mai 2019 in der Europa League! Besonders gruselig war es für alle Anhänger des FC Arsenal. Nicht nur, dass es im weit entfernten Baku in Aserbaidschan stattfand, nein, die Gunners bekamen mit 1:4 auch noch ordentlich was auf die Mütze. Was für eine Demütigung! Auch noch gegen den Stadtrivalen FC Chelsea.

Das Spiel (immerhin ging es um einen europäischen Titel) offenbarte so viele Schwächen, dass Trainer Unai Emery mutmaßlich gar nicht so recht wusste, an welcher Schraube er zuerst drehen sollte, um die Blamage im entscheidenden Spiel dieses Wettbewerbs abwenden zu können. Diese Düpierung auf hoher Ebene sollte Folgen haben. Zunächst verhielt sich der FC Arsenal auf dem Transfermarkt ziemlich zurückhaltend, doch dann schlug der Traditionsklub aus dem Norden Londons kräftig zu, holte Nicolas Pepé für die Offensive, den spanischen U-21-Europameister Dani Ceballos fürs Mittelfeld und am Deadline Day der Transferperiode auch noch David Luiz für das Abwehrzentrum. In kurzer Zeit wurde eine völlig neue Achse verpflichtet, theoretisch, denn erst die Zukunft wird zeigen, ob diese Maßnahmen greifen beziehungsweise ausreichen, um im Konzert der ganz Großen wieder mitzugeigen. Für die Frankfurter gibt es jedenfalls ein Wiedersehen mit allerlei früheren Bundesligastars, etwa Mesut Özil, Pierre-Emerick Aubameyang und Bernd Leno.

Eine erneute Endspiel-Teilnahme ist für Arsenal keineswegs utopisch. Der Tabellenfünfte, der am Ende immerhin vier Punkte mehr auf dem Konto hatte als Manchester United, gilt als Favorit in der Gruppe, natürlich. Aber: Diese Konkurrenz ist für Arsenal der falsche Dampfer, denn sie entspricht nicht dem eigenen Selbstverständnis; eigentlich wäre es ja die Königsklasse, die zu diesem Großklub des englischen Fußballs passen würde. Doch diese Strafrunde muss man eben nun wieder drehen. Wohl bis zum Winter noch mit der B-Elf, aber wenn es ernst wird, wieder mit den etablierten Kräften. Falls Arsenal den Wettbewerb aber mental nicht annehmen sollte, kann es ein ganz böses Erwachen geben. Denn der Glanz alter Zeiten allein reicht nicht aus, um heute ganz oben zu stehen. **THOMAS BÖKER**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Bernd Leno	04.03.1992	D
26	Emiliano Martinez	02.09.1992	ARG
ABWEHR			
2	Hector Bellerin	19.03.1995	ESP
3	Kieran Tierney	05.06.1997	SCO
5	Sokratis	09.06.1988	GRE
16	Rob Holding	20.09.1995	ENG
20	Shkodran Mustafi	17.04.1992	D
21	Calum Chambers	20.01.1995	ENG
23	David Luiz	22.04.1987	BRA
27	Konstantinos Mavropanos	11.12.1997	GRE
31	Sead Kolasinac	20.06.1993	BIH
MITTELFELD			
8	Dani Ceballos	07.08.1996	ESP
10	Mesut Özil	15.10.1988	D
11	Lucas Torreira	11.02.1996	URU
15	Ainsley Maitland-Niles	29.08.1997	ENG
28	Joe Willock	20.08.1999	ENG
29	Matteo Guendouzi	14.04.1999	FRA
32	Emile Smith Rowe	28.07.2000	ENG
34	Granit Xhaka	27.09.1992	SUI
ANGRIFF			
9	Alexandre Lacazette	28.05.1991	FRA
14	Pierre-Emerick Aubameyang	18.06.1989	GAB
19	Nicolas Pepé	29.05.1995	CIV
24	Reiss Nelson	10.12.1999	ENG
35	Gabriel Martinelli	18.06.2001	BRA

ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GAB = Gabun, GRE = Griechenland, SCO = Schottland, SUI = Schweiz, URU = Uruguay (Stichtag: 2. 9. 2019)

EL
F

Preud'homme? Da war doch mal was …

Der belgische Klub STANDARD LÜTTICH konnte wichtige Spieler halten. Und hat einen ambitionierten Trainer.

Michel Preud'homme gilt unter den Fans von Standard Lüttich als lebende Legende. Schließlich ging bei den Rouches Anfang der 1980er Jahre der Stern des späteren Welttorhüters auf. Preud'homme, der bei der WM 1994 zum besten Schlussmann des Turniers gewählt wurde, hat bei Standard Lüttich auch als Trainer tiefe Spuren hinterlassen. Nie vergessen werden die heißblütigen Fans, dass er es war, der Standard 2008 zur ersten Meisterschaft nach einer 25-jährigen Durststrecke führte. Danach trennten sich die Wege, bis zum Sommer 2018, als Preud'homme, gebürtiger Lütticher, an die Maas zurückkehrte.

Der 60-Jährige konnte die Aufbauarbeit seines Vorgängers Ricardo Sa Pinto fortsetzen. In der Liga reichte es zu Rang 3, und die Tatsache, dass Leistungsträger wie Mehdi Carcela-Gonzalez und Kostas Laifis gehalten werden konnten, lässt für die neue Spielzeit Gutes erahnen. Bereits bei seiner ersten Trainerstation in Lüttich wurde Preud'homme im zweiten Jahr Meister, ein Omen?

Europapokalerfahrung bringt er reichlich mit. Unvergessen für den belgischen Fußball ist

Foto: imago images

Mit 60 hat man noch Ehrgeiz: Michel Preud'homme in Aktion

das Jahr 1988, als der Keeper mit dem KV Mechelen überraschend den Europapokal der Pokalsieger (Finaltriumph über Ajax) gewann. In der Folgesaison kreuzten sich die Wege von Preud'homme und Frankfurt, als Mechelen im Europapokal der Pokalsieger die Eintracht im Viertelfinale ausschaltete (0:0, 1:0). Folgt die Revanche 30 Jahre später? Preud'homme freut sich auf „sexy Gruppengegner". BORIS CREMER

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Jean Francois Gillet	31.05.1979	BEL
16	Arnaud Bodart	11.03.1998	BEL
ABWEHR			
3	Zinho Vanheusden	29.07.1999	BEL
15	Sebastien Pocognoli	01.08.1987	BEL
21	Collins Fai	13.08.1992	CMR
23	Senna Miangue	05.02.1997	COD
24	Nicolas Gavory	16.02.1995	FRA
27	Mergim Vojvoda	01.02.1995	KVX
29	Luis Cavanda	02.01.1991	BEL
34	Kostas Laifis	19.05.1993	CYP
MITTELFELD			
8	Gojko Cimirot	19.12.1992	BIH
10	Mehdi Carcela-Gonzalez	01.07.1989	MAR
14	Anthony Limbombe	15.07.1994	BEL
18	Aleksandar Boljevic	12.12.1995	MNE
19	Selim Amallah	15.11.1996	BEL
20	Merveille Bokadi	21.05.1996	COD
22	Maxime Lestienne	17.06.1992	BEL
28	Samuel Bastien	26.09.1996	BEL
40	Paul-José Mpoku	19.04.1992	COD
ANGRIFF			
7	Orlando Sa	26.05.1988	POR
9	Renaud Emond	05.12.1991	BEL
12	Denis Dragus	06.07.1999	ROU
25	Felipe Avenatti	26.04.1993	URU
35	Duje Cop	01.02.1990	CRO

BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, CMR = Kamerun, COD = DR Kongo, CRO = Kroatien, CYP = Zypern, FRA = Frankreich, KVX = Kosovo, MAR = Marokko, MNE = Montenegro, POR = Portugal, ROU = Rumänien, URU = Uruguay (Stichtag: 2. 9. 2019)

Sie glauben an sich – nicht an andere

Natürlich: VITORIA GUIMARAES fühlt sich als ein Außenseiter. Aber irgendwie auch nicht.

Da hat sich aber einer getäuscht! Als es darum ging, sich für die Gruppenphase zu qualifizieren, musste sich der Klub Vitoria Guimaraes einiges anhören. Gigi Becali zum Beispiel, der keineswegs konfliktscheue Besitzer von FCSB Bukarest, tönte, dass „diese Portugiesen viel zu schwach sind, um mich zu erschrecken" und dass er sich den Kopf abschneiden lasse, falls es schiefgehen sollte. Wir wissen nicht, wie schmerzhaft die Nacht danach war. Aber nach dem 1:0-Sieg im Play-off-Rückspiel war der Fall erledigt – zugunsten der Portugiesen.

„Wir halten uns lieber an das, was wir glauben, das wir sind, und nicht an das, was andere über uns denken", sagt der neue Trainer Ivo Vieira. Seine Botschaft: Man sollte uns nicht unterschätzen! Das Team aus dem Norden des Landes fühlt sich gegen Frankfurt zwar als Außenseiter, hat die Gruppenphase aber durch fünf Siege und ein Remis erreicht, 15 Tore erzielt und kein Gegentor zugelassen. Die Elf wirkt sehr gefestigt.

„Nun möchten wir die Leistung bestätigen, nicht nur national, sondern auch international. In den kommenden Gruppenspielen wird unser

Foto: imago images

Ein neues Gesicht: André Pereira, vom FC Porto ausgelieher Stürmer

Ziel sein, unsere Form zu verbessern, und wenn möglich, wollen wir weiterkommen", erklärt auch Präsident Miguel Pinto Lisboa seine Ambitionen. Portugals viertgrößte Fangemeinde freut sich jedenfalls auf die Eintracht, auch wenn das Team mit Yordan Osorio und Toze wichtige Spieler verloren hat. Neue Gesichter wurden integriert wie André Pereira, Lucas Evangelista oder Leo Bonatini, zudem junge Talente. MARCUS ALVES

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Douglas	09.03.1983	BRA
56	Miguel Silva	07.04.1995	POR
ABWEHR			
2	Pedro Henrique	18.12.1992	BRA
3	Frederico Venancio	04.02.1993	POR
4	Valeriy Bondarenko	03.02.1994	UKR
5	Rafa Soares	09.05.1995	POR
6	Edmond Tapsoba	02.02.1999	BFA
15	Victor Garcia	11.06.1994	VEN
17	Falaye Sacko	01.05.1995	MLI
29	Florent	04.02.1990	FRA
MITTELFELD			
7	Lucas Evangelista	06.02.1995	BRA
10	Joao Teixeira	18.01.1993	POR
11	André André	26.08.1989	POR
18	Musrati	06.04.1996	LBY
25	Alhassan Wakaso	07.01.1992	GHA
28	Denis Will Poha	28.05.1997	FRA
88	Pepe Rodrigues	20.05.1997	POR
	Marcus Edwards	03.12.1998	ENG
ANGRIFF			
8	Ola John	19.05.1992	NED
9	Alexandre Guedes	11.02.1994	POR
13	Leo Bonatini	28.03.1994	BRA
16	Rochinha	03.05.1995	POR
21	André Pereira	05.05.1995	POR
91	Davidson	05.03.1991	BRA
96	Bruno Duarte	24.03.1996	BRA

BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, ENG = England, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, LBY = Libyen, MLI = Mali, NED = Niederlande, POR = Portugal, UKR = Ukraine, VEN = Venezuela (Stichtag: 2. 9. 2019)

EL

I

Der Europa-Macher

Aachen, Hannover, Köln und jetzt WOLFSBURG: Wo auch immer Jörg Schmadtke wirkte, es wurde international gespielt.

Jörg Schmadtke ist gewiss kein Mensch, der zu emotionalem Überschwang neigt. So ruhig der Fußballmanager bleibt, wenn es schlecht läuft, so wenig euphorisch und jubelnd präsentiert er sich in Zeiten des großen Erfolgs. Schmadtke ist Schmadtke, bevorzugt knurrig, nicht selten mit dem Schalk im Nacken, gerne auch tiefgründig. Und vor allem eines: erfolgreich. Wo auch immer der 55-Jährige als Verantwortlicher gearbeitet hat, er zog mit seinem Klub in den Europapokal ein. Zufall oder das Ergebnis guter Arbeit? Schmadtke wählt die zurückhaltende Antwort: „Ich bin immer nur ein Teil des Teams." Immerhin stellt er noch fest: „Ich verhindere den Erfolg zumindest nicht …"

Der VfL Wolfsburg ist nun der vierte Klub, den der Boss ins internationale Geschäft gebracht hat. Aus dem Ziel, sich nach zwei Jahren in der Relegation und mit der neuen sportlichen Führung um Schmadtke in der Liga stabilisieren zu wollen, wurden der umjubelte 6. Platz und die Eintrittskarte zur Europa League. Schneller als gedacht, der VfL wurde in Windeseile stark gemacht. Von Schmadtke und seinem Team.

Angefangen hat die Reise des Europa-Machers schon 15 Jahre zuvor. Das Erreichen des DFB-Pokal-Endspiels gegen Bremen (2:3) brachte dem damaligen Zweitligisten Alemannia Aachen die Teilnahme am UEFA-Cup. Schmadtke, der Ex-Profi, und sein Trainer Dieter Hecking, Nachfolger von Jörg Berger, auf internationaler Mission. Und so erinnert sich der damalige Sportdirektor noch gut an seine Premiere im Europacup. Aachen musste sich für die Gruppenphase qualifizieren und bekam es mit FH Hafnarfjördur aus Island zu tun. „Das war speziell", sagt Schmadtke. Die Alemannia gewann auswärts mit 5:1, ließ ein 0:0 folgen und scheiterte schließlich erst in der Zwischenrunde an dem niederländischen Vertreter aus Alkmaar. Aachen scheffelte rund vier Millionen Euro und durfte sich als schuldenfrei bezeichnen.

Seine schönste Europa-Erinnerung? Schmadtke denkt kurz nach, will sich aber nicht auf das eine Ereignis festlegen. „Jede Reise, jede Runde ist eine besondere Sache gewesen." So war es auch auf seiner nächsten Station bei Hannover 96. 2011 und 2012 sind die Niedersachsen international vertreten, viele unvergessliche Fußballabende wurden gefeiert. Den Beginn machte die Play-off-Runde gegen den FC Sevilla. Schmadtke erzählt: „Wir waren krasser Außenseiter, Sevilla war das schwerste Los, die Stimmung im Stadion unglaublich." Und der Jubel schließlich grenzenlos, als das Team und Trainer Mirko Slomka nach einem 2:1-Triumph in Hannover mit einem 1:1 in Spanien die Gruppenphase erreichten.

Gefeiert hat der Manager dann auch beim 1. FC Köln. Von der 2. Liga ging es bis in die Europa League. Von Auswärtsfahrten nach Sandhausen bis zum Trip zum FC Arsenal. Feiertage für die Fans, weniger jedoch für den Geschäftsführer. Die sportliche Krise in der Bundesliga überstrahlte 2017 die Höhepunkte auf internationalem Parkett. Die Geißböcke stürzten ab, Schmadtke selbst verließ im Oktober nach drei Spielen und drei Niederlagen in Europa den Klub und nahm das selbst erbaute Denkmal aus der Domstadt gleich mit.

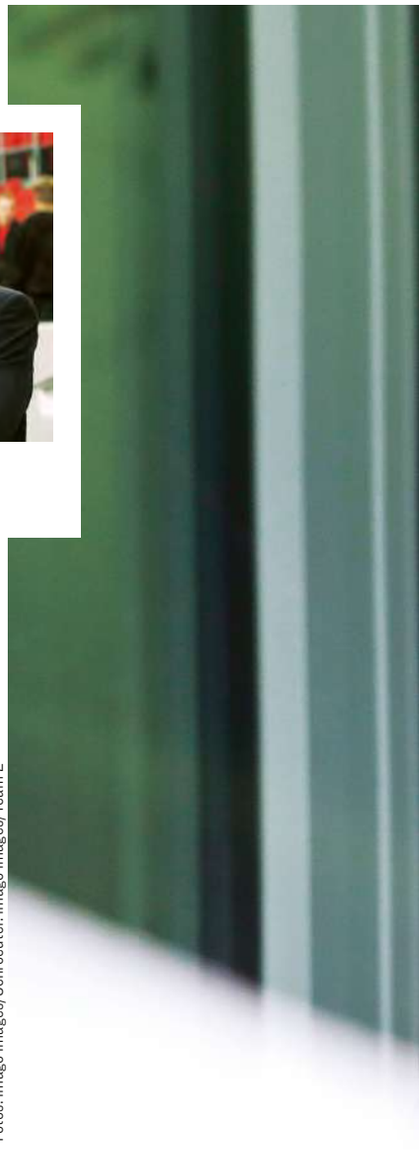
Das europäische Kräftemessen hat für den Macher dennoch nicht an Reiz verloren. Die positiven Erinnerungen an Reisekilometer und zig Stunden in Flugzeugen sind stärker. „Das ganze Drumherum, die Reisen, ich mag das."

Groß ist nun auch die Vorfreude in Wolfsburg. Nach Jahren des sportlichen Siechtums ist der VfL wieder drauf auf der europäischen Landkarte, mit Schmadtke kehrte der Erfolg zurück. Verabschiedet hatten sich die Niedersachsen 2016 aus dem Kreis der Europastarter, in der Champions League war das Team von Ex-Trainer Dieter Hecking ins Viertelfinale vorgestoßen. Nach einem 2:0 gegen Real Madrid setzte es im Bernabeu ein 0:3, Cristiano Ronaldo sorgte im Alleingang für das bittere Aus. Es folgte der Absturz bis beinahe in die 2. Liga.

Das Wolfsburger Comeback fällt nun eine Nummer kleiner aus. Europa League statt Champions League, Oleksandrija statt Madrid. Erst einmal egal für den VfL. „Jeder", betont Schmadtke, „freut sich darauf."

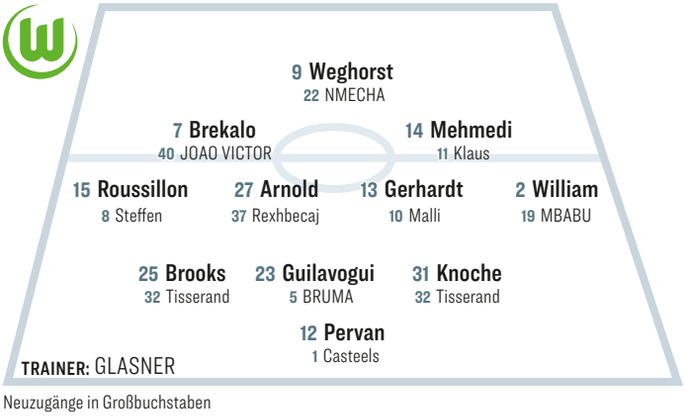
Wie baut ein Manager einen Kader für eine Saison in Europa, um auch in der Bundesliga gleichzeitig auf Kurs zu bleiben? Schmadtke, davon darf ausgegangen werden, ist aus Erfahrung schlau. Er weiß, wie es geht, was es braucht, wo Probleme lauern. Nun ist er überzeugt: „Unser

Aachener Erfolgsduo: Jörg Schmadtke und Dieter Hecking 2004



Fotos: imago images/Schroedter, imago images/Team 2

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Kader ist groß genug, es gibt Variationsmöglichkeiten.“ Dafür haben er und seine Mitstreiter im Sommer gesorgt. Wie wichtig war dabei internationale Erfahrung? „Mal wichtig, mal weniger wichtig“, erzählt Schmadtke. Nun klang es vielversprechend, welches Profil ihm sein Königstransfer Xaver Schlager, für zwölf Millionen Euro aus Salzburg verpflichtet, bot. Einerseits ist der Österreicher erst 21 Jahre jung, andererseits absolvierte er bereits 28 Europapokalspiele, 24 davon in der Europa League, und ist in dieser Hinsicht im Kader der Spieler mit den drittmeisten Einsätzen. Lediglich Admir Mehmedi (41 Spiele) und Jeffrey Bruma (31) haben mehr zu bieten. Bitter nur: Am 3. Bundesliga-Spieltag zog sich der top in die Saison gestartete Mittefeldmann einen Knöchelbruch zu. Mit Schlagers Rückkehr ist wohl erst im neuen Jahr zu rechnen. Verbunden mit der Hoffnung, dass der VfL dann noch im Wettbewerb dabei ist. Und auch Koen Casteels, Torwart von internationalem Format, wird den Europa-Auftakt aufgrund eines Haarrisses im Wadenbein sicher verpassen. Sein Vertreter: Pavao Pervan, der vor einem Jahr vom Linzer ASK nach Wolfsburg wechselte und nun alte Bekannte wiedertrifft. Neben Trainer Oliver Glasner kam auch Joao Victor vom LASK, mit dem er immerhin schon mal in der Europa-League-Quali gespielt hat. Der brasilianische Offensivmann traf vor einem Jahr sogar beim knappen Aus gegen Besiktas. Auch eine Erfahrung.

> „In **jedem Land** wird anders agiert, das kann einen voranbringen.“
>
> **Jörg Schmadtke**, Geschäftsführer

Wie wichtig sind internationale Erlebnisse für die Entwicklung eines Fußballers überhaupt? Schmadtke glaubt, dass dort „Erfahrungswerte“ gesammelt werden können, die das Vorankommen eines Profis positiv beeinflussen. Er erklärt: „Internationale Spiele, das sind andere Einflüsse als in der Bundesliga, es wird in jedem Land anders agiert. Das kann einen durchaus voranbringen.“

Bei dem früheren Torwart hat das freilich nicht mehr allzu viel gebracht. 1995 war es, als der damals schon 31-Jährige sein Europapokaldebüt mit Freiburg feierte. In der 1. Runde des UEFA-Pokals trafen die Breisgauer auf Slavia Prag. Hinspiel 1:2, Rückspiel 0:0. Das Ende der internationalen Schmadtke-Zeit als Profi, die Erinnerungen sind schmerzhaft. Der heutige Manager berichtet von einem „fatalen Torwartfehler“, einen Eckball hatte er falsch eingeschätzt – kicker-Note 5. Da half seine gute Leistung im Rückspiel (Note 2) nicht mehr, der Sport-Club und Schmadtke schieden aus.

Mit dem VfL Wolfsburg will es der Geschäftsführer nun besser machen. Das erste Etappenziel war schon vor der Auslosung klar definiert. „Wir haben den Anspruch“, sagt Schmadtke, „im Winter noch dabei zu sein.“ Sprich: die Gruppenphase zu überstehen. Dazu sind zweifelsohne Siege vonnöten. Der letzte Erfolg des Bosses auf internationalem Parkett liegt jedoch schon einige Zeit zurück. Am 8. November 2012 war es, ein 3:2 mit Hannover gegen Helsingborgs IF. Seither folgten sieben Spiele mit 96 und Köln ohne Sieg. Schmadtke weiß: „Es wäre mal wieder an der Zeit …“ **THOMAS HIETE**

KICKER-WERTUNG

Von Thomas Hiete

Wolfsburg geht als Favorit in die Gruppe und besitzt ausreichend Qualität und Erfahrung, um auch in den K.-o.-Partien eine gute Rolle zu spielen. Die Verletzungen von Casteels und Schlager schmerzen, sind aber aufzufangen. Einzig in der Abwehr wären Personalprobleme nur schwer zu kompensieren.

★ ★ ★ ☆ ☆

EL

„Endlich runter vom Sofa!“

MAXIMILIAN ARNOLD (25) hat mit dem VfL schon viel erlebt. Er erinnert an spannende Abende und blickt voraus.

Herr Arnold, was verbinden Sie mit dem Abend des 12. April 2016?
Real Madrid. Nur war es das Hinspiel oder das Rückspiel?
Das Rückspiel im Bernabeu.
Das war schlimm. Eines der schlimmsten Erlebnisse meiner Karriere, es kommt direkt nach den Relegationsspielen 2017.
Sie waren mit einem 2:0 im Rücken im Viertelfinale der Champions League nach Madrid gereist.
Und wir mussten feststellen: Das war eine Nummer zu groß für uns. Wir waren zu ängstlich. Dieses Stadion, dieser Klub, das macht schon etwas mit einem. Als Real das Hinspielergebnis ausgeglichen hatte, ließen sie es etwas ruhiger angehen. Wir hatten ein paar mehr Ballbesitzphasen und wurden gnadenlos ausgepfiffen. So etwas Lautes habe ich noch nie gehört in einem Stadion.
Cristiano Ronaldo erzielte auch noch seinen dritten Treffer und beendete alle Europaträume des VfL. Im Hinspiel hatten Sie noch das 2:0 erzielt.
Losgelöst vom Rückspiel war das eines der größten Erlebnisse meiner bisherigen Karriere. Ich kann mich noch genau erinnern, in der Nacht nach dem Spiel konnte ich nicht einschlafen, erst um fünf Uhr morgens sind mir die Augen zugefallen. Da habe ich gemerkt: Europapokal ist etwas ganz Besonderes.
Und nun sind Sie wieder dabei.
Genial, ich freue mich riesig! Die Reisen, das Drumherum, ich liebe das. Alleine schon, wenn wir mit den Europa-League-Bällen trainieren, ist das ein geiles Gefühl.
Ist die Champions League aber auch noch mal etwas anderes im Vergleich zur Europa League?
Natürlich, und trotzdem freue ich mich, endlich wieder dabei zu sein.
Was gefällt Ihnen am kleinen Europacup?
Alleine donnerstags in einem anderen Land zu spielen, die Atmosphäre, das ist speziell. In den letzten Jahren habe ich mit meinen Kumpels immer auch die Europa League geschaut. Nun komme ich endlich wieder runter vom Sofa.
Wie weit wollen Sie mit dem VfL kommen?
Die K.-o.-Spiele zu erreichen wäre sehr reizvoll.
Eintracht Frankfurt …
… hat es vorgemacht. Die Art und Weise, wie sie die Europa League angenommen haben, muss unser Vorbild sein. Die sind marschiert, da hat man Spaß gehabt beim Zuschauen.
Kann auch der VfL eine solche Euphorie entfachen?
In diesem Ausmaß ist es schwer, nicht nur in Wolfsburg. Aber auch wir können einen Flow entwickeln, der uns durch den Wettbewerb trägt.
Lässt sich nur so der Mehrfachbelastung trotzen?
Das darf nie ein Thema sein. Wir müssen immer gut regenerieren. Ich bin überzeugt, dass wir einen guten Kader haben, um lange in allen Wettbewerben dabei zu sein und in der Liga nicht abzustürzen. Auch das hat Frankfurt vorgemacht.
Vor fünf Jahren sind Sie in der Europa League bis ins Viertelfinale vorgestoßen.
Das war ein großes Erlebnis, auch wenn ich nicht alle Spiele gemacht habe. Im Achtelfinale bei Inter Mailand habe ich den Siegtreffer durch Nicklas Bendtner vorbereitet. Mit Sporting Lissabon, Inter und dann Neapel hatten wir einige namhafte Gegner, leider sind wir dann gegen den SSC ausgeschieden.

> „Auf der Tribüne sieht man nicht, wie sehr es **zur Sache geht**.“

Nun heißen die ersten Gegner Gent, St. Etienne und Oleksandrija. Ihre Meinung?
Das ist eine sehr interessante Gruppe. Ich freue mich auf alle Mannschaften. Mit Gent haben wir ja bereits damals Erfahrungen gemacht. St. Etienne ist in Frankreich sehr bekannt, mit Oleksandrija müssen wir uns erst mal beschäftigen. Die Chancen auf ein Weiterkommen sind gegeben.
Wissen Sie, wann und wo das Finale stattfindet?
Nee, keine Ahnung.
Am 27. Mai in Danzig.
Gut zu wissen. Aber da sehen Sie, dass es keine Floskel ist, wenn man sagt, dass man nur von Spiel zu Spiel schaut.
Ein Blick auf Ihre Rolle. Der kicker beschrieb Sie kürzlich als „Boss ohne Binde“. Einverstanden?
Ich kann damit leben, aber ich mache Verantwortungsbewusstsein sowieso nicht an einer Kapitänsbinde fest. Ich glaube nicht, dass ich jetzt anders spielen würde, wenn ich immer ein Stück Stoff am Arm tragen würde.
Dennoch galten Sie lange als Kandidat für das Kapitänsamt. Seitdem Sie nicht einmal mehr im Mannschaftsrat vertreten sind, wirken Sie befreit.
Das mag sein, aber ich würde diesen Zusammenhang nicht herstellen. Es gehört einfach zu einer Entwicklung, dass man als Fußballer reifer wird. Ich finde, ich bin in der vergangenen Saison schon anders aufgetreten und setze das jetzt fort. Das muss künftig auch mein Anspruch sein.
Sie waren der meistgefoulte Spieler der Vorsaison.
Diese Statistik hat mich etwas überrascht, wenn man bedenkt, wie oft zum Beispiel die Bayern-Spieler auf die Hölzer bekommen.
Kritiker sahen bei Ihnen mitunter zu viel Theatralik.
Das sehe ich nicht so. Sicher gehören aber auch solche Dinge zu einem Reifeprozess. Es kommt immer mal vor, dass man clever ein Foul zieht, manchmal aber auch trotz eines Fouls weiterspielt. Ich finde, ich habe eine gute Balance gefunden. Und auf der Tribüne sieht man häufig nicht, wie sehr es auf dem Platz zur Sache geht. So ein Stollen auf dem Schienbein oder dem Fuß kann schon wahnsinnig wehtun.
Gibt es eigentlich internationale Härte?
Nein, finde ich nicht. Foul ist Foul, das wird überall gepfiffen.
Und wie ist es mit der internationalen Erfahrung?
Ich glaube schon, dass es einen Fußballer voranbringt, wenn er Teams aus anderen Ländern begegnet. Meine 18 Partien reichen aber noch nicht, um erfahren zu sein. Da kommen hoffentlich noch einige hinzu. INTERVIEW: THOMAS HIETE

Foto: regios24

VfL Wolfsburg

SECHSTER IN DEUTSCHLAND

EL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Koen Casteels**	25.06.1992	1,97	86	BEL	2015	Werder Bremen	–	–/–
12	**Pavao Pervan**	13.11.1987	1,94	92	AUT	2018	Linzer ASK	–	–/–
30	**Niklas Klinger** ⬢	13.10.1995	1,87	85	D	2003	SV Reislingen-Neuhaus	–	–/–
ABWEHR									
2	**William**	03.04.1995	1,71	67	BRA	2017	Internacional	–	–/–
5	**Jeffrey Bruma**	13.11.1991	1,90	88	NED	2019	FC Schalke 04	25	11/–
6	**Paulo Otavio**	23.11.1994	1,74	68	BRA	2019	FC Ingolstadt 04	–	–/–
15	**Jerome Roussillon**	06.01.1993	1,75	80	FRA	2018	Montpellier HSC	–	–/–
19	**Kevin Mbabu**	19.04.1995	1,84	83	SUI	2019	Young Boys Bern	6	7/–
25	**John Anthony Brooks**	28.01.1993	1,93	78	USA	2017	Hertha BSC	37	–/–
31	**Robin Knoche** ⬢	22.05.1992	1,90	77	D	2005	SV Olympia Braunschweig	–	11/–
32	**Marcel Tisserand**	10.01.1993	1,90	80	COD	2017	FC Ingolstadt 04	21	–/–
MITTELFELD									
7	**Josip Brekalo**	23.06.1998	1,80	70	CRO	01/18	VfB Stuttgart	6	–/–
8	**Renato Steffen**	03.11.1991	1,70	65	SUI	01/18	FC Basel	7	11/2
10	**Yunus Malli**	24.02.1992	1,79	72	TUR	01/17	1. FSV Mainz 05	25	6/1
11	**Felix Klaus**	13.09.1992	1,80	79	D	2018	Hannover 96	–	1/–
13	**Yannick Gerhardt**	13.03.1994	1,84	81	D	2016	1. FC Köln	1	–/–
14	**Admir Mehmedi**	16.03.1991	1,83	78	SUI	01/18	Bayer 04 Leverkusen	61	17/2
23	**Josuha Guilavogui**	19.09.1990	1,88	77	FRA	2014	AS St. Etienne	7	10/1
24	**Xaver Schlager**	28.09.1997	1,74	73	AUT	2019	RB Salzburg	11	24/2
27	**Maximilian Arnold** ⬢	27.05.1994	1,84	74	D	2009	Dynamo Dresden	1	8/–
37	**Elvis Rexhbecaj** ⬢	01.11.1997	1,82	75	D	2010	Brandenburger SC Süd 05	–	–/–
40	**Joao Victor**	27.03.1994	1,78	72	BRA	2019	Linzer ASK	–	–/–
ANGRIFF									
9	**Wout Weghorst**	07.08.1992	1,97	84	NED	2018	AZ Alkmaar	3	8/1
22	**Lukas Nmecha**	14.12.1998	1,85	80	D	2019	Manchester City	–	–/–
33	**Daniel Ginczek**	13.04.1991	1,90	85	D	2018	VfB Stuttgart	–	–/–

AUT = Österreich, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COD = DR Kongo, CRO = Kroatien, D = Deutschland, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, SUI = Schweiz, TUR = Türkei

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Oliver Glasner

Geboren am 28. 8. 1974
Im Amt seit Juli 2019

Er setzt neue Impulse. Oliver Glasner verbindet das intensive und innovative Training mit großem Spaß, lässt seine Spieler Schubkarren schieben und auf dem Rasen vor einem großen Spiegel üben. Der Österreicher, in Wolfsburg Nachfolger von Bruno Labbadia, arbeitet an Kopf und Körper seiner Profis. Er will, dass sie das auf Umschalten ausgelegte 3-4-3-System schnell lernen und dann perfektionieren. Die Basis, betont der Ex-Profi und Ehrenspielführer der SV Ried, bildet die Mentalität seiner Mannschaft, darüber hinaus soll aggressiver Geschwindigkeits- und Pressingfußball für sportlichen Erfolg sorgen. Den hatte Glasner in den vergangenen vier Jahren beim Linzer ASK gezeigt, von der 2. österreichischen Liga stieß er bis zur Vizemeisterschaft im Oberhaus und in den Europapokal vor. Für den dreifachen Familienvater geht mit dem Wechsel nach Deutschland „ein Kindheitstraum" in Erfüllung, der ihm als Spieler verwehrt blieb. Mit 37 Jahren erst beendete der Defensivspieler seine Karriere, ein Blutgerinnsel im Kopf infolge einer Gehirnerschütterung hätte ihn 2011 beinahe das Leben gekostet. Er sagt sich: „Ich mache nur noch das, woran ich Spaß habe." Das ist eine gesunde Basis.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1945

E-Mail: fussball@vfl-wolfsburg.de
Internet: www.vfl-wolfsburg.de

Trikotsponsor:
Volkswagen (Automobil)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Diego Benaglio (35 Spiele, 2008–2016)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Edin Dzeko und Grafite
(je 9 Tore, 2008–2010)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

1 × Meisterschaft: 2009
1 × Pokal: 2015
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

6. **Teilnahme am Europapokal:**
2 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
5 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Wolfsburg:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
48 Spiele, 81:65 Tore
23 Siege, 9 Remis, 16 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen PFK Oleksandrija:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen AS St. Etienne:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen KAA Gent:
2 Spiele, 4:2 Tore
2 Siege

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
5:1 gegen FK Krasnodar
(6. 11. 2014, EL Gruppenphase)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
3-mal mit 3 Toren Differenz, zuletzt
0:3 bei Real Madrid
(12. 4. 2016, CL Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	6.	–
17/18	16.	–
16/17	16.	–
15/16	8.	CL Viertelfinale
14/15	2.	EL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Julian Draxler
(36 Mio. Euro vom FC Schalke 04/2015)

Zugänge 2019/20
Bruma (FC Schalke 04, war ausgeliehen)
Joao Victor (Linzer ASK)
Mbabu (Young Boys Bern)
Nmecha (Manchester City, ausgeliehen, war an Preston North End ausgeliehen)
Paulo Otavio (FC Ingolstadt 04)
Schlager (RB Salzburg)

Abgänge 2019/20
Bazoer (Vitesse Arnhem, war an den FC Utrecht ausgeliehen)
Dimata (RSC Anderlecht, war bereits ausgeliehen)
L. Itter (SC Freiburg)
Jung (Hannover 96)
Ntep (Kayserispor, ausgeliehen)
Osimhen (RSC Charleroi, war bereits ausgeliehen)
Seguin (SpVgg Greuther Fürth, war bereits ausgeliehen)
Stefaniak (SpVgg Greuther Fürth, ausgeliehen)
Uduokhai (FC Augsburg, ausgeliehen)
Verhaegh (FC Twente Enschede)
Yeboah (VVV-Venlo, ausgeliehen)

VOLKSWAGEN-ARENA

26 000 Plätze

Foto: imago images

Das Schönste an Wolfsburg ist …: Zumindest Fußballfans kennen die Antwort. Klein und fein, so soll es sein.

Foto: Getty Images

Langer Schritt mit Ball: Innenverteidiger William Saliba wurde vom FC Arsenal ausgeliehen, kostete die Engländer 30 Millionen Euro.

Mittendrin: Ein 18-jähriger Hüne

Der alte Glanz ist etwas verblasst. Doch Frankreichs Rekordmeister SAINT-ETIENNE kann unangenehm sein.

Der Kessel steht immer unter Dampf. Damit ist das Stadion Geoffrey Guichard in Saint-Etienne gemeint. Das wird im Volksmund nur „Chaudron“ genannt. Und hat schon so manche heiße Schlacht erlebt. Schließlich sind die Grün-Weißen mit zehn Titeln immer noch Rekordmeister in Frankreich.
41 von insgesamt 66 Punkten holte der Tabellenvierte der Vorsaison in der gefürchteten Atmosphäre. Erfolgreicher waren daheim nur Meister PSG (53) und Vizemeister Lille (43). Da stand mit Jean-Louis Gasset noch ein gefürchteter Einpeitscher an der Trainerbank. Nach der Saison übergab er den Job wegen seiner kranken Mutter an seinen Assistenten Ghislain Printant.

Als Korsettstangen fungieren Torhüter Stephane Ruffier, Abwehrchef und Kapitän Loic Perrin und die beiden Offensivkräfte Ryad Boudebouz und Wahbi Khazri. Von ihrer großen internationalen Routine profitieren Frankreichs Ex-Nationalspieler und Rechtsverteidiger Mathieu Debuchy, der seine besten Jahre beim FC Arsenal verbrachte, und Neuzugang Yohan Cabaye, der in seinen Glanzzeiten für Newcastle United und Crystal Palace in der Premier League auflief. Zuletzt stand Cabaye bei Al-Nasr in den Vereinigten Arabischen Emiraten unter Vertrag.

Doch es sind keineswegs nur die Routiniers, die den Ton angeben. Mit Innenverteidiger William Saliba verfügen die Grün-Weißen über ein großes Abwehrtalent. Der 18-jährige Hüne (1,93 Meter, 85 Kilogramm) war dem FC Arsenal im Sommer stolze 30 Millionen Euro an Ablöse wert – der ihn aber postwendend wieder nach St. Etienne verlieh, damit der Youngster weiterhin regelmäßig Spielpraxis sammeln kann. Schon in der Vorsaison machte Saliba 16 Spiele in der Ligue 1.

AS Saint-Etienne gilt als ein sehr unangenehmer, weil kampfstarker Gegner. Besonders bei den Heimspielen im Chaudron, wofür binnen eines Tages 14100 Komplett-Pakete für die drei Spiele in der Europa League abgesetzt wurden. Da werden immer wieder Erinnerungen an die großen Zeiten in den 1970er Jahren wach, als dieser Klub sogar das Endspiel des Europapokals der Landesmeister erreicht hatte, aber 1976 im Glasgower Hampden Park dem FC Bayern unglücklich mit 0:1 unterlag.

LAURENT MALTRET

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
16	Stephane Ruffier	27.09.1986	FRA
30	Jessy Moulin	13.01.1986	FRA
ABWEHR			
2	Harold Moukoudi	27.11.1997	FRA
4	William Saliba	24.03.2001	FRA
5	Timothee Kolodziejczak	01.10.1991	FRA
11	Gabriel Silva	13.05.1991	BRA
13	Miguel Trauco	25.08.1992	PER
19	Alpha Sissoko	07.03.1997	FRA
23	Sergi Palencia	23.03.1996	ESP
24	Loic Perrin	07.08.1985	FRA
26	Mathieu Debuchy	28.07.1985	FRA
MITTELFELD			
6	Yann M'Vila	29.06.1990	FRA
7	Ryad Boudebouz	19.02.1990	ALG
8	Mahdi Camara	30.06.1998	FRA
17	Jean-Eudes Aholou	20.03.1994	CIV
22	Kevin Monnet-Paquet	19.08.1988	FRA
25	Assane Dioussé	20.09.1997	SEN
28	Zaydou Youssouf	11.07.1999	FRA
29	Yohan Cabaye	14.01.1986	FRA
ANGRIFF			
9	Lois Diony	20.12.1992	FRA
10	Wahbi Khazri	08.02.1991	TUN
18	Arnaud Nordin	17.06.1998	FRA
20	Denis Bouanga	11.11.1994	GAB
21	Romain Hamouma	29.03.1987	FRA
27	Robert Beric	17.06.1991	SVN

ALG = Algerien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GAB = Gabun, PER = Peru, SEN = Senegal, SVN = Slowenien, TUN = Tunesien

(Stichtag: 2. 9. 2019)

EL

I

Zurück im Alltag nach dem Märchen

Nur weil KV Mechelen nicht darf, geht KAA GENT auf Europareise. Für Wolfsburg ein bekannter Gegner.

Mit dem VfL Wolfsburg verbindet KAA Gent den größten Höhenflug seiner Vereinsgeschichte: In der Saison 2014/15 wurde der Klub zum ersten Mal nach 115 Jahren Belgischer Meister, und in der Champions League erreichte Gent ein Jahr später überraschend das Achtelfinale – wo Schluss war beim VfL Wolfsburg, der sowohl das Hin- als auch das Rückspiel gewinnen konnte (3:2, 1:0).

„Es ist deshalb etwas Besonderes, jetzt wieder auf Wolfsburg zu treffen“, sagt Mittelfeldspieler Brecht Dejaegere. Nach dem kleinen Fußballmärchen kehrte in Gent wieder der graue Alltag ein. Zwar qualifiziert man sich in schöner Regelmäßigkeit für die Top-6-Meisterrunde der heimischen Liga, aber hinter den Spitzenklubs wie Anderlecht und Brügge spielen die Buffalos nur die zweite Geige. In die Europa-League-Qualifikation rutschte der Pokalfinalist des Vorjahres auch nur deshalb, weil Pokalsieger KV Mechelen vom belgischen Verband wegen einer Spielmanipulation vom Europapokal ausgeschlossen wurde.

Mit Sven Kums und Laurent Depoitre haben zwei der Meisterhelden von 2015 den Weg zurück

Foto: imago images

Erfahren: Mikael Lustig verstärkt die Abwehr von KAA Gent.

nach Gent gefunden. Und mit dem 77-maligen schwedischen Nationalspieler Mikael Lustig, der ablösefrei von Celtic Glasgow kam, wurde die Defensiv-Erfahrung gesteigert. Jess Thorup, der dänische Coach, freut sich, „mal gegen einen Bundesligaklub zu spielen“, auch wenn Gent-Manager Michel Louwagie zugibt, „dass wir lieber einen europäischen Topklub wie ManUnited oder Arsenal gezogen hätten“. **BORIS CRAMER**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Thomas Kaminski	23.10.1992	BEL
26	Colin Coosemans	03.08.1992	BEL
ABWEHR			
2	Jan Van den Bergh	02.10.1994	BEL
5	Michael Ngadeu-Ngadjui	23.11.1990	CMR
14	Alessio Castro-Montes	17.05.1997	BEL
15	Milad Mohammadi	29.09.1993	IRN
21	Akwasi Asare	11.07.1986	GHA
23	Mikael Lustig	13.12.1986	SWE
23	Igor Plastun	20.08.1990	UKR
28	Dylan Bronn	19.06.1995	TUN
76	Timothy Derijck	25.05.1987	BEL
MITTELFELD			
6	Elisha Owusu	07.11.1997	FRA
8	Vadis Odjidja-Ofoe	21.02.1989	BEL
9	Roman Bezus	26.09.1990	UKR
10	Giorgi Chakvetadze	29.08.1999	GEO
19	Brecht Dejaegere	29.05.1991	BEL
24	Sven Kums	26.02.1988	BEL
33	Louis Verstraete	04.05.1999	BEL
ANGRIFF			
7	Roman Yaremchuk	27.11.1995	UKR
11	Jean-Luc Dompe	12.08.1995	FRA
13	Giorgi Kvilitaia	01.10.1993	GEO
16	Jonathan David	14.01.2000	CAN
18	Mamadou Sylla	20.03.1994	SEN
29	Laurent Depoitre	07.12.1988	BEL
31	Yuya Kubo	24.12.1993	JPN

BEL = Belgien, CAN = Kanada, CMR = Kamerun, FRA = Frankreich, GEO = Georgien, GHA = Ghana, IRN = Iran, JPN = Japan, SEN = Senegal, SWE = Schweden, TUN = Tunesien, UKR = Ukraine (Stichtag: 2. 9. 2019)

Eine Premiere weit weg von daheim

Erstmals ist PFK OLEKSANDRIJA im Europacup dabei. Gespielt wird aber gleich 900 Kilometer weiter westlich.

Wenn der VfL Wolfsburg als Werksteam gilt, dann ist es sein Gegner aus der Ukraine erst recht. 1990 gründete sich in einer Fabrik für Druckmaschinen eine Betriebsmannschaft, aus diesem Team ging bald der professionelle Fußballklub PFK hervor. Und es ging schnell nach oben, bereits zehn Jahre nach dem Start war das Team erstmals in der 1. Liga.

Nach zwei Abstiegen gehört der PFK Oleksandrija nun seit 2014 dauerhaft der Premier-Liga an. Der größte Erfolg der Vereinsgeschichte gelang in der vorigen Saison mit Platz 3 und damit dem erstmaligen Einzug in die Europa League. All das ist das Werk von Volodymyr Sharan, einem früheren Mittelfeldspieler von Dynamo Kiew, der seit 2013 Trainer in der 80 000-Einwohner-Stadt Oleksandrija ist. Er setzt auf physisch harte Arbeit, vor allem im dicht gestaffelten Mittelfeld, in der Regel lässt Sharan ein 4-5-1-System spielen.

Aus seinem fast ausschließlich ukrainischen Team ragt Torwart Yuriy Pankiv heraus. Auch Rechtsverteidiger Valeri Luchkevych, Innenverteidiger Kaspars Dubra, Mittelfeldmann Kyrylo Kovalets sowie der bei Schachtar Donezk ausgebil-

Foto: PFK

Aus der Jugend von Schachtar: Stürmer Denys Bezborodko

dete Stürmer Denys Bezborodko genügen höheren Ansprüchen. Das Stadion in Oleksandrija aber ist nicht europacuptauglich, zudem schwelt im Osten des Landes weiter der Konflikt mit Russland, also zieht der von einem Agrarkonzern gesponserte Verein um in die 900 Kilometer entfernte EM-Arena von Lwiw. Und Sharan hofft: „Vielleicht nehmen uns die anderen als Newcomer nicht so ernst und unterschätzen uns.“ **OLEG ZADERNOVSKY**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
21	Dmytro Rudyk	26.08.1992	UKR
31	Oleg Bilyk	11.01.1998	UKR
79	Yuriy Pankiv	03.11.1984	UKR
ABWEHR			
4	Vladislav Babohlo	14.10.1998	UKR
5	Timur Stetskov	27.01.1998	UKR
11	Denys Miroshnichenko	11.10.1994	UKR
13	Hlib Bukhal	12.11.1995	UKR
17	Valeri Luchkevych	11.01.1996	UKR
20	Pavlo Pashayev	04.01.1988	AZE
26	Anton Shendrik	26.05.1986	UKR
55	Kyrylo Prokopchuk	14.02.1998	UKR
90	Kaspars Dubra	20.12.1990	LVA
MITTELFELD			
6	Kyrylo Kovalets	02.07.1993	UKR
7	Yevhen Protasov	23.07.1997	UKR
8	Oleksii Dovhyi	11.02.1989	UKR
10	Maxym Tretyakov	06.03.1996	UKR
15	Andriy Zaporozhan	21.03.1983	UKR
16	Kyrylo Dryshlyuk	16.09.1999	UKR
23	Dmytro Shastal	30.12.1995	UKR
27	Dmytro Hrechyshkin	22.09.1991	UKR
44	Yevhen Banada	29.02.1992	UKR
57	Joao Teixeira	07.05.1996	FRA
94	Maksym Zaderaka	07.09.1994	UKR
ANGRIFF			
9	Denys Bezborodko	31.05.1994	UKR
18	Artem Sitalo	01.08.1989	UKR
99	Denys Ustymenko	12.04.1999	UKR

AZE = Aserbaidschan, FRA = Frankreich, LVA = Lettland, UKR = Ukraine (Stichtag: 2. 9. 2019)

EL J

Doppelt spitze

Mutig will MÖNCHENGLADBACH auch in Europa spielen, und deshalb setzt der neue Trainer Marco Rose gerne auf zwei Stürmer. Das freut Marcus Thuram und Alassane Plea.

Als Marco Rose auf Alassane Plea angesprochen wurde, war sie wieder ausgestellt, seine „innere Bremse“. Es sind diese Momente, in denen der Trainer einfach rauslässt, was ihm durch den Kopf geht, ungefiltert, geradeaus. So war es bei Stefan Lainer, den Rose in Gladbach als „Naturgewalt“ vorstellte. Und so war es auch bei Plea kurz vor dem Saisonstart. „Eine solche Abschlussqualität habe ich bislang noch nicht oft erlebt. Wenn Alassane am oder im Sechzehner zum Schuss kommt, kann man sich fast schon zum Jubeln bereit machen“, schwärmte Rose da, „Lasso ist ein Top-Spieler.“

Welche Rolle die Borussia in der neuen Europa-League-Saison spielen kann, wird maßgeblich von der Teffsicherheit ihres Torjägers abhängen. Im Kader findet sich kein vergleichbarer Abschlussspieler, kein anderer Angreifer versteht mit wenig Platz im gegnerischen Strafraum so viel anzufangen wie Plea. Seitdem der Franzose vor einem Jahr nach langwierigen Verhandlungen für 23 Millionen Euro von OGC Nizza losgeeist wurde, ist er der Rekordeinkauf des Klubs. Und hat auf nationaler Ebene längst nachgewiesen, dass er sein Geld wert ist.

Pleas zwölf Saisontreffer trugen entscheidend dazu bei, dass die Fohlen auf Platz 5 über die Ziellinie gingen und sich nach zweijähriger Europacup-Abstinenz wieder auf der internationalen Bühne beweisen dürfen. Womöglich wäre es sogar die Champions League geworden, hätte der Franzose so weitergetroffen wie in der Hinrunde, als er mit neun Toren in seine erste Bundesligasaison startete. Doch wie beim gesamten Team war auch bei Plea nach dem Jahreswechsel der Wurm drin. In der Offensive geriet der Motor zu-

> „Er ist ein **unfassbar guter** Stürmer, gerade in der Box.“
>
> **Alex Zickler**, Co-Trainer, über Plea

nehmend ins Stottern, auch bei Plea fielen Leistungen und Torausbeute ab. „Wir haben als Mannschaft nicht mehr so funktioniert wie in der Hinrunde. Da hatten es auch die Stürmer schwerer“, sagt Sportdirektor Max Eberl und stuft Pleas Premierenjahr als „in Summe gut“ ein, denn: „Zwölf Tore sind für einen Spieler, der neu in die Bundesliga gekommen ist, eine gute Bilanz.“ Konstanz und Stabilität wünscht sich Eberl beim Goalgetter fürs zweite Jahr, „so eine Mischung aus der Hin- und der Rückrunde“.

Die Hoffnung ist nicht unbegründet. Seit Beginn der Sommervorbereitung präsentiert sich im Borussia-Park wieder der Plea der ersten Monate. Der Stürmer ist spritzig, spielfreudig und fokussiert. Gegen Schalke (0:0) und Leipzig (1:3) ließ er zwar gute Möglichkeiten liegen, doch insgesamt nähert er sich der Form, die ihn vor einem Jahr am Fließband treffen ließ und ihm zum Debüt in der französischen Nationalmannschaft verhalf. Beim wichtigen 3:1-Erfolg auswärts bei Mainz 05 am zweiten Spieltag war er an allen drei Treffern beteiligt, schoss dabei per Freistoß ein Tor selbst. „In engen Spielen ist es wichtig, dass man Spieler hat, die den Unterschied machen können. Alassane ist in richtig guter Form. Er hat schon eine sehr gute Vorbereitung gespielt“, lobte anschließend Rose. Sein Co Alexander Zickler, früher selbst ein Klassestürmer und heute in der Trainingsarbeit mit dem Augenmerk auf der Offensivabteilung, sagt über Plea: „Er ist ein unfassbar guter Stürmer, gerade, was das Spiel in der Box und rund um die Box betrifft. Sein erster Kontakt ist nahezu perfekt, seine Präzision beim Torschuss überragend. Lasso weiß, wie er sich zu bewegen hat, und er weiß, wo er stehen muss.“

Je fahriger es in der vergangenen Rückrunde im Offensivspiel wurde, desto ausgiebiger wurde darüber diskutiert, auf welcher Position Plea seine Qualitäten am besten ausspielen könne. Zentral in der Spitze, als Nummer 9? Oder doch eher über die linke Seite in einem 4-3-3-System kommend? Durch den von Rose eingeführten Systemwechsel ist die Rolle eigentlich klar: Da die Borussen vorwiegend in der „4-Raute-2“-Grundordnung auflaufen werden, ist Plea Teil der Doppelspitze. Wenngleich Rose betont, flexibel sein zu wollen: „Es geht nicht darum, dass ich die Mannschaft jede Woche in die Raute reinpresse. Wir haben ja auch schon 4-2-3-1 und 4-3-3 gespielt.“ Wie etwa gegen Leipzig oder in einigen Testspielen. Und auch die Dreierkette, so die Ankündigung, sei in der Zukunft anwendbar.

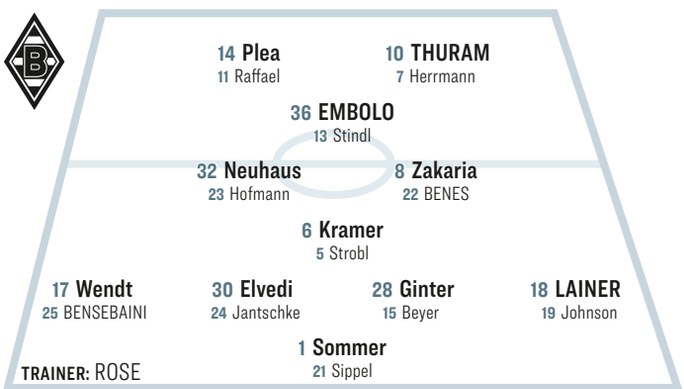
Für Pleas Entfaltungsmöglichkeiten dürfte die generelle Neuausrichtung des Teams ohnehin die wichtigere Rolle spielen. Das aktive, aggressive Vorwärtsverteidigen, die höhere Dynamik in den Abläufen, das blitzschnelle Spiel in die Spitze nach den Balleroberungen sollte den Gladbacher Stürmern zugute kommen, denn die Wege zum gegnerischen Tor werden kürzer. Plea profitiert außerdem davon, dass an seiner Seite – oder um ihn herum – noch mindestens ein Stürmer zu finden ist, der mit seiner Geschwindigkeit und körperlichen Präsenz Lücken reißt, Gegenspieler auf sich

> „Wenn wir **gut drauf** sind, können wir die Gruppe überstehen.“
>
> **Max Eberl**, Sportdirektor

zieht und so auch für Plea Räume schafft.

Mit Marcus Thuram und Breel Embolo verpflichteten die Borussen zwei wuchtig-dynamische Powertypen, die sich im Laufe der Zeit noch besser integrieren werden. Beide gingen mit einem kleinen Handicap in die Saison. Embolo verpasste den ersten Teil der Vorbereitung wegen einer Fußverletzung, die er aus der alten Saison hinübergeschleppt hatte. Thuram spielte mit Frankreichs Nachwuchs die U-21-Europameisterschaft und nahm verspätet die Vorbereitung auf. Trotzdem trafen beide gleich zu Saisonbeginn: Thuram markierte in der ersten DFB-Pokal-Runde das Tor zum 1:0-Sieg in Sandhausen. Embolo bejubelte einen eigenen Treffer beim Erfolg in Mainz und noch einen bei der Niederlage gegen Leipzig. Gerade der frühere Schalker blüht in

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Getty Images/ Moenchengladbach

Haben sich gefunden: Marcus Thuram kam im Sommer zur Borussia, Alassane Plea (rechts) ist im zweiten Jahr da.

der neuen Umgebung deutlich auf. Gegen Leipzig stellte Embolo unter Beweis, dass er mit seinen kraftvollen Antritten auch als Zehner eine große Verstärkung sein kann. Dann wäre Platz für alle drei im Angriff.

Den Anspruch in der Europa League hat Eberl klar formuliert. „Mein Ziel ist es, die Gruppenphase zu überstehen. Dass der Wettbewerb richtig spannend und toll ist, hat Eintracht Frankfurt in der vergangenen Saison gezeigt. Wir nehmen den Wettbewerb ernst, er ist für uns keine Belastung“, erklärt Borussias Macher. Ein lockerer Durchmarsch erwartet die Fohlen jedoch nicht. AS Rom ist ein Hochkaräter in der Gruppe, Basaksehir türkischer Vizemeister, und der Wolfsberger AC schloss die österreichische Bundesliga auf Platz 3 ab. Auf einen gewissen Erfahrungsschatz können die Borussen immerhin bauen. Basaksehir traf man gerade erst in der Sommervorbereitung und fertigte die Türken in Kufstein mit einer tollen Vorstellung 5:1 ab (Tore von Lainer, Benes, dem Neu-Münchner Cuisance, Raffael und U-23-Spieler Italiano). Wolfsberg kennt Rose durch seine Zeit bei RB Salzburg aus dem Effeff – und wird gewarnt sein: Im April verlor Rose mit Salzburg 1:2 bei den Wolfsbergern, es war eine von nur zwei Niederlagen in der Bundesligasaison. „Mit der Roma haben wir einen großen Gegner bekommen, der in der vergangenen Saison in der Champions League gespielt hat. Und gegen Basaksehir haben wir im Juli zwar deutlich gewonnen, trotzdem war es kein leichtes Spiel. Wenn wir gut drauf sind, können wir in der Gruppe aber bestehen“, meint Eberl beim Blick auf die Konkurrenz.

In den zurückliegenden Jahren gelang den Gladbachern dreimal der Sprung in die K.-o.-Phase. 2012/13 und 2014/15 war jeweils in der Zwischenrunde Schluss, einmal gegen Lazio Rom, einmal gegen den FC Sevilla. 2016/17 schaltete man in der Zwischenrunde Florenz aus und scheiterte schließlich im Achtelfinale aufgrund der Auswärtstorregel an Schalke 04. **JAN LUSTIG**

KICKER-WERTUNG

Von Jan Lustig

Wenn Jonas Hofmann und Lars Stindl nach ihren Verletzungen im Laufe der Gruppenphase zurückkehren, wird der Kader noch stärker sein und weitere Variationsmöglichkeiten bieten. Die Borussia zieht in die K.-o.-Phase ein; das Potenzial ist vorhanden, um dann auch die Zwischenrunde zu überstehen.

★ ★ ★ ☆ ☆

EL J

„Es ist richtig cool“

Er kennt sich aus: STEFAN LAINER (27) hat in der Europa League viel erlebt. Gladbachs Neuer spielt gerne dort.

Fotos: imago images/Huebner, Getty Images/Stevanovic

Guter Start: In der Bundesliga bejubelte Stefan Lainer am zweiten Spieltag sein erstes Tor, jetzt greift er in Europa ein.

Herr Lainer, nach vielen vergeblichen Anläufen hat es RB Salzburg zum ersten Mal in die Champions League geschafft – und Sie spielen nun mit Mönchengladbach wieder nur in der Europa League. Kam Ihnen schon mal der Gedanke, den Klub zum falschen Zeitpunkt verlassen zu haben?

Nein, es war genau der richtige Zeitpunkt. Ich wollte persönlich den nächsten Schritt machen, und diese Möglichkeit hat mir der Wechsel nach Gladbach eröffnet. Die Borussia ist ein toller Klub, die Bundesliga ist eine der stärksten Ligen der Welt mit vollen Stadien, es ist eine neue Herausforderung für mich. Und nach den Eindrücken der ersten Wochen sage ich voller Überzeugung: Es gibt keinen Grund, diese Entscheidung zu bereuen.

Kein bisschen Wehmut, nicht Königsklasse spielen zu dürfen?

Nein, vielmehr freue ich mich, dass ich meinen Teil dazu beigetragen habe, dass Salzburg in den vergangenen Jahren so viele Punkte in der Fünfjahreswertung sammeln konnte. Dadurch hat es dieses Jahr für die Champions League gereicht. Man könnte behaupten: Ich habe meine Pflicht erfüllt …

Welchen Anteil an Ihrer Entscheidung pro Gladbach hatte die Tatsache, dass Marco Rose die Borussia übernommen hat?

Die Personalie Trainer spielt bei der Entscheidungsfindung immer eine wichtige Rolle, logisch. Aber auch andere Faktoren. Die Liga, der Verein, die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb. Es muss alles, das Gesamtpaket passen.

Vor einem Jahr wären Sie fast beim SSC Neapel gelandet. Es heißt, Sie hätten stundenlang mit Trainer Carlo Ancelotti telefoniert und über einen Wechsel gesprochen, am Ende aber hat Salzburg Sie nicht freigegeben.

Napoli wollte mich, das ist richtig. Aber ich will jetzt nicht mehr über die Vergangenheit reden. Nachdem wir mit Salzburg noch mal eine hervorragende Saison gespielt haben, bin ich in diesem Sommer bei einem großen und großartigen Verein gelandet. Das zählt – und darüber freue ich mich riesig.

Salzburg sorgte in den vergangenen zwei Jahren für viel Furore in der Europa League. 2018 scheiterte RB im Halbfinale sehr unglücklich an Marseille, 2019 im Achtelfinale knapp an Neapel. Was war Ihr persönliches Highlight in dem Wettbewerb?

Sicherlich das Viertelfinale 2018 gegen Lazio Rom. Auswärts kassierten wir eine 2:4-Niederlage und haben das Ding im Rückspiel mit einem Wahnsinnsspiel 4:1 gedreht – und ich war der Glückliche, der das entscheidende Tor erzielen konnte, ein Traum! Auch die Spiele gegen Dortmund oder Leipzig waren super, zumal wir sie ja schlagen und uns durchsetzen konnten.

Böser Fluch: Die Champions League verpasste Lainer 2018/19 mit Salzburg gegen Belgrad.

Wird der Reiz der Europa League unterschätzt?

Es ist ein richtig cooler Wettbewerb. Man hat es vergangene Saison in Frankfurt gesehen, bei uns in Salzburg oder vor ein paar Jahren auch in Gladbach, wie elektrisierend die Europa League sein kann. Mit dem Erreichen der K.-o.-Phase geht dann noch mal mehr die Post ab, das sind sportlich wie emotional ganz besondere Spiele. Entscheidend ist, dass du diesen Wettbewerb zu 100 Prozent annimmst, sonst bist du auch schnell draußen. Dafür ist die Leistungsdichte zu hoch.

Trauen Sie der Borussia einen ähnlichen Durchmarsch wie der Eintracht in der vergangenen Saison zu?

Mit unserer Qualität können wir bestimmt eine gute Rolle spielen. Das sollte auch das Ziel sein. Dass nach dem Erreichen der K.-o.-Phase auch immer etwas Losglück dazugehört, ist normal. Ich kann jedenfalls versprechen, dass wir die Europa League hundertprozentig ernst nehmen.

Die deutschen Vereine erfüllten in der Vergangenheit oftmals nicht die hohen Erwartungen und schieden früh aus. Aus Ihrer Sicht: Gibt es bestimmte Gründe oder wird die Qualität der Bundesliga überschätzt?

Das ist von außen schwer zu beurteilen. Natürlich wundert man sich, wenn ein Bundesligaverein bei vermeintlich etwas leichteren Gegnern die Gruppe nicht übersteht. Dann gibt es aber auch viele Beispiele, in denen die Qualität der Gegner sehr hoch ist. Wenn Marseille, Napoli, Arsenal oder Chelsea in der Europa League dabei sind, dann sprechen wir von richtig großen Kalibern, von Champions-League-Niveau. Das macht es auch für deutsche Vereine nicht einfach, in der Europa League den großen Wurf zu landen.

INTERVIEW: JAN LUSTIG

Borussia Mönchengladbach

FÜNFTER IN DEUTSCHLAND

EL

J

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Yann Sommer**	17.12.1988	1,83	79	SUI	2014	FC Basel	47	32/–
21	**Tobias Sippel**	22.03.1988	1,83	78	D	2015	1. FC Kaiserslautern	–	–/–
31	**Max Grün**	05.04.1987	1,90	85	D	2019	SV Darmstadt 98	–	–/–
ABWEHR									
15	**Louis Jordan Beyer** ⬢	19.05.2000	1,87	80	D	2015	Fortuna Düsseldorf	–	–/–
17	**Oscar Wendt**	24.10.1985	1,81	82	SWE	2011	FC Kopenhagen	28	25/–
18	**Stefan Lainer**	27.08.1992	1,75	70	AUT	2019	RB Salzburg	15	29/1
24	**Tony Jantschke** ⬢	07.04.1990	1,77	76	D	2006	FV Dresden-Nord	–	18/–
25	**Ramy Bensebaini**	16.04.1995	1,86	75	ALG	2019	Stade Rennes	25	9/1
28	**Matthias Ginter**	19.01.1994	1,91	89	D	2017	Borussia Dortmund	26	14/2
30	**Nico Elvedi** ⬢	30.09.1996	1,89	78	SUI	2015	FC Zürich	11	4/–
MITTELFELD									
5	**Tobias Strobl**	12.05.1990	1,88	87	D	2016	TSG Hoffenheim	–	3/–
6	**Christoph Kramer**	19.02.1991	1,91	76	D	2016	Bayer 04 Leverkusen	12	12/–
8	**Denis Zakaria**	20.11.1996	1,90	80	SUI	2017	Young Boys Bern	22	5/–
13	**Lars Stindl**	26.08.1988	1,81	80	D	2015	Hannover 96	11	19/6
19	**Fabian Johnson**	11.12.1987	1,83	74	USA	2014	TSG Hoffenheim	57	10/–
22	**Laszlo Benes**	09.09.1997	1,81	72	SVK	2019	Holstein Kiel	2	–/–
23	**Jonas Hofmann**	14.07.1992	1,76	70	D	01/16	Borussia Dortmund	–	6/1
32	**Florian Neuhaus**	16.03.1997	1,83	74	D	2018	Fortuna Düsseldorf	–	–/–
ANGRIFF									
7	**Patrick Herrmann** ⬢	12.02.1991	1,79	70	D	2008	1. FC Saarbrücken	2	18/4
10	**Marcus Thuram**	06.08.1997	1,92	88	FRA	2019	EA Guingamp	–	–/–
11	**Raffael**	28.03.1985	1,74	69	BRA	2013	FC Schalke 04	–	15/3
14	**Alassane Plea**	10.03.1993	1,81	79	FRA	2018	OGC Nizza	1	18/6
16	**Ibrahima Traoré**	21.04.1988	1,71	61	GUI	2014	VfB Stuttgart	51	17/2
36	**Breel Embolo**	14.02.1997	1,85	84	SUI	2019	FC Schalke 04	32	14/2
37	**Keanan Bennetts**	09.03.1999	1,83	73	ENG	2018	Tottenham Hotspur	–	–/–

ALG = Algerien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, SUI = Schweiz, SVK = Slowakei, SWE = Schweden

(Stichtag: 2. 9. 2019)

TRAINER

Marco Rose

Geboren am 11. 9. 1976
Im Amt seit Juli 2019

Wer RB Salzburg in den zwei Jahren unter Marco Rose in der Europa League hat spielen sehen, kann nachvollziehen, warum sich Gladbachs Sportdirektor Max Eberl so intensiv um diesen Trainer bemüht hat. Sowohl die deutschen Topvereine Dortmund (2:1, 0:0) und Leipzig (3:2, 1:0) als auch andere Hochkaräter wie Lazio Rom (2:4, 4:1) zogen in den Duellen den Kürzeren. Die Rose-Elf spielte nicht nur erfolgreich, sondern begeisterte auch mit einem Powerfußball, der dem Gegner die Luft zum Atmen nahm und mit dem sie auch im Ballbesitzspiel zu gefallen wusste. Diese attraktive Mischung will Rose nun in die Fohlen implementieren. Der Weg, das zeigte sich in den ersten Wochen, ist holprig und vielleicht auch weit. Doch Rose geht ihn konsequent. Und die Spieler ziehen mit, sind beeindruckt von der Leidenschaft und Energie, mit der ihr Chef die Aufgabe anpackt. „Er kam ja mit sehr viel Vorschusslorbeeren", sagt Christoph Kramer, „aber er macht es noch besser, als ich es erwartet habe."

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2019, 2018 (beide Salzburg)
Österreichischer Pokal: 2019 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 1900

E-Mail: www.borussia.de
Internet: info@borussia.de

Trikotsponsor:
Postbank (Kreditinstitut)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Christian Kulik (66 Spiele, 1971–1980)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jupp Heynckes (45 Tore, 1970–1978)

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal:** 1979, 1975

5 × Meisterschaft: zuletzt 1977
3 × Pokal: zuletzt 1995
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

BORUSSIA-PARK

46 291 Plätze

Foto: imago images

15 Jahre ist das schon wieder her: Im Westen der Stadt wurde die 86,9 Millionen Euro teure Arena 2004 eröffnet.

EUROPAPOKAL-BILANZ

23. **Teilnahme am Europapokal:**
8 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
14 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Borussia:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
163 Spiele, 355:196 Tore
89 Siege, 38 Remis, 36 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Wolfsberger AC:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Basaksehir FK:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen AS Rom:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen EPA Larnaka
(22. 9. 1970, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:8 bei Glasgow Rangers
(30. 11. 1960, PS Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
18/19	5.	–
17/18	9.	–
16/17	9.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
15/16	4.	CL Gruppenspiele
14/15	3.	EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Alassane Plea
(23 Mio. Euro von OGC Nizza/2018)

Zugänge 2019/20
Benes (Holstein Kiel, war ausgeliehen)
Bensebaini (Stade Rennes)
Embolo (FC Schalke 04)
Grün (SV Darmstadt 98)
Lainer (RB Salzburg)
Thuram (EA Guingamp)

Abgänge 2019/20
Cuisance (Bayern München)
Drmic (Norwich City)
Hazard (Borussia Dortmund)
Lang (Werder Bremen, ausgeliehen)
Nicolas (1. FC Union Berlin, ausgeliehen)

Foto: imago images / LaPresse

Schwere Bürde: Mittelfeldtalent Nicolo Zaniolo, geboren in der Toskana, wird von den Romanisti bereits mit dem ewigen Capitano verglichen.

Zaniolo wird als neuer Totti gefeiert

Prominent und gefährlich: Edin Dzeko ist AS ROM treu geblieben. Außerdem gibt es neue Stars in der Manege.

Die beste Verpflichtung, da sind sich die Romanisti einig, war die Vertragsverlängerung von Edin Dzeko. Lange sah es nach einem Wechsel des Ex-Wolfsburgers zu Inter aus, bis Dzeko konstatierte: „Rom ist mein Zuhause!“ Und unterschrieb. 179 Einsätze und 87 Treffer in vier Jahren, darunter 23 im Europapokal und der einzige Dreierpack in Romas Königsklassen-Historie, sprechen für den Torjäger.

Dzeko, die wichtige Spitze mit intelligentem Blick, der die Mannschaft aufrücken oder durchatmen lässt. Aber das ist natürlich nicht alles, was Gladbachs Gegner zu bieten hat. Unter dem neuen Coach Paulo Fonseca (zuvor in Donezk) komplettieren Technik und Tempo die Attacke. Hinzu kommen Außenstürmer Diego Perotti, der türkische Nationalspieler Cengiz Ünder und Patrick Kluiverts Filius Justin; von Arsenal wurde überdies der Ex-Dortmunder Henrikh Mkhitaryan geliehen. Auf der Zehner-Position sorgte im Vorjahr Nicolo Zaniolo für Aufsehen. Der 20-Jährige wurde zum fünften Spieler der Azzurro-Geschichte mit einer Nationalelf-Berufung ohne eine Minute Spielzeit in der Serie A. So avancierte er bei den Fans zum „neuen Totti“. Eine höllische Bürde, und es wird spannend sein zu beobachten, wie das immense Talent, das 2018 von Inter Mailand kam, mit dem Druck umgeht.

Im 4-2-3-1 gibt es weitere gute Nachrichten für Nationalcoach Roberto Mancini, denn das Sechser-Duo formen meist die Jung-Nationalspieler Bryan Cristante und Lorenzo Pellegrini. Die Defensive bleibt indes die Schwachstelle der Roma mit übermäßig vielen unnötigen Gegentoren und regelmäßigen Aussetzern der Innenverteidigung. Auch deshalb wurde Chris Smalling von Manchester United ausgeliehen. Zudem hofft die Roma, nach dem gescheiterten Experiment mit Robin Olsen, in Pau Lopez einen verlässlichen Keeper gefunden zu haben – der Spanier wurde mit 23 Millionen Euro Ablöse zum kostspieligsten Torhüter der Klubgeschichte.

Und diese Historie startet 2019 sinnbildlich in eine neue Ära: Nach 30 Jahren finden sich weder Francesco Totti noch Daniele de Rossi in einer Klub-Funktion. Die Roma fremdelt und trauert. Beides ist ja nach all den Jahren kaum vorstellbar, aber doch wahr. **OLIVER BIRKNER**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
13	**Pau Lopez**	13.12.1994	ESP
83	**Antonio Mirante**	08.07.1983	ITA
ABWEHR			
2	**Davide Zappacosta**	11.06.1992	ITA
5	**Juan Jesus**	10.06.1991	BRA
6	**Chris Smalling**	22.11.1989	ENG
11	**Aleksandar Kolarov**	10.11.1985	SRB
15	**Yildirim Mert Cetin**	01.01.1997	TUR
18	**Davide Santon**	02.01.1991	ITA
20	**Federico Fazio**	17.03.1987	ARG
23	**Gianluca Mancini**	17.04.1996	ITA
24	**Alessandro Florenzi**	11.03.1991	ITA
37	**Leonardo Spinazzola**	25.03.1993	ITA
MITTELFELD			
4	**Bryan Cristante**	03.03.1995	ITA
7	**Lorenzo Pellegrini**	19.06.1996	ITA
21	**Jordan Veretout**	01.03.1993	FRA
22	**Nicolo Zaniolo**	02.07.1999	ITA
27	**Javier Pastore**	20.06.1989	ARG
42	**Amadou Diawara**	17.07.1997	GUI
48	**Mirko Antonucci**	11.03.1999	ITA
77	**Henrikh Mkhitaryan**	21.01.1989	ARM
ANGRIFF			
8	**Diego Perotti**	26.07.1988	ARG
9	**Edin Dzeko**	17.03.1986	BIH
17	**Cengiz Ünder**	14.07.1997	TUR
19	**Nikola Kalinic**	05.01.1988	CRO
99	**Justin Kluivert**	05.05.1999	NED

ARG = Argentinien, ARM = Armenien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, ITA = Italien, NED = Niederlande, SRB = Serbien, TUR = Türkei

(Stichtag: 2. 9. 2019)

EL
J

Feuertaufe für Trainer Buruk

Bei BASAKSEHIR tummeln sich weiter bekannte Namen, doch der neue Coach muss noch einen Leader suchen.

Wie wenig das Alter für die Fußballkunst eine Rolle spielt, sieht man bei Basaksehir FK. Der Abgang von Mittelfeldspieler Emre Belözoglu (zurück zu Fenerbahce), der trotz seiner 39 Jahre der Leader war, konnte zum Saisonstart nicht kompensiert werden. Dafür ist der als Ersatz geholte Mehmet Topal (Ex-Fenerbahce) nicht dynamisch, laufstark, kreativ genug. Ohne Emre fehlen Herz und Lunge. Als auch Erfolgscoach Abdullah Avci (zu Besiktas) nach fünf Jahren einen Tapetenwechsel vollzog, war klar: Es wird eine harte Saison.

Mit Okan Buruk kam ein unerfahrener Trainer, der nie länger als eine Saison in Sivas, Göztepe oder Rize arbeiten durfte. Basaksehir, Lieblingsklub des Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan, der die letzten drei Spielzeiten immer nur knapp den Meistertitel verpasste, wird jetzt zur Feuertaufe für den 45-Jährigen. Aber Vereinspräsident Göksel Gümüsdag ist kein Choleriker. Ruhe und Geduld sind seine Markenzeichen. Trotz des Scheiterns in der dritten Qualifikationsrunde zur Champions League (gegen Piräus) ist für den Klub die Europa League kein „Trostpflaster". Trainer Buruk

Foto: imago images

Knifflige Aufgabe: Basaksehirs neuer Trainer Okan Buruk

sieht kaum einen Unterschied: „Auch der AS Rom und Gladbach haben Champions-League-Niveau. Beide sind harte Brocken." Buruk weiter: „Wir wollen als hoch pressender und offensiv variabler Gegner auftreten." Auch auswärts. Noch immer tummeln sich Stars in den Reihen von Basaksehir. Robinho, Arda Turan, Demba Ba, Martin Skrtel und Eljero Elia sind stets in der Lage, einem Gegner Probleme zu bereiten. **HAKAN UZUN**

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TOR		
1	Volkan Babacan	11.08.1988	TUR
34	Mert	01.03.1989	TUR
	ABWEHR		
3	Gael Clichy	26.07.1985	FRA
6	Alexandru Epureanu	27.09.1986	MDA
23	Aziz Behich	16.12.1990	AUS
24	Miguel Vieira	08.10.1990	POR
26	Ponck	13.01.1995	CPV
37	Martin Skrtel	15.12.1984	SVK
80	Junior Caicara	27.04.1989	BRA
	MITTELFELD		
5	Mehmet Topal	03.03.1986	TUR
7	Edin Visca	17.02.1990	BIH
11	Eljero Elia	13.02.1987	NED
14	Arda Turan	30.01.1987	TUR
17	Irfan Can	15.07.1995	TUR
21	Mahmut	20.01.1988	TUR
28	Milos Jojic	19.03.1992	SRB
29	Kerim Frei	19.11.1993	TUR
41	Berkay Özcan	15.02.1998	TUR
44	Okechukwu Azubuike	19.04.1997	NGA
88	Gökhan Inler	27.06.1984	SUI
	ANGRIFF		
9	Fredrik Gulbrandsen	10.09.1992	NOR
19	Demba Ba	25.05.1985	SEN
27	Enzo Crivelli	06.02.1995	FRA
70	Robinho	25.01.1984	BRA
91	Danijel Aleksic	30.04.1991	SRB

AUS = Australien, BIH = Bosnien-Herzeg., BRA = Brasilien, CPV = Kap Verde, FRA = Frankreich, MDA = Moldawien, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz, SVK = Slowakei, TUR = Türkei (Stichtag: 2. 9. 2019)

Die Wölfe und die Stärken der Provinz

Der Ort in Kärnten hat nur 25 000 Einwohner. Doch der WOLFSBERGER AC ist in der Mitte Europas angekommen.

Der Wolfsberger AC ist dort, wo sich vermeintliche rot-weiß-rote Eliteklubs wie Rapid Wien, Austria Wien oder Sturm Graz hinträumen. Wolfsberg, seit acht Jahren erstklassig, ist in der Mitte Europas angekommen. Die Kärntner aus dem idyllischen Lavanttal jubeln auch über den Geldregen. Alleine das Startgeld für die Gruppenphase beträgt 2,92 Millionen Euro. Für einen Klub mit einem Budget von rund acht Millionen, ein Glücksgefühl. Die Wolfsberger können wirtschaften und sich punktgenau verbessern. Shon Weissman, der israelische Nationalstürmer, ist dafür das jüngste Beispiel. In seinen ersten vier Saisonspielen für die Wölfe hat der 23-jährige siebenmal getroffen.

Wolfsberg hat nur 25 000 Einwohner, und der AC spielt provinziellen Fußball. Wobei provinziell für Improvisation, für finanziellen und sportlichen Weitblick, für Emotion, Einsatz und Willen steht, es den Großen zu zeigen. Beim ersten Schnuppertest im europäischen Fußball musste der Klub in der 3. Runde der Europa-League-Qualifikation 2015 gegen Dortmund Lehrgeld zahlen: 0:1 im Heimspiel, 0:5 auswärts. Gegen Gladbach wird es

Foto: imago images

Neuzugang: Shon Weissman stürmt auch für Israels Nationalelf.

auch ein Spiel unter Bekannten sein: WAC-Trainer Gerhard Struber trifft auf Österreichs Lieblingstrainer Marco Rose. Struber hat bei Red Bull Salzburg seine Trainer-Lehrjahre verbracht, Marco Rose sein Meisterstück gefertigt. Kurios: Wolfsberg wird seine Heimspiele nicht in Kärnten, sondern in Graz austragen. Im heimischen Wörthersee-Stadion in Klagenfurt wird die Kunstaktion „For Forest" aufgeführt. **HUBERT WINKLBAUER**

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TOR		
1	Christian Dobnik	10.07.1986	AUT
29	Manuel Kuttin	17.12.1993	AUT
31	Alexander Kofler	06.11.1986	AUT
	ABWEHR		
4	Manfred Gollner	22.12.1990	AUT
5	Stefan Peric	13.02.1997	AUT
7	Lukas Schmitz	13.10.1988	D
14	Stefan Gölles	04.10.1991	AUT
15	Nemanja Rnic	30.09.1984	SRB
22	Dominik Baumgartner	20.07.1996	AUT
25	Fabian Tauchhammer	17.08.2001	AUT
26	Michael Sollbauer	15.05.1990	AUT
27	Michael Novak	30.12.1990	AUT
	MITTELFELD		
8	Marcel Ritzmaier	22.04.1993	AUT
10	Michael Liendl	25.10.1985	AUT
16	Mario Leitgeb	30.06.1988	AUT
17	Joshua Steiger	06.04.2001	AUT
19	Sven Sprangler	27.03.1995	AUT
20	Bajram Syla	17.02.1998	AUT
23	Lukas Schöfl	11.02.2001	AUT
24	Christopher Wernitznig	24.02.1990	AUT
34	Marc André Schmerböck	01.04.1994	AUT
37	Romano Schmid	27.01.2000	AUT
	ANGRIFF		
9	Shon Weissman	14.02.1996	ISR
13	Alexander Schmidt	19.01.1998	AUT
21	Anderson Niangbo	06.10.1999	CIV
30	Amar Hodzic	12.07.1999	AUT

AUT = Österreich, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, ISR = Israel, SRB = Serbien (Stichtag: 2. 9. 2019)

EL

Date in Danzig?

Foto: Getty Images/Juinen

In Polen steigt am 27. Mai 2020 das Finale der Europa League. Gleich mehrere TOP-TEAMS wären an dem Termin gern im Stadion Energa.

An manche Begebenheiten möchte man sich als neutraler Beobachter so ganz und gar nicht gewöhnen. Zum Beispiel, **Manchester United**, diesen großen Verein von Weltruf, in der Europa League spielen zu sehen. Doch wie schon 2016/17 sind die Red Devils auch diesmal nur in der europäischen Zweitklassigkeit zu Gast. Damals gewannen sie, noch mit José Mourinho als Trainer und dem ab dem Halbfinale verletzten Zlatan Ibrahimovic im Kader, am Ende den Wettbewerb durch einen 2:0-Finalsieg über Ajax Amsterdam und lösten so doch noch das Champions-League-Ticket für die folgende Saison.

Und genau das muss mutmaßlich auch diesmal das Minimalziel des englischen Rekordmeisters sein: Über die Europa League scheint der Weg zurück in die Königsklasse fast leichter als über die Premier League. Dass es mit ManUnited so weit gekommen ist, betrübt die Fans, doch es ist die logische Konsequenz einer Entwicklung seit Sir Alex Fergusons Abschied 2013. Seitdem wurde kein Meistertitel mehr gewonnen, Trainer wie David Moyes, Louis van Gaal oder eben Mourinho hatten entweder nicht die Klasse oder zu viel Ego für diesen stolzen Klub. Und so blieben die Erfolge aus, die Topstars wurden weniger, die ersten vier Plätze in der Liga wieder verfehlt. Ein Kreislauf, der niemandem rund um Old Trafford gefällt.

Ein Kreislauf, der nun aber durch das Besinnen auf alte Werte unterbrochen werden soll. Erstmals seit 30 Jahren wurden drei Engländer verpflichtet, mit dem Norweger Ole Gunnar Solskjaer muss sich ein Coach beweisen, der seit vorigen Winter im Amt ist, und der bisher nur als Spieler Heldenstatus hat. Nach einem starken Start unter dem einstigen Superjoker ging der Mannschaft im Frühjahr immer mehr die Luft aus. Paris Saint-Germain wurde zwar ziemlich überraschend noch im Achtelfinale aus der Champions League geschubst, gegen den FC Barcelona sah United aber dann schnell alt aus (0:3, 0:1).

Doch trotz eines ziemlich enttäuschenden Starts in der Premier League gibt es doch Hoffnung für die United-Fans. Etwa, wenn Harry Maguire, der aus Leicester geholte, mit knapp 90 Millionen Euro Ablöse teuerste Abwehrspieler der Welt sowie Rechtsverteidiger Aaron Wan-Bissaka die Defensive tatsächlich stabilisieren können. Oder wenn Paul Pogba sich weiter aufschwingt zum torgefährlichen Herrscher im Mittelfeld, und der das erfolglose Werben von Real Madrid schleunigst abhakt. Und wenn vorne Marcus Rashford, Anthony Martial und Jesse Lingard ihr ICE-Tempo auf den Rasen bringen. Dann muss man sich an Manchester United in der Europa League vielleicht gar nicht mehr so übermäßig lange gewöhnen.

THOMAS BÖKER

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	David de Gea	07.11.1990	ESP
13	Lee Grant	27.01.1983	ENG
22	Sergio Romero	22.02.1987	ARG
ABWEHR			
2	Victor Lindelöf	17.07.1994	SWE
3	Eric Bailly	12.04.1994	CIV
4	Phil Jones	21.02.1992	ENG
5	Harry Maguire	05.03.1993	ENG
16	Marcos Rojo	20.03.1990	ARG
18	Ashley Young	09.07.1985	ENG
20	Diogo Dalot	18.03.1999	POR
23	Luke Shaw	12.07.1995	ENG
24	Timothy Fosu-Mensah	02.01.1998	NED
29	Aaron Wan-Bissaka	26.11.1997	ENG
38	Axel Tuanzebe	14.11.1997	ENG
MITTELFELD			
6	Paul Pogba	15.03.1993	FRA
8	Juan Manuel Mata	28.04.1988	ESP
14	Jesse Lingard	15.12.1992	ENG
15	Andreas Pereira	01.01.1996	BRA
17	Fred	05.03.1993	BRA
21	Daniel James	10.11.1997	WAL
31	Nemanja Matic	01.08.1988	SRB
39	Scott McTominay	08.12.1996	SCO
ANGRIFF			
9	Anthony Martial	05.12.1995	FRA
10	Marcus Rashford	31.10.1997	ENG
26	Mason Greenwood	01.10.2001	ENG

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POR = Portugal, SCO = Schottland, SRB = Serbien, SWE = Schweden, WAL = Wales (Stichtag: 2. 9. 2019)

Große kicker-Leserumfrage 2019

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Leser, weil wir das Champions-League-Sonderheft immer besser machen wollen, möchten wir von Ihnen wissen, was Ihnen daran gefällt – und was nicht.

Wir bitten Sie dafür um ein bisschen Zeit für unsere aktuelle **Leserumfrage**. Die Befragung wird nur wenige Minuten in Anspruch nehmen – das lohnt sich auch für Sie, denn Sie können attraktive Preise gewinnen:

Unter allen Teilnehmern verlosen wir als Dankeschön

- ***eine TMAX10 Kompaktanlage von Panasonic – das mobile Musiksystem mit kraftvollen 300 Watt, Bluetooth und Powerbankfunktion ist ein vielseitig einsetzbarer Soundblaster mit zahlreichen Extras.***
- ***zehn Einkaufsgutscheine für den kicker-Shop im Wert von jeweils 50 Euro.***

- **Sie können den ausgefüllten Fragebogen aus dem Heft trennen und an das angegebene Postfach schicken,**
- **die Online-Version unter www.kicker.de/cl-umfrage ausfüllen**
- **oder Sie scannen den QR-Code für eine mobile Teilnahme.**

Einsendeschluss ist der 11. Oktober 2019.

Durchgeführt wird die Leserbefragung in unserem Auftrag durch das unabhängige Marktforschungsinstitut mindline energy mit Sitz in Nürnberg. Wir freuen uns auf Ihre Meinung und bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen.

Teilnahmeberechtigt ist jeder, ausgenommen sind Mitarbeiter des Olympia-Verlages. Der Rechtsweg ist ebenso ausgeschlossen wie eine Barauszahlung des Gewinns. Die Gewinner werden von mindline energy schriftlich benachrichtigt.

1. Wo haben Sie das Champions-League-Sonderheft 2019/20 gekauft?

☐ Kiosk/Pressefachgeschäft ☐ Buchhandlung/Bahnhofsbuchhandlung
☐ Verbrauchermarkt/Warenhaus/Kaufhaus ☐ Supermarkt/Lebensmittelhandel
☐ Tankstelle ☐ Online bestellt ☐ Woanders

2. Wann haben Sie das Champions-League-Sonderheft zum ersten Mal kennengelernt und gelesen?

☐ War das erste Heft ☐ Ist 1–2 Jahre her ☐ Ist 2–5 Jahre her
☐ Ist 5–6 Jahre her ☐ Ist 6–10 Jahre her ☐ Ist länger als 10 Jahre her

3. Wie viele Seiten lesen Sie im Champions-League-Sonderheft?

☐ Alle, fast alle Seiten ☐ Etwa drei Viertel ☐ Etwa die Hälfte
☐ Etwa ein Viertel ☐ Nur ganz wenige Seiten

4. Wie viele Personen außer Ihnen lesen sonst noch in diesem Heft?

☐ Keine ☐ 1 Person ☐ 2 Personen ☐ 3 Personen ☐ 4 Personen
☐ 5 Personen und mehr

5. Es gibt verschiedene Themenbereiche in diesem Heft, die für Sie von unterschiedlichem Interesse sein können. Bitte geben Sie für die aufgelisteten Bereiche an, wie stark Sie an ihnen interessiert sind.

(1 = sehr interessiert, 6 = überhaupt nicht interessiert)

	1	2	3	4	5	6
Hintergrundberichte	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Allgemeine Themen und Interviews	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Champions-League-Spielplan	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die deutschen Mannschaften in der CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Gegner der deutschen Mannschaften in der CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die anderen Gruppen in der CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kader und Statistiken zu den CL-Teams	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Allgemeine Statistiken zur CL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Europa-League-Spielplan	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die deutschen Mannschaften in der EL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Gegner der deutschen Mannschaften in der EL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die anderen Gruppen in der EL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ausländische Favoriten in der EL	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kader und Statistiken zu den EL-Teams	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Allgemeine Statistiken zur EL	☐	☐	☐	☐	☐	☐

6. Wie interessiert sind Sie im Allgemeinen an der Champions League? (1 = sehr interessiert, 6 = überhaupt nicht interessiert)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6

7. Wie interessiert sind Sie im Allgemeinen an der Europa League? (1 = sehr interessiert, 6 = überhaupt nicht interessiert)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6

8. Nutzen Sie das Spielplan-Poster?

☐ Ja ☐ Nein

9. Hier sehen Sie einige Aussagen, die mehr oder weniger auf das Champions-League-Sonderheft zutreffen können. Bitte geben Sie an, inwieweit Ihrer Meinung nach die Aussagen auf das Champions-League-Sonderheft zutreffen.

(1 = trifft ganz besonders zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu)

Das Champions-League-Sonderheft...	1	2	3	4	5	6
...hat Informationen, die man sonst nirgends findet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...bietet eine große Informationstiefe	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...ist mein ständiger Begleiter durch die gesamte Champions League- und Europa League-Saison	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...hat nützliche Informationen zu Stadien und Anreise	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...kann auf eine lange Tradition zurückblicken	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...ist sorgfältig recherchiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...hat ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...bringt aufschlussreiche Interviews	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...macht richtig Lust auf die nächste Champions-League- und Europa-League-Saison	☐	☐	☐	☐	☐	☐

10. Bitte beurteilen Sie nun, wie Ihnen dieses Heft insgesamt gefallen hat. Vergeben Sie dabei Noten wie in der Schule von 1 bis 6, wobei 1 = „sehr gut" und 6 = „ungenügend" bedeutet.

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6

11. Was könnte Ihrer Meinung nach am Champions-League-Sonderheft noch besser gemacht werden?

Große kicker-Leserumfrage 2019

12. Werden Sie auch die nächste Ausgabe des Champions-League-Sonderheftes kaufen?

- ☐ Ja, bestimmt auch das nächste Heft
- ☐ Weiß noch nicht
- ☐ Nein, bestimmt nicht

13. Auf der Titelseite des Champions-League-Sonderheftes werden zusätzliche Sonderleistungen angekündigt. Wie stark haben Sie diese Angebote gereizt, das Heft zu kaufen?

(1 = hat Sie sehr gereizt, 6 = hat Sie überhaupt nicht gereizt)

	1	2	3	4	5	6
Gratis-Stars für die Match Attax App von Topps	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Philippe-Coutinho-Starposter	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spielplan-Poster	☐	☐	☐	☐	☐	☐

14. Lesen Sie außer dem Champions-League-Sonderheft auch andere Sonderhefte vom kicker?

- ☐ Die große Bilanz
- ☐ Europas Top-Ligen
- ☐ Formel 1/Motorsport
- ☐ kicker Edition
- ☐ Bundesliga-Sonderheft
- ☐ Sonderheft zur EM bzw. WM
- ☐ kicker Typen und Triumphe
- ☐ Kein weiteres Sonderheft

15. Es gibt neben dem Champions-League-Sonderheft des kicker ähnliche Sonderhefte anderer Verlage. Haben Sie schon einmal ein solches Heft gekauft?

☐ Ja ☐ Nein

16. Können Sie sich erinnern, um welches Heft es sich dabei gehandelt hat?

17. Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, sich über Sport zu informieren. Bitte geben Sie an, welche gedruckten Informationsquellen Sie dazu nutzen:

(1 = immer, 2 = häufig, 3 = gelegentlich, 4 = selten, 5 = fast nie, 6 = nie)

Zeitungen/Zeitschriften	1	2	3	4	5	6
kicker Montags Ausgabe	☐	☐	☐	☐	☐	☐
kicker Donnerstags Ausgabe	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sport-Bild	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11 Freunde	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bild am Sonntag	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Welt am Sonntag	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tageszeitung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bild-Zeitung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stadionzeitung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige	☐	☐	☐	☐	☐	☐

18. Welche der folgenden digitalen Angebote nutzen Sie als Informationsquelle, sei es online über die Website oder über eine App?

(1 = immer, 2 = häufig, 3 = gelegentlich, 4 = selten, 5 = fast nie, 6 = nie)

	1	2	3	4	5	6
kicker.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sport1.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Eurosport.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
bundesliga.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
transfermarkt.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spox.com	☐	☐	☐	☐	☐	☐
BILD.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sportbild.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sportal.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11FREUNDE.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
onefootball.com	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Wir möchten Sie nun noch um einige persönliche Angaben bitten:

Ihre Antworten werden streng vertraulich behandelt und nur in anonymisierter Form ausgewertet. Im ersten Schritt werden die personenbezogenen Daten von den Befragungsdaten getrennt. Personenbezogene Daten wie Name, Post- oder E-Mail-Adresse werden ausschließlich für die Auslosung der Gewinne gespeichert und anschließend gelöscht. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

19. Wie alt sind Sie?

____ Jahre

20. Sind Sie ...

☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers

21. Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen oder absolvieren Sie zurzeit?

- ☐ Volksschule/Hauptschule/8-klassige Schule
- ☐ Weiterführende Schule/10-klassige Schule
- ☐ Abitur/12-klassige erweiterte Oberschule
- ☐ Studium

22. Ich bin zurzeit ...

- ☐ in Ausbildung: Lehrling, Schüler, Student
- ☐ berufstätig
- ☐ Rentner
- ☐ nicht berufstätig

23. Ich arbeite als ...

- ☐ Selbstständiger/Freiberufler
- ☐ leitender Angestellter/Beamter
- ☐ sonstiger Angestellter/Beamter
- ☐ Facharbeiter/Meister
- ☐ sonstiger Arbeiter
- ☐ nichts davon

24. Wie viele Personen – Sie selbst eingeschlossen – leben in Ihrem Haushalt?

____ Personen

25. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes Einkommen?

____ Personen

26. In welchem Bundesland leben Sie?

_____

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Bitte schicken Sie den Fragebogen bis zum 11. Oktober 2019 an folgende Adresse:

Leserbefragung kicker
Postfach 83 71 01
90255 Nürnberg

Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, geben Sie bitte Ihre Kontaktdaten an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Gerne würden wir auch zukünftig nach Ihrer Meinung fragen – dürfen wir dazu Ihre Kontaktdaten zu Marktforschungszwecken verwenden?

☐ Ja ☐ Ja, NUR telefonisch ☐ Ja, NUR online ☐ Nein

Falls ja,

☐ Verwenden Sie bitte obenstehende Kontaktdaten. Ich habe das Recht, meine Einwilligung jederzeit gegenüber mindline energy zu widerrufen.

Bekannte aus der Bundesliga

Erst eine Niederlage gegen den späteren Absteiger Girona, dann eine gegen Leganes – wenn man es nicht besser wüsste, könnte man meinen, der **FC Sevilla** habe auf der Zielgeraden der Vorsaison absichtlich die Qualifikation zur Champions League verspielt. Zumal die Andalusier mit der Königsklasse bislang meist gefremdelt haben. Ganz anders als mit der Europa League, dem erklärten Lieblingswettbewerb des Spanischen Meisters von 1946. Den Siegen 2006 und 2007 im UEFA-Cup folgten von 2014 bis 2016 im Nachfolgewettbewerb Europa League unter Unai Emery sogar drei Titel in Serie.

Mit Julen Lopetegui präsentierte Sevilla den siebten Trainer seit Emerys Abgang 2016. Wie wichtig die Befindlichkeiten vor Ort sind, weiß der Neue: „Ich bin beim besten Verein Sevillas“, sagt Lopetegui, nachdem ihn zuvor Lokalrivale Betis umworben hatte. Was zeigt: Lopeteguis Aus bei Real Madrid 2018 nach nur vier Monaten kostete den Ex-Nationaltrainer nur wenig Reputation. Nun muss er aber liefern, zumal auch eine frühere Etappe in Porto wenig erfolgreich war – und Sevilla nach der Rückkehr des alten und neuen Sportdirektors Monchi kräftig transferierte. Für 158 Millionen Euro kamen Spieler, darunter für gut zwölf Millionen Euro von Eindhoven der Ex-Gladbacher Luuk de Jong sowie für acht Millionen der Ex-Leverkusener Chicharito von West Ham. Vor allem aber zwei Abgänge könnten Substanz kosten: Während Stürmer Wissam Ben Yedder zu Monaco ging, holte Paris Saint-Germain Mittelfeldmann Pablo Sarabia. JÖRG WOLFRUM

Der Titel 2011 als gutes Omen

Jahr eins nach Iker Casillas. Zwar ist der Welt- und Doppeleuropameister aus Spanien nach seinem Herzinfarkt im Frühjahr 2019 noch nicht offiziell zurückgetreten. Doch kaum einer rechnet mit einer Rückkehr des Keepers auf den Platz. Bis auf Weiteres arbeitet er beim **FC Porto** als eine Art Teammanager bei den nach dem Titelintermezzo 2018 gleich wieder von Benfica entthronten Königsklassen-Sieger von 1987 und 2004, der neben Casillas mit Eder Militao (zu Real Madrid), Hector Herrera und Felipe (beide zu Atletico) sowie Yacine Brahimi (nach Katar) weitere Stammkräfte verlor.

Trainer Sergio Conceicao ist dennoch optimistisch: „Unser Kader ist wettbewerbsfähig.“ Was sich mit dem Sieg bei Benfica am 3. Spieltag der heimischen Liga auch früh zeigte. Allerdings ist unklar, wie sich die Blau-Weißen auf Strecke präsentieren, zumal der 36-jährige Abwehrchef Pepe in großen Spielen mittlerweile öfter an seine Grenzen kommt und sich Neuzugänge wie Keeper Agustin Marchesin und Mittelfeldspieler Matheus Uribe (beide aus Mexiko gekommen) erst an das Tempo in Europa gewöhnen müssen. Gegen Krasnodar ging das in der Qualifikation der Champions League schief. Und auf die jungen Sieger der UEFA Youth League wie Romario Baro oder Tomas Esteves muss noch gewartet werden.

So tritt Porto nun erstmals seit 2010/11 wieder in der Gruppenphase der Europa League an. Was vielleicht gar kein schlechtes Omen ist: Damals gab‘s am Ende mit dem 1:0 im Finale von Dublin gegen Braga den Titel. JÖRG WOLFRUM

Von Schalke bis Portugal

Gescheitert in der ersten Runde des Landesmeistercups am FC Schalke 04 – für die **Wolverhampton Wanderers** ging es 1958 nicht sonderlich gut los auf der internationalen Bühne. Dabei erlebte der Verein damals seine besten Zeiten, weil er 1954, 1958 und 1959 seine einzigen drei Meisterschaften gewann. Doch es wurde auch in Europa besser. 1961 kam der Klub aus der geografischen Mitte Englands ins Halbfinale des Pokalsieger-Wettbewerbs (Aus gegen die Glasgow Rangers), 1972 sogar ins Finale des UEFA-Pokals, wo der Titel aber knapp an Tottenham ging (1:2, 1:1).

Nach 1980 aber waren die Wolves fast verschwunden, die Europa-League-Teilnahme ist nun das erste internationale Lebenssignal seit 39 Jahren. Und gleich beim Comeback kann man dem Team einiges zutrauen, denn es hat nichts mehr mit jener Mannschaft zu tun, die 2012 erst von der Premier League in die 2. Liga und dann sogar in die 3. Liga abstürzte. 2016 hat das chinesische Unternehmen Fosun den Verein übernommen, 2018 gelang die Rückkehr in die Premier League, die gleich auf dem 7. Platz beendet wurde.

Das Team heute ist fast portugiesischer als der FC Porto, auch weil Spielerberater Jorge Mendes intensiv mit den Wolves arbeiten darf. Trainer Nuno Espirito Santo war einst der erste Klient von Mendes, dessen Hauptattraktion freilich Cristiano Ronaldo ist. In Wolverhampton zaubern dafür dessen Landsleute Ruben Neves, Diogo Jota und Joao Moutinho. MARTIN GRUENER

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Tomas Vaclik	29.03.1989	CZE
31	Javi Diaz	15.05.1997	ESP
13	Bono	05.04.1991	MAR
ABWEHR			
3	Sergi Gomez	28.03.1992	ESP
6	Carrico	04.08.1988	POR
12	Jules Koundé	12.11.1998	FRA
16	Jesus Navas	21.11.1985	ESP
18	Sergio Escudero	02.09.1989	ESP
20	Diego Carlos	15.03.1993	BRA
23	Sergio Reguilon	16.12.1996	ESP
MITTELFELD			
5	Lucas Ocampos	11.07.1994	ARG
7	Rony Lopes	28.12.1995	POR
10	Ever Banega	29.06.1988	ARG
17	Nemanja Gudelj	16.11.1991	SRB
21	Oliver	10.11.1994	ESP
22	Franco Vazquez	22.02.1989	ARG
24	Joan Jordan	06.07.1994	ESP
25	Fernando	25.07.1987	BRA
27	Alejandro Pozo	22.02.1999	ESP
30	Bryan	11.02.2001	ESP
ANGRIFF			
8	Nolito	15.10.1986	ESP
9	Munas Dabbur	14.05.1992	ISR
11	Munir	01.09.1995	ESP
14	Chicharito	01.06.1988	MEX
19	Luuk de Jong	27.08.1990	NED

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CZE = Tschechien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ISR = Israel, MAR = Marokko, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, POR = Portugal, SRB = Serbien (Stichtag: 2. 9. 2019)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
31	Diogo Costa	19.09.1999	POR
32	Agustin Marchesin	16.03.1988	ARG
ABWEHR			
2	Tomas Esteves	03.04.2002	POR
3	Pepe	26.02.1983	POR
4	Diogo Leite	23.01.1999	POR
5	Ivan Marcano	23.06.1987	ESP
13	Alex Telles	15.12.1992	BRA
18	Wilson Manafa	23.07.1994	POR
19	Chancel Mbemba	08.08.1994	COD
24	Renzo Saravia	16.06.1993	ARG
MITTELFELD			
6	Bruno Costa	19.04.1997	POR
8	Romario Baro	25.01.2000	POR
15	Mamadou Loum	30.12.1996	SEN
16	Matheus Uribe	21.03.1991	COL
22	Danilo Pereira	09.09.1991	POR
25	Otavio	09.02.1995	BRA
27	Sergio Oliveira	02.06.1992	POR
ANGRIFF			
7	Luis Diaz	13.01.1997	COL
9	Vincent Aboubakar	22.01.1992	CMR
10	Shoya Nakajima	23.08.1994	JPN
11	Moussa Marega	14.04.1991	MLI
17	Jesus Manuel Corona	06.01.1993	MEX
20	Zé Luis	24.01.1991	CPV
29	Soares	17.01.1991	BRA
49	Fabio Silva	19.07.2002	POR

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, COD = DR Kongo, COL = Kolumbien, CPV = Kap Verde, ESP = Spanien, JPN = Japan, MEX = Mexiko, MLI = Mali, POR = Portugal, SEN = Senegal (Stichtag: 2. 9. 2019)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
11	Rui Patricio	15.02.1988	POR
21	John Ruddy	24.10.1986	ENG
ABWEHR			
2	Matt Doherty	16.01.1992	IRL
4	Jesus Vallejo	05.01.1997	ESP
5	Ryan Bennett	06.03.1990	ENG
15	Willy Boly	03.02.1992	FRA
16	Conor Coady	25.02.1993	ENG
19	Jonny Otto	03.03.1994	ESP
29	Ruben Vinagre	09.04.1999	POR
37	Adama Traoré	25.01.1996	ESP
49	Maximilian Kilman	23.05.1997	ENG
MITTELFELD			
6	Bruno Jordao	12.10.1998	POR
7	Pedro Neto	09.03.2000	POR
8	Ruben Neves	13.03.1997	POR
17	Morgan Gibbs-White	27.01.2000	ENG
27	Romain Saiss	26.03.1990	MAR
28	Joao Moutinho	08.09.1986	POR
32	Leander Dendoncker	15.04.1995	BEL
ANGRIFF			
9	Raul Jimenez	05.05.1991	MEX
10	Patrick Cutrone	03.01.1998	ITA
18	Diogo Jota	04.12.1996	POR

BEL = Belgien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, IRL = Irland, ITA = Italien, MAR = Marokko, MEX = Mexiko, POR = Portugal

(Stichtag: 2. 9. 2019)

EL

Stindl winkt die Spitze

In den REKORDLISTEN der Europa League kommen deutsche Spieler sehr spät. Einer kann jetzt klettern.

Zehnjähriges Jubiläum feierte die Europa League im Sommer. Kein Spieler war in jeder der zehn Saisons dabei. Die fünf Rekordhalter kommen jeweils auf acht Spielzeiten: Während Christian Eriksen, Dries Mertens und Jan Vertonghen diesmal in Königsklassen-Kadern stehen und frühestens in der K.-o.-Phase in der Europa League spielen können, sind Victor Ruiz und Carrico gleich von Beginn am Start.

Victor Ruiz wechselte im Sommer zu Besiktas Istanbul und kam in der Europa League schon für Neapel, Valencia und Villarreal zum Einsatz. Carrico, der mit 60 Partien das Spielranking anführt, stand in je vier Saisons für Sporting Lissabon und den FC Sevilla auf dem Platz.

Deutscher Rekordhalter ist Salzburgs Keeper Alexander Walke, der seine 34 Spiele auf sechs Saisons verteilt. Bis zu den deutschen Rekordtorschützen muss man lange blättern. Sechs Tore haben Karim Bellarabi, Christian Gentner, Steffen Hofmann und Lars Stindl. Der Gladbacher Stindl könnte sich nun alleine an die Spitze setzen.

Die Nummer 1 der Gesamtliste wird Stindl aber selbst mit einer überragenden Saison nicht einholen. Falcao thront dort über allen. Für seine 30 Treffer benötigte er gerade einmal 31 Begegnungen. 2010/11 schoss er sich mit 17 Saisontoren in die Geschichtsbücher. Nie zuvor erzielte ein Akteur innerhalb einer Europapokalsaison so viele Treffer.

CHRISTOPH HUBER

Foto: imago images

Sechs Tore – immerhin: Lars Stindl greift mit Gladbach noch einmal in der Europa League an.

DIE REKORDSPIELER

60 Carrico (FC Sevilla)
55 Andreas Ulmer (RB Salzburg)
53 **Jeremain Lens** (Besiktas Istanbul)
52 **Senad Lulic** (Lazio Rom)
51 Kevin Gameiro (FC Sevilla)
Markel Susaeta (Athletic Bilbao)
Victor Ruiz (Besiktas Istanbul)
49 Oscar Cardozo (Benfica Lissabon)
48 Borja Valero (AC Florenz)
Dries Mertens (SSC Neapel)
Bibras Natcho (Rubin Kasan)
Raul Garcia (Athletic Bilbao)
47 Adil Rami (Olympique Marseille)
46 Carlos Bacca (FC Sevilla)
Bruno (FC Villarreal)
Mehmet Topal (Basaksehir)
Gonzalo Rodriguez (AC Florenz)
45 **Atiba Hutchinson** (Besiktas Istanbul)
Rui Patricio (Wolverhampton)
44 Mario Gaspar (FC Villarreal)
Jan Vertonghen (Tottenham Hotspur)

60-mal am Ball: Carrico geht in seine neunte Saison.

43 **Denis Boyko** (Dynamo Kiew)
Aleksandar Dragovic (Dynamo Kiew)
Matias Fernandez (Sporting Lissabon)
Vicente Iborra (FC Sevilla)
Yevhen Konoplyanka (Dnipropetrowsk)
Iker Muniain (Athletic Bilbao)

DIE REKORDTORJÄGER

30 Falcao (FC Porto)
26 Aritz Aduriz (Athletic Bilbao)
22 Kevin Gameiro (FC Sevilla)
20 Oscar Cardozo (Benfica Lissabon)
17 **Alexandre Lacazette** (FC Arsenal)
Giuseppe Rossi (FC Villarreal)
16 **Pierre-Emerick Aubameyang** (Arsenal)
Carlos Bacca (FC Sevilla)
Fernando Llorente (Athletic Bilbao)
15 **Munas Dabbur** (FC Sevilla)
Guillaume Hoarau (Young Boys Bern)
Raul Rusescu (Steaua Bukarest)
Jonatan Soriano (RB Salzburg)
14 Olivier Giroud (FC Chelsea)
Klaas Jan Huntelaar (FC Schalke 04)
Dries Mertens (SSC Neapel)
13 **Nikola Kalinic** (AS Rom)
Aleksandr Kokorin (Zenit St. Petersburg)
Jeremain Lens (Besiktas Istanbul)
Romelu Lukaku (FC Everton)
12 Alan (RB Salzburg)
Cedric Bakambu (FC Villarreal)

30-mal ins Tor: Falcao hat es am meisten krachen lassen.

12 Edinson Cavani (SSC Neapel)
Luuk de Jong (FC Sevilla)
Edin Dzeko (AS Rom)
Fernando Torres (FC Chelsea)
Oleh Gusyev (Dynamo Kiew)
Gonzalo Higuain (SSC Neapel)
David Lafata (Sparta Prag)
Rodrigo Palacio (Inter Mailand)
Taison (Metalist Charkiw)

Bei aktiven Europa-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

SAISON FÜR SAISON

Weltmeister Giroud schießt Chelsea zum Titel

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
2009/10	56	205	547	2,67	Oscar Cardozo, Claudio Pizarro	9	**HSH-Nordbank-Arena (Hamburg)**	Atletico Madrid	Quique Sanchez	Antonio Lopez
2010/11	56	205	551	2,69	Falcao	17	Aviva-Stadium (Dublin)	FC Porto	André Villas-Boas	Helton
2011/12	56	205	585	2,85	Falcao	12	Arena Nationala (Bukarest)	Atletico Madrid	Diego Pablo Simeone	Gabi
2012/13	56	205	521	2,54	Libor Kozak	8	Amsterdam ArenA (Amsterdam)	FC Chelsea	Rafael Benitez	Frank Lampard
2013/14	56	205	475	2,32	Jonatan Soriano	8	Juventus Arena (Turin)	FC Sevilla	Unai Emery	Ivan Rakitic
2014/15	56	205	548	2,67	Alan, Romelu Lukaku	8	Nationalstadion (Warschau)	FC Sevilla	Unai Emery	José Antonio Reyes
2015/16	56	205	536	2,61	Aritz Aduriz	10	St.-Jakob-Park (Basel)	FC Sevilla	Unai Emery	Coke
2016/17	56	205	565	2,76	Edin Dzeko, Giuliano	8	Friends Arena (Solna)	Manchester United	José Mourinho	Antonio Valencia
2017/18	56	205	556	2,71	Aritz Aduriz, Ciro Immobile	8	Groupama Stadium (Lyon)	Atletico Madrid	Diego Pablo Simeone *	Gabi
2018/19	56	205	565	2,76	Olivier Giroud	11	Olympiastadion Baku (Baku)	FC Chelsea	Maurizio Sarri	Cesar Azpilicueta

Höchstwerte sind grün, niedrigste Werte rot hinterlegt. Deutsche Finalstadien und Titelträger in **Fettdruck.**

*) im Finale wurde der gesperrte Simeone von German Burgos vertreten

NUR IM KICKER!

Im kicker findest du alle News und Hintergründe zu den internationalen Ligen und den deutschen Spielern im Ausland.

Hol dir dein Abo – www.kicker.de/werben
oder unter +49 (0)911 216 22 22

Nur 19,20 Euro im Monat.
15 % Rabatt im kicker Shop. 2 x pro Woche zu dir nach Hause!

WERBE EINEN NEUEN LESER

Jetzt neuen kicker-Leser werben und einen Tankgutschein im Wert von 120 Euro sichern.

2019-0325_08_ton-af

EL

Pech am Punkt

Der spätere Sieger FC Chelsea wirft Frankfurt 2018/19 im Halbfinale raus. Leverkusen und Leipzig scheitern früher.

Foto: picture-alliance

Enttäuscht: Martin Hinteregger schießt gegen Kepa unplatziert und betrauert Frankfurts Aus.

Alle Ergebnisse

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Ludogorez Rasgrad – **Bayer 04 Leverkusen**	2:3, 1:1
AEK Larnaka – FC Zürich	0:1, 2:1
Bayer 04 Leverkusen – AEK Larnaka	4:2, 5:1
FC Zürich – Ludogorez Rasgrad	1:0, 1:1
FC Zürich – **Bayer 04 Leverkusen**	3:2, 0:1
AEK Larnaka – Ludogorez Rasgrad	1:1, 0:0

1. **Bayer 04 Leverkusen**	6	16:9	13
2. FC Zürich	6	7:6	10
3. AEK Larnaka	6	6:12	5
4. Ludogorez Rasgrad	6	5:7	4

Gruppe B

Celtic Glasgow – Rosenborg Trondheim	1:0, 1:0
RB Leipzig – RB Salzburg	2:3, 0:1
RB Salzburg – Celtic Glasgow	3:1, 2:1
Rosenborg Trondheim – **RB Leipzig**	1:3, 1:1
RB Salzburg – Rosenborg Trondheim	3:0, 5:2
RB Leipzig – Celtic Glasgow	2:0, 1:2

1. RB Salzburg	6	17:6	18
2. Celtic Glasgow	6	6:8	9
3. **RB Leipzig**	6	9:8	7
4. Rosenborg Trondheim	6	4:14	1

Gruppe C

FC Kopenhagen – Zenit St. Petersburg	1:1, 0:1
Slavia Prag – Girondins Bordeaux	1:0, 0:2
Zenit St. Petersburg – Slavia Prag	1:0, 0:2
Girondins Bordeaux – FC Kopenhagen	1:2, 1:0
Zenit St. Petersburg – Girondins Bordeaux	2:1, 1:1
FC Kopenhagen – Slavia Prag	0:1, 0:0

1. Zenit St. Petersburg	6	6:5	11
2. Slavia Prag	6	4:3	10
3. Girondins Bordeaux	6	6:6	7
4. FC Kopenhagen	6	3:5	5

Gruppe D

Dinamo Zagreb – Fenerbahce Istanbul	4:1, 0:0
Spartak Trnava – RSC Anderlecht	1:0, 0:0
RSC Anderlecht – Dinamo Zagreb	0:2, 0:0
Fenerbahce Istanbul – Spartak Trnava	2:0, 0:1
RSC Anderlecht – Fenerbahce Istanbul	2:2, 0:2
Spartak Trnava – Dinamo Zagreb	1:2, 1:3

1. Dinamo Zagreb	6	11:3	14
2. Fenerbahce Istanbul	6	7:7	8
3. Spartak Trnava	6	4:7	7
4. RSC Anderlecht	6	2:7	3

Gruppe E

FC Arsenal – Worskla Poltawa	4:2, 3:0
Sporting Lissabon – Qarabag Agdam	2:0, 6:1
Qarabag Agdam – FC Arsenal	0:3, 0:1
Worskla Poltawa – Sporting Lissabon	1:2, 0:3
Sporting Lissabon – FC Arsenal	0:1, 0:0
Qarabag Agdam – Worskla Poltawa	0:1, 1:0

1. FC Arsenal	6	12:2	16
2. Sporting Lissabon	6	13:3	13
3. Worskla Poltawa	6	4:13	3
4. Qarabag Agdam	6	2:13	3

Gruppe F

Olympiakos Piräus – Real Betis Sevilla	0:0, 0:1
F91 Dudelange – AC Mailand	0:1, 2:5
AC Mailand – Olympiakos Piräus	3:1, 1:3
Real Betis Sevilla – F91 Dudelange	3:0, 0:0
AC Mailand – Real Betis Sevilla	1:2, 1:1
F91 Dudelange – Olympiakos Piräus	0:2, 1:5

1. Real Betis Sevilla	6	7:2	12
2. Olympiakos Piräus	6	11:6	10
3. AC Mailand	6	12:9	10
4. F91 Dudelange	6	3:16	1

Gruppe G

FC Villarreal – Glasgow Rangers	2:2, 0:0
Rapid Wien – Spartak Moskau	2:0, 2:1
Spartak Moskau – FC Villarreal	3:3, 0:2
Glasgow Rangers – Rapid Wien	3:1, 0:1
FC Villarreal – Rapid Wien	5:0, 0:0
Glasgow Rangers – Spartak Moskau	0:0, 3:4

1. FC Villarreal	6	12:5	10
2. Rapid Wien	6	6:9	10
3. Glasgow Rangers	6	8:8	6
4. Spartak Moskau	6	8:12	5

Gruppe H

Lazio Rom – Apollon Limassol	2:1, 0:2
Olympique Marseille – **Eintracht Frankfurt**	1:2, 0:4
Eintracht Frankfurt – Lazio Rom	4:1, 2:1
Apollon Limassol – Olympique Marseille	2:2, 3:1
Olympique Marseille – Lazio Rom	1:3, 1:2
Eintracht Frankfurt – Apollon Limassol	2:0, 3:2

1. **Eintracht Frankfurt**	6	17:5	18
2. Lazio Rom	6	9:11	9
3. Apollon Limassol	6	10:10	7
4. Olympique Marseille	6	6:16	1

Gruppe I

Besiktas Istanbul – Sarpsborg 08 FF	3:1, 3:2
KRC Genk – Malmö FF	2:0, 2:2
Malmö FF – Besiktas Istanbul	2:0, 1:0
Sarpsborg 08 FF – KRC Genk	3:1, 0:4
Besiktas Istanbul – KRC Genk	2:4, 1:1
Sarpsborg 08 FF – Malmö FF	1:1, 1:1

1. KRC Genk	6	14:8	11
2. Malmö FF	6	7:6	9
3. Besiktas Istanbul	6	9:11	7
4. Sarpsborg 08 FF	6	8:13	5

Gruppe J

FC Sevilla – Standard Lüttich	5:1, 0:1
Akhisar Belediyespor – FK Krasnodar	0:1, 1:2
FK Krasnodar – FC Sevilla	2:1, 0:3
Standard Lüttich – Akhisar Belediyespor	2:1, 0:0
FC Sevilla – Akhisar Belediyespor	6:0, 3:2
Standard Lüttich – FK Krasnodar	2:1, 1:2

1. FC Sevilla	6	18:6	12
2. FK Krasnodar	6	8:8	12
3. Standard Lüttich	6	7:9	10
4. Akhisar Belediyespor	6	4:14	1

Gruppe K

Dynamo Kiew – FC Astana	2:2, 1:0
Stade Rennes – FK Jablonec	2:1, 1:0
FC Astana – Stade Rennes	2:0, 0:2
FK Jablonec – Dynamo Kiew	2:2, 1:0
Stade Rennes – Dynamo Kiew	1:2, 1:3
FK Jablonec – FC Astana	1:1, 1:2

1. Dynamo Kiew	6	10:7	11
2. Stade Rennes	6	7:8	9
3. FC Astana	6	7:7	8
4. FK Jablonec	6	6:8	5

Gruppe L

PAOK Saloniki – FC Chelsea	0:1, 0:4
Vidi FC – BATE Baryssau	0:2, 0:2
FC Chelsea – Vidi FC	1:0, 2:2
BATE Baryssau – PAOK Saloniki	1:4, 3:1
FC Chelsea – BATE Baryssau	3:1, 1:0
PAOK Saloniki – Vidi FC	0:2, 0:1

1. FC Chelsea	6	12:3	16
2. BATE Baryssau	6	9:9	9
3. Vidi FC	6	5:7	7
4. PAOK Saloniki	6	5:12	3

ZWISCHENRUNDE

FK Krasnodar – **Bayer 04 Leverkusen**	0:0, 1:1
Schachtar Donezk – **Eintracht Frankfurt**	2:2, 1:4
Fenerbahce Istanbul – Zenit St. Petersburg	1:0, 1:3
Rapid Wien – Inter Mailand	0:1, 0:4
Slavia Prag – KRC Genk	0:0, 4:1
Stade Rennes – Real Betis Sevilla	3:3, 3:1
Olympiakos Piräus – Dynamo Kiew	2:2, 0:1
Lazio Rom – FC Sevilla	0:1, 0:2
BATE Baryssau – FC Arsenal	1:0, 0:3
Galatasaray Istanbul – Benfica Lissabon	1:2, 0:0
Viktoria Pilsen – Dinamo Zagreb	2:1, 0:3
Club Brügge – RB Salzburg	2:1, 0:4
FC Zürich – SSC Neapel	1:3, 0:2
Malmö FF – FC Chelsea	1:2, 0:3
Celtic Glasgow – FC Valencia	0:2, 0:1
Sporting Lissabon – FC Villarreal	0:1, 1:1

ACHTELFINALE

Eintracht Frankfurt – Inter Mailand	0:0, 1:0
Dinamo Zagreb – Benfica Lissabon	1:0, n.V. 0:3
FC Sevilla – Slavia Prag	2:2, n.V. 3:4
Stade Rennes – FC Arsenal	3:1, 0:3
Zenit St. Petersburg – FC Villarreal	1:3, 1:2
FC Chelsea – Dynamo Kiew	3:0, 5:0
SSC Neapel – RB Salzburg	3:0, 1:3
FC Valencia – FK Krasnodar	2:1, 1:1

VIERTELFINALE

Benfica Lissabon – **Eintracht Frankfurt**	4:2, 0:2
FC Arsenal – SSC Neapel	2:0, 1:0
FC Villarreal – FC Valencia	1:3, 0:2
Slavia Prag – FC Chelsea	0:1, 3:4

HALBFINALE

Eintracht Frankfurt – FC Chelsea	1:1, n.V. 1:1 (E. 3:4)
FC Arsenal – FC Valencia	3:1, 4:2

ENDSPIEL 29. Mai 2019 in Baku

FC Chelsea – FC Arsenal	4:1

Glück am Punkt

In der Quali für 2019/20 jubelt neben der SGE auch Dudelange aus Luxemburg – im Elfmeterschießen.

Foto: imago images

Mega-stolz: Dominik Stolz verließ Sandhausen 2016 nach Dudelange und startet dort durch.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

VORQUALIFIKATION

Progres Niederkorn – Cardiff Met	1:0, 1:2
Barry Town – FC Cliftonville	0:0, 0:4
UE Sant Julia – Europa FC	3:2, 0:4
KI Klaksvik – Tre Fiori Fiorentino	5:1, 4:0
SP La Fiorita – UE Engordany	0:1, 1:2
Ballymena United – NSI Runavik	2:0, 0:0
KF Pristina – St. Joseph's FC	1:1, 0:2

1. RUNDE

St. Joseph's FC – Glasgow Rangers	0:4, 0:6
Gzira United – Hajduk Split	0:2, 3:1
ZSKA-Sofia – OFK Titograd	4:0, 0:0
Jeunesse Esch – Tobol Qostanai	0:0, 1:1
Pjunik Erewan – Shkupi 1927	3:3, 2:1
Ordabassy Schymkent – Torpedo Kutaisi	1:0, 2:0
FK Ventspils – Teuta Durres	3:0, 0:1
Alashkert Martuni – FK Makedonija Gjorce Petrov	3:1, 3:0
KF Laci – Hapoel Beer Sheva	1:1, 0:1
Trans Narva – Buducnost Podgorica	0:2, 1:4
AEK Larnaka – Petrocub Hincesti	1:0, 1:0
Kuopion PS – FK Wizebsk	2:0, 1:1
Flora Tallinn – Radnicki Nis	2:0, 2:2
FC Sebail – Universitatea Craiova	2:3, 2:3
MFK Ruzomberok – Levski Sofia	0:2, 0:2
FK Riteriai – KI Klaksvik	1:1, 0:0
Balzan FC – NK Domzale	3:4, 0:1
Malmö FF – Ballymena United	7:0, 4:0
Maccabi Haifa – NS Mura Murska Sobota	2:0, 3:2
FC Crusaders – B36 Torshavn	2:0, 3:2
Dinamo Tiflis – UE Engordany	6:0, 1:0
Debreceni VSC – FK Kukesi	3:0, 1:1
Bröndby IF – Inter Turku	4:1, 0:2
Akademija Pandev – Zrinjski Mostar	0:3, 0:3
Molde FK – KR Reykjavik	7:1, 0:0
Speranta Nisporeni – Neftci Baku	0:3, 0:6
Radnik Bijeljina – Spartak Trnava	2:0, n.V. 0:2 (E. 2:3)
FK Kauno Zalgiris – Apollon Limassol	0:2, 0:4
Brann Bergen – Shamrock Rovers	2:2, 1:2
Schachzjor Salihorsk – Hibernians Paola	1:0, 1:0
FK Liepaja – Dinamo Minsk	1:1, 2:1
CS Fola Esch – Tschichura Satschchere	1:2, 1:2
Olimpija Ljubljana – Rigas Futbola Skola	2:3, 2:0
Connah's Quay Nomads – FC Kilmarnock	1:2, 2:0
Europa FC – Legia Warschau	0:0, 0:3
Cukaricki Belgrad – Banants Erewan	3:0, 5:0
DAC Dunajska Streda – Cracovia Krakau	1:1, n.V. 2:2
Zeta Golubovci – Vidi FC	1:5, 0:0
FCSB Bukarest – Milsami Orhei	2:0, 2:1
Cork City – Progres Niederkorn	0:2, 2:1
FC Cliftonville – FK Haugesund	0:1, 1:5
St. Patrick's Athletic – IFK Norrköping	0:2, 1:2
FC Aberdeen – Rovaniemen PS	2:1, 2:1
Honved Budapest – Zalgiris Vilnius	3:1, 1:1
NK Siroki Brijeg – Qairat Almaty	1:2, 1:2
UMF Breidablik Kopavogur – FC Vaduz	0:0, 1:2
UMF Stjarnan Gardabaer – FCI Levadia Tallinn	2:1, n.V. 2:3

2. RUNDE (Meister)

FC Ararat-Armenia Erewan – Lincoln Red Imps FC	2:0, 2:1
HB Torshavn – FC Linfield	2:2, 0:1
Shkendija Tetovo – F91 Dudelange	1:2, 1:1
FC Santa Coloma – FC Astana	0:0, 1:4
Tre Penne Galazzano – Suduva Marijampole	0:5, 0:5
Slovan Bratislava – KF Feronikeli Glogovac	2:1, 2:0
Partizani Tirana – Sheriff Tiraspol	0:1, 1:1
Piast Gleiwitz – Riga FC	3:2, 1:2
Valur Reykjavik – Ludogorez Rasgrad	1:1, 0:4
Freilos: FK Sarajevo	

2. RUNDE (Bestplatzierte)

Flora Tallinn – **Eintracht Frankfurt**	1:2, 1:2
Pjunik Erewan – FK Jablonec	2:1, 0:0
FK Ventspils – Gzira United	4:0, 2:2
FK Qäbälä – Dinamo Tiflis	0:2, 0:3
AEK Larnaka – Levski Sofia	3:0, 4:0
FC Utrecht – Zrinjski Mostar	1:1, n.V. 1:2
Honved Budapest – Univ. Craiova	0:0, n.V. 0:0 (E. 1:3)
Yeni Malatyaspor – Olimpija Ljubljana	2:2, 1:0
Arsenal Tula – Neftci Baku	0:1, 0:3
FK Haugesund – Sturm Graz	2:0, 1:2
Lechia Danzig – Bröndby IF	2:1, n.V. 1:4
Molde FK – Cukaricki Belgrad	0:0, 3:1
FK Mlada Boleslav – Ordabassy Schymkent	1:1, 3:2
Alashkert Martuni – FCSB Bukarest	0:3, 3:2
Schachzjor Salihorsk – Esbjerg fB	2:0, 0:0
ZSKA-Sofia – NK Osijek	1:0, n.V. 0:1 (E. 4:3)
Hapoel Beer Sheva – Qairat Almaty	2:0, 1:1
Lokomotive Plovdiv – Spartak Trnava	2:0, 1:3
Connah's Quay Nomads – Partizan Belgrad	0:1, 0:3
IFK Norrköping – FK Liepaja	2:0, 1:0
Vidi FC – FC Vaduz	1:0, n.V. 0:2
FC Luzern – KI Klaksvik	1:0, 1:0
DAC Dunajska Streda – Atromitos Athen	1:2, 2:3
KAA Gent – FC Viitorul Constanta	6:3, 1:2
AZ Alkmaar – BK Häcken	0:0, 3:0
Aris Saloniki – AEL Limassol	0:0, 1:0
Jeunesse Esch – Vitoria Guimaraes	0:1, 0:4
Buducnost Podgorica – Sorja Luhansk	1:3, 0:1
Glasgow Rangers – Progres Niederkorn	2:0, 0:0
NK Domzale – Malmö FF	2:2, 2:3
Racing Straßburg – Maccabi Haifa	3:1, 1:2
Wolverhampton Wanderers – FC Crusaders	2:0, 4:1
Espanyol Barcelona – UMF Stjarnan Gardabaer	4:0, 3:1
Legia Warschau – Kuopion PS	1:0, 0:0
FC Turin – Debreceni VSC	3:0, 4:1
Shamrock Rovers – Apollon Limassol	2:1, n.V. 1:3
Tschichura Satschchere – FC Aberdeen	1:1, 0:5

3. RUNDE (Meister)

FC Ararat-Armenia Erewan – Saburtalo Tiflis	1:2, 2:0
Riga FC – HJK Helsinki	1:1, 2:2
Sutjeska Niksic – FC Linfield	1:2, 2:3
Slovan Bratislava – FC Dundalk	1:0, 3:1
FC Astana – FC Valletta	5:1, 4:0
Sheriff Tiraspol – AIK Solna	1:2, 1:1
Maccabi Tel Aviv – Suduva Marijampole	1:2, 1:2
Ludogorez Rasgrad – The New Saints	5:0, 4:0
FK Sarajevo – BATE Baryssau	1:2, 0:0
F91 Dudelange – JK Nomme Kalju	3:1, 1:0

3. RUNDE (Bestplatzierte)

FC Vaduz – **Eintracht Frankfurt**	0:5, 0:1
AEK Larnaka – KAA Gent	1:1, 0:3
Pjunik Erewan – Wolverhampton Wanderers	0:4, 0:4
Sparta Prag – Trabzonspor	2:2, 1:2
Universitatea Craiova – AEK Athen	0:2, 1:1
Bröndby IF – Sporting Braga	2:4, 1:3
FK Ventspils – Vitoria Guimaraes	0:3, 0:6
FC Thun – Spartak Moskau	2:3, 1:2
Malmö FF – Zrinjski Mostar	3:0, 0:1
FK Haugesund – PSV Eindhoven	0:1, 0:0
Neftci Baku – Bnei Yehuda Tel Aviv	2:2, 1:2
Molde FK – Aris Saloniki	3:0, n.V. 1:3
FC Mariupol – AZ Alkmaar	0:0, 0:4
ZSKA-Sofia – Sorja Luhansk	1:1, 0:1
Royal Antwerp FC – Viktoria Pilsen	1:0, n.V. 1:2
Lokomotive Plovdiv – Racing Straßburg	0:1, 0:1
Feyenoord Rotterdam – Dinamo Tiflis	4:0, 1:1
IFK Norrköping – Hapoel Beer Sheva	1:1, 1:3
FC Midtjylland – Glasgow Rangers	2:4, 1:3
HNK Rijeka – FC Aberdeen	2:0, 2:0
Austria Wien – Apollon Limassol	1:2, 1:3
FCSB Bukarest – FK Mlada Boleslav	0:0, 1:0
FC Turin – Schachzjor Salihorsk	5:0, 1:1
FC Luzern – Espanyol Barcelona	0:3, 0:3
Legia Warschau – Atromitos Athen	0:0, 2:0
Partizan Belgrad – Yeni Malatyaspor	3:1, 0:1
Sparta Prag – Trabzonspor	2:2, 1:2

PLAY-OFFS (Meister)

FC Astana – BATE Baryssau	3:0, 0:2
Ararat-Armenia – F91 Dudelange	2:1, n.V. 1:2 (E. 4:5)
Suduva Marijampole – Ferencvaros Budapest	0:0, 2:4
FC Kopenhagen – Riga FC	3:1, 0:1
Ludogorez Rasgrad – NK Maribor	0:0, 2:2
Celtic Glasgow – AIK Solna	2:0, 4:1
FC Linfield – Qarabag Agdam	3:2, 1:2
Slovan Bratislava – PAOK Saloniki	1:0, 2:3

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

Racing Straßburg – **Eintracht Frankfurt**	1:0, 0:3
Malmö FF – Bnei Yehuda Tel Aviv	3:0, 1:0
Feyenoord Rotterdam – Hapoel Beer Sheva	3:0, 3:0
AEK Athen – Trabzonspor	1:3, 2:0
Legia Warschau – Glasgow Rangers	0:0, 0:1
FCSB Bukarest – Vitoria Guimaraes	0:0, 0:1
KAA Gent – HNK Rijeka	2:1, 1:1
PSV Eindhoven – Apollon Limassol	3:0, 4:0
AZ Alkmaar – Royal Antwerp FC	1:1, n.V. 4:1
Sporting Braga – Spartak Moskau	1:0, 2:1
FC Turin – Wolverhampton Wanderers	2:3, 1:2
Espanyol Barcelona – Sorja Luhansk	3:1, 2:2
Partizan Belgrad – Molde FK	2:1, 1:1

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Europa-League-Gruppenphase, hinzu kommen die sechs Verlierer aus den Champions-League-Play-offs sowie die vier Verlierer des Bestplatziertenwegs in der 3. Runde der Champions-League-Qualifikation.
Für die Gruppenphase der Europa League direkt qualifiziert waren: FC Getafe, FC Sevilla, FC Arsenal, Manchester United, Lazio Rom, AS Rom, **Borussia Mönchengladbach**, **VfL Wolfsburg**, Stade Rennes, AS St. Etienne, ZSKA Moskau, Sporting Lissabon, PFK Oleksandrija, Standard Lüttich, Besiktas Istanbul, Wolfsberger AC und FC Lugano.

EL

40 Jahre später: Wieder im Rausch?

Zuletzt stemmte Schalke den Pokal dieses Wettbewerbs. Wenn FRANKFURT sich nun ranhält, wäre das 2020 äußerst passend.

Foto: imago images/Hartung

Lang ist's her: 1980 gewann die Eintracht zum ersten und bisher letzten Mal den UEFA-Cup – gegen Gladbach. Trainer war damals Friedel Rausch.

UEFA-Cup – Die deutschen Sieger

Bis 1996/97 wurde das Finale um den UEFA-Pokal mit Hin- und Rückspiel ausgetragen. Sechsmal ging dabei ein deutsches Team als Sieger hervor.

1974/75: Mönchengladbach

Hinspiel am 7. 5. 1975 in Düsseldorf

Borussia Mönchengladbach – FC Twente Enschede 0:0

Mönchengladbach: Kleff – Vogts, Surau, Wittkamp, Bonhof – Stielike, Wimmer, Danner (75. Del'Haye) – Simonsen, Jensen, Kulik (78. Schäffer) – Trainer: Weisweiler
SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 42 368

Rückspiel am 21. 5. 1975 in Enschede

FC Twente Enschede – Borussia Mönchengladbach 1:5 (0:2)

Mönchengladbach: Kleff – Vogts, Surau (12. Schäffer), Wittkamp, Klinkhammer – Bonhof, Danner, Wimmer (78. Köppel) – Simonsen, Jensen, Heynckes – Trainer: Weisweiler
Tore: 0:1 Simonsen (3.), 0:2 Heynckes (9.), 0:3 Heynckes (50.), 0:4 Heynckes (59.), 1:4 Drost (76.), 1:5 Simonsen (87., FE) – SR: Schiller (Österreich) – Zuschauer: 21 767

1978/79: Mönchengladbach

Hinspiel am 9. 5. 1979 in Belgrad

Roter Stern Belgrad – Borussia Mönchengladbach 1:1 (1:0)

Mönchengladbach: Kneib – Ringels, Vogts, Schäffer, Hannes – Schäfer, Wohlers (80. Gores), Nielsen (75. Danner), Kulik – Simonsen, Lienen – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 Sestic (22.), 1:1 Jurisic (60., ET) – SR: Foote (Schottland) – Zuschauer: 95 000

Rückspiel am 23. 5. 1979 in Düsseldorf

Borussia Mönchengladbach – Roter Stern Belgrad 1:0 (1:0)

Mönchengladbach: Kneib – Ringels, Vogts, Schäffer, Schäfer – Hannes, Kulik (59. Köppel), Wohlers – Simonsen, Lienen, Gores – Trainer: Lattek
Tor: 1:0 Simonsen (17., FE) – SR: Michelotti (Italien) – Zuschauer: 45 000

1979/80: Eintr. Frankfurt

Hinspiel am 7. 5. 1980 in Mönchengladbach

Borussia Mönchengladbach – Eintracht Frankfurt 3:2 (1:1)

Frankfurt: Pahl – Neuberger, Pezzey, Körbel, Ehrmantraut – Lorant, Borchers, Nickel – Hölzenbein (79. Nachtweih), Karger (81. Trapp), Cha – Trainer: Rausch
Tore: 0:1 Karger (37.), 1:1 Kulik (45.), 1:2 Hölzenbein (71.), 2:2 Matthäus (77.), 3:2 Kulik (88.) – SR: Guruceta Muro (Spanien) – Zuschauer: 25 000

Rückspiel am 21. 5. 1980 in Frankfurt

Eintracht Frankfurt – Borussia Mönchengladbach 1:0 (0:0)

Frankfurt: Pahl – Neuberger, Pezzey, Körbel, Ehrmantraut – Lorant, Hölzenbein, Nickel, Borchers – Cha, Nachtweih (77. Schaub) – Trainer: Rausch
Tor: 1:0 Schaub (81.) – SR: Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 59 000

1987/88: Bayer Leverkusen

Hinspiel am 4. 5. 1988 in Barcelona

Espanyol Barcelona – Bayer Leverkusen 3:0 (1:0)

Leverkusen: Vollborn – Rolff – de Keyser, A. Reinhardt, Hinterberger – Cha (18. Götz), Tita, Buncol, Falkenmayer (75. K. Reinhardt) – Waas, Täuber – Trainer: Ribbeck
Tore: 1:0 Losada (44.), 2:0 Soler (49.), 3:0 Losada (57.) – SR: Krchnak (CSSR) – Zuschauer: 40 000

Rückspiel am 18. 5. 1988 in Leverkusen

Bayer Leverkusen – Esp. Barcelona n.V. 3:0 (3:0, 0:0) Elfmeterschießen 3:2

Leverkusen: Vollborn – Rolff – Seckler, A. Reinhardt – Schreier (46. Waas), Buncol, Falkenmayer, K. Reinhardt – Cha, Götz, Tita (62. Täuber) – Trainer: Ribbeck
Tore: 1:0 Tita (57.), 2:0 Götz (63.), 3:0 Cha (81.) – Elfmeterschießen: 0:1 Pichi Alonso, Falkenmayer scheitert an N'Kono, 0:2 Job, 1:2 Rolff, Urquiaga verschießt, 2:2 Waas, Zuniga scheitert an Vollborn, 3:2 Täuber, Losada verschießt – SR: Keizer (Niederlande) – Zuschauer: 22 000

1995/96: Bayern München

Hinspiel am 1. 5. 1996 in München

Bayern München – Girondins Bordeaux 2:0 (1:0)

Bayern: Kahn – Matthäus (54. Frey) – Kreuzer, Helmer – Babbel, Hamann, Sforza, Ziege – Scholl – Papin (70. Witeczek), Klinsmann – Trainer: Beckenbauer
Tore: 1:0 Helmer (34.), 2:0 Scholl (60.) – SR: Muhmenthaler (Schweiz) – Zuschauer: 63 000

Rückspiel am 15. 5. 1996 in Bordeaux

Girondins Bordeaux – Bayern München 1:3 (0:0)

Bayern: Kahn – Matthäus – Babbel, Helmer – Frey (60. Zickler), Strunz, Sforza, Ziege – Scholl – Kostadinov (75. Witeczek), Klinsmann – Trainer: Beckenbauer
Tore: 0:1 Scholl (53.), 0:2 Kostadinov (66.), 1:2 Dutuel (76.), 1:3 Klinsmann (78.) – SR: Zhuk (Weissrussland) – Zuschauer: 36 000

1996/97: FC Schalke 04

Hinspiel am 7. 5. 1997 in Gelsenkirchen

FC Schalke 04 – Inter Mailand 1:0 (0:0)

Schalke: Lehmann – de Kock, Linke – Thon – Eigenrauch, Müller, Büskens (67. Max) – Nemec, Anderbrügge – Latal, Wilmots – Trainer: Stevens
Tor: 1:0 Wilmots (70.) – SR: Batta (Frankreich) – Zuschauer: 56 824

Rückspiel am 21. 5. 1997 in Mailand

Inter Mailand – FC Schalke 04 n.V. 1:0 (1:0, 0:0) Elfmeterschießen 1:4

Schalke: Lehmann – Thon – de Kock, Linke – Latal (111. Held), Eigenrauch, Büskens – Müller (98. Anderbrügge), Nemec – Wilmots – Max – Trainer: Stevens
Tor: 1:0 Zamorano (85.) – Gelb-Rot: Fresi (90.) – Elfmeterschießen: 0:1 Anderbrügge, Zamorano scheitert an Lehmann, 0:2 Thon, 1:2 Djorkaeff, 1:3 Max, Winter verschießt, 1:4 Wilmots – SR: Garcia Aranda Encinar (Spanien) – Zuschauer: 81 675

Europa League – Alle Endspiele

Seit 2009/10 heißt der Wettbewerb Europa League. Sechsmal siegte seitdem eine Mannschaft aus Spanien: dreimal der FC Sevilla, dreimal Atletico Madrid.

2009/10: Atletico Madrid

Endspiel am 12. 5. 2010 in Hamburg

Atletico Madrid – FC Fulham **n.V. 2:1 (1:1, 1:1)**

Atletico: de Gea – Ujfalusi, Perea, Alvaro Dominguez, Antonio Lopez – Paulo Assuncao, Raul Garcia – Reyes (78. Salvio), Simao (68. Jurado) – Forlan, Aguero (119. Valera) – Trainer: Quique Flores
Tore: 1:0 Forlan (32.), 1:1 Davies (37.), 2:1 Forlan (116.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 49 000

2010/11: FC Porto

Endspiel am 18. 5. 2011 in Dublin

FC Porto – Sporting Braga **1:0 (1:0)**

Porto: Helton – Sapunaru, Rolando, Otamendi, Alvaro Pereira – Fernando – Guarin (73. Belluschi), Joao Moutinho – Hulk, Varela (79. James) – Falcao – Trainer: Villas-Boas
Tor: 1:0 Falcao (44.) – SR: Velasco Carballo (Spanien) – Zuschauer: 45 391

2011/12: Atletico Madrid

Endspiel am 9. 5. 2012 in Bukarest

Atletico Madrid – Athletic Bilbao **3:0 (2:0)**

Atletico: Courtois – Juanfran, Miranda, Godin, Filipe Luis – Gabi, Mario Suarez – Adrian Lopez (88. Salvio), Diego (90. Koke), Arda Turan (90./+3 Alvaro Dominguez) – Falcao – Trainer: Simeone
Tore: 1:0 Falcao (7.), 2:0 Falcao (34.), 3:0 Diego (85.) – SR: Stark (Deutschland) – Zuschauer: 52 347

2012/13: FC Chelsea

Endspiel am 15. 5. 2013 in Amsterdam

Benfica Lissabon – FC Chelsea **1:2 (0:0)**

Chelsea: Cech – Azpilicueta, Cahill, Ivanovic, A. Cole – David Luiz, Lampard – Ramires, Mata, Oscar – Fernando Torres – Trainer: Benitez
Tore: 0:1 Fernando Torres (60.), 1:1 Cardozo (68., HE), 1:2 Ivanovic (90./+3) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 46 163

2013/14: FC Sevilla

Endspiel am 14. 5. 2014 in Turin

FC Sevilla – Benfica Lissabon **n.V. 0:0 (0:0, 0:0) Elfmeterschießen 4:2**

Sevilla: Beto – Coke, Pareja, Fazio, Alberto Moreno – Mbia, Daniel Carrico – Reyes (78. Marin/104. Gameiro), Rakitic, Vitolo (110. Diogo Figueiras) – Bacca – Trainer: Emery
Elfmeterschießen: 0:1 Lima, 1:1 Bacca, Cardozo scheitert an Beto, 2:1 Mbia, Rodrigo scheitert an Beto, 3:1 Coke, 3:2 Luisao, 4:2 Gameiro – SR: Dr. Brych (Deutschland) – Zuschauer: 33 120

2014/15: FC Sevilla

Endspiel am 27. 5. 2015 in Warschau

Dnipro Dnipropetrowsk – FC Sevilla **2:3 (2:2)**

Sevilla: Sergio Rico – Vidal, Daniel Carrico, Kolodziejczak, Tremoulinas – Mbia, Krychowiak – Reyes (58. Coke), Banega (87. Iborra), Vitolo – Bacca (82. Gameiro) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Kalinic (7.), 1:1 Krychowiak (28.), 1:2 Bacca (31.), 2:2 Rotan (44.), 2:3 Bacca (73.) – SR: Atkinson (England) – Zuschauer: 45 000

2015/16: FC Sevilla

Endspiel am 18. 5. 2016 in Basel

FC Liverpool – FC Sevilla **1:3 (1:0)**

Sevilla: Soria – Mariano, Rami (78. Kolodziejczak), Daniel Carrico, Escudero – Krychowiak, Nzonzi – Coke, Banega (90./+3 Cristoforo), Vitolo – Gameiro (89. Iborra) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Sturridge (35.), 1:1 Gameiro (46.), 1:2 Coke (64.), 1:3 Coke (70.) – SR: Eriksson (Schweden) – Zuschauer: 34 429

2016/17: Manchester United

Endspiel am 24. 5. 2017 in Solna

Ajax Amsterdam – Manchester United **0:2 (0:1)**

Manchester: Romero – Valencia, Smalling, Blind, Darmian – Ander Herrera – Mata (90. Rooney), Fellaini, Pogba, Mkhitaryan (74. Lingard) – Rashford (84. Martial) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Pogba (18.), 0:2 Mkhitaryan (48.) – SR: Skomina (Slowenien) – Zuschauer: 46 961

2017/18: Atletico Madrid

Endspiel am 16. 5. 2018 in Lyon

Olympique Marseille – Atletico Madrid **0:3 (0:1)**

Atletico: Oblak – Vrsaljko (46. Juanfran), Gimenez, Godin, Lucas – Gabi, Saul Niguez – Correa (88. Thomas), Koke – Griezmann (90. Fernando Torres), Diego Costa – Trainer: Simeone
Tore: 0:1 Griezmann (21.), 0:2 Griezmann (49.), 0:3 Gabi (89.) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer 55 768

2018/19: FC Chelsea

Endspiel am 29. 5. 2019 in Baku

FC Chelsea – FC Arsenal **4:1 (0:0)**

Chelsea: Kepa – Azpilicueta, Christensen, David Luiz, Emerson – Jorginho – Kanté, Kovacic (76. Barkley) – Pedro (71. Willian), Giroud, Hazard (89. Zappacosta)– Trainer: Sarri
Tore: 1:0 Giroud (49.), 2:0 Pedro (60.), 3:0 Hazard (65., FE), 3:1 Iwobi (69.), 4:1 Hazard (72.) – SR: Rocchi (Italien) – Zuschauer: 51 370

Foto: picture-alliance/Empics

Sein letztes Tor für Chelsea: Mit diesem Schuss erzielt Eden Hazard das 4:1 im Europa-League-Finale gegen Arsenal. Dann wechselt er zu Real Madrid.

LISTE DER SIEGER I

Der Pokal, den Real Madrid niemals geholt hat

Europacup der Pokalsieger

1961	AC Florenz
1962	Atletico Madrid
1963	Tottenham Hotspur
1964	Sporting Lissabon
1965	West Ham United
1966	**Borussia Dortmund**
1967	**Bayern München**
1968	AC Mailand
1969	Slovan Bratislava
1970	Manchester City
1971	FC Chelsea
1972	Glasgow Rangers
1973	AC Mailand
1974	**1. FC Magdeburg**
1975	Dynamo Kiew
1976	RSC Anderlecht
1977	**Hamburger SV**
1978	RSC Anderlecht
1979	FC Barcelona
1980	FC Valencia
1981	Dinamo Tiflis
1982	FC Barcelona
1983	FC Aberdeen
1984	Juventus Turin
1985	FC Everton
1986	Dynamo Kiew
1987	Ajax Amsterdam
1988	KV Mechelen
1989	FC Barcelona
1990	Sampdoria Genua
1991	Manchester United
1992	**Werder Bremen**
1993	AC Parma
1994	FC Arsenal
1995	Real Saragossa
1996	Paris Saint-Germain
1997	FC Barcelona
1998	FC Chelsea
1999	Lazio Rom

LISTE DER SIEGER II

Seit 2012 gewinnen nur Spanier oder Engländer

Messepokal

1958	FC Barcelona
1960	FC Barcelona
1961	AS Rom
1962	FC Valencia
1963	FC Valencia
1964	Real Saragossa
1965	Ferencvaros Budapest
1966	FC Barcelona
1967	Dinamo Zagreb
1968	Leeds United
1969	Newcastle United
1970	FC Arsenal
1971	Leeds United

UEFA-Cup

1972	Tottenham Hotspur
1973	FC Liverpool
1974	Feyenoord Rotterdam
1975	**Borussia Mönchengladbach**
1976	FC Liverpool
1977	Juventus Turin
1978	PSV Eindhoven
1979	**Borussia Mönchengladbach**
1980	**Eintracht Frankfurt**
1981	Ipswich Town
1982	IFK Göteborg
1983	RSC Anderlecht
1984	Tottenham Hotspur
1985	Real Madrid
1986	Real Madrid
1987	IFK Göteborg
1988	**Bayer 04 Leverkusen**
1989	SSC Neapel
1990	Juventus Turin
1991	Inter Mailand
1992	Ajax Amsterdam
1993	Juventus Turin
1994	Inter Mailand
1995	AC Parma
1996	**Bayern München**
1997	**FC Schalke 04**
1998	Inter Mailand
1999	AC Parma
2000	Galatasaray Istanbul
2001	FC Liverpool
2002	Feyenoord Rotterdam
2003	FC Porto
2004	FC Valencia
2005	ZSKA Moskau
2006	FC Sevilla
2007	FC Sevilla
2008	Zenit St. Petersburg
2009	Schachtar Donezk

Europa League

2010	Atletico Madrid
2011	FC Porto
2012	Atletico Madrid
2013	FC Chelsea
2014	FC Sevilla
2015	FC Sevilla
2016	FC Sevilla
2017	Manchester United
2018	Atletico Madrid
2019	FC Chelsea

EL

Weiße Fohlen. Grüne Zebras!

Die EUROPACUP-BILANZ der deutschen Starter erinnert an viele spannende Duelle. Auf ihren Wegen zum Cup trafen Gladbach und Frankfurt stets auf Bundesliga-Rivalen.

Zebras in Grün: In sehr ungewohnten Auswärtstrikots schied

Bor. Mönchengladbach

1960/61 Pokalsieger

VIERTELFINALE
Glasgow Rangers H 0:3 (in Düsseldorf), A 0:8

1970/71 Landesmeister

1. RUNDE
EPA Larnaka A 6:0 (in Augsburg), H 10:0

ACHTELFINALE
FC Everton H 1:1, A n. V. 1:1 (Elfm. 3:4)

1971/72 Landesmeister

1. RUNDE
Cork Hibernians A 5:0, H 2:1

ACHTELFINALE
Inter Mailand H 7:1*, A 2:4, H 0:0 (in Berlin)
* wegen Büchsenwurf annulliert

1972/73 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Aberdeen A 3:2, H 6:3 (in Nürnberg)

2. RUNDE
Hvidovre IF H 3:0 (in Nürnberg), A 3:1

ACHTELFINALE
1. FC Köln A 0:0, H 5:0

VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern A 2:1, H 7:1

HALBFINALE
FC Twente Enschede H 3:0,A 2:1

ENDSPIELE
FC Liverpool A 0:3, H 2:0

1973/74 Pokalsieger

1. RUNDE
IB Vestmannaeyjar A 7:0, H 9:1

ACHTELFINALE
Glasgow Rangers H 3:0, A 2:3

VIERTELFINALE
FC Glentoran A 2:0, H 5:0

HALBFINALE
AC Mailand A 0:2, H 1:0 (in Düsseldorf)

1974/75 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Wacker Innsbruck A 1:2, H 3:0

2. RUNDE
Olympique Lyon H 1:0, A 5:2

ACHTELFINALE
Real Saragossa H 5:0, A 4:2

VIERTELFINALE
Banik Ostrau A 1:0, H 3:1

HALBFINALE
1. FC Köln A 3:1, H 1:0

ENDSPIELE
FC Twente Enschede H 0:0 (in Düsseldorf), A 5:1

1975/76 Landesmeister

1. RUNDE
Wacker Innsbruck H 1:1, A 6:1

ACHTELFINALE
Juventus Turin H 2:0 (in Düsseldorf), A 2:2

VIERTELFINALE
Real Madrid H 2:2 (in Düsseldorf), A 1:1

1976/77 Landesmeister

1. RUNDE
Austria/WAC Wien A 0:1, H 3:0

ACHTELFINALE
AC Turin A 2:1, H 0:0 (in Düsseldorf)

VIERTELFINALE
Club Brügge H 2:2 (in Düsseldorf), A 1:0

HALBFINALE
Dynamo Kiew A 0:1, H 2:0 (in Düsseldorf)

ENDSPIEL IN ROM
FC Liverpool 1:3

1977/78 Landesmeister

1. RUNDE
Vasas Budapest A 3:0, H 1:1

ACHTELFINALE
Roter Stern Belgrad A 3:0, H 5:1

VIERTELFINALE
Wacker Innsbruck A 1:3, H 2:0

HALBFINALE
FC Liverpool H 2:1 (in Düsseldorf), A 0:3

1978/79 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Sturm Graz H 5:1, A 2:1

2. RUNDE
Benfica Lissabon A 0:0, H n. V. 2:0

ACHTELFINALE
Slask Breslau H 1:1, A 4:2

VIERTELFINALE
Manchester City A 1:1, H 3:1

HALBFINALE
MSV Duisburg A 2:2, H 4:1

ENDSPIELE
Roter Stern Belgrad A 1:1, H 1:0 (in Düsseldorf)

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Viking Stavanger H 3:0, A 1:1

2. RUNDE
Inter Mailand H 1:1, A n. V. 3:2

ACHTELFINALE
Universitatea Craiova H 2:0, A 0:1

VIERTELFINALE
AS St. Etienne A 4:1, H 2:0

HALBFINALE
VfB Stuttgart A 1:2, H 2:0

ENDSPIELE
Eintracht Frankfurt H 3:2, A 0:1

1981/82 UEFA-Pokal

1. RUNDE
1. FC Magdeburg A 1:3, H 2:0

2. RUNDE
Dundee United H 2:0, A 0:5

1984/85 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Dukla Banska Bystrica A 3:2, H 4:1

2. RUNDE
Widzew Lodz H 3:2, A 0:1

1985/86 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Lech Posen H 1:1, A 2:0

2. RUNDE
Sparta Rotterdam A 1:1, H 5:1

ACHTELFINALE
Real Madrid H 5:1 (in Düsseldorf), A 0:4

1986/87 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Partizan Belgrad H 1:0, A 3:1

2. RUNDE
Feyenoord Rotterdam H 5:1, A 2:0

ACHTELFINALE
Glasgow Rangers A 1:1, H 0:0

VIERTELFINALE
Vitoria Guimaraes H 3:0, A 2:2

HALBFINALE
Dundee United A 0:0, H 0:2

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Espanyol Barcelona H 0:1, A 1:4

1995/96 Pokalsieger

1. RUNDE
Sileks Kratovo H 3:0, A 3:2 (in Skopje)

ACHTELFINALE
AEK Athen H 4:1, A 1:0

VIERTELFINALE
Feyenoord Rotterdam H 2:2 (in Düsseldorf), A 0:1

1996/97 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Arsenal A 3:2, H 3:2 (in Köln)

2. RUNDE
AS Monaco H 2:4 (in Köln), A 1:0

2012/13 Champions League

PLAY-OFF
Dynamo Kiew H 1:3, A 2:1

2012/13 Europa League

GRUPPENPHASE
AEL Limassol A 0:0, H 2:0
Fenerbahce Istanbul H 2:4, A 3:0
Olympique Marseille H 2:0, A 2:2

ZWISCHENRUNDE
Lazio Rom H 3:3, A 0:2

2014/15 Europa League

PLAY-OFF
FK Sarajevo A 3:2, H 7:0

GRUPPENPHASE
FC Villarreal H 1:1, A 2:2
FC Zürich A 1:1, H 3:0
Apollon Limassol H 5:0, A 2:0

ZWISCHENRUNDE
FC Sevilla A 0:1, H 2:3

2015/16 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Sevilla A 0:3, H 4:2
Manchester City H 1:2, A 2:4
Juventus Turin A 0:0, H 1:1

2016/17 Champions League

PLAY-OFF
Young Boys Bern A 3:1, H 6:1

GRUPPENPHASE
Manchester City A 0:4, H 1:1
FC Barcelona H 1:2, A 0:4
Celtic Glasgow A 2:0, H 1:1

2016/17 Europa League

ZWISCHENRUNDE
AC Florenz H 0:1, A 4:2

ACHTELFINALE
FC Schalke 04 A 1:1, H 2:2

GLADBACHS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
8 × E1	47	20	14	13	94: 61
3 × E2	16	10	1	5	42: 23
13 × E3	100	59	23	18	219:112
	163	**89**	**38**	**36**	**355:196**

Foto: imago images/kicker

der MSV Duisburg 1979 bei Borussia Mönchengladbach aus.

Foto: imago images

Bundesliga unter sich: Eintracht Frankfurt besiegte 1980 den FC Bayern mit 5:1 nach Verlängerung. Hier Pezzeys 1:0.

VfL Wolfsburg

1999/00 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Debreceni VSC H 2:0, A 1:2
2. RUNDE
Roda JC Kerkrade A 0:0, H 1:0
3. RUNDE
Atletico Madrid H 2:3, A 1:2

2008/09 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Rapid Bukarest H 1:0, A 1:1
GRUPPENPHASE
SC Heerenveen H 5:1
Sporting Braga A 3:2
FC Portsmouth H 3:2
AC Mailand A 2:2
ZWISCHENRUNDE
Paris St. Germain A 0:2, H 1:3

2009/10 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 3:1, A 1:2
Manchester United A 1:2, H 1:3
Besiktas Istanbul H 0:0, A 3:0

2009/10 Europa League

ZWISCHENRUNDE
FC Villarreal A 2:2, H 4:1
ACHTELFINALE
Rubin Kasan A 1:1, H n.V. 2:1
VIERTELFINALE
FC Fulham A 1:2, H 0:1

2014/15 Europa League

GRUPPENPHASE
FC Everton A 1:4, H 0:2
OSC Lille H 1:1, A 3:0
FK Krasnodar A 4:2, H 5:1
ZWISCHENRUNDE
Sporting Lissabon H 2:0, A 0:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 3:1, A 2:1
VIERTELFINALE
SSC Neapel H 1:4, A 2:2

2015/16 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 1:0, A 2:0
Manchester United A 1:2, H 3:2
PSV Eindhoven H 2:0, A 0:2
ACHTELFINALE
KAA Gent A 3:2, H 1:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 2:0, A 0:3

Foto: imago images

Weltmeister im Duell: Kroos gegen Schürrle

WOLFSBURGS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
2 × E1	16	9	1	6	24:19
4 × E3	32	14	8	10	57:46
	48	**23**	**9**	**16**	**81:65**

Eintracht Frankfurt

1959/60 Landesmeister

1. RUNDE
Kuopion PS verzichtete
ACHTELFINALE
Young Boys Bern A 4:1, H 1:1
VIERTELFINALE
Wiener Sport-Club H 2:1, A 1:1
HALBFINALE
Glasgow Rangers H 6:1, A 6:3
ENDSPIEL IN GLASGOW
Real Madrid 3:7

1964/65 Messepokal

1. RUNDE
FC Kilmarnock H 3:0, A 1:5

1966/67 Messepokal

1. RUNDE
Drumcondra FC A 2:0, H 6:1
2. RUNDE
Hvidovre IF H 5:1, A 2:2
ACHTELFINALE
Ferencvaros Budapest H 4:1, A 1:2
VIERTELFINALE
FC Burnley H 1:1, A 2:1
HALBFINALE
Dinamo Zagreb H 3:0, A n.V. 0:4

1967/68 Messepokal

1. RUNDE
Nottingham Forest H 0:1, A 0:4

1968/69 Messepokal

1. RUNDE
Wacker Innsbruck A 2:2, H 3:0
2. RUNDE
Juventus Turin A 0:0, H n.V. 1:0
ACHTELFINALE
Athletic Bilbao A 0:1, H 1:1

1972/73 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Liverpool A 0:2, H 0:0

1974/75 Pokalsieger

1. RUNDE
AS Monaco H 3:0, A 2:2
ACHTELFINALE
Dynamo Kiew H 2:3, A 1:2

1975/76 Pokalsieger

1. RUNDE
FC Coleraine H 5:1, A 6:2
ACHTELFINALE
Atletico Madrid A 2:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Sturm Graz A 2:0, H 1:0
HALBFINALE
West Ham United H 2:1, A 1:3

1977/78 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Sliema Wanderers H 5:0, A 0:0
2. RUNDE
FC Zürich A 3:0, H 4:3
ACHTELFINALE
Bayern München H 4:0, A 2:1
VIERTELFINALE
Grasshopper Club Zürich H 3:2, A 0:1

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Aberdeen A 1:1, H 1:0
2. RUNDE
Dinamo Bukarest A 0:2, H n.V. 3:0
ACHTELFINALE
Feyenoord Rotterdam H 4:1, A 0:1
VIERTELFINALE
FC Zbrojovka Brünn H 4:1, A 2:3
HALBFINALE
Bayern München A 0:2, H n.V. 5:1
ENDSPIELE
Bor. Mönchengladbach A 2:3, H 1:0

1980/81 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Schachtar Donezk A 0:1, H 3:0
2. RUNDE
FC Utrecht A 1:2, H 3:1
ACHTELFINALE
FC Sochaux H 4:2, A 0:2

1981/82 Pokalsieger

1. RUNDE
PAOK Saloniki H 2:0, A n.V. 0:2 (Elfmeterschießen 5:4)
ACHTELFINALE
SKA Rostow A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Tottenham Hotspur A 0:2, H 2:1

1988/89 Pokalsieger

1. RUNDE
Grasshopper Club Zürich A 0:0 (in Basel), H 1:0
ACHTELFINALE
Sakaryaspor H 3:1, A 3:0
VIERTELFINALE
KV Mechelen H 0:0, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bröndby IF A 0:5, H 4:1

1991/92 UEFA-Pokal

1. RUNDE
CA Spora Luxemburg H 6:1, A 5:0
2. RUNDE
KAA Gent A 0:0, H 0:1

1992/93 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Widzew Lodz A 2:2, H 9:0
2. RUNDE
Galatasaray Istanbul H 0:0, A 0:1

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Dynamo Moskau A 6:0, H 1:2
2. RUNDE
Dnipro Dnipropetrowsk H 2:0, A 0:1
ACHTELFINALE
Deportivo La Coruna H 1:0, A 1:0
VIERTELFINALE
Austria Salzburg A 0:1 (in Wien), H n.V. 1:0 (Elfmeterschießen 4:5)

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Olimpija Ljubljana A 1:1, H 2:0
2. RUNDE
Rapid Bukarest A 1:2, H 5:0
ACHTELFINALE
SSC Neapel H 1:0, A 1:0
VIERTELFINALE
Juventus Turin H 1:1, A 0:3

2006/07 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bröndby IF H 4:0, A 2:2
GRUPPENPHASE
US Palermo H 1:2
Celta Vigo A 1:1
Newcastle United H 0:0
Fenerbahce Istanbul A 2:2

2013/14 Europa League

PLAY-OFF
Qarabag Agdam A 2:0, H 2:1
GRUPPENPHASE
Girondins Bordeaux H 3:0, A 1:0
APOEL Nikosia A 3:0, H 2:0
Maccabi Tel Aviv H 2:0, A 2:4
ZWISCHENRUNDE
FC Porto A 2:2, H 3:3

2018/19 Europa League

GRUPPENPHASE
Olympique Marseille A 2:1, H 4:0
Lazio Rom H 4:1, A 2:1
Apollon Limassol H 2:0, A 3:2
ZWISCHENRUNDE
Schachtar Donezk A 2:2, H 4:1
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 0:0, A 1:0
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 2:4, H 2:0
HALBFINALE
FC Chelsea H 1:1, A n.V. 1:1 (Elfmeterschießen 3:4)

FRANKFURTS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
1 × E1	7	4	2	1	23: 15
4 × E2	24	14	3	7	41: 23
16 × E3	104	54	23	27	204:112
	135	**72**	**28**	**35**	**268:150**

EL

GUT ZU WISSEN

VOR DER GRUPPENPHASE

CHELSEA war nach Manchester United 2016/17 und Sevilla 2014/15 erst der dritte Sieger, der seine Europacupsaison mit den Gruppenspielen in der Europa League begann. Vier Sieger waren CL-Absteiger und drei hatten durch die Qualifikation gemusst, um an den Gruppenspielen teilnehmen zu dürfen.

EINTRACHT FRANKFURT erreichte in der letzten Saison das Halbfinale, wie es bisher aus Deutschland nur der Hamburger SV in der ersten Auflage 2009/10 schaffte. Ein Finale blieb der Bundesliga verwehrt.

So weit kamen die Bundesligisten:

Finale:	kein Mal
Halbfinale:	2 x
Viertelfinale:	7 x
Achtelfinale:	6 x
Zwischenrunde:	10 x
Gruppenphase:	7 x

EWIGE TABELLE

Salzburg: Die nächste Chance winkt 2020

Erster könnten die Österreicher bald werden in der Ewigen Tabelle. Dazu müssten sie als Gruppendritter aus der Champions League absteigen …

Pl.	Team	Teiln.	erste Saison	letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkte.
1.	FC Villarreal	7	09/10	18/19	74	38	17	19	124:92	131
2.	RB Salzburg	8	09/10	18/19	70	39	12	19	121:80	129
3.	FC Sevilla	5	10/11	18/19	57	33	12	12	106:57	111
4.	Lazio Rom	7	09/10	18/19	64	28	18	18	101:79	102
5.	Atletico Madrid	5	09/10	17/18	47	30	9	8	81:36	99

3x

In zehn Saisons konnte sich ein Trainer bereits dreimal den Pokal holen. Arsenals **UNAI EMERY** (2014, 2015 und 2016 Champ mit Sevilla) ist auch der einzige aller Sieger-Coaches, der an der aktuellen Gruppenphase teilnimmt.

Ein Heimspiel wird es auch 2020 im Europa-League-Finale nicht geben. Das Endspiel steigt in Danzig, doch Lechia Danzig ist schon raus. Zweimal wurde der Finalplan erst im Halbfinale durchkreuzt: 2009/10 erwischte es den **HSV** auf dem Weg nach Hamburg in Fulham und 2013/14 auch Juventus Turin.

Fotos: picture-alliance/Offside/Salimov, Witters (2)

kicker
SONDERHEFT
Champions League 2019/20

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4 – 6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 Fax: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 Fax: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 Fax: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Herausgeber: Rainer Holzschuh

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franzke, Alexander Wagner

Chefredaktion/Ltg. Kooperationen: Klaus Smentek

Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Karlheinz Wild, Oliver Hartmann

Reporter: Thomas Hennecke

Redaktion dieses Sonderheftes: Bernd Salamon, Martin Gruener

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de
Axel Heiber (Ltg.), Marcus Lehmann (Stv.), David Riedel (Stv.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchrath (Ltg. Team International), David Bernreuther, Christian Biechele, Thomas Böker, Stefan Bomhard, Ulla Ellmer, Hartwig Hasselbruch, Georg Holzner, Fabian Istel, Frank Linkesch, Markus Löser, Martin Messerer, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Uwe Röser, Thomas Roth, Sabine Vögele, Günter Wiese, Jörg Wolfrum, Christian Rheingruber (Korrektor)

Digitalredaktion: info@kicker.de
Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Robert Hohensee, Hanns-Peter Holzberger, Ulrich Matheja, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weituschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Claus Cheng, Michael Eppelein, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonja Müller, Heinz Neubauer, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kemmether, Thomas Massler

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Werner Wittmann (Ltg.), Manuel Kröppelt (Stv.)

Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0, FAX +49 221 17 08 59 - 22

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete, Thiemo Müller
Woltorfer Straße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66, FAX +49 5171 7 40 02

Büro Hamburg: Sebastian Wolff, Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Rainer Franzke (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franzke, Benjamin Hofmann, Patrick Kleinmann, Carsten Schröter-Lorenz
Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0, FAX +49 69 82 37 02 00

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Jan Reinold, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0, FAX +49 30 26 55 09 93

Hauptvertriebsleiter: André Kolb
Verkaufspreis: € 5,20
(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien: Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Otto Hofbeck (Anzeigenleiter, verantwortlich für Anzeigen), anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Copyright für Inhalt und Gestaltung – falls nicht ausdrücklich anders vermerkt – by Olympia-Verlag GmbH 2019.

Druck Innenteil: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, 90451 Nürnberg
Druck Umschlag: L/M/B Druck GmbH Louko, 90411 Nürnberg
ISSN 1434-260X
Printed in Germany.

UEFA CHAMPIONS LEAGUE MATCH ATTAX 2019/20!

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

SEASON 2019/20

Topps MATCH ATTAX

TRADING CARD GAME

All UEFA Champions League names, logos and trophies are the property, registered trademarks and/or copyright of UEFA. All rights reserved.

MIT DEM CODE **MGUCLKIC** KANNST DU DIREKT 10 KARTEN IN DER NEUEN APP FREISCHALTEN

DIE NEUE MATCH ATTAX APP!

JETZT IM APP-STORE!

EXKLUSIV HIER IM kicker

SAMMELN. TAUSCHEN. SPIELEN.

Alle abgebildeten Designs sind vorläufig.

DAZN

MEHR ALS 100 SPIELE
UEFA CHAMPIONS LEAGUE LIVE

11,99 €/Monat | Monatlich kündbar | DAZN.COM